Hamburgs erste Stadtzeitschrift

C 4177 E

SZENE HAMBURG

12. Jahrgang Nr. 11 November 1985 DM 3

Ärgernis NDR:
Papperlapapp rund
um die Uhr

Pack die Badehose ein:
Die Wasserwerke als
Entertainer

Akrobatik aus China:
„Begnadete Körper"

Anarchie im Verkehr?

RADFAHRER GEGEN AUTOFAHRER, FUSSGÄNGER GEGEN ALLE

Der Geschmack des Nordens

096-501

Original-Import

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

Inhalt

12. Jg., Nr. 11, November 1985
Titel-Illustration: Jochen Hein

LESERBRIEFE 4

INTERN *Betrifft: Privatfunk – Szene Hamburg, Rüssl Räckord und Schaulandt beantragten eine Sendelizenz* 6

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 8

BILDENDE KÜNSTE *Pausenpalaver um Edelabfall – Gottfried Helnwein stellt im Schauspielhaus aus* 16

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 18

SCHRIFTSTELLER *Errata – Warum war Friedrich Dürrenmatt fuchsteufelswild?* 20

JUGENDSPRACHE *Harter Brando – Teens und Twens und ihre verbale Entwicklung* 22

MODEMESSE *„Antivogue-styled in die 90er" – Modemacher aus Hamburg und Berlin laden zur „Offline extra 2"* 24

BEKLEIDUNG *Stirbt der Buscherump aus? – Ein traditionelles Kleidungsstück kommt aus der Mode* 26

SUPERMARKT *Der Mensch muß essen – Uwe Kopf testete Hamburgs Warenlabyrinthe* 28

SOZIALVERHALTEN *Moderner Dreikampf im Straßenverkehr – Hamburgs Radfahrer werden immer aggressiver* 30

BÄDER *Konzept der temporären Angebotsvielfalt – Die Hamburger Wasserwerke erhöhten das Freizeitangebot ihrer Bäder und die Preise* 34

NDR *Mikrofön, Lusthansa und Flaschenbecher – Das tägliche Papperlapapp aus dem Radio* 36

MUSIK *„Auf uns ist Verlaß" – Die Hamburger „Musiker-Selbsthilfe" sorgt für neue Übungsräume* 40

Trash-Pop auf sechs Beinen – Drei Bands aus dem Hamburger Untergrund tauchen auf 42

Mit 25 ab ins Altersheim – The Jesus & Mary Chain auf den Spuren der Sex Pistols 44

Konzerte des Monats 46
Vorschau 52
Konzert-Tips 54
TV-Musik 61
Schallplatten des Monats 62

FILM *Wir steuern den flotten Gewinnkurs – Zum 25jährigen Jubiläum des Studio Hamburg wird nicht gefeiert, sondern investiert* 66

Kinostart mit Videogeld – Film- und Videobranche entwickeln neue Verkaufsstrategien 72

Komm, fühl mal! – Metropolis und Abaton zeigen eine Pasolini-Retrospektive 74

Neue Filme 76
Film-News 92
Film-Spiegel 92
TV-Film 93
Cine-Tips 96

THEATER *„Habt's Vertrauen in eure eigene Kunst" – André Heller stellte eine chinesische Akrobatikgruppe zusammen, die im November in Hamburg zu Gast sein wird* 98

Neue Inszenierungen 100
Fundus 108
TV-Theater 110

KUNST *Die Schönheit des Roboters – Techno-Künstler in der zweiten Generation* 112

Ausstellungen 114

MARKT *Kleinanzeigen* 120

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 138

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 171

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 181

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 183

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 184

KOLUMNE *Peter Glaser über „Die Frauen"* 186

IMPRESSUM 186

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Wo der Winter Urlaub macht!

Campingsonnenflüge z.B.:	ab/bis		Hamburg
Las Palmas	ab	DM	688,–
Teneriffa	ab	DM	688,–
Lanzarote	ab	DM	682,–
Fuerteventura	ab	DM	679,–
Madeira	ab	DM	673,–
Agadir	ab	DM	785,–
Faro	ab	DM	648,–
Malaga	ab	DM	568,–
Alicante	ab	DM	633,–
Malta	ab	DM	498,–
Cairo	ab	DM	748,–
Luxor	ab	DM	862,–
Antalaya	ab	DM	593,–
Tel Aviv	ab	DM	720,–
Eilat	ab	DM	788,–
Kreta ü. Athen	ab	DM	678,–
Athen	ab	DM	528,–

Fernziele ab Frankfurt/Düsseldorf

Mombasa	ab	DM	1.540,–
Senegal	ab	DM	1.220,–
Malediven*	ab	DM	1.549,–
Colombo*	ab	DM	1.599,–
Goa/Südindien	ab	DM	1.838,–
Barbados	ab	DM	1.763,–
Salvador/Rie	ab	DM	2.066,–

Alle eingeschränkte Gültigkeit
*** bei LTU Flügen Bahnzuschlag ab Hamburg DM 10,–**

Der Reisetip von Planquadrat

Europa – Australien – Fiji – Samoa – Tonga – Cook Inseln – Neuseeland + zurück
ab DM 4.689,–

Europa – Brasilien – Argentinien – Chile – Feuerland – Neuseeland – Australien – Fiji – Hawaii – L.A. – Europa ab DM 5.249,–

Bitte auch nach den supergünstigen Flügen ab Düsseldorf, Frankfurt und München fragen! Ein Anruf lohnt!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Kommentar in SZENE HAMBURG 10/85

Sie zitieren an einer zentralen Stelle den Text einer Kleinanzeige, „An alle aidserkrankten Frauen: Ich schlafe mit Euch zum letzten Mal", und betonen, daß der Text „so aufgegeben" wurde. Das ist nicht richtig. Das wesentlich schmissiger formulierte Original lautet: „Schlafe mit Aids-kranken Frauen. Wer will es noch mal wissen? (Zuschrift mit aktuellem Bild erbeten!)".

Der von mir entworfene Text ist unmißverständlich. Gemein und brutal. Nur – sehr verehrter Herr Siemens – klikkert es nicht, wenn Sie sich die korrigierte Fassung wohl einmal durchlesen? „Wer will es noch mal wissen?" – schreibt so ein von zynischer Berichterstattung Verführter, erfrecht er sich gar, ein „aktuelles" Bild zu verlangen, und fordert das Erscheinen der Annonce in der Rubrik „Zu guter Letzt"?!

Dämmert Ihnen da nichts von der Absicht, gut-deutsches Sittlichkeitsempfinden aus Bierbäuchen und Vollbärten herauszukitzeln? Ich glaube kaum. Sie scheinen – ich mag es nicht fassen – tatsächlich davon auszugehen, daß Aids-erkrankte Frauen keine anderen Sorgen haben, als den Anzeigenteil der SZENE nach potentiellen Sexualpartnern abzusuchen. Wie sonst sollten die bedauernswerten Frauen denn mit dem zynischen Ansinnen des vermeintlichen „Wohltäters" konfrontiert werden?

Sie gründen Ihr Echauffement auf sexuelle Aspekte und stellen sich damit in eine Reihe, die von „Bild" angeführt und von der „Quick" intellektuell gestützt wird. Sie verschweigen darüber hinaus schamhaft, daß ausgerechnet die SZENE einem Leser geeignet erschien, einen derart gemeinen Text zu plazieren, und nehmen das Umgreifen der Krankheit zum Anlaß, ebenso zynische wie dämliche Wortspiele zu entwerfen – „Aidsthetik".

Für einen Journalisten sollten doch nicht in erster Linie die „Folgen" der Aids-Berichterstattung interessant sein als die Form, in der das geschieht. Aber formale Fragen scheinen Ihnen egal zu sein.

F.G. (Name der Redaktion bekannt), Hamburg 53

Betrifft: Neue Bücher – „Die phantastischen Abenteuer des Bis-zu-den-Ohren-Jimmy", SZENE HAMBURG 10/85

Zuerst dachte ich, daß es sich dabei um ein ganz witziges sowie lesenswertes Buch handelt, doch dann hat mich das anscheinend „von unfreiwilligen Fehlern strotzende Deutsch" total irritiert.

Nach mehrfachem Lautlesen des betreffenden Satzes habe ich aber mittlerweile den vagen Eindruck, daß das falsche Deutsch durchaus beabsichtigt (und nicht eine Schluderei des Übersetzers) ist, weil es nur genauso falsch ist wie das falsche Ungarisch, das der Held im originalen Roman von sich gibt.

Oder habe ich das Deutsch des Rezensenten (unfreiwillig) falsch verstanden?

Ulrike Lange, Hamburg 26

Betrifft: „Milch in Tüten", SZENE HAMBURG 10/85

Ich verstehe es einfach nicht, warum der gute Jochen Siemens immer noch nicht so frei heraus sagen kann, daß Diedrich Diederichsen ein Fuß ist. Oder hat Jochen Angst, von Diedrich beim Flippern im Subito geschlagen zu werden? Der böse Diedrich hat schon wieder Bockmist verzapft: Wenn jemand die wirklich miese neue „Dexy's" im „Spex" auf Jahre im voraus bespricht („. . .und möglicherweise genauso voll von anfangs unentdeckten Mutigkeiten und Ideen"), der ist für Dich und mich doch nichts weiter als ein kleines Opportunisten-Schweinchen, nicht wahr?! Und so einer hat schon längst verdient, beim Flippern ordentlich einen vor den Latz zu kriegen.

Andreas „Ernie" Homann, Hamburg 76

Betrifft: „Trauma der verpaßten Anschlüsse", SZENE HAMBURG 10/85

Der Artikel diskriminiert in unverschämtester Weise nicht nur die Mitarbeiter des HVV, sondern auch Tausende von Fahrgästen, die als „Unterpriviligierte" und „Nervenwracks" angesprochen werden. Ich kenne manchen in meinem Bekanntenkreis, der auf den HVV umgestiegen ist, um Geld (Benzin), Zeit und Nerven (Parkplatzsuche etc.) zu sparen. Merkwürdig auch, nicht wahr, daß viele der „Unterpriviligierten" die Alternative eines „stinkenden Autos" gar nicht haben. . .

Meine einzige Kritik am HVV würde sich daran entzünden, daß die Fahrpreise für Studenten und Azubis zum Beispiel im Verhältnis zu teuer sind. Dafür können die HVVler nun aber wirklich nichts; daran schließen sich weit größere Fragen an (in Rostock kostet meines Wissens eine Straßenbahnkarte seit 1949 unverändert 20 Pfennige).

Sei das, wie es sei; nur eines weiß ich mit Sicherheit: noch solch ein Artikel wie dieser, und die SZENE ist für mich ein für alle Male gestorben!

Christian Mohr, Hamburg 73

Jedem HVV-Opfer dürfte Dirk C. Fleck aus der Seele gesprochen haben. Kaputte Automaten, unübersichtliche Pfennigfuchserei, kalte Atmosphäre, überhebliche Kontrolleure.

Foto: Martin Pietz

***HVV-Fahrgast**: Immer bei der Stange bleiben*

Innovative Ideen sind gefordert, Herr Dohnanyi! Vor allen Dingen die GAL sollte nicht die Angst haben, als Utopie-Partei abgetan zu werden, wenn sie die autofreie Stadt fordert. Um den Prozeß zu beschleunigen, schlage ich vor, dem Senat massenweise mit Klagen wegen Geruchs- und Lärmbelästigungen sowie Gesundheitsgefährdungen aufgrund verfehlter Verkehrspolitik zu drohen. Massenhaftes Schwarzfahren könnte die Verwaltung des HVV lähmen.

Fußgänger, die rote Ampeln mißachten, bringen den ohnehin schon zähflüssigen Verkehr noch mehr durcheinander. Da ärgern sich die Autofahrer, daß sie Autofahrer sind. Demonstratives Tragen von Gasmasken und Speien gegen Windschutzscheiben erhöhen den Effekt. Es gibt viele Möglichkeiten, Hamburg auf den Weg zu einer menschengerechteren Stadt zu verhelfen.

Rainer Duve, Hamburg 50

Hoffentlich war das der Anfang einer gepfefferten Pressekampagne gegen den HVV, denn der hat's verdient. Viel zuviele haben schon viel zu lange immer schön das Maul gehalten! Vielleicht hättest Du, Dirk, mal erwähnen sollen, mit welchen Tricks sich dieser unser öffentliche Nahverkehr auch noch einen hübschen sozialen Touch gibt: Von Mai bis Ende September gab's für jeden, der eine reguläre Zeitkarte besaß, an den Wochenenden freie Fahrt – auch über seine Zahlgrenzen hinaus. Für alle, . . .nur nicht für Studenten und Azubis!

Elisabeth Tessmer, Karsten Schipp, Hamburg 74

Wie kann man nur einen so dumm-dreisten Artikel schreiben und drucken? Wie kann man nur über Zugfrequenzen, Fahrkartenkontrollen und Automatisierung meckern, außerdem noch zwei Monate ohne Monatskarte verbringen und sich dann über hohe Fahrpreise beschweren?

Wie kann man sich nur über Unpünktlichkeit mokieren und sich gleichzeitig über Ansagen auf Bahnhöfen aufregen, die genau dies verhindern sollen („Beim Einsteigen bitte beeilen"). Wie kann man nur so dämlich sein, an Kontrolleuren vorbei, ohne Ticket, auf den Bahnsteig zu marschieren oder sich eine „zu kurze" Fahrkarte zu kaufen?

Wie kann man auf der Strekke Hoheluft nach Wandsbek viermal umsteigen!!??

Wie kann man nur auf drei Seiten so viel Bockmist schreiben über eines der besten Nahverkehrssysteme der Welt und dabei nur in einem Punkt (Fahrpreise) recht haben? Außerdem hat der Schreiber mehrmals sein ach so witziges „(schüttel, spei. . .)" vergessen.

Stefan Ebmeyr, Hamburg 20

Betrifft: Neue Schallplatten – „Sheila E.", SZENE HAMBURG 10/85

Es ist schon schlimm, wenn sich 12 Minuten lang die Fesseln um den Kopf legen und Sie ins Nirwana blicken. Trotzdem hätten Sie auch mal auf die Plattenhülle schauen sollen, da klärt sich alles auf. Und gerade Sie als Esoteriker lieben doch bestimmt Jazz. Sheila Escovedo war in frühen Jahren eine gefragte Perkussionistin, spielte 3 LPs mit George Duke ein und trat mit diesem 1979/80 auch in Hamburg auf (vielleicht war sie da aber nicht hurenhaft genug, um vor Ihnen bestehen zu können). Sie hätten den Kollegen R. Schulz auch mal nach Thomas „Coke" Escovedo fragen können, den Herrn Papa, vielleicht wäre Sheila E. dann nicht nur die richtige Frau für Prince.

Veit Etzel, Hamburg 20

Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Primabellamondo.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Betrifft: Privatfunk

Einige Wochen vor der geplanten Verabschiedung des Hamburgischen Mediengesetzes ist das vor einigen Monaten noch heftig umstrittene Thema eines vierten, privaten Hamburger Hörfunksenders fast völlig aus der öffentlichen Diskussion geraten.

Ist der politische Protest (GAL, linker Flügel der SPD) gegen die medienpolitischen Standort-Strategien in Senat und Bürgerschaft frühzeitig erlahmt?

Hat sich die Alternativ-Presse im Kampf um die Lizenz für einen „Bürgerfunk" bereits in Grundsatzdiskussionen aufgerieben und endgültig resigniert („Radio Kaktus", „Radio Oxmox")?

Wähnt sich die mächtige Phalanx der hanseatischen Zeitungs- und Zeitschriften-Verlage, deren Lobby im Schulterschluß mit Bürgermeister und Senat ihr Anliegen über ein ganzes Jahr vorangetrieben hat, schon im Vorfeld der Bürgerschaftsdebatten so sicher, daß sie sich bewußt bedeckt hält, um keine schlafenden Hunde zu wecken?

Fest steht nach den Beratungen der Gesetzesvorlage in der SPD-Bürgerschaftsfraktion jedenfalls folgendes: über die Erteilung einer Sendelizenz soll die „Hamburgische Anstalt für neue Medien" entscheiden, eine noch zu gründende privat-öffentlich-rechtliche Institution mit einem pluralistisch-gesellschaftlich-proporzrelevant besetzten Elferrat. Für dieses Gremium wären nach Verabschiedung des Gesetzes Kandidaten vorzuschlagen und zu wählen.

Des weiteren ist zumindest für Bürgermeister Klaus von Dohnanyi klar, daß nur eine Anbietergemeinschaft den Zuschlag für ein sogenanntes Vollprogramm bekommen soll. Will sagen, ein Splitting der Gesamtsendezeit des geplanten „4. Programms" zwischen mehreren Anbietergemeinschaften scheidet aus. Aber welche der rund 20 Gruppierungen, die mehr oder weniger konkretes Interesse bekundet haben, soll sich überhaupt noch eine reale Chance für eine Lizenz ausrechnen, wenn **ein** Mitbewerber gleich diese sieben Namen auf seine gemeinsame Fahne geschrieben hat: Gruner + Jahr, Spiegel, Zeit, Springer, Bauer, Morgenpost und Harburger Anzeigen- und Nachrichten?

Angesichts dieser Konstellation muß wohl selbst der Naivste einsehen, daß es sich bei dem Entwurf dieses Hamburgischen Mediengesetzes am allerwenigsten um Bürgerinteressen, Meinungsvielfalt oder vielleicht erfrischende Konkurrenz zu dem von Tag zu Tag betulicher werdenden NDR dreht.

Vielmehr schauen Bürgermeister und Senat immer nervöser auf die Uhren, die die Abfahrt des großen internationalen Medienzugs anzeigen, und der in Wirklichkeit längst in voller Fahrt unterwegs ist.

Welchen Sinn soll es denn eigentlich (rein kommerziell gedacht) für die großen Verlagskonzerne machen, Millionenbeträge in einen Regionalsender zu investieren, dessen potentieller Werbemarkt gerade 1,7 Millionen Einwohner auf einem Gebiet von 753 Quadratkilometern zählt? (Reichweiten-Überlappungen einmal ausgeschlossen.) Und – wenn in diesem Sendegebiet zukünftig eine öffentlich-rechtliche Anstalt, Privatsender aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie etliche (inter-) nationale Programme via direktstrahlende Satelliten und Kabelanschluß um Einschaltquoten, um Stückchen oder Krümel eines Werbekuchens buhlen, der weder unbegrenzt wächst, noch beliebig teilbar ist.

Das Konzept des Bertelsmann-Konzerns (G + J) geht denn auch längst von einem überregionalen Network aus; mit einem Mantel-Programm für die gesamte Republik und „regionalen Beigaben" für die Großstädte. Im Printmedien-Bereich ist dieses Prinzip von den Provinz-Zeitungen bekannt. Da die anderen Großverlage in dieser Anbietergruppe (wie ja auch auf dem TV-Markt) ähnliche Ziele verfolgen, können die Hamburger wohl kaum mit einem, **ihrem**, neuen Sender rechnen, sondern eher mit einer Art akustischem „Stern-Hamburg" zum verkaufsoffenen Sonnabend. Gleichwie – immerhin hätten unser Bürgermeister mit seiner Freien und Medienstadt („Das Hoch im Norden") und die Presse-Großbetriebe von der Elbe das Tor zum ach so großen Geschäft mit den Neuen Medien wenigstens ein bißchen weiter geöffnet.

Bewerben sich nun der SZENE-Verlag und seine Partner in voller Kenntnis der gegebenen Tatsachen trotzdem um eine Sendelizenz, so auch, um einmal journalistisch und juristisch auszuloten, wie es denn um das Demokratieverständnis unserer Landesregierung und die Prinzipien des Rechtsstaates überhaupt bestellt ist.

An eine politische Spiegelfechterei denken wir in diesem Wettbewerb um eine Lücke auf dem UKW-Band allerdings nicht. Sollte das Hamburgische Mediengesetz tatsächlich noch in diesem Jahr verabschiedet werden – muß es eigentlich, weil das Vorschaltgesetz ausläuft und sonst ein mediengesetzloser Zustand herrschte – , wird unsere Gruppe **allein** die Erteilung der Sendelizenz für ein Vollprogramm beantragen. Daß hierfür ein realistisches finanzielles und redaktionelles Konzept vorliegt, ist genauso jederzeit zu belegen, wie das Potential professioneller Manpower aus dem gesamten Hamburger Presse- und Kulturbetrieb. Wir wollen ein anspruchsvolles und unterhaltsames Radioprogramm, dessen Inhalt weder von Vorstandsvorsitzenden noch von Rundfunkräten bestimmt wird. Hoffen wir, daß Sie uns bei diesem Vorhaben unterstützen, und seien wir gespannt, lieber Leser, welche Argumente sich der gesellschaftlich-relevante Elferrat zur Ablehnung unseres Antrags einfallen läßt. Unseren „Vorschaltantrag" lesen Sie hier:

Betr.: Zuteilung einer Sendelizenz
Guten Tag,

SZENE HAMBURG, RÜSSL RÄKKORD und SCHAULANDT haben sich als Anbieter-Gemeinschaft für den Betrieb eines Privat-Rundfunksenders im Großraum Hamburg zusammengeschlossen. Die Anbieter-Gemeinschaft firmiert zunächst unter der Bezeichnung RADIO 104 GMBH.

Die Firma befindet sich in Gründung. Sie wird ihre endgültige Bezeichnung durch die zugeteilte Sendefrequenz erhalten.

RADIO 104 ist ein Zusammenschluß unterschiedlicher Interessengruppen aus dem Hamburger Verlagswesen, dem Medienbereich und der Unterhaltungselektronik. Alle Gesellschafter sind in Hamburg ansässige und bekannte Unternehmen unter Hamburger Finanzhoheit. Die Gesellschafter sind in den von ihnen abgedeckten Marktsegmenten seit Jahren bekannt und erfolgreich. Damit wird Professionalität und Pluralität des Betriebes eines interessanten Hamburger Senders garantiert.

Zielsetzung:

Geplant ist ein Hamburg-orientierter Sender. Unter Berücksichtigung der Thesen für ein Medien-Gesetz vom 11. September 1984 soll ein Vollprogramm geschaffen werden, das insbesondere über Hamburg-Aktuelles informiert, neue und klassische Musik sendet sowie die Aktivitäten Hamburger Kulturinstitutionen unterstützt. Die Redaktion wird unabhängig nach dem selbstgegebenen Redaktionsstatut wirken.

Redaktionelle Verantwortung:

Programmdirektor für den Unterhaltungsbereich ist Otto Waalkes. Programmdirektor für den Bereich Klassik ist Justus Frantz. Programmdirektor für den Bereich Hamburg-Aktuelles ist Klaus Heidorn.

Ausstattung:

Alle für den Betrieb eines Radio-Senders erforderlichen Betriebsvorrichtungen und Mittel sind vorhanden. Als Standort ist ein gläsernes Studio geplant, das für das Publikum zugänglich ist. Analog zur ehemaligen „Aktuellen Schaubude" (Dello/gegenüber Staatsoper) wird dieses gläserne Studio bei Schaulandt am Nedderfeld eingerichtet. Im unmittelbaren Zugriff stehen dadurch über 500 000 verschiedene Plattentitel und alle Compact-Discs, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind (zur Zeit 7000). Die technische Einrichtung des gläsernen Studios wird nach neuestem technischen Stand vornehmlich mit digitalen Abspielgeräten ausgestattet.

Als Außenstation wird der bei RÜSSL RÄCKORD vorhandene Übertragungswagen (mobiles Studio) genutzt. Hierdurch ist bereits jetzt eine mobile und aktuelle Berichterstattung im Hamburger Raum möglich. Der Wert dieses vorhandenen mobilen Studios beträgt allein 3 Millionen Mark. Das hierfür erforderliche Personal ist bereits vorhanden.

Kaufmännische Leitung:

Klaus Ollmann, bisheriger Geschäftsführer der WEA-Musik GmbH sowie der Atari Electronic GmbH.

Finanzielle Ausstattung:

Keine Limitierung. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren Antrag auf Erteilung einer Sende-Lizenz vom 26. 7. 1978 bei der Oberpostdirektion Hamburg durch RÜSSL RÄCKORD. Dieser 7 Jahre alte Antrag dokumentiert das ernsthafte Interesse der Anbieter-Gemeinschaft. Wir bitten Sie, diesen Antrag als formelle Erweiterung und Aktualisierung gemäß den Thesen des Medien-Gesetzes zu Ihren Unterlagen, form- und fristgerecht gestellt, zu nehmen.

Mit Überlegung - überlegen wohnen

FOTO: STUDIO KEN HALL / RÜDIGER TRAUTSCH

STIL NOVO

antiquitäten von morgen

Klassiker der 30'er und 50'er

Bogenstr. 5 · 2000 Hamburg 13
Telefon 040/41 80 10

Wo ist mein Jahrzehnt?

Freddie's Ballhaus: Oase kleinbürgerlicher Gemütlichkeit

Foto: Renate Kirbach

Freddie's Ballhaus

Am 1. November kommt die Wende, ganz bestimmt!

Mit dem Tanzlokal am Hellkamp ist es Besitzer Uwe Heine gelungen, die Atmosphäre der Adenauer-Ära einzufangen: Statt des üblichen Nierentisch- und Neon-Schnickschnacks sorgen hier Sitzgruppen mit Plüschsesselchen, kleine runde Tische und Kerzenlicht für Wirtschaftswunder-Stimmung.

Dezent illuminiert von Notenschlüssel-Lämpchen und farbigen Spots, die auf rührende Wandzeichnungen wie z. B. trötende Saxophonisten gerichtet sind, hat der Raum so etwas wunderbar Bieder-Heimeliges.

Und in „Freddie's Ballhaus" darf nicht nur, hier soll getanzt werden: Dafür ist das Parkett ja schließlich da. Tanzmeister Heine thront derweil zwischen nachtblauem, gerafftem Satin und sorgt für flotte Rhythmen – alte deutsche Schlager und Big-Band-Sound. Musikwünsche werden gern erfüllt. Ab und zu gibt es Live-Musik zu hören, Band-Importe aus dem Heineschen Stammhaus „Heatwave". Das heißt aber nicht, daß mit dem „Ballhaus" lediglich eine kleine Dependance des Swinglokals entstand: Hierher sollen die Leute kommen, denen das Heatwave zu schick ist. Die sich zwischen der Pöseldorfer Jeunesse dorée nicht so ganz wohlfühlen", sagt Geschäftsführerin Oda Möller.

Da liegt diese Oase kleinbürgerlicher Gemütlichkeit denn auch genau richtig, mitten im finstersten Eimsbüttel. So mancher neugierige Einheimische hat hier inzwischen schon das Tanzbein geschwungen. Und alle 14 Tage trifft sich sonntags ein Single-Club zum Tanztee in „Freddie's Ballhaus" (Eintritt 8 Mark).

Schade ist eigentlich nur, daß dem neuen Lokal ein absoluter Geheimtip weichen mußte, das legendäre „Tanzcafé Domino" nämlich. Trauernde Freunde des verschrobenen Seniorentreffs schwärmen noch heute mit Tränen in den Augen vom ältesten Discjockey Norddeutschlands, der mit traumwandlerischer Sicherheit ein geniales Musikprogramm von Engelbert Humperdinck bis hin zu Freddy Breck zusammenstellte. Nun kostet der Sekt zwar mehr als 2 Mark, das Publikum dürfte aber das alte geblieben sein. Zu überprüfen bei der Neueröffnung am 1. November.

▶ „Freddie's Ballhaus", Hellkamp 68, Hamburg 20, Telefon 49 54 21. Geöffnet Mi und Do 18–24, Fr und Sa 18–mind. 2 (open end), So 16–24, 16–22 Uhr Single-Club)

Nuvox

Kulturblatt in neuer Aufmachung auf dem Markt

Bis zum Juni dieses Jahres erschien das Musikblatt „Nuvox" aus Hamburg alle zwei Monate und lag kostenlos in Plattenläden aus. Fünf Redakteure betreiben das Geschäft nun professionell: Mit 80 000 Exemplaren geht im November ein neukonzipiertes „Nuvox" an die bundesdeutschen Kioske. Der Heftumfang wird auf 20 Seiten erweitert und das Titelblatt vierfarbig gedruckt. Erscheinen wird „Nuvox" monatlich.

Für einen Verkaufspreis von 2 Mark erhält der Käufer ein Blatt, das sich nicht mehr ausschließlich um die musikalische Independent-Szene kümmert,

sondern neben deutscher und internationaler Musik auch über Film, Literatur, Video und Neue Medien berichten will. So wird zum Beispiel in der Novemberausgabe zum Auftakt der Serie „Abartige Persönlichkeiten" der bizarre Künstler Adolf Wölfli vorgestellt, aber auch der „wahre" Heino, The Jesus & Mary Chain, Max Goldt und Arto Lindsay. „Spex ist für uns zu sehr ein Szene-Blatt. Wir wollen einen größeren Leserkreis ansprechen", sagt Redakteur Stefan Lamby zum redaktionellen Konzept.

Gay Night '85

Schwulen- und Lesbenfest in der Mensa der Universität

Des Plebejers Seele wird kochen an diesem ersten Novemberwochenende. Eine perverse Minderheit, moral- und gottlos, wird sich hochleben lassen, am 2. November. Provokativ, laut, zügellos und fröhlich wird sie die „Gay-Night '85", das größte Schwulen- und Lesbenfest Norddeutschlands feiern. Eine Schande! Eine Schande?

In einer Zeit, in der mehr als die Hälfte der bundesdeutschen Bevölkerung Unbehagen in Gesellschaft eines Homosexuellen spürt, ist dieses Fest richtig und wichtig.

Vom Unbehagen bis zur Feindseligkeit ist es nicht weit, von der Feindseligkeit zum offenen Haß ein kleiner Schritt, vom Haß bis zur Verfolgung ein Katzensprung. Wir sollten das wissen. Deshalb ist dieses Fest, die Wiederholung ist leider notwendig, wichtig und richtig.

Zum Fest: Wie gesagt, 2. November, Uni-Mensa, Schlüterstraße. Einlaß ist um 20.00 Uhr, der Showteil soll um 21.00 Uhr beginnen. Aus Amsterdam kommen The Mask mit einer parodistischen Kombination aus Tanz, Masken und persiflierten Musik-Collagen (u. a. von Klaus Nomi). Die Berliner Formation Preddy Show Company wird mit ihrer neuen Show „. . . und wenn sie nicht gestorben sind . . . " auftreten. Da wird auch dem Heterosexuellen ganz warm ums Herz. Die anschließende Disco in den Sälen der Uni-Mensa soll den Abend bis in den Morgen begleiten. Wird sie auch. Und der Pleb wird irgendwann vernünftig. Wird er nicht? Wird er nicht!

▶ „Gay Night '85", 2. November, Uni-Mensa, Schlüterstraße, Hamburg 13, ab 20.00 Uhr. Eintritt: 15 Mark Abendkasse, 12 Mark Vorverkauf

Niemeyer's

Und schon wieder ein Highlight am Gastronomie-Himmel

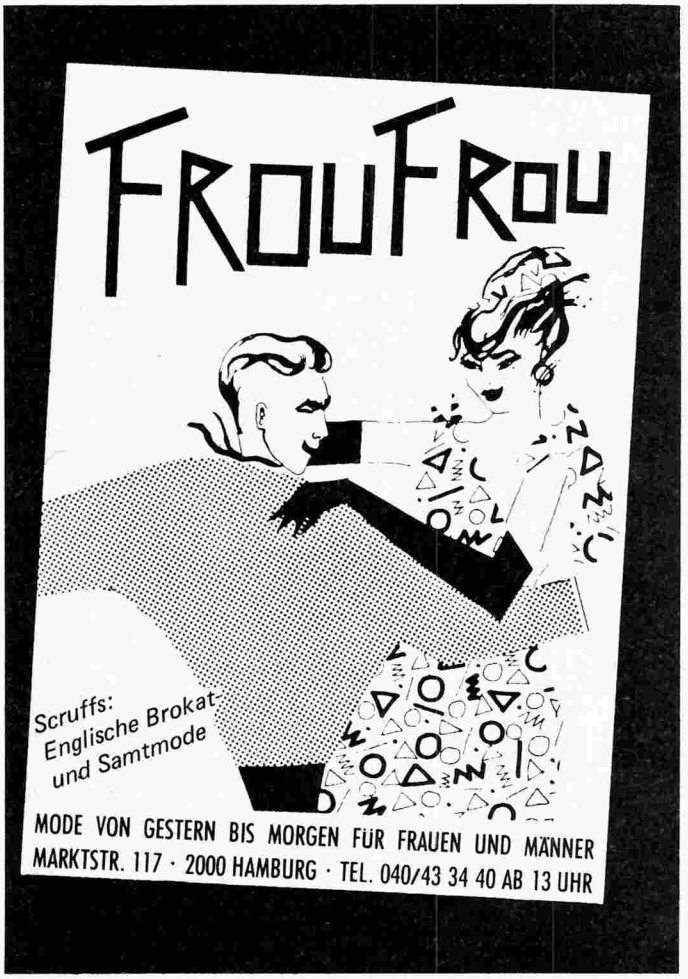
Kennen Sie das „Pickenpack" oder das „Schweinske"? Dann können Sie sich schon in etwa vorstellen, was sich da über Hamburg zusammenbraut: In der Kirchenallee 19 eröffnete am 24. Oktober das „Niemeyer's", laut Eigenwerbung „ein Highlight der Erlebnisgastronomie".

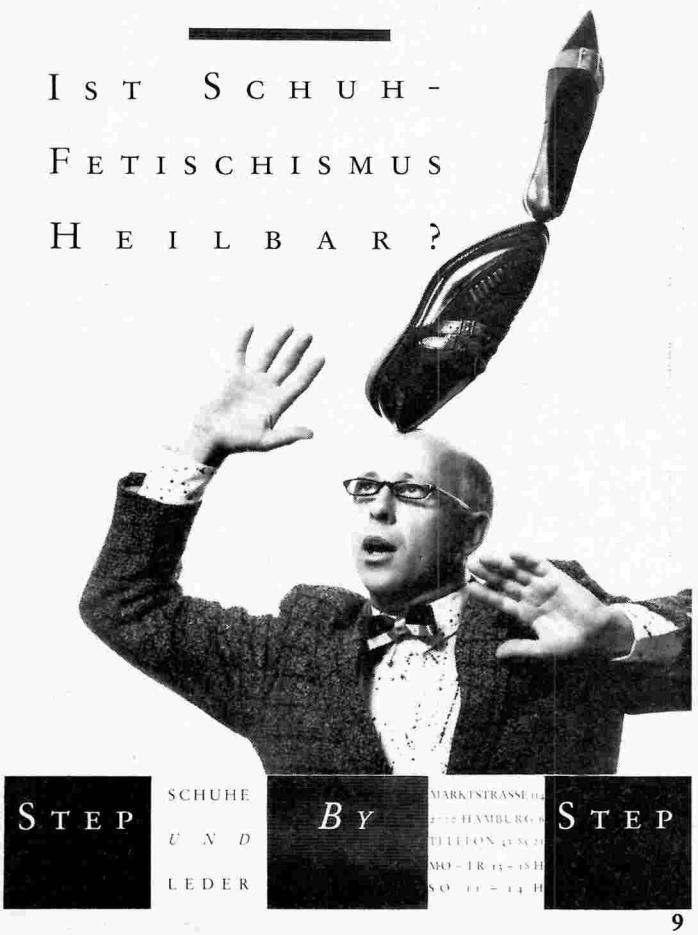
Der offizielle Besitzer Michael Niemeyer überließ dem Gaststätten-Tycoon Udo Ulrich Konzeption und Gestaltung des ehrgeizigen Projektes. Dieser, unter anderem Besitzer obengenannter Lokale, kennt die jüngsten Umsatzzahlen seiner Bierschwemmen: „Um Gottes Willen, erwähnen Sie bloß nicht das Pickenpack!" wehrt er erschrocken ab.

Die Parallelen sind jedoch nicht zu übersehen. Auch dies-

Preddy Show Company: *Pretty show for happy gays*

Foto: Evelyne Mueller





EVTVRA

Marktstraße 29
Mo–Fr: 12.00–18.00
Sa: 11.00–14.00
La Sa: 11.00–18.00
☎ 43 39 34

Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

mal hat Udo Ulrich im Lexikon der Superlative geblättert: Zur Eröffnung wurde ein neuer Rekordversuch mit 1000 Litern Freibier, 3000 Luftballons und einer nicht genannten Zahl von Kleinkünstlern gestartet. Auch sonst ist alles wie gehabt: Das „Niemeyer's" ist „Café-Bar, Restaurant und Szenelokal in einem". Mit Biertresen, Espresso- und Cocktailbar, Grillecke und Brunch-Buffet. Und „gemütlich" in „warmen Grün- und Brauntönen"; Wandmalereien mit Blümchen und Naturidyll, dazwischen so originelle Objekte wie halbe Autos oder Spiegelsäulen mit sanft plätschernden Wasserfällen. Ein bißchen Art-Deco-Noblesse, ein bißchen Jugendzentrums-Flair, ein bißchen modernes Chi-Chi. Investitionskosten: 1,2 Millionen Mark.

Etwas edler durfte es diesmal also schon sein. So auch das Wunschpublikum, man erhofft sich Zadek-Zuschauer und Kulturschickeria. Udo Ulrich wurde nicht müde, zu betonen: „Wir liegen gegenüber dem Schauspielhaus!" Und nicht etwa neben dem Hauptbahnhof – „sonst haben wir gleich wieder die Bahnhofspenner hier drin", sagt Besitzer Niemeyer.

Gedämpfte Munterkeit ist Trumpf. Medientanten und Versicherungskaufleute dürfen gepflegt an den unvermeidlichen amerikanischen Cocktails nippen, ansonsten mögen sie stillsitzen: „Getanzt wird hier nicht. Die Leute können ja mitwippen." Seichte Klänge und sämiger Swing werden denn wohl auch kaum jemanden dazu animieren, aus sich herauszukommen. Aber: „Wir wollen einen echt witzigen Laden machen."

Oha! Der Mann versteht Spaß.

▶ „Niemeyer's", Kirchenallee 19, Hamburg 1, Telefon 2 80 35 60. Geöffnet Mo–Sa 8–2, So 9.30–12 und 12.30–15 Uhr (nur für Brunchgäste) und 15–2 Uhr

Kost' nix

Geschnorrt wie: Der Kaufrausch zum Nulltarif

Welche Wohltat könnte eine aufblasbare Gummipuppe mit gefühlsechter Kunststoffhaut und ein ganzes Paket Präser erfüllen? Thomas Brockmann, mit seinem Buch „Umsonst" zu Deutschlands prominentestem Schnorrer avanciert, hat nun dieses Problem. Nachdem sich Brockmann monatelang

Foto: Astrid Lenke

***Thomas Brockmann:** Ohne Moos viel los*

Gratismuster der Konsumgüterindustrie bestellt hatte und diesen Weg der legalen Versorgung publizierte, will er die Sachen wieder loswerden, so war es versprochen. Die „Bild-Zeitung" hilft bei der Spende von Teddybären und Sektflaschen und guckt ein Altersheim aus. Nur befürchtet man zu Recht, daß dort Hardcore-Videos, Gummipuppe und Präserpack nicht werbewirksam gespendet werden könnten.

Unterdessen spart Brockmann nicht mit Tips für Nachmacher. Am spendabelsten seien Buchverlage und Zahnpastahersteller gewesen, grient der 28jährige Hamburger. Ein renommierter Verlag sandte dem Bittsteller ein 48-Mark-Werk gleich dreimal in drei Wochen. „Schwer zu knacken" waren dagegen Markenparfum- und Modeschmuckhersteller – dennoch kam das Paket.

Schnorrer Brockmann tippt übrigens schon wieder Bittbriefe. Er hält jede Wette, demnächst eine Weltreise zu machen – gratis, versteht sich.

▶ Thomas Brockmann: „Umsonst". Eichborn-Verlag, 203 Seiten, 20 Mark

Nichtrauchers

Die Bundesgesundheitsministerin würde diese Kneipe empfehlen

Die Kneipe hat das Flair einer niederösterreichischen Kleinbahnwirtschaft. Braune Tische, holzverkleidete Wände, eine Theke, kurz und rustikal, eine Bar, klein und hochpro-

Tonight I'm yours

Kommentar

Hamburgs Kaufleute „standorten": In der Zeit vor Weihnachten soll man auch nach 18 Uhr. . ., . was denn? Einkaufen natürlich. Aber nicht Butter und Mehl, sondern Sachen, die niemand braucht

Nix mit stille Nacht, heilige Nacht – in Hamburg machen die Kaufleute mobil. In der Vorweihnachtszeit soll, so die Kaufleute, an fünf Donnerstagen die Ladenschlußzeit bis 21 Uhr verlängert werden. Richtig schick, statt Tagesschau und Feierabend kann bis zum Umfallen geshopt und gewühlt werden, und ich sag Ihnen, wen man da alles trifft. Ach, Sie auch hier, herrlich! Nicht ganz.

Bis 21 Uhr wollen nur die Einzelhändler der Werbegemeinschaft aller Hamburger Passagen ihre Türen offenhalten. Die anderen, besonders Kaufhäuser, haben da ein lästiges Problem. Betriebsräte und Gewerkschaften haben bisher alle Gespräche über längere Ladenschlußzeiten mit einem kategorischen „Nein" quittiert. Also, „tonight I'm yours", heißt es nur in den Konsumwandelhallen der City – wenn die Wirtschaftsbehörde grünes Licht gibt.

Besagte Werbegemeinschaft hat auch ein Hintertürchen gefunden, die Nachtarbeit zu begründen: Weihnachtsmärkte und ein sogenannter „Märchenwald" sind Sonderveranstaltungen in der Adventszeit, zu denen eine längere Öffnungszeit beantragt werden kann. „Gemein", sagen da die Kaufhäuser, das sei Wettbewerbsverzerrung, und damit haben sie ja nun wohl recht.

Der Werbegemeinschaft geht es dabei allerdings noch um etwas ganz anderes als um den Reibach nach 18 Uhr. Es soll Kulturpolitik gemacht werden, die Innenstadt soll leben, und Hamburg ist eben ein prima Standort. Der Applaus des Senates und der Hamburger Bevölkerung ist ihnen sicher, auch wenn wohl kaum ein Senator und nur ein geringer Teil der Hamburger Bevölkerung sich so spät noch vor den Schaufenstern drängeln wird.

Dennoch, auf diese Weise soll das ewige Thema der Ladenschlußzeiten und der beinharte Widerstand der Gewerkschaften auf hanseatisch-charmante Weise umgangen werden. Da ist man halt fröhlich und ganz wild darauf, in der Galleria gesehen zu werden, im Hanse-Viertel geschmacklos Sekt zu trinken und damit nur eines zu demonstrieren: In Hamburg wird nur gelebt, wenn man irgendwo etwas kaufen kann.

Nur so, scheint es, kann Leben in die ansonsten öde Innenstadt nach 18 Uhr gebracht werden. Ein fragwürdiges Konzept.

Gleichzeitig stellen die Einzelhändler in den Passagen sich und ihre Prachtbauten arg in Frage. Wandelhallen voller Geschäfte und Büroräume beleben eine City eben nicht, solange es keine Wohnungen in der Innenstadt gibt. Solange niemand nur mal so auf die Straße geht und sich nur mal so mit Freunden trifft, bleibt das Zentrum ein Konsumdschungel, der in all seiner Pracht nachts von Privatsheriffs bewacht werden muß.

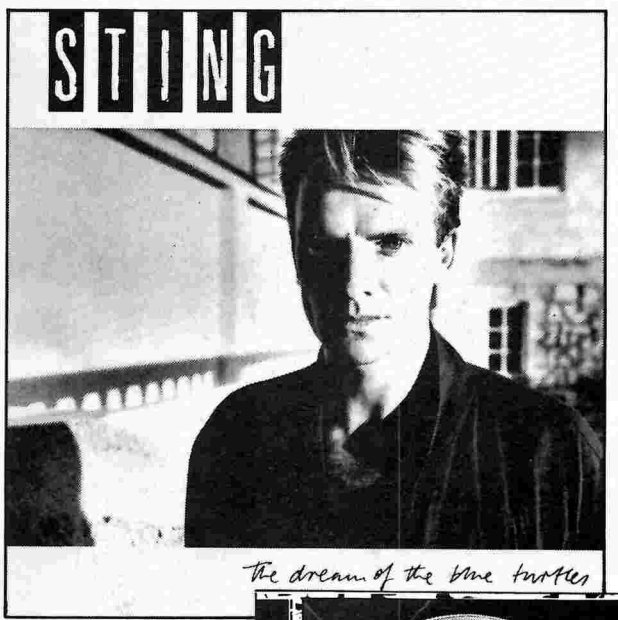
Abgesehen davon: Steigern drei Stunden mehr Kaufzeit die Lebensqualität? In der Bundesrepublik ist durchschnittlich jeder zweite Bürger verschuldet. Bei dem einen ist es das neue Auto, das abbezahlt werden muß, bei dem anderen die Schlafzimmereinrichtung oder der Videorecorder – in den meisten Fällen sicher kein lebenswichtiges Bedürfnis. Was sollen Menschen denn noch alles kaufen, was sie vor 18 Uhr nicht schaffen?

Schon gut, einen Laden länger zu öffnen, ist nichts Schlimmes. In der City jedenfalls nicht. Jeder Türke, der in Altona über den Plausch mit den Kunden den Ladenschluß vergißt, muß allerdings mit einer Anzeige vom deutschen Gemüsehändler an der Ecke rechnen. Da geht's dann auf einmal nicht mehr um Belebung der Wohnviertel, sondern um Recht und Ordnung. Gut, wer also um 19 Uhr noch eine Zitrone oder ein Pfund Zucker braucht, der kann ja donnerstags in die Galleria oder in die Gänsemarktpassage gehen. Wenn man dann ohne Zucker, aber mit neuen Schuhen oder einer Kaffeemaschine wiederkommt, hat alles seinen Zweck erfüllt. | *Jochen Siemens*

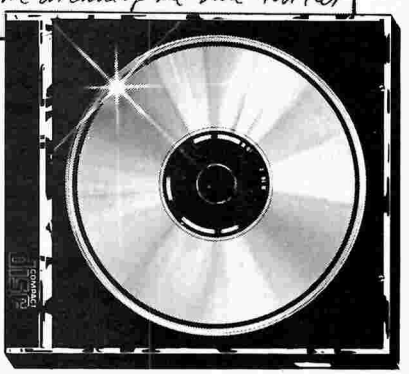
STING

the dream of the blue turtles tour

29. 11. HAMBURG
SPORTHALLE



LP 393 750-1 · MC 393 750-4



CD 393 750-2

A&M RECORDS

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

***Felix de Luxe**: Pop in der „Nacht für die Aids-Hilfe"*

zentig. Ganz normal also, aber nicht stinknormal, denn: In dieser Pinte wird dem Gast kein blauer Dunst vorgemacht, hier herrschen unglaubliche DIN-Werte: 0,0 mg Nikotin, 0,0 mg Kondensat (Teer).

Das „Nichtrauchers" in der Osterstraße schickt sich an, die erste nikotinfreie Zone Westdeutschlands zu werden.

Norbert Mac Shell, seit zwei Jahren „clean", ist der Inhaber und Betreiber der Frischluftkammer. Was ihn trieb? Brennende Augen beim späten Bier, stinkende Klamotten beim frühen Mahl. Am 1.11. eröffnet das „Nichtrauchers".

Einen militanteren Streiter der Frischwärts-Bewegung finden wir in Volker Schang, dem Gründer der „Initiative gegen Qualm in Hamburger Kneipen". Er will alle (!) Pistenstützpunkte nikotinfrei riechen können. Starker Tobak!

▶ „Nichtrauchers", Osterstraße 7, Hamburg 20, Geöffnet: Fr–So ab 20 Uhr

▶ „Initiative gegen Qualm in Hamburger Kneipen", Telefon 40 22 32, vormittags |

Aids-Aid

Ein Benefizkonzert zugunsten der Hamburger „Aids-Hilfe"

Es klang kitschig, als Liz Taylor bei einem Gala-Diner in Hollywood mit tränenerstickter Stimme „Rock, we love you!" ins Mikro säuselte. Über Kitsch läßt sich streiten. Der Abend brachte eine Million Dollar für die amerikanische Aids-Forschung. Das zählt.

Am Mittwoch, den 20. November findet im Audimax der Universität unter der Schirmherrschaft von Gesundheitssenatorin Frau Marig ein Benefizkonzert zugunsten der „Aids-Hilfe Hamburg e. V." statt. Es wird kein larmoyanter Rock-Hudson-Memorial-Abend werden, sondern eine Veranstaltung, die über die Krankheit aufklären und ihr den Kampf ansagen will, die der Angst und den Isolierungstendenzen entgegenwirken und Geld für die Forschung locker machen möchte. Hunderttausend „Tote auf Urlaub" zählte der „Spiegel" in der Bundesrepublik. 58 sind in Hamburg registriert. Aids kann nicht mehr ignoriert werden.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Mediziner und Erkrankte diskutieren. Unter anderen werden folgende Künstler unentgeldlich auftreten: Channel 5, Felix de Luxe, Brigitte Mira, Tamara Press, Evelyn Künnecke, Hannes Wader, Su Kramer, Lotti Huber, Dunja Rajter, Helga Feddersen, Gilian Scalici. Aber das ist eigentlich nicht so wichtig. Wichtig ist, daß Geld zusammenkommt. Eintrittskarten gibt's bei allen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse für 25–35 Mark.

▶ „Nacht für die Aids-Hilfe", 20.11., Audimax, 19.30–24 Uhr |

Plakativ

Die Verfremdung der Realität

Das war doch..., genau, das war in den Siebzigern, als Hamburger zum erstenmal Plakate ihrer Theater wiedererkannten. Damals allerdings noch nicht so großflächig auf den U-Bahnhöfen, sondern an den Litfaßsäulen. Da lag ein riesiger, abgekauter Apfel auf der Alm und warb für „Wilhelm Tell" im Thalia Theater. Und für Holger Matthies. Über

***Holger Matthies**: Verfremdung fotografischer Realität*

500 Plakate gestaltete Holger Matthies seit 1966, über die Hälfte davon für das Theater, viele davon im Auftrage Boy Goberts für das Thalia Theater in Hamburg. Daneben Plattenhüllen, Buchtitel und Kalender, seine Handschrift ist unverwechselbar, damals neu, heute eher Nostalgie: Die Verfremdung fotografischer Realität hieß das Konzept.

Ein Goethe aus Marmor mit einer Frauenhand auf der Schulter; ein bekritzelter und beklebter Torso, der für den Hamburger Sommer warb – Matthies machte das, was jeder gerne gewollt hätte, er verschob, bekleckerte und zerbrach Monumente. Das warb. Auch für Matthies, der mit seiner Kunst heute als Klassiker gilt. Die Buchhandlung Von der Höh stellt die Werke Matthies' vom 6. November bis zum 6. Dezember in der Galleria aus.

▶ Plakate von Holger Matthies, 6. November bis 6. Dezember in der Galleria, Große Bleichen 21, Hamburg 36 |

Face to Face

Im Angesicht der Mode: Dies und das für sie und ihn

Klamotten, Accessoires – knallig und glänzend. „Face to Face" ist nicht etwa noch eine neue Kontaktbar in Eimsbüttel. Hier betrachtet man ausschließlich sich selbst, Angesicht zu Angesicht, von Kopf bis Fuß im „New Styling": Pelzmütze, Italobrille, Neonpulli, Steghose, Safarigürtel, Bomberjacke, Stöckelschuhe.

Besonders die elegantere modebewußte Dame möchte Abdul H. Al. Keilani, Textildesigner und Bruder des Besitzers der benachbarten Boutique „A-Mad" in ähnlichem Stil, mit seinem schillernden Angebot locken. „Neon" heißt die dominante Farbe. Passend zu ihrer Abendgarderobe, ist bestimmt ein irres Teil zu finden – ob Petticoat, Livreejacke oder Satinblazer, und dazu das entsprechende Make-up. Im Neonlook versteht sich. „But not only for women!" Die Kollektion gibt es auch eine Nummer größer.

Wer sich ein neues Outfit kaum leisten kann, muß nicht zu Hause bleiben. Der Inhaber verleiht das eine oder andere Kleidungsstück schon mal. Dem „Face to Face" steht also nichts mehr im Wege.

▶ „Face to Face", Eppendorfer Weg 66, Hamburg 13. Geöffnet: Mo–Fr 12–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr |

Gesamtkunstwerk

Am 16. feiert der Zeitgeist wieder Namenstag: „Barockoko"

Hinter der Firmierung „Möbel perdu – Lux Neonlicht" verbirgt sich eine Mischung aus Atelier, Werkstatt und Galerie

5/85

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60 / 100 g DM 9,20

CIGARETTE TOBACCO

PM INC. VENI · VIDI · VICI

Marlboro

SELECTED FINE TOBACCOS

Barockoko: *Gelungene Symbiose aus Kunst und Design*

Foto: Ingeborg Knigge

für Architektur, Design und Kunst, gegründet von den Architekten und Designern Claudia Schneider-Esleben, Rouli Lecatsa und Michel Feith. Die „happy few", mit dem Daumen immer hart am Puls des Zeitgeistes und nicht ganz so fest auf der Brieftasche, wissen das.

Am 16. 11. ist wieder Zeitgeisterstunde: „Barockoko – der Hang zum Gesamtkunstwerk" wird aus der Taufe gehoben. Wie sieht es aus, das Kind der Zeit? Ein Bastard aus Malerei, Video, Rauminstallation, Musik und Performance schaut uns an. Als teutonisch-martialisch, archaisch-fetischistisch, bisweilen technoid und kalt wird es von seinen Paten charakterisiert. Jedenfalls anders als seine verspielten, italienischen Urväter. Klingt schwer nach integrierter Identifikationskonzeption oder nach kreativer Kommunikationsrelevanz. Aber vielleicht durchlebt es auch schlicht eine ambivalente Fluktuations-Phase?

Claudia Schneider-Esleben weiß: „Die Kategorie vermischt sich und hebt sich auf, Design wird zur Kunst, Kunst wird zum Design, eine androgyne Zwitterposition zwischen Kunst und Möbelmarkt, Möbel der dritten Art . . ." Na bitte, so einfach ist das. Und es ist noch einfacher: Barockmöbel stehen neben High-Tech-Entwürfen von Düsseldorfer, Berliner und Hamburger Designern. Zur Eröffnung der „Barockoko" wird Siegfried Syniuga eine Möbelrede halten, Carsten Dane und Sylvester Heyn werden ihren „Pianoklangteppich" auslegen. Auch wenn es stimmt, daß wir die Zeitgeister, die wir riefen, immer noch nicht losgeworden sind: Es wird sicherlich eine hübsche, überfüllte Taufparty.

▶ „Barockoko" bei „Möbel perdu – Lux Neonlicht", Fettstraße 7 a, Hamburg 6, Telefon 4 39 11 63. Eröffnung: 16. 11., 19 Uhr. Eintritt: 10 Mark

WG-Pannenhilfe

Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe

Wenn man bedenkt, wie oft es schon in einer zweibrettrigen Beziehungskiste rappelt, wenn man sich klarmacht, daß bilaterale Beziehungen die Unwägbarkeiten des Lebens nur kurzfristig zu meistern wissen (jede 3. ist nach 4 Jahren beendet), wenn man realisiert, daß Beziehungen (welch fürchterlicher Terminus) die anfallenden Sorgen und Nöte nicht halbieren, sondern potenzieren, wenn man das nun end- und schließlich und ein für alle Male begreift, stellt sich doch die bange Frage: Was sollen dann erst Wohngemeinschaften?

Nach Ansicht der „Wohngemeinschaft Jung und Alt e. V." alles eine Sache des Lernprozesses. Da sitzt nämlich der Wurm im Beziehungskistengebälk. Und da werden die 20 Mitglieder des eingetragenen Vereins zu Kammerjägern.

Das geht von der Erstellung eines Abwaschplans über Lösungsmöglichkeiten des täglichen Problems mit der falsch ausgedrückten Zahnpastatube bis hin zu Tips für Kabale und Liebe innerhalb einer WG.

Auch bei der Wohnungssuche wollen sie Anfängern und Fortgeschrittenen zur Seite stehen. Also: nicht verzagen – fragen. Aber bitte nur schriftlich.

▶ „Wohngemeinschaft Jung und Alt e. V.", Lange Reihe 19, Hamburg 1

Zint/Kramer

„Menschen am Fluß" – ein Schlag ins Wasser?

Für die einen war es ein „wichtiges Buch", für die anderen ein „Wust von Bildmaterial und nicht brauchbaren Texten". Ob Buch oder Wust, das nun im Hamburger Rasch und Röhring Verlag erschienene Werk „Menschen am Fluß" hat einen Verlag fast in die Pleite getrieben und dem anderen eine einstweilige Verfügung eingebracht. Nur die Herausgeber, Günter Zint und Inge Kramer, sind bisher davongekommen.

1982 machte der Hamburger Fotograf Günter Zint dem Verlagschef des Fischerhuder „Atelier im Bauernhaus", Wolf-Dietmar Stock, den Vorschlag, einen Bild- und Textband über das Leben am Fluß zu produzieren. Stock war begeistert und zahlte Zint gleich 30 000 Mark Vorschuß. Dann ging Zeit ins Land. Zum vorgesehenen Termin hatte Zint noch wenig herzuzeigen. Als dann die ersten Fotos und Texte vorlagen, sah das Lektorat nur den zitierten Wust. „Das Konvolut gleicht dem Inhalt eines Papierkorbes", so das Lektorat.

Zint und Stock konnten sich nicht einigen, man verabredete eine gütige Trennung. Dennoch forderte der Hamburger Fotograf die Einhaltung des Vertrages und die Herausgabe des Buches. Als Bonbon bot er Stock auch noch ein Buch über Günther Wallraff an. Dann herrschte Funkstille.

Günter Zint und Inge Kramer waren sich mittlerweile mit Hans-Helmut Röhring für 20 000 Mark einig geworden. Röhring: „Günter Zint sagte mir, daß er mit einem anderen Verlag Ärger gehabt habe. Ob da schon Geld gezahlt wurde, ging mich nichts an." Das Buch „Menschen am Fluß" erschien im September und ist ein Konvolut geblieben. Spärliche Texte und zahlreiche Fotos geben wenig Eindruck vom Zustand der Flüsse in der Republik.

Bauernhaus-Verleger Stock reagierte sofort. Weil Zint noch gar nicht aus dem Vertrag raus sei und zudem noch 30 000 Mark Vorschuß bekommen habe, klagte er. Das Gericht kam zu einer denkwürdigen Entscheidung. „Menschen am Fluß" darf nicht erscheinen, mit Ausnahme der bereits aufgebundenen Exemplare, exakt 9986 Bücher – die gesamte erste Auflage.

Über die 30 000 Mark wollte Zint nicht mit sich reden lassen, schließlich habe er ja geliefert. Nebenbei: Auch bei der GAL und beim Netzwerk hatte sich Zint für das Projekt Geld geliehen.

Einen PR-Spaß hatte sich Zint auch für die Vorstellung des Buches ausgedacht. An der Elbe sollten Chemiker dazu Elbwasser entgiften und den Geladenen zum Zuprosten reichen.

▶ Günter Zint/Inge Kramer: „Menschen am Fluß". Rasch und Röhring, 19,80 Mark

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr Euch abseilen.

Wenn Ihr Euch zu Hause abseilen wollt, ohne einen finanziellen Seiltanz zu erleben, solltet Ihr bei uns einen Bausparvertrag abschließen. Der bietet Euch nämlich stramme Vorteile: Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Natürlich auch für Azubis. Und Euer Chef zieht dabei am gleichen Strang. Denn die meisten Arbeitgeber übernehmen einen großen Teil der monatlichen Sparleistungen – einige sogar alles. Fragt mal nach. Am Ende habt Ihr ein schönes Sümmchen zusammen – über 5.000 Mark! Damit könnt Ihr Euch dann zu Hause abseilen und in die eigenen vier Wände ziehen. Kommt vorher aber zu uns.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Sie erreichen uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 90, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Ihnen nach Hause. Dann wählen Sie bitte Tel. 20 21 305.

Pausenpalaver um Edelabfall

„Der Boris Karloff des Pinsels" diesen Monat im Schauspielhaus

Von Roland Jaeger

Theater muß sein wie Kino", sagt Zadek. „Malerei muß sein wie Rockmusik", meint Helnwein. Beide verstehen effektvoll zu schockieren, beide spekulieren mit der Trivialität, beide haben damit Erfolg.

Jetzt ist die Helnwein GmbH zu Gast bei Zadek & Co. Im November zieren Originale des Wiener Massen-Medien-Malers Gottfried Helnwein die Gänge und Ränge des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg: „Edelabfall" kokettiert der Künstler, „überdimensionierte Druckvorlagen" mäkeln seine Kritiker.

Reprofähig und verkäuflich allemal – und zwar millionenfach und weltweit. Auf Zeitschriften- und Buchtiteln, Plattencovers, Postkarten – und nun auch auf zwei Plakaten für das Schauspielhaus. Das eine – zu Zadeks „Verlorene Zeit" – hat bereits so manches Moralgemüt der Hansestadt erregt und das gepflegte Skandalimage des sympathisch-adretten „Schockmalers" um eine ihm sicherlich nicht unwillkommene Episode bereichert. Das andere wurde inzwischen zu Zadeks „Herzogin von Malfi" plakatiert. Ein weiteres – zu Helnweins Ausstellung – hingegen könnte auch als Werbung für einen Zombie-Video durchgehen und belegt damit die marktgängige Beliebigkeit seiner Horror Picture Show.

***Poster zur Ausstellung:** „Der Exorzist baut Mist"*

***Plakatmotiv zu „Verlorene Zeit":** Gepflegtes Skandal-Image*

Stellvertretend markieren diese Schauspielhaus-Plakate Arbeitstechnik und Motivwelt des international gefragten Illustrators. Hier die hyperrealistische Umsetzung ausdrucksstarker Fotos im Stile seiner zu Popular-Ikonen avancierenden Portraits von Idolen wie James Dean, Mick Jagger oder Donald Duck. Dort eher skizzenhafte Szenen aus Gruselmärchen oder Alpträumen.

Lichtführung, anatomisch-physiognomische Deformationen oder „special effects" sorgen bei Helnweins Werken wahlweise für surreale, beklemmende oder schlicht vordergründig plakative Wirkungen. Emotionelle Bildstörungen, die den Betrachter „direkt unter dem Gürtel der Logik" attackieren sollen, kontrastrieren dabei kalkuliert mit einer unbestrittenen Virtuosität und Perfektion der handwerklichen Ausführung. Helnwein über Helnwein: „Ich bin der schnellste Aquarellist der Welt".

Pubertär-genialische Aussprüche wie dieser sind ihm ebenso zum Markenzeichen geworden wie die Bandagen, Pflaster, Messerklingen und Narben auf seinen Bildern. Den Ruf eines „Boris Karloff des Pinsels" trägt der Künstler daher auch sicher mit Stolz.

Die Foyer-Flaneure im Deutschen Schauspielhaus dürfen nun darüber debattieren, ob das Phänomen „Helnwein" der Geschichte der Massenmedien, der Kunstgeschichte oder wohlmöglich beidem zuzurechnen sei. Die einen werden in Helnwein den Wahlverwandten Walt Disneys und Meisterschüler des Wiener phantastischen Realisten Rudolf Hausner erkennen, die anderen mit Blick auf Brus, Rainer und Nitsch bei österreichischen Künstlern einen generellen Hang zur Körperverletzung konstatieren. Helnweins Freunde werden Vergleiche mit Dix oder Bacon wagen, seine Kritiker eher auf verspäteten Fotorealismus oder Illustrationsgraphik à la Norman Rockwell tippen. Für dekorativ-provokanten Wandschmuck und Pausenpalaver im Schauspielhaus ist also gesorgt.

***„James Dean"-Postkarte:** Kunst als Gewerbe*

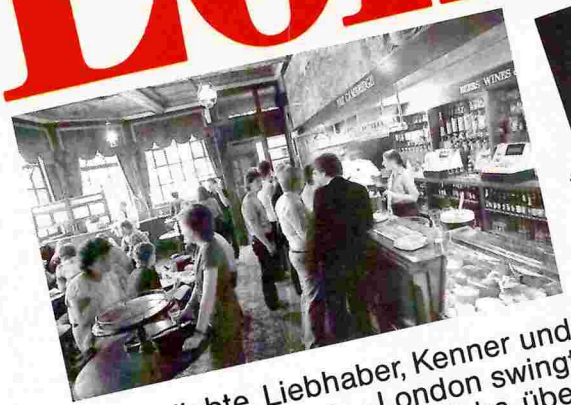
Mißgünstige Stimmen, die Helnwein schon seine Gastprofessur an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung geneidet hatten, waren allerdings bereits vor Ausstellungseröffnung zu hören. Astronomische Honorare seien dem Künstler für seine Plakatentwürfe gezahlt worden. Und die Tatsache, daß der Galerist Barlach bei dieser Ausstellung mitmenge, galt manchem als zusätzliches Indiz für „Kunst als Gewerbe".

Das neue Schauspielhaus-Management freilich dementiert solche Gerüchte. Durch die Überlassung einer signierten Plakat-Edition trage Helnwein sogar noch zur Finanzierung seines Honorars bei. Die Ausstellung bilde vielmehr den Auftakt für eine stärkere Zusammenarbeit des Schauspielhauses mit bildenden Künstlern der ersten Garnitur. Nach Helnwein wurde daher Johannes Grützke für die Gestaltung von Plakat und Bühnenbild als künstlerischer Berater unter Vertrag genommen.

▶ *Die „Helnwein"-Ausstellung im Deutschen Schauspielhaus ist außerhalb der Vorstellungen bis zum 1. Dezember auch samstags und sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr zugänglich.*

London

jetzt ab DM 198,-



Für Verliebte, Liebhaber, Kenner und zum Kennenlernen – London swingt wieder. Unzählige Musik-Clubs, über 200 Kinos, jede Menge Theater – von dramatisch über musikalisch bis erotisch und humorvoll – sowie die nur noch nach Tausenden zu zählenden Londoner Pubs halten diese Stadt so jung wie keine andere.

Und jetzt, wo London nach überstandener Saison wieder den Londonern gehört, sollten Sie eigentlich einmal die tollen Angebote von DFDS PRINZENLINIEN nutzen!

London Minitrip:
Passage Hamburg – Harwich – Hamburg mit „Prinz Hamlet", Bahntransfer und 2 Übern. in London inkl. Frühstück.

Pro Person im Jugendhotel schon ab **DM 198,-**

London „Fly and Cruise":
1 Schiffspassage Hamburg – Harwich inkl. Skandinavischem Buffet und Frühstück, 1 Flug London – Hamburg, 2 Übern. in London im Touristenhotel direkt am Piccadilly Circus inkl. Frühstück.

Pro Person schon ab **DM 508,-**

Angebote gültig ab 1.11.1985

Service auf der ganzen Linie.

DFDS PRINZENLINIEN

Jessenstr. 4, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/38 90 3-71

Into the groove

Kein Ratgeber, sondern ein Stück Pop zum Thema Sex und New York: Heimels Sex-Tips

Im Schauspielhaus traf ich in der Pause des grauenhaft langweiligen Stückes „Ein Haufen Lügen" eine Freundin, mit der ich noch nie etwas zu reden wußte. Also weicht man lustlos auf gemeinsame Bekannte aus, erzählt sich, was der und die so machen. Auf einmal rutschte mir die Geschichte raus: „Christine hat schon eine langjährige, ernsthafte Beziehung zu ihrem Vibrator und behauptet, er sei die einzige Rettung, wenn man so lange Fingernägel habe wie sie." Gut, der Abend war gerettet, die Bekannte war ich los, und die Geschichte hatte ich gerade in Cynthia Heimels „Sex Tips für Girls" gelesen. Was man mit Büchern alles machen kann.

Um gleich den ersten Irrtum auszuräumen: „Sex Tips für Girls" ist kein neunmalkluger Ratgeber für möchtegernwollüstige Frauen, die das Frausein mit einer Offizierslaufbahn verwechseln, sondern ein brillantes kleines Stück Popmusik von intelligentem Unterhaltungswert. Ein Buch, daß nicht aus den Analysen des Feminismus lebt, sondern Geschichten der Analysierten laut und dreist erzählt. So muß es klingen, wenn Woody Allen mit Madonna über Sex spricht.

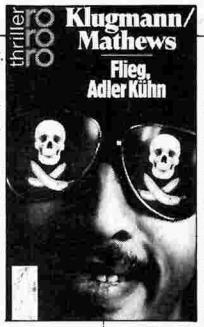
Dennoch hat das Buch Ratgeberqualitäten. Nein, es wird nicht zum hundertstenmal erzählt, daß die Präser auch elektronisch geprüft sein müssen und Potenzprobleme zum Alltag gehören wie die Stromrechnung. Cynthia Heimel karikiert diese Art von Lebenshilfe auf prächtige Weise, wenn sie dringend abrät, „zu fragen, ob er schon drin ist". Das Buch hat einen ernsten Unterton nur dann, wenn es von Liebe erzählt. Ja, Heimel entdeckt die Sachen, die viel vertrackter sind – der erste Anruf, die erste Nacht in seiner Wohnung, Lust, Abhängigkeit und Leiden. Wie gesagt, dabei wird die Popmusik zur Lebenshilfe – auch für Männer.

Noch was, Cynthia Heimel kommt aus New York und das Buch ist New York. Es erzählt von Menschen, denen ihre psycho-sexuelle Krise näher ist als ihr Job. Wirre Zeiten. „Niemand findet mehr einen anständigen Job, eine gute Zigarre oder einen Freund, der noch ganz bei Trost ist."

„Der meiste Rock 'n' Roll, der im Radio gesendet wird, stammt von Toten. Zahm gewordene Filmstars toben sich im weißen Haus aus . . ." Into the groove. | *Jochen Siemens*

Cynthia Heimel: „Sex Tips für Girls". Sympathie Verlag, 211 Seiten, 19,80 Mark

Dürftig komisch, dürftig kriminal: Ein Hamburger Autorenduo hat sich in der Masche verstrickt



Ich hasse Einerseits-andererseits-Kritik. Aber was soll man nun zu diesem dritten Buch der Hamburger Humor-Arbeiter Klugmann und Mathews sagen? „Tja, nicht schlecht, ganz gut, weitermachen, üben." Das geht natürlich nicht.

Die Jungs sind ganz nett, vielleicht ein bißchen zu selbstbewußt, und komische Krimis gibt es sowieso kaum. „Beule – oder wie man einen Tresor knackt" (rororo thriller 2675) war wirklich zum Lachen. Und auch „Ein Kommissar für alle Fälle" (rororo thriller 2700) war komisch. Aber die letzte Tat des Duos, „Flieg, Adler Kühn", ist zwar teilweise zum Lachen, aber nicht komisch. Und ein Krimi ist das ganze sowieso nicht.

Um was geht es? Um Kaffee und Pflanzenschutzgift, um den Besitzer einer Tankstelle nebst Möbeltransport, um zwei Herren aus Kenia. Um die Manager einer Giftfabrik und eines

544 Seiten. Gebunden **DM 38,–**

Prof. h. c. Joachim-Ernst Berendt

«Wir verstehen nur die Hälfte der Welt, wenn wir sie nur sehend begreifen wollen.»

«Dieses Buch ist ein Trip: die Reise eines hörenden Menschen in andere Zonen der Wahrnehmung. Das Vehikel, das uns transportiert, ist das Ohr.
Wir vergleichen Auge und Ohr. Aber wir tun dies nicht im Sinne einer Alternative. Wir tun es im Sinne des Ausgleichs gegen die jahrhundertelange Sehbevorzugung in der abendländischen Tradition. Wir lieben alle unsere Sinne. Wir wollen nicht weniger, sondern mehr und intensiver erfahren und leben und lieben.»

Joachim-Ernst Berendt

rororo transformation 7949/DM 12,80

«Berendt ist leise, um das Ohr zu öffnen, das für ihn das Tor zur Seele ist. Wenn wir nicht wieder lernen zu hören, sagt er, haben wir dem alles zerstörenden mechanistischen und rationalistischen Denken gegenüber keine Chance mehr.
Der ‹Jazz Professor› auf Abwegen? Nein, es ist immer derselbe Weg, den Berendt gegangen ist und der seinen Sendungen und Büchern in Millionen-Auflage diese Intensität gibt: die Suche nach der Harmonie zwischen Wissenschaftlern, Künstlern und Religionen.»

Elke Heidenreich (Westdeutscher Rundfunk)

Rowohlt

Kaffee-Imports. Um eine nette Taxifahrerin und ihren nervigen Sohn. Um einen abwesenden Tankstellenmitarbeiter. Um die Liebes-, Ehe- und Sprachprobleme der Beteiligten. Nebenbei werden ein Bulle als dämlicher Bulle, ein linker Fahrradhandel als echt linker Laden und ex-linke Alternativlinge als zynische Kapitalistenhengste vorgeführt.

Und da sind wir auch schon beim Mosern: Holzschnitt mochte ich schon in der Schule nicht. Und die Figuren in diesem zu ambitionierten Roman sind höchstens holzschnittartig, Charaktermasken, Karikaturen, Kasperle-Figuren. Nebenchargen wie der angeblich dem wirklichen Leben nachempfundene Reporter der Alternativzeitung sind schon plastisch. Aber ein auch nur vages Bild der Hauptfiguren ist in meinem Kopf nicht entstanden. Nun, was macht das schon bei einem Krimi-„Comic"? Unterhaltend ist „Flieg, Adler Kühn" allemal.

Und mit Dritte-Welt-Probleme, Umweltgift, Bullen- und Kapitalistenverarsche, Spott über Alternative und Pharmakritik hat das Buch alle wichtigen Themen gecovert, um in der Szene gelobt zu werden. Also denn. | *Hannes Solbach*

Klugmann/Mathews: „Flieg, Adler Kühn", rororo, 222 Seiten, 6,80 Mark

Henscheid im Kanzleramt: Auf den Spuren des Oggersheimers

Wie kann man dem Phänomen aus Oggersheim beikommen? Der Mann scheint unverwüstlich und unangreifbar zu sein. Ob alle paar Wochen eine neue Affäre ins Kanzlerhaus steht oder der Kohl verhagelt – nichts scheint den schwarzen Mann in Bonn zu berühren.

Eckhard Henscheid konnte sich offensichtlich dieses Alptraums nur mit einer 223 Seiten starken Abrechnung erwehren. Der Autor übernimmt die Idee seines Protagonisten Hammer (aus „Dolce Madonna Bionda"), der statt einer Donizetti-Biographie lieber eine „niet- und nagelfeste Biographie über Helmut Kohl" geschrieben hätte.

Und außerdem: „Jeden Tag schreibt irgendein Schwachkopf die Biographie irgendeines Schwachkopfs. Das ist jetzt Mode." Damit scheint Henscheid fein aus dem Schneider zu sein, denn eine Berufung auf Agatha Christie („Der ballspielende Hund", S. 60) wird natürlich niemand in Zweifel ziehen.

Der große Schwadronierer Henscheid kann hier mal wieder ordentlich aus dem vollen schöpfen und ungeniert drauflos fabulieren. Da gibt es sogar Passagen, die mitten im Satz abbrechen, weil das Lektorat das Geschreibsel wegen angeblicher „Unqualifiziertheit" und „Unsäglichkeit" nicht länger tolerieren konnte. Immer wieder packt den „Titanic"-Autor Henscheid karnevalistischer Übermut. Da wird ausgiebig über erotische Phantasien spekuliert („Sigrid nackt! Bärbel nackt! Cäcilie nackt! Carmen Kulms pudelnackt!"), die Trinkfestigkeit des Pfälzer Riesen heraufbeschworen („zerscht pichelte er ihn eini, dann pieselte er ihn wieder außi") und der ganze Reichtum deutscher Stammtischwitze offenbart (Maggie Thatcher: „Me too" – Kohl: „Me three". Haben wir gelacht).

Geschickt montiert Henscheid biographisch korrekte Daten und Fakten mit seinen eigenen Hirngespinsten zu einem Erzählbrei, wie wir ihn aus seinen Erzählbänden bereits kennen. Es gibt Passagen, die in schönster „Titanic"-Tradition von umwerfender Komik sind. Doch mir scheint, die Liebesmüh dieser biographischen Abrechnung mit Kohl ist dennoch vertan. Kohl bleibt Kohl – der Pappkamerad wird durch den Kakao gezogen, doch der Mann im Bonner Bungalow harrt schon der nächsten Krise, die er wieder gemächlich aussitzen wird. Dieser Kanzler ist wohl wegen seiner Aussitz-Hämorrhoiden bei Köhnlechner in Behandlung. Sein beharrlicher Starrsinn wird dadurch nicht harmloser, daß man sich Luft durch das Schreiben einer alles verballhornenden Biographie verschafft.

„Mir scheint in einer so bedachten Erleichterungsprosa das Recht auf eine Art köhnlechnerschen Schmerzensausgleich begründet", meint Henscheid im Nachwort. Der Leser muß entscheiden, ob er diesen Leidensdruck mit dem Biographen teilen will. | *Peter Münder*

Eckhard Henscheid: „Helmut Kohl – Biographie einer Jugend". Haffmans Verlag, 223 Seiten, 20 Mark

»Ein literarischer Fliegenfänger mit Grusel-Reiz.« *Münchner Merkur*

PHANTASTISCHE BIBLIOTHEK

»...In diesem Band findet jeder etwas um nachts schlecht zu träumen. Kann man Besseres über ein solches Buch sagen?« *Zitty, Berlin*

»Ein Leckerbissen für Kenner und Neulinge der Phantastischen Literatur.« *Sphinx, Basel*

»Wer gut geschriebene, spannende phantastische Geschichten zu schätzen weiß, sollte sich das Jubiläumsbuch, das eine Auswahl des Besten aus der »Phantastischen Bibliothek« bietet, nicht entgehen lassen. Die Namen der Autoren stehen für Qualität...« *Hamburger Abendblatt*

SUHRKAMP

In allen Buchhandlungen

Phantastische Aussichten
st 1188. 352 Seiten.
PhB 160. DM 5,–

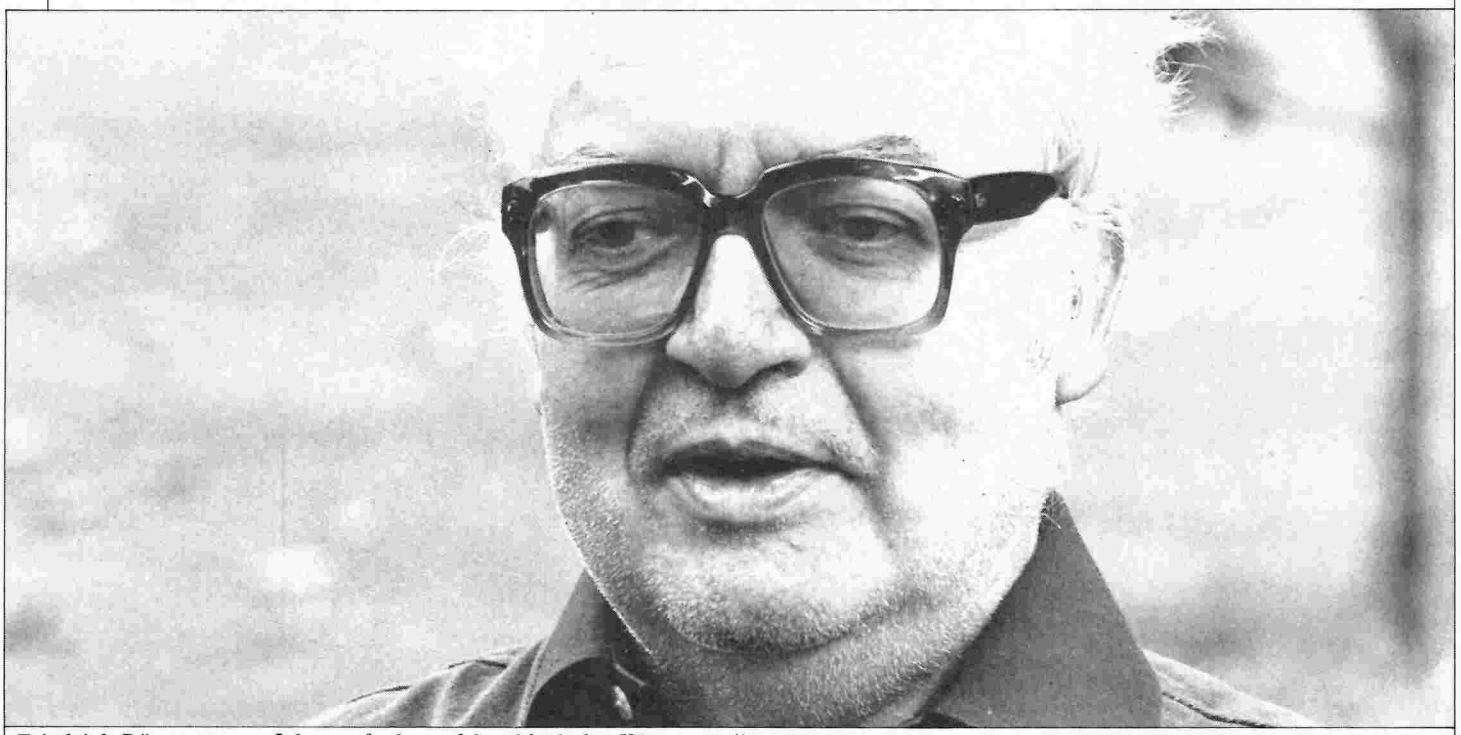
Phantastische Welten
st 1068. 464 Seiten.
PhB 137. DM 8,–

Phantastische Träume
st 954. 430 Seiten.
PhB 100. DM 8,–

Schriftsteller

Bloß nicht an die große Glocke hängen

Nimmt's der „Stern" nicht so genau, oder kann Friedrich Dürrenmatt kein Deutsch?



***Friedrich Dürrenmatt:** „Ich war fuchsteufelswild ob der Kürzungen"*

Von Jochen Siemens und Rainer Wick

Den „Stern", so Friedrich Dürrenmatt, den lese er nicht regelmäßig. Warum auch? Millionen anderer Menschen tun das auch nicht. Etwa 1,4 Millionen dagegen – Deutsche, Schweizer und Österreicher – kaufen das Bilderblatt aus Hamburg. Und die lesen Dürrenmatt im „Stern", den Roman „Justiz" in Fortsetzungen, Woche für Woche neben dem Fernsehprogramm. Glaubten sie.

Stellen wir uns vor, eines Tages kaufte sich der Dichter Dürrenmatt in der Schweiz den „Stern" für 3,80 Franken. Es könnte die Neugierde auf die Illustrationen Tomi Ungerers gewesen sein, die den alten Mann im Heft blättern ließ. Für den 65jährigen wurde dieser Kauf aber anscheinend zum Alptraum. Der „gegenwärtig bedeutendste deutschsprachige Dichter" (Verlagswerbung) erkannte seine Geschichte vom ermordeten Züricher Professor Winter und seinem Mörder, dem Kantonsrat Isaak Kohler, kaum wieder.

Der alte Mann muß wohl getobt haben. Die „Stern"-Redakteure, so polterte er, hätten derart hemmungslos in seinem Manuskript rumgefuhrwerkt und dabei so heftig gekürzt, daß das kein Dürrenmatt mehr sei. „Ich war fuchsteufelswild ob der Kürzungen", so der Dichter auf der Frankfurter Buchmesse.

Nun denken wir uns, daß Dürrenmatt, derart geladen, gleich ins Chefzimmer seines Verlages, des Züricher Diogenes-Verlages, zornte. Dort saß Verlagsleiter Daniel Keel, der den Vertrag mit dem „Stern" gedeichselt hatte. Keel, ebenso überrascht, rief sogleich „Stern"-Chefredakteur Rolf Winter an. Verleger und Dichter verlangten sofortige Rechtfertigung aus Hamburg, sonst würden sie...

Bloß das nicht, nicht an die große Glocke hängen, muß Rolf Winter gedacht haben. Das Flaggschiff des Gruner + Jahr Verlages, der „Stern", war seit den Hitler-Tagebüchern in der Glaubwürdigkeit eh schon schwer angeschlagen. Obendrein schien die Schludrigkeit der hochbezahlten „Stern"-Redakteure kein Ende zu nehmen.

Da wurde kurzerhand ein junger Autor für tot erklärt, der sich dann per Leserbrief fröhlich aus dem Leben meldete, und der große Aufmacher über den Lagerhausbrand im Hamburger Hafen, bei dem, laut „Stern", eine Giftkatastrophe knapp verhindert wurde, sackte einige Tage später in sich zusammen – die „Stern"-Chemiker hatten sich verrechnet. Den freizügigen Umgang mit der Sorgfalt dankten einige Leser und ließen das Heft am Kiosk liegen. Ein freizügig gekürzter Dürrenmatt hätte den Gleitflug vielleicht schnell zum freien Fall werden lassen. Der mußte abgefangen werden, koste es, was es solle.

Niklas Frank, verantwortlicher Redakteur für den „Roman in Stücken", verstand den Zorn des Schweizers zunächst nicht. Im Vertrag, so verwies er, habe sich der „Stern" Kürzungen vorbehalten. Außerdem, so die Version von Gruner + Jahr, habe man sich ja an einen begrenzten Platz pro Ausgabe halten müssen – oha, es scheint, nun bestimme der „Stern", wie lang ein Roman zu sein habe.

Man könnte sich ja auch einfach vorstellen, daß auf den Fluren der Redaktion etwas ganz anderes geflüstert wird. Es ist ja auch denkbar, daß Dürrenmatt schlichtweg unbearbeitbares Material in, sagen wir, unkonventioneller Grammatik, geschickt hat. Und da habe man eben selbst ein bißchen redigieren müssen. Freilich undenkbar, sagen die Beteiligten. Diogenes-Verleger Daniel Keel schüttelt nur den Kopf. Dem „Stern" habe man die Fahnen des Buches geschickt, und die seien ja wohl lesbar. Aber nicht ohne Fehler. In der Erstauflage von „Justiz" entschuldigt sich der Verlag auf einem kleinen roten Kärtchen für zwei „Errata" im Buch.

Fehler hin, Fahnen her – man wurde sich einig. Der „Stern" versprach, „Justiz" nun ungekürzt abzudrucken, und der Autor versprach, im Schreiben etwas sorgfältiger und zügiger zu sein. Böse Zungen behaupten, daß sich die wütenden Schweizer auch noch eine recht hohe, fünfstellige Summe zur Beruhigung teilen durften, aber das ist, wie man ja weiß, beim „Stern" unüblich.

Im September stand für die Romanleser dann ein Zweizeiler im Text, der die ungekürzte Fassung für die Zukunft versprach. Und Dürrenmatt kam in die Hufe. Einen Besuch in Hamburg sagte der alte Mann ab, er habe noch an seinem Buch zu arbeiten, hieß es.

„Stern"-Redakteur Frank: „Dürrenmatt mußte liefern" – Woche für Woche, man wartete. Und er beteuerte: Für die geringfügigen Kürzungen sei „keine Mark" über den Tisch gegangen. Nur, so geringfügig war's nun auch wieder nicht. Der „Stern" wird den Abdruck um vier Folgen verlängern.

Foto: dpa-Fotoreport

Literatur ist keine Kunst!

Wilhelm Genazino

ABSCHAFFEL

Eine Trilogie
rororo 5542/DM 12,80

Der 30jährige Büroangestellte Abschaffel wird vom Stumpfsinn seiner Arbeit in Vereinsamung und Wahnideen getrieben – «Ein eindrucksvolles literarisches Zeitdokument, das am Einzelbeispiel vorführt, was viele betrifft.» *Die Bücherkommentare*

★

Elfriede Jelinek

DIE AUSGESPERRTEN

Roman
rororo 5519/DM 9,80

Kriminelle Jugend in den fünfziger Jahren – eine Wiener Gesellschafts-Satire.

★

Friedrich Christian Delius

EIN HELD DER INNEREN SICHERHEIT

Roman
rororo 5469/DM 7,80

«Eine ziemlich genaue Skizze bundesrepublikanischer Wirklichkeit.» *Die Weltwoche*

★

Gisela Elsner

DIE ZERREISSPROBE

Erzählungen
rororo 5622/DM 9,80

Günter Seuren

Die Asche der Davidoff

Roman
rororo 5585/DM 10,80

Eine bitterkomische Persiflage auf die neue deutsche Filmszene: die Legende vom «guten Gespann», von professioneller Kameraderie und ungebrochener Männlichkeit entlarvend.

Peter Rosei

Die Milchstraße

Sieben Bücher
rororo 5551/DM 10,80

«Von diesen Menschen lesen, macht kein Vergnügen, sondern ein leises Erschrecken: Das sind ja Leute, die man kennt.» *Der Spiegel*

V.S. Naipaul

Herr und Sklave

rororo 5606/DM 9,80

Ein Schriftsteller blickt zurück auf sein Leben, das auf der Insel Isabella in Westindien begann und ihn ins Exil nach London verschlug.

★

rororo 5652/DM 7,80

Der große japanische Autor stellt in seinem Roman mit analytischer und erzählerischer Kraft ein Seelendrama dar: die allmähliche Selbstentdeckung eines Homosexuellen.

★

Fumiko Enchi

Die Wartejahre

Roman
neue frau 5520/DM 7,80

Wartejahre sind jene langen Jahre, welche die Frauen eines traditionellen großbürgerlichen Haushalts in Japan gemeinsam verbringen. Sie beginnen hier, als die junge Ehefrau und Mutter Tomo eine grausame Aufgabe übertragen bekommt: eine passende Zweitfrau für ihren Mann auszuwählen.

panther 5611/DM 8,80

Angst vor Nähe, Flucht aus der Umklammerung, das Bedürfnis, ganz für sich allein zu sein: In diesem Spektrum bewegen sich die hier versammelten Geschichten und Gedichte.

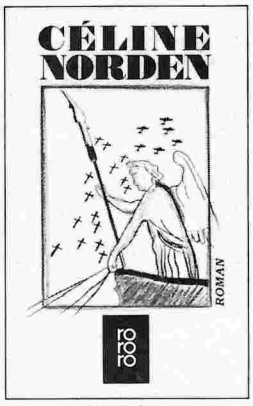
Eine frappierende Folge von Einzelschicksalen – mehr als vierhundert Exponate, die der Autor als Sammler und Jäger über Jahre zusammengetragen hat.

panther 5508/DM 10,–

Ein Klassiker der sozialkritischen Literatur.

rororo 5491/DM 12,80

1905 verdingte sich Upton Sinclair wochenlang als Arbeiter in den Schlachthöfen Chicagos und verarbeitete die Eindrücke in diesem, seinem berühmtesten Roman.



rororo 5499/DM 12,80

«Eine Schilderung vom Zusammenbruch Nazi-Deutschlands, wie sie in der deutschen Literatur nicht ihresgleichen hat.» *Die Zeit*

★

Jean-Paul Sartre

Briefe an Simone de Beauvoir

und andere
Band 2. 1940-1963
rororo 5570/DM 14,80

RowohltRevue

Groß – bunt – informativ. Mit Gesamtverzeichnis, Literaturpreisrätsel, den neuen Büchern und Taschenbüchern im Herbst.
Themen:
Jean-Paul Sartre: Was kann Literatur?
Liebe und Macht: Frauen schreiben
Literatur für Kinder
Neue deutsche Romanzen
Und was schenken Sie? Prominente Geschenktips u.a.

Der erste deutsche Taschenbuch Verlag rororo

Programm- und Preisänderungen vorbehalten · Ein vollständiges Verlagsprogramm erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler oder beim Rowohlt Verlag, Postfach, 2057 Reinbek

Harter Brando

Das einstmals vielgeschmähte Idiom jugendlicher Subkulturen ist hoffähig geworden. Spezial-Lexika und Titel wie „Total tote Hose - 12 bockstarke Märchen" finden sich in fast jeder Buchhandlung. Dabei ist die (sogenannte) „Szenesprache" keine Erfindung der heutigen Jugend

Von Kester Schlenz

Spricht die Jugend eine andere Sprache?" fragte vor zwei Jahren die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung und vergaß, daß Teens und Twens das schon immer getan haben. Dies hat nur, abgesehen von einigen Wissenschaftlern, meist keiner zur Kenntnis genommen. Schließlich endete das „geheimsprachliche Getue" ja auch spätestens mit dem Eintritt in das Berufsleben. Heute, im Zeitalter einer weit in das frühe Erwachsenenalter ausgedehnten Jugendphase, wird der Jugend-, Sponti-, Szene- oder Alternativ-Sprache ungleich mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Schließlich will jeder jung, dynamisch und „in" sein.

In Hamburgs Buchläden gibt es zur Zeit mindestens sechs verschiedene Lexika, die alle versuchen, sich erklärend durch das erfrischend kreative Gewirr sprachschöpferischer Glanzleistungen von „abdröhnen" bis „Zweierkiste" zu wühlen. Am erfolgreichsten hat das bisher der Diplom-Psychologe Claus Peter Müller-Thurau getan. Der „Experte in Sachen Jugendsprache" („Bergedorfer Zeitung") wurde nach der Veröffentlichung seines epochalen Werkes „Laß uns mal 'ne Schnecke angraben – Sprüche und Sprache der Jugendszene" sogar in eine Fernseh-Talk-Show geladen, wo er mal so'n paar irgendwie so richtig grelle Beispiele für diese echt affengeile Sprache bringen durfte. Kürzlich hat Müller-Thurau nun das bisher umfangreichste Werk zum Thema herausgebracht. Es heißt schlicht „Lexikon der Jugendsprache" und ist eine fleißige Arbeit mit über 600 Einträgen.

Sondersprachlich Versierte werden allerdings auf Zweifelsfälle stoßen. Ist der „Hänger" nun ein Menschentyp, ein physischer Allgemeinzustand, eine vorübergehende Impotenz oder alles zusammen? Das kommt darauf an, muß die Antwort heißen. Derartige semantische Feinunterscheidungen machen die Szenesprache ja gerade so hammergeil und multifunktional. Das Beherrschen des Vokabulars reicht noch lange nicht. Man muß auch mit dem sozialen Klima vertraut sein, in dem sie entsteht und angewendet wird. Außenstehende und jugendsprachlich radebrechende Mummelgreise werden beinhart abgeschmettert.

Doch die heutige Jugend sollte sich nicht allzuviel auf „ihre Sprache" einbilden, denn erfunden hat sie sie sicher nicht. Die Teens und Twens der 80er führen lediglich mit neuen Wendungen eine alte Tradition fort. Schon unsere Großväter nannten den visuellen Zugriff beim Nachbarn während der Klassenarbeit nicht einfach nur „abschreiben", sondern auch „abbohren", „abbolzen", „abhacken", „abwichsen" oder „abkratzen". Der Sprachwissenschaftler Rudolf Eilenberger verbucht in seinem Werk „Pennälersprache" aus dem Jahre 1910 insgesamt 15 verschiedene Wendungen für „abschreiben". Dort findet sich auch das schöne Verb „ankeilen", was „eine junge Dame auf der Straße ansprechen" heißt. Wer denkt da nicht sofort an das heute so beliebte „Anmachen"? Auch „anöden" in der heutigen Bedeutung gab es damals schon, und für den Zustand fröhlicher Trunkenheit verwendete man 1910 schon „knüll" sein, „angehackt", „bezecht" oder aber „betypt" sein. Hier harrt der heute so beliebte „Typ" schon seiner späteren umgangssprachlichen Verwendung; ebenso wie „abfahren", das damals allerdings noch „gefragt werden und nichts wissen" hieß.

Doch Rudolf Eilenberger war nicht der erste, der sich mit dem Phänomen Jugendsprache auseinandersetzte. Sein Kollege Friedrich Kluge, Professor an der Universität Freiburg, stellte schon 1885 in seinem Buch „Deutsche Studentensprache" fest: „Die Welt um sich herum sieht der Student mit selbständigem Blick an und findet für sie Bezeichnungen, die durch die Prägnanz und Schärfe der Beobachtung, aus der sie hervorgegangen sind, mit der Schlagfertigkeit der unliterarischen Volkssprache wetteifern können. Feine Schattierungen für moralische oder intellektuelle Fehler überraschen uns hier oft ebenso wie die sinnliche Kraft und natürliche Urwüchsigkeit, der kernige Humor und die kecke Dreistigkeit der Sprachhandhabung in anderen Fällen." Der gute Friedrich Kluge könnte das heutige Jugenddeutsch beschrieben haben. Einige Beispiele aus der „burschicosen" Studentensprache kommen uns zudem auch noch recht bekannt vor. „Anpumpen" hieß auch im 19. Jahrhundert schon borgen, die Mitte des Gesichtes zierte auch damals schon der „Zinken", Frauen wurden zärtlich „Zobel" genannt, „anbrummen" hieß „eine provozierende Beleidigung äußern", und wer kleine Fehler über Gebühr aufbauschte, wurde aufgefordert, doch endlich mit dem „Aufmutzen" aufzuhören. „Schnurz" hieß einerlei, „schwofen" tanzen und eine Lache konnte auch um die Jahrhunderwende schon „pferdemäßig" sein. Die „Mucker" waren 1895 noch keine Musiker, sondern fleißige Studenten und die „Nille" entbehrte noch jeder phallischen Dimension, sondern bezeichnete lediglich einen „Vorreiter" bei irgendwelchen studentischen Aktivitäten. Auch der „Schniepel" hatte wohl noch eine andere Bedeutung als heute. Friedrich Kluge übersetzte ihn jedenfalls mit „Eleganter Ladenschwengel", was immer das auch heißen mag. Befreundete Studenten sprachen sich häufig mit „Altes Haus" an und der eine hatte beim anderen oft „Puff", was soviel wie Kredit heißt.

Doch die Studentensprache des vorigen Jahrhunderts war auch nicht arm an den heute so beliebten Sprüchen und Sprachbildern. „Er steht wie ein Furz im Ungewitter", hieß es, wenn ein offensichtlich feiger Kommilitone allzu arg prahlte, einer der alles mitmachte, ließ eben „nichts anbrennen", einen harten Branntwein trinken hieß „einen Hieb nehmen", und wer darob „bezecht" zu Boden glitt, war schlicht „im Arsch". Es ist eben alles schon mal dagewesen.

Trinkgelage waren damals anscheinend das Zentrum studentischen Lebens. „Das ganze Zechwesen", stellte Friedrich Kluge nicht ohne Bewunderung fest, „umgibt ein eigener Sprachschatz." Von den zahlreichen Bezeichnungen für Bier, die der Sprachwissenschaftler in seinem Kapitel „Trunkenlitanei" aufzählte, stechen be-

Illustration: Hanno Engler

sonders „Koppreißer", „Klotzmilch" und „Schwellvötzchen" hervor. Was letzteres mit Bier zu tun hat, muß noch dem Dunkel der Sprachgeschichte entrissen werden.

Interessant ist, daß auch im vorigen Jahrhundert die Jugend schon eine Vorliebe für das Subversive hatte. Die Sprache der Gauner, das sogenannte Rotwelsch, sei, so Kluge, eine der Quellen der Studentensprache. „Blechen", „pumpen", „foppen", „mogeln", „Kniff" und „stibitzen" stammten aus der Gaunersprache, wie Kluge in seinem dramatischen Kapitel „Im Bann des Rotwelsch" feststellte. Noch heute wirft man der Jugendsprache gerne vor, sie nähre sich aus den Slums, den Hinterhöfen der Sprache, die von Kriminellen, Drogensüchtigen und Radikalen bevölkert werden.

Kein Wunder, daß derartige Sondersprachen so reizvoll für die Jugend sind. Einerseits befriedigen sie das Geheimsprachenbedürfnis identitätssuchender Jugendlicher, andererseits bieten sie die Möglichkeit, der öden „Verwaltungssprache" mit ihrer verbrauchten Metaphorik einen eigenen, frischen, provokativen und vor allem drastischen Sprachstil entgegenzustellen. Das schafft Abgrenzung nach außen und Kohäsion nach innen. Damals wie heute. Lediglich der Wortschatz verändert sich im Lauf der Zeiten.

Steiler Zahn und Zickendraht" hieß ein Wörterbuch der Jugendsprache, das die Arbeitsgemeinschaft „die zentralschaffe" im Jahre 1960 herausgab. Hinter diesem Namen verbarg sich die Redaktion der mittlerweile legendären Jugendzeitung „Twen". Die Szenesprache der 60er ist nicht ohne Reiz, wirkt heute jedoch verständlicherweise leicht antiquiert. Ein Beispiel für einen angeblich typischen Dialog zweier jugendlicher Diskothekenbesucher mag dies verdeutlichen: „Du bist ein Unhahn. Guck dir doch bloß mal dahinten die Wuchtbrumme an. Ein schaues Laufwerk. Mann, das ist ein steiler Überzahn! Den Pullover sollte man sich organisieren!"

„Nu schnall nicht gleich ab. Die Brieze hat 'nen Macker. Sie ist Harrys Stammzahn. Guck doch, wie er sich reinschafft."

„Man müßte den Zahn trotzdem abschrauben. Weißt du: für Harry einen harten Brando und dann bei ihr irrsinnig sülzen."

Doch vieles aus den 60ern hat sich bis heute mit gleicher Bedeutung erhalten: „aufreißen", „sich beölen", „Lulle", „Macker", „spitz" oder „Kohle". Wer aber weiß noch, daß ein „harter Brando" ein Aufwärtshaken, eine „Brieze" ein Mädchen, ein „Zickendraht" ein langweiliger Junge, eine „Festrübe" eine Zigarre und eine „Koreapeitsche" ein Bürstenhaarschnitt ist? Ebenso schwer fällt es, „Wimmerzahn" (Sängerin), „Jubelrohr" (Klarinette), „Pinselquäler" (Maler) oder „Jole" (Wein) zu übersetzen. Und was ist wohl ein „Fotzhobel"? Nein, keine Bange, es handelt sich hier nicht um die sprachlich entgleiste Umschreibung eines Beate-Uhse-Dildos, sondern lediglich um eine dialektgefärbte Bezeichnung für Mundharmonika. Ja, die Sixties waren noch sauber.

Heute ist das wahrlich anders. Härter war die Jugendsprache nimmer. Alle Tabus (manchmal aber auch alle Ästhetik) hinwegwerfend, heißt schwängern heute „anstechen", hervorragend wurde zu „sau-" oder „schweinegeil", und statt „Keine Angst, Mutter, ich laß mir doch kein Kind machen" sagen die jungen Deerns nach Müller-Thuraus Angaben heute folgendes zur besorgten Mutter: „Ich paß' schon auf, daß mir keiner 'nen Braten in die Röhre schiebt."

Das haut die Mami glatt vom Sessel. Aber das soll ja auch so sein. Wo kämen wir hin, wenn den Eltern die Sprache ihrer Kinder gefiele?

Empfehlenswerte Bücher zum Thema Jugendsprache:

- *Claus Peter Müller-Thurau: „Laß uns mal 'ne Schnecke angraben. Sprache und Sprüche der Jugendszene". Goldmann, 7,80 Mark*
- *Claus Peter Müller-Thurau: „Lexikon der Jugendsprache". Econ, 19,80 Mark*
- *Wolfgang Prosinger: „Das rabenschwarze Lexikon der Szene-Sprache". Eichborn, 10 Mark*
- *Uta Claus/Rolf Kutschera: „Total tote Hose. 12 bockstarke Märchen". Eichborn, 12,80 Mark*
- *Fred Denger: „Der große Boss. Das Alte Testament. Unverschämt fromm neu erzählt". Eichborn, 16,80 Mark*

„Antivogue-styled in die 90er"

Am 20. November startet in der Markthalle „Offline extra 2" – eine Nachwuchs-Schau von rund 50 Modemachern aus Hamburg und Berlin

Von Bettina Wündrich

Im Oktober drängelten sich 13 000 Fashion-Fans an fünf Tagen in der Modeschauhalle auf dem Berliner Messegelände, den neusten Trend zu schauen. Denn die 6. „Offline Berlin", Avantgardemesse mit fast dreijähriger Geschichte, gilt in Fachkreisen mittlerweile als Treffpunkt junger Designer, die wissen, woher der frische Wind weht.

Bei der Laufsteg-Präsentation wurde mit Beifall nicht gespart, ging doch diesmal der ganze Durchlauf professioneller über die Bühne als im April. Kein Gestrauchel und Geschubse, kein dilettierendes Freizeit-Model verdarb dem Publikum die Lust an der Schau. Obwohl – mancher vermißte diesmal ein „gewisses Augenzwinkern" bei der Inszenierung der Off-Mode, jene Ironisierung des herkömmlichen Moderummels, die dazugehört, will man „echte Avantgardemode . . . von unten" (Werbeslogan) vorführen. Ausgefallenes wie der Reptilien-Look von „Gum", vorgeführt im Crocodile-Rock, war die Ausnahme. Denn Tragbarkeit, so scheint es, ist auch bei den jungen Nadelschwingern groß im Kommen. „Ich will mit meiner Mode ein möglichst breites Publikum zufriedenstellen", bekennt André aus Berlin, der sich auf ultraweite Hemden spezialisiert hat. Er entwirft nicht nur grellbunte Muster auf Waffel-Pikee, sondern auch dezent getöntes Paisley-Dessin auf glatter Baumwolle – „Das wird eher mal gekauft". So finden sich die meisten Kreateure beim Entwerfen ihrer Unikate und Kleinserien damit ab, daß die subkulturelle Szene der Mauerstadt ihre Mode anderswo und billiger bezieht, als die Designer sie herstellen können. Außerdem: Waren es im April noch 150 Modemacher (vorwiegend Berliner), die sich eine Halle teilten, kamen diesmal noch schöpferische 30 dazu; die Ausstellerfläche wurde von 2300 auf knapp 3000 qm ausgedehnt. Und „je größer die Messe, desto bürgerlicher das Publikum", meint Veranstalter Georg Dübbert, der mittlerweile auch eine „langsam steigende Resonanz beim Fachhandel" beobachtet. Zahlen, mit denen er kalkulieren könnte, hat er allerdings nicht – ihm „fehlen die Umsatzstatistiken der einzelnen Designer".

Konkurrenz fürchtet das „Offline"-Team Dübbert/Schnepp in Berlin kaum. Mit der parallellaufenden traditionellen 134. „Berliner Durchreise", die stadtstaatlich mit knapp 2 Millionen Mark subventioniert wird, werden die Termine der Modenschauen abgesprochen. Die Münchner „Avantgarde" allerdings, die im März debütierte und seitdem wenige Tage vor der Berliner „Offline" stattfindet, bereitet Georg Dübbert Kopfschmerzen. „Es ist anzunehmen, daß die ‚Avantgarde'-Messe von der ‚Mode-Woche-München' finanziell unterstützt wird" – bittere Pillen für die „Offliner", die Messen „abseits von Konvention und Subvention" organisieren. In München macht das Team deshalb nicht Station, Hamburg wird das nächste Forum für Mode aus dem Off.

Foto: Heike Hilgendaff

„Die zwei Masche": Bock auf Rock für Mann und Weib

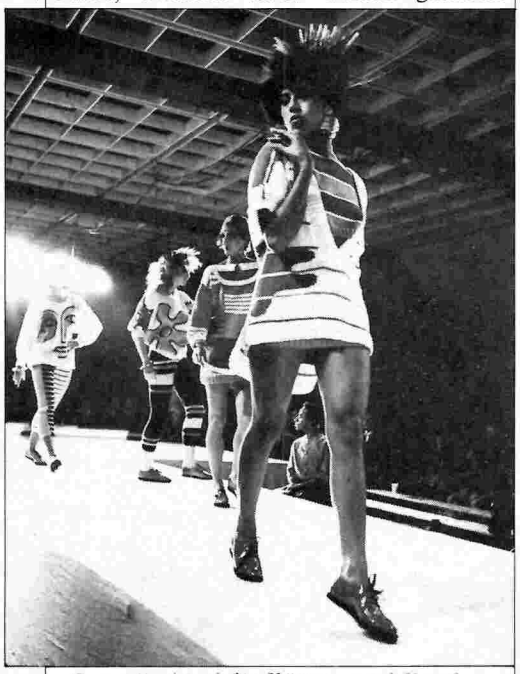


Foto: Uwe Friedrich

„Senso": Areal für Körper- und Kopfdekoration

Vom 20. bis 24. November findet zum zweiten Mal in diesem Jahr in Kooperation mit der „Markthalle" die „Offline extra 2" statt. SZENE HAMBURG wird aus diesem Anlaß ein „Mode-Special" mit ausführlichem Programmteil und Beiträgen zu den Ausstellern herausgeben.

Bis unters Dach der Markthalle präsentieren über 50 Jungschöpfer und Textilkünstler, vorwiegend aus Berlin und Hamburg, an fünf Tagen Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Strick, Leder und Accessoires. Täglich um 18.30 und um 22 Uhr werden jeweil 35 Kollektionen vorgeführt, die an den Ständen gekauft werden können. Der Clou eines jeden Abends ist ein Krimi vor Mitternacht: Die Sonderschau „Modespionage" der Berliner Designer Golo Gott, „M4", „Skit", „Grelle Praxis" und „Black Line". Untermalt von ausgebildeten Opernsängern soll dann „in Zeiten der Orientierungslosigkeit und Plagiate" das Abkupfern im Schneiderfach anschaulich gemacht werden. Der Future-Trend ist out – „antivogue-styled in die 90er Jahre" heißt das Motto der Performance-Künstler, die unter anderem den „Nonnenlook" ansagen. Zwischenspiel mit Gesang: die Nippels.

Zuviel subkulturelles Brimborium für den hanseatischen Geschmack? Ganz im Gegenteil. Der Hamburger, als Biedermann verschrien, greift gerne zu, wenn Grelles in den Augen beißt. So ging bei „Sato-Sato" das letzte Mal in Hamburg die ganze schwarzbespritzte grellgrüne Plastikkollektion über den Verkaufstisch. Und Golo Gotts metallbeschlagene Holzsandalen, sicher nichts für filigrane Gemüter, waren ebenfalls begehrt. Ist man an der Elbe modemutiger als an der Spree? „Die Hamburger können's halt bezahlen", lautet die simple Erklärung einiger Berliner Kreativen, die ihre „individuellen Interpretationen" auch diesmal an den Mann zu bringen hoffen: Gespannt sein darf man auf „Tangram", die mit folkloristischem Bekleidungsdesign den Trachtenlook für's Frühjahr empfehlen, und auf „Die zwei Masche", deren Strickröcke für Männer in Berlin Furore machten. Die Herrenmode von Kratzert/Pahnke ist da eher für den täglichen Gebrauch bestimmt; das Duo schneidert Sportives im Marinestil. Ganz in Leder kommen drei Hamburger: „Mia", „Pyrate Style" und Kirsten Margraf zeigen Robustes und Klassisches für Pellophile. Den passenden Schmuck dazu liefern „Apeiron" (aus Knochen, Federn, Blech und Kunststoff kombiniert) und Götz Barner (viel Plexi).

Die „Schau der Schule" der Designstudenten aus der Armgartstraße fällt diesmal aus, im Mai konnte keiner der Teilnehmer einen Auftrag verbuchen.

Kevin Oakes aus London, der in Berlin die Kreationen ins rechte Licht rückte, wird auch in der Markthalle die Gestaltung der Schau übernehmen. Models, möglichst mit Laufsteg-Erfahrung, werden noch gesucht: Frauen sollten mindestens 1,76 Meter sein, Männer größer als 1,84. Bitte schnell melden bei „Offline", Telefon 030/7 86 10 09.

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK · SCHWARZ · NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

Stirbt der Buscherump aus?

„Wenn du so'n Ding hast, das kannst du vererben." Zwischen Tradition und Alternativkluft: Ein schier unverwüstliches Denkmal hanseatischer Oberbekleidung wird unmodern. Nachruf mit Wiederbelebungsversuch

Von Ulrich Luckhardt

Man muß es offen eingestehen. Der Buscherump hat es schwer. Auch in Hamburg. Jede Hanseatin weiß, was ein Dirndl ist, und Lodenjoppen mit Metall- oder Hornknöpfen feierten kürzlich auch im hohen Norden eine Renaissance. Die krachledernen Höschen sind durch bayerische Politiker immer im Gerede. Wer aber kennt den Buscherump? Er scheint der Konsequenz in der Herrenmode gewichen zu sein. Im Stadtbild ist er immer seltener anzutreffen, von den anderen immer mitleidig belächelt. Ein Spießrutenlauf für den Träger dieses wunderschönen Stückes, das doch so bequem ist.

Wovon der Name auch immer abstammen mag, vom niederländischen Boezeroentje, oder, viel vornehmer, vom französischen Bourgeron, der Bunjerundje, Butterunje, Potscheruntje, Busstruntje und wie die anderen verbreiteten Bezeichnungen für ein und dasselbe noch alle heißen mögen; es ist und bleibt der Buscherump.

Die Zeit ist reif für eine Wiederentdekkung. Aber wer weiß schon, was ein Buscherump eigentlich ist. Marineblau ist er, mit dünnen weißen Streifen, die ihn optisch schon so oft von spöttischen Kritikern respektlos in die Nähe des Farbfernsehtestbildes von Katmandu oder sonstwo gerückt haben. Dabei ist er bzw. war er der Arbeitskittel im Hamburger Hafen und auf den Fischkuttern von Elbe und Nordsee, strapazierfähig, da aus fester und reiner Baumwolle. Als Kittel nicht durchgeknöpft, sondern zum Über-den-Kopf-Ziehen mit kurzer Knopfleiste, durch angesetzte Ärmel und heruntergezogene Schultern mit viel Armfreiheit und original nur mit Stehkragen.

Und damit die vertikalen Streifen nicht zu eintönig und figurbetont wirken, ist er auf der Brust mit eingesetzten großen Fischgrätdiagonalen kontrastiert. Für feinen Hamburger Zwirn etwas zu grobschlächtig, aber immerhin Fischgrät und vergleichsweise urgemütlich. Wenn man erst einmal drin ist. Denn die erste Anprobe des ungeübten Kunden ist für ihn wie für den Verkäufer die erste Nervenprobe, die zur qualvollen Tortur ausarten kann.

Keiner weiß das besser als die langjährige Fachverkäuferin im väterlichen Seemannsausstatter und Spezialistin in Sachen Buscherump, Helga Feddersen. „Das Schönste ist immer, daß man die über den Kopf anprobieren muß. Erst müssen die Kunden die Arme lang machen, und dann wühl ich die Arme da rein und laß' ihn den Kopf reinstecken, renn um ihn rum und zieh das Ding nach unten." Daher, so der fachkundige Tip der heutigen Prinzipalin vom Holstenwall „muß man den Buscherump gerne etwas größer kaufen, dann hast du ihn auch schneller an". Das klingt einleuchtend.

Walter Richter (in „Lockende Gefahr") mit Buscherump: *Ideologisierter Arbeitskittel*

Den Modeambitionierten, die sich heute für einen Buscherump interessieren, bleibt keine große Auswahl. Das Ding ist immer blau, auch wenn es einstmals eine Variante in Rot gegeben haben soll. Als lokales Markenzeichen aus Altenwerder. Aber die ist im einschlägigen Fachhandel nicht mehr aufzutreiben. Was soll's, Altenwerder gibt es ja auch nicht mehr. Trotzdem bleiben dem möglichen Träger eines Buscherump vielfältige Möglichkeiten, sich dem Dernier cri anzupassen oder ihn zu kreieren. Ob man ihn nun dabei stilecht als Kittel über die Hüften fallen läßt oder in die Hose zwängt, ist unerheblich.

Für patriotische Trendsetter empfiehlt die ehemalige Spezialistin Feddersen als Accessoire das Hafenarbeitertaschentuch: „Das habe ich als Halstuch dazu verkauft, da es so schön gemustert war. Eigentlich waren das aber die Arbeitstaschentücher für den Hafen, denn die mußten ja immer 'n büschen größer sein, weil auch mal die Schmierfinger darin abgerieben wurden." Dascha gediegen. Für jeden Typ hatte Helga Feddersen stets das Passende bereit. „Wenn das ein Dunkelhaariger war, habe ich ein Rotkariertes angeboten. War das ein Blonder, paßte Rot auch." Will man ehrlich und stilecht sein, gibt es traditionell nur die rotkarierte Version, aber „weil auch in unserem Seemannsausrüster die Mode nicht ganz außer acht gelassen wurde, gab es die auch noch in Blau und mit Tupfen, das war schon fast ein bayerischer Einschlag".

Das weitaus beliebteste Schmuckstück am proletarischen Streifenkittel war jedoch jener gelbe Button mit der roten Sonne, der sich farblich so schön vom Revers absetzte. Der Buscherump wurde so zum Träger und Hintergrund politischer Agitation und unversehens zum Markenzeichen einer Bewegung. Das ist nun auch schon ein paar Jahre her. Aber die siebziger Jahre waren, es läßt sich nicht übersehen, das kurzzeitige Comeback des Buscherump. Als Identifikationsfummel besonders häufig als Kluft in Gymnasien und geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Universität anzutreffen. Und, auch das darf nicht übersehen werden, dabei durchaus emanzipatorisch. Unisex: als Hemd oder als Bluse.

Jenseits der Geschlechter war er Ausdruck einer Haltung. Zu jeder Gelegenheit. Denn getragen wurde er immer und überall, vollkommen egal, in welchem Zustand. Nur, die Katastrophe war perfekt, wenn Muttern das gute Stück nach der Wäsche mit Bügelfalten ausstattete.

Der Buscherump wird weiterleben. Auch wenn er mal eben gänzlich aus der Mode gekommen zu sein scheint. Die bundesweite Verbreitung via Fernsehen bleibt dankenswerterweise durch die Finkwarder Speeldeel erhalten, auch wenn sie im Blauen Bock auftreten. Denn sie stellen die letzte Festung derjenigen, die, unbeirrt und gegen jegliche modischen Trends, dem einstmals so beliebten Stück die Treue halten. Nachdem Schleswig-Holsteins roter Jochen in Pension gegangen ist und Knut Kiesewetter es nicht mehr nötig hat.

Wissenschaft ist grausam.

Wissenschaftler entfernen Katzen die Augen, damit die Eisenstäbe der Bändigungsapparate in die leeren Augenhöhlen geschraubt werden können. Die gequälten Tiere können den schmerzvollen Experimenten keinen Millimeter mehr ausweichen. Ist die Katze danach immer noch lebensfähig, wird sie weiteren qualvollen Versuchen unterzogen. Monate und Jahre kann ein solches Katzenleben dauern.

Hamburger Politiker gerieten in eine „Hölle auf Erden".

Hamburger Politiker wollten sich informieren und besichtigten ein wissenschaftliches Versuchslabor. Nach ihrer Aussage gerieten sie in eine "Hölle auf Erden". Beagle-Hunde wälzten sich unter furchtbaren Qualen auf dem Boden. Ihre Pfoten kratzten über den Beton, und weit aufgerissene Augen riefen um Hilfe. Schreien konnten die Tiere nicht, ihre Stimmbänder waren zerstört. Wissenschaftler machen Affen mit Heroin süchtig, verätzen Kaninchen die Augen.

Bis zu hunderttausend Haustiere verschwinden bei uns jedes Jahr.

Meist Katzen und Hunde. Sie tauchen zum Teil wieder in den Labors der Industrie und der Universitäten auf. Der "Verbrauch" von Versuchstieren in der Wissenschaft ist so groß, daß er einen gigantischen internationalen Handels- und Produktionszweig ernährt. Mit der "Herstellung" von Versuchstieren ist so viel Geld zu verdienen, daß sich die industrielle Züchtung lohnt.

Die moderne Wissenschaft scheint sich dem Leben abgewandt zu haben. Sie dient der Macht und dem Geld. Schon jeder zweite Wissenschaftler, so zeigen Untersuchungen, arbeitet heute für die Rüstungsindustrie. Direkt oder indirekt. Für die Aufrüstung, für die Erforschung und Weiterentwicklung von Völkervernichtungstechniken.

Verbrannt, zerschossen, vergast, verstrahlt, vergiftet: Die Wissenschaft probiert heute an Tieren, was morgen mit Menschen geschehen soll.

In keinem Land der Erde wird so viel Fleisch gegessen wie bei uns. Allein 40 Millionen Schweine werden jedes Jahr bei uns unter meist tierquälerischen Bedingungen gezüchtet und industriell geschlachtet. 40 Millionen Hühner vegetieren in qualvoll engen Legebatterien ohne Tageslicht.

Wissenschaftler erfinden immer neue Techniken der Ausbeutung und Profitsteigerung. Wissenschaftler erfinden immer neue Drogen und Medikamente, damit die Tiere die Folter der Massentierhaltung überleben.

Das Tierbuch ist eine erschütternde Dokumentation.

Das Tierbuch ist eine Fotodokumentation der wirklichen Situation von weit über hundert Millionen Tieren in Deutschland. Das Tierbuch zeigt die ganz normalen Methoden eines gigantischen Tierausbeutungssystems, das mit einer Rücksichts- und Gnadenlosigkeit arbeitet, wie es sie noch nie zuvor in der Tier- und Menschheitsgeschichte gegeben hat. Das Tierbuch zeigt, wie das alles anonym und doch vor unseren Augen geschieht. Die Fotodokumentation ist ein erschütternder Band über das Leid der uns anvertrauten Tiere.

Das Tierbuch zeigt, wer an den Tieren wirklich verdient. Wer die wirklichen Täter sind. Wie weit wir uns mitschuldig machen. Wie wir den Tieren helfen können. Wir begreifen: Was die Menschen den Tieren antun, wird sich am Ende gegen die Menschen kehren. Wir begreifen, warum diese Tierausbeutung eine neue, noch perfektere Menschenausbeutung ist.

Das Tierbuch ist eine Bilddokumentation mit 197 Fotos, die meisten in Farbe, die meisten erstmals in Buchform veröffentlicht. Unerwünschte Fotos aus Labors, Firmen und Lagern. Das Tierbuch von Eva Kroth hat 197 Fotos, 265 Seiten, Fadenheftung, das Format 21x15cm. Es kostet nur 26 DM.

Das Tierbuch gibt es nur bei Zweitausendeins.

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in Berlin Kantstraße 41-42, Essen Flachsmarkt 11, Frankfurt Parkhaus Hauptwache, Freiburg Schiffstraße 10, Hamburg Grindelallee 71, Hannover Lister Meile/Ecke Gretchenstraße, Köln Ehrenstraße 45, München Türkenstraße 65, Saarbrücken Bahnhofstraße 6. Oder per Post direkt ins Haus; der Coupon dafür steht hier drunter:

Coupon: _____

Einsenden an Zweitausendeins, Postfach, F.-Porsche-Str. 37-39, 6000 Frankfurt am Main 61.

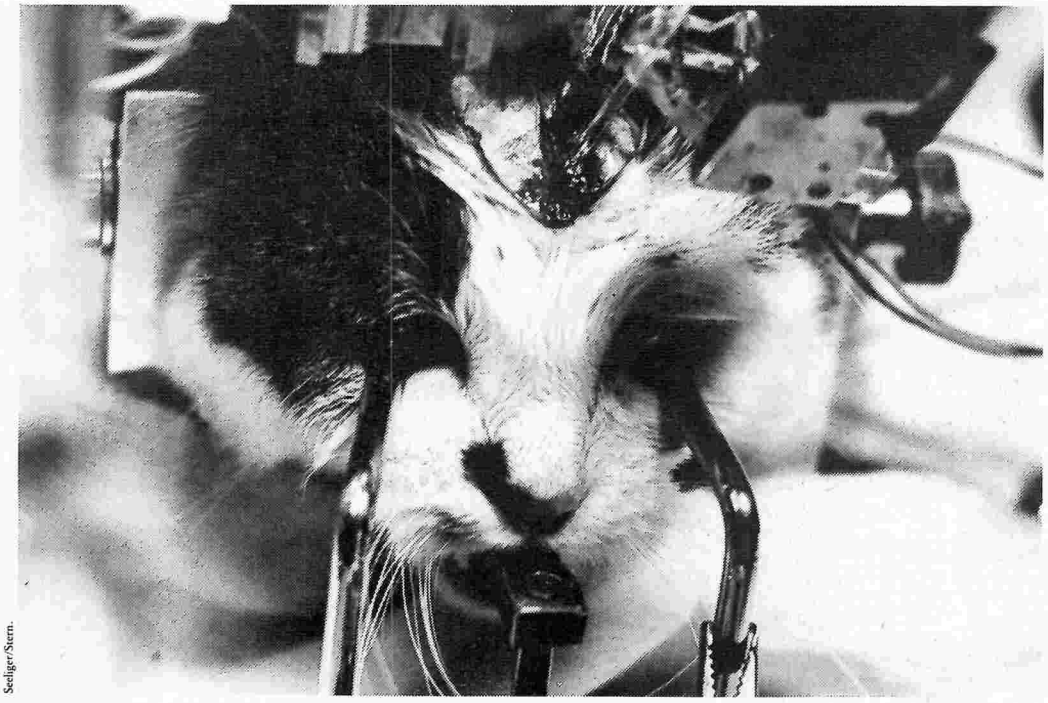
Ich bestelle _____ Stück Das Tierbuch, Einzelpreis 26 DM inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versand und Verpackung. KEINE Lieferung ins Ausland!
Zahlungsweise:
☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über _____ DM + 3,50 DM Versand.
☐ Lieferung per Nachnahme (NN- und Versandkosten trage ich).
Den gratis Katalog erhalte ich schon regelmäßig: ☐ ja ☐ nein.

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort SZ 11/85

Unterschrift, Datum 16085.



Seeliger/Stern.

DER MENSCH MUSS ESSEN

Wer kann dem guten alten Tante-Emma-Laden denn noch ernsthaft nachtrauern angesichts der Verlockungen unserer neuzeitlichen Kaufparadiese? Unser Autor testete unsere vorbildlichen SB-Märkte und vergab Noten

Von Uwe Kopf

Der Mensch muß essen und trinken. Auch tendiert er – der eine mehr, der andere weniger – in unserem Kulturkreis dazu, seinen Körper an den meisten Stellen zu reinigen und zu parfümieren. Darüber hinaus will die Freizeit nett ausgefüllt sein. Und hat das Vergnügen nicht viele Gesichter?

Zur Befriedigung der vorstehend genannten Triebe und Sehnsüchte gibt es auf der ganzen Welt unterschiedlich betitelte, labyrinthische Geschäfte, bunte warenüberflutete Lager, in denen Weiß- oder Blaukittel zur Musik von Liberace, Franz Ton oder Günter Fuhlisch allerlei Dinge veräußern. Eine Stadt wie Hamburg, seit jeher Schauplatz undurchsichtiger Tauschaktionen, rühmt sich mit Recht ihrer Supermärkte sonder Zahl. „Absolut wurscht, wo du kaufst, überall das gleiche", erregt sich meine Braut, die mir zur Probe den Haushalt besorgt. Sie irrt enorm, was sich im folgenden zeigen wird.

Die Attraktion in den geräumigen Hallen der „SK-Märkte" sind fraglos die unvergleichlich niedrigen Preise für Fleisch und Aufschnitt. In die Lokstedter Filiale treibt mich dazu die ewige Vorfreude, von einer apart überschminkten, jungen Frau bedient zu werden. Woher kenne ich sie nur? Pickenpack? Tanzschule? Westkurve? Auf jeden Fall bin ich ein glücklicher Kunde, wickelt sie mir mit laszivem Handgriff mein Viertelpfund gemischtes Hack ein. Besondere Erwähnung verdient überdies die Ecke vor der Kassenzone, in der man die gängigen Kurzwaren sowie vom Blasebalg bis zum Bratrost die notwendigen Instrumente für einen gemütlichen Grillabend erstehen kann. In der Getränkeabteilung, eine Oase der Stille, offeriert ein taubstummer Schwerathlet im Muskel-T-Shirt kistenweise Bier und Limonade zu Discountpreisen. Prima auch das Angebot an Toilettenbürsten und Oliven. Meine Wertung: 5 Einkaufswagen (höchste Wertung: 6 Einkaufswagen).

Als ich vor einigen Jahren, unverschuldet, in arge Geldnöte geriet, sah ich eine Weile keine andere Chance als den Diebstahl, um mein Idealgewicht zu halten. Nirgends mundraubte es sich geruhsamer als im „Pennymarkt". Schließlich beobachtete man mich dabei, wie ich eine Großpackung Bifi unter meine Ballonmütze zog, jedoch hatte ich keine Mühe, der plumpen Marktleiterin zu entkommen. Auch heute noch präsidieren diesen Läden fast immer bewegungsgestörte Damen. Das Sortiment bei „Penny" ist eher schmal gefächert, dafür aber über die Maßen preiswert. Leider fehlt in vielen Filialen eine Frischwarenabteilung für Wurst und Käse, die Handhabung von Sonderangeboten stimmt nachdenklich. So wird etwa absterbendes Obst und Gemüse schrittweise im Preis reduziert, bis die Nahrungsmittel ihre natürliche Schönheit verlieren. Knüller sind die lustig gemusterten Herrenunterhosen aus pflegeleichten Synthetics für 3,95 das Stück, die vornehmlich von Frührentnern und Sportstudenten erstanden werden. In der Bierecke beschränkt man sich auf einige wenige Marken. Trotzdem – wegen der Ruhe und weil die Halbliterdose Astra 99 Pfennig auf Dauer kostet: 4 Einkaufswagen.

In den Zweigstellen unseres guten Nachbarn „Spar" bestimmt der jeweilige Standort des Ladens die angebotene Ware und die Personalliste. In Einzugsgebieten wie Mümmelmannsberg oder Steilshoop werden einem schon mal von einem tätowierten Finsterling überreife Pfirsiche eingetütet, indes die Bedienung in der Hallerstraße am Rothenbaum von ausgesuchter Servilität ist und zu Aufschlagspreisen exquisite Food- und Non-food-Artikel verkauft. Der Filialleiter, ein feister Graukopf, ist für einen Plausch mit seinem betuchten Kundenstamm stets zu haben („Ein schlimmer Sommer, was? Na Hauptsache, man hat Appetit!") und blickt voller Stolz auf seine in der Branche erworbenen Auszeichnungen, die die Wände schmücken. Die Schlangen vor den Kassen sind lang, die abrechnenden Mitarbeiter gezielt lahmarschig. Man hat keine Eile am Rothenbaum – leckerer Bierschinken! Für das variable „Spar"-Syndikat: insgesamt 3 Einkaufswagen.

„Sie waren heute noch nicht bei der Pro, wieso?", reimen nämliche gewerkschaftsnahen Betriebe, die die Antwort auf ihre blitzblöde Frage eigentlich schon längst wissen müßten. Die „Pro"-Schuppen sind von einer merkwürdigen Blutleere, die Anordnung der Waren ist unangemessen akkurat, das Interieur irgendwie scheinhaft. Eben so, als hätte Ernst Breit persönlich in die Planung eingegriffen. Die Preise sind durchaus nicht sozial, was aber ausgerechnet unsere Schwächsten – Kinder und Pensionäre – nicht daran hindert, ihre Groschen in Rudeln zur „Pro" zu tragen. Zu empfehlen, und auch nur unseren genügsamsten Mitbürgern, sind bestenfalls die täglich wechselnden Menüvorschläge („Saure Kutteln im Schlafrock"), die gar manche Mark sparen helfen sollen. Nachdenklich hingegen wird man in den Obst- und Gemüse-Winkeln. Konsistenz von Spargel, Äpfel, Birnen und Pflaumen verjagen jeden kritischen Kunden. Vorsicht „Pro"! Ein Einkaufswagen.

Die im vergangenen Jahr einheitlich modernisierten „Comet"-Niederlassungen fallen sogar dem ungeübten Shopper ins Auge. Erinnerungen an den mittelalterlichen Pranger oder an chinesische Wandzeitungen werden wach, schauen doch in der Eingangszone die auf riesigen Schwarzweiß-Fotos abgelichteten Angestellten animierend auf einen herab: schnauzbärtige, breit grinsende Geschäftsführer, rachitische Kassiererinnen, melancholisch dreinschauende Käseverkäufer, ins Tierhafte mutierte Pfandflaschen-Koordinatoren-Visagen, von denen sich loszureißen nicht eben leicht fällt. Sodann gerät der Kunde schnell ins Jubeln angesichts der Sonderangebote für Premiumbiere und vornehme Schnapssorten. Auswahl und Qualität der Feinkostsalate (ohne Konservierungsstoffe) sind Weltklasse. Obst und Gemüse wiegt sich der Konsument selbst ab, was zu manch gewitzter Schummelei führt, und in der Naschecke kapriziert sich der Anbieter auf entschieden edle Produkte. Überteuert – schade, schade – Kosmetika, Backwaren und Raumspray. 4 Einkaufswagen.

Der Eintritt in das Reich der Gebrüder Albrecht ist nur den Leuten anzuraten, für die das Aufsaugen von dem Ambiente neupolnischer Armut zur Identitätsfindung beiträgt. Verhärmte, lichtscheue Bedienstete bemühen sich bei „Aldi" ununterbrochen, durch fahriges Bohnern und Staubwischen von den meist minderwertigen Verkaufsartikeln abzulenken. Nicht selten sieht man freilaufende Hunde zwischen den Regalen promenieren. Vortrefflich einzig das saubillige, saugstarke Klopapier. Nur deshalb: gerade noch 1 Einkaufswagen.

Wie wunderbar ein Einkaufsbummel sein kann, weiß ich seit Ende der 70er Jahre, als die „Minimal"-Kette unwiderstehlich zu expandieren begann. Hier stimmt einfach alles. In meiner favorisierten Filiale (Hoheluftchaussee) verbringe ich oft halbe Tage. Klingt es albern, wenn ich sage, daß ich diesen Laden zärtlich liebe, dieses Eldorado für preisbewußte, krüsche Verbraucher? Dicke Rippen, Schweinekopfsülze, Lederfußbälle, Ingwermarmelade, Präservative oder Babyrasseln – noch niemals wurde ich im Stich gelassen. Der Substitut, der eine bestürzende und bemitleidenswerte Ähnlichkeit mit dem Außenminister Molotow aufweist, berät mich zuvorkommend und fachmännisch. Ein pickeliger Lehrling, in der Regel damit beschäftigt, Femina-Einwegbinden auszuzeichnen, führt – „das muß gelistet werden", „da brauchen wir 2 Fixos von" – änigmatische Selbstgespräche, während der blaurasierte

Foto: Renate Kirbach

Supermarkt, Kundin: Waschmittel, Zeitschriften, Schweinekopfsülze, Präservative und Babyrasseln

Metzgermeister seine gut abgehangenen Beefsteaks streichelt. Seine elfengleiche Gehilfin erklärt mir geduldig das Verfahren des Leberwursträucherns. Im gläsernen Büro schlürfen die Putzfrauen Henckell trocken, die studentischen Packer verinnerlichen ohne Panik ihre Seminartexte. Ich schäme mich nicht zu behaupten: Wir bei „Minimal" sind eine große Familie. 6 Einkaufswagen.

Unterm Strich bleibt festzuhalten, daß die Tante-Emma-Läden vor dem verdienten Bankrott stehen, müssen sie doch gelten als ein Anachronismus, der nur von ein paar Sentimentalen stur verteidigt wird. Das moderne Leben braust in den Supermärkten. Hier entsteht neu ein beinahe verschüttetes Gefühl: Wir dünken uns zu Hause.

Und gibt es Wichtigeres für Getriebene, die wir alle sind?

MODERNER DREIKAMPF

Autofahrer gegen Radfahrer, Radfahrer gegen Fußgänger, jeder gegen

Radfahrer auf dem Bürgersteig: *Die Fußgänger wegklingeln*

Von Steve B. Peinemann

Der schwere Wagen rauscht die Garagenausfahrt hoch und stoppt, abrupt federnd, auf dem Radweg. Die Radfahrerin im blauen Pulli sieht ihrerseits das Hindernis auch zu spät, bremst, wird dadurch noch am Hinterrad erfaßt. Rad und Mädchen fliegen verdreht weg, Haare wirbeln, Beine strampeln. Häßliches Geräusch. Der Fahrer, kreidebleich, steigt laut schimpfend aus, als das Mädchen taumelnd wieder auf die Füße kommt und kein Blut zu sehen ist.

Ein Radler, kurzhaarig und bebrillt, pedalt zügig auf seinem Kaufhausrenner einen Radweg bergauf. Kurz vor ihm will ein Wagen von einem Restaurantparkplatz auf die Straße einbiegen, blockiert den Radweg. Der Radler klingelt durchdringend. Zwecklos. Er bremst. Gestikuliert. Die Fahrerin, etwa 60 und „gepflegt", brüllt durchs offene Fenster: „Kannste nich' kucken, du Arsch, du fährst in falscher Richtung." Da nimmt er auch kein Blatt vor den Mund, bis der Ehemann auszusteigen droht.

Rechthaberei allerorten. Und dann ist da natürlich noch die unendliche Geschichte von der rüstigen Rentnerin, die an die unbeampelte Kreuzung herantritt, furchtsam zögert, bis ein Fahrzeug in erkennbarer Nähe ist, dann einen oder zwei Schritte Richtung Fahrbahnmitte unternimmt, vor der Vollbremsung zurückspringt und bis zum nächsten Wagen wartet. Furchtbare Verwünschungen murmelnd, versteht sich.

Wenn wir das noch ein bißchen in Richtung Alltag überziehen, wird sie dabei ständig von wild klingelnden Radlern gestreift, die auf dem Fußweg einer Einbahnstraße gegen die Fahrtrichtung flitzen. Denn es ist was dran:

Die unmanierlichen Sitten vieler Autofahrer sind seit der Zeit des Goggomobils Zielscheibe der Karikatur. Auch die angesichts des immer rasanter werdenden Verkehrs gar nicht mehr so würdige Greisin wurde in ihrer Taprigkeit hinreichend belächelt oder beschimpft.

Eine neue Klangfarbe aber bringen die „engagierten" Radfahrer ein. Diejenigen, denen die legendäre Studie „Fahrrad im Nahverkehr" des Bauministeriums 1978 gewidmet war. Nach dieser unter Federführung von Heiner Monheim erstellten Studie wurden bundesweit die Radwegnetze ausgebaut, und die Presse zog mit und stellte die Radler als diskriminierte, ökologisch bewußte Minderheit dar, der die Möglichkeiten beschnitten würden.

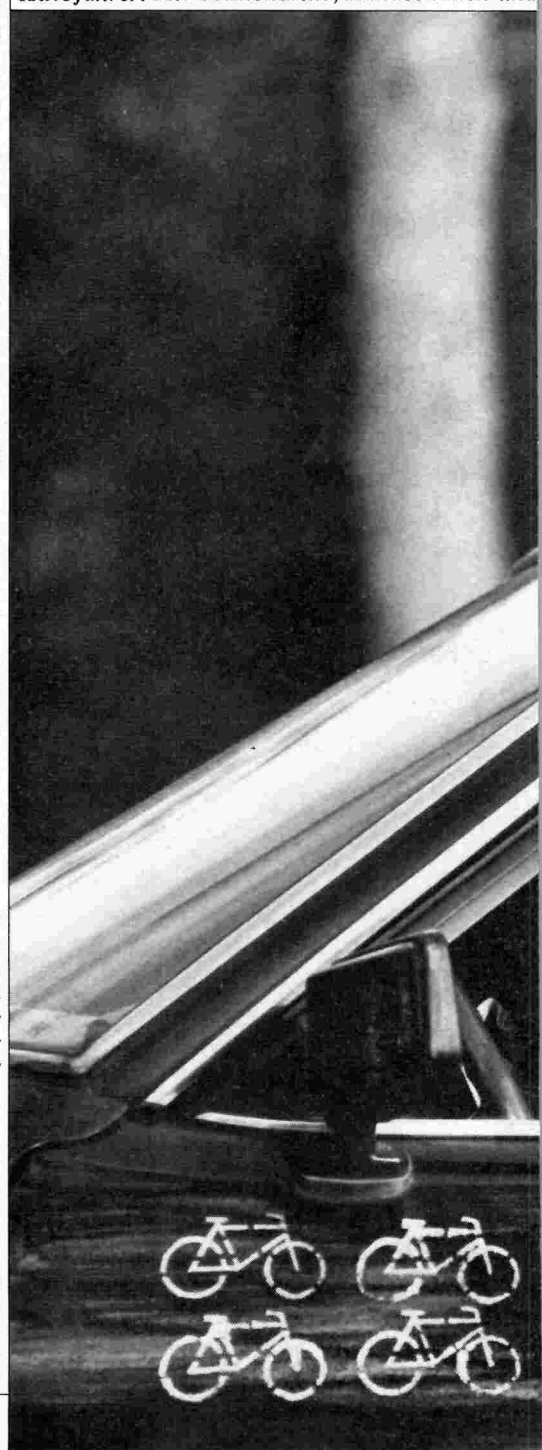
Um es klar zu sagen: Hamburgs Radwege sind noch immer beschissen. Das freundliche Ziegelrot der Neuanlagen ändert nichts daran, daß anderswo Asphaltwege von Frost und Baumwurzeln aufgerissen sind, so daß dem Radler ständig der Arsch vom Sattel geschlagen wird. Die Unterbrechung der Radwege durch gewölbt abgesenkte Garageneinfahrten hat denselben Effekt. Da schwappt einem das Frühstücksei aus der Nase. Zudem preschen – auch wenn man auf der „richtigen" Seite fährt – Autos mit linksblinden Fahrern heran, bei denen so ein Vorfall wie oben sofort die Aggressionstaste drückt.

Aber es hat sich in den Jahren, seit etwa 1980, eine neue Spezies gebildet: Der Radler, der immer im Recht ist. Für den keine Verkehrsregeln gelten, weil er ja sowieso unterdrückt wird. (Szene-Kenner haben das schon bei falsch „emanzipierten" Schwulen, Frauen oder Ex-Knackis beobachten können: Eine „Bewegung" erkämpft etwas, und ein paar Spinner ruhen sich drauf aus. Hier nun das massenhafte Auftreten – und nicht nur im Uni-Viertel.)

Da gibt es den Typus des *Unbekümmerten.* Freihändig eiert er in gehörigem Abstand vom Fahrbahnrand vor dem Autofahrer her, der gebannt auf das flatternde Schutzblech stiert. Gleichmäßig ratscht die Kette am Kettenschutz, bedrohlich knacken die ausgeknabberten Ritzel. Dem Unbekümmerten sind Verkehrsregeln, Verkehrsteilnehmer und die Verkehrssicherheit seiner Gurke gleichermaßen schnurz. Kreuzungen überquert er bei Dunkelgelb in Schlangenlinien, um die Antrittschwierigkeiten auszugleichen. Und wehe, einer kommt ihm dumm!

Weitverbreitet ist der *liebe* Radler, oft weiblich. Sein biederes Rad ist leidlich in Schuß, vielleicht geht sogar das

Autofahrer: *Mit Sonnenbrille, Handschuhen und*



Fotos: Poschinger

IM STRASSENVERKEHR

jeden. Randgruppen des Verkehrsgeschehens neigen schon zur Militanz

Licht. Vorzugsweise fährt er/sie Kurzstrecken, denn er/sie hat die Diskussion der letzten Jahre verfolgt, weiß also, daß das Rad bis zu 4 Kilometern im Stadtverkehr das günstigste Verkehrsmittel ist.

Er/sie meidet z. B. das idiotische Kopfsteinpflaster des oberen Mittelwegs, fährt auf dem Bürgersteig und klingelt sich mit Bestimmtheit durch die Busfahrgäste an der Hallerstraße, die entsetzt zur Seite stieben: Denn der *liebe* Radler taucht vorzugsweise in der Mehrzahl auf. Nachdem er die Ampel Mittelweg/Böttgerstraße einfach überfahren hat, biegt er rechts in die Johnsallee ein: Einbahnstraße in falscher Richtung. Wenn es auf der Fahrbahn zu gefährlich wird, benutzt er den Gehweg. Der *liebe* Radler, besonders in der Pluralform, zwingt meuternde Zeitgenossen, Passanten wie Polizisten, liebend gern Grundsatzgespräche über die Diskriminierung der Radfahrer auf.

Der *liebe* Radler kennt nämlich seine Rechte. Verteilt – meist berechtigt – Aufkleberchen an Autos, die den Radweg zuparken. Faucht in St. Pauli die dusseligen, angesoffenen Fischmarktbesucher von außerhalb an, die dick und bräsig in Kniebundhosen dort an der Ampel stehen, wo der Bürgersteig für Radfahrer

usgefahrener Zunge geht's täglich in den Kampf um Sekunden und Zentimeter

abgesenkt ist. Und wenn er Kinder und Hunde bei sich hat und am Wochenende die Parks und den Alsterwanderweg unsicher macht, faßt manche Oma den Regenschirm fester.

Ebenfalls eine Umweltplage ist der *eilige Sportler*. Er fährt nicht gerade eine Kogamiyata-Maschine, aber vielleicht bildet er es sich ein. In der Innenstadt, im bevölkerten Uni-Viertel und auf den geräumigen Radwegen der Außenbezirke benimmt er sich wie der notorische Lichthuper auf der Autobahn. Sein Geschwindigkeitsrausch wird unheimlich durch die Lautlosigkeit seiner Fortbewegung. Zum Klingeln hat er keine Zeit oder keine Klingel. Der Fußgänger oder Normalradler hört kaum das Heransirren der schmalen Reifen, schon wird er hautnah gestreift – und weg ist er. Dem Davonstiebenden fliegen unflätige Flüche nach, aber die tun ja nicht weh.

Der Dreikampf Auto-Rad-Fußgänger verschärft sich. In verengten Straßen wie Bebelallee oder Leinpfad hält kaum ein Autofahrer den Sicherheitsabstand von 1,50 Meter beim Überholen eines Radlers ein. Den Fußgängern ist immer noch nicht klar, daß die Radwege für Radler da sind. Die Radfahrer haben alle Hemmungen sausen lassen.

Fußgängerin, Radfahrer: Den Gehstock fester fassen

Es kursieren Gerüchte über ein Papier des Senats, nach dem die Hamburger das aggressivste Verkehrsverhalten der BRD an den Tag legen. Ein Polizeisprecher auf die Frage nach einer angeblich existenten Studie dazu, gut norddeutsch: „Die hebbt wi nich. Die gift dat nich!"

Aber Statistiken zu Unfällen: Die häufigste Unfallursache bei Radfahrern ist die Benutzung der falschen Fahrbahn, des Gehwegs oder „Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot". Die absolute Zahl ist seit 1975 dabei, sich zu verdreifachen: ca. 300 Fälle 1975, ca. 800 im Jahre 1984. Dagegen gehen Ampelmißachtungen und Fehler beim Abbiegen eher zurück. Blöd sind die Radler also nicht – nur rücksichtslos. Und das zielsicher.

Die allgemeine Beteiligung der Radler an Unfällen steigt naturgemäß mit dem Beginn des (in Hamburg relativ) schönen Wetters. Die graphische Statistik zeigt eine Rekordspitze für Mai und Juni. Dann kommen die Sommerferien, in denen eh nix passiert. Unmittelbar danach häufen sich wieder die Unfälle. Zum Winter hin werden sie immer weniger – da fahren ja alle mit der U-Bahn. Demzufolge knallen im Dezember/Januar die meisten Fußgänger mit einem Auto zusammen. Weil beide die Augen nicht offen halten können. Aber eine Verpenntheitsstatistik (die interessant wäre) führt Hamburgs Polizei nicht.

Tote gab es beim Wettstreit von Radlern und Fußgängern um das Wegerecht noch nicht, obwohl beide Seiten auf ihre Position bestehen. Aber Verletzte: Die Zahl stieg von 86 verletzten Fußgängern bei Kollisionen mit Radlern und Mofa-Fahrern (1980) auf 112 im Jahre 1984. Keiner kennt die Dunkelziffer, und Verbalinjurien werden ohnehin nicht erfaßt.

Trotzdem kann man ja mal versuchsweise mitdenken: Die behördlichen Maßnahmen kommen, wenngleich wohlgemeint, viel zu spät. Man muß sich in der Misere einrichten. Mit dem unsäglichen „Hallo, Partner. . ." hat das nichts zu tun. Aber daß die Hälfte der Nation auf dem Sofa sitzt und übelnimmt (Tucholsky in ganz anderem Zusammenhang) – das muß auch nicht sein. Mal abbremsen, mal grinsen – auch wenn's nur wie bei jenem Ex-Kanzler ein Zähnefletschen ist – und eine freundliche Handbewegung. Das bringt viel.

Ein Behördensprecher: „Im Verkehr lassen die Leute den anderswo angestauten Frust raus – Arbeitslosigkeit usw." Und dabei bleibt es?

Aus der Hamburger Unfallstatistik

Unfallbeteiligung von Radfahrern 1984 (Kinderanteil in Klammern)

Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
84	83	103	187	**307**	287	192	**366**	245	236	176	106
(18)	*(16)*	*(17)*	*(52)*	**(84)**	**(84)**	(35)	**(83)**	*(74)*	*(53)*	*(42)*	*(16)*

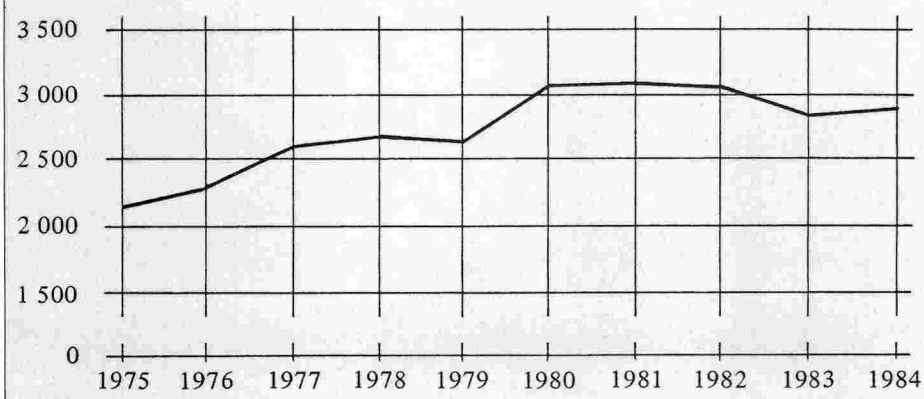
Unfallbeteiligung (allgemein)	1983	1984
Radfahrer	2830	2905
– Tote	12	7
– Verletzte	2039	2101
Fußgänger	2260	2097
– Tote	93	74
– Verletzte	2108	1908

Schuldig bei Unfällen mit Fußgängern waren	1983	1984
Fußgänger	57,3 %	58,3 %
Fahrzeughalter	25,6 %	24,9 %
beide	17,1 %	16,6 %

Unfälle zwischen Fußgängern und Rad-/Mofafahrern auf Gehwegen (Mofafahreranteil in Klammern)

	1980	1981	1982	1983	1984
Unfälle	98 *(23)*	110 *(35)*	132 *(30)*	128 *(31)*	118 *(27)*
dabei verletzte Fußgänger	86	84	121	117	112

10-Jahresentwicklung der Verkehrsunfälle mit Rad- und Mofafahrern



(Alle Zahlen: Innenbehörde Hamburg)

Kennen Sie den?

Hajo Fink in der Gourmet Galleria

Birte Wolff und William Krüger bei Fontelina

Mirta Navas bei von der Höh

Markus Vahlefeld in der Cels Galerie

Wolfgang Wilke bei Shirt Company

Uta Engelin und Hajo Doehring bei Tristano Onofri

Andrea Steffen im Make up

Marie-S. Rubin-Reiter in Der Schuh

Dietrich Zastrow bei Art Déco

Andreas Strehl und Imke Flemming bei Lienau + Wolkenstürmer

Reinhard Springer bei Marie Hélène

Elke Busse und Prof. G. Magnus in Master's Galerie

Marc Ellhof vor der Zuckertüte

Marga Sikken bei Raumkunst

Olivia Furtwängler bei Teppich Wolf

Joachim Pabst im Loft

Ronald Becker im Le Crobag

Beatrice von Sanson bei Amica

Hans Ulrich Klose bei Car & Driver

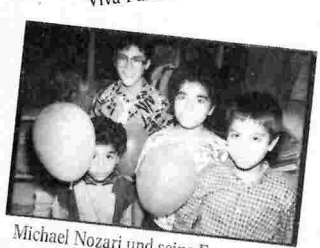
Ayla Bolkan und Michael Schlorff bei Antiques

Daniela Bechtolf bei Botho Nickel

Annette Grotkasten in Tiffany Glaswerkstatt

Anja Kinny im Easy Rider

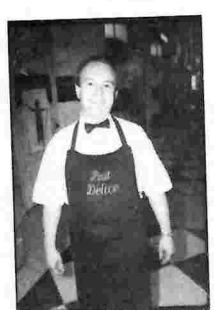
Sabine Siegfried bei Viva Pullover



Michael Nozari und seine Freunde bei Pünktchen und Anton

Imke Hussi im Casablanca

Inga Humpe und Bodo Dretzke vor Tutti's



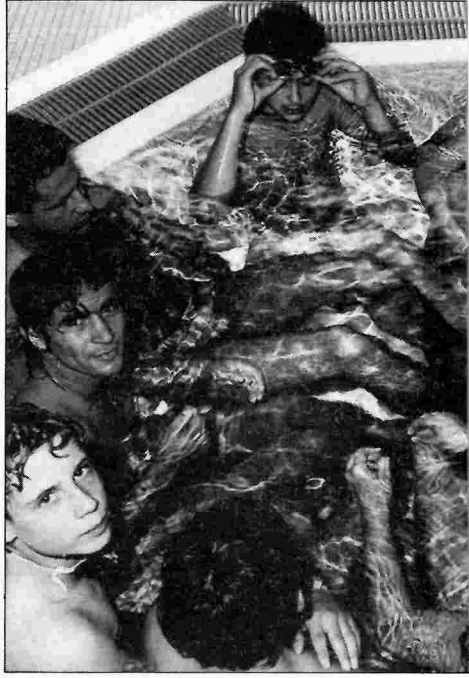
Patrick vom Petit Delice

Wie finden Sie das: Sie schlendern durch die Galleria, treffen unseren Fotografen und sind in der nächsten Galleria-Anzeige dabei? Oder: Sie schlendern durch die Galleria, treffen Hans Ulrich Klose, Ihren Nachbarn und 1000 andere nette Leute? Oder: Sie schlendern durch die Geschäfte der Galleria und sehen sich das Neueste vom Neuen an? In der Galleria ist alles möglich.

GALLERIA

Galleria Hamburg · Grosse Bleichen 21

SPRINGER & JACOBY



Fotos: Sebastian Kusenberg (3)

Vergnügen auf der Spielinsel mit Rutsche im „Spaßbecken". An der Hängebrücke wird

KONZEPT DER TEMPORÄ

Der Hallenbad-Besucher soll nicht mehr nur im Wasser planschen oder stur seine ob

Von Frank Teichmann

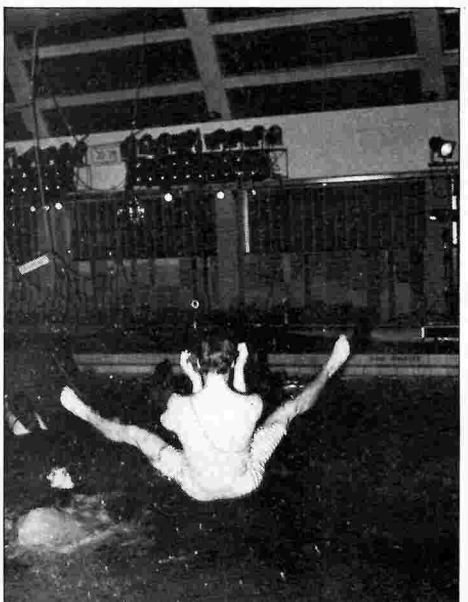
Fast 2000 lebensbejahende Menschen hatten 18 Mark bezahlt, erwarteten viel, mit Recht, und wurden nicht enttäuscht: Sie gingen mit Tauchern auf Schatzsuche, lauschten einem in einer badenden Talk-Runde sein Schicksal verlachenden Wolfram Wuttke und ergötzten sich an einem Wasserballett. Von den Sprungtürmen rockten selbstverständlich B. Sharp und Johnny And The Skyriders, indes aufstrebende Playmates ein weiteres Mal gegen die ethische Faustregel verstießen, nach der das Fleisch auf den Teller gehört. Da ich in Hamburg nichts zu sagen habe, wird es nicht die letzte „Nasse Nacht" in der Alsterschwimmhalle oder anderswo gewesen sein.

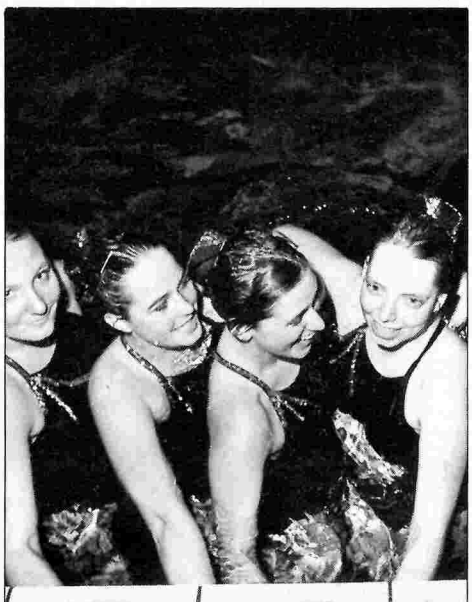
Mit einer derartigen Glanznummer sollten sie auch schon aufwarten, die Hamburger Wasserwerke, die mittlerweile Not leiden, den kalten Hauch des Aufschwungs spüren und sich vorgenommen haben, ihre Kunden zurückzugewinnen.

Schon zu Beginn der 80er Jahre wurden eilends Marktforscher und, die scheint's wirklich zu geben, Freizeitwissenschaftler beauftragt, den drohenden Ruin vermeiden zu helfen. Die Besserwisser entwickelten daraufhin ein „Bäderkonzept der kontemporären Angebotsvielfalt", dessen Auswirkungen wir nun zu spüren bekommen.

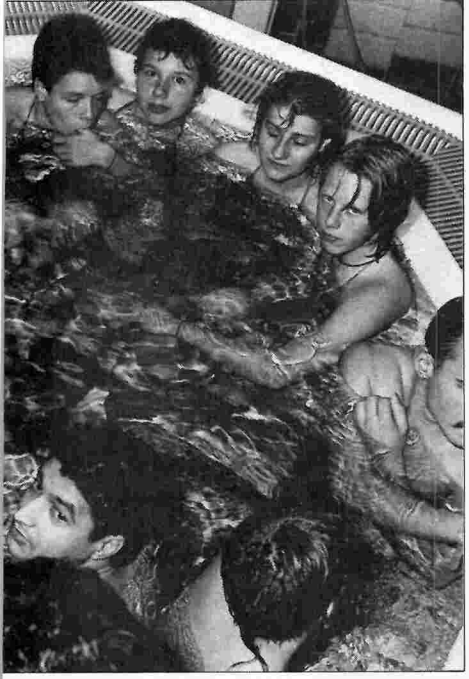
Zwar bin ich beileibe kein granitener Feind des Badevergnügens; ein-, zweimal pro Saison plantsche ich ganz gerne in unseren windgepeitschten Meeren oder den anliegenden Seen, den stillen Vettern. Doch spätestens, seit ich als Sechstkläßler unter Lebensgefahr in einem Hallenbad zum Totenkopfschwimmer genötigt wurde, will es mir nicht einleuchten, was die Leute dazu treibt, sich freiwillig in ein Gemisch aus Harn und Chlor zu begeben, um den Körper zu erfrischen bzw. in Form zu halten. Und wird meine Skepsis nicht bestätigt durch die Unzahl der Dauergäste, die ihrem Umgang mit chemie- und fäkalienveredeltem Wasser chronische Durchfallerkrankungen und blühenden Fußpilz danken? Doch dies nur nebenbei, als gutgemeinter Hinweis.

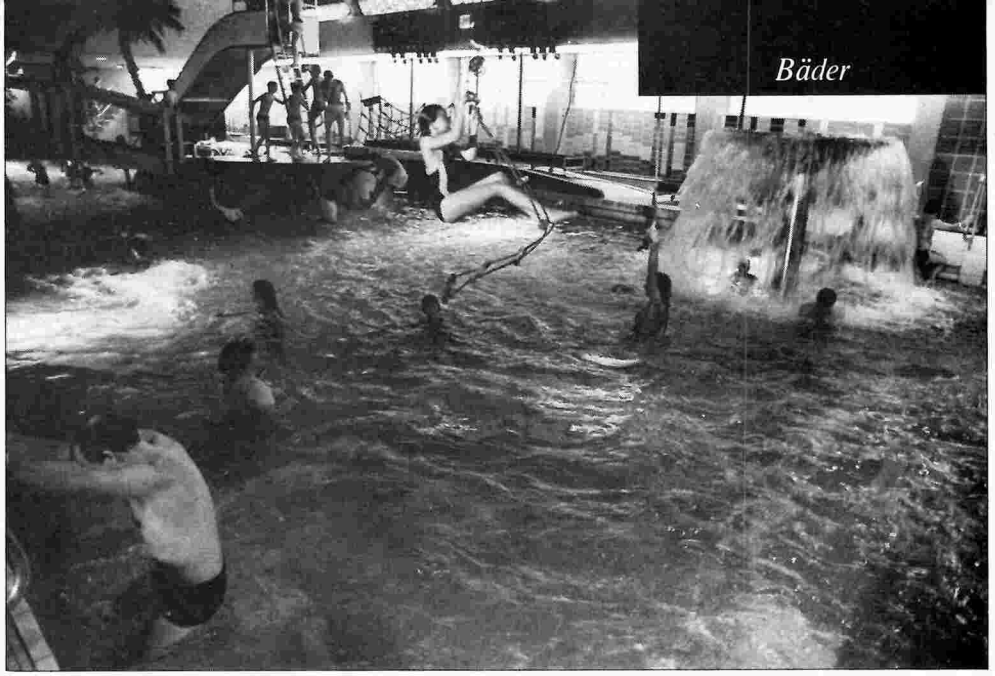
„Nasse Nacht" in der Schwimmoper: Oktoberfest für 2000 Wasserratten. Mit Wolfram





Fotos: Renate Kirbach (6)





Bäder

Mut und Ausdauer bewiesen. Für die Fitness geht's ins Solarium und in die Sauna

REN ANGEBOTSVIELFALT

mpischen Bahnen ziehen. Nun locken die Wasserwerke mit allerlei Spaß und Spiel

Wie überall in der Welt geht der Trend auch im Bismarck- und Holthusenbad zum exklusiven Individualismus, und so wurden die Beschäftigungs- und Ruhemöglichkeiten, wurden Spiel und Service auf ein unerwartetes Niveau gehoben.

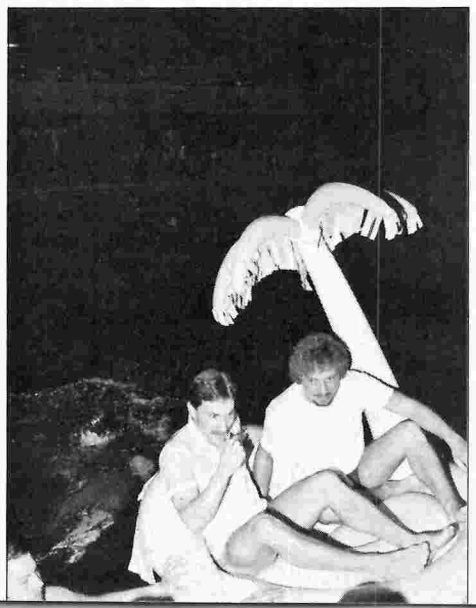
Die antiquierten Brause- und Wannenbäder etwa wichen zusehends Einrichtungen wie Solarium, Sonnendusche und Sauna. Moderne Flagellanten, die es prima finden, wie ein Schwein zu schwitzen, und nicht begreifen wollen, daß die unter einem Radiator erworbene Bräune die letzten Anzeichen von ein bißchen Klugheit aus dem Gesicht nimmt, können gleichwohl für 15 Mark eine dreiviertel Stunde Idiotentennis in einem der Hamburger Squash-Center spielen, in denen man derartig nobel anmutende Dienstleistungen schon seit jeher als Belohnung dafür in Anspruch nehmen darf, daß man in einem geschlossenen Raum einen Gummiball gegen die Wand geballert hat.

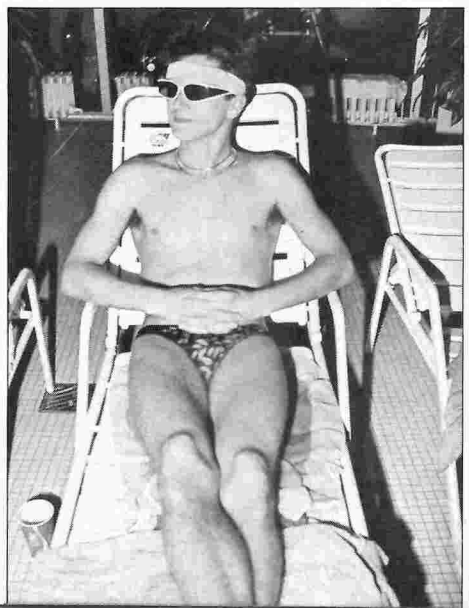
Auch für unsere Kinder und für Regressive, die das Erwachsensein weiterhin als Stigma betrachten, sorgen die Bäder-Manager. Im „Spaßbecken" vergnügt man sich auf der Spielinsel mit Rutsche, an der Hangelbrücke wird Mut und Ausdauer bewiesen. Auf daß Kot und Urin der Bälger nicht zur Gänze in das Urelement gelangen, wurden, warum nicht auch hier, Wickel- und Babyecken eingerichtet. Hund und Katze müssen allerdings weiterhin zu Hause bleiben, vorerst zumindest.

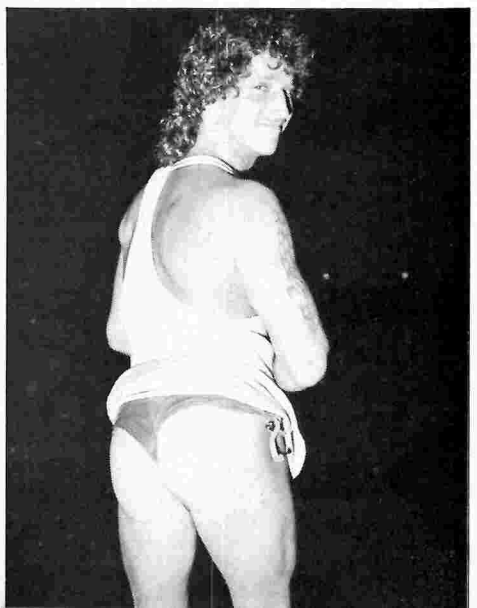
Wie man hört, wird das Geld ja nicht nur bei den Wasserwerken knapp, dann und wann ist von um sich greifender Arbeitslosigkeit die Rede. Dahin die Zeiten, in denen sich's ungestraft prassen ließ. Ob die Freizeitwissenschaftler das wohl bedachten? Wer legt – seit Anfang Oktober – noch 20 Mark für den geballten Firlefanz an? Oder auch nur 5 Mark für simples Baden?

Konstante Wassertemperatur von 28 Grad, Öffnungszeiten beinahe rund um die Uhr, Aufhebung des Badekappenzwangs – ist das Anreiz genug für uns Kleinverdiener? Wie wär's zusätzlich mit separaten Whirlpools zur Triebentladung? Dann schauen wir vielleicht auch mal vorbei.

Wuttke, Wasserballett und Rock 'n' Roll vom Sprungturm. Pack die Badehose ein. . .







Mikrofön, Lusthansa und Flaschenbecher

Viele unserer Leserbriefe sind eigentlich Hörerbriefe und hätten an die Rothenbaumchaussee 132 adressiert werden sollen. Die ständig wachsende Hörerkritik schert die NDR-Moderatoren offenbar kein bißchen

Von Uwe Kopf

Mein frisch gebliebener Lieblingsonkel aus der Ostzone, Anfang Oktober bei mir zu Besuch, war nicht zu bremsen: Mit dem angestauten Elan des Isolierten forderte er von mir Einblick in westliches Nachtleben. So begab ich mich mit ihm in unsere Diskotheken, Nachtclubs und Bierzelte, wo er mit seinen flinken Sozialistenäuglein beobachtete, wie schlaflose Hamburger Ausschau nach Partnern halten. Onkel Erwin hatte dergleichen noch nie gesehen und war sichtlich erregt. „Soll er", dachte ich und schwieg nobel.

Und doch – aller bourgeoisen Exotik zum Trotz – geschah es, daß sich mein Oheim für einen Moment heimisch fühlte, als nämlich ein smarter, großer Junge durch die dröhnende Schilderung eines Ibiza-Urlaubs eine zögernde Frau für sich einzunehmen trachtete. „Bei uns haben wir auch solche", konstatierte verschmitzt der Werktätige Erwin Weinbuch, „die werden immer selbstbewußter, je dusseliger sie quatschen." Der Vergleich galt einem Mann, der , jeder weiß es, auch in der NDR-Kantine seinen Trieb zu zügeln außerstande ist, der Vergleich galt Lutz Ackermann.

Hätte es Sinn gemacht, meinen Onkel davon zu unterrichten, daß Ackermann seit mehr als 10 Jahren im Radio „die Sau rausgelassen" hatte, um endlich als Mißwahlen-Juror und Stimmungskanone den Ruf zu erlangen, der ihm gebührt? Hätte ich sodann nicht anfügen müssen, daß Lutzens Karriere nur begreifbar wird im Zusammenhang mit der den NDR dominierenden Moderatoren-Crew, der das Rundfunkgeschwalle längst zur zweiten Natur geworden ist? Für eine derart extensive Auflistung brachte der sächsische Kolonnenführer nicht ausreichend Zeit mit. Hier jedoch möchte ich unsere prominentesten Funk-Entertainer vorstellen.

Zur Division der gesichtslosen und ewig verwechselbaren Heiterkeitsdeppen gehören Volker Thormählen, Henri Gross, Reinhold Kujawa und – mon dieu, dieser Name – Uli Harras. Neben dem hartnäkkigen Abdudeln des entsetzlichsten Mainstream-Mists bieten uns die vier Twens bieder-linke Gesinnung, etwa Entlarvung von Bildzeitungs-Lügen oder Verklärung der Dichterlinge Tolkien und Ende, sowie manch praktischen Ratschlag zur Lebensführung, etwa Aufreißtechniken für Mädchen und Jungs.

Vom gleichen Schlage, nur noch schamloser, ist der Wunschkonzert-Erfinder und Chefanimator bei Außenübertragungen Günter Fink, der schon 1980 seinen Jagdschein bestand, als er sich darin gefiel, den studierten Troubadour Michael Holm lächerlich zu machen. Seitdem geht es für Fink, der sich seine Scherze nach eigenen Angaben in langen Nächten zusammendenkt, steil bergauf. Für Meilensteine der federleichten Unterhaltung sorgen die Doppel-Moderationen von Günter und Désirée, einer bildhübschen Blödsinnigen, die sich von ihrem betagten Manager allein deshalb in Kürze heimführen lassen wird, weil Klaus Kinski dankend ablehnte.

Auch Wolfgang Hahn hätte der Kollegin Nosbusch negativ beschieden, denn Hahn, so munkelt man, könne beim NDR von der Cutterin bis Dagmar Berghoff noch jede Dame abschleppen. Ich glaube das. Phänotypisch, ein wie von Fellini geschaffener, attraktiver Golem; man kann die Frauen begreifen, die ihn erhören. Solange er den Mund hält. Vertrauend auf eine Stimme, deren Wohlklang im Funkgeschäft ihresgleichen sucht, verliest Hahn die doch eher nebensächlichen europäischen Wettermeldungen in einer derart bedeutungsträchtigen Manier, als habe er die Revision der Quantentheorie durchzugeben. Selbst Gott gefällt dies nicht, und so ließ er Hahn vor Jahren bei offenen Mikrophonen kollabieren. Der macht weiter, als sei nichts geschehen.

Ebenso mißachtet Willem unheilverkündende Zeichen der Natur, drohte ihm doch vor einiger Zeit der Verlust des Augenlichtes. Nun wünsche ich niemandem vollständige Blindheit, doch hätte ich in jeder beliebigen Kirche eine Menge Kerzen springen lassen, hätte der „Espresso"-Quizmaster nach überstandener Krankheit fortan in Demut geschwiegen. Oder würden wir einen Mann missen, der mit seiner deutschen Version von „Wot?" Captain Sensible und Steven Spielberg die Ehre abschnitt? Und wozu brauchen wir Dinklagesche Spielrunden, solange wir Hans Rosenthal haben? Willem, diesem Musterbeispiel für eine fehlgeschlagene Schlaf-Kur, fehlt der innovative Biß. Ich meine: Tschüssikowski!

Ein „Adieu!" möchte ich auch Detthart Fissen zurufen, der unbeirrt auf Sendung bleibt. Unvergeßlich sein Agieren als TV-Reporter beim Einschaltquoten-Hit „Das Fernsehgericht tagt": Liberalität im Blick, Breitcordhose am Körper, schlich

„Sade, das heißeste Ding seit den Hot pants. Da wäre ich gern mal ‚Smooth Operator'!"

der Silberhaarige während der Verhandlungsunterbrechungen über die Flure und strebte – „Entschuldigen Sie bitte, wie fanden Sie den Angeklagten?" – nach Prozeßanalysen. Einmal gaga, immer gaga. Heute begrüßt Fissen (ist er sechzig oder siebzig?) seine halbwüchsigen Gäste mit einem aufgeräumten „Hallöchen, seid ihr gut drauf?", bevor der Sokrates des NDR seine Günstlinge selbstverfaßten Lyrikramsch vortragen und die brennenden Probleme unserer Tage – Glaubenskrise, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit beim Wichsen, Kriegsangst – ausdiskutieren läßt.

Daß man so alt wie seine Blutgefäße ist, wird auch Carlo von Tiedemann akzeptieren müssen. Erschütternd mitanzusehen, wie der Dumpfsinn bei Männern um vierzig (siehe auch Udo Lindenberg, Keith Richards u. a.) volles Rohr in dem

„Wie lange braucht ein Moderator, bis er merkt, daß er die B-Seite aufgelegt hat?"

Moment durchschlägt, in dem sie öffentlich der Schnapserei entsagen. Was, Carlo, ist mit Trudchen, dem lustigen Kamel? Sag mal wieder „Mikrofön", „Lusthansa" oder „Flaschenbecher"! Deine Stärke waren weiland Wortspiele! Wie trist hingegen die aktuelle Tiedemann-Moderation, kaum erinnerlich die letzte veritable Geschmacklosigkeit. Die liefern jetzt andere.

Zum Beispiel Timmi Timmermann. Die eigentlich überflüssige Reihe „Star-ABC" gewinnt durch seine Präsentation einen beklemmenden Reiz. Die Konsequenz des Amokläufers ist Timmermann nun schon im zweiten Jahrzehnt eigen; erbarmungslos feuert er seine zumeist völlig unsinnigen Sätze über den Äther. Emphase und Geschwindigkeit versetzen uns in einen Rauschzustand. Timmi ist kein Kompromißler. Das darf man mögen.

Nicht aber Wolf-Dieter Stubel, der noch immer davon zehrt, daß er seinerzeit von einer führenden Frauen-Gazette zum Radiomann mit dem erotischsten Timbre auserkoren wurde. Nach wie vor kommt er daher wie ein argumentationsschwacher Lippenstiftvertreter, der auf seine in unzähligen CDU-Wahlkampfveranstaltungen erprobte Sonorität baut. Früher fand Stubel die Kinks und Stevie Winwood gut, heute gräbt er nach „Hits aus dem Süden". Beim NDR erhält auch der noch sein Gnadenbrot, der seine galoppierende Verstandestrübung als Programm ausgibt.

Mel Sondock, geflüchteter Texaner und keiner Sprache so ganz mächtig, gibt uns zweimal im Monat eine Idee davon, wo der bei Feinnervigen grassierende Anti-Amerikanismus seine Wurzeln haben könnte. Im Tonfall eines geduldigen Päderasten testet Sondock die seherischen Qualitäten seiner minderjährigen Mitspieler, die über die Verkaufszahlen irgendwelcher brandneuen Schlager zu mutmaßen haben. Löst der sogenannte Telefontipper ein modernes Rätsel („Welche

Illustration: Jochen Hein

Haarfarbe hat Boy George neuerdings?"), jault der heimatlose US-Import auf und verspricht dem Prüfling zur Belohnung eine Schallplatte. „Hit oder Niete" steht bei den Unterhaltungsstrategen des NDR im Rufe eines Glücksfalls.

Daß ein fremdländischer Akzent angenehm klingen kann, erfahren wir durch den Briten Paul Baskerville. Zwar in jüngster Vergangenheit ein klein wenig zu moralisch, gehören seine Darbietungen doch zu den guten. Bescheiden und selbstkritisch, wie es sich für einen Insulaner gehört, meidet er jede Form der Kasperei, macht statt dessen vorsichtig Werbung für den nordeuropäischen Underground (Post-Punk aus Island!).

Ein weiterer Mann, den wir ruhigen Gewissens ernst nehmen dürfen, ist Klaus Wellershaus. Gewiß, ich teile seine Bewunderung für unsere „aufrichtigsten Liedermacher" und vertrackte Trommelei nicht: Trotzdem flößt mir Wellershaus, bei dem sich Seriosität mit unbedingter Informiertheit paart, ein Gefühl der Geborgenheit ein. Die Absage an jedwede Hektik, die Entdeckung der schlauen Langsamkeit – gern wäre ich mit Klaus befreundet.

Die Damenriege rettet einzig Gitti Gülden, die ihre gründlich vorbereiteten Nachtclub-Ausgaben mit Vorliebe unter ein bestimmtes Motto stellt und anregend zu plaudern versteht. Vornehme Wortwahl und wohldosierte Ironie zeitigen Entspanntheit bei uns geschlagenen Gebührenzahlern. Sehr schön.

Ruth Rockenschaub hingegen, obgleich sie eine Menge über schwarze Musik weiß, ist in ihrer plappernden, angestrengt originellen Diktion nur häppchenweise zu empfehlen. Teilt sie das Mikrophon mit Konkurrenten, wie im Frühjahr 1984 anläßlich eines nächtlichen Soul-Specials, dann bescheinigt ihr selbst der langmütige Peter Urban vorlaute Zickigkeit.

Urban kann schon deshalb kein schlechter Mensch sein, weil er Ray Davis, Van Morrison und John Cale verehrt. Auf der anderen Seite macht er sich stark für Lake und Felix de Luxe, die miserabelsten deutschen Kapellen der letzten 20 Jahre. Wieso das? Zu lange mit Günter Fink in einer unteren HSV-Mannschaft gegen den Ball getreten? Sollte sich Urbans Geschmack stabilisieren, behält er sein feines Englisch bei und gewöhnt er sich die deplacierten sonnigen Freundlichkeiten zum Ende seiner Sendungen ab, so ist ihm einer der vorderen Plätze in meiner Hörergunst sicher.

Zur Goldmedaille wird es allerdings nicht reichen. Die geht an Stefan Kühne, immer freitags in „Musik für junge Leute" zu bewundern, und an Alf Burchardt, offenbar und leider nur sporadisch im Einsatz. Beide, unempfindlich für Waschzettel der Tonträger-Industrie, sind gesegnet mit der nicht erlernbaren Fähigkeit, vertonten Gammel von Hörenswertem zu

„Trübes Wetter, heute Morgen ein Spion in der Tür, na wenn man nur die Musik fetzt!"

scheiden. Kommt wie bei Burchardt und Kühne das Talent hinzu, ordnungsgemäße deutsche Sätze zu bilden, dann – Thormählen, Harras, herhören! – erübrigt sich der Gebrauch besoffener Interjektionen wie „Bäng!", „Wow!" oder „Heeey!".

Wir merken: Vor dem Einschalten unseres UKW-Empfängers hat die präzise Selektion zu stehen. Fast übermächtig die fröhlichen Tröpfe. Dementia praecox allenthalben. Exemplarisch findet das Syndrom öffentlich-rechtlichen Stupors seinen Niederschlag in der Person Jörgpeter Ahlers', dessen Stimme – jeder, der sie je vernahm, wird es zugeben – immerfort lächelt. Auch zeichnet Ahlers verantwortlich für die „Nachrichten aus dem Hause der Familie Knulls". Von dem Ahnungslosen wahrscheinlich als ein ironischer Seitenhieb auf die Tagesschau erdacht, tritt er diesen halben Einfall seit Jahren in „NDR II am Vormittag" breit, obwohl das ganze unter humoristischen Gesichtspunkten so zwerchfellerschütternd ist wie abgedroschene Betrachtungen der Volkskomikerin Elke Heidenreich/Strathmann.

Mithin wetten wir unsere letzte Mark – der kommende NDR-Intendant heißt Jörgpeter Ahlers. Tja, Endzeit.

...und hat nicht einen Pfennig dazubezahlt.

Die Fünfziger. Leicht zu inszenieren. Mit Stuhl von Bertoia, Kleid aus Moiré-Taft, Pill-Box. Und als Clou: die Schmetterlings-Brille. Ein Modell von Fielmann. Auf Rezept.*

Fielmann

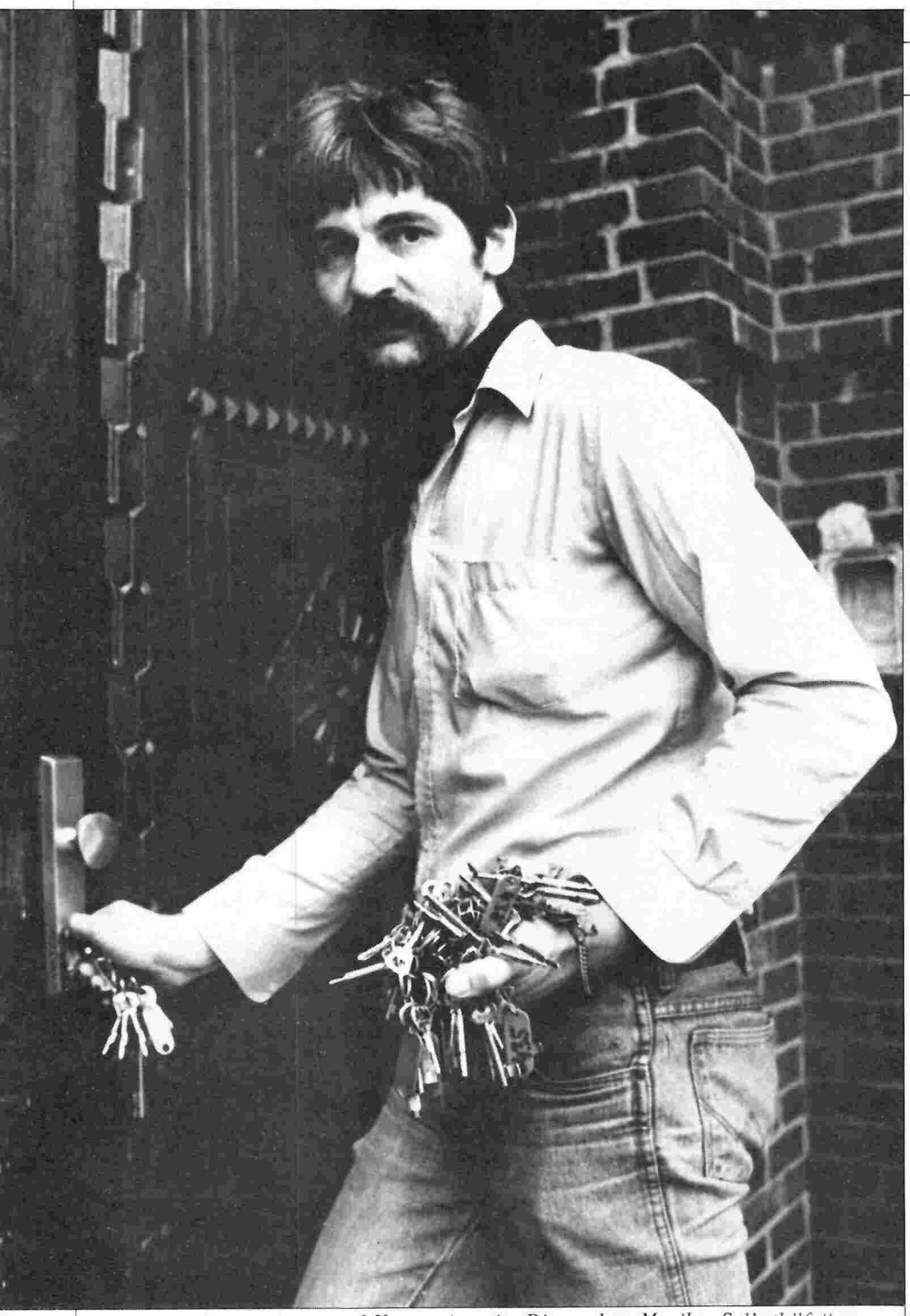
Fielmann, ein großer deutscher Optiker

82 x in Deutschland

* nur Rezeptgebühr.

„AUF UNS IST VERLASS"

In Hamburg hat sich eine „Musiker-Selbsthilfe" gegründet, um die Interessen von Musikern zu vertreten und windigen Vermietern das Handwerk zu legen. Mittlerweile verwaltet sie drei Rockhäuser mit 58 Übungsräumen. Der Andrang ist riesengroß, pro Woche melden sich 20 neue Gruppen



Klaus Wilk: Schlüsselwart und Hausmeister im Dienst der „Musiker-Selbsthilfe"

Von Jochen Siemens

Im Erdgeschoß trainieren irgendwelche Verrückten ihre Schäferhunde auf Bissigkeit, im ersten Stock verkündet eine Autozubehörfirma: „Dieser Betrieb bildet aus." Und im zweiten Stock ist ein Wasserrohr undicht, so daß Besucher durch eine stattliche Lache waten müssen. Im dritten Stock klebt dann ein verknitterter Zettel am Briefkasten. „Miete im ersten Stock hinterlegt", steht da mit so krakeliger Klaue, daß die Unterschrift nicht mehr zu entziffern ist. Klaus Wilk, Vorsitzender der Hamburger „Musiker Selbsthilfe e. V." hat für derartig unkonventionelle Zahlungsweise wenig Humor. „Wir haben heute aber schon den 10.", brummelt der Vereinsboß vor sich hin, als er die Tür neben dem Briefkasten aufschließt.

Klaus Wilk ist der Vorsitzende eines Vereins, den es eigentlich gar nicht geben kann. Denn war es bisher eher die Gepflogenheit von Taubenzüchtern oder Laubenpiepern, sich in einem Verein zusammenzutun, so leitet Wilk einen Laden, der mit Gediegenheit und Kleinkariertem wenig im Sinn hat: Rockmusiker.

Nun ist es kein Novum, daß sich in Hamburg Musiker in Initiativen und Interessengemeinschaften zusammentun. Nachdem die „Hamburger Szene" in den siebziger Jahren zum Markenzeichen wurde und immer mehr Musikern zu einer kurzweiligen Plattenkarriere verhalf, schossen Bands und Solisten wie Pilze aus dem Boden. In Hinterzimmern, Kellern und Garagen wurde gezupft, getrommelt und gesungen. Doch allein aus Hamburg zu kommen, war bald kein Gütesiegel mehr, die Plattenfirmen setzten schon bald auf Schräges und Neues aus der Grenzstadt Berlin. Hamburgs verschmähte Rocklobby tat sich derweil in Vereinen und Initiativen zusammen – zeitweilig warben über 20 solcher Bünde um Mitglieder. Es war die Not, die sie alle einte. Denn mittlerweile ging das Gedröhne aus Kellern und Garagen den Nachbarn auf die Nerven – Übungsräume wurden knapp und teuer.

Das vermerkten auch bald schlitzohrige Vermieter, die bisher Räume in leerstehenden Bunkern an die Kapellen vermietet hatten. Da sich hinter meterdickem Beton ohne Rücksicht auf empfindliche Anwohner gut rocken ließ, galten die Bunkerplätze noch als angenehmste Lösung des Problems. Doch Vermieter wollten nicht ganz leer ausgehen und schraubten die Mieten für halbüberschwemmte,

Fotos: Renate Kirbach

Pressekonferenz: Armin Fuchs von der Kulturbehörde (links), Vereinsvorstand

zugige Löcher auf Penthausniveau. Viele Musiker murrten und zahlten, andere gaben auf oder suchten weiter.

Üben wolle er hier nicht, versicherte der Schlagzeuger Klaus Wilk der Sekretärin in der Kulturbehörde, als er dort 1982 zum erstenmal die Platznöte seiner Rockgruppe erklären wollte. Für den Kulturbeamten Armin Fuchs war die Bitte um Unterstützung auch keine Neuheit. Immer wieder hatten Gruppen schon um Hilfe gebeten. „Sie müssen einen seriösen Verein gründen", riet Fuchs dem Trommler Wilk. Die Betonung sollte auf „seriös" liegen – zu schlecht waren die Erfahrungen der Kulturbehörde mit anderen Initiativen Hamburger Kellermusiker. „Oftmals nur Briefkastenvereine", resümierte Fuchs seine Erfahrungen. Der Kulturbehörde fehlte unter den Musikanten, die meistens selbst das Rotationsprinzip pflegten, ein Ansprechpartner, auf den Verlaß war, so Fuchs. Trommler Wilk sollte das nun werden, und es zeigte sich, daß kleinliche Vereinsmeierei zum Erfolg führen kann.

Drei Häuser und ein Büro verwaltet der Verein „Musiker-Selbsthilfe" heute. Alle 58 Übungsräume in den Häusern Moorfleeter Straße, Humboldtstraße und Bullerdeich sind ausgebucht, die Warteliste liest sich wie ein deutsch-englisches Nonsenswörterbuch, und in der Woche kommen 20 Anfragen dazu. „Die Leute wissen, daß auf uns Verlaß ist und die Räume was bieten", wirbt Burkhard Roggen, Vorstandsmitglied der Selbsthilfe, für die emsige Arbeit der Rocknachwuchsfunktionäre.

Zu Recht. Die bürokratische Freude und Organisationslust der Selbsthelfer würde jeden Jugendherbergsvater neidisch werden lassen. Alle drei „Rock-Häuser", darunter ein Bunker, sind in Eigenarbeit renoviert worden und gebrauchsfähig gemacht worden. So wurde der neueste Bau, eine alte Polizeiwache in der Moorfleeter Straße in Billstedt, gründlich entrümpelt. Alle Räume wurden mit Steinwolle und Holzlatten gedämmt und die elektrische Installation erneuert. Dementsprechend ist die Miete denn auch an der obersten „Schmerzgrenze": 11,50 Mark pro Quadratmeter. So kommt der größte Raum auf über 400 Mark Miete, der kleinste auf 92 Mark. Dort trommelt ein Solist. Die Kulturbehörde hat mit 25 000 Mark beim Material zugeschossen und ist fein raus. „In der Moorfleeter Straße ist sogar ein denkmalschutzwürdiger Bau erhalten worden", prahlt Armin Fuchs im Beisein der gestreßten Rockfunktionäre.

Doch auch die geizen nicht mit Namen. „Bei uns probt auch Xmal Deutschland", freut man sich. Eine Gruppe, die es sich durchaus leisten könnte, selber einen Spielplatz zu suchen und sich auch schon in ansehnlichem Erfolg sonnt. „Solche Gruppen sind uns lieber. Die haben eine feste Besetzung, die zahlen pünktlich und verschwinden nicht irgendwann", so Vorständler Roggen. Mit Anfängern hätten sie oftmals Probleme, weil da immer neue Leute das Sagen hätten. Dennoch, bei der Bewerbung um einen Raum gäbe es keine Unterschiede, sagt man.

Auch in der Vereinsmitgliedschaft nicht. Wer in einem der Räume der Selbsthilfe üben möchte, muß nicht unbedingt Mitglied der Selbsthilfe werden. „Wir legen es aber nahe", so Wilk. Bisher verstanden 106 Musiker diesen Wink und zahlen 72 Mark Jahresbeitrag. Dafür gibt es dann, wie könnte es anders sein, eine Vereinszeitung, Gelegenheit, bei „Bandstand"-Konzerten im Logo einen großen Auftritt zu haben, und die Chance, im eigenen Studio Demotapes aufzunehmen. Die Vereinsvorständler suchen derweil emsig nach weiteren Altbauten und Bunkern, in denen gedröhnt werden kann. Über 10 Projekte mußten bisher fallengelassen werden. Anwohner taten sich in Bürgerinitiativen gegen die Musiker zusammen, Vermieter wollten die Selbsthilfe über den Tisch ziehen, und auch der Eigentümer der bisherigen Häuser, die Sprinkenhof AG, mochte zulangen. So sind Verein und Kulturbehörde der Meinung, daß die Mieten für die bisherigen, vollständig renovierten Häuser nochmals überprüft werden müssen.

Der Zahlungsmoral der Selbsthilfe bräuchte kein Vermieter zu mißtrauen: Ein gnadenlos funktionierendes Mahnsystem sorgt jeden Monat für pünktliche Zahlung der Mieter. Zur Zeit laufen nur drei Verfahren wegen Mietrückstand. Größere Ausfälle könnte sich die Selbsthilfe auch nicht leisten – per annum werden nur 1631,19 Mark Überschuß erwirtschaftet, eine schmale Reserve.

Klaus Wilk hätte gern mehr. Mittlerweile ist sein Hobby, wie auch bei den anderen beiden Vereinsvorständen, zum 10-Stunden-Job geworden. Trommeln tut er schon lange nicht mehr, statt dessen ist Wilk Hausmeister, Vorsitzender, Heizer, Maler, Schlüsselwart und Techniker in einer Person – alles unbezahlte Arbeit. Und wenn nachts die Polizei Wilk aus dem Bett klingelt, weil die Freundin eines Musikers befürchtet, daß sich der Geliebte im Bunker erhängt habe, da muß der Vorsitzende seinen Packen aus über siebzig Schlüsseln nehmen und der Polizei den Bunker öffnen. Zehn Minuten später kam der Gesuchte fröhlich pfeifend von einer Zechtour ebenfalls dort an. Für derart unkonventionelle und undankbare Arbeit hätten die Selbsthelfer gern einen hauptamtlichen Arbeiter. Die Kulturbehörde mag so tief allerdings nicht in die Tasche greifen. Dennoch, Armin Fuchs stellt zumindest ABM-Stellen in Aussicht.

Trotz aller Erfolge mit der Selbsthilfe setzt die Kulturbehörde nicht allein auf den Verein. Noch immer werden auch Gruppen unterstützt, die in der Hamburger Straße vorstellig werden.

70 000 Mark hat der Senat bisher pro Jahr für derartige Kulturförderung ausgegeben. Die Selbsthilfe war bisher mit 52 000 Mark dabei.

„Musiker-Selbsthilfe e. V. Hamburg", Bullerdeich 14, Hamburg 26, Telefon 2 50 95 35 und 2 50 95 55

KÖPFCHEN MUSS MAN HABEN. **Wieso die schönsten Locken-, Pony-, Fransen- und Colourköpfchen jetzt immer bei HARTMUT PELZ und seinem Team herauskommen?**

Zum einen weil die drei Einweihungspreise für die Trendschnitte AUDREY, MORE und FRANZY sicher und außerordentlich anziehend wirken.
Und zum anderen weil hier endlich mal einer ist, der sich Zeit nimmt, um mehr als die üblichen Nullachtfünfzehn-Schnitte und -Frisuren zu machen.
Individual Hairstyling ab 16. Oktober neu in der **Dorotheenstrasse 54.** Eins, zwei, drei, vier Stufen hoch – direkt gegenüber vom Magazin.

HARTMUT PELZ INDIVIDUAL HAIR

2 HH 60, DOROTHEENSTR. 54, Tel.: 27 89 33

Trash-Pop auf sechs Beinen

Entdeckungen und Neuigkeiten aus dem Hamburger Untergrund: Ruina Mundi, Captain Kirk & His Incredible Lovers und Ziggy XY starten durch

Von Carsten Klook

Oft genug finden in Bunkern und Kellern die interessanteren Konzerte statt, sind die wirklichen Entdeckungen zu machen. Wenn Musik nicht zur Pflichterfüllung degradiert wird, die Musiker ihrem inneren Schweinehund auf vielfältige Art Ausdruck geben, macht das allemal mehr Spaß, als einem einstudierten Hackentanz der Firma Duran Duran beizuwohnen.

Ruina Mundi sah ich in einem Bunker auf einer Party spielen. Außer den Wänden war fast alles schwarz, die übliche Kulisse für den Weltuntergangs-Fake kurz nach Mitternacht. Dann traten vier junge Menschen an ihre Instrumente und schlugen schwankend den Takt an.

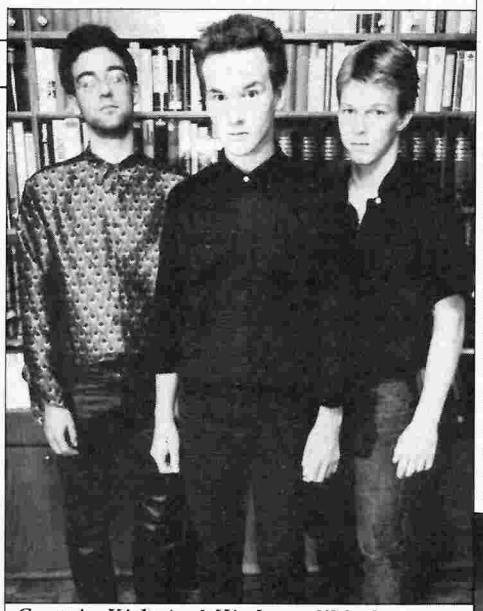
Das Problem: Wie soll ich davon erzählen, wenn jemand singen kann? Soll ich berichten von diesem Ziehen, direkt in den Bann? Soll man X mit Y vergleichen, Adjektive in den Raum werfen, die schalen Auswurf hinterlassen, Technik loben, Kehlkopfeigenarten zugute halten? Dieser Junge, der sich nachher als Frank Evers herausstellt, kann singen „und all den Scheiß", wie Anthony Burgess wohl sagen würde. „Wir sind froh, wenn ein paar Leute lächeln", sagt mir später Schlagzeuger Hans. „Unsere Musik ist ja nichts wirklich Neues. Da sind vier, fünf Stücke, von denen wir denken, daß sie recht eigenständig sind. Bei anderen sagen wir während des Übens, wenn wir noch keinen Text haben: ‚Komm, laß uns das Sisters-Stück spielen, das Jam- oder das Clash-Stück!' Wir wollen nicht auf Teufel komm raus Karriere machen. Auch Cassetten in einer 100er-Auflage sind okay. Wenn wir die Möglichkeit hätten, eine Platte zu machen, würden wir aber auch nicht nein sagen."

Ruina Mundi spielten seit 1981 in geringfügig anderer Besetzung unter dem Namen „Die perversen Weihnachtsmänner" vom Neubauten-Schlagwerk über Ska bis zur Sixties-Musik alles, was an Trends auf dem Weg lag. Seit Februar dieses Jahres machen sie „richtige Musik", wie Zwischenrufer im Kir erstaunt feststellten. Frank, Jürgen Schulze (Baß) und Vince Gladziewski (Gitarre) absolvieren eine Lehre und Hans leistet Zivildienst. Am 1. November singen sie bei der Dark Pop Party im Roschinsky's wieder „We're The Government".

▼

Als Spizz Energi 1980 die Frage stellte, „Where's Captain Kirk?", linste man durch die Gegend und war sichtlich ratlos.

Ausgerechnet in Pinneberg, die Story vom Hasen und der guten Nacht ignorierend, hat sich der Captain sehen lassen.



Captain Kirk And His Incredible Lovers: Atheistische Texte aus Pinneberg

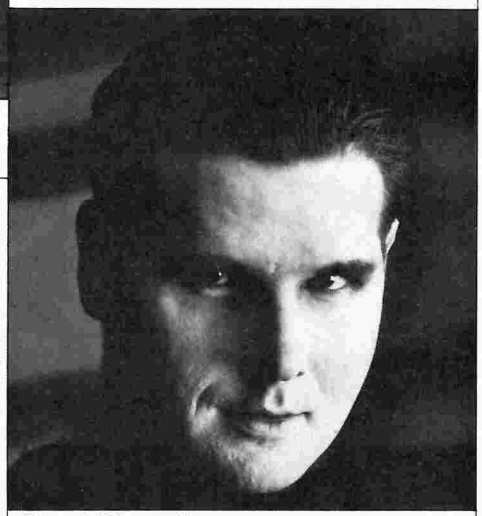
Allerdings als ein homophiles Dreigestirn. Tobias Levin, die singende, textende und gitarrespielende Frontalfigur erzählt: „Den Song kenne ich nicht, wir sind ja noch sehr jung. Wir haben den Namen einfach genommen, weil er so schmissig war. Der Captain allein hätte so nach einem Negerrapper aus New York geklungen. Für das Überleben in der Popmusik ist es anscheinend sehr wichtig, konsequent und geschlossen aussagekräftig aufzutreten, das wollen wir durchbrechen." Und so sind auch ihre Songs: Splitter eines korrupten Glücks, gut partitioniert als Gitarrenfeedback, und Frage- und Antwortattacken zwischen Gitarre und Gesang, Songs, die nicht gespielt, sondern inszeniert und zerhackt werden. „Wenn wir auf der Bühne stehen, haben wir kein festes Konzept. Es geht nicht darum, festgelegte Strophen abzusingen, sondern Spannung zu erzeugen, Räume zu öffnen, um vielleicht etwas zu erzählen."

Die Texte von Tobias sind wie gutklingende Schlagworte, Pop-Parolen, die durch Wiederholung die Aufmerksamkeit des Zuhörers auf die Bühne saugen. Textfetzen, die man überall aufschnappen kann und die plötzlich collagiert eine neue Dimension erhalten. So wird zum Beispiel aus der Anweisung der Englischlehrerin zum richtigen Gebrauch des Futurs eine politische Programmatik. „Ich bemühe mich, gute atheistische Texte zu schreiben. Das mag in Hamburg eine Selbstverständlichkeit sein, aber bei uns sind die Leute immer noch sehr religiös", erklärt Tobias und schwärmt im nächsten Atemzug von den frühen Gang-Of-Four-Maximen.

Das Trio mit Christoph Meier am Baß und Matthias Geisler am Schlagzeug spielt seit dem Frühjahr 1984 zusammen und ist nach zahlreichen Auftritten in Pinneberg, im Kir und einem aufregenden Markthallen-Debüt nun für das Vorprogramm von The Jesus And Mary Chain verpflichtet worden. Außerdem ist eine Deutschland-Tournee mit Chou Chou's Island und Cyan Revue geplant. Captain Kirk And His Incredible Lovers – eine phantastische Trash-Pop-Version auf sechs Beinen.

▼

Ziggy XY, Kosmonaut für immer, erklärte der Presse: „Zehn Jahre Anlaufphase sind genug. Jetzt mache ich ernst." Der Ex-Moderne-Man-Sänger und Gründer des Kosmonautentraums will nach sehr zahlreichen Umbesetzungen und nach den Veröffentlichungen von 42 Titeln auf zwei LPs und fünf EPs ein neues Konzept vorstellen. „Ich möchte mich auf das Wesentliche konzentrieren und den Schweif an Musikern, die ich im Schlepptau hatte, abkappen." Zukünftig wird er in Begleitung von Tapes, einer Rhythmusmaschine und des Bassisten und Cellisten Lennart Schmidthals auftreten und Mimik und Theatralik in den Mittelpunkt seiner Auftritte rücken. Nach eindrucksvollen Revues im Kir und in der Markthalle ist im Dezember ein Nachmittagsauftritt in der Kunsthalle geplant, den der Manager und Kostümbildner D. C. Polzohn organisieren wird. Eine Weihnachtsplatte soll mit Gastmusikern eingespielt werden und auf dem Ulan-Bator-Label herauskommen.



Ziggy XY von Kosmonautentraum: „Meine Zeit ist gekommen, ich spüre es "

Ziggy, der, stilistisch als auch thematisch, seine Song-Dichtungen im literarischen Naturalismus und Expressionismus ansiedelt und das Grauen des Faschismus als permanentes Hintergrundraunen benutzt, hat eine Vorliebe für den Stummfilm der 20er Jahre und möchte Licht- und Schatteneffekte aus dieser Epoche in seine Revue einbauen.

Ziggy XY: „Die deutsche Vergangenheit bietet soviel Material, das ungenutzt brachliegt, und keiner rührt es an. Blixa Bargeld hat uns nichts mehr zu sagen, Holger Hiller ist ausgewandert. Meine Zeit ist gekommen, ich spüre es."

Wo Roset jetzt Schränke hat: Am Neuen Wall.

Design: Peter Maly.

Farben: Schwarz, Grau, Anthrazit, Weiß, Ziegelrot. Vier Höhen, vier Breiten, vier Tiefen. Unendlich kombinierbar und unendlich schön variierbar: Elemente, Schränke, Vitrinen, Schreibplatten, Container. Incl. Bett und Tisch. Echt Roset. Am Neuen Wall.

roset studio

Hamburgs größtes Roset-Studio

Neuer Wall 59, Tel. 36 51 53

Mit 25 ab ins Altersheim

Zertrümmerte Verstärker, erschrockene Gesichter: Englands Skandalband The Jesus & Mary Chain räumt am 6. 11. in der Markthalle auf. Schon folgt ihr im Geiste der Rebellion eine neue Generation ungehobelter Gitarrenbands

The Jesus & Mary Chain: *Vier Schotten randalieren auf den Spuren der Sex Pistols*

Foto: Derek Ridgers/ Photo Selection

Von Alf Burchardt

A riot of my own", forderte Joe Strummer von den Clash 1976. Bekanntlich blieb die Band nicht lange allein. Was sie und Gleichgesinnte veranstalteten, ging als Punk in die Popgeschichte ein. Ein letztes Mal war Rock 'n' Roll Ausdruck offener Opposition. Danach brach endgültig das Zeitalter des Eklektizismus an. Leider war zu oft die Theorie des Spiels mit Stilen, das höfliche, adrette Menschen betrieben, wesentlich interessanter als die musikalischen Ergebnisse, zu denen sie kamen.

Die gute, alte Rebellenpose drohte in der Mottenkiste zu verstauben. Erst im letzten Jahr wurde sie von vier Schotten wiederentdeckt, die schnell die Musikwelt in neuerlichen Aufruhr versetzten. The Jesus & Mary Chain bevorzugten wieder einmal einfachen Rock, versahen ihn mit jeder Menge Feedback und verkauften ihn mit der nötigen Arroganz, um die britische Popwelt in Bewunderer und Hasser zu spalten.

Auch in Hamburg ließen sich Insider bereits recht früh den frischen Wind, den die Band in die Musikszene blies, um die Ohren wehen. Traf der Rock-and-Roll-Lärm einige Besucher des Kir im letzten Herbst zunächst etwas unvorbereitet, so waren sie sich anschließend einig, etwas Bedeutendes erlebt zu haben. Auch Kir-Chef Clemens Grün behielt den Abend in bleibender Erinnerung: Erst eine Schlägerei mußte darüber entscheiden, wer für den entstandenen Schaden an Instrumenten und Anlage während des Auftritts aufkommen sollte. William Reid, Gitarrist der Band, erinnert sich an das Chaos: „Die anderen Auftritte waren eher langweilig. Bloß in Hamburg waren wir aus irgendwelchen Gründen etwas wilder drauf. Frag mich nicht warum, das passiert einfach manchmal."

Die Tage, an denen die Band unversehens ihren Stimmungen unterliegt, machen sie zu Lieblingen der britischen Musikpresse. Krawalle geraten als „Mary Chain Massacre" in die Schlagzeilen. Für zusätzlichen Wirbel sorgte kürzlich der Song „Jesus Suck": Die Arbeiter im Plattenpreßwerk weigerten sich, Hand an dieses blasphemische Werk zu legen. War die englische Musikszene gerade dabei, The Jesus & Mary Chain als Hofnarren zu akzeptieren, so scheint jetzt ihre Saat aufzugehen. Seit wenigen Wochen melden sich immer mehr junge Bands lauthals zu Wort, bereit, die alten Langweiler abzulösen.

Diese unterhaltsamen Gefechte werden einmal mehr im „New Musical Express" ausgetragen. Anwalt der neuen Bands ist der Journalist Neil Taylor, der die erregt geführte Diskussion auslöste, als er in einem Artikel über Primal Scream und die Bodines zwei der Gruppen vorstellte und gleichzeitig die Invasion neuer US-Bands, vor allem aber ihre Aufwertung durch die Presse, als Hauptübel für den dahinsiechenden Zustand der einheimischen Musikszene ausmachte. R.E.M. bis Long Ryders, für Taylor sind sie lediglich Gnadenbrot für verkalkte Rockkritiker. Das Echo ließ nicht lange auf sich warten. Nicht nur auf der Leserbriefseite setzte Zeter und Mordio ein, auch „NME"-Schreiber Mat Snow sah sich veranlaßt, in einem offenen Brief die amerikanischen Bands zu verteidigen.

Taylor war wenig beeindruckt. Er traf sich mit Guadalcanal Diary und fuhr mit ihnen derart Schlitten, daß man in Gegenwart der Band die drei Buchstaben „NME" nie wieder aussprechen darf. Anschließend widmete er sich wieder dem Nachwuchs. Der lief, einmal Mut gefaßt, zu immer größerer Form auf. „Wenn man weiß ist, sollte man gar nicht erst versuchen, musikalisch subtil zu arbeiten", verkündet Greg von Big Flame. „Das Elend hatten wir schon einmal in den 70ern mit dem ‚progressiven Rock'. Es funktioniert einfach nicht. Als weiße englische Band kann man nur hart an weißem Trash arbeiten."

Die Bands haben aber mehr als nur markige Sprüche zu bieten. Singles von Meat Whiplash, Slaughter Joe oder den Shop Assistants zählen nicht nur zu den besten, die in der letzten Zeit erschienen sind, sondern demonstrieren nachdrücklich, daß der Standardbesetzung Gitarre, Baß, Schlagzeug noch längst nicht die Puste ausgegangen ist. „Wenn du professionell wirst, verlierst du automatisch den Biß", kommentiert Michael Ryan von den Bodines. „Und je länger du dabei bist, um so größer wird die Gefahr. Man muß wissen, wann man aufhören sollte. Ich kann mir zum Beispiel nicht vorstellen, daß ich dieses Spielchen noch mit 25 betreibe."

Die letzten Worte sind deutlich an die Adresse von Jesus & Mary Chain gerichtet. Die neuen Helden stehen erst kurz vor der Veröffentlichung ihrer ersten LP, schon wird wieder an ihrem Thron gesägt. Nicht nur, weil sie mit der WEA einen Vertrag über 5 LPs abgeschlossen haben. Auch ihre neue Single „Just Like Honey" wird mancherorts schon unter „Ausverkauf" abgelegt. Sie verzichtet erstmals auf Feedback, stattdessen erinnert die Nummer in ihrer Monumentalität an Phil Spector.

Was einigen als Verrat erscheint, ist für William Reid ein logischer Schritt. The Jesus & Mary Chain möchten nicht nur ein heißer Tip im Rock-Untergrund bleiben, sie setzen zum Sturm auf die Hitparaden an. Reid: „Unsere Vorbilder sind schließlich nicht nur die Stooges und Velvet Underground, zu ihnen gehören auch Leute wie Lee Hazlewood, Burt Bacharach oder Neil Diamond. Vielleicht nehmen wir schon unsere zweite LP mit Orchester auf."

Der Weg lohnt sich.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: Camel Filters 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer).
Camel Filters 100's 1,0 mg N und 13 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).

Öliges Stutzertum

Foto: Anton Corbijn/ Photo Selection

Tom Waits: *Waschechter Beatnik und Punk der alten Schule mit Quetschkommode*

Tom Waits

Ein Abend für Tagediebe und Bahnhofspenner am 3. 11. um 20 Uhr im Audimax

Sich von einem Plattenfirmen-Dichter als „Bukowski des Rock" bezeichnen lassen zu müssen, kann einen Musiker schon schwer treffen. Nun gut, der Mann trinkt reichlich (bevorzugt „Old Bushmills"), raucht Kette und nimmt auch bei delikateren Themen nie ein Blatt vor den Mund. Doch ihn mit dem nur in Deutschland maßlos überschätzten, sich ständig wiederholenden, alten Schmuddel-Barden zu vergleichen, hieße Didi Hallervorden mit W. C. Fields in die Waagschale zu werfen.

Wenn man Tom Waits schon vergleichen will und muß, dann bietet sich allenfalls eine Kreuzung aus dem amphetamingetränkten Jack Kerouac und dem prähistorischen Rapper Lord Buckley an.

Der 1949 in Pomona (Kalifornien) geborene Waits verkörpert all das, was andere gern sein möchten: Er hat diese unnachahmliche, versoffene Stimme und die adäquate Physiognomie, und er ist ein waschechter Beatnik und Punk der alten Schule. Abgesehen davon, daß er sich meist röchelnd und nörgelnd durch sein umfangreiches Liedgut bewegt – er hat gut ein Dutzend LPs gemacht –, ist er ein oft exquisiter bis genialer Songwriter, So coverten beispielsweise die Eagles (of all people) sein „Ol' 55", und seine Version des Titels „Somewhere" aus der West Side Story kann man getrost als unübertroffen bezeichnen.

Einmal, und das muß man schon fast als Sternstunde deutschen Plattenschaffens bezeichnen, kam seine alte Vertragsfirma auf die Idee, die Texte einer seiner LPs (es war der zum Waits-Einstieg sehr zu empfehlende Sampler „Bounced Checks") ins Deutsche übertragen zu lassen. Da kamen dann zum Beispiel bei „Eggs And Sausage" so Nettigkeiten wie die folgenden heraus: „Nachtgeier im Imbiß / In Emmas 49er, da treffen sich zum Stelldichein / Fremde am Expressofraß heut' nacht / Stadtstreichertagediebe und Schlafwandler / Die Zeitung ha'm sie durch / Das Frollein sacht: / Eier und Bockwurst, das Ganze auf Toast / Kaffee und Brötchen, Bratkartoffeln nich' zu braun / Chili inner Schüssel, dazu 'ne Frika und Frittes / Und dann, was für'n Kuchen / Is' 'ne Friedhofscharade, 'ne Spätschichtmaskerade / Zwei Songs für'n Fuffziger, Groschen für'n Tanz / Mit 'nem Glasdiamantenohrring echt Kepa-Karat / Und 'nem schrägen Blick / Und die Kasse bimmelt / Und das Frollein himmelt."

Kapiert? Darum geht's bei Waits. Von seiner allerersten Platte „Blue Valentine" über seine superbe vorletzte „Swordfishtrombones" bis zu seiner allerneuesten und wieder exzellenten LP „Rain Dogs": Großer Underdog-Kehraus mit Damen in „Honka-Stuben", das Ganze begleitet von frivolem Bar-Jazz und knochentrockenem Beafheart-Blues.

Kurzum, *der* Abend für Tagediebe, Nachteulen, Loser, Bahnhofspenner und Großstadtneurotiker. | *Jörg Gülden*

Anne Clark

Untergangslyrik am 5. 11. um 21 Uhr in der Großen Freiheit 36

Starr steht die junge Lady in black auf der Bühne. Beide Hände umschließen fest das Mikrophon. Auf eine überflüssige Bewegung kann man genauso vergeblich warten wie auf ein Minenspiel in ihrem Gesicht. Das einzige, was Anne Clark ihren Songs nachschickt, ist ein leises, knappes und beinahe schüchternes „Thank you". Ihre Stücke trägt sie mit einer Stimme vor, die eine jahrelange Schauspielausbildung für tragische Rollen vermuten läßt. Bisher stand ausschließlich Partner David Harrow neben ihr auf der Bühne und bediente seine Synthesizer. Der Rest der kargen, vollsynthetischen, aber nicht unattraktiven Musik kommt vom Band. Zusammen mit dem Gitarristen Vini Reilly vertonte David Harrow Anne Clarks gesamte Untergangslyrik und spielte ihr erstes Album „Changing Places" ein.

Inzwischen ist Anne Clarks viertes Album auf dem Markt. Titel: „Pressure Points". Wem Anne Clarks Lyrik bisher

Foto: Sabine Räef

Anne Clark: „Wer gute Stimmung will, muß woanders hingehen"

zu puritanisch, monoton und sparsam vertont schien, wird von dem neuen Material angenehm überrascht sein. Mehr Höhen und Tiefen und orchestrales Pathos, das Anne Clarks Stimmkapazität bis an ihre äußersten Grenzen ausschöpft, mehr Verspieltheit bei den Arrangements, kurz: mehr Musik. Hinter diesem „Schritt nach vorn", an dem übrigens auch David Harrow wieder mitgewirkt hat, steckt der Mann, der einer einst ernst zu nehmenden Experimental-Wave-Band namens Ultravox ihr Profil gab: John Foxx. Er schrieb auf „Pressure Points" für die Hälfte der Anne-Clark-Verse die Musik und produzierte das gesamte Album. Ob er dafür sorgen kann, daß Anne Clark auch in ihrer Heimat bekannter wird, ist zu bezweifeln. Clark: „Ich glaube, daß die Leute in England nicht ernsthaft an meiner Arbeit interessiert sind."

Die zweite Überraschung dürfte wohl die Tatsache sein, daß Anne Clark ihre Herbst-Tournee mit einer Live-Band bestreitet. Früher hatte sie die Frage, warum sie auf eine Live-Show verzichtet, abgewehrt: „Ich verstehe mich nicht als Rock-and-Roll-Performer. Ich gehe nicht auf die Bühne, um mit einer Band Rockmusik zu machen."

Was Anne Clark und ihre Band letztendlich auf der Bühne treiben, darauf darf man gespannt sein. | *Susann Witt*

Miles Davis

Gott, der Papst und der Kaiser von China am 7. 11. um 24 Uhr in der Staatsoper

Wenn ich ein katholischer Jazzfan aus China wäre, gäbe es für mich drei Instanzen auf der Welt: Meinen Kaiser, den Papst und Miles Davis. Da ich ein Berliner Protestant bin, muß Miles Davis die Rolle des Mega-Über-Ichs in Fragen der Kunst

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 22.+ Freitag, 23. 5. 86, 20 Uhr
Freilichtbühne Bad Segeberg, Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Vorverkauf am 2. 11. 85 ab 10.00 Uhr in:
Hamburg: Kassentrakt der Halle 4, Messegelände-Eingang Süd (U-Bahn Station Messehallen);
Bad Segeberg: Kasse am Freilichttheater
Kiel: Kasse der Ostseehalle-Europaplatz.
Lübeck: Colosseum-Kronsfelder Allee
Sonne in der Nacht
22.+23.5. **Peter Maffay**
live in Bad Segeberg

Freitag, 1., bis Sonntag, 3. 11. 85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Die Marx Brothers der Musik . . .
1.-3.11. **The Brass Band**

Sonntag, 3. 11. 85, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,–/28,–/32,–/36,–
Traumwelt der Kindheit
3.11. **Schwarzes Theater Prag**

Sonntag, 3. 11. '85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 22,–/26,–/30,–
The Legend Is Back!
3.11. **Tom Waits**

Sonnabend, 9. 11. '85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 24,– Ak: DM 27,–
9.11. **Gary Moore** in Concert
Special Guests: Mamas Boys

Sonntag, 10. 11. '85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
City in the night
10.11. **Romy Haag**
+ The N. Y. Power State Band + The Baker Sisters

Sonntag, 10. 11. + Montag, 11. 11. '85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/28,–/35,–/42,–/48,–
Mut zum Risiko
10.+ 11.11. **Milva**
Gast: Franco Battiato

Dienstag, 12. 11. '85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
12.11. **Propaganda** Tour 85

Donnerstag, 14. 11. '85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/18,–/23,–/26,–/29,–
Morjen, Berlin!
14.11. **Klaus Hoffmann**
+ Band, Concert '85

Freitag, 15.- Sonntag, 17. 11. '85, jeweils 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 22,–/26,–/30,–/34,–/38,–/42,–
15.- 17.11. **Begnadete Körper**
Großmeister der Akrobatenschule von Anhui und Peking ausgewählt von **ANDRE HELLER**

Dienstag, 19. 11. '85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/28,–
10-Years Jubilee Tour
19.11. **Pasadena Roof Orchestra**

Sonnabend, 23. 11. '85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 21,–/24,–/28,–
Worldmachine
23.11 **Level 42**

Sonntag, 24. 11. - Donnerstag, 28. 11. '85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
Nach dem Welterfolg im Kino nun live auf der Bühne
Ballett Antonio Gades mit Cristina Hoyos
24. - 28.11. **CARMEN**
Regie: Antonio Gades und Carlos Saura

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 27. 11. + Donnerstag, 28. 11. '85, 20 Uhr, Markthalle, Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Geld oder Leben
27.+ 28.11.
1. Allgemeine Verunsicherung

Freitag, 29. 11. '85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 33,– Ak: DM 37,–
The Dream Of The Blue Turtles'-Tour
29.11. **Sting** Concert '85
Darryl Johnes b., **Kenneth Kirkland** keyb., **Omar Hakim** dr., **Branford Marsalis** tp. **Janice Pendarvis** voc., **Dollette McDonald** voc.
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonnabend, 30. 11. '85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/21,–/23,–/25,–/28,–
Irlands berühmteste Folk-Gruppe
30.11. **The Dubliners**

Dienstag, 3. 12. '85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 23,– Ak: DM 27,–
The Head Tour 85
3.12. **The Cure**
+ Guests
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonntag, 8. 12. '85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
Hellbound Tour
8.12. **Warlock**
Special Guest: Sinner

Sonnabend, 14. 12. '85, Uhr, Audimax
Vvk: DM 21,–/24,–/27,–/
City Rhythm Tour '85
14.12. **Shakatak**

Sonnabend, 14. 12. '85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/30,–/36,–/42,–/48,–
Die Operettenweltstadt Prag präsentiert:
14.12. **Die Fledermaus**
(Staatl. Operettentheater Prag mit großem Orchester, Chor und Ballett)

Montag, 16. 12. '85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 13,– Ak: DM 16,–
Die Tricks des Glücks
16.12. **Felix de Luxe**

Montag, 23. 12. '85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/28,–/35,–/40,–/48,–/55,–
Große Oper Warschau präsentiert: das erfolgreichste Ballett der Welt
23.12. **Schwanensee**
von Peter I. Tschaikowsky
(150 Mitwirkende), **mit großem Orchester**

Mittwoch, 16. 1. '86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Dein ist mein ganzes Herz
16.1. **Heinz Rudolf Kunze**
+ Verstärkung

Freitag, 17. 1. '85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 18,–/21,–/29,–/32,–/35,–/37,–
Ballet Classique de Paris
17.1. **Schwanensee**

Sonntag, 9. + Montag, 10. 2. '86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Dein ist mein ganzes Herz
9.2.+ 10.2. **Heinz Rudolf Kunze**
+ Verstärkung

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

SA. 2.11.
Folk mit der
SANDS FAMILY & DICK GAUGHAN

SO. 3.11.
FRANZ JOSEF DEGENHARDT

DI. 5.11.
MICHEL PETRUCCIANI TRIO
(Jazz)

MI. 6.11.
HANS HARTZ
— Neuland Suite — Tournee 1985

DO. 7.11.
Die Russen kommen
STAS NAMIN aus MOSKAU
(Rock)

DO. 7.11.
MILES DAVIS & GROUP
in der STAATSOPER

FR. 8.11.
PUHDYS
Rock aus der DDR

SA. 9.11.
Aus Chile
INTI ILLIMANI

SO. 10.11.
HANNES ZERBE BLECHBAND
(DDR)

DO. 14.11.
EDO ZANKI & BAND

FR. 15.11.
Reggae aus Birmingham
CHALICE

DI. 19.11.
HAINDLING
(skurriler Rock aus Bayern)

DO. 21.11.
ERIKA PLUHAR

FR. 22.11.
NICOS APOSTOLIDIS & Ensemble

DO. 28.11.
„Mr. Pili - Pili"
CHRIS HINZE COMBINATION

SA. 30.11.
NEW POWER FROM BERLIN
Leningrad, La Loora, Chinchat und Santrra, die Hip Chanteuse
(New Wave)

Miles Davis: „Die Trompete kann ich nicht ficken, versteht ihr?"

und der Kultur alleine übernehmen. Im vergangenen Jahr hatte ich das unverdiente Glück, dem Herrn und Meister Aug' in Aug' gegenüberzusitzen, in der Gesellschaft zweier Kollegen, und wir hatten alle feuchte Hände und wußten nicht recht, was wir ihn fragen sollten. Wir hatten uns schon etwas zurechtgelegt, aber wir waren darauf gefaßt, daß Miles schnell die Lust verlieren, aufstehen und gehen würde, wenn ihm einer von uns eine in seinen Augen dämliche oder überflüssige Frage stellen würde.

Also versuchten wir es mit viel Lächeln und Höflichkeit. Miles hatte einen milden Tag und stand uns sogar länger zur Verfügung, als sein Manager vorgesehen hatte. Wir erfuhren natürlich nicht viel. Ein Kollege vermutete wegen Miles' ungeahnter Qualitätssteigerung im vergangenen Jahr, daß dahinter nur ein Weib, nämlich sein frisch angetrautes, stehen könne. Dazu Miles: „Quatsch. Eine Hochzeit ändert doch nichts an deiner Arbeit! Mein Lebensstil ist immer noch derselbe. Zuerst bin ich in die Musik verliebt. Und der einzige Grund, warum ich eine Frau habe, ist der, daß ich ein Mann bin und Sex brauche. Die Trompete kann ich nicht ficken, versteht ihr?"

Konnten wir. Uns gegenüber saß ein märchenhaft schön gekleideter Mann mit einer phantastischen Kapitänsmütze, darunter zwei Augen, die einen zugleich ansehen, durchleuchten und übersehen, ein immer noch schöner, verhornt aussehender Mund, sensible, kräftige Hände und ein üppig verzierter Krückstock. Er sagte noch dies und das, wie langweilig er Neo-Bop findet, daß sein Ex-Produzent Teo Macero eine weinerliche alte Frau sei, die er nicht brauchen könne, und daß er manchmal seine Zeichnungen verkauft.

Abends dann, auf der Bühne in Bad Segeberg, spielte Miles wie der Kaiser von China, der Papst und Gott zusammengenommen. Man verzeihe die Blasphemie, aber es ist wahr. | *Tom R. Schulz*

Propaganda

Deutscher Pop für britische Hitparaden am 12. 11. um 21 Uhr in der Markthalle

Propaganda hätte ein guter patriotischer Witz werden können. Dann mußten sie ernsthaft erfolgreich werden, weil der Londoner Produzent Trevor Horn und der Werbemanager Paul Morley sie auf ihrem ZTT-Label (Frankie Goes To Hollywood) vorführten. Ich weiß nicht, ob die vier Düsseldorfer richtig begriffen haben, was da mit ihnen passiert ist.

Jetzt sind sie auf bedeutungslose, hilflose Art erfolgreich. Sie sind deutsch, deutsch, deutsch von der Maas bis an die Memel, von Walhalla bis zur Wiese mit der

***Propaganda**: Deutsch von der Maas bis an die Memel*

Fotos: Anton Corbijn/Photo Selection

blauen Blume. Sie singen Texte über Träume, zitternd wie Novalis-Gedichte, und dauernd herrscht Götterdämmerung mit Pauken und Trompeten, vernebelten Klängen und ätherischen Sound-Tupfern.

„Das ist eben ein Teil von uns", sagt treuherzig der gelernte Schlagzeuger Michael Mertens, der behauptet, jahrelang keine Popmusik gehört zu haben.

Paul Morley versieht die Schallplatten der Band mit Covertexten, meist delikat gewürzt mit Barthes, Moretti und Benjamin. Die macht er allein. Seine Schützlinge interessiert das nicht. Nur ihre deutsche Plattenfirma Ariola machte Ärger, als Morley für die Single „P-Machinery" einen Text auswählte, der onkelhaft um Verständnis für die RAF warb. Michael Mertens: „Musik ist für mich Thema Nummer eins in meinem Leben."

Zur Nummer eins hat es die Gruppe nie gebracht. Die Single „Dr. Mabuse" erreichte Platz 27 in den britischen Charts, der Nachfolger „Duel" Platz 21. Gründungsmitglied Ralf Dörper, einst bei den Düsseldorfer Metallklimperern Krupps, sagt, Paul Morley habe sie wegen ihres Namens, Propaganda, gekauft. Sängerin Claudia Brücken bestreitet das. Sie ist mit Paul Morley verheiratet. | *Jörg-Uwe Albig*

Foto: Ian Hooton/Photo Selection

***Midge Ure:** Mit „If I Was" und Pathos in 80 Tagen um die Welt*

Midge Ure

Der Sänger von Ultravox auf dem Solo-Trip am 14. 11. um 21 Uhr in der Markthalle

1985 erinnert fatal an 1975: Keine Richtung, keine Reibung, kein Sinn. Style Council führten bei ihrem Hamburger Konzert das vor Urzeiten abgeschaffte Schlagzeugsolo wieder ein, Dire-„Ätsch, ich brauche fünf Sattelschlepper für meine Anlage und du nur vier"-Straits und die Genesis-Epigonen Marillion sind die derzeit einzig lukrativen Tournee-Unternehmungen, und Midge Ure brettert mit dem überaus durchschnittlichen Popsong „If I Was" bis an die Spitze der britischen Hitparade.

„I'm an old drama queen", gesteht der Sänger wenigstens freiweg. Als ob es neben seiner Tätigkeit bei Ultravox noch eines Beweises bedürfte, pumpt er seine erste, soeben erschienene Solo-LP „The Gift" mit einer Reihe von Instrumentalsongs auf, die mit Pathos, Kraftlosigkeit und ziellosen Effekten unangenehme Reminiszenzen an trübe Tage der Popmusik wecken. Warum hämmert der Mann mit den Fäusten gegen sein Garagentor, obwohl er doch die „authentischen Klänge einer Burundi-Trommel" aufnehmen will? Oder was treibt ihn dazu, den reaktionären Text des 16 Jahre alten Jethro-Tull-Songs „Living In The Past" zu repitieren („We'll go walking out / While others shout of war's disaster / Oh, we won't give in / Let's go living in the past")? Midge Ure: „Für mich war der Song damals eine Inspiration." Weil es sich in der Vergangenheit so bequem leben läßt, hat er für das Coverfoto den 80jährigen Hollywood-Hoffotografen George Hurrel auf den Auslöser drücken lassen, der Midge Ure in Errol-Flynn-Pose die Herzen junger Mädchen zutreiben soll. Ein Freund, der in London gelegentlich seine musikalische Arbeit verrichtet, erzählte mir neulich: „Die Plattenfirmen bevorzugen zur Zeit vor allem Solo-Künstler, weil sie sich besser als Gruppen vermarkten lassen."

Midge Ure kommt der Trend zum Alleinunterhalter gerade recht. Ultravox hat sich nach der letzten LP „Lament" und einer Hit-Kompilation eine einjährige Schaffenspause verordnet. Nachdem Midge Ure „Do They Know It's Christmas?" für Band Aid arrangiert und produziert hatte, ging er ins Studio nach Montserrat, wo er mit Hilfe des von Ultravox bekannten Elektronik-Arsenals fast im Alleingang seine Solo-LP aufnahm. Unterstützt wurde er nur von seinem Partner Danny Mitchell und Gastmusikern wie Mark King (Level 42) und Glen Gregory (Heaven 17). Die Unterschiede zu Ultravox-Alben sind unerheblich und mögen sich Exegeten des Elektronik-Pop erschließen, bei mir stellt sich Völlegefühl wie nach dem Verzehr eines Big Mäc ein. Ich bezweifle, daß ein Konzert der rasant anberaumten Tournee, die Midge Ure in Begleitung von Danny Mitchell, dem Schlagzeuger Kenny Hislop und dem Gitarren-Veteran Mick Ronson in 80 Tagen um die Welt führen soll, Abhilfe schafft. | *Lucas Koch*

SQUEEZE

Aus „Rockpalast – Live" vom 19. 10. '85

In alter Form und alter Besetzung

Ihr »SINGLES«-Album
LP: 394 922-1
CD: 394 922-2

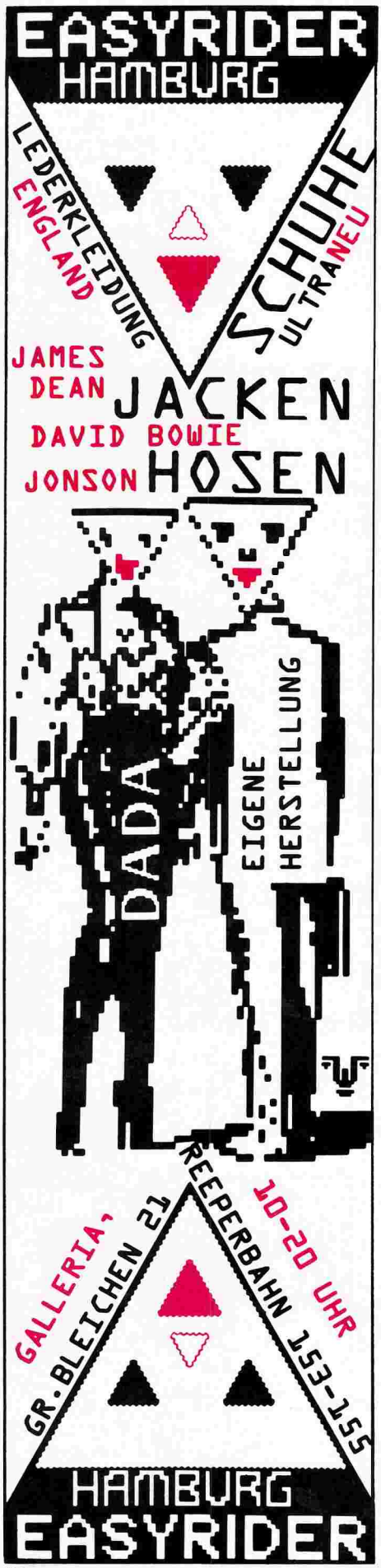
SQUEEZE
SINGLES
45's and under

Ihr neues Album »COSI FAN TUTTI FRUTTI«
LP 395 085-1 · MC 395 085-4
CD 395 085-2

Maxi-Single 392 021-1
»LAST TIME FOREVER«

A&M RECORDS

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH



Falco

Mozart-Revival und alpenländisches Kauderwelsch am 16. 11. um 19 Uhr in der Markthalle

Der Niedergang Österreichs ist zwar gemütlich im Tempo, doch nicht aufzuhalten. Hans Moser, Karl Popper, Hans Krankl, André Heller – von unserem Nachbarvolk verehrte Figuren, die für eine stete Depravation der guten Sitten stehen. Über uns Menschen, die wir noch zur Schamröte fähig sind, bringt dieser Tage ein Mann das größte Leid, von dem

***Falco:** Grinsemann mit dem Sex-Appeal eines Zuhälters aus Bramfeld*

wir voreilig annahmen, er würde niemals mehr die Goschen aufreißen, uns sein alpenländisches Kauderwelsch zu verkaufen. Die Rede ist von Falco, dem Sänger und Schauspieler.

Im Jahre 1982 war es, als ein brisk-frisierter Geck mit dem Lied „Der Kommissar" all die Leute befriedigte, die den Rap als „neue" Tanzmusik prinzipiell begrüßten, aber etwa „The Message" von Grandmaster Flash als zu ordinär und düster aburteilten, ja überhaupt das Stakkato der vom Leben gebeutelten Schwarzen nicht so recht schätzten. Daß der Dialektgesang für den Schlager wiederentdeckt wurde (vorzüglich durch BAP und Wecker) und Konkurrentin Marianne Mendt gerade ihre Schwangerschaft feierte, gereichte dem schlauen Falco überdies zum Vorteil.

Ungleich cleverer noch, als er es seinerzeit mit dem „Kommissar" anstellte, nutzt Falco heute die beklagenswerte Resonanz, die ein kindisches Milos-Forman-Machwerk nicht nur unter cineastischen Allesfressern, sondern auch unter Experten auslöste. Begreift jemand das Entsetzen, das die seriösen Kritiker packt, hören sie den Gassenhauer „Rock Me Amadeus"? Wer den Mozartfilm zum Kassenhit befördert, verdient den begleitenden Popsong als Bestrafung.

Vor drei Jahren, ich will fair bleiben, mochte ich Falco, dessen aktuelle LP das Profil eines Max-Greger-Potpourris aufweist, wenigstens gern anschauen. Mir gefiel das Aroma des selbstironischen, öligen Stutzertums, das von seinen Videos ausging. Dies ist jetzt anders. Ähnlich wie Bryan Ferry agiert Falco nun mit dem Sex-Appeal eines frühzeitig abgewrackten Zuhälters aus Bramfeld, der ohne jedes Augenzwinkern und mit verzweifelten Bewegungen um den Beifall seiner Miezen bettelt.

Aus mir unerfindlichen Gründen wählte das fesche Kasperle nicht die Schönen Aussichten, sondern die Markthalle für seine bevorstehende Darbietung. Egal – bindend sollte der Besuch des Konzerts für unsere geschmacklich Unbedarften sein, die das Gezierte sowieso Klasse finden und für kulturelle Modernisierungen, sofern nicht übertrieben, immer offen sind. Wer die Bach-Schändungen von Jacques Loussier für Geniestreiche hält und die „Bockstarken Märchen" ein reizvolles Buch nennt, der wird selbst an wienerischer Affektation der allerletzten Qualität seinen Spaß haben. | *Uwe Kopf*

Laibach

Die 1. Bombardierung am 26. 11. um 21 Uhr in der Markthalle

„Wir sind keine Musiker, wir sind Politiker", sagen sie. Als sie im Frühjahr in Hamburg auftraten, hätten sie beinahe schmerzlich gemerkt, was sie von all ihrem Getue haben. Die Antifaschistischen Gruppen aus der Hafenstraße hatten sich angesagt; sie witterten Unrat. „Laibach", das wußte man, war der Nazi-Name der Stadt Ljubljana. Der hammerschwingende Glatzkopf auf dem Plakat, vielleicht ein Skinhead? Das Festival-Motto „Neu-Konservativ!" sprach ja wohl für sich. Und dann fand das alles noch in einem Raum namens „Israel" statt, was antisemitisch klang, sich aber dann doch einfach als der Name der Spedition entpuppte, der die Halle gehört. Dann fuhren die wackeren Antifas aber doch lieber zum Schlesiertreffen nach Hannover. Da weiß man wenigstens, was man hat.

Daß man bei Laibach nicht sofort weiß, woran man ist, macht ihr Konzept so wirkungsvoll. Sind sie Nazis? Sie tragen Uniform, Breeches, starre Blicke. Sie werben mit Fotos von Reichsparteitagen, und in der Heartfield-Montage „Arbeiter im Reich des Hakenkreuzes" ersetzen sie ebenjenes Hakenkreuz durch das Laibach-Kreuz.

Sind sie Stalinisten? Sie sind die rechte Hand der jugoslawischen Regierung, sagen sie, sie kontrollieren die Randgruppen, die der sozialistische Staat nicht mehr im Griff hat. Sind sie Romantiker? Sie schwärmen vom Hirsch als Symbol der Kraft, vom Heldentod, von einer längst versunkenen Industriegesellschaft, voll

Foto: Andreas Fürbach/ Photo Selection

Foto: Jane Stravs

Laibach: „Wir sind keine Musiker, wir sind Politiker"

von Arbeitern mit schwellenden Stirnadern und irgendwelchen anachronistischen Spitzhacken in den schwieligen Händen. Sind die Anti-Romantiker? Sie wollen den Individualismus abschaffen, sie wollen die gesichtslose Masse, und Hitler zum Beispiel, sagen sie, der ist ihnen viel zu romantisch.

Sicher ist: Sie kommen aus Jugoslawien, aus einem kleinen Bergbau-Dorf in Slowenien. Sie machen Krach. Einer von ihnen hat mal Selbstmord begangen. Sie sind stille, höfliche, ruhige Kerle, mit jungen, großen Augen. Sie haben in Jugoslawien Auftrittsverbot. Als sie auf der Platte „Panorama" ein Tito-Zitat zwischen ihr dramatisches Gehämmer schnitten, funkten die Zensurbehörden dazwischen und ließen einen Piepton drüberlegen.

Laibach ist wahrscheinlich das imaginäre Kind aus der realen, aber um so seltsameren Künstler-Ehe zwischen Joseph Beuys und Andy Warhol: Beuys' tierische Kojoten-Vorzeit-Blut-und-Boden-Archetypen-Reiterei (er benutzt sogar ein ähnliches Kreuz-Symbol wie Laibach) und eine Art Ost-Pop-Art, die eben nicht die Konsumgesellschaft durch dreifaches Überdrehen kommentiert, sondern den hilflosen Viertel-Totalitarismus ihrer Heimat. Laibach macht den totalen Staat zur poetischen Form.

Laibach ist auf gar keinen Fall ironisch. Und damit man sie ernst nimmt, blasen sie einem ihre Ideologie dermaßen brutal und unwiderstehlich um die Ohren, daß man sich das Ganze auch ruhig live anschauen kann. Sollte. *Jörg-Uwe Albig*

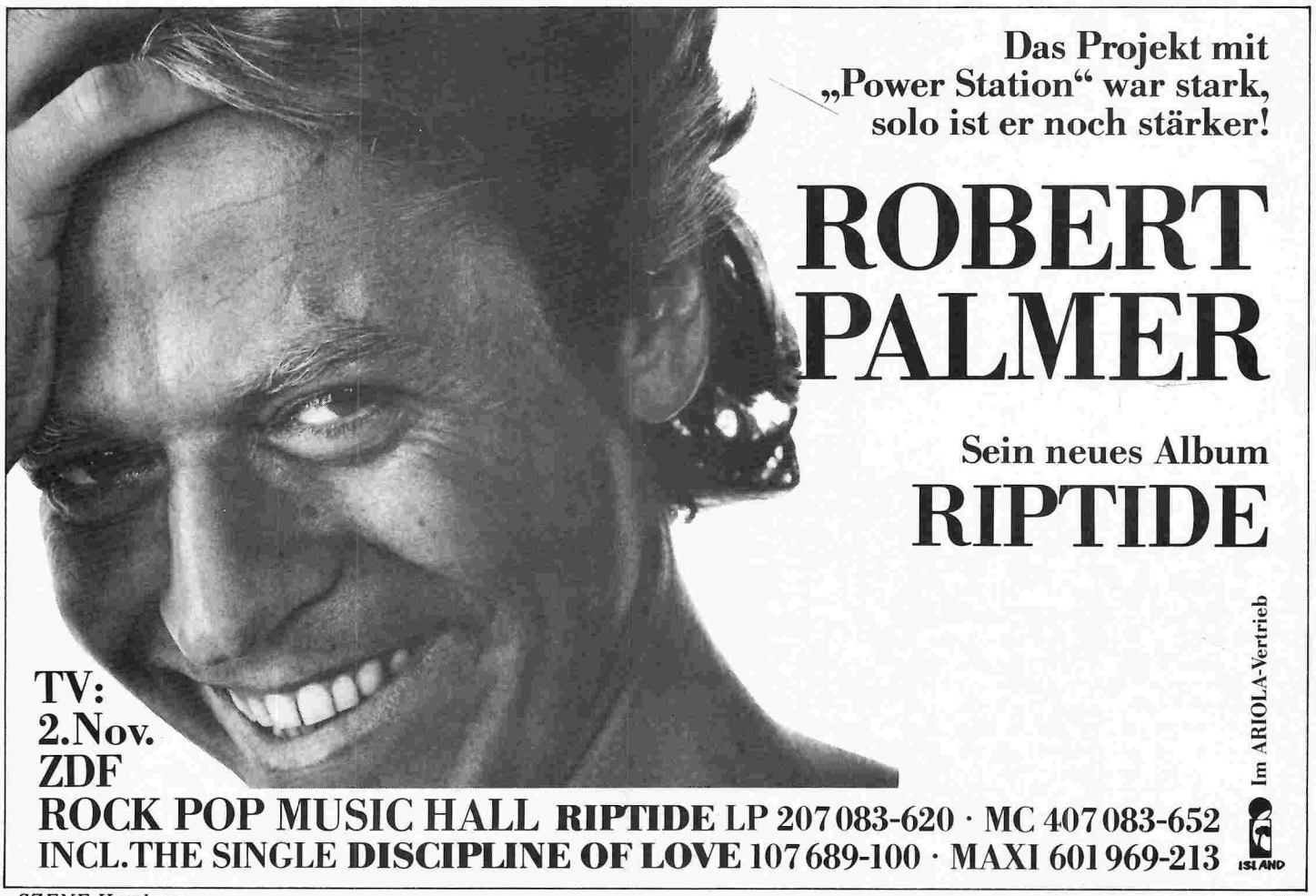
The Screaming Blue Messiahs

Sex, Gewalt und Rhythm & Blues am 26. 11. um 22 Uhr im Kir

Fortgeschrittenes Alter, beginnender Haarausfall und Neigung zur Fülligkeit sind wenig förderliche Eigenschaften in einer Branche, in der das Bild die Musik macht. Was also tun, wenn man wie Bill Carter aussieht und mit Popmusik handelt? Carter bekennt sich zur Häßlichkeit, hat beschlossen, den Quasimodo zu kultivieren, und beantwortet Fragen von Journalisten nach den Inhalten seiner Musik konsequent mit „Sex and violence". Wenigstens letzteres glaubt man ihm ohne weiteres, zumal er irgendwann einmal bemerkte, daß die Ausbildung an Waffen eine unbedingt notwendige Sache sei.

Als schräger Vogel hegt Carter große Sympathien für andere Sonderlinge der Popgeschichte. Zu seinen Favoriten zählen Tom Waits, Captain Beefheart und Hank Williams. Auf der EP „Good And Gone", der einzigen bisher erschienenen Platte der Band, gelingt es ihm, zwei dieser Einflüsse zu kombinieren: In beefheartscher Manier singt er die Williams-Nummer „You're Gonna Change".

Carter hat aber nicht nur einen besessenen Gesangsstil anzubieten, er entlockt



auch seiner Gitarre schaurig-schöne Klänge. Für den Rhythmus sorgen Bassist Chris Thompson und Schlagzeuger Kenny Harris. Ihr Zusammenspiel ergibt eine eigenwillige und unverwechselbare Rhythm-and-Blues-Variante, auch wenn die Band dieses Etikett nicht sonderlich liebt. Zwar gibt es auf diesem Sektor eine ausgesprochen miefig-konservative Fraktion, gleichzeitig aber brachte der Rock 'n' Roll seine besten Resultate hervor, wenn er sich seiner Rhythm-and-Blues-Ursprünge besann.

Vor ein paar Jahren tauchte Bill Carter schon einmal auf der Musikszene auf. Damals gehörte er zu einer Band namens Motor Boys Motor, die eine passable LP mit einem denkwürdigen Schlangen-Cover vorlegte, dennoch aber bald wieder in der Versenkung verschwand. Carter möchte an dieses Kapitel nicht mehr erinnert werden. Für ihn sind The Screaming Blue Messiahs ein Neuanfang. Die Zeichen sollten diesmal besser stehen.

Neues Material von der Band ist mittlerweile überfällig. „Good And Gone" erschien bereits vor längerer Zeit auf dem englischen Label Big Beat und wurde von Jörg Gülden an dieser Stelle empfohlen. Nachdem die Band anschließend von einer großen Firma eingekauft wurde, beschränkte die sich zunächst darauf, die EP noch einmal zu veröffentlichen. Die Wartezeit auf eine überfällige LP soll jetzt die neue Single „Twin Cadillac Valentine" überbrücken. | *Alf Burchardt*

Fotos: Anton Corbijn/ Photo Selection

The Screaming Blue Messiahs: *Bill Carter kultiviert den Quasimodo und erinnert an Gun Club*

Sting

Pop, Jazz und Politik mit dem Sänger von Police am 29. 11. um 20 Uhr in der Sporthalle Hamburg

Aus dem an Denkwürdigkeiten und musikalischen Einbrüchen reichen Band-Aid-Konzert für die Hungerhilfe im Sommer ist mir der Auftritt von Sting in besonderer Erinnerung geblieben. Wie ein Wandervogel stand er nur mit der Gitarre auf der Bühne, und als einzigen Begleitmusiker hatte er den Saxophonisten Branford Marsalis mitgebracht, eine Besetzung, die eher an Jugendgottesdienst als an Popmusik denken läßt. Es war dann auch alles andere als überragend, was aus den Lautsprechern kam: ein mäßig singender Sting, ein schön, aber beziehungslos blasender Marsalis, Schrumm-schrumm-Akkorde, basta. Da Sting aber dem Publikum einen Gefallen tun wollte, gab er, der Meisterarrangeur, eine lagerfeuerreife Magermilch-Version so unsterblicher Police-Songs wie „Roxanne" und „Message In A Bottle" zum besten.

Die Wirkung war etwa die, die ein weltberühmter, in der Rezitation aber ungeschulter Dichter mit dem unbeholfenen Vortrag eigener Werke erzielt, die das gesamte Publikum auswendig kennt. Lehrreicher kann einem kaum beigebracht werden, wie stark Musik vom Arrangement, von den Tönen zwischen den Tönen, von einer genialen Rückkopplung der Gitarre oder einer markanten Synkope der Snare-Drum abhängen kann. Auch eine noch so gelungene Melodie, und das sind die des begnadeten Songschreibers Sting sehr oft, kann, fast aller Begleitstimmen beraubt, recht dünn klingen.

Die Band, mit der das Ausnahmetalent zur Zeit die Welt bereist, dürfte diesbezüglich keine Wünsche offenlassen. Leute wie Marsalis, Kenny Kirkland und Darryl Jones, der bei Miles Davis Bassist war, gehören auch für amerikanische Verhältnisse zur Spitze der Jazz-Musiker neuen Stils: flexibel, schnell und musikalisch zu allem fähig. Sting hat mit diesem Line-up seine erste Solo-LP „The Dream Of The Blue Turtles" aufgenommen, die den Reiz hat, zugleich hochkonzentriert und verspielt zu sein. Songs, die ganz und gar geplant und durcharrangiert sind, werden von einem Stück wie „The Dream Of The Blue Turtles" konterkariert, in dem ein paar Takte lang der Spaß der improvisierenden Jazzmusiker dominiert.

Im Fade-out des ersten Stücks „If You Love Somebody Set Them Free" beweist Sting gewisse Fähigkeiten zur Selbstironie: In Anspielung auf den Police-Hit „Every Breath You Take" singt er abweichend vom ausgedruckten Text so netten Schwachsinn wie „Every cake you bake" oder „Every leg you break". Seine übrigen Texte lassen solchen Sprachwitz vermissen. Dafür sind sie über die Maßen engagiert. Aber es ist das Engagement eines besorgten Privatiers, eines Familienvaters. So hört man also keine Kampfparolen oder Aufforderungen zur Mobilmachung gegen die Mächtigen, sondern man erfährt von den Beunruhigungen eines sensiblen Menschen durch die Drohungen der Weltpolitik. Ob die mahnenden Worte eines so exponierten Pop-Künstlers wie Sting die Ohren erreichen, an die sie gerichtet sind? | *Tom R. Schulz*

Sting: *Ausnahmetalent der Popmusik mit dem Engagement eines Familienvaters*

Vorschau

1. 12.	**Opus**,	*Markthalle*
3. 12.	**The Cure**,	*Sporthalle*
4. 12.	**Lee Aaron**,	*Markthalle*
5. 12.	**Nona Hendryx**,	*Markthalle*
6. 12.	**Marc Almond**,	*Markthalle*
7. 12.	**Nils Lofgren**,	*Markthalle*
8. 12.	**Warlock**,	*Markthalle*
9. 12.	**Shriekback**,	*Markthalle*
14. 12.	**Shakatak**,	*Audimax*

30 Jahre Jazz - täglich

Schwarze Wiege

von 20.00 bis 4.00 Uhr
Küche bis 2.00 Uhr

Bundesstraße 15

Tel.: 45 83 18

Dicke Bäuche, hohle Köpfe

Art & Leisure: Hamburger Düsternis mit Synthesizern

Foto: Renate Kirbach

Erste Woche: 1. - 7. November

„Freut Euch an der Sonne und schießt nicht!"

Das Roschinsky's in Rübke veranstaltet am 1. 11. eine **Dark Pop Party**, bei der die Hamburger Gruppen **Art & Leisure** und **Ruina Mundi** (s. Bericht „Legendenbildung") auftreten werden. Zwischen den Konzerten findet eine Modenshow des Lederladens „Mankau" aus Eppendorf statt.

▽

Kaum eine andere Gruppe hat das Hamburger Publikum im Sommer so begeistert wie die Musikclowns der **Brass Band** aus den USA. Am ersten Abend kamen 100 Besucher, am zweiten 200, und ab dem dritten Tag war die Markthalle regelmäßig ausverkauft. Die Hamburger Presse jubelte einhellig über den Klamauk aus Slapstick und Blasmusik, der von den „musikalischen Erben der Marx Brothers" in Kostümen der Musketiere vorgeführt wird. Wegen der großen Nachfrage wiederholt die Brass Band ihre Vorstellungen vom 1. bis 3. 11. wiederum in der Markthalle.

▽

Nach ersten erfolgreichen Auftritten trennte sich Hamburgs Garagen-Rock Formation **Don't Tell The Snakes** im Sommer. Doch Sänger **Nick Withecliff** und Gitarrist **Matthes Groover Wagner** suchten neue Musiker und bauten weiter an ihrem hausgemachten Country-Trash. Am 2. November um 22 Uhr spielen die neuen Snakes neue Töne in der Bar Centrale.

▽

50 Roadies schleppen täglich 45 Tonnen Anlage aus fünf Sattelschleppern herbei, 14 Keyboards und doppelt soviele Gitarren verstopfen die Bühne, Tausende von Lichtern beleuchten das Geschehen: **Dire Straits** kultivieren die technische Gigantomanie, um die Musik ihrer unglaublich erfolgreichen LP „Brothers In Arms" im Konzert plattenreif reproduzieren zu können. Der „Musik Express" schrieb treffend: „Der Erfolg, den diese Band hat, steht in keinem Verhältnis zu der musikalischen Substanz, die sie zur Zeit auf die Bühne bringt." Das Konzert am 2. 11. in der Hamburger Sporthalle ist bereits ausverkauft. Den Besucher erwarten drei Stunden (!) Live-Musik.

▽

Wolf Biermann eröffnet am 2. 11. in der Kampnagelfabrik den Liedermacher-Reigen, der in diesem Monat Hamburger Konzertsäle bevölkert. Unter dem Motto „Die Welt ist schön – pardon will sag'n –, ganz schön am Rand" singt er in Begleitung von Gitarre, Geige und Bandoneon seine neuesten Lieder. „Es sind Liebeslieder, nur diesmal vom Westen. Sie zeigen ihn, wo er verletzbar ist, wo er sich reibt an den Kanten des Alltags und wo er sich Wunden leckt", so Olaf Leitner über Wolf Biermann. Am 7. 12. wird er in der Kampnagelfabrik ein weiteres Konzert geben.

Nur einen Tag später geht es mit dem zweiten alten Mann der Liedermachergilde in der Fabrik weiter. Am 3. 11. gastiert **Franz-Josef Degenhardt** mit Liedern seiner neuen Platte „Vorsicht Gorilla".

▽

Rain Parade aus Kalifornien war die erste Band, die uns schon vor einigen Jahren die Botschaft des Byrds- und 60er-Gitarren-Comebacks über den Atlantik schickte. Platten und Konzerte dieses zur Zeit beliebten Genres geben fast wöchentlich Anschauungsunterricht, schärfen das Urteilsvermögen und erleichtern die Sortierung. Die behäbigen Gitarren-Kaskaden von Rain Parade sind dabei kaum mehr als Mittelmaß, wie auch ihre letzte, 1984 live aufgenommene und vor wenigen Wochen als Import erschienene LP „Beyond The Sunset" beweist. Das Quintett tritt am 3. 11. im Kir auf.

▽

Das Trio des französischen Pianisten **Michel Petrucciani** gilt als eines der besten im europäischen Jazz. Seine Musik ist zwischen hart zupackendem Bop und pastellfarbenen Balladen à la Bill Evans angesiedelt. Die Band spielt am 5. 11. in der Fabrik.

▽

Im Rahmen des Jubiläums **„25 Jahre Jugendaustausch mit der Sowjetunion"** veranstaltet der Hamburger CVJM zwei Konzerte mit der Moskauer Rockgruppe **Stas Namin**. Die Band um den gleichnamigen Sänger und Gitarristen entstand bereits 1970, nahm eine Reihe von Hits mit so kuriosen Titeln wie „Freut Euch an der Sonne und schießt nicht" auf und verkaufte in der Sowjetunion über 20 Millionen (!) Platten. Ihre neue LP „Leben und Erinnerung" ist ein Zyklus mit Balladen und Liedern führender russischer Dichter. Am 6. 11. ist die Band zusammen mit der Sängerin **Ludmila Sentschina** und einer **Folkloregruppe** in der Musikhalle zu hören, am 7. 11. tritt Stas Namin alleine in der Fabrik auf.

▽

Ebensowenig wie die Pogues erstarren **The Blubberry Hellbellies** in Ehrfurcht vor traditionellem Musikgut, sondern rücken Country & Western so respektlos zu Leibe, daß passionierten Cowboys am 7. 11. im Onkel Pö der Hut hochgehen dürfte. Stolz werden dann die Musiker ihre dicken Bäuche vor sich hertragen. Ein Symptom für den Sittenverfall in der Popmusik: Mußten einst Mütter ihre Töchter einsperren, so eilt den Hellbellies der Schlachtruf „Verschließt eure Kühlschränke!" voraus.

Zweite Woche: 8. - 14. November

Sufi-Tänze aus Italien, Schlachter aus England und Comic-Figuren auf der Durchreise

Der Wiener Liedermacher **Georg Danzer** stellt am 8. 11. im Rieckhof seine neue LP „Alles aus Gold" vor.

▽

Nach dem Vorbild amerikanischer Hollywood-Produktionen hat sich Schimanski alias Götz George mit **Klaus Lage** einen prominenten Musiker geholt, um seinen ersten Kinofilm „Zahn um Zahn" mit dem Hit „Faust auf Faust" ins Gespräch zu bringen. Lage röhrt im bekannten Rock-Idiom auch auf seiner neuen LP „Heiße Spuren", die wie der erfolgreiche Vorgänger „Schweißperlen" von Wolf Maahn produziert wurde. Lage und Band spielen Rock, Rhythm 'n' Blues und Reggae zu den neuen Songs „Istanbul", „Eifersucht" und „Stille Wasser" am 8. 11. in der Markthalle.

▽

Eine anhaltend starke Nachfrage sorgt dafür, daß die Abstände zwischen den Auftritten von **The Jazz Butcher** immer kürzer werden. Als die Band im Sommer im Pö spielte, mußten über zweihundert Leute wieder weggeschickt werden. In diesem Monat tritt die Band an gleicher Stelle am 8. und 9. 11. auf. Wer rechtzeitig erscheint, erlebt im Vorprogramm die **Outskirts**. Wer wieder nicht hineinkommt, muß mit der Live-LP „Hamburg" vorliebnehmen.

The Blubberry Hellbellies: „Verschließt eure Kühlschränke!"

Das **Vienna Art Orchestra** unter der Leitung von **Matthias Rüegg** wird zum Dauergast in Hamburg: Dieses hervorragende Orchester tritt diesmal am 9. 11. im Studio 10 des NDR auf.

▽

„City Jump" nennt die Hamburger Gruppe **Unican** ihren schnellen und schrillen Stil aus Free Jazz, Beat und Blues, der an die Gruppe Cmeh erinnert. Die Band tritt in der Besetzung Schlagzeug, Baß, Gitarre, Trompete und Saxophon am 9. 11. um 22 Uhr in der Bar Centrale auf.

▽

Einige Musiker hat man schon in der Band von Richard Thompson hören können, aber unter dem Namen **Fairport Convention** ist ihr Auftritt noch immer etwas Besonderes: Das Urmitglied **Simon Nicol** ist ebenso dabei wie **Dave Pegg** und der zu Fairport zurückgekehrte Schlagzeuger **Dave Mattacks**. Neue Mitglieder sind **Rick Saunders** an der Geige und der Multi-Instrumentalist **Martin Allcock**. Die bereits 1967 gegründete und nur sporadisch arbeitende Band hat heute zwar keinerlei musikalische Bedeutung mehr, aber ihre Auftritte dokumentieren gleich einem Museumsbesuch ein einflußreiches Kapitel des Folk-Rock. Fairport Convention tritt am 9. 11. im Logo auf.

▽

Gary Moore, dessen Musik starken Blues-Einfluß aufweist, gehört zu den vergleichsweise variablen Gitarristen des Hardrock. Bevor er seine Solo-Karriere startete, spielte er u. a. bei Thin Lizzy, gründete zusammen mit Jon Hiseman Colosseum II und gab ein kurzes Gastspiel bei Greg Lake. Kürzlich nahm er die Single „Out In The Fields" mit Phil Lynott auf, jetzt ist er mit seiner Band am 9. 11. im Audimax zu hören. Im Vorprogramm spielen **Mama's Boys** aus Irland.

▽

„City In The Night" heißt das neue Programm des Travestie-Stars **Romy Haag**, das in Berlin für Aufsehen sorgte. In Begleitung der Sängerinnen **The Baker Sisters** und der Gruppe **The New York Power State Band**, in der allerdings nur deutsche Musiker spielen, stolziert Romy Haag in wechselnden Kostümen vor der Silhouette New Yorks über Treppchen und Stege und singt mit rauchiger Stimme französische Chansons, Lieder von Klaus Hoffmann, Zarah Leander und „Walk On The Wilde Side" von Lou Reed. Die „Queen der Nacht" führt ihre Rock-Revue am 10. 11. in der Markthalle vor.

▽

Marquee Moon aus Berlin, benannt nach dem legendären Album der Gruppe Television, ist mit der Mini-LP „Beyond

Marquee Moon: Velvet meets Sisters Of Mercy aus Berlin

The Pale" eine überdurchschnittlich gute Platte gelungen, die ebenso 60er-Anklänge (Velvet Underground, Stooges, britischer Pop) hören läßt wie Einflüsse von Sisters Of Mercy. Nachdem Marquee Moon in Hamburg bereits im Vorprogramm der Ramones zu hören war, ist die Gruppe nun ausgiebig am 10. 11. im Logo zu studieren. Der Besuch lohnt sich.

▽

Die italienische Sängerin **Milva** kommt am 10. und 11.11. ins CCH, um alte Lieder und neue Aufnahmen ihrer Platte „Mut zum Risiko" vorzustellen. Nach erfolgreichen Tourneen zusammen mit Astor Piazolla bringt sie dieses Mal ihren Landsmann **Franco Battiato** mit. Er schrieb Lieder für Alice und gehört zu den populärsten Sängern in Italien. Seine neue Platte nannte der Sufi-Anhänger und Mystiker Battiato „Echoes Of Sufi Dances".

▽

Wer Cabaret Voltaire mittlerweile langweilig findet – und wer tut das nicht? –, sollte es einmal mit **The Executive Slacks** am 11. 11. im Kir versuchen. Das Trio aus Philadelphia versteht es, der elektronischen Musik noch interessan-

The Executive Slacks: Elektronik aus Philadelphia

LATIN QUARTER

Lässig und locker
verbinden LATIN QUARTER
auf ihrem Debut-Album "Modern Times"
eingängige, doch nicht einfache Pop-Ohrwürmer
mit einem kräftigen Schuß Reggae-Rhythmen
und einem Hauch Synthipop.
LATIN QUARTER gehört zur reich gesegneten
englischen Polit-Popszene.

NEU!!!!!
Faszinierend neu!

Modern Times ⊙ ZL 70840 · ZK 70840

Die aktuelle Single und Maxi-Single
"The New Millionaires"
RCA

TV TV-Termine
4.11.85 Live aus dem Alabama / BR III
19.11.85 Spielbude / ARD

te Seiten abzugewinnen. Schließlich ist man erst seit drei Jahren zusammen. Mittelpunkt der Slacks ist Matt Marello, hysterischer Sänger und abgedrehter Gitarrist.

▽

Die **Chevalier Brothers** wurden im Zug des Jazz-Revivals zu einer der beliebtesten Clubbands in London ausgerufen. Die fünf Musiker, darunter die Pseudonyme **Clark Kent** am Baß und **Maurice Chevalier** an der Gitarre, bemühen sich nicht verbissen um Authentizität, sondern spielen Swing, Latin und Bebop mit Nonchalance und ironischer Distanz. Wie ihre erste LP „Live And Jumping" zeigt, gleichen ihre Auftritte mehr einer Party als einem steifen Konzert. Am 11. und 12. 11. swingen die Chevalier Brothers im Onkel Pö.

▽

„Die Tatsache, daß heute Frauen in der Rockmusik eine Rolle spielen, ist wichtiger als

Vi Subversa: Mit 50 Englands älteste Punkerin

alle Verkaufszahlen von Platten", sagt **Vi Subversa** von den **Poison Girls**. Englands vermutlich älteste Punkerin, sie wurde in diesem Jahr 50, begann

The Lighthouse Keepers: Pop-Export aus Australien

1977 ihre Musikerlaufbahn und hat seitdem mit den Poison Girls mehrere Besetzungen durchlaufen, die alles von Trash bis Mainstream-Pop spielten. Der Auftritt von Vi Subversa am 13. 11. im Logo dürfte beweisen, daß sie mit 50 immer noch frischer ist als manche 20jährige.

▽

Als sich **Alien Sex Fiend** zu Beginn des Jahres vorstellten, erwiesen sie sich trotz antiquierter Finstermänner-Verkleidung als humorige Trash-Rocker. Inzwischen haben sie ihren Schlagzeuger durch eine Rhythmusbox ersetzt, so daß ihre neue LP eine etwas ruhigere Angelegenheit geworden ist. In besserer Verfassung zeigt sie der kurz zuvor veröffentlichte Live-Mitschnitt aus Tokio, an den sie auch am 13. 11. in der Markthalle anknüpfen sollten.

▽

Zu einer ungewöhnlichen Begegnung kommt es am 13. und 14. 11. im Pö, nicht nur weil die eine Band aus Sydney, die andere aus Austin stammt. Die **Lighthouse Keepers** sind ein weiterer exquisiter Pop-Export Australiens, deren Antwort auf jahrelange anglo-amerikanische Berieselung leicht jazzig ausfällt. Die **LeRoi Brothers** aus Texas lieben den klassischen Rock 'n' Roll, verzichten aber darauf, sattsam Bekanntes nachzubeten. Stattdessen schreiben sie eigene Songs, die gelegentlich an die Cramps erinnern.

▽

Ob **Edo Zanki** es diesmal schaffen wird? Sein letztes Konzert in der Fabrik brodelte vor Soul und Hingabe. Trotzdem ist Zanki eher etwas für Kollegen wie Wilfried oder Ulla Meinecke; Ein extrem guter Songschreiber („Die Tänzerin"), ein guter Produzent anderer Sänger und ein geschickter Arrangeur. Aber in eigener Sache vertritt er sich weniger gut. Da stößt man sich oft an Texten, denen die Portion Wahnsinn fehlt, die er in der Stimme hat. Live geht es bei Zanki eher oldfashioned zu, mit ausgedehnten Soli und Chor-Refrains, die ausgesungen werden, bis man sich in eine soulige Trance hineinschwitzt. Am 14. 11. in der Fabrik.

▽

Auf seiner neuen Platte „Morjen Berlin" stimmt **Klaus Hoffmann** ein Loblied auf seine Heimatstadt an und besingt mit Rock und Chansons den Berliner Alltag rund um die Uhr. Sein Vortragsstil zwischen Dylan, Knef und Brel ist am 14. 11. in der Musikhalle zu hören.

Dritte Woche: 15. - 21. November

Geschichtsunterricht: Marillion, Long Ryders und Smokie

Die Zeiten, als **Chalice** aus Jamaica als Nachfolger von Bob Marley und Erneuerer des Reggae gehandelt wurde, sind vorbei, falls es sie überhaupt jemals gegeben hat. Wie auf ihrer neuen LP „Stand Up!" spielen die sieben Musiker eingängigen Reggae im Stile von Third World. Sie dürften jedoch kaum in der Lage sein, der brachliegenden Reggae-Szene neues Leben einzuhauchen. Chalice kommt am 15. 11. in die Fabrik.

▽

Ausverkaufte Häuser melden die Veranstalter für die Konzerte mit **Jennifer Rush** am 16. und 17. 11. im CCH, Saal 2, und **Marillion** am 17. 11. im Audimax. Jennifer Rush wird am 4. 12. ein wei-

Marillion: Sänger Fish auf den Spuren von Genesis

teres Wiederholungskonzert geben.

▽

Noch eine Gitarrenband aus den USA mit deutlichen Anleihen bei den 60er Jahren: **The Long Ryders** am 18. 11. in der Markthalle. In Europa scheinen diese Bands mehr Gehör als in ihrer Heimat zu finden. Sie sollten deshalb aber nicht den Fehler machen, uns durch Überpräsenz den Spaß an ihrer Musik zu verderben.

▽

Unter dem Motto **„Lachende Menschen sind schön"** veranstaltet das Logo eine Konzertserie mit Musiktheatern und Comedy-Shows. Vom 18. bis 20. 11. kommen **Pigeon**

***Pigeon Drop:** Klamauk-Show aus Amsterdam im Logo*

Drop aus Amsterdam, gefolgt von **Die tollen Hechte** mit dem Programm „Immer ich" vom 21. bis 23. 11., und **The Malcolms** aus England mit „Humor, Musik, visuelle Komik und Verrücktheiten" vom 26. bis 29. 11.

▽

Im Rahmen ihrer neuen Show „Spinn i", die **Haindling** aus Bayern am 19. 11. in der Fabrik zeigt, brauen **Hans-Jürgen Buchner** und seine fünf Musiker eine Mixtur aus melodischen Tastenklängen, viel Gebläse und Bayernslang. Ein Potpourri aus Rock und Rap, Jazz und Elektronik für Freunde mundartlicher Folklore.

▽

Ten Cents A Dance heißt eine neue, vielversprechende Band um so disparate Hamburger Musiker wie **Karl Allaut**, **Alex von Oswald**, **Franziska** (ehemals Fräulein) **Menke** und andere. Die sieben Musiker zielen mit ihren Eigenarrangements alter Swingtitel, die alle im Satz gesungen werden, vorwiegend auf Party-Veranstalter, die ihren Gästen etwas Besonderes bieten wollen. Die wenigen Hamburger Läden, in denen solche Musik läuft, präsentieren die Band in diesen Monaten. Im Oktober waren sie

***Ten Cents A Dance:** Professionelle Swing-Show*

im äußerst gut besuchten Heatwave zu hören, am 19. 11. spielen sie in den Schönen Aussichten.

▽

Die Große Freiheit 36 holt auch in diesem Monat die Schaufel raus und buddelt nach Pop-Leichen. Nach fünfjähriger Ruhe werden **Smokie** am 20. 11. zutage gefördert, die in den 70er Jahren einen Hit nach dem anderen und wie Sweet und die Bay City Rollers die kreischenden Mädchen auf ihrer Seite hatten. Sänger **Chris**

***Smokie:** „Needles And Pins" und „Mexican Girl"*

Norman und seine angegrauten Kollegen sind außerdem am 29. 11. im Mic Mac Moisburg mit ihren Hits „Needles And Pins", „Mexican Girl" und „Living Next Door To Alice" zu hören.

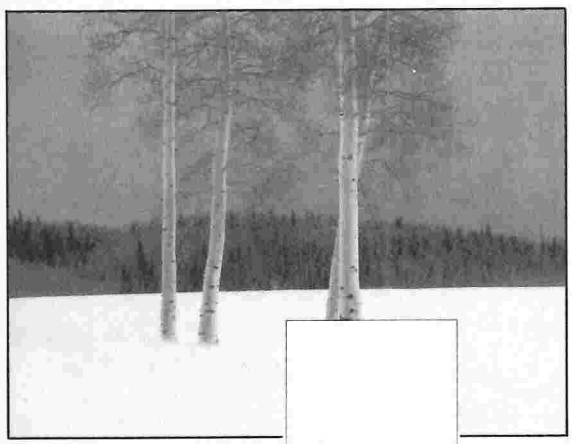
▽

Der Hamburger Schlagzeuger **Thomas Johannsen** spielt mit **Peter Brötzmann** im Rahmen einer kleinen Tournee auch in Hamburg. Das Free-Duo tritt am 21. 11. in Keuschheit und Demut in Börnsen und am 23. 11. in der Bar Centrale auf.

▽

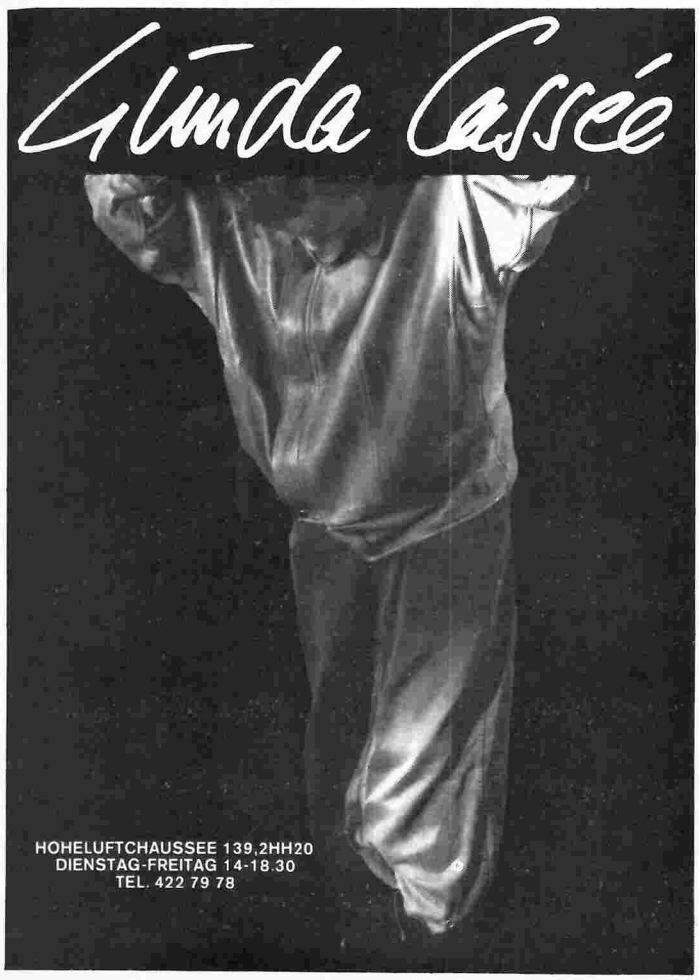
Eine begrüßenswerte Entwicklung hat die englische Band **Portion Control** durchgemacht. Begann man einst mit esoterischen Klangtüfte-

George Winston
Piano Solos



Windham Hill Records
6.25883 December
4.25883
CD 8.25883
Weitere Aufnahmen beim Fachhandel.

11.11.
Kleine Musikhalle



Fotos: Joe Bangay/Photo Selection, Moni Kellermann

Der Ultravox-Boss solo!

MIDGE URE

DAS ALBUM

DIE SINGLE

IFIWAS
107 667-100
MAXI 601 948-213

THE GIFT
207 088-620
MC 407 088-652

DIE TOUR
14.11. Hamburg...Markthalle
15.11. München...Alabamahalle
17.11. Frankfurt...MusicHall
18.11. Köln...Wartesaal

IM FERNSEHEN
2.11. ZDF
„Rock Pop Music Hall"

Chrysalis Im ARIOLA-Vertrieb

Vorsicht vor dünnen Propheten

Kolumne

Die Ballade von zwei dünnen Männern, vom Leben im Schatten der schwarzen Musik und von der gutgemeinten Vernichtung der britischen Bergarbeiter

Das einzige, was mir beim Style-Council-Konzert in der Musikhalle gefallen hat, war, daß er kein Saxophon dabeihatte. Und daß ich hinter der Balkonbrüstung saß, auf die ich bequem Kopf und Arme lagern konnte. So gelang es mir, das „breite Spektrum schwarzer Stile, von Gospel bis Rap, von Soul bis Funk, von Samba bis zum Hardbop-Jazz" („Spiegel") spielend zu überstehen.

All die aufgeklärten Popper aber, die meist nicht einmal das wehrfähige Alter erreicht hatten, mußten stehend mitansehen, wie Paul Weller lächelte und hechelte, wie er mit jedem Absatzkick seiner weißbehosten Beine sagte: Auch ich habe wie ihr ein Herz, quäle nie ein Tier zum Scherz, will eine bessere Welt. Aber ich weiß mich trotzdem zu benehmen. Hüpfende Moralisten wirbelten um ihn herum, der geradezu visionär dünn ist, wie ein Prophet.

Und was für ein Prophet! „Weller erhob seine populäre Stimme", schrieb der „Spiegel", „gegen die Stationierung amerikanischer Atomwaffen in Großbritannien und gegen das Elend der Jugendarbeitslosigkeit, und im Bergarbeiterstreik unterstützte er mit Benefiz-Platten und -Konzerten die darbenden Kumpel." Anstatt dafür zu sorgen, daß die Kumpel alle Rockbands gründen und reich werden wie er, setzte er sich dafür ein, daß sie weiter im Dreck wühlen, ihre Staublungen kriegen und sich in dunklen Löchern den Krebs holen dürfen. Und dazu noch den technischen Fortschritt aufhalten.

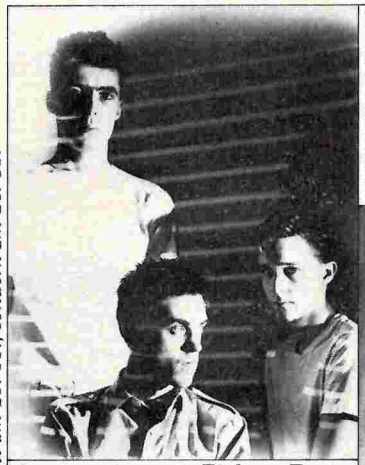
Ist es lustig, jahrelang als der kleine weiße Bruder des großen schwarzen Medizinmannes umherzulaufen? Sich all den Dreck und die Unappetitlichkeiten des weißen Rocks an der unerschöpflichen Fußmatte der schwarzen Musik von den Schuhen zu scheuern? Diese Black-is-beautiful-Neurose! Und Joe Cocker, der den Blues souliger röhren wollte als der schwarze Bruder und im Suff endete! James White, der beteuerte, er sei „inside black", und dann kam er an die Nadel! Schwarze sind die einzigen, die gute Musik machen, sagt Paul Weller. Da gibt es dann eigentlich absolut keinen Grund mehr, in ein Style-Council-Konzert zu gehen.

Dabei gab es wenige Tage vorher einen richtigen Schwarzen in der Markthalle, den freundlichen Trompeter Hugh Masekela. Sonnig sang und blies er über Südafrika, und als einer seiner Brüder von der Tribüne herab solidarisch Masekelas Namen rief, pustete er nur kurz „Shut up!". Das hat mir gefallen. Gleichauf lächelte er wieder voller Würde.

Bekanntlich hat Popmusik noch nie etwas bewirkt außer Gehörschäden, Konzentrationsschwächen und einer versauten Jugend, die ein Drittel des Lebens in Schallplattenläden und Konzerten verdämmert, um auf irgend etwas zu warten. Dabei reagiert Popkultur bestenfalls auf die wirkliche Kultur und auf das wirkliche Leben. Weil Popmusik also Akne ist, bunte Pusteln des Leidens, war das Konzert der New Yorker Band Sonic Youth so funktional und phantastisch. Eine Stunde lang droschen sie mit lieben Blicken und seltsamen Gegenständen diesen Bartok-Rhythmus, ratata-ratata-rata-ratata, die Beine zusammengepreßt wie geschlagene Kinder. Während die Neubauten heute eine Art Kloster-Ausgabe von Hans Eisler sind, waren Sonic Youth einfach laut, so daß nach Geschichte keiner mehr fragte.

Wunderschön auch die Szene beim Linderberg-Konzert, als er sang, „Wir brauchen keinen Führer", und die Menge wie ein Mann die Hände über die Köpfe hob und stramm klatschte, als gelte es, den Polenfeldzug akustisch nachzustellen. Und Udo Lindenberg stand glückstrahlend da, dünn wie Paul Weller. | *Jörg-Uwe Albig*

*Nach Redaktionsschluß: Portion Control spielen nicht am 21. 11., sondern am 28. 11.

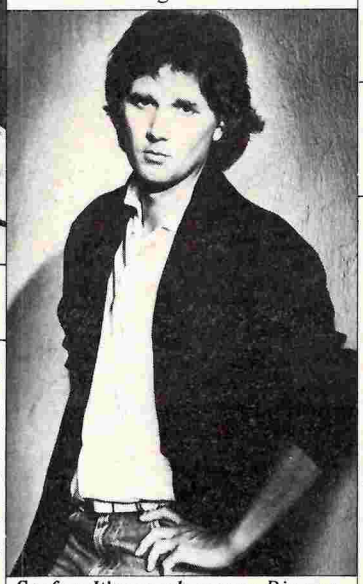


Portion Control: *Elektro-Funk mit Dias und Videos*

leien in der Garage, so ist man jetzt bei scharfem Elektro-Funk angelangt. Die aktuelle Single „The Great Divide" gehört in jede bessere Disco. Ganz mag man den Kunst-Anspruch aber dennoch nicht aufgeben: Ihr Auftritt im Kir am 21. 11.* wird von Videos und Dias begleitet.

▽

Den Schlußpunkt hinter die Riege der deutschen Liedermacher und Rock-Poeten im November setzt **Stefan Waggershausen** mit seinem Auftritt am 21. 11. in der Musikhalle. Auch seine siebte, vor kurzem veröffentlichte LP „Touché d'amour" besteht fast ausschließlich aus Liebesliedern, die den Berliner Sänger zu Cool Jazz, Rock und Tanzmusik der letzten Jahrzehnte in seiner Lieblingsrolle als ewiger Verlierer zeigen. Zu seinem Arbeitsstil sagt Waggershausen: „Du kannst aus deiner Seele nur Songs herausholen, wenn du wie Reinhold Messner da oben auf dem Achttausender nahezu an die Grenze der Ohnmacht gerätst." Nomen est omen?



Stefan Waggershausen: *Bis zur Ohnmacht für die Musik*

Vierte Woche: 22. - 30. November

„Just Tonight": Wo steckt der Hit für Elephant?

Pedro Soler gibt am 22. 11. ein Flamenco-Konzert im kleinen Saal der Musikhalle.

▽

Hamburgs ehemalige Rockband Nr. 1, **Elephant**, tritt wieder in Erscheinung: Nach zwei Jahren Pause wird in diesem Monat ihre neue LP „Just Tonight" veröffentlicht, die den lang ersehnten Hit bringen soll. Am 22. 11. sind Elephant nach langer Konzertpause wieder einmal live im Roschinsky's zu hören.

▽

Die Künstlergemeinschaft **Die Freie Garage** veranstaltet nicht nur die bekannten Gore-Nights (s. 30. 11.) und verteidigt „Max Stirner ohne jedes materialistische Wenn und dialektische Aber unbedingt gegen die Marxisten", sondern tritt

Die Freie Garage: *Trashabilly im wahrsten Sinne des Wortes*

hin und wieder auch als Gruppe auf. Im Rahmen der „Open Nights" ist die Band am 22. 11. um 23 Uhr mit Trashabilly im Kir zu hören. Freie Garage: „Unseren letzten Auftritt haben zwei Autos und eine Gesangsbox nicht überlebt."

▽

Die Hamburger Gruppe **Criss Cross** kann am 23. 11. im Café Kaputt ihr 10jähriges Bestehen feiern. Unter der Leitung von NDR-Arrangeur **Jochen Arp** widmet sich die Band vor allem verschiedenen Spielarten des Jazz, von Swing über Bebop bis zu Soul- und Rock-Jazz. Die Musiker waren in jedem größeren Musikclub in Hamburg zu hören und haben sich auch außerhalb der Stadt einen Namen als professionelle Live-Gruppe erspielt.

▽

Steve Marriott, immer noch begnadeter Shouter und Gründungsmitglied der Small Faces

SCHOLZ & FRIENDS

Nimm meine!

Satter American Blend Geschmack. DM 4.25

Xmal Deutschland: Erfolge in England mit „Tocsin"

und von Humble Pie, kommt ein weiteres Mal nach Hamburg, um am 22. und 23. 11. in der Großen Freiheit 36 zusammen mit seiner Gruppe **Package Of Three** eigene und fremde Schätze des Blues und Rock zu heben. Als Zugabe gibt es sein legendäres „I Don't Need No Doctor".

▽

Der jährliche Auftritt der englischen Funk-Band **Level 42** paßt in den wenig aufregenden Konzertmonat November. Seit mittlerweile fünf Jahren spielen **Mark King** u. Co. eine geglättete Funkversion mit Jazz- und Rockeinwürfen. Einen Vorgeschmack auf ihr Konzert am 23. 11. im Audimax gibt die im Sommer veröffentlichte Live-Doppel-LP „A Physical Presence", die Level 42 vor einem ausgeflippten Publikum in England präsentiert.

▽

The Membranes aus Blackpool blasen zum Sturm auf das Rock-Establishment. Auf ihrer Debut-LP „The Gift Of Life" spielen sie nervösen Rock 'n' Roll, der zum Erfrischendsten gehört, das derzeit aus England herüberweht. Am 24. 11. werden sie das Kir erzittern lassen.

▽

Auch eine weitere Tournee von **Xmal Deutschland** dürfte kaum etwas daran ändern, daß die Band um Sängerin **Anja Huwe** bei uns auch weiterhin ein Schattendasein fristen und allenfalls als Siouxsie-Epigonen registriert wird. Die Engländer sind da weiter: Sie beförderten die letzte LP „Tocsin" zur am viertbesten verkauften Independent-LP des Jahres 1984. Xmal Deutschland spielen dort vor 2000 Leuten und tauchen in allen maßgeblichen Pop-Polls des Königreichs auf (Anja Huwe z. B. als „Body Of The Year" im Zig-Zag-Magazin auf Platz 2 hinter Madonna). Nach der Trennung von ihrer bisherigen Firma 4 AD hat die Band ihr eigenes Label Exile gegründet, auf dem im Oktober die neue äußerst kraftvolle und musikalisch überraschend vielfältige Maxi-Single „Sequenz" erschienen ist. Zusammen mit der Vorgruppe **No More** aus Kiel ist Xmal Deutschland am 25. 11. in der Markthalle zu hören.

▽

Peter Rüchels „Rockpalast" scheint keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorzulocken. Für seine Essener Saufnacht am 19. Oktober scheint er händeringend nach Bands gesucht zu haben und fand nichts Besseres als die **Armoury Show** aus England. Mit der Gruppe des ehemaligen Magazine-, Visage- und Banshees-Gitarristen John McGeoch wollte Rüchel seinen Kritikern wohl einmal beweisen, daß er willens ist, neue und unbekannte Bands zu engagieren. Nur kann Schnelligkeit nicht Qualitätsgespür ersetzen. Die Gruppe hatte das Niveau einer Vorstadtband und übte sich in verzweifelter Publikumsanimation. Zudem hat man wohl selten einen so miserablen Sänger im Fernsehen vorgesetzt bekommen. Die schlechteste Gruppe, die jemals im „Rockpalast" spielte, kommt am 29. 11. um 19.30 Uhr in die Markthalle.

▽

Ungleich lohnender ist ein Konzert an selber Stelle und am selben Tag, nur drei Stunden später: **Billy Bragg**. Was der solo auftretende Engländer an Clash-verwandten Songs aus seiner Gitarre prügelt, läßt so manche Band erblassen. Der Bob Dylan des Punk sorgt nicht nur musikalisch für Furore, sondern ist auch immer dabei, wenn es um Greenham Common oder den Bergarbei-

***Billy Bragg**: Bob Dylan des Punk in New York*

Schöne Aussichten . . . für *Feste,* Feiern, *Feten.*

Schöne Aussichten: *Vom 1. November 1985 bis zum 28. Februar 1986 bleibt unser Café freitags, samstags und sonntags geöffnet.*
Schöne Aussichten *für alle, die etwas zu feiern haben. Montags bis donnerstags vermieten wir unsere Räume für Ihre Feste.*
Schöne Aussichten *für alle, die sich gern vergnügen. In netter Atmosphäre, bei feinen Gerichten, mit einer flinken Crew.*
Schöne Aussichten? *Wenn Ihnen das alles gefällt, besuchen Sie uns einfach oder rufen Sie an. Vielleicht wird ein Fest daraus.*
PS: Unser Frühstücksbüfett an Sonn- und Feiertagen gibt es auch weiterhin. Ab jetzt noch reichhaltiger und vielfältiger.

Café Schöne Aussichten · Alter Botanischer Garten · 2000 Hamburg 36 · Tel. 040-34 01 13

medium

terstreik geht. Paul Weller ist begeistert, Billy Bragg inzwischen ein Star. Im Vorprogramm spielt **Icicle Works.**

▽

Jüngere und in der Musikgeschichte noch weniger bewanderte Musikhörer, die durch die Pogues Gefallen an britischer Folklore gewonnen haben, sollten sich auch die betulicheren Vorbilder von Shane MacGowan gönnen: **The Dubliners** am 30. 11. im CCH.

▽

Die Fabrik präsentiert am 30. 11. vier Gruppen aus Berlin, die weniger brandneu sind als der Titel „New Power From Berlin" vermuten läßt: **Leningrad, La Loora, Chinchat** (Ex-Wirtschaftswunder) und die Chanteuse **Santrra**. Das Programm gibt dennoch einen guten Überblick über das derzeitige Schaffen in der Mauerstadt.

▽

„We Close Our Eyes" von dem Duo **Go West** gehörte im Frühjahr kurzfristig zum Standardprogramm fast jeder Disco. Auf ihrer Debüt-LP gab es weiteren Disco-Soul, kommerziell gebügelt und ohne Geschmack wie das meiste Hitmaterial, das

Foto: Paul Cox/Photo Selection

Go West: High-Tech-Tanzmusik und Disco-Soul

die Fließbänder von Tamla Motown verläßt. **Peter Cox** und **Phil Drummie**, unterstützt von einigen Studiomusikern, werden am 30. 11. erstmals ihre High-Tech-Tanzmusik in der Markthalle vorstellen.

▽

Die **Kastrierten Philosophen** steuern den musikalischen Beitrag zur **9. Gore-Night** im Alabama-Kino bei. Außerdem wird der Horror-Film **„Vor Morgengrauen"** von **Jeff Lieberman** in Hamburger Erstaufführung gezeigt. Beginn ist um 23 Uhr.

TV-Musik

2. 11. *Solid Gold:* **Videos aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF, 18.20*

Na sowas: **Twiggy, Udo Kier,** *ZDF, 19.30*

Rockpop Music Hall: **Peter Maffay, Falco, OMD, Moti Special, Midge Ure, Thompson Twins, Marillion, The Commodores u. a.,** *ZDF, ab 23.20*

Jazz Fest Berlin 1985: **Miles Davis, The Neville Brothers, Freddie Hubbard, Woody Shaw,** *ARD, ab 23.45*

7. 11. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR, 18.30*

8. 11. *Mambo:* **Loudon Wainwright, Test Department, Gaspar Lawal, Suurbiers,** *NDR 24.00*

9. 11. *Solid Gold:* **Videos aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF, 18.20*

12. 11. *Rockpalast:* **Ace Cats,** *NDR, 19.15*

13. 11. *Ohne Filter:* **Neville Brothers, Dr. John, Stanley Jordan, Defunkt, Shakatak,** *ARD, 23.15*

14. 11. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR, 18.30*

16. 11. *Solid Gold:* **Videos aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF, 18.20*

21. 11. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

23. 11. *Solid Gold:* **Videos aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF, 18.20*

28. 11. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR, 18.30*

Jazzfest Berlin 1985, *NDR, 23.25*

Goldene Europa '85: **Video des Jahres, Popstars,** *ZDF, 21.00*

30. 11. *Solid Gold:* **Videos aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF, 18.20*

„I Love Quincy": **Porträt des amerikanischen Musikers Quincy Jones,** *NDR, 22.25*

JAZZ AUS DER DDR
Hannes Zerbe Blech Band
Gäste
Uschi Brüning und Ernst-Ludwig Petrowsky

Konzertdaten:

8. Nov. '85, 20.00 Uhr, Hannover
Hochschule für Musik und Theater, Emmichplatz 1

10. Nov. '85, 21.00 Uhr, Hamburg
Fabrik, Barner-Str. 36

11. Nov. '85, 21.00 Uhr, Essen
Museum Folkwang, Goethestr.

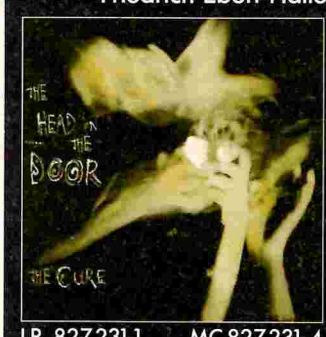
13. Nov. '85, 20.00 Uhr, Bonn
Universität, Hörsaal I, Am Hof 34

15. Nov. '85, 21.00 Uhr, Stuttgart
Röhre, Neckarstr. 34/2

Tourneeleitung: Deutscher Musikrat
Eintritt: DM 5,–

THE CURE ON TOUR

29.11. Düsseldorf, Philipshalle
30.11. Hannover, Stadion Sporthalle
2.12. Berlin, Eissporthalle
3.12. Hamburg, Sporthalle Hamburg
4.12. Offenbach, Stadthalle
5.12. Ludwigshafen, Friedrich-Ebert-Halle



Die aktuelle Single/Maxi
"Close To Me"
883 361-7/883 361-1

LP 827 231-1 MC 827 231-4
CD 827 231-2

Tourneeleitung:
Karsten Jahnke Konzertdirektion
Tel.: 040/44 5406

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Glockengießerwall 3, 2000 Hamburg 1

Klänge aus der Genfabrik

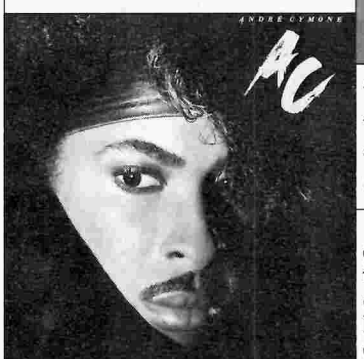
Simple Minds

Historischer Kompromiß auf „Once Upon A Time" (Virgin 207 350)

Simple Minds aus Schottland haben Blut geleckt: „Once Upon A Time" knüpft nahtlos an die Erfolgssingle „Don't You (Forget About Me)" aus dem Film „Breakfast Club" an, mit der sich Sänger Jim Kerr und Band vor allem in den USA in die Liga der Superbands gespielt haben.

Aus den Boxen quellen gewaltig instrumentierte Rocksongs mit eingängigen Melodien, gepeitscht von einem ruhelosen Schlagzeug, verpackt in flirrende Gitarren und Synthesizer. „Once Upon A Time" wird ein Riesenerfolg werden, weil die Simple Minds den historischen Kompromiß zwischen Alt-Rock und New Wave geschlossen haben. | *Lucas Koch*

André Cymone



Ein Schüler von Prince mit „AC" (CBS 26 597)

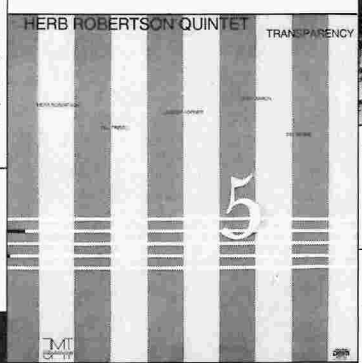
André Cymone? André Cyclone! Der Mann klingt wie aus der Genfabrik. Zwar arbeitet man in den Labors von Minneapolis nur mit bestem Erbmaterial des Prinzen, aber in der Kunst braucht es keine Duplikate.

Zwei Titel machen „AC" trotzdem interessant: „Sweet Sensuality" wiegt sich sanft im Rhythmus des Liebesspiels, die süße Sinneslust schmeckt jedoch leicht bitter. Man hört Cymone an, wie er zwischen Arroganz und unterwürfigem Flehen hin- und hergerissen, noch beim Singen den Mund verzieht.

„The Dance Electric" hat Prince selbst geschrieben und produziert. Er variiert dabei ein Lieblingsthema: Nie werden einem die Füße so leicht wie beim Tanzen über dem Abgrund und das Herz so weit wie angesichts des nahen Endes. „Liebe Deine Feinde", singt Cymone in jenem eigentümlichen Tonfall aus Überdruß und Lebensgier, mit dem sein Meister zuerst irritierte.

Natürlich spielt zu dieser Travestie eines Gottesdienstes die Orgel. Allerdings steht sie nicht in der Kirche, sondern kommt aus dem Kaufhaus. Die Sehnsucht nach dem Erhabenen sieht sich getäuscht: Die Welt ist Schund. | *Reinhard Strömer*

Herb Robertson Quintet

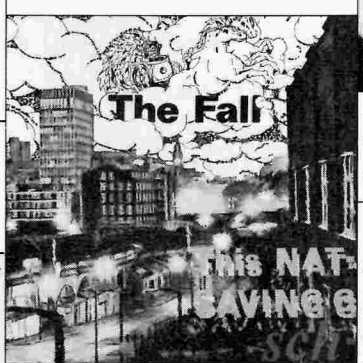


Spröde Klangflächen zwischen Bop und Free auf „Transparency" (IMT 850 002)

Es sind wohl nicht nur die drei Buchstaben und ihre tiefere Bedeutung, die das neu erstandene Label JMT in die Nähe von ECM rücken: Hier ist es die Edition Of Contemporary Music, dort heißt es Jazz Music Today, und wie die Münchner Nobelmarke ist man auch hier bestrebt, bis hinein in die moderne E-Musik zu lauschen.

Hier sei das Debut-Album des Herb Robertson Quintet empfohlen, einer Gruppe, die der namensgebende Trompeter und Flügelhornist mit dem Saxophonisten Tim Berne auf die Suche nach neuen Wegen im Jazz schickt. Die führen in ein recht steiniges Gebiet zwischen Bop, Free und spröden Klangflächen. Die Platte scheint mir deshalb empfehlenswert, weil sie abseits der Soundwerkstätten à la Material mit konventionellem Instrumentarium versucht, einige der aufregenderen Tendenzen der Musik aus New York 1985 zu zeigen. Robertson spielt mit der esoterischen Ernsthaftigkeit Kenny Wheelers genauso wie mit der augenzwinkernden Traditionspflege eines Lester Bowie. Dabei kommt eine selten gefällige, aber klug strukturierte und das Bewußtsein weckende Musik heraus. | *Tom R. Schulz*

The Fall



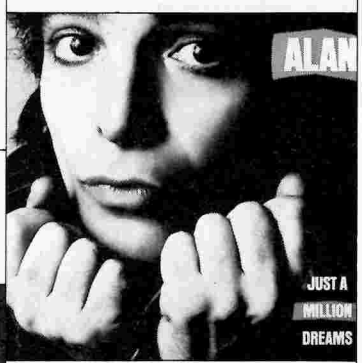
Rhythm-'n'-Blues-Trash auf „This Nation's Saving Grace" (Beggars Banquet 67, Import)

Kopfzerbrechen bereitete Mark Smith der Apostroph im Titel der Platte: Sollte er an der jetzigen Position auftauchen oder um einen Buchstaben nach rechts gerückt werden? Einer wie Smith kann es sich erlauben, Gedanken an derartige Details zu verschwenden, denn der Kurs seiner Band stimmt nach wie vor.

Mit ihrem diesjährigen Auftritt erwiesen The Fall sich wieder einmal als letzte, unbeugsame Instanz der Musikszene. Dabei polemisieren sie weniger gegen den Hochglanz-Pop – ein zu leichtes Opfer – als vielmehr gegen die zahlreichen Peinlichkeiten, die sich abseits der Hitparaden verselbständigt haben.

Der Wert der Fall erschöpft sich aber nicht nur in ihrer politischen Qualität, ihr Rhythm-'n'-Blues-Trash zeigt immer wieder einsame Größe. Entgegen einer verbreiteten Meinung reicht es daher nicht, nur eine LP der Band zu besitzen, auch diese gehört in die Sammlung. Brix Smith überrascht hier mit schönen Melodien, die Musiker halten sich an zwingenden Riffs fest. Mark Smiths Paraderolle ist dieses Mal die des ehemaligen Can-Sängers in „I Am Damo Suzuki". | *Alf Burchardt*

Alan Vega



Kontroverser Mainstream auf „Just A Million Dreams" (WEA 960 434)

Viel zu schlecht kam im September auf diesen Seiten eine Vorabcassette der neuen Alan-Vega-LP weg (Höhepunkt der Peinlichkeiten ist die neue LP „Just A Million Dreams" des ehemals begnadeten Rockabilly-Minimalisten Alan Vega, die durch einen Hard-Rock-Gitarristen zugrunde gerichtet wird und Vega als polierten Sänger präsentiert, der den Fehler macht, richtige Töne singen zu wollen.) Auch ohne sentimentales Gedenken vergangener Zeiten funktioniert diese Platte.

Unschwer ist allerdings zu hören, warum Vega dafür von vielen Leuten Prügel bezieht, biedert er sich doch dieses Mal recht schamlos beim Mainstream-Publikum an. Hauptverantwortlicher ist Produzent Chris Lord-Alge, der den Drum-Computer stramm auf Tanzboden eingestellt und zudem ausgiebig in die Tasten diverser Synthesizer gegriffen hat. Doch gibt es von der instrumentalen Seite auch Erfreuliches zu vermelden: Gitarrist Kennan Keating streut ein paar fiese Heavy-Metal-Soli ein.

Endgültig gerettet wird diese Platte aber durch Vegas

Das Unglaubliche an unseren Preisen sind die Bücher.

Gefühl und Schärfe

Fotos für die TAZ. Hrsg. v. **Ernst Volland**. Bilder von Punks und Teds, aus besetzten Häusern, von alternativen Festen, vom Leben auf dem Land und in der Stadt, Kampf und Ruhe – die in diesem Buch zusammengestellten Fotos zeigen schlaglichtartig wichtige Szenen der alternativen Bewegung: Kreativität, Witz, Phantasie gegen die Betonkultur und ihre Verwalter. **Gefühl und Schärfe.** Paperback, 320 Seiten, **bei uns jetzt statt 29.80 nur 14.95**

Bananenkrieg

Der CIA-Putsch in Guatemala. Von Stephen Schlesinger & Stephen Kinzer. Gestützt auf geheime Unterlagen, die erst kürzlich zugänglich wurden, schildern die beiden Autoren ein beispielloses Stück CIA-Abenteurertum: die „Operation Success", bei der CIA, US-Außenministerium und die Executive Branch im Interesse der United Fruit Company zusammenarbeiteten, um den Sturz der Regierung Guatemalas herbeizuführen. Auf dramatische Weise schildert das Buch ein sorgfältig geplantes Betrugsunternehmen. BANANENKRIEG sollte jeder lesen, der wissen will, warum heute Mittelamerika in Flammen steht. Kabel-Remittendenexemplar. Paperback. 287 Seiten, mit Fotos. Bei uns **jetzt statt 26.- nur 6.80**

1933 – Wege zur Diktatur

Katalog zur Ausstellung Berlin 1983. Herausgegeben von der Staatlichen Kunsthalle in Zusammenarbeit mit der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst. **Fast 500 Seiten mit 350 Fotografien, Abbildungen, Faksimiles, teils farbig. Großformat 24 × 32 cm,** Paperback. Nur bei uns, deshalb **statt 36.- nur noch DM 12.95**

Remittenden-Exemplare

Domenica

Hamburg. Herbertstr. 10. Da arbeitet sie. Sie ist eine Hure, voller Selbstverständlichkeit. Ohne Haß auf die Gesellschaft, auf ihren Beruf, auf Männer oder Frauen. „Sie ist bis in die Beine eine Frau, was sie macht, macht sie richtig ..." (Wolf Wondratschek). Genau dies zeigt dieser Fotoband, eine Hure, dienstlich und privat, etwas Alltägliches, ohne Voyerismus. DOMENICA. Eine Frau von St. Pauli erzählt. Fotografiert von Adrej Reiser. Aufgeschrieben von Jürgen Fischer. Bildbandformat 30 × 21 cm. Paperback. **Sonderausgabe nur DM 1.-**

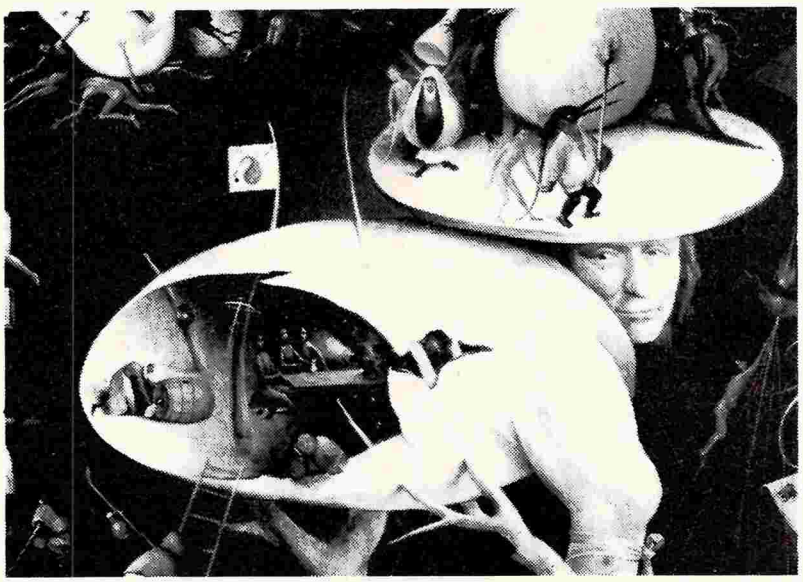
Klaus Staeck

Die Kunst findet nicht im Saale statt

Politische Plakate. 88 seiner besten Plakate hat der Heidelberger Grafiker und Rechtsanwalt Klaus Staeck für dieses Buch ausgewählt – sie wurden sämtlichst in den Originalfarben abgedruckt. Staecks Art von „Kunst" sucht den Betrachter dort, wo sich der Blick in den alltäglichsten Bildwelten befindet – durch das Plakat an der Litfaßsäule, durch die Postkarte, die Briefträger verunsichert, durch Aufkleber am Auto oder am Arbeitsplatz. Bereits 1976, innerhalb von 5 Jahren seit Beginn der künstlerischen Fotomontage, erreichten seine Plakate die für jede konventionelle künstlerische Grafik unvorstellbare Großenordnung von **mehr als 5 Millionen!** Wir haben die Restauflage des berühmten Rowohlt-Bandes aufgekauft, und, Geschäftsprinzip bleibt Geschäftsprinzip, den Preis radikal reduziert. DIE KUNST FINDET NICHT IM SAALE STATT. Paperback Großformat 23 × 18 cm, 180 Seiten, mit Bibliografie und 88 ganzseitigen Reproduktionen von Plakaten, in den Originalfarben gedruckt. Text von Dieter Adelmann **Bei uns statt DM 29,80 nur noch 7,95**

New York

Von **Reinhard Wolf**. New York: Symbol, Kultstadt, Babylon, Schmelztiegel, Steinwüste – bislang gab es kein Buch, das mit so kraftvollen Bildern Idee und Essenz dieser Stadt beschreibt. New York, wie es noch niemand sah – eine faszinierende Fotoserie, ausgezeichnet vom Art Director's Club. New York – ein Buch über Geist und Wahnsinn der wunderbaren Katastrophe. Mit einem Vorwort von Edward Albee („Wer hat Angst vor Virginia Woolf?") und einem Interview von Andy Warhol mit Reinhart Wolf. Mit Texten und Statements von Sartre, Le Corbusier, Capote, Henry James, Lotte Lenya, Artur Schlesinger jr., Thomas Wolfe u.a. **New York.** 80 Seiten mit Farbfotos. Riesenformat 42 × 30 cm. **Bei uns statt 138,- nur noch 29.95**



Hieronymus Bosch

Eine Studie über sein Werk und Leben von **Wilhelm Fraenger**. Hieronymus Bosch, ein holländischer Maler des 15. Jahrhunderts, ist auch heute noch die umstrittenste Person in der Kunstgeschichte. Die spärlich überlieferten Daten zu seinem Leben, die Größe und Eigenart seines Werkes, die außergewöhnliche Faszination, die noch nach Jahrhunderten von seinen Bildern ausgeht, das alles macht Bosch geheimnisvoll, rätselhaft, ja, beinahe unheimlich. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts sah man in seiner Malerei nicht mehr als eine bloße Ansammlung von Teufelsbildern, Hexereien, Aberglauben und Darstellungen von menschlicher Ausschweifung. *„Weil sie der Ratio des Betrachters unverständlich blieben, hielt man die Gleichnisse des Malers selbst für irrational und sah darin nur Träume, Halluzinationen und Chimären, Zwangsvorstellungen einer mittelalterlichen Welt- und Höllenangst."* (Fraenger). Erst mit dem Aufkommen des Surrealismus gewann Bosch erneut an Aktualität. Wilhelm Fraenger, ein international berühmter Bosch-Forscher und Kunsthistoriker, hat sich über zwei Jahrzehnte lang mit dem Maler aus Hertogenbosch beschäftigt. Mit diesem Buch wird das Ergebnis vorgelegt: Fraenger hat den großangelegten Versuch unternommen, das Rätselhafte und Unerklärliche in den Bildern Boschs zu enträtseln. Sämtliche Gemälde und Zeichnungen Boschs wurden für diese umfassende Werkmonographie neu fotografiert und ausführlich interpretiert. *„Dieses Buch wird nicht nur unser bisher durch Widersprüche geformtes Bild von Bosch verändern, es ist selber ein bedeutungsvolles Kapitel der Kunstgeschichtsschreibung."* Das Standardwerk liegt jetzt in einer neuen Auflage vor, zu einem Preis, der garantiert, daß diese Auflage bald vergriffen sind wird: Wilhelm Fraenger, **Hieronymus Bosch**. 516 Seiten mit über 250 farbigen Abbildungen, Fotos, Klapptafeln, Vignetten. Großformat 30.5 × 25 cm, Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag, Personen- und Sachregister, Abbildungsnachweis. Gewicht fast sechs Pfund. **Nur bei uns, deshalb statt DM 158.- nur noch DM 49.95**

Heinrich Heine

Ein Lesebuch für unsere Zeit. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk, zusammengestellt und eingeleitet von Hans Kaufmann. Über 450 Seiten, mit Abbildungen im Text. Leinen mit Schutzumschlag, zum unglaublichen Preis von **nur 4.95**

Mühsam, Erich

Die Befreiung der Gesellschaft vom Staat

„Es kam mir auf die übersichtliche Zusammenfassung und Verdeutlichung der folgerichtigen Einheitlichkeit des ganzen anarchistischen Gedankengebäudes an", schrieb Mühsam im Vorwort zu dieser Schrift im November 1932. 114 Seiten. Paperback, **statt 9.80 nur noch 6.80**

Kino für uns

Über 500 Gegenwartsfilme des In- und Auslandes in Kurzbesprechungen und Inhaltsangaben. Von A wie Die Abfahrer bis Z Zwei Glorreiche Halunken. **Ein absoluter Leckerbissen für Film-Freaks mit weit über 1200 Fotos.** Paperback, 612 Seiten. Gewicht über 3 Pfund. **Nur DM 7.90**

Der Ratgeber vor, bei und nach dem Beischlafe

Eine fachliche **Anweisung**, den **Beischlaf** so auszuüben, daß der Gesundheit kein **Nachteil** zugefügt wird. **Nebst** einem Anhange, worinnen die **Geheimnisse** des Geschlechts und der **Zeugung** des Menschen erklärt wird. Gedruckt nach der Ausgabe Leipzig 1816. Ein Bestseller des 19. Jahrhunderts, jetzt wieder lieferbar! 128 Seiten, **statt 16.80 nur noch 8.95**

Les Dessous de l'Erotisme

Wäsche, Wäsche, ein ganzer Katalog voll. Das Buch ist aber mehr: Träume von Frauen und Männern, Phantasien und Wünsche werden hier realisiert und dem Auge des Betrachters zugänglich gemacht ... Paperback, 76 Seiten, durchgehend vierfarbig, Großformat 31 × 24 cm. **Eine Augenweide, statt 49.- nur 29.95!**

Udo Lindenberg

Alle Lieder aus 15 LPs statt 9.80 nur 1.-. Zum ersten Mal alle Texte der ersten 15 deutschen LPs, von ihm selbst zusammengestellt. Über 100 Songtexte. Über 50 Fotos. **Statt 9.80 nur noch 1.-**

Ich, Marylin M.

Meine Autobiografie, aufgezeichnet von **Norman Mailer.** 206 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, **statt 29,80 nur 14,80**

Das abenteuerliche Leben der Isabelle Eberhardt

Sandmeere. Sämtliche Werke von **Isabelle Eberhardt** in 2 Banden. „... ein schweifendes Frauen-Ich, das der Sittenwandel im Westen hervorgebracht hat: Dieses Reisen in äußere und innere Ferne, dieses weibliche Eindringen in fremde Kulturen mit weiten Sinnen und offener Sinnlichkeit, dieses Suchen selbst der Gefahr – schon Literatur geworden in den sehr frühen, nun wiederentdeckten Orient-Erkundungen der Franzosin Isabelle Eberhardt ..." (Der Spiegel). Übersetzt von Grete Osterwald. Vorwort von Hans Christoph Buch. Mit editorischen Notizen und Verzeichnis der arabischen Fachausdrücke. Ein absoluter Lekkerbissen für Kulturgeschichtler, Orientalisten, Feministen, Reiseberichtleserr und Freunde guter Literatur! 2 Bände, zus. fast 1400 Seiten. Paperback, Marz-Verlag. **Statt 46.- jetzt nur noch abenteuerliche 9.95**

Zeitschrift für Sozialforschung

Die **Zeitschrift für Sozialforschung** war für ein Jahrzehnt das publizistische Organ der berühmten Frankfurter **Instituts für Sozialforschung.** Sie ist das lebendige Dokument sozial- und kulturwissenschaftlichen Denkens und Forschens, das sich um die Differenzierung und Erweiterung der Marxschen Theorie verdient gemacht hat. Viele der in der ZFS erstmals erschienen Beiträge gehören heute zur wissenschaftlichen Standardliteratur. Die meisten der Autoren gehörten zu den Initiatoren und Begründern der in der 60er und 70er Jahren wissenschaftlich und politisch weithin tonangebenden **Kritischen Theorie** der **Frankfurter Schule.**
Viele heute international bekannte Autoren haben in der ZFS ihre Beiträge erstmals veröffentlicht, so z.B. **Adorno, Benjamin, Fromm, Horkheimer, H. Marcuse, Wittfogel, M. Mead u.v.a.**
Die zahlreichen Buchbesprechungen der einzelnen Bände (mit den abgedruckten Verlagsanzeigen!) vermitteln zusätzlich ein aufschlußreiches Bild der geistigen Situation jener Jahre im Exil.
Zeitschrift für Sozialforschung. Herausgegeben von **Max Horkheimer.** Vollständiger Reprint der Originalausgaben Berlin / Paris / New York 1932-1941. Mit einer Einleitung von A. Schmidt und einem Gesamtregister. 5366 Seiten, 9 Bände, Paperback, in Kassette. **Bei uns jetzt statt 128,- nur 39,80 DM.**

Die Zerstörung der Sinnlichkeit

*Von **Bernd Nitzschke.** In diesem Buch wird materialreich belegt, daß wir nie entfernter sind von unseren Wünschen, als wenn wir uns einbilden, das Gewünschte zu besitzen. Aus dem Inhalt: Der Wahnsinn – im Spiegelkabinett der Realität/Die Vernunft – In der Welt der Arbeit/Die Persönlichkeit – Der Einzige und sein Eigentum oder Die Grenzen der Realität. Verlag Matthes & Seitz. Paperback. 216 Seiten. **Statt 24,– bei uns jetzt 12,80***

Drunter und Drüber

Ein Fotoband für Fans der Unterwäsche, die beim flüchtigen Anblick eines Strumpfes durcheinandergeraten, für Besessene und Blasierte, Voyeure und Wilde, Spezialisten und Sammler, Straps-Verrückte und Slip-Anhänger **Hier kommt ein Buch, das alle fiebrig machen wird.** Alle Mädchen der Mode, des Films und der Werbung sind hier versammelt, von den größten Fotografen in ihren kleinsten Dessous fotografiert. Ein Buch, das beweist, wie langweilig krude Aktfotos sein können ...
Drunter und Drüber. Eine leicht ausgeflippte Geschichte der **Reizwäsche.** Von Claire Paillochet. 128 Seiten, sehr viele Fotos, teils farbig. Großformat 30x24 cm, schwarzes Leinen mit Schutzumschlag, sehr guter Druck, **nur DM 29.80**

Ost & West

Das wichtigste Forum gesellschaftlicher und literarischer Hoffnungen nach 1945
Ost und West. Beiträge zu kulturellen und politischen Fragen der Zeit. Herausgegeben von Alfred Kantorowicz. Vollständiger Reprint der Jahrgänge 1947-1949. Die Zeitschrift Ost und West gilt als wichtigstes kultur- und literaturpolitisches Organ der Nachkriegszeit. Ost und West zielte mit seinem Programm auf eine Überwindung geistiger Schranken, hier wie dort, und kämpfte vehement gegen die sich abzeichnende Spaltung Deutschlands. Ihr Herausgeber formulierte es so: „Deutschland in seiner gegenwärtigen Situation kann weder die amerikanische Lebensform schematisch übernehmen, noch die Entwicklung des Sozialismus in der Sowjetunion kopieren". Dieser politische Neuansatz, der sich auch in der hier vertretenen Literatur widerspiegelt, die stets kritische Offenheit der einzlenen Argumente, wurde nicht lange geduldet: 1949 wurde Ost und West auf Betreiben der SED-Apparatschiks **verboten**, die sich gegen die durchaus wohlwollenden sowjetischen Kulturoffiziere durchsetzten. Damit verschwand eine Zeitschrift, die u.a. folgenden Autoren Raum zur Argumentation geboten hatte: Bloch, Brecht, Feuchtwanger, Kästner, Kipphardt, Kisch, H. Mann, Th. Mann, Neruda, Seghers, Weinert, Zweig u.v.m.
Ost und West. Vollständiger Reprint mit einem Verzeichnis der Beiträge, Autorenregister, Einleitung. 5 Bände mit 3200 Seiten.
Bei uns jetzt statt 120,- nur noch 29.95

Wohlthat's Buchladen, Grindelallee 42

überaus rauhe Stimme, auf die noch immer Verlaß ist. Erhob er sie einst vor dem Hintergrund karger, elektronischer Rockabilly-Strukturen, so muß er sich hier durch fette Klangwände heulen. In sieben von acht Fällen kann er dabei überzeugen. | *Alf Burchardt*

Todd Rundgren

Vollendete Satzgesänge quer durch die Stile auf „A Capella" (WEA 925 128)

Nicht nur das Cover von „A Capella" beweist, daß der Amerikaner Todd Rundgren ein Musiker ohne Gesicht und Identität ist. Für seine unsägliche Rock-Gruppe Utopia (deren letzte LP „Pov" noch schlechter ist als alles Vorangegangene und die verdientermaßen keine deutsche Plattenfirma mehr gefunden hat) verfaßt er ebenso Songs, wie er zweitklassige Provinzler produziert. Seine bessere Musik, die er zweifellos in der Schublade vorrätig hat, spart er sich lieber für seine Solo-Platten auf, die aber leider nur alle paar Jahre auf den Markt kommen.

Dabei scheint man zunächst die falsche Platte aufgelegt zu haben: Auf den jeweils ersten Stücken der beiden Seiten klingt Rundgren wie Robert Palmer, auf „Johnee Jingo" wie Sting. Aber dann zieht der Studio-Wizzard vom Leder: Satzgesänge, daß es nur so knackt, hin und wieder begleitet von einer Rhythmusbox und einem Synthesizer. Rundgren singt bis zu einem Dutzend Stimmen übereinander, ohne je langweilig zu werden. Kenntnisreich kurvt er durch Gospel, Soul, Melodien vom Broadway, zitiert Zappa, läßt es experimentell wummern und scheppern, erzeugt die Stimmung eines orientalischen Basars und badet in satten Popmelodien. Rundgren kann, wenn er will. Auf dieser Platte will er. Vergeßt die Flying Pickets, hier kommt „A Capella". | *Lucas Koch*

The Boothill Foot-Tappers

Tanz die Margaret Thatcher mit „Ain't That Far From Boothill" (Mercury, Import)

Rockabilly meets Ska, meets Country & Western. – Was die BFT auszeichnet, ist nicht unbedingt ihr Mut, solch recht gegensätzliche Musikstile miteinander zu verquicken, sondern ihre verbale Radikalität, mit der sie das Thatcher-England gegen den Strich bürsten.

Gut, derer gibt es sicher einige, doch was den Clash z. B. längst zu verkarsteter Ernsthaftigkeit geraten ist, kommt bei den zwei Damen und den fünf Herren ansteckend aufmunternd daher.

Ob es ihnen gelingen wird, Thatcher und die Tories damit in den Hades zu jagen, steht zwar zu bezweifeln, doch sollte dann der Tag kommen, an dem dies der Fall ist, läßt sich mit dieser Platte vorzüglich dazu tanzen. | *Jörg Gülden*

Denise LaSalle

Erwachsenenbildung und Sexualberatung auf „My Toot Toot" (CBS 26 603)

Von ihrem „Toot Toot" weiß man nicht genau, was es bedeuten soll, aber im übrigen läßt Denise LaSalle keinen Zweifel am Sinn ihrer Worte. Der größeren Eindeutigkeit wegen buchstabiert sie eines sogar neu: „Love ist a five letter word: M–o–n–e–y."

Wie Millie Jackson hat sich Denise LaSalle der Erwachsenenbildung mit Mitteln der Musik verschrieben. Sie lehrt das ABC der Liebe als Sozialkunde und Sexualberatung zugleich. Dabei beschränkt sie sich klug auf das Wesentliche: Melodien, in denen man nie den roten Faden verliert, Playbacks, die in ihrer Ökonomie an die legendären Stax-Produktionen erinnern und ein Gesangsvortrag, dessen selbstsichere Ruhe aus dem Wissen stammt, ein aufmerksames Auditorium zu haben.

Natürlich spricht sie vor allem die Frauen an und gibt ihnen Tips zur Psycho-Hygiene. Eifersucht heilt sie durch Untreue, Liebeskummer kuriert sie an der Bar. So macht Schule Spaß. | *Reinhard Strömer*

The Waterboys

Klopfende Herzen und feuchte Hände bei „This Is The Sea" (Island 207 095)

Was mit dem Debüt und der zweiten LP „A Pagan Place" vielversprechend, doch für viele Zeitgenossen zu elegisch und fragil begann, kommt mit dieser LP voll auf den Punkt: Anthony Thistlethwaites Saxophon degradiert Figuren wie Steve Norman von Spandau Ballet zu plumpen Trötern, Mike Scotts elektrische und akustische Gitarren klingen, wie diese Instrumente mal vor der Kulturrevolution klangen, und wenn der Meister mit dieser warmen und extrem modulationsfähigen Stimme zu singen beginnt, dann brechen Herzen.

Scott kann so pompös wie auf „The Pain Within" sein, er kann – einem Dylan nicht unähnlich – mit „Old England" den Untergang der Nation prophezeien, und er kann – wie „Be My Enemy" beweist – rocken und rollen. Und: Mag es auch noch so schal klingen, Scott ist ein visionärer Poet und allen unbedingt ans Herz zu legen, die da meinen, ein Bruce Springsteen habe dieses Amt für sich gepachtet.

Klopfende Herzen? Feuchte Hände? Zittrige Finger? – Hier habt ihr sie! | *Jörg Gülden*

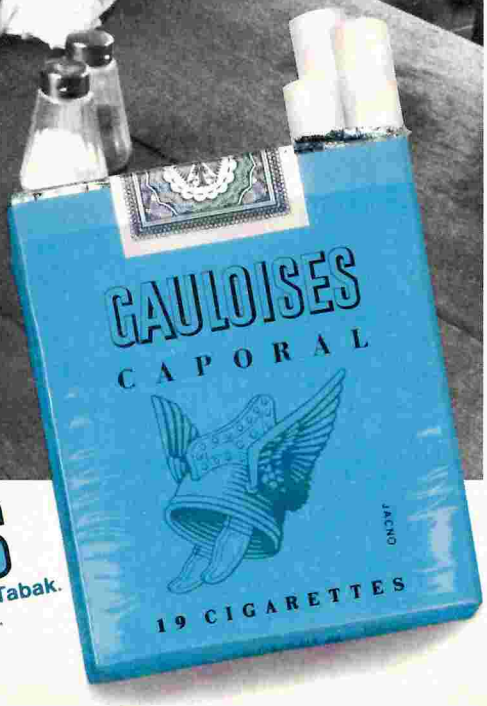
Joni Mitchell

Neue Meisterwerke auf „Dog Eat Dog" von der ausgereiftesten unter den amerikanischen Songwriterinnen (CBS)

Gut drei Jahre haben die Freunde von Joni Mitchell auf diese Platte warten müssen. Es hat sich gelohnt: „Dog Eat Dog" zeigt die musikalisch und textlich ausgereifteste unter den amerikanischen Songwriterinnen auf einem Niveau, das mir durchweg höher erscheint als das ihrer letzten LP „Wild Things Run Fast". Die erste Midlife Crisis ist vorüber, auch das freudige Besingen ihrer neuen Liebe. Ihr jüngstes Werk ist eine wirkliche Synthese aus der vom Rocksong und Jazz beeinflußten Joni Mitchell. Die Namen ihrer Begleitmusiker von Thomas Dolby bis Wayne Shorter mögen als Beweis dafür dienen, daß die Qualität der neuen Stücke ihre so unterschiedlichen musikalischen Welten zu verbinden versteht.

Neue Songs von Joni sind wie Freunde, die man neu kennenlernt. Sie sind so komplex, individuell und mit Ideen gesegnet, daß man sie erst nach längerer Bekanntschaft und mehrfachem Hören richtig beurteilen kann. Einen davon allerdings halte ich schon nach dem ersten Hören für so großartig, daß er alle anderen Songs zum selben Thema in den Schatten stellt. Es ist das Lied „Ethiopia", eine gänzlich unsentimentale, sehr aufrichtige, sehr schlichte und absolut stimmige Aussage über das eigentlich schon hinlänglich besungene Elend in Afrika. So stelle ich mir engagierte Kunst vor. | *Tom R. Schulz*

Wer frei und fröhlich tafeln kann.
Wer nicht in Zwangsvorstellungen lebt.
Wer auch am Kneipentisch seinen Mann steht.
Wer das Echte liebt – der raucht Gauloises.



GAULOISES
Würzig und unverwechselbar im Tabak.
Die Echten aus Frankreich.

146–501

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,1 mg Nikotin und 17 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Wir steuern den flotten Gewinnkurs

Zum 25jährigen Jubiläum des Wandsbeker Studio Hamburg wird nicht gefeiert, sondern investiert. Die „Expedition in das topographisch neugestaltete Medienland" soll jetzt beginnen – zunächst mit einem 20-Millionen-Ding an der Ecke Tonndorfer Hauptstraße/Jenfelder Allee

Hochbetrieb in den Wandsbeker Ateliers: *Zwei Spielfilme und 424 TV-Produktionen sind eine stolze Jahresbilanz*

Von E. O. Jauch

An der Tonndorfer Hauptstraße, Ecke Jenfelder Allee, klafft im Boden ein riesiges Loch – Bauarbeiten für einen Erweiterungsbau (Kosten: 20 Millionen Mark) des Studio Hamburg.

Zum 25jährigen Jubiläum der Firma, die im Jahre 1960 die Real-Film-Ateliers übernahm, wird also nicht gefeiert, sondern investiert, werden keine Denk- und Erinnerungsreden gehalten, sondern, knallhart kalkulierend, auf die Zukunft gesetzt.

Das Unternehmen, heißt es zufrieden in einer Pressemitteilung, „steuert flotten Gewinnkurs". Und Jobst Plog, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Studio Hamburg Atelier GmbH, hat keinen Zweifel, daß „die Richtung stimmt", nämlich „das Wandsbeker Unternehmen für die Expedition in das topographisch neugestaltete Medienland bestens gerüstet ist".

Zur Grundsteinlegung fand sich Bürgermeister von Dohnanyi freudig ein. Sein Kieler Kollege Uwe Barschel beglückwünschte schriftlich „alle Beteiligten zur Entscheidung, mit einer mutigen und zukunftsorientierten Investition den Rang Hamburgs und damit auch der norddeutschen Region als Medienmetropole weiter zu stärken".

Tatsächlich sind unter dem Dach des Studio Hamburg ARD und ZDF, öffentliche Anstalten und private Produktionsfirmen, Television und Kinofilm, Kunst und Werbung harmonisch vereint, meist auch miteinander verflochten. Da die Studio-Hamburg-Firmengruppe über das Norddeutsche Werbefernsehen zum NDR gehört, ist ihr die weitgehende Auslastung der Produktionseinrichtungen gewiß.

Und während in Berlin und München, in ganz Europa die Atelierfirmen über die mangelnde Auftragslage klagen, wird in Hamburg derzeit gedreht, was die Filmspulen hergeben: Zwei „Tatorte" entstehen für den NDR. Im Auftrag von „Radio Bremen" verfilmt Regisseur Peter Beauvais Marga Becks Liebesbriefe vom „Sommer in Lesmona" als Fernsehserie – eine romantische Liebe im heiteren Ton der Belle Epoque." Eben abgedreht haben Hans-Christain Goerlitz und Ottokar Runze (für Runzes Aurora-Film) ihren Dreizehnteiler „Ein heikler Fall" – komische und kauzige Episoden aus einem Hamburger Anwaltsbüro. Am Hamburger Stadtrand entsteht als Studio-Hamburg-Produktion Claudia Holldacks Schrebergarten-Idylle „Feuerbohne e. V.", die elfmal 50 Minuten über die Mattscheibe flimmern soll, und Volker Vogeler dreht eine NDR-Serie über das Leben alter Leute in Altona, die Kriminalkomödie „Tante Tilly" mit Heidi Kabel in der Titelrolle.

Auf die Schnelle kommt Peter Ustinov nach Hamburg, um für die Trebitsch-Produktion die Geschichte vom subversiv-pazifistischen Stier „Ferdinand" zu spielen (besser: sprechen). Damit sich die Sache auch richtig lohnt, wird nacheinander in deutscher, spanischer und französischer Sprache gedreht. Autor Leaf hatte die Story angeblich einst in vierzig Minuten geschrieben; Darsteller Ustinov nimmt sich immerhin zwei Tage Zeit. Die Kooperation mit Verlagen und Schallplattenindustrie ist ebenfalls vorgesehen.

Das Gastspiel des berühmten, zweimal mit dem Oscar dekorierten Engländers lockt ganze Heerscharen von Fotografen ins Studio (und übertrifft selbst das Interesse an Klaus Kinski bei seinem Wandsbeker Auftritt in der NDR-Talk-Show), zumal sich auch die Witwe Leafs und der „Ferdinand"-Komponist Rolf Liebermann einfinden. Grund zum Strahlen also nicht nur für die Mitwirkenden, sondern auch für den Alt-Produzenten Gyula Trebitsch (einst Chef des Gesamtunternehmens Studio Hamburg, jetzt „unser liebster Pensionär") und seiner Tochter Katharina, die wieder einmal ihre gute Nase für erfolgreiche und publicitystarke Unternehmungen unter Beweis stellen und Trebitschs oft vorgetragene These vom „Medienverbund" Film/Buch/Schallplatte untermauern konnten.

Insgesamt 424 TV-Produktionen, darunter Serien-Hits wie „Diese Drombuschs" (Produzent: Trebitsch) und die unsägliche „Schwarzwaldklinik" (Produzent: ZDF), Fernsehspiele, Dokumentarfilme, Shows, Jugend-, Schulfernseh- und Bildungsprogramme wurden 1984 in Wandsbek produziert. Zwei Spielfilme – Hans-Christoph Blumenbergs „Tausend Augen" und Volker Vogelers „Zielscheiben" – kündeten erstmals nach langen Jahren wieder von dem Hamburger Anspruch, auch auf kommerziellem Kinofilm-Sektor tätig zu werden. Die Aufträge der Privatwirtschaft, einschließlich Werbefilm, Synchronisation, Musikproduktion und AV-Software, ganz zu schweigen vom Dienstleistungsangebot – also der Vermietung von Personal und Geräten bis hin zu Messebau und Produktshows – macht bereits heute ein Drittel des Studio-Umsatzes aus und wird sich nach Überzeugung des Geschäftsführers Martin Willich „in den nächsten Jahren eher noch steigern".

In Zahlen: 1979 betrug die Gesamtleistung der Studio-Hamburg-Gruppe 66 Millionen Mark (570 Mitarbeiter); 1985 wird die Gesamtleistung schätzungswiese mehr als 110 Millionen Mark betragen (derzeit 589 Mitarbeiter).

Schön, daß sich die Fernsehfilmproduktion in Hamburg so deutlich im Aufwind befindet. Bei allem Verständnis für die Freude der Jubilare sollte jedoch nicht vergessen werden, daß die Zukunft der Branche ungewiß ist, es auch in der Vergangenheit Talfahrten gab und die wechselvolle Geschichte der Wandsbeker Ateliers auch nicht erst mit der Gründung der Firma Studio Hamburg begann. Denn: Ohne die 13jährige Vorgeschichte der Hamburger Real-Film gäbe es heute kein Studio Hamburg, jedenfalls nicht in dieser Form und an diesem Platz.

Alles begann mit dem Zusammenbruch der Nazi-Ära und der darauffolgenden

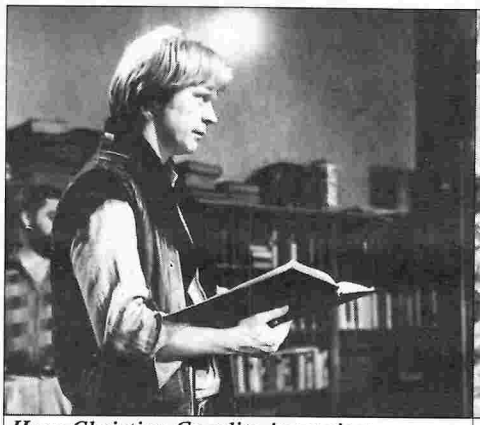
Baugrube an der Tonndorfer Hauptstraße: *Hamburgs Fernsehfilmproduktion ist deutlich im Aufwind*

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau: *Expedition in das neugestaltete Medienland*

Real-Film-Chefs Koppel und Trebitsch: *Ohne Real-Film kein Studio Hamburg*

Studio-Hamburg-Chef Willich, Bürgermeister Dohnanyi: *Die Richtung stimmt*

Fotos: Roland Scheikowski (4)/Studio Hamburg/Archiv E. O. Jauch



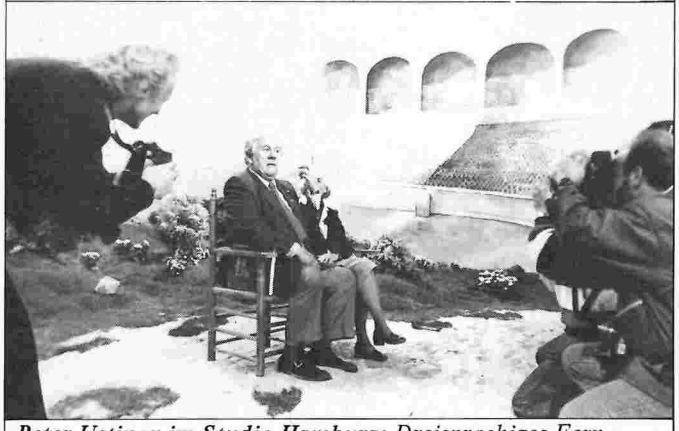
Hans-Christian Goerlitz inszeniert „Ein heikler Fall": Drehen. . .

Arbeitsfoto „Sommer in Lesmona": . . .was die Spulen hergeben

alliierten Besatzungszeit samt penibler Medien-Überwachung durch die damaligen Kontrollorgane. Im Januar 1947 erteilte die britische Militärregierung in Hamburg die Lizenz für Filmproduktionen, ein Jahr später zog die von Walter Koppel und Gyula (damals: Julius) Trebitsch gegründete Firma Real-Film auf das Wandsbeker Gelände, um in einem Tanzsaal die erste Wandsbeker Großfilm-Produktion, Eugen Yorks Gewissensdrama „Die letzte Nacht", zu drehen.

In den folgenden Jahren wurde Hamburg zur Produktionsstätte vieler zeittypischer Filme – zum Beispiel „Des Lebens Überfluß" zum Thema Wohnungsnot –, holten die Wandsbeker Studiochefs Stars wie die Stummfilm-Tragödin Henny Porten („Absender unbekannt") und Sternchen, deren Namen heute vergessen sind, in die Stadt, aber auch Leute vom Rang eines Wolfgang Staudte („Schicksal aus zweiter Hand") und eines Helmut Käutner (u. a. „Des Teufels General", „Der Hauptmann von Köpenick", „Schinderhannes"). Zarah Leander gab einer Frauensperson namens „Gabriela" Gestalt (Namensstifter war Walter Koppels Tochter), Heinz Rühmann hatte „Keine Angst vor grossen Tieren" (auch nicht vor Koppel und Trebitsch), Lilli Palmer betrieb – etwas unglaubwürdig – einen Real-Film lang „Frau Warrens Gewerbe". Aushängeschild moderner Ateliertechnik wurde bald das Atelier A 3 mit seinem – inzwischen als Abstellraum dienenden, kaum noch genutzten – Wasserbecken, das vor dreißig Jahren aber in allen besseren Real-Musicals eingesetzt und der absolute Höhepunkt einschlägiger Filme von „Die Dritte von rechts" bis „Nachts im grünen Kakadu" war. Ging's aus den Ateliers mal nach draußen, entdeckte man „Drei Birken auf der Heide" oder „Das Mädchen vom Moorhof".

NDR-Talk-Show mit Klaus Kinski: PR-Auftritt für „Kommando Leopard"



***Peter Ustinov im Studio Hamburg:** Dreisprachiges Fernsehspiel in vierundzwanzig Stunden*

126 Spielfilme sind bis 1960 in Wandsbek produziert worden, in manchen fetten Jahren mehr als in München oder Berlin. Die Realität (im Sinne des italienischen Neorealismus etwa) fand allerdings bei „Real"-Film niemals statt.

Das Absterben des Kintopps Ende der 50er Jahre und der Aufschwung des Fernsehens führten zum Aus für Walter Koppel und seine Getreuen. Der Tod der Real-Film wurde wiederum zur Geburt des Studio Hamburg; ob Koppel (mit seiner närrisch nostalgischen Kinoliebe) und/oder Trebitsch (mit allzu flinker Bereitschaft, dem ehemaligen Partner die Treue zu kündigen) nun wirklich die Totengräber des Spielfilms in Hamburg waren – darüber streiten sich, je nach kulturpolitischem Standort, noch heute die Fachleute. Koppel jedenfalls zog sich aus Wandsbek an die Alster zurück, führte seine glücklosen Unternehmen (zu denen auch Verleih- und Theaterbetriebe gehörten) vollends in den Konkurs, verließ resigniert die undankbare Stadt und starb verbittert im letzten Jahr durch eigene Hand. Kaum jemand hat davon noch Notiz genommen.

Gyula Trebitsch wurde für zwanzig Jahre Chef des neuen Unternehmens. „Die aufkommende Filmkrise", sagt er rückblickend, wohl nicht zu Unrecht, „verlangte von uns neue Konzepte, wenn Hamburg weiterhin als Medienzentrum bestehen bleiben sollte."

Und Trebitsch erinnert sich: „Koppel versprach vormittags der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft, er werde ‚keinen Meter Film an das Fernsehen' geben; ich habe am Nachmittag des gleichen Tages unseren Real-Filmstock den Fernseh-Einkäufern angeboten. Das war kein Zustand."

„Hätte man damals mehr auf mich gehört, man hätte viele Enttäuschungen vermeiden können", sagt Trebitsch. Fortschritt hieß für ihn, die Produktionsstätten sicherzustellen, notfalls mit dem Intimfeind des Kinos, dem Fernsehen. Der damalige NDR-Chef Walter Hilpert war in Trebitschs Sinne so ein „fortschrittlicher Mann" und gab als erste Auftragsproduktion „Die Sendung der Lysistrata" ins Wandsbeker Atelier – eine Skandal-Inszenierung des Regisseurs Fritz Kortner, sehr frei nach Aristophanes, die in den CDU-regierten Bundesländern vom Fernsehen boykottiert wurde und dort statt dessen in die Kinos kam.

Von dem kreativen Wahnsinn der Filmproduzenten der Gründungsjahre dieser Republik würde man den heutigen Filmemachern durchaus ein Quentchen wünschen. Was ist aus dem Mut zum privaten Risiko, aus dem damals unerschütterlichen Vertrauen auf die eigene Kreativität, aus dem Vertrauen auf das Gesetz des Marktes geworden?

Im Zeitalter der vollfinanzierten Filmprojekte und der risikolosen Auftragsproduktionen für die ihrerseits an Innovationen weitgehend desinteressierten Fernsehanstalten, der nivellierenden Gremien und glücklosen Filmförderungsmodelle scheint logisch, daß ein Medien-Gigant wie das Wandsbeker Studio sich auf Unsicherheiten wie Risikobeteiligung auf dem Spielfilmsektor nur zögernd einläßt. Daß in 25 Jahren nur noch ein Dutzend Spielfilme das Hamburger Studio verlassen haben – und davon wieder ein Großteil zur Zeit der nicht gerade sonderlich reputierlichen Arzt- und Engel-Filme („Die Engel von St. Pauli", 1971) – spricht nicht eben für ein diesbezügliches Engagement.

Das eben wäre jedoch interessant, zumal ja auch die Wirtschaftsförderung von Filmen (von kultureller Filmförderung ist hier nicht die Rede) in dieser Stadt betrieben wird – mit drei Millionen Mark jährlich, was offenbar, zumindest für kommerziell interessante Großproduktionen, zu wenig ist. Helga Mauersberger, verantwortlich für die Produktionstätigkeit des Studios: „Solange Berlin und München ein Filmprojekt fünfmal so hoch subventionieren wie Hamburg, kann unsere Stadt noch so schön, der Himmel noch so blau sein. Da ziehen die Leute selbstverständlich nach Süden."

Hamburg – auf ewig eine Mattscheibe vor Augen?

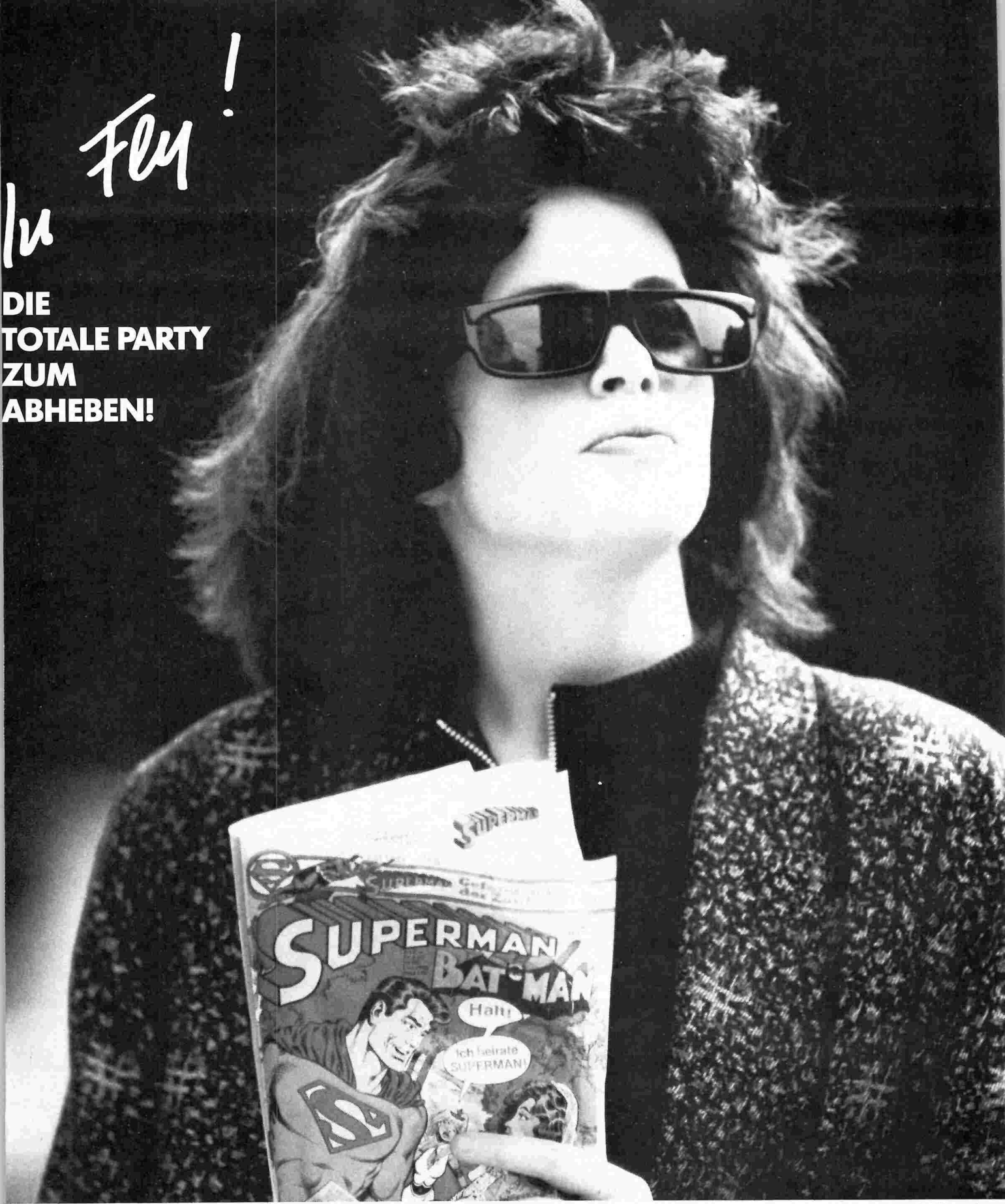


FOTO: THOMAS REUTTER FÜR nicole

SUPERDISCO
TRINITY
EIMSBÜTTELER CHAUSSEE 5, HH

DO, 14.11.85
22.00 UHR

STYLING
ARNE CARSTENS

MODELS
EILEEN GREEN

PRODUCTS
MODELING L'OREAL

TICKETS DM 12
BEI TRINITY UND
MOD'S HAIR

mod's hair
FEHLANDTSTR. 40, 2 HH 36

Die Kunst geht in den Arsch

Hans-Peter Hallwachs, Hauptdarsteller des neuen Blumenberg-Films „Der Sommer des Samurai", denkt kritisch über seinen Berufsstand nach

Hans-Peter Hallwachs in „Der Sommer des Samurai": Einsam unter Angepaßten

Von Gad Klein

Die Fotografen-Meute, die sich im „Heatwave" an der Danziger Straße fast erdrückt, um ein Bild von Cornelia Froboess und Peter Kraus, dem Teenager-Traumpaar des deutschen Schlagers der 50er Jahre („Wenn die Conny mit dem Peter"), schießen zu können, nimmt von dem etwas verloren wirkenden Herrn in rotem Sporthemd und weißem Jackett kaum Notiz. Dabei hat ihn Hans-Christoph Blumenberg, der im „Heatwave" einige Szenen seines zweiten Spielfilms „Der Sommer des Samurai" dreht, mit der Hauptrolle betraut.

Es ist Hans-Peter Hallwachs, 47jähriger, in Berlin lebender Schauspieler, der bereits unter Volker Schlöndorff („Mord und Totschlag", 1967), Uwe Brandner („Halbe-Halbe", 1977) und Wolf Gremm („Fabian", 1980, und „Nach Mitternacht", 1981) – um nur einige zu nennen – vor der Kamera gestanden hat. Hallwachs, den Blumenberg für einen der besten Schauspieler seiner Generation hält, spielt in „Der Sommer des Samurai" den Hamburger Geschäftsmann Wilcke, der nachts einen einsamen Kampf gegen die korrupten Spitzen der Gesellschaft führt. Ein Kampf, der dem des Schauspielers Hallwachs gegen unfähige Regisseure und versteinerte Theater-Hierarchien nicht unähnlich ist.

Im Gespräch, das wir einige Tage später im Garten einer Villa an der Außenalster führen, erlebe ich einen Schauspieler, der aus seinen Frustrationen, die er im deutschen Theater- und Filmbetrieb erlebt hat, keinen Hehl macht, der den Mut hat, anzuecken. Ein Einzelgänger, der sich keiner Gruppe zuordnen mag. Hallwachs braucht den Samurai nicht zu spielen, er ist der Samurai: einsam unter lauter Angepaßten und in all seiner Redlichkeit irgendwie auf verlorenem Posten.

SZENE HAMBURG: **In „Der Sommer des Samurai" spielen Sie einen Hamburg-Geschäftsmann, der nachts gegen die Elite der Stadt kämpft, eine Art Samurai in der deutschen Gegenwart. Was für ein Film ist das Ihrer Meinung nach?**

Hallwachs: Das ist ein schönes Märchen, wie man es sich immer erträumt: daß es noch Ritter gibt, die irgendwelche furchtbaren Leute – seien es Drachen, Bankleute oder Senatoren – bekämpfen und für das Gute, Schöne und Wahre kämpfen. Die kämpfen nicht nur für sich, sondern für die Welt, weil sie merken, daß die Welt langsam in den Arsch geht ohne die alten Tugenden. Die alten Tugenden des Samurai, das sind halt Tugenden, die nicht nur für die Samurai, sondern für das Heil der Welt überhaupt gelten.

Das Drehbuch hat Ihnen also sofort zugesagt?

Das war ein Drehbuch, so ich seit langem einmal wieder richtig gejubelt habe. Es ist ja etwas sozial- bzw. stadtkritisch – die ganzen Machenschaften in der Stadt, egal ob sie Hamburg oder Berlin heißt – und ist trotzdem ein Märchenfilm, hat rein filmische Sachen. Da finden Verwandlungen und Rückblenden statt, es wird dem Kino also wirklich gegeben, was des Kinos ist. Wenn ich ins Kino gehe, möchte ich so etwas sehen. Das finde ich toll.

Im deutschen Film sind Sie nach Arbeiten mit Volker Schlöndorff, Uwe Brandner und Wolf Gremm längst noch nicht so präsent, wie man es von Ihnen erwartet hat.

Sehen Sie, mal kommt was, mal kommt nichts. Ich bin ja wie jeder andere, warte auch auf Angebote. Entweder sind die manchmal so furchtbar, daß man sich gleich wundert, daß die Leute sich nicht schämen, einem so etwas anzubieten, oder es kommt etwas, wo man sich sagt, berufsmäßig mußt du das machen, aber leider nicht annehmen kann, weil man aus einem Theater-Engagement nicht für sechs Wochen freikommt. Mit zunehmendem Alter, muß ich sagen, ist das Ablehnen gar kein Problem mehr.

Sie haben auf der Bühne – zuletzt am Schiller-Theater in Berlin –, im Fernsehen und im Film gespielt; welchem Medium würden Sie sich als Schauspieler am ehesten zuordnen?

Den Unterschied zwischen Bühnen- und Filmschauspieler machen vornehmlich Kritiker. Meines Erachtens gibt es lediglich gute und schlechte Schauspieler – vielleicht mit diesen oder jenen Präferenzen –, das ist alles. Es ist doch ganz logisch, daß ich vor einer Kamera nicht so laut brülle wie im Theatersaal, mein Maul nicht so weit aufreiße, daß man in der Nahaufnahme meine fehlenden Zähne sieht. Das ist eine Frage von Professionalität. Im übrigen gibt es diesen Unterschied im englischsprachigen Raum überhaupt nicht. Dort ist man halt Schauspieler, egal, ob man nach einer Shakespeare-Rolle ein Fernsehspiel oder sogar einen Werbespot macht.

Haben nicht trotzdem einige Filmmacher Vorbehalte gegen den Theaterschauspieler Hallwachs und einige Theaterleute gegen den Film- und Fernsehdarsteller Hallwachs?

Deswegen nicht so sehr. Es gibt aber Vorbehalte, weil ich nicht unbedingt den größten Blödsinn aufsagen möchte, nur weil mir einer erzählt, er sei Regisseur. Ich stehe da, wie mir neulich ein Theaterregisseur sagte, im Ruf eines Querulanten. Wenn es heißt: „Du kommst jetzt von links und sagst ‚Guten Tag' ", dann frage ich: „Wo steht das?" Ich bin gern bereit, ein Theaterstück auf den Kopf zu stellen, nur muß es dann auch einen Sinn haben. Theaterregisseure machen Anstrengungen um Sachen, die sie gar nichts angehen. Anstatt ein Stück zu inszenieren, wollen sie sich als Regisseure bemerkbar machchen. Ich finde, es ist schade um das Stück, wenn man den Regisseur bemerkt.

Gilt das auch für Ihre eigenen Inszenierungen?

Ja, das Stück hat absoluten Vorrang vor der Selbstdarstellung des Regisseurs. Ich habe leider nur viel zu selten Gelegenheit, diese Auffassung als Regisseur umzusetzen. An Inszenierungen kommt man näm-

Foto: Roland Scheikowski

lich nur schwer ran, da gibt es eine verschworene Gemeinschaft, die einen nicht reinläßt. Stattdessen kriegt man dann Regisseure vorgesetzt, die das Stück noch nicht einmal gelesen haben. Das habe ich gerade in letzter Zeit immer wieder erlebt. Am Theater wäscht ein schmutziges Händchen das andere, da kann man sich eigentlich nur noch mit Grausen wenden.

Zum Beispiel zum Film hin.

Beim Film ist es nicht viel besser, da hatte ich auch so meine Probleme. Mit Schlöndorff zum Beispiel ging es nicht und mit Uwe Brandner ging es auch nicht, weil das Autorenfilmer sind. Da kann der gleiche Mann, der das Drehbuch geschrieben hat, am anderen Tag daherkommen und das Drehbuch als Regisseur wieder ändern. Und dann bist du dumm dran, denn du bist engagiert und hast dich aufgrund des Drehbuches engagieren lassen, und plötzlich soll dann etwas ganz anderes gemacht werden. Das kann sehr reizvoll sein, aber dann muß man sich mit den Leuten auch gut verstehen.

Und mit Schlöndorff und Brandner haben Sie sich nicht gut verstanden?

Doch, schon ganz gut, aber es ist halt schwierig. Ich mag es nicht, wenn das ganze Team als so 'ne Improvisationsgruppe genommen wird. Das geht nicht, über so viel Technik muß man sich genau im klaren sein. Das heißt nicht, daß man sich nicht irren darf, daß man nicht mal eine Szene auch wieder rausschmeißen kann. So etwas ist immer drin, ist alles möglich. Nur wenn bei Beginn der Drehарbeiten einer erst mal in den Wald geht und sich da etwas Neues überlegt, dann . . .

Ist Wolf Gremm oft in den Wald gegangen?

Das nicht gerade, aber die Arbeit mit ihm war schon furchtbar, das war ja auch keine Zusammenarbeit. Meiner Ansicht nach macht der irgendwelche Sachen klar, mit denen man eigentlich schon in der Untersekunda fertig sein muß und nicht erst später mit so einem Apparat. Das ist überhaupt kein Regisseur. Der stilisiert sich als großer Hollywood-Boß und kann denen nicht annähernd das Wasser reichen, das ist ja lächerlich. Aber ich bin erstaunt, der macht ja immer wieder weiter.

Wie verläuft denn Ihre Arbeit mit Blumenberg, der als Filmregisseur ja noch relativ unerfahren ist?

Ganz einfach: Er sagt, wie er es haben will oder wie er sich das vorstellt, und da er ja, Gott sei Dank, nicht autoritär ist – manchmal von einer geradezu bezaubernden Schüchternheit –, macht das wirklich Spaß. Ich will ihn ja nicht überfahren und auch von ihm nicht überfahren werden, und so funktioniert das wunderbar.

Fühlt man sich als Filmschauspieler dem Regisseur nicht manchmal ausgeliefert?

In manchen Fällen schon. Beim Film ist ja das Schlimme der Schnitt, den macht ja stets der Regisseur, da kannst du machen, was du willst. Der Gremm hat von jeder Einstellung mit geradezu traumwandlerischer Sicherheit den schlechtesten Take genommen. Das ist wirklich wahr. Der muß eine hirnrissige Cutterin gehabt haben.

Ihre Erfahrungen in der deutschen Film- und Theaterlandschaft haben Sie offensichtlich zum Einzelgänger werden lassen.

Das war eigentlich schon immer meine Position.

Eine Position, von der aus die Einordnung in Ensemble- bzw. Teamarbeit nicht immer leichtfällt.

Das sogenannte Ensemble – und da kann mir keiner etwas anderes erzählen, ich sehe es überall –, das sind drei, vier Leute, die die Hauptrollen spielen, und der Rest bildet das Ensemble. So ist das, und ich finde das auch völlig in Ordnung so. Nur wenn jetzt einer daherkommt und sagt: „Wir sind jetzt alle ein Herz und eine Seele, und es ist mir gleich, ob ich den Güldenstern oder den Hamlet spiele", dann lügt der Mann. Wenn ich auf die Bühne gehe, dann will ich den Hamlet spielen, ist logisch. Daß ich den eventuell nicht kriege, sondern den Güldenstern spielen muß und ihn hinreißend spielen kann, das ist ja eine ganze andere Sache.

Identifiziert sich der Einzelgänger Hans Peter Hallwachs mit der Haltung des Samurai in dem Blumenberg-Film, der die Welt verändern möchte, bevor sie ganz zugrunde geht?

Ja, nach dem Motto: Jeder kehre vor seiner eigenen Tür, und zwar sehr gründlich. Dann ist nämlich das ganze Problem gelöst. Der Witz ist ja, daß alle Leute immer genau wissen, was die anderen machen sollen. Aber es geht ja nur andersherum: indem man bei sich anfängt. Die Lehre der Samurai-Tugenden funktioniert ja nur, wenn jeder für sich diesen Weg geht. Es wäre schön, wenn das alle machen würden – zwar immer an einem verschiedenen Abschnitt des Weges, aber eben immer auf diesem Weg, das ist das Entscheidende.

Hans-Peter Hallwachs in „Halbe-Halbe": Mal kommt was, mal kommt nichts

NACH DEM SENSATIONELLEN ERFOLG VON »LIVE IS LIFE«

DAS SOLO ALBUM

LP 827 280-1 · MC 827 280-4 · CD 827 280-2

SINGLE: ROCK ON THE ROCKS 883 451-7

1. 12. Hamburg

Markthalle

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Kinostart mit Videogeld

Video macht Kino, Kino macht Video – die einst verfeindeten Branchen erproben neue Kooperations-Strategien. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen

Von Gad Klein

Mehr als 200 000 Besucher haben in den letzten Wochen die Komödie „Der Mann mit den zwei Gehirnen" mit US-Komiker Steve Martin und Kathleen Turner in den Hauptrollen gesehen – im Kino. Wer das für selbstverständlich hält, der irrt.

Denn nach dem Willen des Warner-Columbia-Filmverleihs wäre der Film nie in die deutschen Kinos gelangt. Die deutsche Niederlassung der beiden US-Kino-Majors Warner Bros. Films Entertainment und Columbia Pictures rechnete sich nur geringe kommerzielle Chancen für den deutschen Kinomarkt aus und verzichtete deshalb auf einen Kinostart in Deutschland.

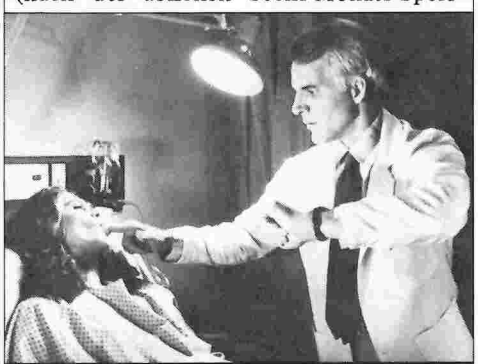
Daß der trotzdem zustande gekommen ist, haben die Kinobesucher dem von ihnen oft so geringgeschätzten Medium Video zu verdanken, genauer gesagt, dem Video-Anbieter Warner Home Video und seinem geschäftstüchtigen und kinoversierten Programm- und Marketing-Leiter Wilfried Geike. Der sucht für Warner-Brothers-Filme, die noch nicht in deutschen Kinos gelaufen sind und auf Video veröffentlicht werden sollen, interessierte Filmverleiher, denen er die deutschen Filmrechte vermittelt. Hintergedanke bei dieser Vermittlungsaktion: einen Filmtitel, der später (meistens nach einer Sperrfrist von sechs Monaten) auf Video herauskommen soll, über die Kino-Erstaufführung mit möglichst viel Publicity ausstatten, ihn ins öffentliche Bewußtsein heben; Erfahrungswerte zeigen, daß dann auch die Videocassette gut abgesetzt werden kann.

Für diese Unterstützung durch das Kino will Warner Home Video auch das Kino unterstützen: Interessierten Filmverleihern bietet man eine Kostenteilung für den Kinostart an.

Bei „Der Mann mit den zwei Gehirnen" hat diese neue Kooperations-Strategie bisher am perfektesten funktioniert. Die überraschend gute Kinoresonanz brachte dem Münchner Filmwelt-Verleih das erhoffte Geschäft, an das die Warner-Columbia seinerzeit nicht so recht glauben wollte; die Zuschauer konnten Steve Martin und seine Gags im Kino erleben (was ihnen – dem Zuspruch nach zu urteilen – offensichtlich gefallen hat); und Wilfried Geike sowie Warner Home Video dürfen sich bei den zu erwartenden Umsätzen aus der Videoverwertung jetzt schon als Gewinner fühlen.

Die für den Laien ungewöhnliche Kooperation zwischen Video und Kino ist für Insider der Branche längst vertrautes Ritual. „Diese Praxis ist schon seit Jahren gang und gäbe", erklärt Gisela Rudolph von CBS-Fox-Video. „Wenn man die Videorechte an einem interessanten Film hat, der noch nicht im Kino gestartet worden ist, und die Produktion den in den Kinofilmverleih bringen möchte, dann setzt man sich natürlich immer dafür ein. Und warum sollte ein guter Film keinen deutschen Verleiher finden?" Beispiele solcher Kooperation mag man bei CBS-Fox nicht nennen; intern wird aber gemutmaßt, daß die Firma am Kinostart des Science-fiction-Films „Saturn City" (USA 1980) in diesem Frühjahr nicht ganz unbeteiligt gewesen ist. Der von Stanley Donen inszenierte Streifen mit Kirk Douglas, Harvey Keitel und Farah Fawcett in den Hauptrollen ist bei CBS-Fox mittlerweile auf Videocassette erhältlich.

Das markanteste Beispiel für den Drang der Videobranche ins Kino liefert der Münchner Video-Anbieter VCL, der sich durch die Video-Auswertung der Filmverlag-der-Autoren-Staffel („Fitzcarraldo") und der Orion-Staffel („Die Frau in Rot") gewisse Reputation erworben hat. VCL versucht über das eigens dazu eingerichtete CCF-Label beim Filmverlag der Autoren Spielfilm-Erstaufführungen ins Kino zu bringen, deren Video-Veröffentlichung (nach der üblichen Sechs-Monats-Sperrfrist) bereits lange zuvor feststeht. Bisher hat man dabei ziemlich glücklos operiert. Filme wie die zweitklassige Rock-'n'-Roll-Erinnerungsballade „Eddie And The Cruisers" oder das Pferde-Rührstück „Pharlap" konnten weder im Kino noch auf Video besonderes Zuschauer-Interesse mobilisieren. Dennoch will VCL fortfahren, zur Video-Veröffentlichung bestimmte (noch nicht im Kino gelaufene) Spielfilme zuerst ins Kino zu bringen. Die aktuellsten Produkte in dieser Marketing-Schiene sind die britisch-norwegischen Produktionen „Gulag" mit David Keith und Malcolm McDowell in den Hauptrollen, die seit dem 12. September in deutschen Kinos läuft, und Philippe Moras „Die Brut des Adlers", die im November auch in Hamburg zu sehen sein wird (siehe SZENE-Film-Index).



***Der Mann mit den zwei Gehirnen:** Ohne Video nicht im Kino*

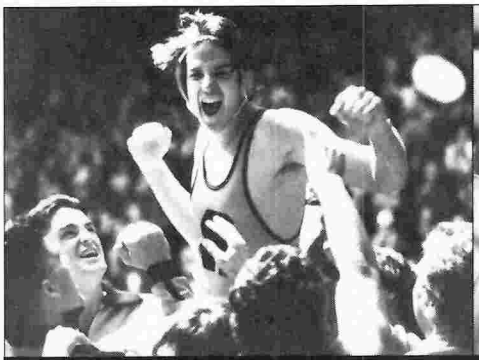
***Gulag:** Erst nach dem Kinostart wird auch die Videocassette gut abgesetzt*

Die Kino-Aktivitäten der Video-Anbieter bilden die neueste Variante im Kampf der Videobranche um ein ausreichendes Filmangebot. Nach den Jahren des Videobooms – allein von 1981 bis 1984 kamen etwa 4700 Spielfilme auf Video heraus – ist der Vorrat an kommerziell für den Videomarkt verwertbaren Kinospielfilmen drastisch zurückgegangen. „Heute sind die Archive der Filmstudios für Videoveröffentlichungen zu großen Teilen ausgeschöpft", erkannte Wilfried Geike (Warner Home Video) schon im Sommer dieses Jahres, und Gisela Rudolph (CBS-Fox) konstatiert fast mit einem Unterton des Bedauerns, „es gibt ja nur noch eine Handvoll berühmter Filme, die es noch nicht auf Video gibt". Von James Bond bis zu „Vom Winde verweht", von „Ben Hur" bis zu „Krieg der Sterne" hat die Videoindustrie fast sämtliche Highlights der Filmgeschichte, die ein gutes Geschäft versprachen, auf Cassette vermarktet. Was nach diesem unüberlegten Raubbau übrigbleibt, ist das Angebot an aktuellen Spielfilmproduktionen.

Die Videoverwertung dieser aktuellen Spielfilme kann sich jedoch nicht länger ausschließlich am Maßstab des deutschen Kinomarktes orientieren. Der kann mit seiner begrenzten Erstaufführungskapazität (in den letzten Jahren gab es zwischen 300 und 350 Kinoerstaufführungen pro Jahr) nur einen Teil des Spielfilmbedarfs in der Videobranche abdecken. Auch wenn die Videoindustrie die Zahl ihrer Neuveröffentlichungen von 1300 im Jahre 1982 auf ca. 600 in diesem Jahr reduziert hat, bringt sie fast noch doppelt soviele Filme heraus wie das Kino.

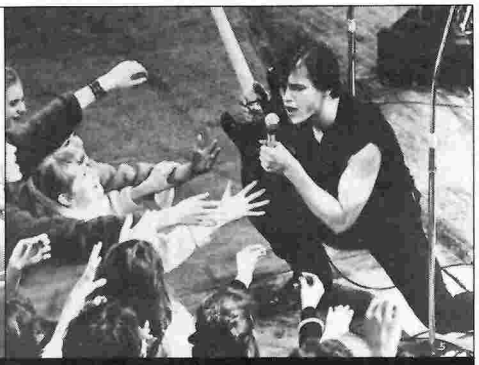
Möglich wird das über US-Kino-Majors, mit denen die Mehrheit der großen deutschen Videoanbieter konzernintern verbunden ist. So kann Warner Home Video sich aus den Staffeln der Warner Brothers Films Entertainment die passenden Filmtitel aussuchen, die es ergänzend zu den von Warner-Columbia in die deutschen Kinos gebrachten Warner-Filmen auf Video veröffentlichen möchte. Entsprechend kann CBS-Fox auf die amerikanische Verleihstaffel der 20th Century Fox zurückgreifen, holt sich RCA-Columbia bei Columbia Pictures seine Filme, deckt CIC-Video bei Paramount und Universal seinen zusätzlichen Bedarf.

Doch mit den neuen, in Deutschland unbekannten Spielfilmen sind der Videobranche neue Probleme erwachsen. Viele Titel, die man über sogenannte Vi-



Crazy For You: Unbekannte Titel bleiben in den Regalen stehen

Saturn City: Die Videobranche kämpft um ein ausreichendes Filmangebot



Eddie And The Cruisers: Die Filmlandschaft kommt in Bewegung

deopremieren an den Mann bringen will, bleiben trotz bewährter Verkaufsargumente (bekannte Stars, beliebtes Genre, aktuelles Sujet) in den Regalen der Videotheken stehen. Die Kunden greifen in der Regel lieber zu Titeln, die ihnen durch die Medien als Kinofilme bekannt sind: Filme, die im deutschen Kino gelaufen sind.

Warner Home Video ist einer der wenigen deutschen Videoanbieter, die es mit viel Engagement und dem passenden Produkt geschafft haben, einen nie zuvor im deutschen Kino gezeigten Film auf Video erfolgreich erstaufzuführen: Die Komödie „Nightshift" von Ron Howard hielt sich wochenlang unter den zehn meistentliehenen Videotiteln in Deutschland.

Trotzdem hat sich auch bei Warner die Erkenntnis durchgesetzt, daß die beste Grundlage für einen Video-Erfolg immer noch die Kinoaufführung eines Films bildet. Für die Filme, die man zusätzlich zum deutschen Filmverleihangebot veröffentlichen möchte, sucht man deshalb verstärkt die Kooperation mit der Kinobranche. Interessierte Filmverleiher sollen dem zur Videoveröffentlichung geplanten Film einen Kinovorlauf sichern. Nur wenn sich kein Kinopartner findet, soll der betreffende Film als Videopremiere gestartet werden.

Eine aggressive Marketingstrategie, die die deutsche Filmlandschaft in Bewegung bringen könnte. Kleinere Verleiher könnten über eine Teilung der Unkosten ihr geschäftliches Risiko vermindern, bräuchten an einen Film nicht mehr so hohe Gewinnerwartungen zu stellen. Und der Kinozuschauer könnte sich – zumindest in Ansätzen – ein Bild über jene Filme machen, die die etablierten Kinofilmverleiher ihm vorenthalten wollten. Selbstherrliche Verleihpolitik ließe sich auf diesem Wege ein wenig korrigieren (und wie im Falle „Der Mann mit den zwei Gehirnen" gesehen, sogar recht erfolgreich), der Filmmarkt könnte sich wieder mehr dem Wagnis bzw. anderen Zielgruppen öffnen.

So sieht es bisher jedoch nur in der Selbstdarstellung der Videobranche aus. Die Praxis zeigt, daß die quantitative Steigerung der Spielfilm-Erstaufführungen nicht unbedingt eine qualitative Verbesserung des Angebots mit sich bringt (als Beispiel sei nur auf die oben erwähnten VCL/CCF-Filme hingewiesen). Und die Tatsache, daß unter den Videonutzern die über 24jährigen (70 %) dominieren (während 67 % aller Kinobesucher unter 24 Jahre alt sind), hat sich bislang nicht sonderlich befruchtend auf die von Videoanbietern in die deutschen Kinos gehievten Filme ausgewirkt. Die von Wilfried Geike avisierte Rückgewinnung der über 30jährigen für das Kino ist mit der erfolgreichen Kinoerstaufführung von „Der Mann mit den zwei Gehirnen" kein Stück nähergerückt.

Dennoch hat gerade Warner Home Video mit seinen Neuveröffentlichungen Zeichen gesetzt. Die Videopremiere von Michael Ciminos „Heaven's Gate", die man dort vor zwei Jahren wagte, brach dem Landnahme-Epos die Schneise für einen Kinostart, der ihm jahrelang verweigert worden war: Ein Jahr nach dem Videostart brachte der Berliner Tobis-Verleih den skandalumwitterten Western endlich ins deutsche Kino. Seit man erkannt hat, daß die Zielgruppen von Kino und Video kaum identisch sind, ist die Scheu voreinander einer vorsichtigen Kooperationsbereitschaft gewichen.

Da ist es auch nicht mehr ungewöhnlich, wenn das deutsche Kino im Videomarkt uraufgeführte Filme „nachspielt" (der Videohit „Nightshift" ist für einen Kinostart Anfang nächsten Jahres vorgesehen). Die von Warner Home Video herausgebrachte Teenager-Love-Story „Crazy For You" hat den „Bild"-Redakteur Nico Lafrentz sogar so überzeugt, daß er eigens für diesen Film flugs einen Filmverleih gegründet hat, der das mit Madonna-Musik untermalte Spektakel zwei bis drei Wochen nach seinem Videostart ins Kino bringen wird. Die Kostenteilung mit Warner Home Video und die Unterstützung der Plattenfirma CBS, die den Soundtrack vertreibt, vermindern das unternehmerische Risiko.

Video und Kino in Kooperation, das scheint keine Fiktion mehr zu sein. Ob diese Kooperation dem Kinobesucher und dem Videobenutzer auf lange Sicht etwas einbringt, das hängt letztendlich von den Filmen ab, denen sie gilt.

Oh, Verschenkbücher für 10 und 1 Gelegenheit

Bücher für Langschläfer, Verliebte, Katzenfreunde, Fußballer, Spaßvögel, Männer, Frauen, Optimisten, Autofahrer, Genießer. In jeder Buchhandlung!

rororo

Eine neue Taschenbuchreihe bei Rowohlt. Jeder Band DM 5,–

Komm, fühl mal

Vor zehn Jahren wurde der italienische Filmregisseur Pier Paolo Pasolini von einem römischen Strichjungen brutal ermordet. Pasolinis Werk ist unvergessen, wie Metropolis und Abaton beweisen

Von E. O. Jauch

„Komm, fühl mal!", fordert in „Pasolinis tolldreisten Geschichten" ein Freund den anderen auf. Der kontert fröhlich: „Denkst du, mir steht er nicht?"

Pier Paolo Pasolinis expressionistische Lust am Fabulieren zog sich durch das gesamte Werk des Dichters und Filmregisseurs – von seiner Geschichte des römischen Halbstarken Accatone bis hin zu jener „Trilogie des Lebens", die ihm so viele Mißverständnisse einbrachte.

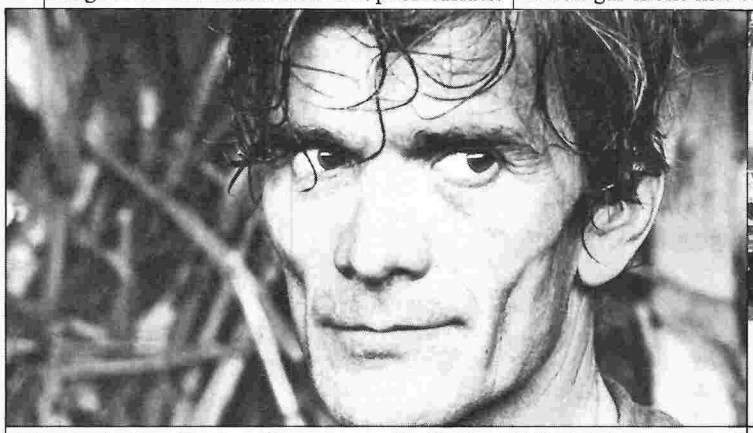
Zehn Jahre ist er nun tot, der große Regisseur des römischen Subproletariats. Das Werk ist geblieben. Sein Leben gibt nach wie vor Rätsel auf.

Für den Regisseur Michelangelo Antonioni war Pasolini „im Grunde das Opfer der von ihm geschaffenen Charaktere", sein Leben „eine komplette Tragödie in all ihren Aspekten".

Tatsächlich liebte Pasolini das Milieu, das er immer wieder porträtierte und das ihn letztendlich umbrachte, die Welt der Hungerleider, Gelegenheitsarbeiter, Halbkriminellen, Außenseiter und Strichjungen. Er war, 1922 in Bologna geboren, Sohn eines egozentrischen Berufsoffiziers und einer bescheidenen Lehrerin aus bäuerlichem Milieu. Als Kind verehrte Pier Paolo die gütige, unverbildete Mutter und haßte den autoritätsbesessenen Vater; als Erwachsener sagte er: „Man muß sich aussetzen. Das lehrt uns der arme, angenagelte Christus."

Wer immer sich mit Pasolini beschäftigte, stieß sich an der gleichzeitig christlichen wie marxistischen Orientierung des Künstlers. Beispielweise, daß Pasolini gern den Papst Johannes XXIII. als eines seiner Leitbilder bezeichnete – was den Vatikan nicht daran hinderte, das Verbot der Filme Pasolinis in Italien zu betreiben; im Fall „Teorema" sogar, nachdem der Streifen bereits durch das Katholische Filmbüro OCIC ausgezeichnet worden war.

Der Zwiespalt der Offiziellen gegenüber Pasolini und seinem Werk war ja auch nur allzu verständlich (aus deren Sicht). „Teorema" zum Beispiel erzählt einem Fremden, der nacheinander mit allen Mitgliedern einer Familie schläft und deren Leben durch seine körperliche Liebe verändert. Der Gast ist Gott und brachte dem Regisseur eine Klage wegen Obszönität ein: Gott hat keinen Sex und schläft schon gar nicht mit Söhnen und Vätern.



Pier Paolo Pasolini in „Decamerone": Gott schläft nicht. . .

Gottesliebe-Drama „Teorema": . . .mit Söhnen und Vätern

Zehn Jahre ist es nun her, daß der Filmemacher am Allerheiligenabend des Jahres 1975 in Ostia einem Strichjungen zum Opfer fiel. Was ist aus seinem Werk, seinem Ruhm, seiner Kunst geworden in dieser Zeit? Wie hat die Welt sein Ableben, den Mord, das Verbrechen gesühnt? Und was machen seine ehemaligen Mitarbeiter und Freunde heute?

Pasolinis Verzweiflung darüber, daß der Künstler in unserer luxus-trägen Welt so wenig auszurichten vermag, endete folgerichtig bei den „120 Tagen von Sodom". „Als totale Absage an die Romantik ist Pasolini mit diesem Film der Schritt zur Beschreibung der Hoffnungslosigkeit als politische Dimension gelungen", schrieb vor zehn Jahren die „Frankfurter Allgemeine Zeitung". Und weil dem wie einen Hund erschlagenen Filmemacher nach Meinung der Obrigkeit eine derart radikale Äußerung nicht zustand, wurde das Werk des Toten zunächst (und für Jahre) erst einmal verboten, verstümmelt, zensiert. Für viele Freunde Pasolinis wie den Regie-Kollegen Bernardo Bertolucci war dieser Umstand damals der „letzte Akt zur Liquidierung eines unbequemen Künstlers".

Giuseppe Pelosi, der Mörder, hat längst das Gefängnis verlassen und ist auf Nimmerwiedersehen im Subproletariat verschwunden – kein Journalist hat von ihm je wieder etwas gehört. Die Hintergründe des Mordes – es sprechen Indizien dafür, daß außer Pelosi noch andere Leute an der Tat beteiligt waren; einige Leute glauben sogar an einen politisch motivierten Mord – sind nicht aufgeklärt worden. Die allgemeine politische Perspektive, das Klima, das den Mord an Pasolini als einem schwulen Linken erst möglich machte, sind nur in der linksintellektuellen Szene selbst registriert worden.

Das künstlerische Werk Pasolinis, auch seine politisch damals umstrittenen Passagen, sind inzwischen weitgehend akzeptiert, anerkannt und durch die politischen/sozialen Realitäten bestätigt worden. Aktuell sind sie heute wie damals, weil in der politischen Praxis nicht viel geschehen ist, ja, sich inzwischen ein neuer Konservativismus weltweit etablierte.

Traurig: Pasolinis so überaus viriles Film-Ensemble ist längst getrennt, zersplittert und zerstreut. Sein ehemaliger Regieassistent Sergio Citti hat noch einige Filme in eigener Verantwortung gemacht – meist mit mäßigem Erfolg – und für die Dauer der Dreharbeiten einige Freunde von einst noch einmal zusammengebracht, darunter seinen Bruder Franco Citti und Pasolinis Intimfreund Ninetto Davoli (der heute verheiratet am Rande von Rom lebt). Franco und Ninetto ihrerseits haben nur noch in zweit- und drittklassigen Spaghetti-Werken gespielt, ohne jemals wieder einer Persönlichkeit von der künstlerischen Potenz Pasolinis zu begegnen. Einzig Laura Betti („Teorema"), die übrigens in Italien ein Pasolini-Archiv betreut, hat ihre Karriere einigermaßen sinnvoll fortentwickelt, bei Jean-Marie Straub und an der Seite von Jerry Lewis gespielt.

Schön, daß diesen Monat das kommunale Kino Metropolis und das Abaton den Italiener in seltener Harmonie mit den Wiederaufführungen seiner Filme ehren. Das Metropolis zeigt die umfassendste Pasolini-Werkschau (einschließlich seiner Arbeiten als Autor und Schauspieler), die je in Hamburg zu sehen war. Das Abaton kündigt für die zweite Monatshälfte den Neustart des lange verschollenen Lichtspiels „Teorema" an.

Bleibt zu hoffen, daß das Interesse an Pier Paolo Pasolini so lebendig ist wie zu seinen Lebzeiten, seine Filme auch außerhalb des Ghettos der Kunstinteressierten und Cineasten ihr Publikum finden.

Betr. VIDEO

WAS JETZT SCHON WEIHNACHTEN?

CINE-RENT, DIE VIDEOTHEK IM MUNDSBURG HOCHHAUS, DIE TAG & NACHT DURCHGEHEND GEÖFFNET HAT, SENKT VOM 1.10.85 – 31.12.85 DIE EINMALIGE BEARBEITUNGS-GEBÜHR FÜR NEUMITGLIEDER VON DM 25,– AUF DM 5,–

"Denn Weihnachten kommt ja immer so plötzlich!"

TAG & NACHT DURCHGEHEND GEÖFFNET

ÜBER 6000 FILME
STÄNDIG NEUHEITEN

CINE-RENT
VIDEO FILM VERMIETUNG

GUTE BERATUNG
ZENTRALE LAGE

Cine-Rent · Winterhuder Weg 4 · 040-2204953

Das Unsichtbare sichtbar machen

Der Smaragdwald: *Die letzten Abenteuer finden mit der aggressiven Eindämmung der Natur ihr Ende*

Der Smaragdwald

John Boormans neuer Film führt uns in den bedrohten brasilianischen Urwald. Das Lichtspiel kommt am 7. 11. ins Kino

Sie nennen sich die „Unsichtbaren". Nackte, ihre Körper mit Tarnfarben bedeckende Amazonas-Indianer, die buchstäblich an den Nahtstellen zwischen Zivilisation und Ursprünglichkeit ihr Leben fristen – immer bedroht vom Raubbau der Landvermesser und Architekten, Planierraupen und Kreissägen. Der britische Regisseur John Boorman hat den Versuch unternommen, in seinem gewaltigen, in CinemaScope gedrehten Dschungel-Epos „Der Smaragdwald" die Welt der „Unsichtbaren" sichtbar zu machen.

Die Geschichte ist angeblich authentisch. Sie erzählt „die vom Gewicht der Fakten losgelöste Wahrheit" (Boorman) einer Kindesentführung durch Amazonas-Indianer, die jahrelange Suche des verzweifelten Vaters und vor allem die Begegnung zwischen Vater und dem inzwischen 17jährigen Sohn, der längst ein integriertes Mitglied eines Indianerstammes ist.

Charley Boorman, der hübsche Sohn des Regisseurs, der schon als Sechsjähriger in seines Vaters berühmtem Film „Beim Sterben ist jeder der erste" einen furiosen Auftritt hatte (als schwachsinniger, Gitarre zupfender Hinterwäldler-Junge), spielt den weißen Indianer Tommy – allerdings eher von der Art, wie sie an der „Blauen Lagune" gefragt wäre. Ein Eindruck, der sich angesichts verspielter, nackter Nymphen am Wasserfall und indianischer Lolitas am Stammesfeuer noch verstärkt.

Daß sich Regisseur Boorman nicht immer stilsicher und sonderlich geschmackvoll zeigt, ist der Branche nicht unbekannt; Kritik an der Arbeit des Meisters wird jedoch in der Regel durch Boormans Kassenerfolge zum Schweigen gebracht. „Schrill, schräg und unvergeßlich wahnsinnig" nannte der ehemalige „Zeit"-Kritiker Wolf Donner einmal die besseren Boorman-Streifen, angesichts deren „kindlichen Humbugs" die sogenannten „seriösen Einwände nicht recht treffen". Das mag auch diesmal so sein.

Die Story ist jedenfalls weder neu noch sonderlich originell. Seit „Dschungelbuch", „Greystoke" und „Tarzan", unzähligen Indianerfilmen und „Liane", der weißen Sklavin, ist sie uns immer wieder neu erzählt worden – je nach künstlerischem Standort der Macher mal komisch, mal kindisch.

Neu an dieser Konstellation ist, daß John Boorman, der nach eigenen Worten in seinem Film „das komplexe Verhältnis zwischen Mensch, Mystizismus und Natur untersucht", mit seinem neuen Lichtspiel auf ein durch Zivilisationsschäden und Zivilisationsfluchtwünsche sensibilisiertes

casa della pasta

DAS ERSTE NUDELRESTAURANT IN EUROPA

Gänsemarkt-Passage

Kinopublikum trifft. Nicht mehr das individuelle Schicksal von Tommy und seinem Vater stehen im Vordergrund des Interesses, sondern, allgemeiner, der Konflikt zwischen einem Leben in Einklang mit der Natur und der Ausbeutung eben dieser Natur.

Wenn Boorman mit seiner Kamera wie mit der Zeitmaschine tief in den Urwald Brasiliens eindringt, den Kinogänger „ein paar tausend Jahre zurückversetzt in eine Zeit, als alle Menschen noch in Stämmen lebten", spekuliert der Film ungeniert mit den Fluchtwünschen aus unserer Zeit und führt die bedrohte Idylle vor, als ob sie noch zu retten wäre.

Die „Beziehung zur Natur, das Problem der Menschen, im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt zu leben", hatte John Boorman viel eindrucksvoller schon in „Beim Sterben ist jeder der erste" in Szene gesetzt; Filme über den Konflikt zwischen Magie und Wissenschaft, Vergangenheit und Gegenwart/ Zukunft, Fabelwelt und Realismus schilderten bereits seine Filme „Zardoz", „Exorzist II" sowie „Excalibur", und um den Zusammenprall zweier Kulturen ging es in dem Boorman-Streifen „Die Hölle sind wir".

Und wenn am Schluß des neuen Films Tommys Vater versucht, die bedrohte Idylle zu retten, indem er sein eigenes Lebenswerk, einen riesigen Staudamm, zerstört – jenes Symbol der aggressiven Zivilisation –, dann kehrt Regisseur Boorman damit auch zum Ausgangspunkt seiner eigenen Karriere zurück. Denn schon in „Beim Sterben ist jeder der erste" hatte Boorman uns und seinen Helden suggeriert, daß das letzte echte Abenteuer der Menschheit mit der Eindämmung der Natur (auch hier symbolisch durch den Bau eines Staudamms) eben ihr Ende finden muß.

Als simpler, weitgehend spannender und bewegender Märchenfilm funktioniert die Geschichte vom bedrohten „Smaragdwald" dennoch. | *E. O. Jauch*

Insignificance

Marilyn Monroe und Albert Einstein spielen mit der Modelleisenbahn. Nicolas Roegs neuer Film läuft voraussichtlich ab Anfang November in Hamburg

Nicolas Roeg demonstrierte schon in „Wenn die Gondeln Trauer tragen", wie fließend die Übergänge zwischen Realität und Fiktion, Komik und Tragik sein können. In seinem siebten Film, „Insignificance", kultiviert er diese Technik.

Legendäre Figuren der fünfziger Jahre treffen hier in New York zusammen. Obwohl die Kontraste zwischen der Monroe und Albert Einstein, zwischen dem Kommunistenjäger McCarthy und dem Baseballspieler Joe di Maggio – dem zweiten Ehemann der Monroe – kaum größer sein könnten, entwickelt sich zwischen ihnen ein Zusammenspiel, das von betörendem Reiz ist.

Da demonstriert die Monroe mit ihrer Modelleisenbahn dem andächtig lauschenden Professor Einstein, was es wirklich mit der Relativitätstheorie auf sich hat, erteilt Einstein dem auf eine Zeugenaussage für den berüchtigten HUAC-Ausschuß (für „unamerikanische Umtriebe") erpichten Senator eine Abfuhr: In einem furiosen Wirbelwind flattern Einsteins letzte zu Papier gebrachten Forschungsergebnisse aus dem Hotelfenster.

Der bedauernswerte Baseball-Star Joe di Maggio, auf unzähligen Kaugummibildern als unsterblicher Held verewigt, will seine Marilyn endlich auch einmal für sich haben und nicht immer nur einer von der Öffentlichkeit in Beschlag genommenen Legende hinterherjagen. Er kann seine Demütigung nicht verkraften, ansehen zu müssen, wie das Sex-Idol auf einem Luftschachtgitter von einer Windmaschine für Filmaufnahmen ihren Rock hochwirbeln läßt: An dieser Szene nehmen Hunderte begeisterter Zuschauer teil, die ihre Monroe als Mythos für sich reklamieren. Der unglückliche Baseballheld, der seine Ehe mit diesem Mythos retten will, erleidet bei seinem verzweifelten Versuch, seinen Aggressionsschub zu einer Demonstration der Zuneigung und Hingabe umzupolen, fürchterlich Schiffbruch. Inzwischen diskutieren die Monroe und Einstein nämlich im Hotelzimmer schon über wichtigere Probleme: Was ist etwa mit der militärischen Verwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse des Professors?

Wer glaubt, das sei typischer Hollywood-Schmalz, diese disparaten Ebenen ließen sich unmöglich auf einen Nenner bringen, wird angenehm enttäuscht. Roeg bringt nämlich das Kunststück fertig, Wichtiges und Banales von Figuren präsentieren zu lassen, von denen wir es nicht erwarten würden.

Brillante Dialoge und Zeitlupen-Effekte (Kamera: Peter Hannan), die „Zabriskie Point" und die berühmte Explosions-Szene an Eindringlichkeit übertreffen, verknüpft Roeg mit Überblendungen und flink verknüpften Gesprächsfetzen, die immer wieder überraschen. Da gerät dann ein Shot in die Einkaufstasche der Monroe, die mit Kinderspielzeug gefüllt ist, zum überwältigenden, wunderschönen Verfremdungseffekt.

Die legendären Figuren, die hier zusammentreffen, sollen nicht möglichst authentisch nachgespielt werden. Deswegen ist Theresa Russell auf den ersten Blick auch nicht die typische Monroe – ihre herbe Mundpartie, die eckigen Bewegungen, ihre eher nachdenkliche Art wirken immer dann irritierend, wenn sie mit der Sexbombe verglichen wird. Doch ihre Natürlichkeit und kindliche Naivität, die beim begeisterten Spielen mit der Eisenbahn ebenso zum Ausdruck kommen wie in der Verzweiflung über ihre gescheiterte Ehe, gewinnen eine überzeugende Intensität, die nicht mehr auf die berühmte Vorlage angewiesen ist. Hat man sich erst einmal an das Eigenständige der Roeg-Figuren gewöhnt, so akzeptiert man auch schnell diese Schauspieler, die nicht als Abziehbilder der berühmten Originale chargieren.

Michael Emil als Einstein kann sich auch beim Spielen mit der platinblonden Diva Gedanken über die Apokalypse machen, die ein nuklearer Holocaust auslösen könnte. Er hockt da im T-Shirt in seinem Hotelzimmer, ist von hohen Papierstößen mit Berechnungen

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

NOVEMBER

1. FREITAG bis 3. SONNTAG jeweils 20.00 VV 15.– AK 18.–
Nach dem großen Erfolg im Sommer wieder zurück:
THE BRASS BAND
Die Marx Brothers der Musik

2. SAMSTAG 15.00 DM 3.–
Kino für Kinder
PIPPI AUSSER RAND UND BAND
Ein Film nach den Kinderbüchern von Astrid Lindgren

6. MITTWOCH 21.00 VV 13.– AK 16.–
Psycho Candy
THE JESUS AND MARY CHAIN
Gäste: Cpt. Kirk + His Incredible Lovers

8. FREITAG 21.00 VV 18.– AK 22.–
Heisse Spuren
KLAUS LAGE BAND

9. SAMSTAG
BAGHWAN IST TOT - WIR BLEIBEN ROT
Eine Veranstaltung der Hamburger Jusos
16.00-18.00 Talkshow zur Standortpolitik des Hamburger Senats
ab 18.00 Kultur u. Musikprogramm u.a. mit
GEIER STURZFLUG

14. DONNERSTAG 20.00 VV 21.– AK 24.–
If I was
MIDGE URE
The Gift Tour '85
Plus Support

15. FREITAG 20.00 DM 10.–
40 JAHRE KULTURRING DER JUGEND
Feier mit vielen Künstlern u.a. Channel 5, Foxy, April-Frisch, Echo Echo, Holger Biege, Illusioni di Danza, Tom Tom, Klapps-Kalli, Fritz Brause Band, Die kleinste Bühne der Welt und Schauspieler aus allen Hamburger Theatern

16. SAMSTAG 19.00 VV 22.– AK 25.–
Vienna Calling
FALCO

17. SONNTAG 21.00 VV 10.– AK 12.–
Tally Ho
LES IMMER ESSEN

18. MONTAG 21.00 VV 11.– AK 14.–
LONG RYDERS

20. MITTWOCH bis 24. SONNTAG Öffnungsz. 16.00-24.00
OFFLINE extra 2
Avantgardemode-Messe Hamburg
Modenschauen 18.30 / 22.00
Eintritt 15.–, Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK 12.–
täglich nach der 22.00 Uhr-Schau: „MODESPIONAGE": Eine Schau von Berliner Designern und Gasten. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit von Offline Berlin / Szene Hamburg / Markthalle

25. MONTAG 21.00 VV 14.– AK 17.–
Sequenz
X-MAL DEUTSCHLAND
Gäste: No More

26. DIENSTAG 21.00 VV 13.– AK 16.–
Die 1. Bombardierung
LAIBACH

29. FREITAG 20.00 VV 12.– AK 15.
THE ARMOURY SHOW

29. FREITAG 19.30 VV 14.– AK 17.
Brewing Up With
BILLY BRAGG
Special Guest: Icicle Works

30. SAMSTAG 21.00 VV 21.– AK 25.–
GO WEST
Bangs And Crashes Live '85

Insignificance: Auf wieviel Kaugummibildern sind Sie denn abgebildet?

umgeben und läßt sich trotzdem nicht dazu verleiten, aus seinem Professor eine vertrottelte Comic-Figur zu machen.

Der massige Gary Busy läßt den vermeintlich tumben di Maggio zum empfindsamen Fleischbrocken werden, der zwischen Kränkung und Aggression, zwischen Selbstmitleid und Größenwahn pendelt und nicht zur Ruhe kommt: „Auf wieviel Kaugummibildern sind Sie denn abgebildet?“ will er von Professor Einstein wissen, der ihm auf dem Baseballfeld noch nicht begegnet ist.

Tony Curtis macht aus seinem fanatischen Senator einen wieselflinken Zelig, der sich jeder Überraschung gewachsen zeigt. Statt eines harmlos-verspielten Playboys sehen wir nun einen Gehetzten, der verzweifelt versucht, seine Impotenz mit der Jagd auf angebliche Verräter zu kompensieren.

Roegs unterhaltsames Szenario lenkt von den „heilen“ fünfziger Jahren unmerklich auf unsere Gegenwart hin und deutet mit spielerischer Leichtigkeit an, wie bedrohlich unschuldige Gedankenspiele werden könnten. | *Peter Münder*

Die Maske

Ein Rührstück von Peter Bogdanovich irritiert die Fans des Regisseurs. Bereits im Kino

Großaufnahme und dem Zuschauer in die Augen gesehen: Ist sie nicht fabelhaft, die Arbeit des Maskenbildners?

Beifallheischend und demonstrativ seine Zuneigung zum armen Opfer ausstellend, präsentiert der einst so überaus geschätzte Regisseur Peter Bogdanovich („Die letzte Vorstellung“, „Nickelodeon“) die angeblich authentische Geschichte vom Freak Rocky, dessen Alptraum-Schädel zweimal größer als jedes normale menschliche Gesicht und ohne Nasenrücken ist, der aber vor der schrecklichen Verunstaltung nicht resigniert, sondern Humor und Optimismus entwickelt und Amerikas Kinogänger scharenweise zum Schmelzen brachte.

Regisseur Bogdanovich wollte nicht nur darstellen, „daß einige Menschen anders sind als normale Leute und dafür bezahlen müssen“, sondern, noch allgemeiner, einen Film über Masken drehen, „die wir alle tragen, nicht nur der Junge der Geschichte“.

Anders als der distanziertere „Elefantenmensch“ ist Bogdanovichs vermeintliche Lektion in Sachen Toleranz jedoch in

AB 24. 10. IM UFA, KINOCENTER, GRINDEL, ALADIN

Die Maske: *Fast eine Stunde lang hemmungslos geweint*

erster Linie ein pädagogisierendes, klischeehaftes Rührstück, das von Rockys enttäuschten Fernweh-Träumen bis zur Love-Story mit Diana, dem blonden, blinden Mädchen, nichts ausläßt, was uns die Tränen in die Augen treiben könnte.

Den besonderen Lebensumständen Rockys – daß all das in einer Altrocker-Clique spielt (was bekanntlich nur vorgeblich progressiv ist, weil die Bande ja ein Familienersatz ist; üblicherweise wird die gesellschaftliche Hackordnung in solchen Gemeinschaften um so gnadenloser zelebriert), deren wilde, rauflustige Mitglieder dem Jungen allesamt zu Vätern werden; daß die Mutter unter der Belastung der Verantwortung trotz Drogenkonsums und unkonventionellen Lebensstils zu ihren Pflichten findet – hat Bogdanovich wenig interessante Aspekte abgewonnen. Seine immer gültigen Weisheiten von der Art „Urteile niemals über jemanden nur aufgrund seines Aussehens" sind wirklich allzu abgegriffen, um zu überzeugen.

Die Story ist im übrigen im sozialen Nirgendwo angesiedelt – woher, bitte schön, bezieht diese Frau ihr Einkommen für das nette, kleine Einfamilienhaus, die Drogen und das Leben mit dem kranken Sohn? Und der optische Einfallsreichtum des Regisseurs endet mit den blöden, vorgeblich entlarvenden Großaufnahmen der verschreckten Gesichter in Rockys Umgebung, sozusagen dem Freak immerzu über die Schulter gesehen. Als ob es die (erfundenen) Leute auf der Leinwand, nicht die Zuschauer im Kino wären, die sich am Schicksal des monströsen Jungen weideten.

Die Presseabteilung des Filmverleihs verbreitete, daß die Mutter-Darstellerin Cher, als sie das Drehbuch zum erstenmal las, „fast eine Stunde lang hemmungslos geweint" habe.

Wir erfahren nicht, ob die Tränen dem traurigen Schicksal Rockys galten oder dem des zuvor jahrelang unbeschäftigten Regisseurs, der mit diesem Streifen vor den Zwängen der Traumfabrik so offensichtlich kapitulierte. | *E. O. Jauch*

DIESMAL DRAN DENKEN:
WEIHNACHTEN OHNE SCHENKEN

Naturkosmetik ohne chemische Zusätze,
ohne synthetische Konservierungsstoffe
und ohne Tierversuche.
Man verschenkt also praktisch nichts
ausser Natur & Kosmetik. Aus der
Bogenstrasse 3.

VANESSA REDGRAVE in
WETHERBY
oder DIE GEWALT VERGESSENER TRÄUME

Ein Film von DAVID HARE
mit VANESSA REDGRAVEs Tochter JOELY RICHARDSON
IAN HOLM · SUZANNA HAMILTON CONCORDE-FILM

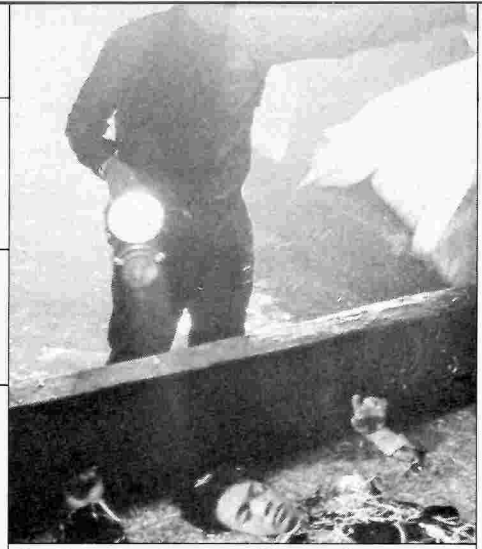
Steinwegpassage 7, 2 Hamburg 36
Am Großneumarkt, zw. Wexstr. und Alter Steinweg
S-Bahn Stadthausbrücke oder U-Bahn Rödingsmarkt
Tel. 34 21 97

November 85

1 Fr		13 JAHRE Toulouse-Lautrec-INSTITUT
2 Sa		
6 Mi	19.30	**Krishnamurti I,** Washington 85 org. engl.
	21.00	**Mein Essen mit André v. L. Malle**
7 Do	19.30	**E. v. Däniken** „Botschaft der Götter"
	21.00	**E. Kübler-Ross,** Porträt d. Sterbeforsch.
	22.15	**Mein Essen mit André** v. L. Malle
8 Fr	19.30	**Dalai Lama,** 25 J. im Exil, engl.
	21.00	**John C. Lilly** Delphine, 22.00 **Wale**
9 Sa	18.00	**Sai Baba,** Porträt eines Avatars
	20.00	**Stanislav Grof:** Geburt, Tod, Transz.
	22.30	**Mein Essen mit André** v. L. Malle
10 So	18.00	**Sai Baba,** Porträt eines Avarars
	20.00	**Th. Dethleffsen,** Das Ostermysterium
	22.30	**Mein Essen mit André** v. L. Malle
12 Di	18.30	**D. Rees Diez,** Heilseminare in Freiburg
	21.00	**Däniken,** Erinnerungen an die Zukunft
13 Mi	19.00	**Chinas Seidenstraße,** Teil 1, II + V, VI
14 Do	19.00	**Tübinger Ärztekongreß gegen Atomtod,** 84 Teil I, Capra, Richter, Jungk
15 Fr	19.00	**Ärztekongreß gegen Atomtod,** 84 Teil II Lempp, Mechtersheimer, Fabig
16 Sa	19.30	**Babaji,** Botschaft a. d. Himalaya
	21.00	**Babaji,** Filmvortrag
17 So	19.00	Antroposophische Filderklinik
	20.00	**Homöopathie + Pflanzenheilkunde**
	21.00	**Der Geister-Codex**
19 Di	19.00	**Döbereiner,** Astrolg. I, Quadrantenlehre
	21.30	**John C. Lilly,** 22.30 **Wale**
20 Mi	19.00	**Einführg. i.d. tibetische Medizin,** engl.
	21.00	**Sai Baba,** Porträt d. Avatars
21 Do	19.00	**Und die Bibel hat doch recht**
	21.00	J. C. Lilly **Delphin I,** 22.00 **Wale**
22 Fr	19.00	**Reggae Night,** Sunsplash u. a.
23 Sa	19.30	**Capra, Weltbild wird renoviert** Capras Rede v. Ärztekongreß '84
	22.00	**Das überfüllte Raumschiff**
24 So	19.00	**Dalai Lama,** Essenz buddh. Philosoph.
	21.30	**Der Stalker,** A. Tarkowski
26 Di	19.00	**Dina Rees Diez,** Interview '83
	21.30	**Solaris,** A. Tarkowski
27 Mi	19.00	**Krishnamurti II,** Washington '85
	21.00	**E. Kübler-Ross,** Porträt
	22.00	**Mein Essen mit André** v. L. Malle
28 Do	19.00	**Graf Dürkheim,** Porträt
	20.30	**Th. Dethleffsen,** d. Ostermysterium
29 Fr		**Tübinger Ärztekongreß geg. d. Atomtod** Capra, Richter, Jungk, Teil I
30 So		Lempp, Mechtersheimer, Fabig, Teil II

Im Jahr des Drachen

Michael Cimino setzt sein Nachdenken über Amerika fort. Voraussichtlich Anfang November im Kino



Im Jahr des Drachen: *Vietnamkrieg in Chinatown*

Der amerikanische Traum, der Traum vom Schmelztiegel Amerika, in dem jeder, unabhängig von Stand und Herkunft, die Weg zu räumen, und der ganz allein über Erfolg oder Mißerfolg seines Tuns entscheidet, ist ein Traum für Gewinner. Die Helden in den Filmen Michael Ciminos träumen ihn zu heftig; sie finden sich in der amerikanischen Wirklichkeit nicht mehr zurecht, das macht sie zu Verlierern.

Der amerikanische Traum, das ist aber auch der Traum von der neuen Heimat, vom Schmelztiegel Amerika, in dem jeder unabhängig von Stand und Herkunft die gleichen Rechte und die gleichen Chancen besitzt. Ciminos Helden – allesamt Immigranten oder deren direkte Nachfahren – gehen in diesem Schmelztiegel nicht auf. Ihre verzweifelten Versuche, einerseits ihre ethnische Eigenständigkeit zu bewahren und andererseits in der neuen Umgebung seßhaft zu werden, zerreißen ihre Persönlichkeiten wie die des Einwanderers Nate Champion, der sich in „Heaven's Gate" als Scharfschütze für die Großgrundbesitzer verdingt und in dieser Eigenschaft Jagd auf seine eigenen Landsleute macht, oder die der russischstämmigen Stahlarbeiter, die in „Die durch die Hölle gehen" nach russisch-orthodoxem Ritus heiraten und anschließend für Amerika in den Vietnam-Krieg ziehen. Ihnen allen ist die Bindung an ihre alte Heimat bzw. die Heimat ihrer Väter abhanden gekommen und die sehnsüchtig angestrebte neue Bindung an Amerika und den amerikanischen Traum nicht geglückt. Auch das macht sie zu Verlierern.

Daß der Schmelztiegel Amerika – zumindest für die Einwanderer des 19. und 20. Jahrhunderts – nicht funktioniert, daß der amerikanische Traum nur Gewinner duldet und daraus persönliche Tragödien für die Verlierer erwachsen, Tragödien, die stets in unvorstellbare Gewaltakte und Gewalttätigkeit münden, das ist das Leitmotiv, das die großangelegte Amerika-Trilogie Michael Ciminos durchzieht, die nach „Die durch die Hölle gehen" (1978) und „Heaven's Gate" (1980) mit „Im Jahre des Drachen" zum Abschluß kommt. „Im Jahr des Drachen" führt uns in die Chinatown New Yorks, dem Architektur gewordenen Dementi der Integrationskraft des amerikanischen Traums, und es führt zwei Menschen zusammen, die erbittert gegeneinander kämpfen, obwohl oder weil sie mehr Gemeinsamkeiten besitzen, als sie wahrhaben wollen.

In dem polnisch-stämmigen Police Captain Stanley White und dem aus Hongkong stammenden Unterweltboß Joey Tai findet das Scheitern der Cimino-Helden gleich zweifach seinen Ausdruck: Beide sind Immigranten (White allerdings nur seinem seelischen Zustand nach; er beruft sich immer wieder auf seine polnischen Eltern), die sich nach Anerkennung und Erfolg sehnen und denen jedes Mittel recht ist, ihr angestrebtes Ziel zu erreichen; beide sind Verlierer, denen die Orientierung entglitten ist (dem Polizisten White im Vietnamkrieg und im anschließenden Kampf gegen den kriminellen Großstadt-Dschungel, dem Heroin-Importeur Joey in seinem schnellen Unterwelts-Aufstieg), Verlierer, die den American way of life nur noch als Grenzüberschreitung praktizieren können – brutal gegen sich und andere.

Von allen Helden, die Cimino im Rahmen seiner Amerika-Trilogie porträtiert hat, scheinen Stanley White und Joey Tai am weitesten von ihren Wurzeln entfernt, ohne jegliche moralische Überzeugung, die selbst dem Killer Nate Champion in „Heaven's Gate" noch zugebilligt wurde. Der Cop White (gespielt von Mickey Rourke, der heißesten Star-Entdeckung seit Robert DeNiro), der New Yorker Chinatown von gewalttätigen Jugendgangs säubern soll, ist nur durch Zufall von dem ehrgeizigen Gangster Joey Tai getrennt, der eben diese Jugendgangs für seine Zwecke einsetzt. Whites Säuberungsarbeit verfolgt kein Anliegen, sein rüder Einzelkampf gegen die chinesische Unterwelt und ihre Bosse dient eher dem Ausleben seines Asiatenhasses, soll helfen, die in Vietnam erlittene Schmach der Niederlage zu kompensieren. „Hier sehe ich meine Gegner wenigstens vor mir", sagt er einmal einem Kollegen, der ihm vorwirft, er wolle den Vietnamkrieg in Chinatown fortsetzen. Das klingt, als habe er sein Leben lang auf eine faire Chance zum Sieg gewartet.

Doch der wird ihm auch in den engen Gassen von Chinatown nicht zuteil. Zwar gelingt es ihm am Ende, seinen Gegenspieler und sein geheimes Spiegelbild Joey Tai zu stellen (in einem verrückten Showdown, in dem beide aufeinanderzulaufen, als wüßten sie endlich, daß sie zusammengehören), aber das ist ein schmerzender Pyrrhussieg, erkauft mit dem Tod der Ehefrau und der Vergewaltigung seiner chinesisch-amerikanischen Geliebten. Das Happy-End wird durch eine Straßentotale wiederlegt, Chinatown steht mit seinen Geheimnissen am Schluß ganz unangetastet da. Von dieser Stadt in der Stadt geht eine Beunruhigung aus, die bis in die letzten Bilder des Films präsent ist; die Beunruhigung darüber, daß im Land der grenzenlosen Träume für den einen großen Traum kein Terrain mehr existieren könnte.

Gad Klein

Die Legende

Mit hollywoodeskem Aufwand erzählt der Engländer Ridley Scott („Alien") Fantasy-Freunden eine Legende. Voraussichtlich ab 21. 11. im Kino

***Die Legende:** Jeder Zahnarzt würde abraten, da reinzubeißen*

Im Reich der Elfen schwebt dieses Märchen, zuckersüß und puderig: hochprozentiger Kitsch-Süßstoff – jeder Zahnarzt würde abraten, da reinzubeißen. Aber anschauen?

Da tollen – Sinnbild des Paradieses – zwei Schimmel (mit montiertem Einhorn), ganz wie dem Kalenderblatt „Camargue" entsprungen; da hüpft ein Nymphchen (in der Hauptrolle) durchs Fantasy-Land, erotisch weichgezeichnet wie beim guten, alten, pädophilen Hamilton; da widern – Sinnbild des Bösen – ekelige Monster an, déjà vu; da kesselt Theaterdonner und stürmen die Windmaschinen. Urgewalt und Urgefühl vulkanisieren in einer „Legende", die ein Ur-Märchen der Welt sein will: Gut und Böse im mythischen Kampf gegeneinander.

Was ist in diejenigen gefahren, die diesen Kitsch für bedeutsam halten? Es gibt solche. „Die Legende" war immerhin Eröffnungsfilm des Festivals von Venedig.

Was ist, vor allem, in Ridley Scott gefahren? Warum so überzuckern? Ursprünglich hätte ja Wolfgang Petersen („Die unendliche Geschichte") Regie führen sollen, auch er nicht gerade ein Kitschkostverächter – aber sein fliegendes Pferd ist barscher Neorealismus, verglichen mit Scotts Schauer-Power.

Und die Fantasy-Kreationen? Masken, Dekors, Tricks – sind die nicht toll? Doch, ja, toll. Aber wir sind nun ein bißchen überfüttert davon. „Die Legende" ist ja nicht der erste Film dieser Art, sondern (vermutlich, hoffentlich) der letzte. Die Monster kommen einem irgendwie bekannt vor. Scotts „Herr der Dunkelheit" donnert genauso – und sieht auch genauso aus – wie der „Horned King" im neuesten Disney. Kein Horror mehr.

Nicht nur das: auch keine wirkliche Spannung mehr. Wo eigentlich Dramaturgie ihre Funktion wahrnehmen sollte, dröhnt statt dessen eine suggestive, symphonische Klangsoße los und diktiert uns die Gefühle.

Kandiertes Kino. Noch wurde Karies nicht in der Netzhaut festgestellt. Dennoch muß gewarnt werden: „Ridley Scotts „Legende" löchert auch im übertragenen Sinne. | *Christian Kämmerling*

City Limits

Enttäuschend: Der zweite Film von Aaron Lipstadt. Voraussichtlich ab 7. 11. in den Kinocentren

Gelungene Debütfilme sind ein Versprechen, die Namen ihrer Regisseure merkt man sich, gespannt auf deren nächsten Film wartend. Manchmal erlebt man dann eine kleine Enttäuschung (wie bei Neil Jordan, dessen „Zeit der Wölfe" nicht an „Angel" heranreichte), manchmal wird man belohnt mit Filmen, die das einmal gegebene Versprechen jedesmal aufs neue einlösen (wie bei John Sayles oder Joe Dante), oder mit solchen, die besser sind als das Debüt (wie bei Bill Forsyth).

***City Limits:** Endzeitfilm im Gefolge von „Die Klapperschlange"*

Manchmal gibt es aber auch derartige Enttäuschungen, daß man sich fragt, wie ein und derselbe Regisseur zwei so gegensätzliche Filme machen konnte.

Einer der besten Filme, die im Jahr 1983 in unseren Kinos liefen, hieß „Der Android", ein kleiner Science-fiction-Film, der sein Dekor von einer anderen Billigproduktion übernommen hatte, der statt auf austauschbare Spezialeffekte auf ein intelligentes Drehbuch und die Fähigkeiten seiner Darsteller setzte. Inszeniert hatte ihn Aaron Lipstadt, der sein Handwerk bei dem erfahrenen B-Picture-Regisseur und -Produzenten Roger Corman erlernte.

Die Enttäuschung nun heißt „City Limits", Lipstadts zweiter Film, der jetzt in unsere Kinos kommt. Seine zentrale Schwäche ist das Drehbuch. Es stammt von Don Opper, Co-Autor von „Der Android", und dort auch als Hauptdarsteller überzeugend. Statt der intelligenten Genre-Variation, die vertrauten Elementen eine neue Bedeutung gab, wirkt das Ganze diesmal wie eine Imitation, wie eine verspätete dazu, denn der im Gefolge von „Die Klapperschlange" und „Mad Max" erblühte Endzeitfilm schien mit einer Flut vorwiegend italienischer Billigproduktionen endgültig begraben zu sein.

Die Geschichte spielt in einer nahen Zukunft, „fünfzehn Jahre nach heute", die meisten Erwachsenen sind von einer Seuche dahingerafft worden, in der Stadt herrschen zwei Jugendbanden, die „Clippers" und die „DAs", beide auf Motorrädern und kaum voneinander zu unterscheiden. Die Herrschaft wird ihnen streitig gemacht von der Sunya Corporation, die im Regierungsauftrag versucht, die Stadt zu „zivilisieren" – egal, mit welchen Mitteln.

Auseinandersetzungen zwischen den Banden, Verrat, Niederlage und finaler Triumph in einer großen Schlacht: Die Bestandteile sind vertraut, hier werden sie aufgewärmt, zurück bleibt ein großes Gähnen – trotz der Schauspieler und trotz einiger schöner Details (Inspiration für ein Ritual durch einen Comic und das Moroder-„Metropolis"-T-Shirt, das der „Clipper"-Boß trägt.)

Frank Arnold

Das mörderische Paradies

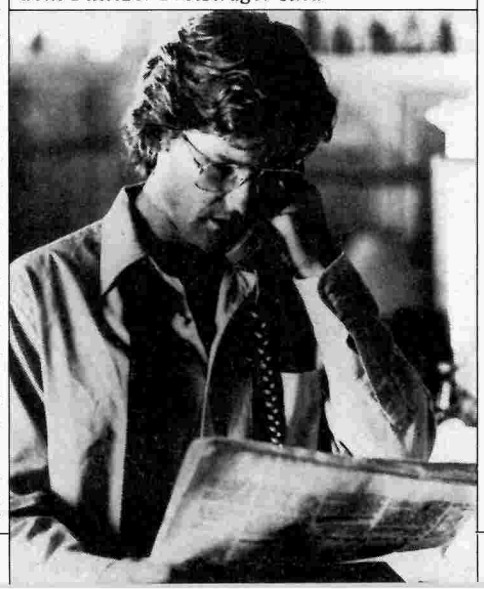
Ein spannender, aber harter Thriller mit Kurt Russell in der Hauptrolle. Voraussichtlich 21. 11. im Kino

Rechtfertigt gelungene Spannung jedwedes Mittel, mit dem sie erzielt wird?

Ob ja oder nein: „Mean Season" ist ein ungemein spannender Thriller. Er zielt unter die Gürtellinie von uns Voyeuren, die wir unsere Unterhaltung daraus ziehen, daß einem unschuldigen Menschen die Ermordung angekündigt wird, und wir nun gespannt darauf warten, ob und wie die Bluttat zustande kommt. Pervers, nicht wahr? Aber eben: spannend. Außerdem: Hitchcock war da ja auch nicht gerade zimperlich, ganz zu schweigen von De Palma.

Damit wir nun so richtig lang auf die Folter gespannt sind, ist es gleich ein Serien-Mörder, der hier sein Unwesen treibt. Er kündigt seine nächste Mordtat jeweils telefonisch dem Lokalreporter Malcolm Anderson (Kurt Russell) an, der damit Schlagzeilen macht und – als die Sache nationale Aufmerksamkeit erregt – Karriere. Aus dem frustrierten, provinziellen Schreiberling wird ein Reporter-Abenteurer vom Holz, aus dem Pulitzer-Preisträger sind. Aber die sonderbare Beziehung zwischen dem Killer-Psycho und seinem Presse-Sprachrohr bleibt nicht lange auf den sicheren Schreibtisch beschränkt. Was will der Unbekannte?

***Das mörderische Paradies:** Das Holz, aus dem Pulitzer-Preisträger sind*



Und: Wie weit darf der Reporter gehen? Er hat eine Freundin, Christine (Mariel Hemingway), sie will, daß Malcolm Schluß macht mit dieser perversen Geschichte. Karriere hin oder her – der Karriere-Helfer ist ein Killer! Und was für einer: Er setzt Unschuldige auf seine Liste – die Mutter eines Babys, ein Rentner-Ehepaar.

Malcolm macht weiter. Bis er plötzlich den Namen des nächsten Opfers erfährt: Christine.

Regisseur Phillip Borsos, der 32jährige Kanadier, der mit Dokumentarfilmen Aufsehen erregte und zahlreiche kanadische „Oscars" gewann (mit „Nails" wurde er sogar für den US-Oscar nominiert), versucht sich hier erstmals im Spielfilm. Erstmals auch im Auftrag von Hollywood.

Er überläßt die Story dort, wo sie psychologisch abgründig werden könnte, hauptsächlich dem Mienenspiel seiner Hauptdarsteller. Kurt Russell („Die Klapperschlange") kann das: Er spricht mit seiner Darstellung, soweit das möglich ist, einige innere Konflikte an, ethische, emotionale. Marial Hemingway dagegen kann das weniger: Sie bleibt flach. Selbst da, wo sie gar nicht flach ist, ist sie unecht: Silikon.

Christian Kämmerling

Wetherby

Ein englischer Film, ein Krimi ohne Täter, ein Fest für Schauspieler: Voraussichtlich ab Mitte November im Kino

Vorweg: Dieser Film ist ein Glücksfall in mehrfacher Hinsicht. David Hare, ein renommierter englischer Dramatiker und Regisseur zugleich („Saigon – Year Of The Cat") umschreibt seinen Film „Wetherby" so: „Das Auge, das ein Bild geträumt hat, kann es auch verwirklichen!" Mit „Wetherby" ist ihm dies gelungen. Mit seinem Film „über die Unfähigkeit der Engländer, etwas von sich preiszugeben, etwas von sich zu zeigen; eine Unfähigkeit, die erst sichtbar wird, wenn man verliebt ist, weil Liebe all das unter furchtbaren Druck setzt".

Sein Schauplatz für dieses Unvermögen in Flanell und Wolle ist das England der kleinen Gartenhäuser, mit ihren heimeligen Kaminen, den herben Spätsommerabenden und den zierlich gestutzten Ligusterhecken, das England der spröden Novellen, der Behäbigkeit, der Besinnlichkeit und des unverwechselbaren Nachmittagstees.

Wetherby ist eine dieser vielen Kleinstädte in Yorkshire; grünüberwachsen, herbstlich-kühl und fremdenfeindlich. In ungezählten Traditionen verstrickt, deren Ursprung schon lange keiner mehr kennt, mitteilungsarme Lippen in beredten Ge-

SZENE Hamburg

VORHANG AUF . . .

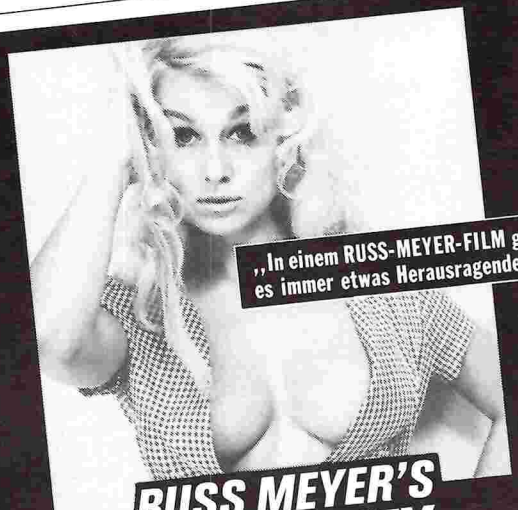
»Noch einmal mit Gefühl: Woody Allens Film ist die schönste Liebeserklärung, die je an das Kino, seine Stars und seine Zuschauer gerichtet war.« (filmdienst)

Täglich 16.15 + 18.30 + 20.30 + 22.30 Uhr im HOLI 1

Paul Schraders Meisterwerk – auf den Filmfestspielen in Cannes '85 als »bester künstlerischer Beitrag« preisgekrönt.

mishima

Erstaufführung im NEUEN CINEMA

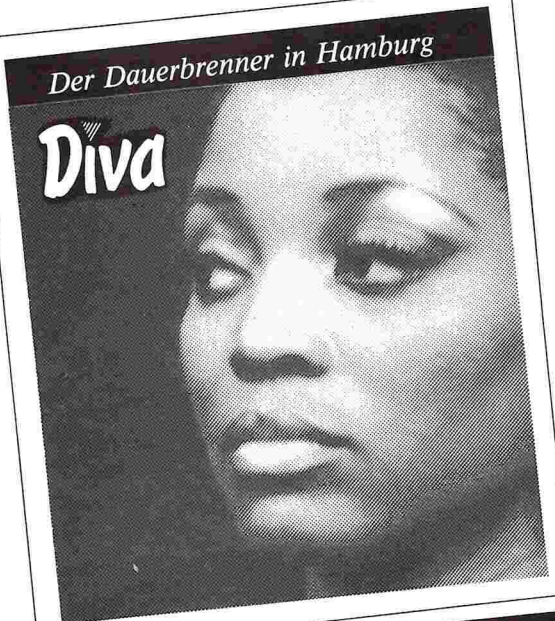


RUSS MEYER'S MUDHONEY

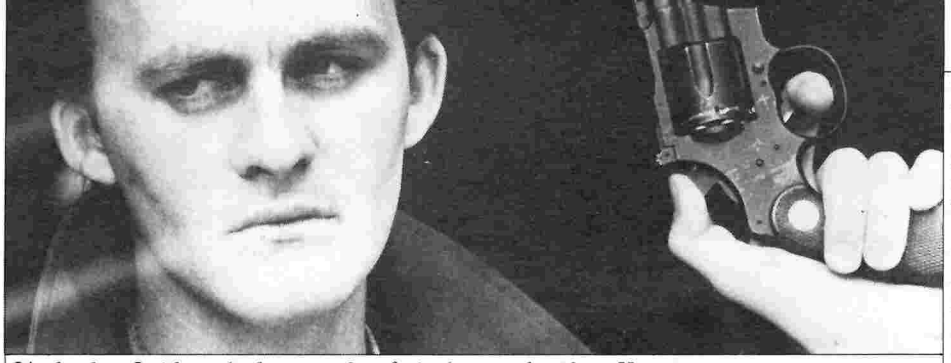
PREVIEW am Donnerstag, den 21.11. um 23 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs im NEUEN CINEMA

Im November im BROADWAY

Der Dauerbrenner in Hamburg



134.- 138 Woche tägl. 22.30 BROADWAY



Wetherby: Leidenschaften werden freigelegt und stiften Verwirrung

sichtslandschaften, gefühlsmäßig eine Öde.

In dieses Wetherby kommt eines Tages ein Fremder, der sich John Morgan nennt (Tim McInnery) und aussieht wie ein dumpfer, hoch neurotischer Todesengel, mit einem Revolver im spärlichen Reisegepäck, so, als wolle er bleiben.

Mit schlafwandlerischer Sicherheit verschafft er sich Zugang zum Haus der alleinstehenden Lehrerin Jean Travers (Vanessa Redgrave). Bereits bei ihrer zweiten Begegnung erschießt er sich, ohne einleuchtende Anrede, durch eine Kugel in den Mund an ihrem Küchentisch. Dieser Selbstmord des Fremden bringt das festgefahrene Räderwerk abgestandener, längst vergessener Gefühle in Bewegung. Unterdrückte Sehnsüchte, Erinnerungen, Leidenschaften werden wieder freigelegt und stiften Verwirrung.

Lüge und Wahrheit werfen ihre Schlagschatten und provozieren unerwartete Bekenntnisse aus der kleinen Gruppe von Betroffenen um Jean Travers. „Wetherby", behauptet David Hare, „ist ein Krimi ohne Täter, ein Film, der Sexualität und Gewalt als Katalysatoren einsetzt, zur Befreiung lange unterdrückter Gefühle und Leidenschaften."

Dabei herausgekommen ist ein durch und durch englischer Film, ein Fest für Schauspieler. Allen voran Vanessa Redgrave, die ein Kammerspiel von Frustrationen virituos vorlegt, mit einem Gesicht, das Geschichten erzählt, einer Körpersprache, die den Verzicht gestaltet, selber zur Landschaft wird. Es ist ein Vergnügen, ihr dabei zuzusehen, mit welchen sparsamen Mitteln sie ihr Leben ausbreitet, mit welcher Intensität und Verletztheit, mit welcher Brüchigkeit in fahlem Feuer. Das ist schlichtweg bravourös und von einsamer Qualität.

Ein weiterer Glücksfall: Joely Richardson in der Rolle der 20jähriger Jean Travers. Das Filmdebüt der Tochter von Vanessa Redgrave und dem Film- und Theaterregisseur Tony Richardson (unvergessen sein „Bitterer Honig"). Diese Nähe wird zur Faszination, die Mutter präsent in ihrer Tochter. In Rückblenden wird die Geschichte einer ersten Liebe erzählt, und ständig hat man dabei Mutter und Tochter vor Augen, ihre Ähnlichkeiten, ihre Gestik, ihre Nähe zueinander, nur durch zwei Jahrzehnte des Alterns getrennt.

Abgerundet wird die Geschichte durch vorzügliche Einzelleistungen der gesamten Filmcrew. Suzanna Hamilton als Karen zum Beispiel, oder Judi Dench und Jan Holm als Marcia und Stanley Pilborough: in diesem englischen Gruppenbild mit Dame, unverwechselbar und dauerhaft wie ein britischer Landregen.

„Wetherby" wurde auf der Berlinale 1985 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Ein stilles, mitreißendes Stück Kino wurde damit – dankenswerterweise – vergoldet. | *Hans Eppendorfer*

The Times Of Harvey Milk

Ein Dokumentarfilm über Harvey Milk ist vom 21. bis 30. November im Abaton zu sehen

Mehr als ein Dokumentarfilm über den schwulen und populären Abgeordneten in San Francisco. Harvey Milk, der Ermordete, wird in diesem Film sehr lebendig und sehr nah. Robert Epstein, 30, hat einen brillanten, spannenden,

Heiße Nächte auf der Ostsee!

TT-Musikdampfer Programm Herbst 85

Wenn sich ein Musikdampfer einen klingenden Namen gemacht hat, dann die PETER PAN. Kaum noch wegzudenken aus der norddeutschen Musikszene – viel mehr als mancher „Musikladen" an Land. Oder kennen Sie eine Disco mit Restaurants, Swimmingpool, Sauna, Supermarkt, Videokino, Hotelbetrieb und Mondscheinterrasse zum Meer? Dazu immer wieder wechselnde Top-Bands, Live. Kurs Schweden und zurück:

Italienische Nacht mit Silver Pozzoli & Nora am **1.11.**
Showboat-Disconacht mit Surprise-Band am **15.11.**, Creative Connection am **19.11.** Surprise-Band am **30.11.** und Eruption am **14.12.**
Karibische Nacht mit Saragossa Band am **8.11.** und **9.11.** und Caribbean Steel & Showband am **7.12.**
Oldie Rocknacht mit Rigan Clan am **2.11.**, Dave Dee & Co. am **6.12.** und Rubettes am **13.12.**
Steamboat-Night mit Münsters Old Merry Tale am **16.11.**, Bananas Disco Show am **22.11.** und **23.11.** und Little Grand Canyon u.a. am **29.11.** Start jeweils um 22 Uhr ab Travemünde. Rückkehr nächster Tag 16 Uhr. Fahrpreis inkl. Veranstaltung, Bordservice und Platz in Kabine mit Dusche/WC je nach Programm ab **59,–**

Informationen und Buchungen in jedem Reisebüro oder direkt bei

TT-Saga-Line

Mattentwiete 8, 2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 01 481 + 483

24/85

The Times Of Harvey Milk: *Letzte Botschaft des schwulen Abgeordneten*

unsentimentalen, aber berührenden Film gemacht. „The Times Of Harvey Milk" bekam in New York den Kritikerpreis.

Harvey Milk, der prominenteste Sprecher der Bürgerrechtsbewegung der Lesbierinnen und Schwulen, nutzt, über seinen Tod hinaus, diesen Film zur Übermittlung seiner – letzten – Botschaft. Wir hören seine Stimme von einem Tonband, das er für den Fall seiner Ermordung besprochen hatte. Mit der Bekanntgabe des Todes beginnt der Film: mit der historischen, bewegenden Fernsehansprache der Präsidentin der Abgeordnetenversammlung von San Francisco, Diane Fienstein.

In Rückblenden geht Epsteins Film auf die siebziger Jahre zurück, in denen der Fotohändler Milk im Castro District Nachbarschaftshilfen organisiert, sich für Minderheiten einsetzt, Bürgernähe praktiziert und schließlich (1978) in die Abgeordnetenversammlung gewählt wird. Er wird dort zu einem der engagiertesten und einflußreichsten Mitglieder. Ende der Siebziger nimmt Milk den Kampf gegen die Anti-Schwulen-Kampagnen der Ex-Schauspielerin Anita Bryan und gegen den kalifornischen Senator John Briggs auf – erfolgreich. Dessen Proposition 6, die Schwulen verbietet, als Lehrer tätig zu werden, scheitert überraschend an Harvey Milk und seinen Mitstreitern (allen voran der progressive Bürgermeister Moscone). Noch mehr: Die Abgeordnetenversammlung verabschiedet eine Gesetzesvorlage zur Sicherung der Rechte von Homosexuellen. Der Abgeordnete Dan White, Polizist, stimmt als einziger dagegen und fühlt sich als Normalo unerträglich im Abseits. Er ergreift seine Pistole und erschießt Harvey Milk (und Moscone) im Rathaus der Stadt San Francisco: als Zeichen „gegen den moralischen Verfall der Stadt" (White).

Epstein hat die Milk-Story zwar mit Dokumentaraufnahmen, aber ohne das Belehrende des Dokumentarfilms erzählt. „The Times Of Harvey Milk" ist ein kräftiger, lebhafter Film, der niemals leugnet, wie stark der Autor sich beteiligt fühlt. Handwerk und Engagement kommen in diesem Film wie füreinander geschaffen zusammen. Epstein cuttete noch zu Harvey Milks Lebzeiten einen Film wie „Invasion Of The Body Snatchers" (als 21jähriger). In „Word Is Out" zeichnete er erstmals als (Co-)Regisseur verantwortlich; diese Dokumentation über den Kampf von 26 homosexuellen Männern und Frauen für Gleichberechtigung gewann zahlreiche Preise und machte den Namen Robert Epstein bekannt.

„The Times Of Harvey Milk", im letzten Jahr entstanden, ist Epsteins erster Film, in dem er allein Regie führt. Besser könnte der leibhaftige Harvey Milk sich nicht vertreten fühlen: Das Thema, für Trauer und Resignation wie geschaffen, verwandelt sich unter Epsteins Händen in Zuversicht und Tatendurst. Kein Frust mit Epstein. *Dietrich Kuhlbrodt*

Versteckt

Noch eine Liebe in Deutschland. Voraussichtlich im November in Hamburg

Schauplatz dieser sehr gefühlvollen englisch-deutschen Koproduktion des Regisseurs Anthony Page („The Lady Vanishes") ist Berlin während der Nazi-Diktatur.

Die junge Gräfin Nina von Halder (Jacqueline Bisset) liebt den jüdischen Schriftsteller Fritz Friedländ[illegible] dargestellt von Jürgen Prochnow. Friedländer („Ich bin bis ins Mark deutsch") will sein Heimatland trotz der beginnenden Deportationen nicht verlassen. Als Nina ein Kind von ihm erwartet, taucht er unter und versteckt sich mehrere Jahre, bis Kriegsende, in der Wohnung seiner Geliebten. Für beide ist dieses Zusammenleben auf engstem Raum, bedroht von der ständigen (und tödlichen) Gefahr, entdeckt zu werden, eine harte Probe.

Der Film basiert auf dem Tatsachenbericht „Die letzten Juden in Berlin" von Leonard Gross, der auch das Dreh-

Foto-Assis, Camera-Talente, Nachwuchs-Profis zu Wilkens.

Für die nicht alltägliche Chance, in einer der großen, deutschen Werbeagenturen kreativ zu arbeiten und nicht nur die Packshots zu belichten, brauchen wir einen engagierten, eigenständigen, jungen Fotografen. Oder eine Fotografin.
Wenn diese Beschreibung zu Ihnen paßt, rufen Sie Ingrid Jaeger an, Tel. 2881 359.
William Wilkens Werbeagentur GWA
An der Alster 42 2000 Hamburg 1

buch zum Film schrieb. Auch die Figur der Nina von Halder hat ein historisches Vorbild – die noch heute in Berlin lebende Gräfin Maria von Maltzahn. Sie nahm während der Kriegsjahre aktiv am Widerstand gegen das Hitler-Regime teil und versteckte jahrelang ihren Geliebten, den jüdischen Schriftsteller Hans Hirschel, in ihrer Wohnung.

„Versteckt" ist die Geschichte dieser ungewöhnlichen Liebe. Gerade in der weitgehenden Beschränkung auf diese Zweierbeziehung liegt die Stärke des Films. Der Zuschauer kann das Schicksal der beiden Menschen hautnah „miterleben" und erfährt den absurden Rassenwahn der Nazis fast wie am eigenen Leib. Die Ungeheuerlichkeit der Nürnberger Gesetze wird auf eindringliche Weise deutlich. Es mutet unfaßbar an, daß erwachsenen Menschen der Umgang miteinander von Staats wegen verboten werden konnte.

Trotzdem gelingt es Anthony Page nicht immer, das jahrelange Versteckspiel der beiden Liebenden überzeugend darzustellen. Denn einige Ungereimtheiten springen dem Zuschauer geradezu ins Auge.

Da schleicht sich Friedländer eines Tages in Nina von Haldens Wohnung in einem Mietshaus. Sie schärft ihm ein, sich absolut richtig zu verhalten. Man dürfe ihn nie am Fenster sehen und seine Stimme nicht hören. Während ihrer Abwesenheit solle er nicht telefonieren, sich nicht laut bewegen und auch die Toilettenspülung nicht benutzen. So ein Mietshaus sei eben hellhörig. Doch kaum sind die lebenswichtigen Sicherheitsvorkehrungen besprochen, da gröhlen beide lauthals in der Wohnung herum, treiben kichernd neckische Spielchen, lieben sich laut und heftig und poltern durch die Wohnung, als seien sie in einem Tanzkurs. Friedländer macht, während er allein ist, lärmintensive Gymnastikübungen. So mancher alte Widerständler wird angesichts dieses tölpelhaften Verhaltens nur milde lächelnd mit dem Kopf schütteln.

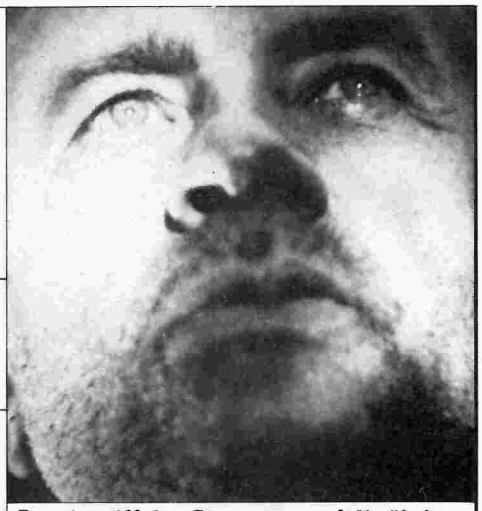
An derartigen Entgleisungen von Regie und Drehbuch sind die Darsteller jedoch unschuldig. Jaqueline Bisset erweist sich wieder einmal als faszinierende Schauspielerin mit großer Ausstrahlung. Ihr nuancenreiches, einfühlsames Spiel soll sogar die richtige Gräfin Maltzahn beeindruckt haben. Und Jürgen Prochnow, das alte Rauhbein aus Petersens „Boot", zeigt, daß er auch durchaus in der Lage ist, einen sanften, empfindsamen Mann darzustellen.

So bleibt, alles in allem, ein positver Eindruck und der Hinweis, daß das Happy-End nach heftig dramatischen Schlußminuten richtig guttut. | *Kester Schlenz*

Versteckt: Mancher alter Widerständler schüttelt den Kopf

Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit

Alexander Kluge wappnet sich gegen das Sterben seiner Weltordnung. Ab 7. 11. in Hamburg



Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit: Guckt so ein Blinder?

Alexander Kluges („Die Macht der Gefühle") 28. Film. Ein brillantes, reifes Werk, mit dem der Meister des Neuen Deutschen Films sich verzweifelt und eigensinnig gegen die bildungs- und utopiefeindlichen Zeitläufe stemmt und der neuen Banalität noch einmal, ein letztes Mal, die reiche Vielfalt des Denkens und Hoffens des kulturellen Erbes und der humanistischen Utopie entgegensetzt.

Kluges Film-Essay handelt von letzten Dingen – und vom Kinosterben. Mit dem Abgesang auf das Medium setzt er sich selbst ein Vermächtnis. Aber er setzt nicht sich in Szene, sondern inszeniert sein Welttheater. Dort noch, die letzte Bastion, kann er herrschen: über die Personen, die er erfindet, und über die Personen, die er sich ausgedacht hat. Wie in einem Laboratorium führt der Wissenschaftler Kluge exemplarische Versuche durch, Menschenversuche. In den Modell-Episoden des Films beobachtet er Menschen, die eine Rolle für die Klugesche Weltansicht spielen und scheitern, sich gegen das Scheitern wehren und irgendwie vorm Scheitern bewahrt werden.

Denn Kluge hat zum einen dafür gesorgt, daß seine Gestalten spielen können, sind sie doch die Elite der deutschen Schauspielkunst. Rosel Zech, „die Überflüssige", ist gerade deswegen für den Film unentbehrlich. Michael Rehberg und Peter Roggisch, „die Eiligen", verweilen durchaus in Kluges Film. Jutta Hoffmann, „die Berechnende", wächst im Film zur unberechenbaren Größe (sie entzieht ein Kind den Erziehungsberechtigten und läßt den Fünfzigmarkschein in der Nobelvilla zurück: Sie sucht sich aus, von wem sie Geld nimmt).

Armin Mueller-Stahl, „blinder Regisseur", dreht seinen 36. Film, sich der Bilderflut kaum erwehrend. Denn er kann es zeigen, daß er den Kopf voller Bilder hat: Seher, auch er. Im Kino im Kopf kumuliert die Filmgeschichte, und mit ihr beginnt Kluges Film: Im Herbst 1939 hütet ein Pförtnerehepaar in Warschau in den leerstehenden Studios die Schätze der polnischen Filmgeschichte.

Kluge hat sich Stellvertreter geschaffen, die seine Weltsicht verkünden, skurrile, hartnäckige, widerborstige Typen. Stellvertreter Alfred Edel brilliert als „Motivforscher", ihm gegenüber kann Rüdiger Leimbach als Stellvertreter-Grázist den Reichtum der Vergangenheit des Abendlandes entfalten. Man braucht nur den Abschluß auf dem humanistischen Gymnasium erreicht zu haben, um wiederzuerkennen, wer da in der Motivforscherszene (der Schlüsselszene des Films) kämpft: Es ist der Kampf Kairos gegen Chronos. Das ist, so wird es im Film erfreulicherweise erläutert, der Kampf des subjektiv bestimmten günstigen Augenblicks (der dem Menschen schicksalhaft entgegentritt, aber von ihm auch genutzt werden muß) gegen die gleichförmig fließende Zeit.

Doch Motivforscher Edel, vom Problem geplagt, zur selben Stunde einen Vortrag halten zu müssen, kann für derartige eloquente Belehrungen keine Zeit erübrigen, und, so fürchte ich, mag es auch dem einen oder anderen Leser dieser Zeilen ergehen. Die Zeit drängt, die Gegenwart gebietet, und dagegen eben filmt Kluge an, im Namen von Vergangenheit und Zukunft. Die Niederlage vor Augen, räumt er Position um Position, und seine Filmrollen eskalieren von Tosca, der Sängerin, zum Schrotthändler herunter.

„Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit" ist ein Requiem, geschrieben, zu Ehren eines Großen, von ihm selbst, wie die vorsorgenden Bürger zu Lebzeiten ihren Grabstein beschriften. Mir wird Angst um Alexander Kluge. Ist die Welt zu Ende? Noch in der sicheren Alpenfestung des Films blicken die Schauspieler trüb und bedrückt ins Ungewisse; die vier Fotos der Pressemappe haben den gleichen depressiven Ausdruck; hätte der SZENE-Redakteur Platz, er müßte sie untereinander drucken. Gucken so Blinde?

Die Blindheit ist, verstehe ich das alles richtig, Kluges Ausweg und Rettung vor dem Ansturm der allgegenwärtigen, alles verzehrenden Neuen Medien. Gegen das Video hilft die Erinnerung an Gesehenes und die Vision einer besseren Welt. Kluge: „Ich meine auch, Kino hat nichts mit Sehen zu tun. Es heißt Movie. Das hat also was mit Bewegung zu tun, mit innerer Bewegung. Man muß das unsichtbare Bild zeigen. So, daß zwei Bilder im Zuschauer ein drittes erzeugen."

Das Kino im Kopf beschert dem, der sich anstrengt, ein reiches Innenleben. Dafür sorgt die überbordende Fülle des nicht-gegenwärtigen Bildmaterials im Film. Wer sich wappnen möchte gegen das Sterben unserer Wertordnung sowie des Kinos, findet Schutz im Kluge-Kessel, die Schlacht gemeinsam zu erwarten. Verteidigung und Opfergang im Namen des Übrigen: Die Kluge-Philosophie ermöglicht das Überleben der Innerlichkeit. Der Kopf übernimmt die Produktion des Neuen Deutschen Films. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Junior Art Director mit Nach-oben-Ehrgeiz zu Wilkens.

Wenn Ihnen Ihr Senior-AD auf den Füßen steht oder Sie keine Lust mehr haben, immer die Edeka-Bold zu typografieren – auf Achtelseiten mit Coupon und Lieferanten-Adressen, – dann machen Sie den nächsten Schritt: zu Wilkens. Und das geht so: Sie rufen Dieter Pfeffer an, Tel. 2881 – 222, und erzählen ihm über Ihren Ehrgeiz, Ihr Engagement, Ihre kreative Sensibilität und Ihre Mappe.

William Wilkens Werbeagentur GWA
An der Alster 42 2000 Hamburg 1

Mann ohne Gedächtnis

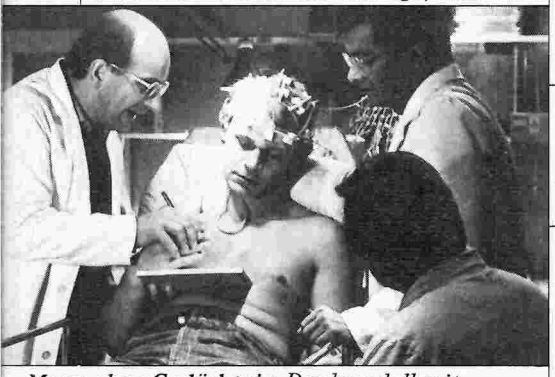
Kurt Gloors neuer Film läuft vom 1. bis 6. 11. in den Spätvorstellungen des Holi

„Sind es meine eigenen Schwierigkeiten mit meinem zuweilen lausigen Gedächtnis?" Der Schweizer Filmemacher Kurt Gloor („Der Erfinder") forscht nach den Ursachen seiner Faszination für das Phänomen der Amnesie. Über mehrere Jahre sammelte er Zeitungsnotizen über Menschen, die ihr Gedächtnis verloren haben, las sich durch Fachliteratur und konzentrierte seine Privatforschung schließlich auf den mit der Amnesie gelegentlich einhergehenden Sprachverlust.

Als Beobachter quartierte er sich in einer psychiatrischen Klinik ein und revidierte dort, wie er sagt, seine zuvor recht klischeehaften Vorstellungen von der Psychiatrie. Seine Beobachtungen fließen ein in „Mann ohne Gedächtnis", der kein Psychiatrie-Film, sondern „eher eine Geschichte aus der Schweiz" sein soll.

Seine Klischeevorstellungen hat Gloor in diesem Film dahingehend aufgelöst, daß integre Psychiater, Ärzte, Therapeuten mit den Rohlingen ihres Fachs im Clinch liegen. Nach einer Overtüre auf einem Schweizer Polizeirevier, wo man im Umgang mit geheimnisvollen Unbekannten nur auf Drogen und Verbrechen konditioniert ist und wo Vollzugs-HiWis ihre Aggressionsstaus abreagieren, wird der Stumme (Michael König) in eine freundliche psychiatrischen Klinik eingewiesen.

Hier sorgt der Unbekannte für fachliche Differenzen zwischen den geduldigen Langzeit-Therapeuten und der kurz angebundenen Elektroschock-Liga, die den



Mann ohne Gedächtnis: Denkmodell mit verhaltenem Grinsen

undurchsichtigen „Fall" auf kürzestem Wege zu knacken gedenkt. Ihre medizinische Autorität hält dieser unergründlichen Herausforderung nicht stand, und so verwandelt sich auch auf dieser Ebene Hilflosigkeit in Aggression, und die wiederum mündet in Brutalität.

Der Mann ohne Sprache beweist eine so überragende Intelligenz, daß er sich sogar über ihre Tests mokiert. Und kaum hat die verantwortliche Ärztin (Hannelore Elsner) für ein paar Tage den Rücken gekehrt, knöpfen sie sich den Verdächtigen vor. Die Langmut, das menschliche Interesse und die Toleranz der Therapeutin Li-

Glut: Keine Kinoware zum reibungs- und kopflosen Konsum

sa (Lisi Mangold) ist nach Meinung der Psycho-Falken absolut fehl am Platz.

Am Ende jedoch entlarvt eine bösartige Pointe das Opfer als (Mit-)Täter. Amnesie und Sprachverlust deuten auf einen Schuldkonflikt hin. Die Erinnerungsfetzen, die im Kopfe des Unbekannten aufflackern, ergeben, puzzleartig, zusammengefügt die Vision eines anderen medizinischen Versuchsfeldes . . .

Diese Geschichte aus der Schweiz kommt wie ein Denkmodell mit verhaltenem Grinsen auf uns zu. Alles sehr cool und beobachtend zusammengefügt, ein Film wie eine Reportage. Die philosophische Note konzentriert sich auf den tiefgründigen Ausspruch, mit dem der Pfleger Jonas seine Resignation rechtfertigt: „Pessimismus ist Optimismus auf lange Sicht." | *Gabriele Meierding*

Glut

Im Hamburger Kino noch immer auf der Warteliste, im ZDF am 24. November

Die Besetzungsliste ist eindrucksvoll: Katharina Thalbach, Armin Mueller-Stahl, Sigfrit Steiner, Mathias Habich, Krystyna Janda. . .

Thomas Koerfer, bisher eher durch gepriesene Low-budget-Produktionen („Der Gehülfe", „Der Tod des Flohzirkusdirektors") bekannt, konnte diesmal aus dem vollen schöpfen. Mit seinem fünften Spielfilm hat er sich zum ersten Mal an ein Groß- und deutsch-schweizerisches Co-Projekt gewagt. Und da keimen dann ja auch gleich die Befürchtungen auf: Satte Sanierung führt ja nicht unbedingt zu gesteigerter kreativer Phantasie.

Die wurde denn auch eher durch gefällige Glätte und bewährte Kino-Kalligraphie ersetzt. Trotzdem: Thomas Koerfers aufwendig in Szene gesetzte Familiensaga vom großen und schmutzigen Geld ist keine Ware zum reibungs- und kopflosen Konsum.

Das liegt an Koerfers sorgfältiger Inszenierung, den ausgezeichneten Schauspielern und vor allem am heißen und mal wieder hochaktuellen Thema. Die Familiengeschichte, die hier durch zwei Generationen erzählt wird, ist die von (nur zum Teil erfundenen) Schweizer Waffen-Fabrikanten. Hintergrund und zugleich Hauptanliegen bildet die „neutrale" Schweiz, deren Regierung es möglich machte, während des Zweiten Weltkrieges erhebliche Waffen-Potentiale an Nazi-Deutschland zu liefern.

Dem Fabrikanten Francois Korb ist es gleichgültig, ob er die Deutschen mit seinen Kanonen beliefert oder die Engländer. Er gibt sich als neutraler, weltoffener Unternehmer, bei dem an erster Stelle das Geld steht. Erst dann kommt die Moral. Und da das Geld in Strömen fließt (und auch mal in „entartete Kunst" umgesetzt wird, als Edelschocker für auch faschistische Partygäste), kommt sie eigentlich nie (die Moral).

Außenseiter der Familie sind der integre Großvater, der, als er einem internierten Polen die Flucht ermöglicht, versehentlich vom eigenen Sohn erschossen wird. Und die Hauptperson der Handlung, Sohn Andres, der als Kind das Treiben in seinem Elternhaus und die Geschäfte seines Vaters befremdet bis angeekelt beobachtet, es aber als Erwachsener nicht fertigbringt, der vom Vater geerbten, gehaßten Karriere zu entgehen.

Eingewebt in die beiden Ebenen der Geschichte (Zweiter Weltkrieg und Gegenwart) ist auch das Schicksal der polnischen Jüdin Hanna, die als Zeichen ostentativer „Liberalität" (nicht nur ihrem Lande gegenüber) beschließt, das verwaiste Kind zu sich zu nehmen.

Eine Liebesaffäre zwischen der als Journalistin später in die Schweiz zurückkehrenden Hanna und Andres scheitert an den Sachzwängen der Familien- und Realpolitik, denen Korb junior sich willenlos überläßt.

„So motten in den Menschen die Gefühle dahin, und so mottet die Geschichte im Innern der Gesellschaft", formuliert Koerfer den Überbau zu Titel und Inhalt. „Schwelbrände werden erstickt, sie könnten sonst zu Feuer werden. Trotzdem muß man annehmen, daß es die Glut unter diesem zugekrusteten Land noch gibt, die Glut in den Menschen auch, eingepackt und abgeschlossen." | *Oda de Lattin*

DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT

JUTTA HOFFMANN
MICHAEL REHBERG
ROSEL ZECH
ARMIN MUELLER-STAHL

EIN FILM VON
ALEXANDER KLUGE

IM VERLEIH DER FILMWELT

Das Wunder von München

▽ *Eine internationale Starbesetzung gruppiert sich um die* **Brut des Adlers**: *Rutger Hauer als ehemaliger Vietnam-Krieger, der der Zivilisation den Rücken kehrt, Powers Boothe, eben aus dem „Smaragdwald" zurückgekehrt, auf der Jagd nach den seltenen Vogeleiern, Kathleen Turner, Donald Pleasence . . . Regisseur Philippe Mora ist hierzulande vor allem durch seinen „Captain Invincible" bekannt. (Voraussichtlich im November in Hamburg)*

△ *Auf der diesjährigen Berlinale fand* **Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb** *eine Aufmerksamkeit, wie sie dem japanischen Kino selten entgegengebracht wird. Die Satire von Sogo Ishii glossiert die japanische Durchschnittsfamilie. (Voraussichtlich ab 28. 11. in Hamburg)*

△ *Eines Tages geschieht das Unfaßbare: Die Gegenstände im Kinderzimmer von* **Joey** *erwachen zum Leben. Das rote Plastiktelefon klingelt, der Junge spricht mit seinem verstorbenen Vater und entdeckt, daß er allein durch Willenskraft leblose Dinge bewegen und beleben kann. Eine Mischung aus Fantasy und Horror aus Sindelfingen. Regie: Roland Emmerich. (Voraussichtlich ab 21. 11. im Kino)*

▽ *Nach den künstlerischen und kommerziellen Flops seiner Filme „Das Gold der Liebe", „Loft" und „Alpha City" ist es als* **Das Wunder** *zu bezeichnen, daß der Münchner Schnell- und Billigfilmer Eckhart Schmidt schon wieder einen Film im Kino hat. Sein neues Lichtspiel greift den Trend zur neuen Religiosität auf, Rosenkranz-Ritual, Gebet und Marienkult. (Voraussichtlich ab 31. 10. im Kino)*

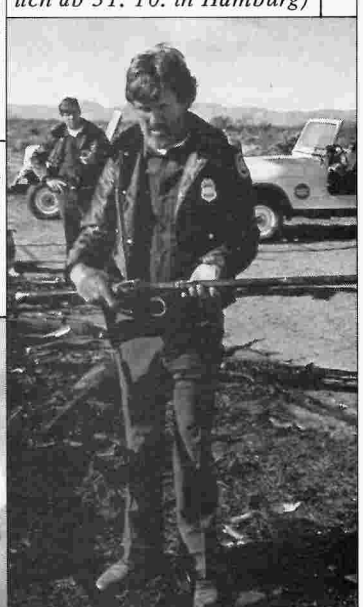
△ **Streetwalkin'** *ist der erste Film der jungen amerikanischen Regisseurin Joan Freeman. Er war Beitrag des Münchner Filmfestes und kommt jetzt in den Verleih. Die Geschichte im New Yorker Milieu der Zuhälter und Prostituierten wurde in München allgemein als authentisch und realistisch empfunden. (Voraussichtlich im November in Hamburg)*

△ *Heute „soll die Luzzi abgehen". Wenn* **Die Küken kommen**, *nämlich die Reservisten in München auf den Putz hauen, versprechen sich auch Hamburgs Großkinos florierende Geschäfte. Regie: Raoul Sternberg. Unter den Mitwirkenden: Max „Mozart" Tidof. (Voraussichtlich ab 31. 10. in Hamburg)*

△ *Giulietta Masina, Fellinis Ehefrau und Hauptdarstellerin zahlreicher Filme, ist* **Frau Holle** *in einem Märchenfilm des tschechischen Regisseurs Juraj Jakubisko. (Voraussichtlich ab 21. 11. im Kino)*

△ **Das Geheimnis der Ninja** *löst ein fernöstlicher Streifen von Tai Robert. Er führt die Fans des Genres und zwei ehemalige Vietnam-Kämpfer in die Unterwelt Hongkongs. (Voraussichtlich ab 21. 11. im Kino)*

▽ *Catherine Deneuve, „Greystoke" Christophe Lambert und Richard Anconina bestreiten das* **Duett zu dritt** *des Franzosen Elie Chouraqui. (Voraussichtlich ab 21. November in Hamburg)*



△ *Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar: Der mit Kris Kristofferson und Treat Williams hochkarätig besetzte Actionfilm* **Flashpoint** *(Regie: William Tannen) erzählt die lebensbedrohlichen Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Voraussichtlich im November in Hamburg)*

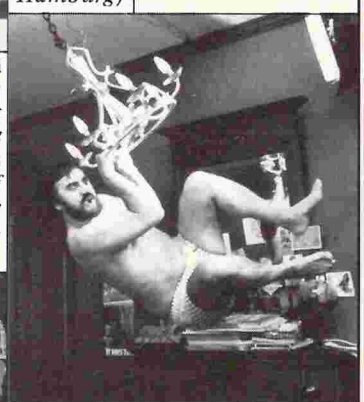
▽ **Porkys Rache** *trifft wieder die Mädchen und Jungs der Angel Beach High School, deren einziges Lehrfach der Sex ist. Regie: James Komack. (Zur Zeit in den Kinos)*

▽ *Lächerlich: Kinderstar Miriam Behpour und* **Nessie, das verrückteste Monster der Welt.** *(Voraussichtlich ab 7. 11. in Hamburg)*

▽ *In Tobe Hoopers neuem Horrorfilm* **Lifeforce** *bedrohen Vampire aus dem Weltraum die Menschheit. (Voraussichtlich ab 7. 11. in Hamburg)*

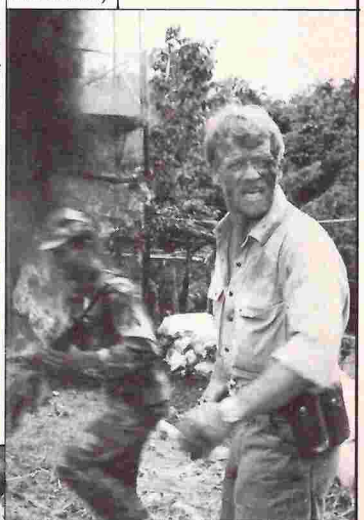
△ *Da erfolgreiche Filme nun mal ihre Fortsetzung haben müssen, kommt jetzt* **Rush Part 2** *ins Kino. Die Welt liegt im Koma, Gruppen von Überlebenden der großen Katastrophe schlagen sich durchs Land. Regisseur Anthony Richmond verspricht „Action, Witz und Abenteuer". (Demnächst in Hamburg)*

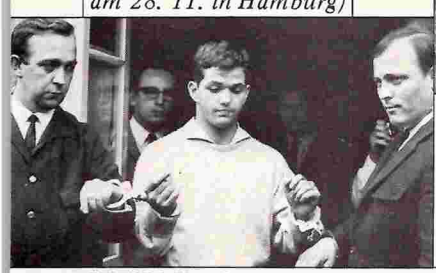
▽ **Erst die Arbeit und dann** *das Vergnügen: Über Detlev Bucks ungewöhnlichen Erstling wurde bereits alles gesagt, was zu erzählen war. Deshalb soll an dieser Stelle der Hinweis auf die anstehende Hamburger Erstaufführung genügen. (Voraussichtlich am 7. 11.)*



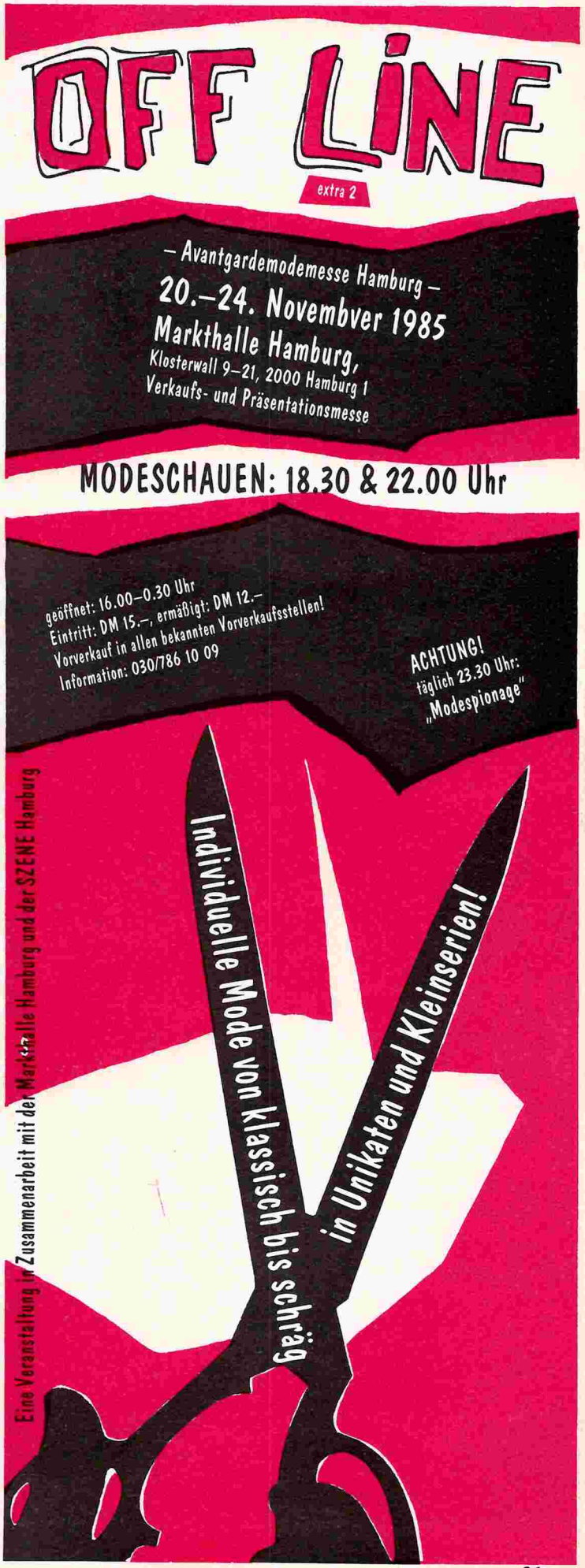
△ *Aldo Maccione, auch* **Die große Pfeife** *genannt, ist Anfang vierzig und arbeitet in einem Supermarkt. Er ist ein Fossil der 68er Bewegung. Seinen Sohn versucht er nach seinem Ebenbild zu formen. Fehlanzeige: Junior ist ein braver, disziplinierter, adretter Junge, Klassenbester, Erfolgstyp. Nun formt Junior seinen Vater zum Spießer. (Demnächst im Kino)*

▽ *Rolf Schübels* **Nachruf auf eine Bestie** *rollt den Fall des homosexuellen Knabenmörders Jürgen Bartsch noch einmal auf. Die Jagd auf den ehemaligen Metzgergesellen und sein Prozeß galten in den 60er Jahren als „Jahrhundertfall". Bartsch hatte vier Knaben gequält, getötet und zerstückelt; er selbst starb, 30jährig, auf dem Operationstisch eines Krankenhauses, als er sich kastrieren lassen wollte. Schübels Film interessiert sich für die Umwelteinflüsse, die den Knaben zum Mörder machten. „Eines möchte ich wissen", fragte Stiefvater Bartsch den Regisseur, „hat der Junge das mitgebracht von Geburt an, oder haben wir das mit unserer Erziehung vollbracht?" Schübel: „Dieses ‚wir' muß verallgemeinert werden." (Erstaufführung am 28. 11. in Hamburg)*





△ *Auf einer malerischen Karibik-Insel tobt ein mörderischer Freiheitskampf. Regisseur des Action-Streifens* **Hungrige Skorpione** *ist der Italiener Umberto Lenzi. (Voraussichtlich ab 7. 11. in den Kinos)*



Film-News

Sternenkriege, fremde Welten und Planeten, Begegnungen mit Außerirdischen und auf der Erde eine Gesellschaft von roboterhaften Menschen und menschlichen Maschinen: In einem Seminar für Eltern, Jugendliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit (Veranstalter: **Amt für Jugend**) will Referent **Michael Eckert** an sechs Abenden „anhand ausgewählter Filmbeispiele in die Geschichte des Science-fiction-Films sehen, der einmal eine Domäne der Billigfilmproduktion war und heute als Inbegriff aufwendigster Film- und Tricktechnik gilt". Die Teilnehmergebühr beträgt 15 Mark; der Kurs beginnt am 7. November um 19 Uhr im Jugendfilmstudio am Alfred-Wegener-Weg 3. Am gleichen Ort können Sie sich auch über die weiteren Kurs-Angebote des Amtes für Jugend informieren.

Foto: Roland Scheikowski

Roethel, Gmelin, Eppendorfer: Eine Nacht mit Mishima

Zimmertheater-Chefin **Gerda Gmelin**, Regisseur **Christoph Roethel**, der Schriftsteller und SZENE-Autor **Hans Eppendorfer** und weitere Gäste werden zur „Mishima"-Premierenfeier am 31. Oktober um 20 Uhr im Neuen Cinema am Steindamm erwartet. Japan-Freunden soll ein buntes Programm samt kaltem Buffet geboten werden; Roethel und Frau Gmelin werden über ihre Begegnung mit Yukio Mishima erzählen, Eppendorfer aus seinem Buch „Der Magnolienkaiser" lesen, Literaten und Japan-Kenner über die Bedeutung des kontroversen Künstlers Mishima diskutieren. Die Veranstaltung ist öffentlich, die Spätvorstellung fällt an diesem Tag aus. SZENE HAMBURG hat bereits in der Oktober-Ausgabe ausführlich über den von Paul Schrader inszenierten Film berichtet.

▽

Vom 31. Oktober bis zum 3. November finden in den Lübecker Kammerspielen wieder die **Nordischen Filmtage** statt. Neun skandinavische Spielfilme bewerben sich im Hauptprogramm um die „Lübecker Film-Linse"; eröffnet wird am 1. 11. um 19.30 Uhr mit dem norwegischen Film „Das Orion-Dreieck" von Ola Solum. Die Retrospektive „Swinging Scandinavia" beginnt bereits am 31. 10. um 19.30 Uhr mit dem Zarah-Leander-Oldie „Skandal" – ein schwedischer Film, der in Deutschland nie gelaufen ist. Außerdem im 4-Tage-Marathon: Dokumentarfilme, Kurzfilme, Zeichentrickfilme, Kinderfilme, Seminare und Diskussionen. Auskünfte unter 0451/ 1 22 41 05.

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Christian Kämmerling*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
*Die Günstlinge des Mondes (7/85)**	■■■	■■	■■■		■■	■■■	■■■	■■■	■■■		
Mishima (10/85)	■■	■■		■■■	■■	■■■	■■■		■■	■■	
*Teorema**	■■	■■	■■	■■■			■■■	■■		■■	
*Rififi**	■■■	■■■	■■■		■	■■	■				
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■■■	■□	■■	■■			■■■
Zurück in die Zukunft (10/85)	■■	■	■■■		■□	■■	■■■			■■	■■■
Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit (11/85)			■■	■■■		■□	■■■				
Nachruf auf eine Bestie (1/85)			■■	■■							
Erst die Arbeit und dann	■□		■■■	■■		■	■■■	■■			■■
The Purple Rose Of Cairo (10/85)	■■	■■			■■	■			■■	■	
*Einer flog über das Kuckucksnest (4/76)**	■□	■■		■■	■■	□	■■■	■■	■■	■	■■■
Diva	■	■■■	■■		■□	□	■■■	■■	■■		■■
Sieben Schönheiten (10/85)	■■			■■■	■■■	□		■■	■□		
Alamo Bay (10/85)				■■	■■	■□					
Im Angesicht des Todes (8/85)	■	■	■	■	■□	■			■■		■
The Boys From Brazil (9/85)	■										
*Die Götter müssen verrückt sein**	□□	■	■		■■			■□	■□		■■
Der Smaragdwald (11/85)		■■	■■	■	□□	□					■
Otto – Der Film	□	■	■■	■	□	□□	■		■	■	
Tiger – Frühling in Wien (9/85)	■□								■□		
Die Damen aus Boston (10/85)				■□		■□				□	
Die Dame vom Palace Hotel (7/85)	□□							■			
Rambo II		□		□	□□	□□			□□	■□	□□
Marie Ward (6/85)	□□						□□				
Kokain (6/85)		□□		□□							

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index*

TV-Film

1. 11. *Gerhard Lamprecht:* **Meines Vaters Pferde (1)**, *ARD, 13.20*
Elia Kazan: **Wilder Strom**, *ARD, 20.15*
Franc Roddam: **Quadrophenia**, *ZDF, 23.40*

2. 11. *Wolf-Eckart Bühler:* **Der Harvarist**, *NDR, 20.15*
Elia Kazan: **Bumerang**, *ARD, 22.20*

3. 11. *Gerhard Lamprecht:* **Meines Vaters Pferde (2)**, *ARD, 15.00*
John Derek: **Tarzan, Herr des Urwalds**, *ARD, 20.15*
Luchino Visconti: **L' Innocente**, *ZDF, 22.30*

4. 11. *Jun Fukuda:* **Frankensteins Monster jagen Godzillas Sohn**, *ZDF, 20.15*
François Truffaut: **Die Braut trug schwarz**, *NDR, 22.00*
Claude Goretta: **Die Einladung**, *ARD 23.00*

6. 11. *Roman Polanski:* **Das Messer im Wasser**, *NDR, 21.45*

7. 11. *Robert A. Stemmle:* **Berliner Ballade**, *NDR, 20.15*

8. 11. *Willi Forst:* **Mazurka**, *ZDF, 14.40*
Jean-Pierre Mocky: **Geld oder Leben**, *ARD, 20.15*
Federico Fellini: **La strada**, *ZDF, 22.45*

9. 11. *Jacques Becker:* **Goldhelm**, *ZDF, 23.05*
Henry Hathaway: **Todfeinde**, *ARD, 23.50*

10. 11. *Max Ophüls:* **Eine Diva für alle**, *ARD, 15.00*
Jerome Hellman: **Wenn das Schicksal es will**, *ZDF, 23.40*

11. 11. *Ted Tetzlaff:* **Die Mündung vor Augen**, *NDR, 22.00*

13. 11. *Wolfgang Staudte:* **Die Mörder sind unter uns**, *NDR, 21.45*

14. 11. *Jean-Pierre Rappeneau:* **Feuer und Flamme**, *NDR, 20.15*

15. 11. *Mark Sandrich:* **Ich tanze mit dir in den Himmel hinein**, *ZDF, 14.45*
J. Lee Thompson: **Der große Grieche**, *ARD, 20.15*
Reinhard Hauff: **Endstation Freiheit**, *ZDF, 23.15*

16. 11. *Norman Taurog:* **Café Europa**, *ZDF, 15.45*
Franz Peter Wirth: **Oh, Jonathan**, *ZDF, 20.15*
Howard Hawks: **Land der Pharaonen**, *ARD, 22.05*
Alfred Hitchcock: **Mord**, *ZDF, 23.10*
Gordon Dounglas: **Sieben gegen Chicago**, *ARD, 23.45*

17. 11. *Victor Fleming:* **Dschungel im Sturm**, *ARD, 15.00*

18. 11. *Bernard Queysanne:* **Zärtlichkeit**, *ZDF, 20.15*
Frank Tuttle: **Die Narbenhand**, *NDR, 22.00*
Claude Goretta: **Ganz so schlimm ist er auch nicht**, *ARD, 23.00*

20. 11. *Luchino Visconti:* **Bellissima**, *ZDF, 10.05*
Kurt Bernhardt: **Der Tunnel**, *ZDF, 15.35*
Slatan Dudow: **Unser täglich Brot**, *NDR, 21.45*
Stanley Kramer: **Urteil von Nürnberg**, *ZDF, 20.15*

21. 11. *Leopold Lindtberg:* **Die Vier im Jeep**, *NDR, 20.15*
Helma Sanders: **Deutschland bleiche Mutter**, *ARD, 23.00*

22. 11. *John Ford:* **Faustrecht der Prärie**, *ZDF, 15.00*

23. 11. *Norman Jewison:* **Thomas Crown ist nicht zu fassen**, *ZDF, 20.15*
Günter Reisch: **Junges Gemüse**, *NDR, 22.15*
Andrew V. McLaglen: **Sprengkommando Atlantik**, *ARD, 22.30*
Michael Fengler: **Eierdiebe**, *ZDF, 23.30*
Jeremy Paul Kagan: **Der große Trick**, *ARD, 23.55*

24. 11. *Thomas Koerfer:* **Glut**, *ZDF, 22.35*

25. 11. *Erich Engels:* **Dr. Crippen lebt**, *ZDF, 20.15*
Stuart Heisler: **Der gläserne Schlüssel**, *NDR, 22.00*

27. 11. *Billy Wilder:* **Eine auswärtige Affäre**, *NDR, 21.45*

28. 11. *Volker Schlöndorff:* **Die Blechtrommel**, *NDR, 20.15*
Istvan Szabó: **Der grüne Vogel**, *ARD, 23.30*

29. 11. *Harald Braun:* **Vater braucht eine Frau**, *ARD, 20.15*

30. 11. *Stefan Lukschy/Christian Rateuke:* **Wer spinnt denn da, Herr Doktor?**, *ARD, 15.00*
Edward Dmytryck: **Die Herberge zur 6. Glückseligkeit**, *ARD, 22.25*

Video-Film

Zwei ritten zusammen: Fords umstrittener Western

Umstritten ist er schon, der 25 Jahre alte John-Ford-Western **Zwei ritten zusammen**. Und doch gehört er zu den interessanten, selten gespielten Streifen des Genres. Ford erzählt, zynischer und facettenhafter als das üblicherweise im Western der Fall ist, eine Geschichte von Rassenvorurteilen und Biedersinn bornierter weißer Siedler und von Korruption und Berechnung jener Grenzgänger, die mit den Indianern ihre schnöden Kopfgeld-Geschäfte betrieben. Die Story: Zwei Männer ziehen aus, um einem Komantschen-Stamm etliche weiße Gefangene abzuhandeln. Zu Haus lehnen die braven Spießbürger die roten Weißen ab und treiben sie in die Verzweiflung. Das geht selbst James Stewart und Richard Widmark – denen ansonsten die Interessenlosigkeit cooler Western-Helden gut zu Gesicht steht – über die moralische Hutschnur.

▽

Volker Vogelers neuer Film **Zielscheiben** ist ein halbes Jahr nach Kinostart nun auch auf Video erschienen. Und glaubt man den ersten Trendmeldungen, sogar erfolgreicher als damals im Kino. Es ist die Geschichte einer Zuneigung zwischen zwei ungleichen Männern. Die Story eines kleinen Gangsters (Oliver Stritzel) und eines Bullen (Bernard Fresson), die nicht verhindern können, zueinander eine Freundschaft zu entwickeln. Vogeler, der in seiner Inszenierung alle (Fernseh-) „Signale des pseudo-realistischen Erzählstils" vermied und im Breitwandformat 1:1,81 drehte, strebte großes Kino an. Aber auch auf Video, wenn der Film im Kino schon nicht gespielt wird, erschließen sich die eigenwilligen norddeutschen Bilder, die so nachtdunkel, karg und spröde sind wie die Beziehungen der Männer zueinander. Ein Film, der eher Gefühls- als konkrete Landschaften ins Bild rückt, unverbrauchte Gegenden an Nord- und Ostsee zeigt, die abseits der bisher abgelichteten Movie-Roads liegen.

WELTWEIT
Reiseladen

NEU! TELEFONBUCHUNG
45 51 01
15.30 - 17.30

Hin zu WELTWEIT – WELTWEIT hat's

TRANSALPINO –
die Billigbahn für alle unter 26
gibt's bei WELTWEIT.

STUDENTENFLÜGE
BILLIGFLÜGE
für JEDERMANN
gibt's bei WELTWEIT.

SOMMER im WINTER
z.B. 2 Wochen GOMERA
Appartement ab 392,-
(plus Bearbeitungsgebühr)
gibt's bei WELTWEIT.

CHARTERFLÜGE
zu Niedrigstpreisen z.B.
MALTA ab 449,-
LISSABON ab 499,-
FARO ab 499,-
alle ab Hamburg
gibt's bei WELTWEIT.

ROUND THE WORLD
z. B. AMSTERDAM - BOMBAY - SYDNEY - NANDI - HONULULU - TORONTO - AMSTERDAM
3250,-
gibt's bei WELTWEIT.

SKIURLAUB
z.B. CAMPITELLO/Ital.
DZ/ÜF, 2 Wochen ab 304,- p.P.
gibt's bei WELTWEIT.

Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Schröder

Hegestraße 44
Hamburg 20, Tel. 46 28 02

10 verschiedene Frühstücke
täglich ab 12.00 Uhr.

CAFÉ
SCHANTI

Café-Bistro
Täglich 10 - 02 Uhr nachts
Von Mini bis Maxi: Tägl. ab 10.00 bis 17.
französisches-, englisches-, Sektfrühstü
Sa. + So.: Frühstücksbuffet mit selbstgebacken
Heinrich-Barth-Str. 17 (Uni-Nähe) Ecke Rutsch

Auch Frühstück
im Farbbad
FARBBAD
Café · Bar · Galerie
Goernestr. 21, HH 20
Mo. - Fr. 12 - 2 h
Sa. - So. 10 - 2 h

Na bitte!

TOP - TIP

z.B. Café au lait,
Croissant . . .
Mo-Sa 9.00 bis 1.00 Uhr
So 16.00 bis 24.00 Uhr

Falkenried 30
Hamburg 20, Tel. 422 22 05

news

Café Kneipe
Div. Frühstücke zum selbst zusammenstellen.
Sa. + So. ab 10.00 Uhr
Mo. bis Fr. ab 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Täglich wechselnder Zeitungsaushang von weltweit bis lokal.
Kaiser-Wilhelm-Str. 51-53 **Hamburg 36** **Tel. 346339**

Café/Kneipe/Uhrlaub im Westentaschenformat:
Frühstück, auch viele Kleinigkeiten zum Zusammenstellen.
Täglich ab 9.00 Uhr - 4.00 Uhr nachts.
Am Wochenende rund um die Uhr.

Tel. 280 26 24

Lange Reihe 63,
Hamburg 1

Café Uhrlaub

Dart · Billard · Kabel-TV-Großbild · Video · Musik · Games ·
Aktuelle Übertragungen in Audio + Video · Laufend Turniere ·
Comics · Presse · live gigs + gags · Küche durchgehend ·

Dieses Blatt herausnehmen.
TOP -TIPS bei nächster
Gelegenheit ausprobieren!

Die GUTE (Frühstücks-) STUBE in St. Georg:

Koppelschänke

Mo.-Fr. schon ab 6 UHR frühstücken von klein bis fein. Hier gibt's auch Lachs — ohne Flachs.
Sa. + So. Schlaraffenland-FRÜHSTÜCKSBUFFET.
Koppel 1, An der St.-Georgs-Kirche
Reservierungen: Tel. 245872
Mo.-Fr. 6.00-4.00 Uhr morgens. Sa. + So. durchgehend

Hier findet jeder sein Glück bei Silke's Frühstück mit Panoramablick.

Café für Leute:
Mo.-Sa: Frühstück
von 9-19 Uhr

Café No. 1

Lange Rei
Hamburg

Café Sweet Virginia

Frühstück • Kaffee • Kuchen • Eis-Spezialitäten • Warme Snacks • Tagespresse
Bismarckstraße 10 · 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 · tägl. von 10 bis 24 Uhr

...r
...sw.
...undstücken.
..., Tel. 44 61 76

Anzeigen

OBJEKTIV
CAFÉ-RESTAURANT-PHOTOGALERIE
Das schon legendäre
OBJEKTIV — Frühstück
9.00 - 18.00 Uhr
ermuntert immer wieder
zur alten französischen
Revolutionslosung:
Ça ira ?
Französische Spezialitäten
von Jean-Marie
Tägl. 9.00 bis 2.00 Uhr nachts
Grindelhof 39, HH 13
Tel. 44 77 79

...m November Frühstücken!

Croque Garten

6 unterschiedliche Frühstücke,
z.B. mit hausgemachter Konfitüre.
Iranischer Kaviar, Ham + Eggs.
Tee aus dem goldenen Samovar.
Frisch gepreßte Säfte,
Mövenpick-Eis.

Täglich 8-22 Uhr.
Café
Croque Garten
Eppendorfer Weg 161, Tel. 40 56 89
Hamburg 20

CAFÉ KLATSCH

Frühstück bis in die
Puppen,
Essen bis zum Umfallen.
(Nehmen Sie die Pilze,
die müssen weg!)
Wein bis zum Abwinken ...

Inh. Maria + Heinrich
Glashüttenstraße 17
Telefon 4 39 04 43
täglich 10-23 Uhr

Dieses Blatt herausnehmen.
TOP-TIPS bei nächster
Gelegenheit ausprobieren!

...ee 148 Tel. 4106141
...offnet von 10-19 h

10/85

BAMBUS
HH 36, Brüderstr. 15
Nähe Großneumarkt
Tägl. ab 11 Uhr
(montags ab 18 Uhr)
bis 1 Uhr nachts.

...ffenwetter!
»Charly« heizt ein:
Tierisches Frühstück,
mit Banane und Pili Pili,
20 Kaffee-Spezialitäten.
Heiße Tropendrinks,
Bambus und Palmen satt,
Dschungel-Cocktails
bis zur Affenstunde.

...1
...24 69 25

CAFE GARTEN BÜHNE
STRADIWA
Rentzelstr. 17 2 Hamburg 13 Tel.: 45 35 75
Ausgewählte Kaffee- und Teespezialitäten
Kuchen aus eigener Herstllung
Kleine Speisen, Salate
FRÜHSTÜCK,
besonders sonntags!
So-Fr 10 bis 1 Uhr
Sa 18 bis 1 Uhr

Frühstück Mo-Fr ab 9.00 Uhr bis in die Nacht.
So ab 11.00 Uhr Frühstücksbuffet zum
Sattessen: Opulent von süß bis sauer.

Max-Brauer-Allee 114, 2000 Hamburg 50, Tel. 38 24 09
Mo-Fr 8-1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr

Adagio
Café-Kneipe

Eigner-Werbung 48 92 18

Die Kinobilder trügen

Programmkinos

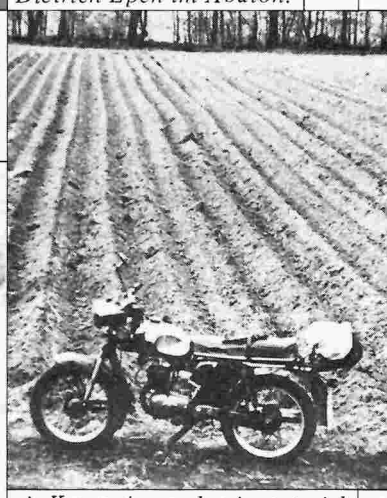
▽ *Jeden Mittwoch, beginnend mit dem 30. Oktober, hält Prof. Dr. Johann N. Schmidt von 17 bis 18 Uhr im Philosophenturm, Hörsaal A, eine Vorlesungsreihe „Der Trug der Bilder: Alfred Hitchcocks Filme". Die Veranstaltung ist öffentlich. Die da-*

zugehörigen Filme zeigt das Abaton-Kino in den Monaten November, Dezember und Januar; zur Vorlesung „Der Zuschauer als Voyeur" (6. 11.) beispielsweise den Hitchcock-Streifen **Das Fenster zum Hof** *(5.–7. 11.), zu „Die romantischen Obsessionen" (13. 11.) den Nekrophilie-Thriller* **Aus dem Reich der Toten** *(12.–14. 11.). Das dritte Hitchcock-Lichtspiel dieses Monats, der Stummfilm* **The Lodger**, *entstand bereits 1922 und ist eine selten gespielte Rarität. SZENE HAMBURG hatte dem Titanen des Suspense im März 1984 eine Titelgeschichte gewidmet.*

△ *In Erinnerung an Rock Hudson (rechts auf dem Foto): Douglas Sirks 1956 entstandenes Texas-Melodram* **In den Wind geschrieben**. *Robert Stack spielt einen labilen Öl-Millionär und Rock, der Felsen, ist dessen gradliniger Freund. Der Film, der „Dallas" um zwanzig Jahre vorwegnahm! Am 1. und 2. November im Alabama-Kino an der Kieler Straße 622.*

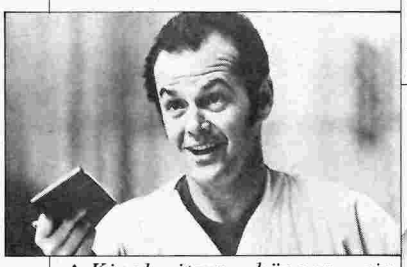
△ *Nicht jede Eidelstädter Erstaufführung ist unbedingt auch eine Hamburger Erstaufführung. Trotzdem eine interessante Ausgrabung: Jeff Liebermans Horrortrip* **Vor Morgengrauen**, *ein bislang kaum zur Kenntnis genommenes Lichtspiel des „Blue Sunshine"-Regisseurs. Vom 28. bis 30. 11. im Alabama; am 30. 11. in der sogenannten Gore-Night als Double feature mit Kastrierte Philosophen.*

△ *Daß Marlene Dietrich „Perlen zum Glück" (so der deutsche Titel des von Frank Borzage inszenierten Films* **Desire**) *fehlen könnten, ist kaum anzunehmen. Die Geschichte von der Hoteldiebin Madeleine und weitere Dietrich-Epen im Abaton.*



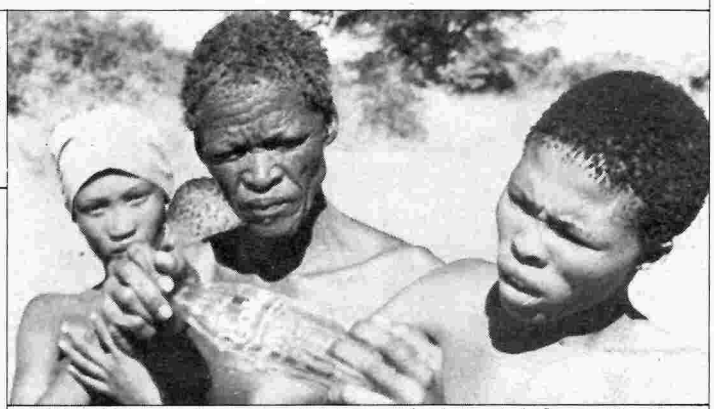
△ *Kaum jemand erinnert sich heute noch an die bissigen Richtungskämpfe im deutschen Film der Sechziger, als der Junge Deutsche Film gegen „Opas Kino" antrat. Heute sind die Kämpfer von damals selbst etabliert und ihre Werke Filmgeschichte. Foto aus Edgar Reitz'* **Mahlzeiten**, *einem der wenigen Hamburg-Beiträge zum Jungen Deutschen Film, dem Abaton eine Retrospektive widmet.*

Premierenkinos



△ *Kinobesitzer können ein Lied davon singen, wie häufig die Leute nach* **Einer flog über das Kuckucksnest** *fragten. Jetzt ist die Lizenz erneuert worden, und Mitte des Monats steht die Wiederaufführung an.*

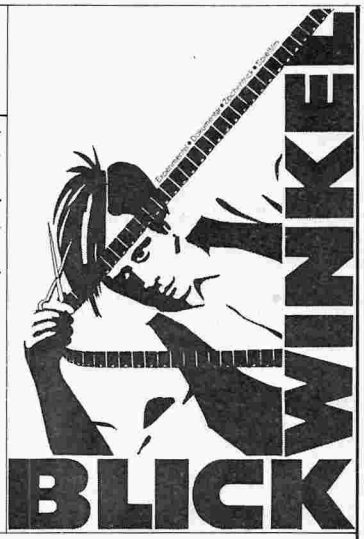
▽ *Längst kein Geheimtip mehr: die prallen Dramen des Busen-Fetischisten Russ Meyer. Diesen Monat kommt* **Mudhoney** *(bisher: „Im Garten der Lust", 1965) als Wiederaufführung ins Kino.*



△ **Die Götter müssen verrückt sein**, *dachten sich die zivilisationsfernen Busch-Afrikaner, als eine Cola-Flasche vom Himmel in ihr Lagerfeuer fiel. Der Film, über den vor ein paar Jahren alle Welt herzhaft lachen konnte, kommt voraussichtlich am 7. 11. mit neuen Kopien ins Kino.*

Filmclubs

▷ *Nach ihren erfolgreichen 8-mm-Film-Tagen in den vorhergehenden Jahren wollen sich die deutschen Schmalfilmer auch dieses Jahr wieder in Hamburg treffen, und zwar vom 22. bis 24. 11., jeweils ab 20 Uhr in der Thede. Das endgültige Programm stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Nur soviel: Es gibt keine Genrebeschränkung, es nehmen Filmemacher aus der gesamten Bundesrepublik teil, es wird nur 8-mm-Material vorgeführt. Gäste zahlen pro Abend sechs Mark Eintritt.*



Metropolis

▽ *Mit den Tonfilmen Carl Theodor Dreyers (Foto aus* **Tag der Rache***) schließt das Metropolis die Retrospektive mit Werken des dänischen Regisseurs ab. In den Vorprogrammen werden Kurzfilme Dreyers gezeigt.*

△ *Die Retrospektive polnischer Filme wird auch im November mit Werken von Munk, Zanussi, Kieslowski, Waskowski fortgesetzt. Foto:* **Der Filmamateur** *von Krzysztof Kieslowski.*

△ *Am 4. November beginnt das Metropolis eine Werkschau mit Filmen des Regisseurs Alain Resnais. Die Reihe startet mit* **Hiroshima mon amour**, *jenem Film einer Liebe, die der Krieg prägte, und wird in den nächsten Monaten fortgesetzt.*

△ *Werner Hochbaums* **Brüder**, *ein legendärer Film über den Hamburger Hafenarbeiter-Aufstand von 1929, ist im Metropolis noch zweimal zu sehen – am 4. und 7. November.*

FRANCIS FORD COPPOLA und GEORGE LUCAS
zeigen
einen Film von PAUL SCHRADER

Bester künstlerischer Beitrag Cannes '85

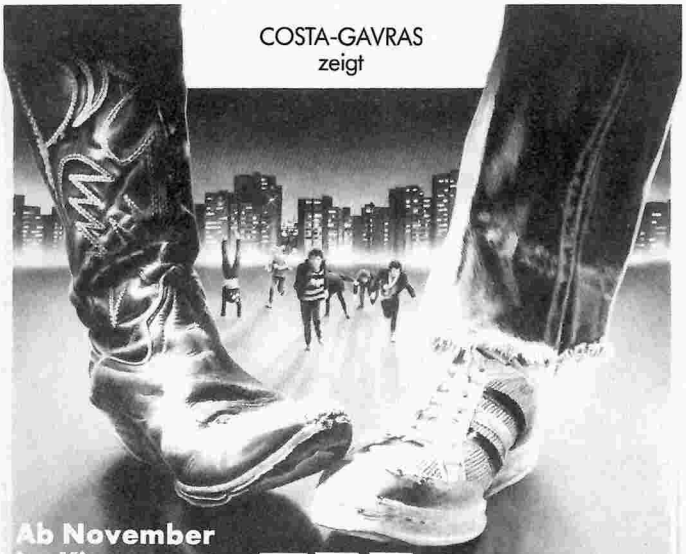
Am 25. November 1970
schockierte Yukio Mishima,
Japans berühmtester
Schriftsteller, die Welt.

mishima

ein Leben in 4 Kapiteln

A ZOETROPE STUDIOS/FILMLINK INTERNATIONAL/LUCASFILM LTD.
PRODUCTION "MISHIMA: A LIFE IN FOUR CHAPTERS"
Executive Producers GEORGE LUCAS and FRANCIS COPPOLA Starring KEN OGATA · KENJI SAWADA
YASOSUKE BANDO · TOSHIYUKI NAGASHIMA Production Design by EIKO ISHIOKA Music by PHILIP GLASS
Director of Photography JOHN BAILEY Written by PAUL SCHRADER & LEONARD SCHRADER
Produced by MATA YAMAMOTO and TOM LUDDY Directed by PAUL SCHRADER
-MISHIMA'S Biographie, -DER MAGNOLIENKAISER- von H. Eppendorfer, im VERLAG VIS-A-VIS, Berlin.

COSTA-GAVRAS
zeigt



Ab November
im Kino

TEE
IM HAREM
DES ARCHIMEDES

Ein Film von
MEHDI CHAREF

Preis des jungen französischen Kinos, Filmfestival Cannes 1985

„Habt's Vertrauen in eure eigene Kunst!"

André Heller stellte eine chinesische Akrobatentruppe zusammen, die nun während einer Deutschlandtournee ihre außergewöhnlichen Künste vorstellt. Der Multimedienkünstler äußerte sich über diese „Begnadete Körper"-Show und verschiedene Aspekte des Kulturbetriebs

***André Heller:** „Ich habe in China den Trommelwirbel eingeführt"*

Von Peter Münder

Den chinesischen Kulturträgern muß eine Neuauflage von „Flic Flac", angereichert mit spektakulären „Roncalli"-Elementen vorgeschwebt haben, als sie André Heller zu einer Tournee in die Volksrepublik einluden. Heller reiste dann zwar drei Monate durch verschiedene chinesische Provinzen, doch seine Kunst präsentierte er dabei nicht. Schuld daran waren die Akrobaten, deren Künste er kennen und bewundern lernte.

„Ursprünglich war mein eigener Auftritt vorgesehen, doch dann habe ich begriffen, daß der nie so wichtig sein konnte wie diese Akrobaten", konstatiert der Narzißt mit dem melancholischen Blick und der einschmeichelnden Stimme, als wir uns nach einem Pressegespräch im Interconti-Hotel darüber unterhalten, was den Artisten Heller dazu bewegte, sich plötzlich als Mentor und Talentsucher zu betätigen.

Aus dem „Wendekünstler" (so Fritz Rumler im „Spiegel"), der nicht eben dazu neigte, sein blendendes Licht unter den Scheffel zu stellen, ist nun ein Mäzen geworden, der sich in den Dienst einer Sache stellt, die er für noch wichtiger hält als sich selbst – das ist schon ein Wunder für sich.

Die überwältigende Kunst dieser Akrobaten veranlaßte Heller also zum Verzicht auf einen weiteren fulminanten Ego-trip – doch was ist dran an dieser Kunst? Präsentieren diese „Begnadeten Körper" vielleicht nur artistische Leistungen, die noch eine Nummer exotischer, ausgefallener und schwieriger sind als das, was uns hier täglich im Hansa-Varieté geboten wird?

„Die Kunst der Akrobaten gehört in China seit jeher zur Hochkultur", erklärt Heller, „beeindruckend ist, wie sehr bei diesen Künstlern eine totale Harmonie von Körper, Geist und Seele hergestellt wird. Dahinter steckt eine geistige Einstellung, die uns im Westen fremd ist. Was die Chinesen vorführen, sind Gedichte aus Fleisch und Blut, das ist lebende Architektur, in die ich auch nicht eingegriffen habe. Was auf dieser Tournee also vorgeführt wird, ist keine André-Heller-Show."

Doch André Heller konnte sich auch als Erneuerer und Veränderer betätigen: „Ich habe in China den Trommelwirbel eingeführt", verkündet er stolz, „die Künstler hatten nämlich in ihrer Bescheidenheit nie auf einen Höhepunkt hinweisen wollen. So gingen die wirklichen Besonderheiten beinah unter – bis ich ihnen dann den bei uns üblichen Trommelwirbel vorführte, wie er schon seit langem in

Foto: Renate Kirbach

jedem Zirkus eingesetzt wird. Da waren die Akrobaten so begeistert, daß sie dann gleich zwei Stunden hintereinander diesen Wirbel entfachten und gar nicht mehr zu bremsen waren."

Der eigenwillige Barde, der mit einer sanften Stimme äußerst lebendig von seiner China-Reise spricht und dabei zum vehementen Kritiker westlicher Kulturbetriebswieselei wird, greift immer wieder den amerikanischen Kulturkonsum an und die Vorstellung, man müßte den Chinesen westliche Normen aufzwängen: „Bitte habt's Vertrauen in eure eigene Kunst!" mußte Heller die Chinesen immer wieder bedrängen, weil die sich nur allzu bereitwillig dem Coca-Cola-Imperialismus unterwerfen wollten.

Um eine wirklich unverdorbene, rein chinesische Akrobatenkunst präsentieren zu können, ging Heller daran, allzu bunten Flitterkram und überflüssigen Schnickschnack zu eliminieren. Nun begleiten acht Musiker auf alten Instrumenten die Akrobaten. Vorher waren die Chinesen anscheinend eher geneigt, über Band Michael Jackson einzuspielen. Heller schenkte den Künstlern vierhundert Kostüme aus seinem Fundus, nicht so sehr, um die Kosten für diese Tournee zu reduzieren – die belaufen sich auf 1,5 Millionen Mark –, sondern um mit eher schlichten Requisiten einen ästhetisch ansprechenden Rahmen herzustellen.

„Die Chinesen meinen nämlich, nur wenn alles möglichst grell und bunt ist, würden sie ernst genommen. Sie wollen ja keine Sekunde den Eindruck erwecken, sie könnten arm sein. Bei den Eskimos muß man warm angezogen sein, hören sie, und bei den Westlern möglichst bunt, sonst giltst du als arm."

Verantwortlich für diese Tendenz, möglichst schnell jeden westlichen Plunder anzunehmen und zu imitieren, ist nach Hellers Meinung die chinesische Kulturrevolution und der westliche Kultur-Imperialismus. Das führte bei einigen Auftritten, die er in China sah, zu der grotesken Szene, daß ein Künstler, der mit einer Coca-Cola-Flasche die Manege betrat, prasselnden Applaus bekam – nicht für seine Kunst, sondern für die tolle Flasche. „Sie sind eben wie Kinder, die mit Murmeln spielen", stellt Heller fest, „die Kulturrevolution hat ihnen ihr Selbstbewußtsein von eigener Kultur zerstört. Wenn man mir dreißig Jahre lang erzählt, Mozart ist Dreck, ist verboten und unwürdig, und Beethoven und der Klimt und der Picasso, dann würde ich auch jeden Boden verlieren und nicht wissen, woran soll ich mich orientieren – nur noch an Peter Alexander? Den haben sie nämlich nicht verboten, den chinesischen Peter Alexander. Dieser Schwachsinn, der dürfte immer existieren."

Während wir im Hotel-Restaurant an unseren Steaks herumsäbeln und über diverse Erscheinungen des Kulturbetriebs sprechen, wird André Heller zusehends engagierter und heftiger, wenn er auf einen neudeutschen Provinzialismus zu sprechen kommt, der sich in letzter Zeit immer mehr ausbreitet: „Als Künstler hat man auch die besondere Verantwortung, ein umfassenderes Verantwortungsbewußtsein zu entwickeln als andere. Glaubwürdig kann ich heute nur sein, wenn ich Verantwortung im globalen Maßstab übernehme. Dieses neue regionale Bewußtsein geht mir deswegen irrsinnig auf die Nerven. Diese Einstellung: Wenn Schulkinder im Ruhrgebiet ohnmächtig werden, das geht in Ordnung, da werde ich dagegen sein, aber wenn in der Sowjetunion Homosexuelle verhaftet werden oder irgendein reaktionärer Politiker gegen Schwangerschaftsabbruch ist, das geht mich dann nichts an. Das geht einfach nicht, es gibt einen magischen Zusammenhang zwischen dem, was wir an globaler Verantwortung haben, und dem, was in unserer unmittelbaren Umgebung funktionieren kann."

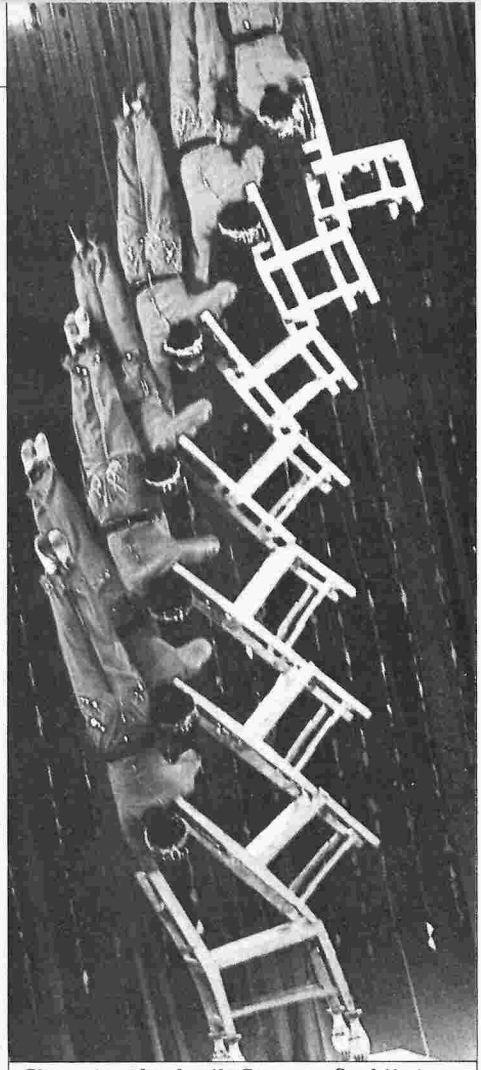
An den 58 Akrobaten, die im Rahmen ihrer Tournee vom 15.–17. November im CCH auftreten, bewundert Heller den kompromißlosen Perfektionismus. Die Chinesen waren weder bereit, ihre Zweimonats-Tournee auf England und Frankreich auszudehnen, noch wollten sie auf ihre Ruhepausen zwischen den einzelnen Auftritten verzichten. Man hätte sicher mehr verdienen und noch mehr zeigen können, dann wäre aber die Qualität der Auftritte zu kurz gekommen. Natürlich haben die Chinesen auch ihren eigenen Koch dabei, der in einem Kochbus mit durch die deutschen Lande fährt, um Konditionsschwächen, die durch ungewohnten Sauerkrautverzehr auftreten könnten, von vornherein zu verhindern.

Die vierzehn Attraktionen der knapp zweistündigen Show bieten artistische Leistungen, die bisher von westlichen Experten für unmöglich gehalten wurden. Auf seiner China-Reise sah sich Heller bei altehrwürdigen Akrobatenschulen um, in denen bereits 6jährige Kinder ausgebildet werden. Er sah also die absoluten Spitzenleistungen und hat dann die nach dem „Verblüffungsgrad" beeindruckendsten Artisten ausgewählt: „Alle Nummern sind ungefähr zweihundert Prozent besser als alle vergleichbaren akrobatischen Arbeiten außerhalb Chinas", urteilt der kritische Künstler, der ja für seine „Trilogie der möglichen Wunder" selbst schon verblüffende Auftritte zusammengestellt hatte.

Ebenso interessant, wie etwas über die Turnerin zu erfahren, die gleichzeitig Gläser auf Händen und Füßen jongliert und sich dabei um die eigene Achse dreht, ist für mich Hellers Kulturkritik. Der Mann hat sich vom eitlen Narzißten zum Vermittler gemausert, der sich selbst einsetzt, um eine gute Sache zu fördern.

„Ich sehe mich als Angestellten meiner eigenen Begabung", betont Heller. „Diese Tournee muß auch deswegen ein Erfolg werden, damit die soziale Situation der Künstler in China verbessert wird. Statt weiter auf irgendeinen Egotrip zu gehen, der dort an der Situation nichts ändern würde, setze ich mich für diese Akrobaten ein und sorge dafür, daß chinesische Komponisten Aufträge für dieses Programm erhalten. Mein Gewinn besteht in der Hoffnung, daß sich der Qualitätsanspruch des deutschen Publikums steigert. Wer immer nur die Bremer Stadtmusikanten gehört hat, der kann sich überhaupt nicht vorstellen, was die Wiener Philharmoniker sind. Nun können die Leute hier mal hören, was das ist, ein wirkliches Orchester."

Der Entwicklungshelfer, der den Chinesen zurück zu ihren eigenen Ursprüngen verhelfen und den westlichen Plunder beseitigen will, hat, wie er sagt, für alle Zeiten die Lust verloren, nochmal mit Akrobaten zusammenzuarbeiten. „Das könnte ich in Zukunft nur noch mit Chinesen machen – alle anderen sind einfach zu schlecht."



Chengdu-Akrobatik-Gruppe: Stuhlbein-Balance-Akt im Handstand

Hellers „winziger Versuch, in einem winzigen Bereich etwas aufzuhalten und meinen Fuß unter eine Dampfwalze zu stellen", wurde von den Chinesen selbst schon begeistert akzeptiert – bisher haben schätzungsweise dreihundert Millionen die „begnadeten Körper" auf Tourneen oder im Fernsehen gesehen.

Die wachen chinesischen Kulturträger, die natürlich genau registrieren, wie ihre Künste im fernen Europa aufgenommen werden, würden sich, so warnt Heller, bei einem mäßigen Erfolg sofort auf den dünnen Kulturbrei und das seichte Entertainment einpendeln, das sie eh schon von den Amis kennen. „Sollte diese Tournee kein voller Erfolg werden", befürchtet André Heller, „dann werden die Opportunisten dort sofort fordern: ‚Gebt ihnen in Zukunft alles Schmalz der Erde!'."

Vielleicht überträgt sich ein nach dieser Tournee hoffentlich gesteigertes Qualitätsbewußtsein sogar noch auf die kleinen Zirkusunternehmen, die durch die Lande ziehen. Die hält Heller nämlich für völlig überflüssige Nutznießer einer falschen Rührseligkeit: „Wenn Chirurgen so schlecht wären wie die 25 Zirkusunternehmen, die hier umhertingeln, dann würde es viele Tote geben."

Bonjour Tristesse

Die Herzogin von Malfi: Die Apokalypse entsteht aus der Deformation der Gefühle

Die Herzogin von Malfi

Mit John Websters Schauerstück präsentierte Prinzipal Peter Zadek am Schauspielhaus seine erste neue Regiearbeit

Zadek, der alte Hexenmeister, ließ schon während der zeitraubenden Proben zu diesem blutrünstigen Rachedrama die Erwartungen auf einen kleinen hübschen Skandal steigen. Als dann doch nur zähflüssiger Tomatensaft floß und das Gemetzel auf der Bühne wie eine Imitation des Kriegs der Knöpfe anmutete, waren viele Zuschauer sauer – in der skandalumwitterten „Othello"-Inszenierung wurde wenigstens noch ein veritabler Nackedei über die Wäscheleine gehängt. Mit sicherem Gespür für bühnenwirksame Effekte stellte sich darob der Meister nach der „B"-Premiere auf die Bühne und hielt dem verehrten Publikum einen Karton vor die Nase, in dem das beliebte Spiel „Mensch, ärgere dich nicht" steckte. Da hatte der Regisseur dann wieder die Lacher auf seiner Seite.

Ein herrlicher Plot, der direkt aus dem „Grafen von Monte Christo" zu stammen scheint: Junge, adrette Witwe heiratet gegen den Willen ihrer Brüder heimlich, bringt Kinder zur Welt, wird ertappt und umgebracht, doch noch gerächt – schließlich sind Bösewichte und Unschuldige alle mausetot, denn Blut muß fließen, meterdick, für das Entertainment der Republik.

Neben der unschuldig verfolgten Herzogin, der in ihrer konsequenten Lauterkeit überzeugenden Jutta Hoffmann, gerät das „Trio infernal" – die beiden ungeratenen Brüder und der gedrungene Spitzel und Mörder Bosola (von Ulrich Wildgruber hinreißend gemimt: Mal schlurft er im unverwechselbaren Watschelgang als verschlampter Meisterspion Tiedge über die Bühne, dann spielt er wieder einen abgebrühten Detektiv, der direkt aus einem Krimi von Hammett entsprungen zu sein scheint und am Telefon lässig seinen Whisky schlürft) – ins Zentrum des Stücks.

Die brüderlichen Fieslinge, die der Schwester ans Leder wollen, werden von völlig unterschiedlichen Motiven umgetrieben: Der Widerling Ferdinand (Gert Voss lieferte als Gehetzter, der zum Schluß einen verrückten Wolfsmenschen spielt, die beeindruckendste Leistung des Abends) möchte gern selbst seine hübsche Schwester bespringen, während der Kardinal, den Herrmann Lause genießerisch mit abartiger Bösartigkeit gestaltete, sich nur an den Intrigen und den daraus resultierenden Leiden anderer delektierte.

Die Geschichte von der Herzogin, die heimlich ihren Haushofmeister heiratete, ist historisch verbürgt und neben Webster auch von Lope de Vega dramatisiert worden. An Websters Schauer- und Rachedrama hat Zadek anscheinend besonders fasziniert, daß die auf der Bühne vollzogenen Brutalitäten sich als apokalyptische Vision in unsere Gegenwart projizieren lassen: „Kein Theaterstück zwischen Webster und Beckett", behauptet Zadek (vgl. Klappentext des gerade erschienenen Programmbuches), „hat die Apokalypse, die aus der Deformation der Gefühle entsteht, so definitiv beschrieben und behauptet."

In den Rachetragödien, die Webster, Kyd und andere Zeitgenossen Shakespeares schrieben, kommt der Bruch eines vordem kohärenten Weltbildes, auch eine pessimistische Grundhaltung gegenüber dem Menschen zum Ausdruck. Bei Webster scheinen die theatralischen Effekte, das Schlachten um seiner selbst willen in den Vordergrund zu treten. Auf der Strecke bleibt dabei eine differenziertere Zeichnung der Figuren, eine dramaturgisch geschickt entwickelte Handlung, wie wir sie vom Meister Shakespeare gewohnt sind.

Deswegen ist das Lamentieren über diesen Webster, der es mit dem Mann aus Stratford nicht aufnehmen kann, jedoch unangebracht. Wenn ich Grillparzer auf der Bühne präsentiert bekomme, trauere ich nicht dem Altmeister Goethe nach . . .

Für Zadek scheint dieses Stück die ideale Vorlage für das Umsetzen immer neuer Verfremdungseffekte zu sein: Bosola, der ehemalige Knastbruder, der es nun zu etwas bringen will und sich als Spitzel und Mörder anheuern läßt, wird bereits in der ersten Szene im Smoking gezeigt, während die höfische Gesellschaft in historischen Kostümen vor einer merkwürdig postmodernen Renaissance-Fassade perambuliert (Bühne: Rouben Ter-Arutunian).

Streckenweise ergibt sich der Eindruck, Zadek wollte mal richtig aus dem vollen schöpfen, um zu zeigen, wie geschickt man völlig disparate Zeit- und Handlungsebenen miteinander verknüpfen kann. Wildgruber als Weihnachtsmann beschert seiner Kundschaft dann den Tod: fürwahr eine schöne Bescherung. Unter den von Webster gezeigten Bedingungen dahinzuvegetieren, scheint immer noch unerträglicher, als sich von Bosola den Garaus machen zu lassen.

Daß Bosola hier neben den Brüdern im Mittelpunkt steht, ist nur konsequent: Er ist ein pervertierter Idealist, der frustriert ist ob der um ihn herum waltenden Bösartigkeit und vollends entnervt darüber, daß er sich immer wieder für die miesesten Jobs hergibt. Daher ist er unberechenbar, ein Zerrissener, der keinen Fixpunkt mehr kennt und somit auch als unser Zeitgenosse erkennbar wird. Ihm bleibt nur noch der Zynismus, will er nicht völlig an sich verzweifeln: Als „Des Teufels gepolsterter Amboß" bezeichnet er sich selbst.

Über die wächsernen Attrappen, die der Herzogin als Leichen vorgeführt werden, oder über die abgehackte Hand, die ihr zum Gruße ausgestreckt wird, kann sich nur erregen, wer das Theater mit einer Kirche verwechselt. Sieht man Websters Stück als auf der Bühne zirkushaft inszenierten Horror-Strip, kann man sich auch nicht mehr über die mit Schalldämpfern operierenden Pistolenschützen aufregen, die wie Pennäler nach einer Kissenschlacht mit Wasserpistolen zu spielen schienen.

Die Stars, die alle mit hervorragenden Leistungen glänzten – Christine Kaufmann als Julia, Heinz Schubert als Irrenarzt und Emanuela von Frankenberg als Cariola gehören dazu –, konnten dem Stück trotz der beschriebenen Schwächen eindrucksvolle Konturen verleihen.

Was Zadek jedoch an dem eitel herumstolzierenden Pfau Juraj Kukura gefunden hat, der den Antonio mimen soll, ist mir rätselhaft – auch wenn meine Freundin Regine meint, er hätte prächtige Muskeln und eine eindrucksvolle Tätowierung vorzuweisen.

Die unter Zadeks Ägide nun eingegangene Liaison von Kunst und Kommerz, die bereits zu Werbespots und der eigenen Hauszeitschrift führte, schlägt sich nun auch im Programmheft nieder: „Die von den Darstellern während der Aufführung getragenen Rolex-Uhren wurden freundlicherweise von Juwelier X zur Verfügung gestellt", heißt es da. Nun bekommt Boris Becker als Werbeträger mit dem Schauspielhaus also eine ernst zu nehmende Konkurrenz . . . | *Peter Münder*

Yerma: Dörflich-katholische Hispano-Mentalität und herbe Tristesse

Yerma

Peter Zadeks Einstand im Schauspielhaus: schlicht, unspektakulär und sehenswert

Das war er also: der Beginn der Ära Zadek, dieses letzten Barockfürsten der deutschen Bühne, dem die Kulturoberen so demütig huldigen. Er hatte sich eine bereits abgelieferte Arbeit aus München als Beginn für Hamburg ausgeguckt: Federico Garcia Lorcas Drama „Yerma".

Da er dieselben Hauptdarsteller zur Verfügung hatte, wußte man, daß kein Skandal zu erwarten war – eben eine Reprise. Eine grundsolide dazu. Zadek nur des Außergewöhnlichen zu beschuldigen, ist sowieso falsch, er ist vor allem auch Meister des Grundsoliden, ja sogar des Kammerspiels. „Yerma" war eine Arbeit ohne Angriffsflächen, nie mitreißend, nie aufregend und trotzdem nie langweilig. Eben ein Abend, wo man interessiert auf die Bühne schaut, eine Geschichte behutsam erzählt bekommt, wo man sich an den großartigen schauspielerischen Leistungen erfreut und nach der Vorstellung zufrieden das Haus verläßt. In Hamburg war es ja lange so, daß man sich nach einem Theaterabend meist über die verlorene Zeit ärgern mußte. Dies scheint, Gott sei Dank, vorbei zu sein.

Lorcas Schauspiel von der jungen Bäuerin Yerma, die sich nichts mehr als ein Kind wünscht und es trotz aller Versuche nicht bekommt, mutet heute fast ein wenig antiquiert an. Hier spielen viele spanische Moral-, Sitten- und Ehrenkodexe herein. Yerma leidet unter ihrem Unfruchtbarsein (wobei nicht klar wird, ob sie oder ihr Mann steril ist). Ihrem Mann Juan ist es recht, ohne Kinder zu leben, er will keines. Nach einer Wallfahrt und einem anschließenden bacchanalischen Fruchtbarkeitsritual wiederholt Juan seinen Wunsch, kinderlos zu bleiben. Yerma, hysterisch vor Frustation, erwürgt ihn.

Mit Jutta Hoffmann stand Zadek eine in all ihren Ängsten, Wünschen und verzweifelten Hoffnungen glaubhafte Darstellerin zur Verfügung. Sie machte die Zwänge der dörflich-katholischen Hispano-Mentalität physisch deutlich: eine Frau, die ihren Körper haßt, weil er unfruchtbar bleibt. Der Juan des Juraj Kukura war ihr ebenbürtig: schwerblütig, weich und versessen auf die „Ehre", die ihn in großen Momenten geschmeidige Härte zeigen ließ. Er liebt seine Frau, aber Kinder sind ihm nicht wichtig. Großartig auch Eva Mattes als die Nachbarin Maria, die ein Kind bekommt und sich vor dem Zorn Yermas fürchtet – und als komische Alte, die Yerma ihren Sohn als Liebhaber (und Kindererzeuger) unterjubeln will (was die Ehre Yerma verbietet).

Ein homogenes Schauspielensemble machte diesen Abend sehenswert, das Bühnenbild von Götz Loepelmann – schlicht und in vielfach abgetöntem Weiß – sowie die Musik von Peer Raben: alles paßte. Und doch wollte dieser Abend beim Publikum nicht so recht zünden. Es herrschte Aufmerksamkeit, wenn auch (bei den Norddeutschen wohl nicht verwunderlich) ein wenig Ratlosigkeit ob der vom tiefen Katholizismus geprägten Probleme. Allein, man merkte den Zuschauern an, daß sie dankbar waren, den langweiligen Theaterabenden Rudolphs entgültig adieu sagen zu können. „Yerma" war nicht unbedingt auf-, aber anregend. Im Schlußapplaus machten die Hamburger deutlich, daß sie froh waren, Zadek zu haben. Langanhaltend und herzlich galt er wohl mehr ihm und seinen großartigen Schauspielern, weniger dem Stück. Dieser Abend läßt hoffen. | *Felix M. Fischer*

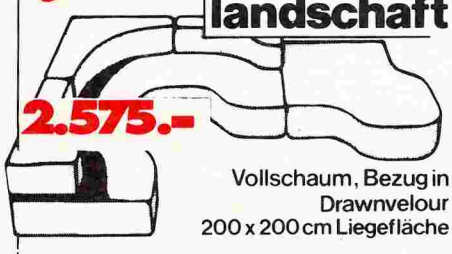
Peer Gynt

Flimm eröffnet als neuer Thalia-Hausherr mit dem wohlgelungenen „dramatischen Gedicht" von Ibsen

Fast fünfeinhalb Stunden mutete Jürgen Flimm mit „Peer Gynt I und II" seinem Premierenpublikum zu. (Ansonsten werden die Teile an je einem Abend gezeigt.) Und daß es jetzt wieder frische Luft in ehemals muffig gewordenen Räumen gibt, hat Flimm mit dieser überzeugenden Inszenierung gezeigt. Dieser Marathon wurde nie langweilig. Flimm setzt auf seine wunderbaren Protagonisten und scheut sich nicht vor einem Spektrum, das von sentimental über gefühlvoll bis hin zu lächerlich-witzig und beißend satirisch reicht. Rolf Glittenberg hat ihm

Möbel-fabrik & Einrichtungshaus

Wohn-landschaft



2.575.-

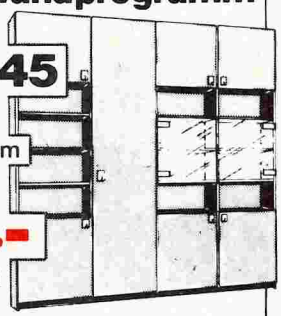
Vollschaum, Bezug in Drawnvelour 200 x 200 cm Liegefläche

Aus unserem Schrankwandprogramm

2C-Inbau 245

In Schleiflack schwarz, 245 x 30 x 240 cm Breite wie Abbildung

2.600.-



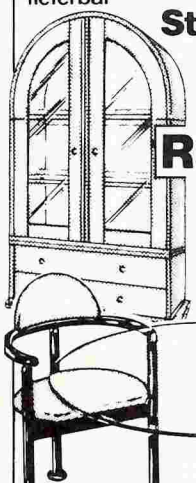
auch in anderen Lackfarben und Holzfurnieren lieferbar

Aus unserem Stapelprogramm

»KORVAX« in Kiefer und Esche – weiß, grau, rot oder schwarz lackiert

Rundbogen-vitrine

1.542,80



Armlehn-stuhl Bezug in Leder, weiß od. schwarz, DM

Ess-tisch

100 cm Ø, 19 mm Kristallglas, Säule in Chrom oder Lack

1.245.-

Auch in 110 cm Ø und 120 cm Ø lieferbar

2C möbel ®

die frische Truppe

2C Möbel Cramer

Schulweg 37-41

2000 Hamburg 20

Tel. 040/40 35 08

Ecke Osterstr.

Foto: Ingeborg Knigge

Peer Gynt: *Psychologische Analysen im Reich der Trolle*

real gewordene Träume gebaut, hinreißend.

„Peer Gynt", das war lange nicht mehr spielbar, nicht nur wegen Stein. „Eine Reise in die Welt meines Hirns, meiner Phantasie", könnte es Peer auch nennen. Immer etwas oberlehrerhaft moralisch (auch Flimm entgeht dem nicht ganz), beruft sich Ibsen auf die allgemein-menschlichen Werte und das Straucheln bei deren Nichtachtung. Nach eigenem Bekunden geht es Ibsen in seinen Stücken nicht um *Er*lebtes, sondern um *Durch*lebtes. Seine Meisterschaft in psychologischer Analyse und Synthese zeigt er mit den mythologischen Figuren, die sein Spiel durchziehen, manchmal an der Grenze zu Boschs Phantasiemonstern.

Freud läßt hier nicht nur grüßen: Ibsen ist besessen vom Seelenleben. Vielleicht ist Peer gar nicht der phantastische Lügner, sondern der manische Phantast mit einer Seele, die eben das „weite Land" ist. Und Flimm zeigt, wie Peer immer wieder mit seinen Phantasien an der Realität scheitert – und mit seinen Realitäten im mythologischen Bereich (z. B. dem der Trolle) seine Schwierigkeiten hat. Wäre Peer kein monomanischer Egozentriker, so zeigt Flimm, würde das Drama gar nicht stattfinden.

Es gibt in der Thalia-Aufführung zwei Peers – den jungen spielt der kraftvolle, wenn auch psychologisch manchmal noch überforderte Hans Kremer (er spielt sich direkt in die Herzen der Hamburger), den alten mit Souveränität und bissiger Ironie Christoph Bantzer. In beiden Teilen vergißt Flimm den Witz nie, auch oder gerade, wenn er besonders böse ist. Ingrid Andree kehrt an ihre alte Wirkungsstätte als Mutter Aase zurück: ein Paradebeispiel für großartige Schauspielkunst, mit Mut zur Häßlichkeit, zart und zeternd, schwach und schwungvoll, besänftigend und bitterböse, überragend in ihrer Todesszene.

Lena Stolze hat es als die ewig wartende Solveig nicht ganz leicht. Wie sie jedoch Präsenz zeigt in Szenen, wo sie stumm bleibt, ist eine beachtliche schauspielerische Leistung. Weitere wunderbare Typen im gigantischen Ensemble.

Flimm hat hoch gegriffen und nicht daneben. Auch wenn er im zweiten Teil wohl noch ein paar Tage mehr hätte haben sollen – das trübte aber nicht den großartigen Gesamteindruck. Hier wurde vitales Theater gezeigt und mit Phantasie die Phantasie angeregt. Willig und mit Lust folgt man ihm auf diese „wundersame Irrfahrt realer und halluzinatorischer Gedanken". Ein Mäander zwischen Glaube, Trieben und Erlösung. Und im Auge dieses Stroms der Visionen sitzt Flimm – und kann sich mit Recht freuen.

Ovationen gab's für alle. Auch dieser Neubeginn macht Mut. Kirchenallee und Alstertor sind wieder Adressen, die man empfehlen kann. | *Felix M. Fischer*

Ein Haufen Lügen

Ein Hörspiel in Kostüm und Maske schleppt sich, als Schauspiel getarnt, über die Bühne des Schauspielhauses

Wenn man Zadeks Ausführungen auf der Rückseite des (zugegebenermaßen tollen) Programmbuches zu „Ein Haufen Lügen" ernst nimmt und sie von „wenig Lärm um viel" über „viel Lärm um viel" zu „viel Lärm um Nichts" weiterentwikkelt, hat man das Niveau des Abends in nuce. Oder sagen wir so: der Titel stimmt. Das ist weniger ein Drama als Schulfunk auf 16 Beinen. Autor Hugh Whitemore hat hier eine Spionagechose zusammengeschustert, die nur so langweilt. Da suggeriert das Info-Heftchen eine „authentische Inszenierung" (was ist das denn?) und meint damit die Original-Crew aus

Foto: Peter Peitsch

Ein Haufen Lügen: *Spionagefall aus London*

London. Erwähnen wir aus Chronistenpflicht Regisseur Clifford Williams und Ausstatter Ralph Koltai. Intendant Zadek hat sich hier ein dubioses Stückchen ans Haus geholt.

Da agiert ein Häufchen Schauspieler auf der Bühne, als möchten sie dem Landestheater Bruchsal Konkurrenz machen. Man blickt unwillkürlich öfters an die Decke des Schauspielhauses, um sich zu vergewissern, ob das noch das Haus

良い蒲団 安い蒲団

長さ、 幅、 厚さ、 自然色の価格

F 1, 200 x 80 x 8 cm, DM 200,–
F 2, 200 x 100 x 8 cm, DM 275,–
F 3, 200 x 120 x 8 cm, DM 300,–
F 4, 200 x 140 x 8 cm, DM 350,–
F 5, 200 x 160 x 8 cm, DM 400,–

(付加価値税込み)
色もの五十マルクの追加金

STAY ON FUTON

住まいの文化の店・ミリヒストラセ二十一 a ニ千ハンブルグ十三・☎040／451735 開店時間: 月～金 十一時～六時三十分、土曜 十時～一時三十分

von „Yerma“ und „Malfi“ ist. Fassungslos stellt man fest: es ist.

Ein wirklicher Spionagefall aus London wird hier aufgetischt. Eine kleinbürgerliche Familie wird darin verwickelt. Zufälligerweise sind die Leute, die beobachtet werden, auch noch die besten Freunde des Spionagepärchens, die aus dem Haus jener Familie überwacht werden. Die Familie tut sich schwer, stillzuhalten, müssen sie doch lügen. Ihren besten Freunden gegenüber. Eigentlich ist das schon alles. Was man im Fernsehen mit einigem Pep auf 60 Minuten aufblähen könnte, säuft hier zu unerträglichen zweieinhalb Stunden ab.

Das Traurige dieses Abends war, es standen Schauspieler auf der Bühne, die man schon so hinreißend toll gesehen hatte. Rosel Zech z. B. als die Ehefrau: Sie war angehalten, ein dümmlich-naives Muttchen zu geben, die ihre Naivität gleich nochmal mitspielte, so, als ob sie eigentlich der Rolle gar nicht traute. Oder Nikolaus Haenel, der sich mit seiner Leistung als Ehemann Bob für die tiefste Provinz qualifizierte. Beide sprachen übrigens so, als ob sie Kothurne verschluckt hätten. Wahrscheinlich sollte das Scham zeigen. Ernst Jacobi als Spionagefachmann aber war der Gipfel – da stelzte einer als Möchtegernabwehrmann über die Bühne, wie es die Muppets nur als Parodie verbraten würden. Marlen Dieckhoff rettete sich in Manierismen. Boris Mattérn, Susanne Schäfer und Ulrike Purschke waren wenigstens erträglich. Angelika Bartsch wirkte wie bei einer Aufnahmeprüfung für eine Schauspielschule.

Ein jammervoller Abend, der dem Stück und vor allem der Regie angelastet werden muß. Ein ärgerlicher Abend, ein überflüssiger. „Den kleinen stummen Schmerz hat Hugh Whitemore in seinem Stück erfaßt“, schreibt Zadek. Mit diesem kleinen stummen Schmerz über einen enttäuschenden Theaterabend bin ich nach Hause gegangen.

Fazit: Vielleicht hat ja Zadek etwas vor Augen gehabt, als er dieses Stück annahm. „Durchschnittliche Menschen – keine großen Helden –, Scham, Schmerz, Angst“, alles gut und schön, aber dann doch an einem geeigneten Objekt. Understatement muß doch nicht so weit gehen, daß man gleich klaftertief unter zu erwartendes Niveau geht. Ein Haufen Lügen? Ein Haufen. Das Publikum hat's, Gott sei Dank, gemerkt. | *Felix M. Fischer*

Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer

Andrew Carr eröffnete mit seinem Stück über ein Selbstfindungsseminar den neuen Malersaal

Unterschiedlicher konnten die am Schauspielhaus getätigten England-Importe kaum ausfallen: Einerseits dieser „Haufen Lügen“, die verstaubte Spionage-Klamotte, die für Leute mit Schlafstörungen fachgerecht als Sedativ verabreicht wird, und dann dieses zweistündige Feuerwerk von Andrew Carr, das mit atemberau-

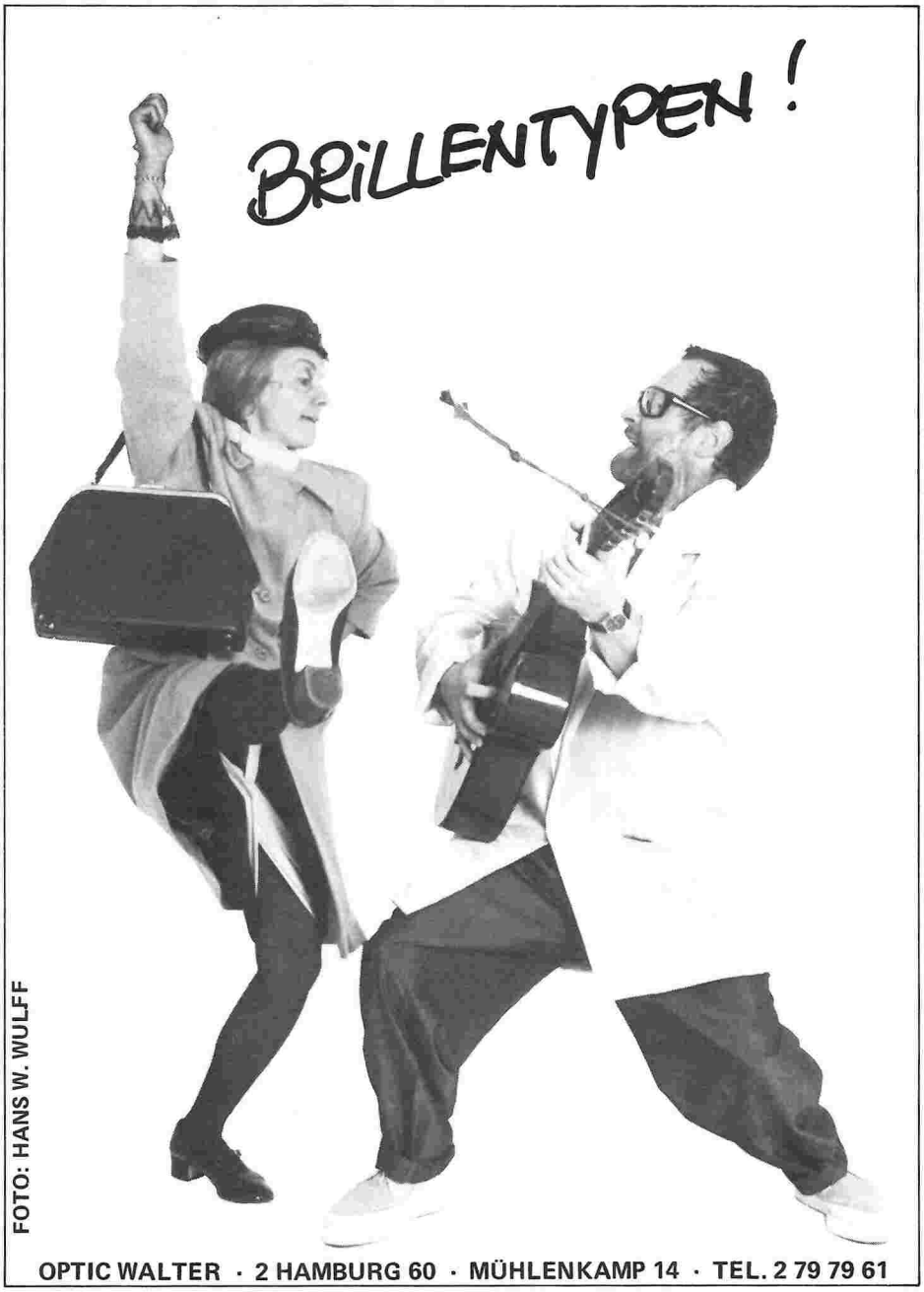


FOTO: HANS W. WULFF

OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

FISCHER REISEN

WINTER 85/86
jetzt Campingflüge buchen:

z.B.		
Gran Canaria	ab	695,– H
Lanzarote	ab	725,– H
Teneriffa	ab	725,– H
Malta	ab	490,– H
Tel Aviv	ab	599,– M

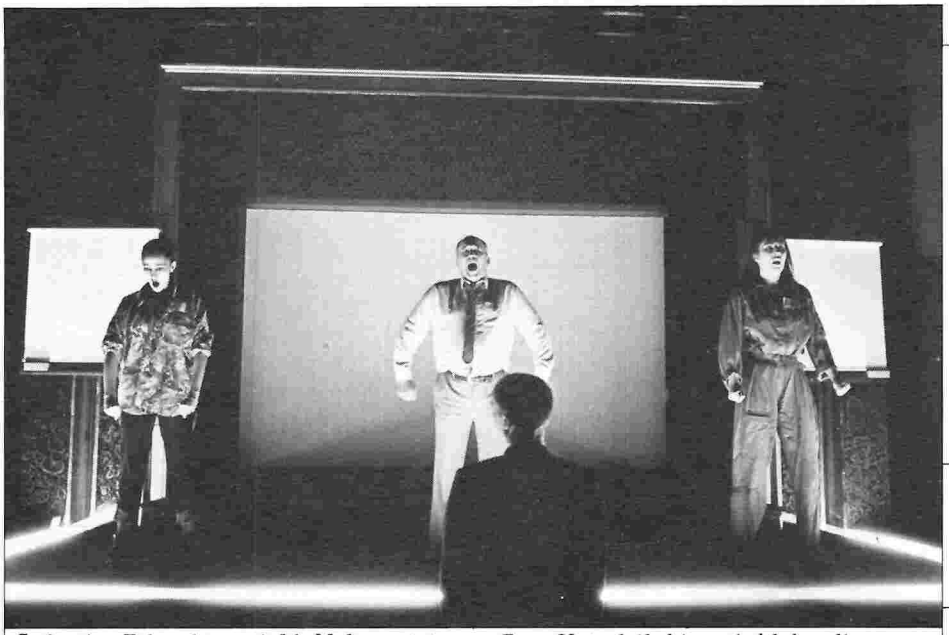
PREISWERTE FERNFLÜGE:

Auckland	ab	3.095,– A
Bangkok	ab	1.250,– A
Colombo	ab	1.300,– A
Denpasar	ab	2.070,– A
Harare	ab	1.975,– A
Havana	ab	1.167,– B
Jeddah	ab	1.640,– BRU
Johannesburg	ab	1.920,– A
Lima	ab	1.795,– A
Manila	ab	1.950,– A
Mexico	ab	1.650,– B
Melbourne	ab	2.500,– B
New York	ab	825,– A
Rio de Janeiro	ab	1.720,– P
Sydney	ab	2.500,– B
Tokyo	ab	2.060,– BRU

A = ab Amsterdam B = ab Berlin, BRU = ab Brüssel, H = ab Hamburg, P = ab Paris, M = ab München

Fischer Reisen
Poststr. 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Telefon 35 15 79

Fischer Reisen
Dillstr. 19
2000 Hamburg 13
Telefon 4 10 10 14



***Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer**: Euer Unterleibshirn wird lebendig*

bender Präzision und hervorragenden Schauspielern so mitreißend inszeniert ist, daß es schwerfällt, aus der Kritik keinen euphorischen Werbetext zu machen.

Vor Betreten des Malersaals wird an die meisten Zuschauer ein Namensschild ausgegeben, das man sich an die Brust heftet. Der Effekt: Da die Teilnehmer des Selbstfindungsseminars, die in diesem Stück ihre Probleme und Erfahrungen darstellen, auch mit diesen Schildchen ausstaffiert sind und obendrein mitten unter den Zuschauern sitzen, wird die sonst übliche Trennung zwischen Bühne und Parkett aufgehoben – Guckgasten ade.

Andrew Carr hat seine Erfahrungen bei einem dreitägigen „Erleuchtungsseminar" so geschickt verarbeitet, daß die Polarisierung von kritischen und unkritischen Teilnehmern, die leichter zur Anpassung (oder zur Gehirnwäsche) manipuliert werden können, nicht vorhersehbar ist.

Während der Proben schien der Konflikt zwischen Malcolm (Matthias Fuchs), dem skeptischen Kritiker, der über das Seminar einen Verriß schreiben will, und dem eitlen, zum Größenwahn neigenden Leiter Max (phänomenal: der als energiegeladener, mit charismatischer Ausstrahlung alles dominierende Andras Fricsay) noch so vorprogrammiert zu sein, daß dieser Gegensatz berechenbar, wenn nicht gar langweilig zu geraten schien – der kritische Nörgler, der sich nicht manipulieren läßt, wirkt natürlich sympathischer als der übermächtige Showmaster, der seine Seminaristen wie dressierte Hündchen an der Nase herumführt und immer nur als tobender Dompteur karikiert wird.

Die Aufführung zeigte dann, daß der Autor, der sein Stück selbst inszenierte, verschiedene Sperren und Überraschungsmomente eingebaut hat, die zu immer neuen Konstellationen führen. Der kritische Malcolm kippt doch noch um und preist schließlich die für 920 Mark erworbene „Erleuchtung" genauso inbrünstig wie die anderen Teilnehmer, die den Wochenend-Trip ins Nirwana gebucht haben. Und ausgerechnet die biedere Mutti Melanie (Ilse Bally) zeigt sich als einzige gegenüber den Manipulationsversuchen des großen Max widerstandsfähig.

Ob es sich um die „Superatmung" mit Urschrei-Gegrunze, um die Erfahrungsberichte der Seminaristen oder um Maxens Beschimpfungsorgien („Ihr seid alle Arschlöcher") handelt – Carr gelingt das Kunststück, weder das Thema Selbstfindung noch die dargestellten Figuren mit billigen Tricks zu denunzieren. Deswegen regt das Erleuchtungsdrama zur Diskussion über die Frage an, ob einige Seminaristen – etwa die geile Kitty (glänzend als freche Nymphomanin: Dora Berkoff) – nicht doch zu sich selbst gefunden und ihre 920 Mark für das Seminar richtig investiert haben. Jedenfalls habe ich hinterher mit anderen Zuschauern heiße Diskussionen geführt – was weder nach der biederen „Yerma" noch nach der turbulenten „Malfi"-Premiere passierte.

Neben dem glänzend aufgelegten Gustav-Peter Wöhler, der den etwas bescheuerten Chas spielt, ist Andras Fricsay der eigentliche Star des Abends. Sein Max ist sowohl als charismatischer Guru als auch als tobender Meister-Rhetoriker unwiderstehlich. Selten sieht man einen Schauspieler, der einen solchen Power-Trip so absolut souverän meistert, dem man ohne weiteres seine Sprüche abnimmt und dem man gebannt lauscht, wenn er diesen Bhagwan-AAO-Hare-Krishna-Quark anrührt: „Euer Unterleibshirn wird jetzt lebendig", säuselt er ins Mikrophon und hat sofort seine Message verkauft, die dann lautet: „Es ist ein glückliches Hirn."

Einzige Schwäche des Stücks ist der am Schluß angepappte moralisierende Hinweis auf das bedauerliche Schicksal Malcolms, der den Sprung vom Außenseiter zum enthusiastischen Verkünder des Heils nicht verkraftete.

Dennoch: Dieses Stück, diese Inszenierung ist für mich zur Zeit das Packendste, was Hamburger Theater zu bieten haben. | *Peter Münder*

Bis zum Äußersten

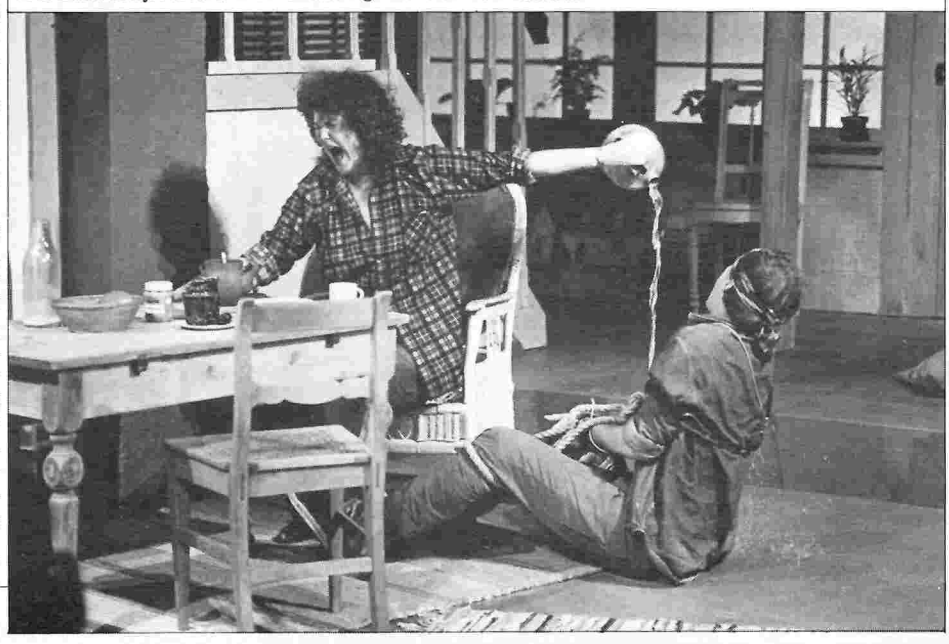
William Mastrosimones Variante zum Thema Geschlechterkampf inszenierte Erika Gesell am Theater im Zimmer

Wenn ein kräftiger, vitaler, obszöne Flüche ausstoßender, junger Mann gefesselt im Kamin liegt und von einer jungen Frau mal mit Benzin beträufelt, dann mit dem Feuerhaken malträtiert wird, dann kann es sich nur um eine neue Variante zum Thema Geschlechterkampf handeln.

Um mit Hopkins' Betthupferl-Stück „Verlorene Zeit" noch mithalten zu können, muß der Amerikaner Mastrosimone so vorgehen, wie es der kleine Fritz aus alten „Frankenstein"-Filmen kennt: Es wird nichts ausgelassen, was schlecht und billig ist. Da Raul in Marjories (Monika Barth) häusliche Idylle eingedrungen ist und sie vergewaltigen wollte, zahlt es ihm die Heimgesuchte nun nach der Devise zurück: „Er oder ich – brutale Spielchen ohne Grenze helfen die Situation klären."

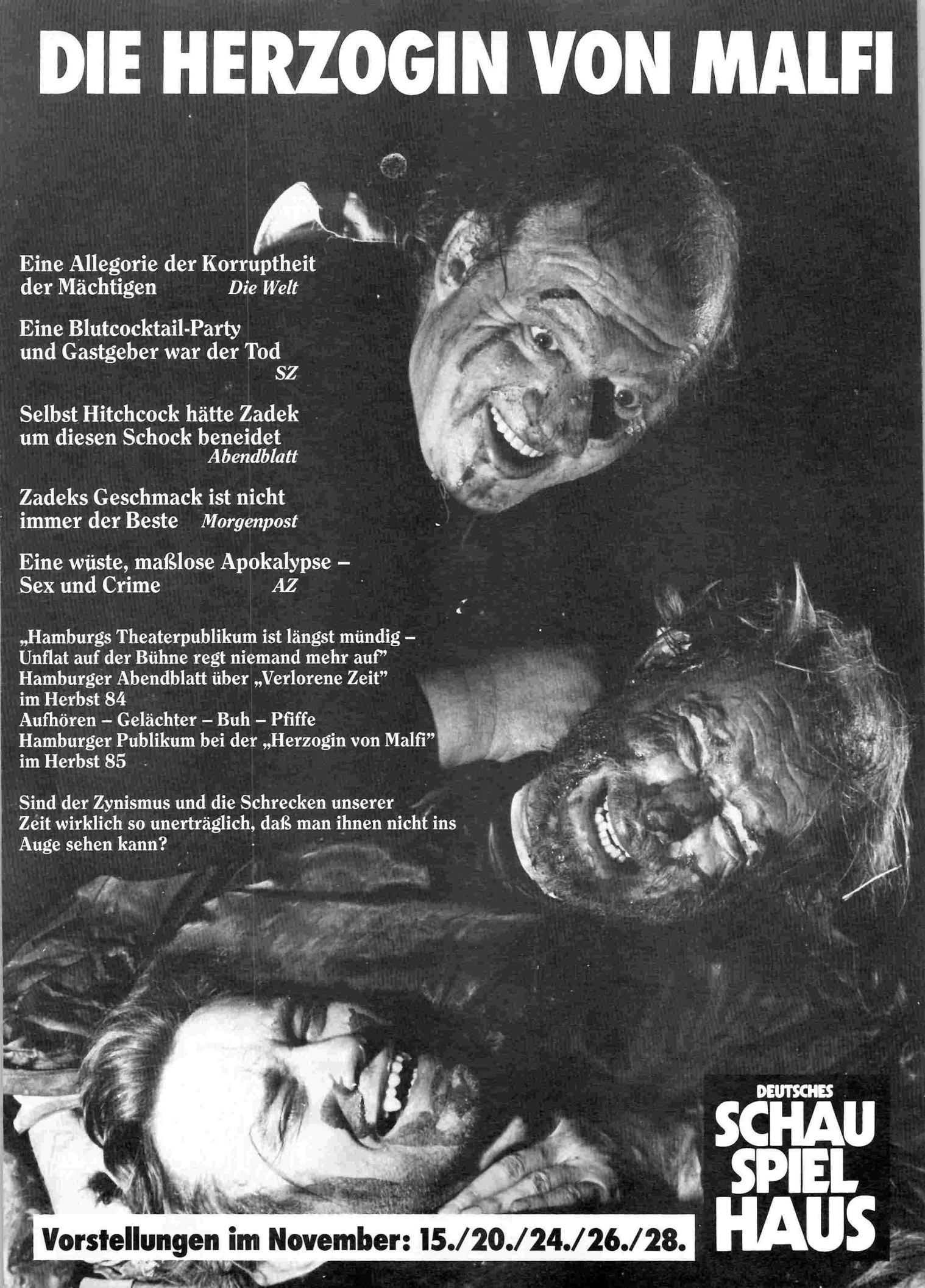
Die Frau mit dem flinken Griff schwingt also den Spaten und will kurzentschlossen ein Grab im heimischen Garten ausheben – das spart den Ärger mit den Bullen –, Spuren gibt es keine, Zeugen auch nicht. Also weg mit dem bruta-

***Bis zum Äußersten**: Der Chauvi gehört in den Kamin*



Fotos: Ingeborg Knigge

DIE HERZOGIN VON MALFI



Eine Allegorie der Korruptheit der Mächtigen *Die Welt*

Eine Blutcocktail-Party und Gastgeber war der Tod *SZ*

Selbst Hitchcock hätte Zadek um diesen Schock beneidet *Abendblatt*

Zadeks Geschmack ist nicht immer der Beste *Morgenpost*

Eine wüste, maßlose Apokalypse – Sex und Crime *AZ*

„Hamburgs Theaterpublikum ist längst mündig – Unflat auf der Bühne regt niemand mehr auf" Hamburger Abendblatt über „Verlorene Zeit" im Herbst 84
Aufhören – Gelächter – Buh – Pfiffe Hamburger Publikum bei der „Herzogin von Malfi" im Herbst 85

Sind der Zynismus und die Schrecken unserer Zeit wirklich so unerträglich, daß man ihnen nicht ins Auge sehen kann?

Vorstellungen im November: 15./20./24./26./28.

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS

len Schwein. Für dessen Folterung bieten sich an: kochendes Wasser, eine ätzende Säure, die ist gut für die Augen, ein kräftiger Feuerhaken, der massiert die müden Glieder, und einige Tropfen Benzin in Kombination mit brennenden Streichhölzern, die machen dem Wüstling Feuer unterm Arsch. . .

Die Bestie Raul wimmert, schreit und flucht („Ich will meinen Anwalt! Wir leben in einem Rechtsstaat! Wozu in den Kamin? Du Flittchen, Du hast keinen Saft in der Möse!"). Doch wildentschlossen zum Äußersten, trotz Weh und Ach und Hohn und Spott des verrohten Wüstlings, hantiert Marjorie mit ihren Instrumenten: Schmoren muß der Mann, da hat die Frau ihre Freude dran.

Das Barbecue im Kamin wird jedoch nicht zum Freudenfeuer, weil die Mitbewohnerin Terry (Traudel Sperber) plötzlich auftaucht und sich weigert, Hand an den mal wimmernden, mal fluchenden Raul zu legen. Das Grab im Garten will sie auch nicht ausheben. Sie versteigt sich sogar zu der Forderung, den Mann im Kamin nicht so zu halten wie ein Haustier – dabei dürften Haustiere meist ein angenehmeres Los getroffen haben als der Kandidat für den heimischen Grill. . .

Die Dritte in diesem zusammengewürfelten Frauenbund, die Küchenpsychologin Patricia (Dorothea Paschen), die ebenfalls in diesem Grusel-Haus wohnt, will ihre Menschenliebe nun ausgerechnet am Frauenfeind Raul demonstrieren. Sie möchte nicht, daß jemand in ihrem Haus stirbt, und streicht daher Butter auf die Scheibe Brot, die sie dem gefangenen Vergewaltiger in ihrer grenzenlosen Nächstenliebe anbietet.

Das fetzt, das ist das Drama unserer Zeit, auf das wir so lange warten mußten. Nun wissen Frauen in Not endlich, wie man verrohte Chauvis fesselt und in den Kamin expediert: Haben Sie heute schon Ihren Vergewaltiger mit Benzin beträufelt, gnädige Frau?

Da die Action derartig an den Haaren herbeigezogen ist und obendrein noch eine penetrante Pseudo-Problematik dem hanebüchenen Slapstick aufgepfropft wird, wirkt das alles wie ein Bayreuther Wagner-Festival, das in Entenhausen zum besten gegeben wird.

Oder soll der Zuschauer im Ernst glauben, hier würden die Fragen tatsächlich zur Diskussion gestellt, die als Gesprächsfetzen und Randbemerkungen locker hingeworfen werden – die Berechtigung von Selbstjustiz, die durch Gewalt erzeugte Gegengewalt, die zur Angleichung von Täter und Opfer führt? Hier wird die peinliche Groteske nämlich zum Ärgernis – aus dem Horrorkabinettstück soll noch mit allen Mitteln das Wort zum Sonntag gedeichselt werden.

Zum Schluß wird der Fast-Vergewaltiger Raul noch zum zahmen Täubchen: Auf die Hüter der Ordnung, denen die Frauen ihn doch schließlich noch übergeben wollen, möchte er, bescheiden bittend, gerne, im Kamin liegend warten. Seine empfindlichen Nerven sollen auch dadurch geschont werden, daß man ihn nicht mit Blaulicht und Sirene abholt – da hat sich die zupackende Mühe der schlagfertigen Marjorie also doch gelohnt: Gelobt sei, was weich klopft.

Ein Lichtblick dieser verkorksten Veranstaltung war das übersichtliche Bühnenbild von Christian Masuth, das während der Umbaupausen hübsch in ein gepflegtes Dunkel schimmerte. Die Schauspieler wußten mit diesem Comic strip offensichtlich nichts anzufangen. Das ergänzte sich prächtig mit der Konzeptionslosigkeit der Regisseurin Erika Gesell, die mit bedeutungsschwanger aufgeblähten Pausen und den oft steif herumstehenden Figuren meinte, eine wichtige Interpretationshilfe geben zu können. Dagegen ist die Gelenkigkeit des im Kamin eingesperrten Andreas Grothger einfach bewundernswert. Hoffen wir, daß er (und die restliche Crew) diesen Alptraum gut überstehen.

Bei der Voraufführung hatte ich – Asche auf mein Haupt – die ersten Minuten dieses Debakels versäumt. Die Regisseurin meint, das wären die alles entscheidenden gewesen.

Wahrscheinlich ist mir deshalb entgangen, warum ein solches Stück unbedingt aufgeführt werden muß. | *Peter Münder*

Die Zimmerschlacht

Das „Übungsstück für ein Ehepaar" von Martin Walser findet am Altonaer Theater sein bürgerliches Publikum

So viele Ehepaare sieht man sonst selten bei einer Premiere. Die Hoffnung, noch etwas für die häusliche Auseinandersetzung zu lernen, ist den erwartungsfreudigen Gesichtern abzulesen. Die Institution Ehe einmal vorgeführt zu bekommen, hat viele ältere Herrschaften in die Vorstellung gelockt. Natürlich wissen sie, wie es läuft, tragen mit Stolz die Narben jahrzehntelanger Verbundenheit. „Die Zimmerschlacht", ein Theaterstück für unsere Eltern, die sich wiedererkennen und amüsieren möchten? Die Reaktion der Zuschauer läßt dies vermuten, bei genauerer Betrachtungsweise wird das Stück auch für Jüngere interessant, die nicht durch den Trauring aneinandergekettet sind.

Die Zimmerschlacht: *Fortbildung für den Ehealltag*

Foto: Jutta Ungelenk-Stamp

Martin Walser zeigt, wie schnell eine „normale" Beziehung kippen kann, daß es nur kleiner Veränderungen bedarf, die das Zusammenleben in Frage stellen. Exemplarisch wird vorgeführt, wie allein jeder einzelne bleibt, wenn die Symbiose nicht funktioniert. Was es an Kampf bedarf, um wieder zu sich zu finden, sich gegen den anderen zu behaupten.

Felix und Trude sind das Ehepaar, das die „Zimmerschlacht" bestehen muß. Sie haben sich entschlossen, die Einladung eines Freundes abzulehnen. Felix, der Erdkundelehrer, gibt vor, daß er endlich einmal das tun will, wozu sonst nie Gelegenheit ist. Ein Abend zu zweit, ohne Zwang und Programm. Trude willigt ein, sie erhofft sich eine Abwechslung im Ehealltag. Felix gibt sich redlich Mühe, ein Ereignis von überragender Qualität zu inszenieren: Die Ehefrau darf sich auf den Bauch legen. Die erheiternden Momente vergehen schnell wieder. Ihm fällt nichts ein. Es soll sich etwas entwickeln – doch zwischen den beiden funkt es nicht. Sie holt das „Kamasutra" und gibt erste Anweisungen, er schenkt den Cognac ein. Doch der Alkohol löst nur die Zunge. Gemeinsam belachen sie den sitzengelassenen Gastgeber und dessen neue, sehr viel jüngere Freundin. Doch das Maß an Gemeinsamkeiten erschöpft sich. Ihrem Wunsch nach Kriegserlebnissen aus seinem Heldenmund kommt Felix nur zögernd nach.

Der Streit beginnt. Trude wünscht sich einen echten Mann, nicht einen Schwächling, der vor der Zimmermaus zittert. Sie wirft ihm frühere Liebschaften vor, die er nie gehabt hat. Felix schluckt die Vorwürfe, bis sie ihn zur Weißglut gebracht hat. Nun packt auch er aus. Den Betrug, die Scheidung, schafft er nicht, er sieht sich selbst als jämmerliche Figur. Die Ehe erscheint ihm als unendliche Operation: „Zwei Chirurgen operieren andauernd. Ohne Narkose. Aber andauernd. Und lernen immer besser, was weh tut." Trude ist ihm dankbar für die Ehrlichkeit und sagt, daß sie eine Vielzahl von Männern bräuchte.

Doch die Stunde der Wahrheit wird jäh unterbrochen. Die Intrige gegen den Freund ist gescheitert, beide sehen plötzlich, wie sehr sie aufeinander angewiesen sind. Das Verhalten ist blödsinnig, kommt aber immer wieder vor. Kaum ist der äußere Feind da, werden entschiedene Gegner sofort zu Freunden. Wie das Leben so spielt.

Die Banalität auf der Bühne ist dem menschlichen Alltag angepaßt. Das ist die Stärke des Stücks, gleichzeitig auch die Stärke der Inszenierung. Wilhelm Allgayer hat auf Effekte verzichtet, gutbürgerlich Regie geführt. Im biederen Wohnzimmer (Bühnenbild und Kostüme: Susanne Weil-von Steimker) zeigen Günther Dockerill und Karen Hüttmann alle Möglichkeiten, die ein eingespieltes Paar nach langen Ehejahren hat: die gegenseitige Qual, die Versöhnung, von der man nicht weiß, wie lange sie dauert, die grausame Routine des Alltags. Es macht Spaß, den beiden bei ihrer wechselseitigen Verirrung zu folgen – die Darstellung ist so glaubhaft, daß man die beiden im Publikum wiederzufinden vermag. „Die Zimmerschlacht" kann Warnung und Aufforderung zugleich sein, es besser zu machen. Ob das den Yuppies eher gelingt als der Elterngeneration? | *Arndt Prenzel*

Pomps

Schuhwaren-Handelsgesellschaft mbh
Ellen Piel · Barbara Wiegner
Mittelweg 27 · 2000 Hamburg 13
Telefon 410 51 95

Seit
1970

Kleist, Kroetz, Kästner

Phantastischer Bann

Nach dem turbulenten Saison-Auftakt gibt es im November eine kleine Verschnaufpause

Der erwartete, großartige Zadek-Paukenschlag geriet zwar nur zum gedämpften Trommelwirbel, aber was soll's: Die Hamburger sind zufrieden, daß ihnen jetzt ein Zauberkünstler (an der Kirchenallee) und solide Analytiker (am Thalia Theater) attraktive Angebote unterbreiten.

Nach der nun erschienenen ersten Ausgabe der Schauspielhaus-Theaterzeitung hatte Zadek gleich ein weiteres Novum zu präsentieren: die ersten drei Bände der bei Rowohlt veröffentlichten Programmbücher. Die löbliche Einrichtung, Stükke, die am Schausspielhaus inszeniert werden, text- und bildmäßig komplett zu erfassen, verliert jedoch an Reiz, wenn man sich diese Stücke näher ansieht – vor allem der Haufen, den Hugh Whitemore fabriziert hat, ist kaum das Papier wert, das dafür bedruckt wurde. Und weshalb uns nun ausgerechnet der Wiedererkennungskünstler und Bürgermeister im ersten Band der Reihe, im „Yerma"-Text, ein strammes Geleitwort mit auf den Weg geben muß, bleibt das Geheimnis des Herausgebers. „Die Kraft der bildnerischen Phantasie ist es, die den Zuschauer immer wieder in den Bann zieht", kann der Bürgermeister dem beflissenen Leser da verraten – wer hätte das gedacht?

Foto: Peter Petsch

Jürgen Gosch: Europäischer Theaterpreis für solide Analytik

Premieren

Jungfrauen, Friedensfrauen und Shakespeare op platt

Regisseur Jürgen Gosch, gerade mit einem international renommierten Theaterpreis für seine „Oedipus"-Inszenierung ausgezeichnet, hat am Thalia Theater Kleists „Penthesilea" einstudiert. Die Titelrolle spielt **Lena Stolze**, den Achill **Christoph Waltz**. Bühnenbild und Kostüme hat **Axel Manthey** angefertigt. Interessant für Kleist-Kenner müßte der Vergleich zwischen der von **Ralph Jürgen Misske** in der Kunsthalle (mit **Imogen Kogge**, **Nina Hering** und **Dorothee Gädeke**) eingerichteten szenischen Lesung und der bühnenwirksamen Thalia-Inszenierung sein, die am 16. 11. Premiere hat.

▽

Einen weiteren deutschen Klassiker, Schillers „Jungfrau von Orleans", hat **Jürgen Flimm** am Thalia Theater inszeniert. Die tapfere Jungfrau spielt **Therese Affolter**, in weiteren Rollen treten auf: **Elisabeth Schwarz**, **Traugott Buhre**, **Wolf-Dietrich Spranger** und **Felix von Manteuffel**. Premiere ist am 30. November.

▽

Bereits Ende November läutet man am Thalia Theater dann die Weihnachts-Saison ein – mit dem „Weihnachtslied" von Charles Dickens, das **Wolfgang Wiens** für die Bühne bearbeitet hat. Premiere ist am 23. 11.

▽

Das in München bei der Uraufführung umstrittene Kroetz-Stück „Bauern sterben" inszeniert am Schauspielhaus **Wilfried Minks**. Das Stück, das zwischen realistischen Alltagsszenen und mythischen Bildern pendelt, zeigt einen störrischen Bauern, der sich dem Zwang zur Modernisierung widersetzt, und den daraus entstehenden Konflikt mit seinen Kindern, die sich in eine Stadt flüchten, die ihnen nicht wohlgesonnen ist. „Das Schicksal von Flüchtlingen, die nicht Landesgrenzen, sondern ihre eigenen Grenzen überqueren", will Kroetz in seinem Stück beschreiben, das „irgendwo zwischen Landshut und Kalkutta" spielt. In den Hauptrollen spielen **Renate Pelster**, **Christian Redl** und **Ulrich Wildgruber**. Premiere ist am 27. 11.

▽

Erich Kästners bekanntes Kinderbuch „Pünktchen und Anton" hat **Goetz Loepelmann** in der Kampnagelfabrik für die Bühne bearbeitet. Pünktchens Streifzüge durch das Berlin der 30er Jahre können ab 15. November nicht nur von jungen Kästner-Fans beobachtet werden.

▽

Walter Jens, der sich mit seiner „Euripides"-Bearbeitung bereits als Friedens-Dramatiker bewährt hat, nimmt sich der Friedensthematik nun in seiner Komödie „Die Friedensfrau" an, die eine Bearbeitung der „Lysistrata"-Komödie des Aristophanes darstellt. **Ida Ehre** als Friedensfrau Lysistrata erfindet eine List, um die kriegführenden Männer von Sparta und Athen zum Frieden zu bekehren. Diese Uraufführung hat **Neidhardt Nordmann** an den Kammerspielen inszeniert. Als Myrrhine spielt **Margitta Heyn** mit, Premiere am 28. 11.

▽

Wer die Inkarnation der deutschen pfiffigen Mutti auf der Bühne erleben will, hat dazu im Ernst-Deutsch-Theater Gelegenheit. Dort spielt nämlich **Inge Meysel** eine ältere Dame, die auf die Hilfe ihrer Tochter angewiesen ist. „Teures Glück" heißt das ziemlich rührselige Stück von Jean Bouchand, das **Thomas Engel** mit **Kerstin de Ahne** und **Daniela Strietzel** inszeniert hat. Premiere am 21. 11.

▽

Shakespeares Emanzendrama „Der Widerspenstigen Zähmung" hat **Lothar Zibell** am Altonaer Theater einstudiert. Mit dabei bei diesem Zähmungsversuch sind **Anneliese Bontemps**, **Gaby Blum**, **Manoel Ponto** und **Albert Lichtenfeld** (ab 11. 11.)

▽

An Shakespeare hat sich im Ohnsorg Theater auch **Konrad Hansen** herangewagt, der seine eigene plattdeutsche Version des „König Lear" inszeniert hat. Nun heißt das Stück „De Ole Lier", ist von **Heinrich Schmidt-Barrien** bearbeitet worden und wird mit **Antje Schröder**, **Rolf Bohnsack**, **Jochen Schenk** und **Jasper Vogt** ab 3. November aufgeführt.

▽

Einen „Weihnachtskrimi" zeigt man nach der mißratenen Mastrosimone-Posse „Bis zum Äußersten" am Theater im Zimmer, nämlich „Der Engel mit dem Blumentopf" von **Miguel Mihura**. Das Stück hat **Konrad Höller** mit **Gerda Gmelin**, **Irmgard Rießen**, **Peter Heinrich** und **Gert Segatz** einstudiert. Premiere am 28. 11.

▽

Der in nördlichen Breiten selten gespielte Peter Turrini ist im Kellertheater nun zum ersten Mal mit einem Stück vertreten, nämlich mit „Der tollste Tag". Diese Version frei nach Beaumarchais hat Jürgen Hübner inszeniert. Premiere ist am 13. November.

▽

In der Staatsoper werden wegen übergroßen Andrangs die Premieren zweigeteilt. Karten zur Premiere A von Leos Janaceks „Katja Kabanowa" kosten am 21. 11. vier bis 180

Mark; zur Premiere B drei Tage später „nur“ noch bis zu 110 Mark. Wiederum zwei Tage später reduzieren sich die Preise auf vier bis 80 Mark. Wenn das kein Preisverfall ist!

Freie Gruppen

Seidenwurm, Buto-Tanz und Solo-Performance

„Wurm“ nennt sich eine Produktion der Gruppe „Amatefa“, die in der Fabrik zu sehen ist. Es handelt sich um ein Stück aus der Sturm-und-Drang-Zeit, das die absolutistischen Verhältnisse karikiert. **Maximilian Klinger** nannte sein Stück „Prinz Seidenwurm oder die Kronkompetenten“. Doch den herrschenden Schwachköpfen stellt Klinger keine aufgeklärten Veränderer gegenüber – für ihn ist die Misere allenthalben gleich, denn überall treiben Phrasendrescher und Mitläufer ihr Unwesen. (Am 9. und 10. November sowie am 11., 17., 18., 24., 25. 11.)

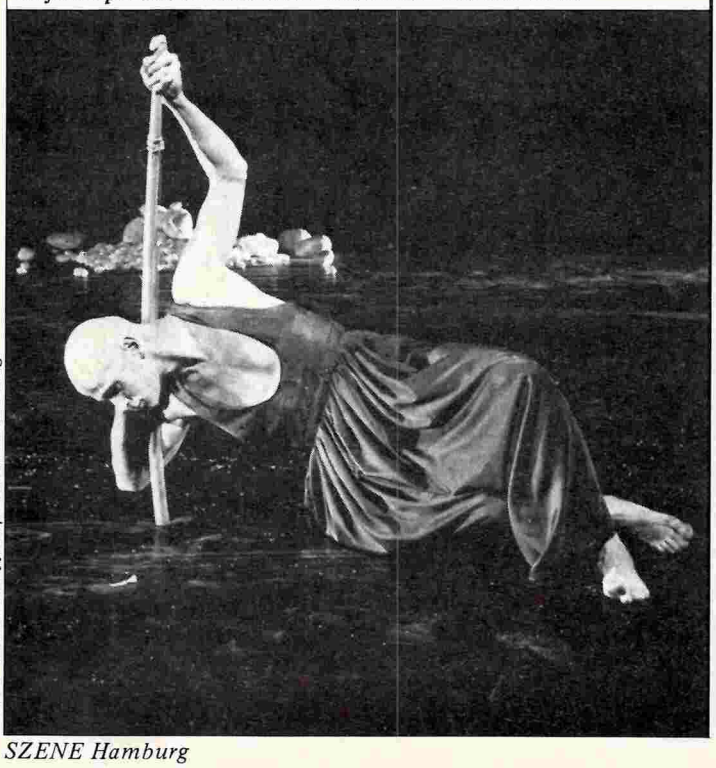
▽

Das Buto-Fieber hat nun auch Hamburger Tanz-Enthusiasten gepackt. Eine Voraufführung der Gruppe „Enfents perdu“ in der Kampnagelfabrik wurde zum triumphalen Erfolg. Die Produktion „Komm, geh mit mir aufs Feld“ ist ab 1. November in der Kampnagelfabrik zu sehen, weitere Termine: 2., 3., 5., 7. und 10. November. Die Geschichte von Kain und Abel, von Schuld und Sühne hat der Choreograph **Mitsuru Sasaki** mit **Stephan Hinze** und dem Perser **Ahmad Hodjati-Mohseni** einstudiert.

Die moderne Rose: *Skurrile Liebesgeschichten*

„Die moderne Rose“ nennt Gabriella Bussacker ihre Solo-Performance, die sie im Zippelhaus 5, dem Theater-Laboratorium zeigt. Zur Musik von Phil Glass, den Residents und Cassiber bewegt sich eine Stadt im Lichtermeer, tanzt eine sehnsüchtige Lady, mit ihrem 1,5 Meter großen Liebhaber entwickeln sich skurrile Liebesgeschichten. Vom 12. bis 14. 11.

Enfents perdu: *Schuld und Sühne mit Kain und Abel*



Fotos: Bernd Seuffert/Tomas Steenborg

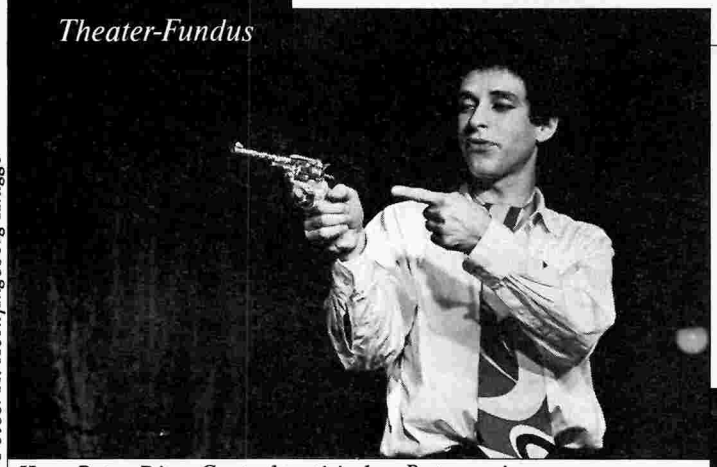
Flou-Flou
Sofa 2-sitzig
und als
Bettsofa.

Polstermöbel
Lampen
Halogenlampen
Kleinmöbel
Regale
Tische
Stühle
Sektgläser
Sektkübel
Espressotassen
u.s.w.
u.s.w.

roset studio
grindelallee
... die ersten

grindelallee 130
2000 hamburg 13
44 46 82

Theater-Fundus



Fotos: R. Heck/Ingeborg Knigge

***Hans-Peter Ritz:** Grotesk-satirisches Potpourri*

Auch die Kabarettisten sind wieder aktiv: **Hans-Peter Ritz**, eben noch als „Fliegender Rheinländer" unterwegs, hat nun ein „Aquarium" ganz besonderer Art hergerichtet. Auch bei diesem grotesk-satirischen Potpourri, da darf man sicher sein, bleibt bestimmt kein Süßwasserauge trocken und manchem das Fischstäbchen im Hals stecken. Im Stradiwadi am 15. und 16. 11.

***Helmut Ruge:** „Wenn der große Elephant marschiert"*

Der Altmeister des Kabarettisten-Gewerbes, **Helmut Ruge**, zeigt sein neues Programm „Wenn der große Elephant marschiert" bereits am 1. und 2. November im Stradiwadi. Der widerborstige Ruge, der in kein herkömmliches Klischee paßt, bietet seine eigene Mischung aus Theater, Lyrik und Satire an, um die latente Gewalt, die sich hierzulande anstaut, zu bezwingen. „Wenn der große Elephant marschiert, hängen wir Leute wie Sie an den Baum" – mit diesem Leitmotiv ist Ruges Thema umrissen.

Gastspiele

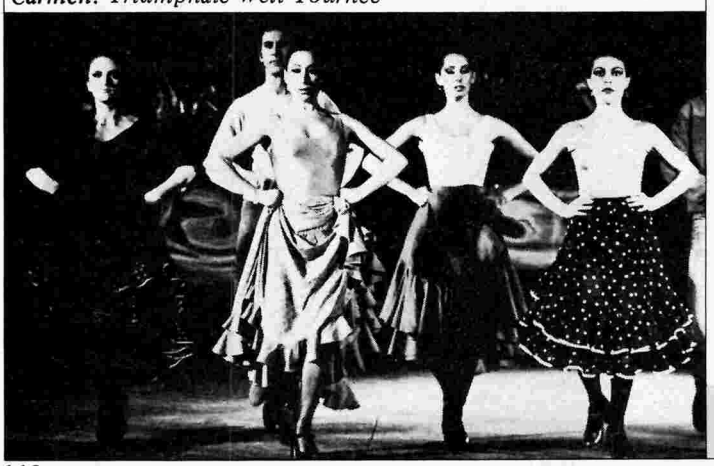
Georg Weber, Antonio Gades und Schwarzes Theater

Als **Georg Weber** seine großartige Theaternummer „Bitte leise zum letzten Bild" an wenigen Tagen vorführte, waren die Zuschauer über diesen begnadeten Mimen begeistert. Seinen Blick hinter die Kulissen eines Provinztheaters können Zuschauer vom 28. 11. bis 6. 12. in der Kampnagelfabrik nachvollziehen.

▽

Über die weltberühmte „Carmen"-Produktion von Antonio Gades und Carlos Saura muß kein überflüssiges Wort verloren werden. Das Ballett kann souverän neben der Filmversion bestehen, wie eine triumphale Welt-Tournee bewiesen hat. Die Truppe gastiert vom 24. bis 28. 11. im CCH.

***Carmen:** Triumphale Welt-Tournee*



Das bekannte „Schwarze Theater Prag" führt seine magischen Kunststücke, die unter dem Titel „Traumwelt der Kindheit" zusammengefaßt sind, am 3. 11. im CCH vor. Jiri Srnec hat das alte Trickprinzip des Schwarzen Kabinetts weiterentwickelt. Nun kann der verblüffte Betrachter in fünf Metern Höhe jemanden auf einem Fahrrad fahren sehen, ohne daß eine Verbindung zum Boden sichtbar ist.

***Schwarzes Theater Prag:** Magische Kunststücke*

Festivals

Französische Tanz- und Ballett-Tage

„Struktur und Bewegung" heißt ein Festival, das vom 15. bis 30. November in der Kampnagelfabrik veranstaltet wird. Im letzten Jahr traten niederländische Tanzgruppen auf, diesmal stammen sie aus Frankreich. Unter den sechs Gruppen sind die von **Jean-Claude Gallotta** („Daphnis und Chloe"), **Maguy Marins** und **Regine Chopinot** wohl die bemerkenswertesten.

***Piccolo Theater:** Fristlose Kündigung*

Exitus

Das Piccolo Theater schließt seine Pforten

Nun wird es wohl im Guinness-Buch der Rekorde gelöscht werden, das „kleinste Theater der Welt" von **Hans John Runtzler.** Der Finanzjongleur, der mitunter seine Mimen nicht entlohnen konnte, dafür aber die Kultursenatorin wegen ausbleibender Subventionen verklagen wollte, blieb nun mit seiner Miete allzu lange im Rückstand. Nun ist das Theater mit dem dazugehörenden Restaurant zu vermieten. Nach der fristlosen Kündigung erhielt Runtzler auch den Bescheid, daß er die Räumlichkeiten nicht mehr betreten dürfe. Schade drum, aus dem kleinen Etablissement hätte sich viel machen lassen – nicht nur eine Juxbude für beschusselte Touristen.

Foto: Roland Scheikowski

TV-Theater

3.11. **Rotter** *(Stück von Thomas Brasch), Goethe-Theater Bremen, Regie: Jens Pesel, NDR, 21.15*

4.11. **Torquato Tasso** *(Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe), Münchner Kammerspiele, Regie: Dieter Dorn, ZDF, 22.10*

9.11. **Die Frau des Bäckers** *(Komödie von Marcel Pagnol), Thalia Theater, Regie: Dieter Wedel, NDR, 20.15*

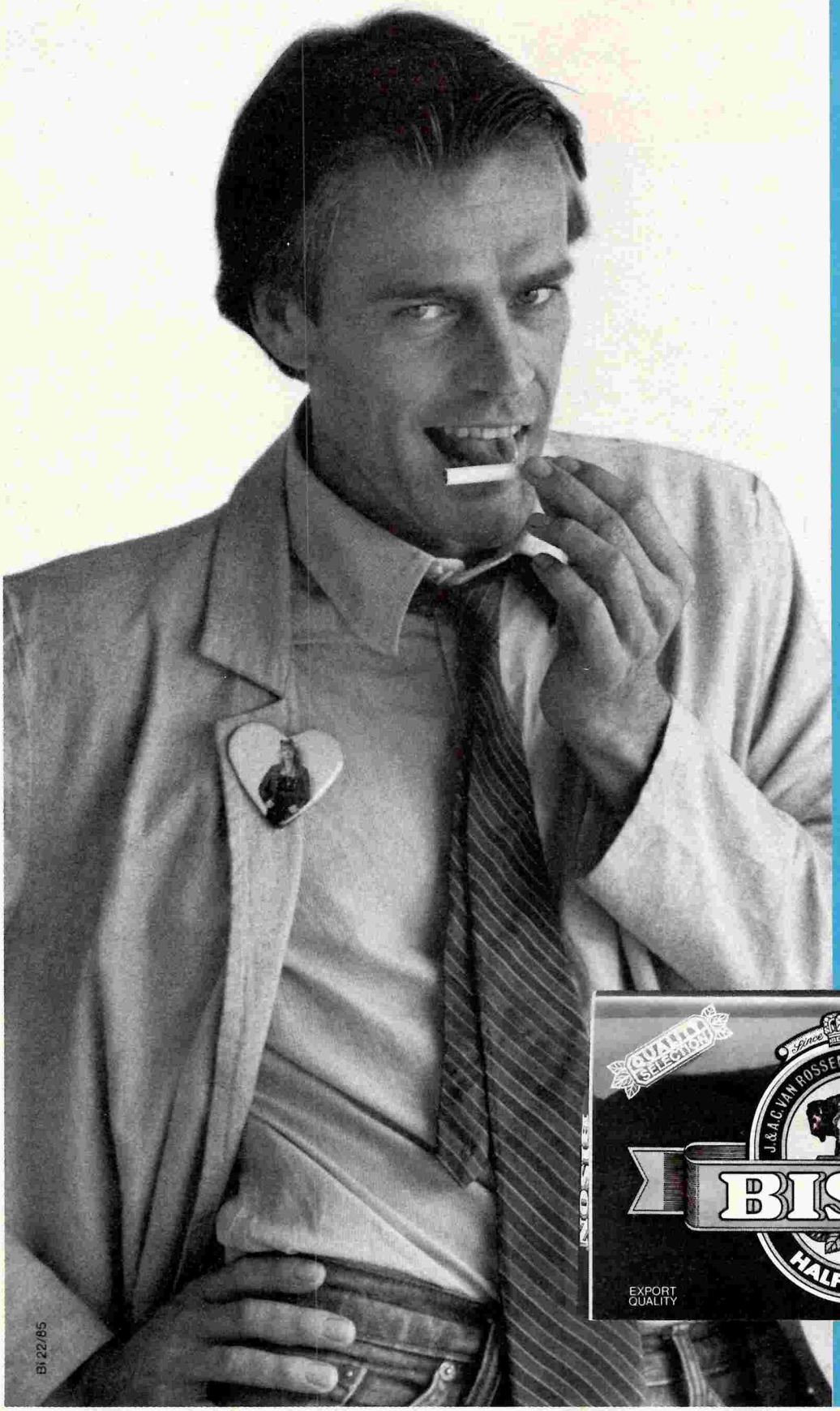
11.11. **Torquato Tasso** *(Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe), Schauspielhaus Bochum, Regie: Claus Peymann, ZDF, 22.35*

12.11. **Minetti/Lear.** *Theaterwerkstatt. ZDF, 22.05*

17.11. **Cadillac** *(Oper von Paul Hindemith), Nationaltheater München, musikalische Leitung: Wolfgang Sawallisch, Regie: Jean-Pierre Ponnelle, ARD, 21.15*

20.11. **Ein Sommernachtstraum** *(Stück von William Shakespeare), ARD, 11.15*

25.11. **Portrait Robert Wilson** *Theaterwerkstatt, ZDF, 22.50*



„Wenn ich an meine Vorfahren denke, wird mir ganz schwindlig. Worüber mag wohl Achim v. Arnim, mein romantischer Ururahne, mit Goethe geplaudert haben, als er ihn 1801 in Göttingen bei einem Gläschen Frankenwein traf? Hat Beethovens Herz geklopft, als ihm 1810 meine Ururahnin, die schöne Bettina v. Arnim, vorgestellt wurde? Und war Bismarck zu Recht sauer auf seinen Botschafter in Paris, meinen Urgroßonkel Harry v. Arnim? **Gegen solche Denkmäler anzuleben, ist gar nicht so einfach.** Aber ich versuch's. Ich habe auf vier Kontinenten in allen möglichen Filmen mitgespielt, ich trete mit meinen eigenen Songs auf – und wer weiß, vielleicht stehe ich irgendwann auch im Großen Brockhaus."

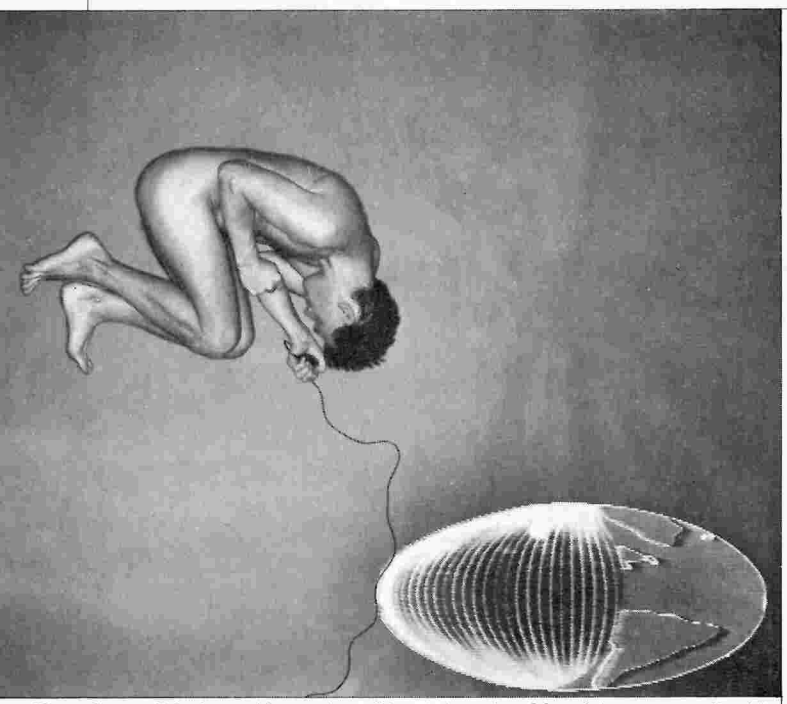
Piero v. Arnim, Schauspieler + Liedermacher

Runder, würziger Drehtabak aus Holland.

BI 22/65

Die Schönheit des Roboters

Techno-Künstler in der zweiten Generation: Nicht mehr die Maschine zählt, sondern das, was man mit ihr macht. Eine Ausstellung im CCH zeigt, wie weit wir sind, eine andere, wie weit es noch gehen könnte



***Hans-Peter Dimke:** „Versuchen Sie nicht, eine Maschine zu werden!"*

Von Rainer Wick

Wo doch Hamburg die dominante Medienstadt der Bundesrepublik ist, muß sich Klaus von Dohnanyi gesagt haben, und wo doch die Medienzukunft alles andere als klar ist, da könnte man doch einen Kongreß veranstalten.

Vom 27. bis zum 30. November trifft sich im Hamburger Congress Centrum Medienprominenz aus aller Welt zum „Inter Media Congress '85": Trotz Teilnehmergebühr und massiven Sponsorings schießt der Bürgermeister eine halbe Million Mark zu. Helmut Schmidt, Melina Mercouri, Professoren, Verleger, Werbefachleute, Referenten zum Thema Medienzukunft werden auftreten, und für eine „erweiterte, interessierte Öffentlichkeit" im CCH gibt's eine Ausstellung: „artware".

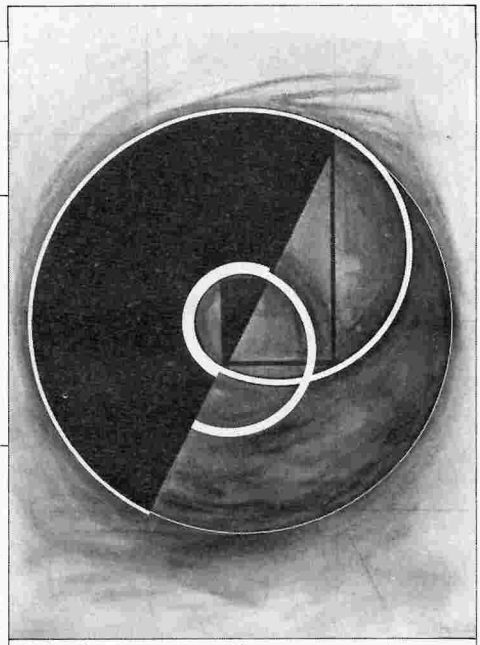
David Galloway, Ordinarius für Amerikastudien an der Bochumer Ruhr-Universität, will mit „artware" einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen mit elektronischen Medien, mit Computern und Laser bieten. Die Ausstellung konzentriert sich auf eine Generation von Künstlern, die mit den neuen Werkzeugen der posttechnologischen Gesellschaft aufgewachsen ist und sie in den Dienst einer „neuen ästhetischen Vision" stellt.

Bis Mitte der 70er Jahre spielten diese neuen Werkzeuge eine dominante Rolle: Durch die unvergleichlichen Möglichkeiten, Bilder zu reproduzieren und zu manipulieren, wurden die Apparate wichtiger als die Inhalte. „The medium is the message" (McLuhan): Der Inhalt trat zurück. Heute, da die neuen Technologien in jedes Wohnzimmer dringen, sind die Apparate „gewöhnlich" geworden: Die junge Generation der Medienkünstler benutzt Computer wie Meißel, wie Pinsel; viele Versuche zielen darauf ab, das Handwerkliche zu betonen und die Verbindung zu traditionellen Materialien herzustellen.

Das englische Team Wenyon und Gamble erstellt holographische Kompositionen unter Verwendung banaler, alltäglicher Objekte. Doch geben sie sich nicht mit dem kurzlebigen Überraschungseffekt der Dreidimensionalität zufrieden: Sie setzen Laserstrahlen ein, um abstrakte Farbmuster auf den Holographieplatten zu kreieren, und befestigen ihre Arbeiten auf Stativen, als wären's Gemälde auf der Staffelei. Rahmen und Stative sind von Hand bemalt, um das Prinzip zu unterstreichen.

Einige Künstler fechten nicht nur die konventionellen Genre-Trennungen innerhalb der Schönen Künste an, sie fangen an zu erzählen. Daniel Pensgen erinnert mit einer Video-Installation an Alfred Hitchcocks „Psycho": Drei Videomonitore zeigen unkoordinierte Teile eines Frauenkörpers unter einer Dusche; das Geschehen wird durch einen halbtransparenten Vorhang betrachtet. In der Duschkabine nebenan starrt ein blinkendes Auge aus einem vierten Monitor – montiert über jenem Abfluß, der Hitchcock sein Leitmotiv für die berüchtigte Mordszene lieferte.

***Järg Geismar:** Überraschende Schönheit der Stromlinien-Formen*



***John Pearson:** Den Computer neu interpretieren*

Die gefundene Skulptur von Järg Geismar schaut mit kritischem Witz in die elektronische Zukunft. Der Schwede stellte zwei geisterhafte Autokarosserien gegenüber, die einen ständigen Dialog über leere Diaprojektoren führen; die sind genau an jenen Stellen angebracht, wo Kabel im fertigen Auto laufen sollten. Blinkzeichen spielen „Karneval der Lichter" wie in einer modernen Großstadt und vermitteln zugleich die überraschende Schönheit der stromlinienhaften, von Robotern gebauten Formen. „Reflections 2" und „Reflections 11", computergesteuerte Bilder des Amerikaners John Pearson: Der Computer liefert dem Künstler die Modelle, die der dann in Handzeichnungen neu interpretiert. Der Computer gibt Pearson die Möglichkeit, mit Beziehungen von Formen zu experimentieren, die sonst nur in aufwendigen Versuchsreihen entstehen könnten.

Hardware, Software: „artware" ist der Versuch, den Sprung zu zeigen, der durch die Benutzung neuer Technologie möglich wäre. Möglich ist.

Derweil die einen zeigen, wie weit wir es schon gebracht haben, sinnieren andere über die Konsequenzen des Fortschritts. Gleichzeitig zum Kongreß eröffnet der Hamburger Fotodenker Hans-Peter Dimke in der taufrischen Galerie Atelier 1 in der Hoheluftchaussee 139 eine Ausstellung mit dem Titel „Die Kunst, mit Neuen Medien umzugehen". Dimkes Bilder bleiben bis zum 10. Dezember ausgestellt; der ehemalige Presse-Fotograf argumentiert mit anachronistischen Mitteln wie Öl und Leinwand, Papier und Bleistift, aber auch mit „technischen Bildern" (Fotografien) und Texten.

„Ist der Computer ein Künstler?" fragt Dimke, und er spricht Imperative aus: „Versuchen Sie nicht, eine Maschine zu werden!" So lautet auch ein Werbeslogan der Computerfirma Apple.

SPANK!

MEETZ DESIGN

GRAPHIC

TELEPHON

HAMBURG

39 40 40

DER REST SIEHT AUCH NICHT SCHLECHT AUS

ZUR ZEIT AN DEN LITFASSÄULEN ZU SEHEN

ALS POSTER OHNE SCHRIFT ZU HABEN

Kunst aus dem Unterleib

Arcangelo: Ohne Titel, Mischtechnik auf Leinwand, 1985

Mama

Ein Italiener kriecht schweigend am Boden und sinkt ins schwarze Loch

Arcangelo kommt aus Benevent. Benevent, das heißt: Karges, südliches Italien. Verbrannte Erde. Vesuv, Neapel und Pompeji in der Nähe. Beneventum ist überall, Arcangelo ist eben Italiener.

Diese Italiener. Der italienischste von allen, Fellini, sagt über seine Landsleute, sie seien „lebenslänglich im Leib ihrer Mutter eingekerkert" und versuchten „verzweifelt, geboren zu werden, . . .ohne Hoffnung". Die dürre Muttererde hält ihre gefährdeten Söhne gefangen. Sie gebiert nur pränatale Mythen.

Arcangelo ist ein solcher Mythomane. Infiltriert von den dunklen, heidnischen Katholizismen seiner Heimat, schafft er Bilder von beklemmender Irrationalität. Der Wortkarge kriecht am Boden und bearbeitet schweigend riesige Leinwände mit seinen Händen. Rührt Kohle und Öl zu einer trüben Ursuppe und verreibt sie auf porösem Grund.

Dieser Künstler sucht keinen erlösenden Abstand. Seine Malerei ist Ausdruck intrauteriner Isolation, ist die Verschmelzung innerer und äußerer Landschaften: düster dräuende Ebenen, abgeschottet durch schroffe Spitzen. Schwarz-grau-brauner Dämmer. Hie und da winzige Farbtupfer: rote Flammen am Horizont, eine Spur Blau. Ein wenig Weiß und immer wieder diese braune Erde. Inmitten der vorbewußten, bedrohlichen Unbestimmtheit lagern schwarze Schemen; plumpe, unfertige Gestalten mit Fischschwänzen. Enge Wege führen nirgendwohin oder enden an steil ragenden Felsen. Kein Ausweg aus ewiger Umnachtung. Ziemlich unerträglich.

Hier wird nicht einmal der Versuch einer intellektuellen Befreiung unternommen: Das alles hat nichts, aber auch so gar nichts mit Klarheit zu tun. Arcangelo ist seinen Nachtmahren und obskuren Obsessionen ganz und gar ausgeliefert. Er distanziert sich nicht, er kriecht eher noch tiefer in sie hinein. Ein Künstler zwischen Drama und Erstarrung. Jaja. Das ist eben verdammt existentiell. Für den Betrachter ist die Kunst des Italieners jedenfalls ziemlich belastend. Die materialisierten Alpdrücke Arcangelos sind wie schwarze Löcher: Sie zerren alles an sich, was sie zu fassen bekommen.

Arcangelos Italien ist sozusagen die Schattenseite des plärrenden, sonnigen Touristeneldorado mit seinem Rimini, den Papagalli, Kofferradio und Eiskrem. Es ist eine besitzergreifende, unwirtliche Gegend, und hinter seinen Landschaften lauert die übermächtige, allgegenwärtige Vergangenheit: die Etrusker. Die Römer. Die Völkerwanderungen. Bis hin zu Mussolini und den Schlachten des großen Krieges. Die Steine vergessen nichts.

Und dann ist da noch Mutter Maria, dieses heidnische Kultobjekt eines Katholizismus von zutiefst italienischer Prägung. Wohin man auch sieht: überall Symbole, überall Mythen. Verklärung statt Klärung.

Eine solche Heimat läßt nicht los. Und so beschäftigen

FUTON von

WER GUT SCHLÄFT,

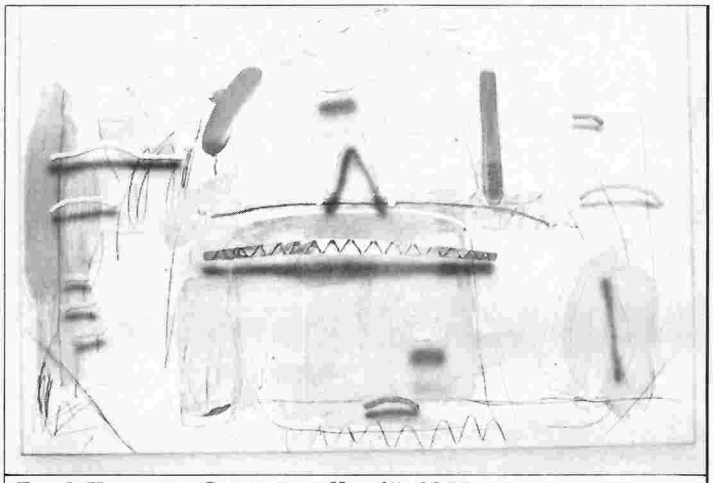
IST BESSER WACH !

FUTONIA

FUTON · MATRATZEN AUS 100% BAUMWOLLE

AB 225.– DM Lieferzeit zwei Tage · Viele Größen vorrätig

MOORFUHRTWEG 9 · BEIM GOLDBEKPLATZ · TELEFON: 27 43 01



Frank Harvard: „Geistertanz-Hund", 1977

sich die Neuen Italiener denn auch ausschließlich mit ihr. Arcangelos Baseler Galerist schickte seinen Künstler in Klausur nach Graubünden, wo in einer ehemaligen Schloßkapelle die jetzt vorliegenden Arbeiten entstanden. Doch Arcangelo dachte gar nicht daran, etwa die Schweiz zu malen oder sich von der neuen Umgebung anregen zu lassen – Benevent ist überall. Er verkroch sich im sakralen, bauchigen Gewölbe, wühlte am Boden gekrümmt in schlammigen Farben und porträtierte immer wieder Mamma Italia. Ansonsten schwieg er.

Die Ergebnisse seines einsamen Schaffens, Zeichnungen und Gemälde, sind vom 7. November bis zum 21. Dezember in der neueröffneten **Galerie Harald Behm**, Schwanenwik 29 zu besichtigen.

Ein Besuch dürfte sich lohnen: Arcangelo rangiert bei Experten gleich nach der italienischen Führungsequipe Enzo Cucchi, Mimmo Paladino und Francesco Clemente. Anlageprofis sollten dazu wissen, daß die Exponate des Triumvirats innerhalb der letzten Jahre eine enorme Wertsteigerung erfuhren. Ähnliches ist wohl auch bei Arcangelo zu erwarten, dessen Quadratmeterpreis derzeit noch bei ca. 1700–2000 Mark liegt.

Übrigens: Vor kurzem heiratete der 29jährige Künstler. Eine Beneventerin. Wen auch sonst. | *Karen Krabbe*

Mytho-Pop

Solange das Gras wächst und das Wasser fließt, bleibt der Rote Mann en vogue

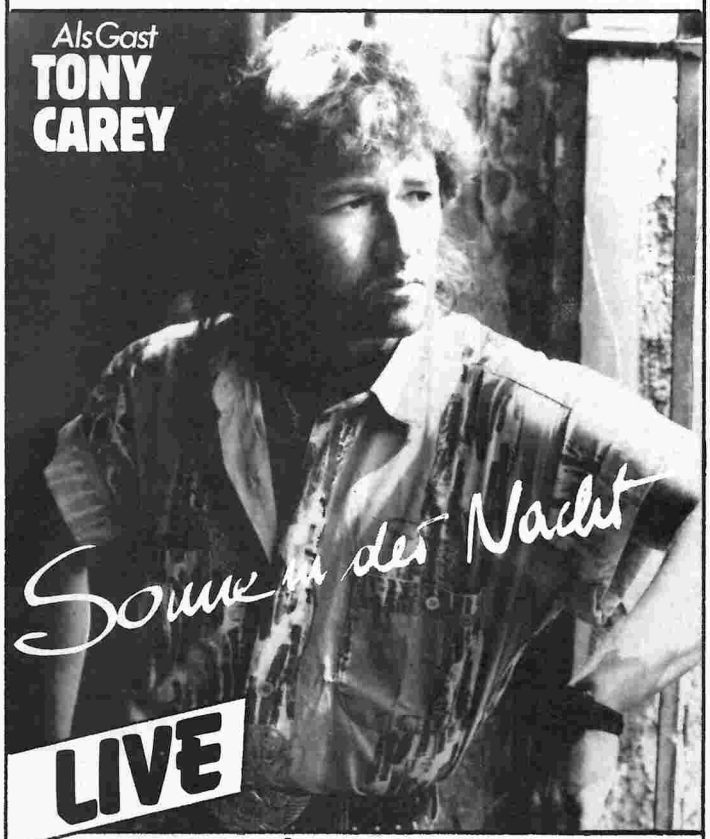
Indianer waren schon immer populär im Lande Karl Mays. Für die einen reiten sie als Winnetous Erben, schießend und heulend, über Leinwand oder Bildschirm, bei den anderen schmücken sie fast sakrosankt als Drucke der Fotos von Edward S. Curtis die Wände der grün-indianertümelnden Wohngemeinschaft, am besten noch mit blumigen Zitaten aus den Reden großer Häuptlinge versehen.

Beiden Klischees entgegentreten will eine Ausstellung, die ab 18. Oktober im **Kunstraum Hamburg**, Glockengießerwall 3 zu sehen ist. Sie dokumentiert das umfangreiche Spektrum moderner indianischer Kunst vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, und sie will beweisen, daß Indianer keineswegs nur exotische Relikte aus der Vergangenheit sind. Denn mehr denn je ist Kunst für Indianer ein Mittel der Selbstbehauptung, mit dem sie ihren eigenen kulturellen Werten Ausdruck geben und sie gleichzeitig der weißen Kultur anschaulich machen können.

Nachdem die stark traditionsgebundenen Künstler der 30er Jahre noch vorwiegend von Tänzen, Zeremonien, Büffeljagden und mythologischen Begebenheiten erzählt hatten – in der Ausstellung ist diese Phase durch Werke von **Dick West**, **Fred Kabotie**, **Harrison Begay** u. a. vertreten –, brachte das nach den Bürgerrechtsbewegungen der 60er Jahre entstandene, neue indianische Selbstbewußtsein eine Generation von Künstlern hervor, die nicht länger im Getto ihres Stammes verharren mochten, sondern sich provokativ der Konkurrenz auf einem westlich dominierten Kunstmarkt stellten. Die Motive der ersten Phase, der Stammesgeschichte oder dem indianischen Alltag entlehnt, wurden durch die bewußte Integration von Tendenzen der internationalen Moderne abgelöst.

In der postmodernen Kunst setzt sich diese Tendenz fort, indem experimentierend, iro-

PETER MAFFAY



22./23.5.86
Bad Segeberg
Freilichttheater

Verkaufsbeginn
Samstag 2. Nov. 10.00

in diesen Vorverkaufsstellen:

Kasse des Freilichttheaters Bad Segeberg Am Kalkbergstadion 2360 Bad Segeberg

Kassentrakt der Halle 4 Messegelände – Eingang Süd (U-Bahn- Station Messehallen) 2000 Hamburg 6

Kassen der Ostseehalle Europaplatz 1 2300 Kiel

Colosseum Kronsfelder Allee 25 2400 Lübeck

Ab Montag 4. Nov. Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Die LP „Sonne in der Nacht" ⊙ 6.26200 ▭ 4.26200 ▣ 8.26200
Die Single: 6.14400 TELDEC

TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH

+ ON TOUR +

SLICKAPHONICS

Die LP
»Humatomic Energy«
6.26128 TELDEC

Die Maxi
»Don't Jump«
6.20504 TELDEC

Die Single
»Don't Jump«
6.14474 TELDEC

16.11.
HAMBURG
Goße Freiheit

6.12.
RUEBKE
Roschinsky's

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

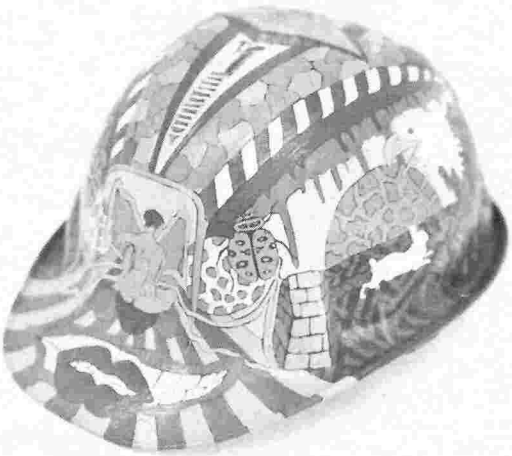
TOUR + + + O

nisierend oder auch provozierend moderne Klischees und Fragmente westlicher Lebensweise mit dem reichen Erbe der Mythologie und Geschichte indianischer Kulturen zusammengebracht werden und ungewohnte Momentaufnahmen der Berührung teilweise völlig entgegengesetzter Denk- und Wahrnehmungsweisen ergeben: **Harry Fonseca** läßt die mythologische Figur des Kojoten als mit Flitter überstreuten Clown über die Bühne eines Varietétheaters tanzen, **Fritz Scholder** nimmt bissig die Stereotypisierung des Indianers aufs Korn und **Richard Glazer Danay** bastelt aus Alltagsgegenständen und Spielzeug kleine Pop-Objekte, die dann mit mythologischen Motiven bemalt werden.

Als künstlerische Anknüpfung an die ältesten Traditionen fehlt schließlich auch das indianische Kunsthandwerk nicht. Es ist u. a. Keramik der berühmten **Maria Martinez** vertreten (wie man in der Ausstellung überhaupt erfreulicherweise keinen bedeutenden indianischen Künstler seit Ende des 19. Jahrhunderts vermissen muß).

Vor allem eines ist nach dieser Ausstellung klar: *den* Indianer gibt es nicht. Und schon gar nicht als das herrlich einfache, romantische Abziehbild, das noch immer in unseren Köpfen lebt. | *Hans-Peter Rodenberg*

Hella Berent, Hilka Nordhausen: Motive des Körpers



Richard Glazer Danay: „Mohawk Headdress No. 2"

Platzangst

Offensive aus dem Off: Der „Weltbekannt e. V." will weltbekannt werden

Einen Sprung nach vorn wagt Hamburgs zur Zeit einzige Off-Galerie, der **Weltbekannt e. V.**: Aus den engen Räumen der Marktstraße in die Admiralitätsstraße. Dort, wo spekulationsumworbene Gewerbehäuser einem bunten Künstlergemisch Obdach bieten, findet nun auch Weltbekannt seine vorläufige Heimat. Damit entsteht im zweiten Stock der Hausnummer 74 auf Anhieb Hamburgs größte Galerie: 240 qm stehen Geschäftsführer Ulrich Dörrie zur Verfügung, um Ausstellungen und das wachsende Videoarchiv unterzubringen – und das Publikum, dem, wie gehabt, Autorenlesungen, Filmvorführungen, experimentelle Arbeiten und Performances geboten werden.

Der Schwerpunkt kommender Ausstellungen liegt nach wie vor auf jungen, unbekannten und vom Kunstmarkt unbeachteten Künstlern, und die sollen möglichst aus Hamburg kommen. Lebenswichtig für Weltbekannt ist und bleibt die finanzielle Unterstützung vom Kultursenator. Ohne sie müßte der Verein massenhaft zahlende Mitglieder werben – in Zeiten leerer Kassen und Hände eine Illusion.

Zur Eröffnung des neuen Raumes am 20. 11. zeigt Weltbekannt Arbeiten zweier Ex-Hamburgerinnen, **Hella Berent** und **Hilka Nordhausen**. Bei letzterer schließt sich der Kreis: Sie war es, die 1976 in der Marktstraße ihre „Buch Handlung Welt" eröffnete. Damals verwirklichte sie die Idee einer Buchhandlung mit Avantgarde-Literatur und regelmäßigen Lesungen, Filmvorführungen und Ausstellungen. Teile des Konzepts und des Namens übernahm Weltbekannt, als Hilka Nordhausen 1983 ihre Handlung aufgab und nach Köln zog.

Nun kommt Hilka Nordhausen, die schon immer in mehreren Kunstgattungen zu Hause war, mit Bildern zurück nach Hamburg. Zusammen mit ihrer Freundin Hella Berent zeigt sie Werke jüngeren Datums. Das Motiv des Körpers ist ihnen gemeinsam – die zum Teil erheblichen Unterschiede liegen in der Ausführung.

Hella Berent bevorzugt das Figürliche und Transparente. Ein früheres Bild von ihr trug den Titel „Wenn jemand durch den Körper . . .". Daß Hella Berent das „durch" betont, zeigt auch die Auswahl ihrer Materialien. Oft sind es dünne Bildträger wie Seidenpapier, die als Untergrund dienen. Bei Hilka Nordhausen ist das Gegenteil der Fall: Ihre Bilder sind abstrakt, von kräftigem Farbstrich und robuster Natur. Anstelle figürlicher Darstellung kommt das Körperliche durch den Malakt zur Geltung. Dennoch führt sie den Pinsel bewußt, heftige oder gar wilde Gebärden sind bei ihr nicht drin. Die Installation beider Werke verspricht Konfrontation und Abwechslung. Der Raum ist groß genug, daß die Bilder gleichzeitig wahrgenommen werden können. Zur Eröffnung gibt es ein Ton-Stück zu hören und natürlich zu kaufen, das Hella Berent, Hilka Nordhausen und **Boris Nieslony**, ebenfalls Ex-Hamburger, gemeinsam komponiert haben. | *Wolf Jahn*

Hojotoho!

Ein Künstler hängt die Nägel an den Nagel und macht große Oper

Günther Uecker hat in den 60er Jahren das Bild deutscher Gegenwartskunst mitgeprägt. Zusammen mit seinen Kollegen Mack und Piene gründete er eine Künstlergruppe, die sich um den Nullpunkt formierte. Ihr Name: „Zero". Ihr Programm: Licht, Farbe und Bewegung. 1966 löste sich „Zero" auf, und die Künstler gingen ihre eigenen Wege.

Unlösbar mit dem Namen Uecker ist dessen Markenzeichen, der Nagel, verbunden.

Foto: Bernhard Nimtsch

***Günther Uecker:** Kostümentwurf zu „Parsifal", 1975*

Fast seine gesamte Kunst drehte und dreht sich um ihn und mit ihm. Uecker trieb seine Eisenstifte beharrlich in alles, was ihm unter den Hammer kam. Stuhl, Fernseher und Flügel waren begehrte Objekte seiner Benagelungen. Ganze Heerscharen von Nägeln bevölkerten und besetzten die Körper alltäglicher Gegenstände. Den Dingen etwas zuzufügen war ein beliebtes Thema dieser Zeit. Ob es sich dabei um Verletzung oder Verfremdung handelte, blieb dem Betrachter überlassen.

Neben solchen Objektbenagelungen fertigte Uecker Nagelbilder an, Reliefs mit optischer Raffinesse. Auf neutralem Untergrund setzte er Nagel an Nagel. Durch fließende Veränderung des Einschlagwinkels und mit Hilfe einer vorgegebenen Struktur erhielten die Nagelbilder ihren visuellen Reiz. Gelegentlich sorgte ein Motor für eine Eigendynamik des Bildes. Schräg einfallendes Licht bewirkte den steten Wechsel von Schatten und Struktur. Bewegung und Veränderung standen im Zentrum dieser Bilder, die genaugenommen gar keine waren.

Ueckers Interesse für Licht und Struktur hat ihn ein weiteres Betätigungsfeld entdecken lassen: die Bühne und die Musik. So arbeitete er bislang dreimal als Bühnenbildner für Opern von Beethoven und Wagner. 1975 und 1979 arbeitete er zusammen mit Opernregisseur Götz Friedrich. „Parsifal" und „Lohengrin" standen auf dem Programm.

Die **Galerie Muda 2**, Mundsburger Damm 2 zeigt ab 18. 11. Arbeiten Ueckers zur Stuttgarter „Parsifal"-Inszenierung. Thema sind allerdings keine Licht- und Nagelspiele, sondern die Figuren aus der Wagneroper. Uecker betritt damit Neuland. Die ausgestellten Arbeiten, allesamt Zeichnungen und Collagen, beschränken sich auf den Entwurf. Zum fertigen Kostüm sind sie nie herangereift.

Die Nagelreliefs waren einfach durch ihre elementaren Lichtbewegungen. Die Wagner-Figuren beziehen diese Einfachheit aus dem nüchternen Formenaufbau. Uecker reduziert seine Figuren auf wenige Elemente, ähnlich denen von Oskar Schlemmer. Das individuelle Gesicht tritt dabei fast völlig in den Hintergrund. Zurück bleibt der Körper, eine Art Architektur aus flächigen Bausteinen. Ein Mosaik entsteht, die Person in ihrem Körperaufbau. Ob statisch oder bewegt, das entscheidet die Vorgabe des Textes. Uecker geht mit Farben zurückhaltend um, manchmal verwendet er ein paar dunkle und matte Töne. Einfachheit scheint er als Reduktion von Form und Farbe zu verstehen. So bleibt die Zahl wirksam, mit der seine Karriere begann: Zero. | *Wolf Jahn*

Amen

Das Erdbeben verhinderte eine Hamburger Ausstellung. Die Kunst war halb so wild

„Tiempo circular", eine Ausstellung der **Hamburger Kunsthalle** und des **Goethe-Instituts Mexico**, hätte am 9. Oktober die Pforten im Forum zeitgenössischer Kunst in Mexico-City öffnen sollen. Da bebte die mexikanische Erde.

Glück im Unglück: 16 Hamburger Maler und die Organisatoren fanden in der Aufregung dann heraus, daß das Museum noch steht, und verschoben die Ausstellungseröffnung um dreißig Tage. Was jetzt schon vorliegt, ist der Katalog, der im

STARSHIP

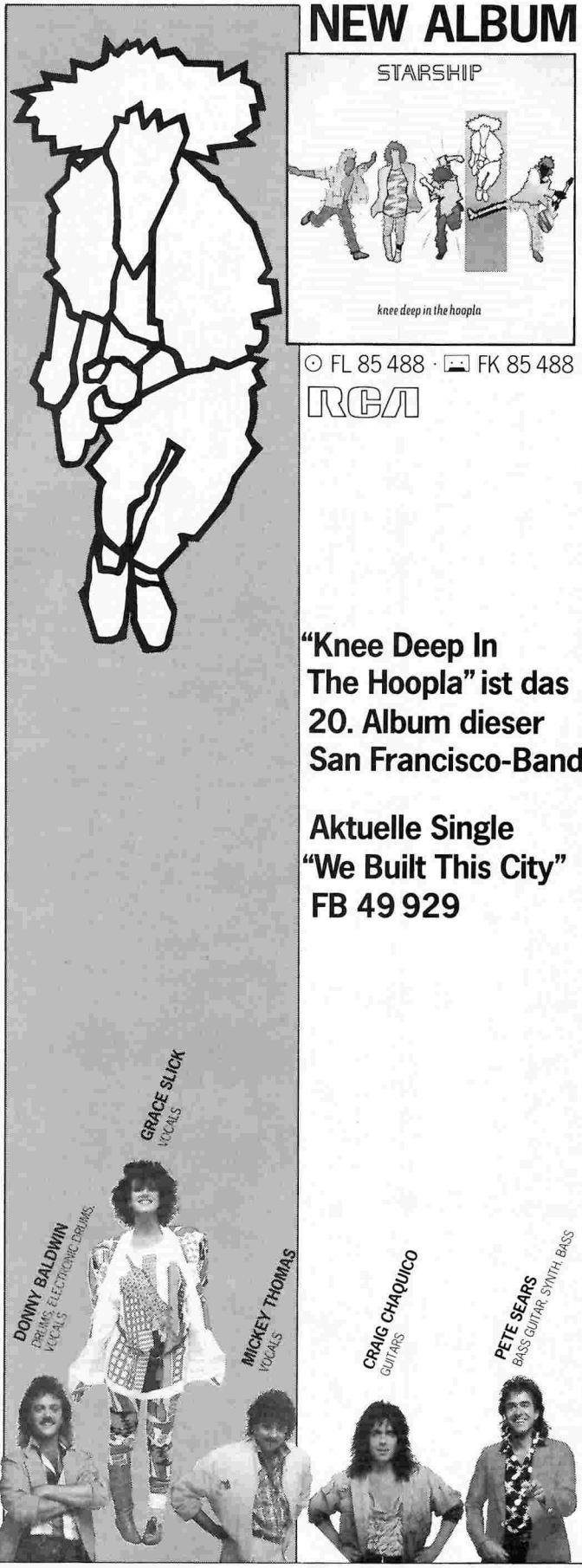
NEW ALBUM

⊙ FL 85 488 · ⊡ FK 85 488

RCA

"Knee Deep In The Hoopla" ist das 20. Album dieser San Francisco-Band

Aktuelle Single "We Built This City" FB 49 929



Kunst-News

Tips, Termine und Ausstellungen im November

Hamburger Verlag Michael Kellner erschien und für fünfzehn Mark zu haben ist. Im Vorwort flötet die Kultursenatorin Helga Schuchardt, diese Ausstellung zeitgenössischen Schaffens von jungen, noch nicht arrivierten Künstlern der Hansestadt sei Folge des Besuchs des deutschen Bundeskanzlers in Mexiko – da seien „Wünsche nach engeren kulturellen Beziehungen geäußert worden". Da die Bundesrepublik Deutschland ein „kulturföderalistisches Land sei und keine ausgesprochenen kulturellen Zentren" habe, könne Hamburg für „mehrere deutsche Kunstzentren stehen".

Jedenfalls stellen demnächst also aus: **Hella Berent, Jürgen Bordanowicz, Jürgen Brockmann, Michael Deistler, Friedrich Einhoff, Harald Frackmann, Dieter Glasmacher, Constantin Hahm, Sigrun Jakubaschke, Adam Jankowski, Gustav Kluge, Hilka Nordhausen, Angelika Oehms, Anna Oppermann, Hyun-Sook Song** und **Friedemann von Stockhausen**. Amen. Jahrgang 40 bis 55, Jahrgänge also, die in Berlin oder New York gerne neuwild pinseln. Hier in Hamburg: alles halb so wild. Der Katalogtext endet mit einem Brecht-Zitat: „ . . . das Neue kommt aus dem Alten, aber es ist deswegen doch neu". | *Rainer Wick*

Planerfüllung: Die **Hamburger Kunsthalle** weiß, was sie will: Bis zum September nächsten Jahres steht schon der Ausstellungsplan. Nach den laufenden Shows **(Klapheck, Vetter, Bauch)** startet am 13. Dezember die Ausstellung „Pariser Leben – Toulouse-Lautrec und seine Welt". Im kommenden März sollen „Mensch" und „Mythos" **Oskar Kokoschka** gegenübergestellt werden, als Kontrast dazu Bilder von **Egon Schiele**. Weiter: **Siegfried Anzinger, Arnulf Rainer, Günter Brus** im Frühjahr, **George Grosz** im Mai, im Juni eine Auswahl aus der „Renaissance des Nordens", und der Sommer steht dann unter dem Motto „Eva und die Zukunft – das Bild der Frau seit der Französischen Revolution".

▽

Männerphantasien: Wer vorher schon alles über Frauen erfahren will, hat in der **Galerie Ohm** Gelegenheit dazu. Wie Frauenbilder in der Geschichte

Jean Baptiste Greuze: „Verzweiflung", um 1785

für Männerideen herhalten mußten, wie sie im 18. Jahrhundert das „wissende Lächeln des Rokoko", zur Zeit der Französischen Revolution „tiefe Beunruhigung" und anschließend das bürgerliche Vie moderne auszudrücken hatten, das zeigt die Ausstellung „Frauen – bildliche Darstellungen aus vier Jahrhunderten".

▽

Op-Architektur: „Seit zwanzig Jahren habe ich überflüssige (darum künstlerische) Dinge hergestellt, die sich dadurch auszeichnen, daß ihnen jegliches Interesse für Komposition und Ausführung fehlt", schrieb der Franzose **François Morellet**, Jahrgang 1926, vor dreizehn Jahren in einem Ausstellungskatalog. Morellet war einer der wichtigsten Vertreter der Op-Art der Sechziger, er schuf ge-

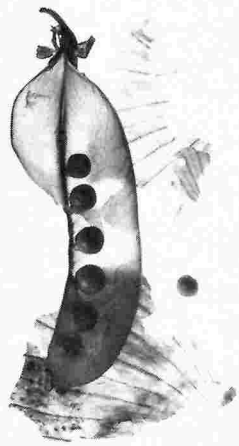
François Morellet: Wandmalerei in Grenoble

neigte Vierecke, Neon-Spielereien und überraschende Linien im Raum. Nebenbei war er Architekt und baute noch

mehr „überflüssige Dinge“: Zum Beispiel das Hamburger Bundeswehr-Hochhaus. Seine Arbeiten zur Baukunst zeigt in diesem Monat die Galerie **Kunst und Architektur**.

▽

Vitamine: Früher hat er sich eine Ahnengalerie gebastelt. Er hat Fotografen fotografiert, die Urväter der Kunst: Lartigue, Brassai, Feininger. Dann, auf der Autobahn von New Jersey nach New York, kam ihm die Idee: Er kaufte für 500 Dollar Gemüse, zerhackte alles und fotografierte den Salat, „in horizontalen und vertikalen Formen wie Mondrian“, sagt er. Jetzt lebt **Michael Somoroff** in Hamburg und stellt seine Naturkost-Portraits ab 12. November in der **Olympus-Galerie** im Kaufmannshaus aus.



Michael Somoroff: Portraits zerhackten Gemüses

▽

Realität: Die Dame schminkt sich vor dem Spiegel, hinter ihr das taghelle Fenster, ratsch, der Spiegel pellt ab, und darunter erscheint ein neuer, auf dem ist es Nacht. „Spiegel (zeitlos)“ heißen diese drei Fotos des Österreichers **Herwig Kempinger**, und so funktionieren seine „Leichten Arbeiten“, die er ab 12. November in der **XPO-Galerie** ausstellt. Wenn ein Fotograf im Frankfurter Kunstverein gezeigt würde, das sei schon etwas ganz Besonderes, sagt Galeristin Ida Kaufmann. Kempinger schnippelt seine Fotos auseinander, montiert und irritiert. Und der Katalogtext fordert kulturrevolutionär: „Entmachtung der Realität und des Monopols der Macht auf Realität!“

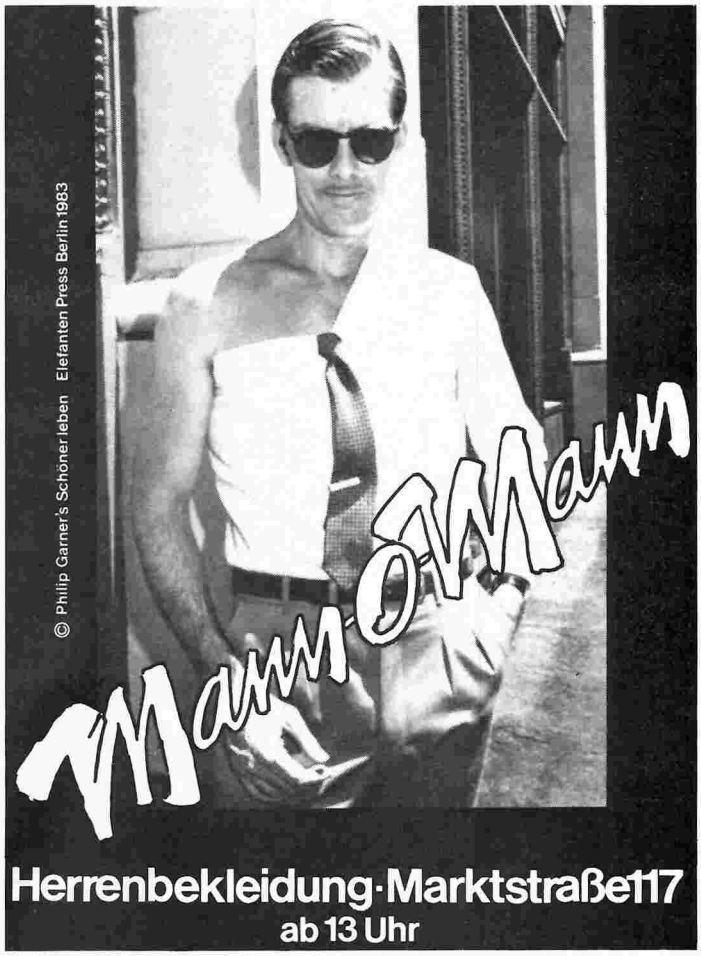
Herwig Kempinger: „3D“, 3 von 15 Teilen, 1983

▽

Umpata umpata: „Es regnet Banknoten aus den Pfoten Pfoten/aus den Wolkenkratzern von den Brücken flattern/ Selbstmörder umpata umpata/ Darauf Prosit Tetjüs und frisches Braun auf den Pinsel/auf meinen eine Negerin mit Rum und Coca Cola . . .“ Wer derart elenden Bukowski-Dadaismus, gedichtet von **Harley Bialy**, garniert mit Bildern von **Tetjus Tügel**, finanziert von der Kulturbehörde, immer noch ertragen kann . . . , bitteschön, am 14. 11. im **Luxor**, Max-Brauer-Allee 251.

TV-Kunst

10. 11. **Feuer – Wasser – Erde – Luft**, *Bericht über Museen, ZDF, 10.30*
Typisch fünfziger Jahre, *Architektur in den Fünfzigern, ZDF, 19.30*
17. 11. **Hundert Meisterwerke**, *ARD, 21.00*
20. 11. **Kunst aus Köln** – *Live aus den Kölner Messehallen anläßlich der „Art Cologne“, ARD, 16.15*
23. 11. **Ausstellungseröffnung Spitzweg**, *ZDF, 16.45*
24. 11. **Hundert Meisterwerke**, *ARD, 22.00*



Franz Josef Degenhardt

Sein neues Album·Vorsicht Gorilla·

LP 827 457-1

Polydor

3. 11. Hamburg
Fabrik

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Markt

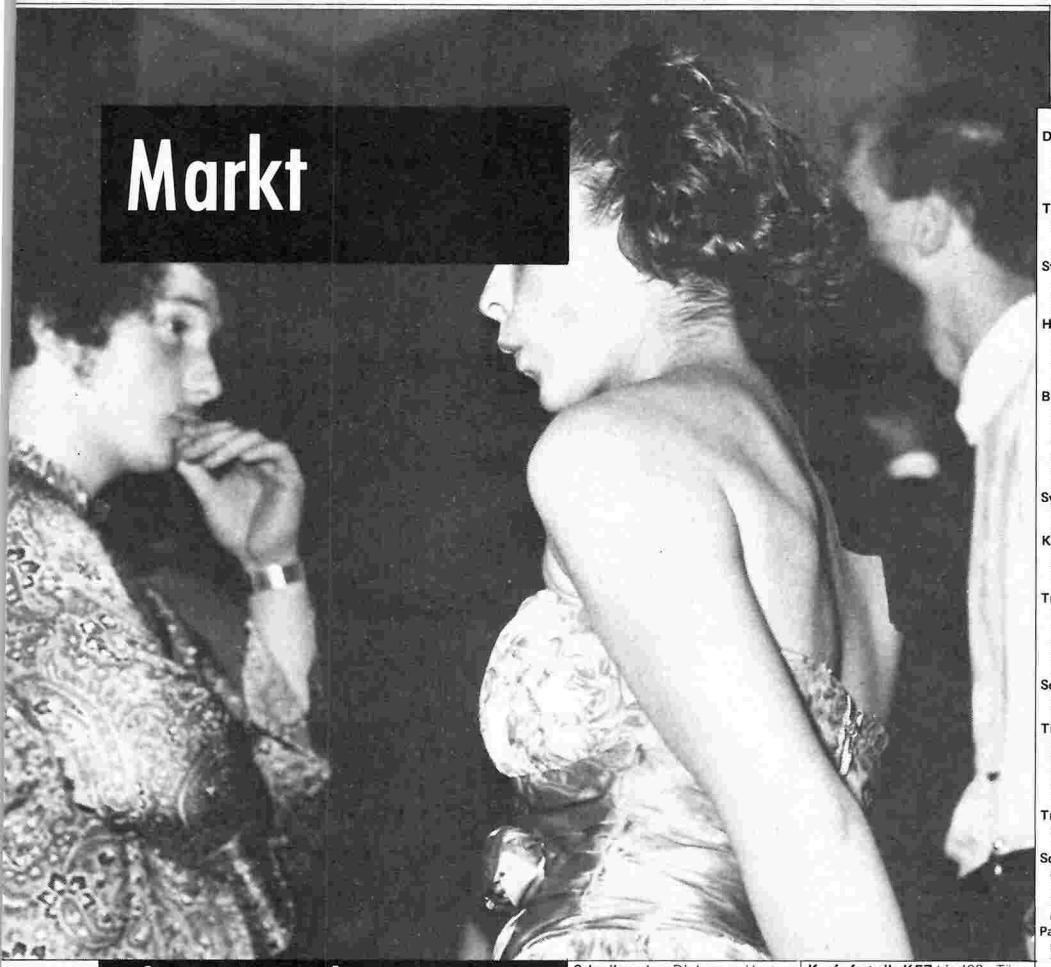


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Ich baue und male und renoviere gut und billig. Jörg 49 38 64

Texte aller Art – wir korrigieren und tippen. Tel. 45 70 98

Werkstatt holz+möbel an/verkauf zuschnitte, entwürfe+beratung, biol. materialien, handpolituren, transporte, werkstattvermietung, tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Wer möchte bei uns Taxi fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit, Anfängern u. denen die einen Taxischein erwerben wollen, helfen wir gern – kostenlos –. Tel. 43 23 55 Jürgen

Umzüge – Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU mögl. Sonnabends techn. Notdienst, Mo–Fr 9–18h, Sonnab. 10–17h. Tel. 040/49 31 72

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten. Dieter Tel. 4 30 01 75

KFZ-Reparatur Std. 30,- auch TÜV + Lackarbeiten. Schnell + gut, 22 14 89 abends

Kunststudent sucht Job, (auch std-weise u. am Wochenende). Tel. 45 81 89 (abends), keine kaufmännische Tätigkeit

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. a., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 6 30 05 31 erreichbar. Nähe Uni!! Es lohnt sich!!

Fremdsprachenkorrespondent (Engl./Span.) sucht neues Tätigkeitsfeld per sofort! Thomas Grabow, 2 HH 4, Antonistr. 5, 040/31 32 40

*****Taxifahrer/in gesucht ***** Fest o. Aushilfe-Funk: Auto-ruf – Ablösung Eppendorf – Anfänger willkommen – ruft doch mal an zw. 16 u. 20 Uhr – Tel. 5 53 21 67

Tagesmutter mit Kind(ern) gesucht für Max (14 Mon.), ab Dezember in HH 6, 13, 20. Telefon: 25 99 26

Schreibservice: Diplom- u. Hausarb., Dissertat., Gutacht. usw., absol. Termineinhaltg., Diktiergerät kann gest. werd. Telefon: 2 20 34 14

Suche Geld oder Verlag für Buchprojekt „Hamburg mit dem Fahrrad". Tel. 5 53 26 48

Zeichnen und Malen in freundlicher Atmosphäre. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 4 91 71 05 oder 25 25 54

Student mit Verhandlungsgeschick u. guter Rhetorik für gutdotierten, festen Nebenjob im HH-Citybüro gesucht. Tel. 030/2 16 80 68 (Rückruf)

Wer könnte für mich die Einkommensteuererklärung 1985 erledigen und mir bei Steuerangelegenheiten Tips geben? Tel. 48 90 28

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service 2 HH 1, An der Alster 26 Telefon: (040) – 24 07 81 Telefax: (040) – 24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 –TTS Telex: 17 40 31 59 +. . . +++++

Freundliche Taxifahrer/in gesucht Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

Übernehme Schreibarbeiten kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel.: 50 43 81

Kaufe fast alle KFZ bis 400,- Tüv fällig, Unfallschäden, etc., kostenlose Abholung. Tel. 43 24 50 Michael

– Umzug? Umzughilfe? – DM 18,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,- / Tag Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 24 98 87 + 36 61 75

S O S Streichen ohne Stress Tapez. , Streichen, Lackier. Holz.- und Ausbauarbeiten Wir helfen. Keine Anfahrt Tel. 04102/5 96 41

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch Tel. 59 13 35

Tippe alles: Seite 3,- fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag, Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/901

Wedeler Umzugs- & Transportdienst! Mit Uwe's gr. + kl. Lkw jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportversich. incl.! Tel. 04103/8 88 54

– Renovierung & Ausbau – Um- u. Neugestaltung fast aller Art! Auch mit biolog. Mat./ Festpreisangebote, auch Kleinaufträge u. Wochenende u. immer bereit. Tel. 4 22 00 45, 4 20 31 02, Lebensraumgestaltung

Die Autonative – Wir reparieren eure KFZ schnell – günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen Tel. 75 94 84

Diplom-Psychologin bietet Einzeltherapien für Frauen (in Hamburg 13). Terminvereinbarung: Tel. 04108/ 3 07 E.-M. Hoyer

Taxifahrer/in für Tag und Nacht gesucht. Wandsbeker Funk. Tel. 24 95 03, 17–19h. Jan u. Jörg

Stricke Eure Weihnachtsgeschenke nach Euren und/oder meinen Ideen, schnell + preiswert. Claudia 49 47 07

HiFi-Video-Service: Wir reparieren kostengünstig + fachgerecht Fa. im Besitz der Belegschaft! TEM-Service GmbH, Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73

Buchhändler, 28 J. jetzt FH-Stud. sucht Nebenjob im Buchhdl., als Fahrer, Erfahr. mit Transport. vorh., oder anderswo, auch u. bes. am Wochenende u. i. d. Sem.-Ferien. R. Vogler, Tel. 6 95 02 46 abends

Sympatische Studentin sucht Job in Kneipe o. Cafe mit gutem Arbeitsklima. Tel.: 43 67 97

Kräuter-Biokostladen zu verk. Gut eingeführt; sichere Existenzgrundlage. Näheres: 7 39 96 10 (Schoenemann)

Transporte-Umzüge Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl., auch am Wochenende, keine Anfahrts-Kosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/ 4 18 98

Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk. – 61 23 34

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. DM 3,–/S. Erfahrung i. versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion, 7 42 72 50

Transporte und Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. DM 18,–. Tel. 6 91 39 76

Schreibservice: Diplom- u. Hausarb., Dissertationen, Gutachten usw., absol. Termineinhaltg., Diktiergerät kann gestellt werden. Tel. 2 20 34 14

Partydesigner – Planung, Organisation, Gestaltung u. Durchführung v. Festen aller Art. Tel. 040/5 22 53 21 od. 5 22 48 31

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf-, Abbau usw. Auch selbstladen. Müller fährt immer. 8 80 45 07

Wir haben 4–5 Std. täglich, Job für netten Jungen (ca. 16–20) als Verkäufer. Nähe Bhf. Rahlstedt (10 M.). Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an Chiffre 11133

Fotografiere, Reportage, Portraits, m. u. ohne port. Studioanlage, privat u. anderswo: Leute, Kinder, Feste usw. Ho, Tel. 4 90 35 31

Hendrik's Transporte überall hin! Macht gerne Eure Umzüge, auch in näherer Umgebung. Beiladung jederzeit: 04101/4 53 52 und 040/8 51 20 71

Holzfußböden sind schöner – und vielleicht verbirgt sich sogar einer unter Ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Michael. Tel.: 85 86 97 oder 40 21 82

Taxifahrer/in für Autoruf gesucht. Standort: Eppendorf. Schichten nach Vereinbarung. MB Taxen. Telefon: 46 11 40

Taxifahrer/in gesucht zur Festanstellung od. Aushilfe. Optim. Verdienst bis 55 %. Auch Anfänger gerne. Ruf' doch mal an: 43 27 45/4 39 06 42

Suche für abends (ca. 18–22 Uhr) oder/und Wochenende Kneipen- bzw. Discojob u. ä. Oliver. Telefon: 2 19 27 57

Die Spezialisten für Dachboden-, Laden-, Gaststättenausbau. Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus. Telefon: 43 39 68, ab 18 Uhr

Lehrerin, 32, zul. Erwachs.-Bildung, auch Sonderschul-Erf. u. Verw.-Praxis, su. ab sofort eine entsprechende Arbeitsmögl. Chiffre 11454

Nette Mitarbeiterin mit Organisationstalent für Büro (Schreibmaschine, Tel. etc) zur Aushilfe Dez.–März, halbtags gesucht (HH 20). Tel. 47 63 34

Tippe alles, korrekt und zuverlässig, auch am Wochenende. Rosner. Tel.: 4 91 60 88 (Nähe U-Bahn Hoheluftbrücke)

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 6 30 06 67

Schreibarbeiten aller Art Dissertationen, auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert. Tel. 27 81 83

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/ Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel.: 6 41 53 89

Polsterarbeiten, Rollos, Jalousien, Dekorationen, Tap., Bodenbeläge, Wohnwagenausstattungen zu vernünftigen Preisen von Meisterhand!! K. Winkelmann. Tel. 27 55 91 – 49 95 18, 2 HH 60, Barmbekerstr. 15; a. n. F.

Models, männlich/weiblich für mehrtägige Avantgarde-Modenschau im November in Hamburg gesucht. Nicht nur Profis, sondern alle, die an ihr Talent glauben, sollten sich melden: 030 / 7 86 10 09

Deva macht Kleintransporte + Umzüge ohne Panik für DM 15/ Std. + 25 Pfg./km (incl. Benzin + Mithilfe) mit DB 207 Kleinbus – Rufe 43 81 11

Umzüge!!! Transporte!!! Entrümpelungen!!! Korrekte und zuverlässige Durchführung bei fairen Preisen!! Ruft einfach mal an: 89 64 82

Szenelokal sucht für abends Tresen- und Tisch-Bedienung mit Erfahrung. Tel.: 8 80 26 02 – Frank

PKW DM 29,- inkl. MWSt. u. 100 km LKW ab 39,- inkl. MWSt. u. 50 km Transporte / Kurier 25,- Std., HH 62, Tel. 5 31 76 53

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 6 90 38 88 ab 19 Uhr

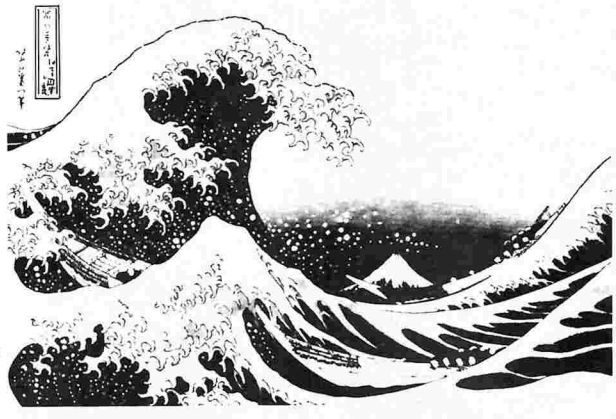
Dipl.Päd. (Schwerpunkt Erwachsenenbildung) Zusatzausbildung Gesprächspsychotherapie, 26 J., sucht zum 1.5.1986 interessante Zivildienststelle, möglichst im pädagogischen Bereich, in Hamburg. Ulrich Watermeyer, Gereonstr. 15, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 37 44 26

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine übernehme ich: Jürgen. Tel.: 43 73 87, Seite DM 3,-

Wir arrangieren Auftritte mit Nikolaus, Knecht Ruprecht, Weihnachtsmann für Werbung, Foto, Film, Weihnachtsfeiern, Verleih u. Verkauf von Kostümen, Zubehör, Weihnachtsbüchern, Adventskalendern, Geschenkübergabe: Die Weihnachtsmann-Zentrale, 2 70 21 10

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwassergeräte + Herde; Nachtspeicher + Kühlschränke; repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Herb gestylt? Zart gezeichnet? Nett geknipst? Spritzig gewitzt? Foto-Grafiker entwirft Plakate, Aufkleber, Cover . . . Alles bis zur Druckvorlage. Tel. 040/ 3 90 10 02



AIKIDO

Ein Weg – entstanden aus den Künsten der Samurai

Einführungslehrgang
15. – 17. November
AIKIDOSCHULE BERNSTORFFSTRASSE
Training Mo. – Fr. 19 Uhr
Hamburg 50, Bernstorffstraße 71
Telefon: 31 53 99

Taxifahrer/in gesucht –Tag–Nacht–Fest–Aushilfe–DB–Taxen–Ausbildung–Ablösung Sternschanze o. variabel. Tel. 5 70 35 70 abends

Mache Kleintransporte o. Umzüge m. DB 206. Kein Verleih. Tel. 8 50 08 03 Wolfgang

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, fette Headlines und viele Schriften auf reprofähigem Typenraddrucker. Quickservice für Dipl.- und Exam.-Arbeiten. Telefon: 46 23 16

Kleintransporte, Kleinumzüge Telefon: 2 79 14 01

Frau für Kochtätigkeit in Weinstube/Theaterlokal gesucht. 3 mal wöchentlich, 19–01 Uhr. Erfahrung und straßgewohntes Arbeiten Voraussetzung. Telefon: 24 63 60

Suche Beiladem öglichkeit nach Berlin für 5 Gemälde, Anfang Nov. (ca. 5.–10. 11.). Telefon: 45 03 59 (öfter versuchen)

Südamerikanerin o. Spanierin gesucht von Jungunternehmer, zwecks Spanisch-Unterricht gegen Bezahlung. Telefon: 5 38 41 80, montags–freitags, 16–17.30 Uhr

Kostümfete! Diormodell! Ballkostümdesignerin Feli näht alles nach eigenen oder Euren Entwürfen, auch nach Foto oder Zeichnung. Tel. 4 39 65 88

Zum Renovieren natürliche Farben vom Farben-Kasper, 2 HH 6, Susannenstr. 14 c. Telefon: 4 39 16 01, nur drei Gehminuten vom Bhf. Sternschanze

Schauspielerin, Ex-Sekretärin, jeweils 10 Jahre Praxis, su. Teilzeitjob, sprechend, schreibend, spielend. Chiffre 11359

Transportieren – Renovieren, zuverlässig – sofort – günstig, ab 15,-/h, auch Sbd./Stg., auch Entrümpelung – nah u. fern. Festpreise/Angebote Telefon: 5 11 00 03

ABM-Kraft für anspruchsvolle Behindertenarbeit gesucht. Vorbildung keine Bedingung. Tel. 6 90 34 49

Tischler, übernimmt Ausbauten, Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Restaurationen. Telefon: 38 88 44, Rolf

Die Welt in schwarz/weiß – oder schrill coloriert – Lichtfieber Atelier für Fotodesign 75 50 35 – fotografiert für jeden alles

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmaschine) und preiswert (3.-/Seite). Telefon: 43 75 04

Anspruchsvolle Schreibarbeiten (Diss., Diplomarbeiten, Buch-Drehbuch-Manuskripte), Engl., Franz., Latein; schnell, korrekt, mitdenkend, übernimmt Brigitte (Dipl.-Soz.). Tel. 36 56 07

In der Scene verkehren und nebenbei Geld verdienen. Tel. 7 32 40 83 ab 20.00

Wir räumen richtig auf. Erfahrener Spitzenservice für Umzüge, Transporte, Entrümpelung, Haushaltsauflösung u. -reinigung. Baile Rajneesh Service GmbH, Tel. 43 21 40

Renovierungsarbeiten und Raumdesign, verputzen, tapezieren etc., Wand- u. Deckenbilder, Holzbodenschliff, Stuckarbeiten. Wohnraum, Büro, Kneipe, Restaurant sowie Kleinaufträge, auch zu Festpreisen. Termine auch abends u. am Wochenende mögl. Torke & Frans. Telefon: 43 87 11 u. 37 36 65

Ausbildung/Unterricht

Autogenes Training in kl. Gruppen, individuelles Vorgehen, reichhaltiger Stoff, Anleitung durch Dipl.-Psych. Anmeldung Di + Do 10–13 Uhr, Tel. 2 20 89 83

Waldorf-Aquarellmalen in HH 20 f. blutige Anfänger. Praktische Einführung in Farben u. Techniken auf versch. Papieren. Sämtl. Material wird gestellt. Tel. 48 95 44

– Nur für Frauen – Autogenes Training. Seminar in kl. Gruppe. Info: Dorothee 4 91 95 72

Orientalischer Bauchtanz – Körpererfahrung Deiner Weiblichkeit. Fortlaufende Gruppen. Anmeldungen: 04108/3 07 Eva

Wer ist gewillt und fühlt sich in der Lage musikalischer Dilettantin in den Mittzwanzigern Altsaxophon beizubringen. Ein wenig Didaktive kann nicht schaden. Oh My Goodness. Noten will sie lernen! Das ganze auch noch zu handlichem Preis oder . . . in geistigem Naturalientausch – gegen Französischunterricht (Anfänger) z. B. Who Fancies Writing? Chiffre 11135

Tanzforum Hamburg, Intensivkurs Jazz-Dance 23./24. Nov. für Anfänger + Fortgeschrittene. Info: Gabriele Braun, Tel. 040/ 4 80 85 39

Rock- und Blues-Piano-Unterricht mit viel Zeit und Ruhe für die Schüler erteilt Pianist. Tel. 6 91 30 05

Querflötenunterricht in Theorie und Praxis. Thomas 40 62 36

Französin erteilt Französischunterricht – alle Stufen. Tel. 49 31 13

Zeichnen/Malen Dozent VHS (HfBK-Absolv.) ist dabei, eine kleine Intensivgruppe aufzubauen. Anfänger und Fortg. Tel. 36 49 64, Geller

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Krokodil am Zollkanal 29.11.–1.12. Theater Laboratorium ein Wochenende experimentell orientierter Arbeit: „in Bewegung kommen – sich bewegen lassen" . . . durch und mit Rhythm., Stimme, Musik, Zeichnungen, Imaginationen. G. Bußacker. Info Tel. 32 60 25

Ich – Schneiderin – nehme Aufträge entgegen und führe kl. individuelle Nähkurse – je nach Vereinb. – durch. Geb. 12. Std. DM 120,– Tel. 8 51 14 67

Südamerikanerin (Lehrerin) erteilt Spanischunterricht, Einzeln oder in Gruppen, Anfänger u. Fortgeschr., günstig im Preis, 5 11 69 65

Jazz-Dance + klass. Tanz f. Anf. Erw. m/o Vorkenntnisse, Nähe U-Bahn Hoheluft (5 Min.). Mo. u. Mi., kein Vertrag. Info 4 60 16 49 (21–22 h)

Schöne Aussicht–Veränderungen –Selbsterfahrung. Seminar für Menschen, die 1 Jahr intensiv an sich arbeiten wollen. Anleitung d. erf. Körpertherapeuten. 04109/65 03 Christoph/ 3 90 24 58 Helga

Dance & Move wird von uns, Veronika Kieler & Birgit Protzek geleitet. Wir bieten Jazz-Tanz, Step, Ballett, Fitness und Workshops, z. B. Bauchtanz 9. Nov. Sa. 14–17, Altona, Friedensallee 48, außerdem Raumver. 39 36 45

Dipl.-Musikl., stud. in HH u. N. Y. (G. Abercrombie), ert. Gitarrenunterricht in Klassik u. Jazz, sowie allg. Musiklehre; auf Wunsch auch weiterf. Unterricht in homophonem u. polyphonem Satz, sowie Formenlehre. Thomas Bostelmann, Tel. 46 14 06

Spanisch Einfach – schnell & besonders preiswert zu zweit. Alle Stufen. Intensivkurs für Anfänger – Grammatik & Konv. Tel. 4 20 38 23 ab 18 Uhr

Aikido – japan. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Di/Mi/Fr 17.15 + 19 Uhr. Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken

Schöne Aussicht–Veränderungen –Selbsterfahrung. Seminar für Menschen, die 1 Jahr intensiv an sich arbeiten wollen. Anleitung d. erf. Körpertherapeuten. 04109/65 03 Christoph/ 3 90 24 58 Helga

Erf. Lehrerin erteilt qualifizierten Unterricht in Re-We, Buchführung, Wile u. Kfm. Fächern. Tel. 8 99 27 08

Lehrerin erteilt Nachhilfeunterricht in Deutsch und Englisch und übernimmt Hausaufgabenbetreuung. Tel. 4 20 10 35

Tanztheater-Wochenend-Workshop v. 16.11. bis 17.11.85, Sa 9–18 h. So 10–16 h. Für Leute, die nicht nur tanzen wollen, weil es ihnen Spaß macht, sondern für die Tanz mehr ist, als eine Freizeitbeschäftigung. Möglichkeit in bestehende Gruppe einzusteigen. Ausk.: 040/2 70 47 23

Mitarbeiter beurteilen – Training zur Verbesserung der sozialen Wahrnehmung in Leitungsfunktionen. Tel. 4 22 11 99 (Wochenendseminar 30.11./ 1.12.)

Psychologie für junge Eltern – Information + Verhaltenstraining durch Dipl.-Psych. (Abendkurs über 8 Termine) Info + Programm: Tel. 4 22 11 99

Moderner Schlagzeugunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Tel. 50 38 83

Gitarrespielen lernen zu vernünftigen Preisen! Nimm doch die

Linguothek
SPRACHKURSE
Abendlehrgänge
Bildungsurlaub
Intensivlehrgänge
Einzelunterricht
Englisch • Englisch in England
Französisch • Französisch an der Côte d'Azur
Spanisch • Italienisch • Deutsch
Schlüterstraße 18
2000 Hamburg 13
Tel. 45 95 20

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Anfänger und Fortgeschrittene
Kinder ab 10 Jahre
Es unterrichten Dozenten mit
langjähriger Opernerfahrung
Hamburg 13 Info 44 36 85

anzeige
NEU
buchführung
a porsche 40 76 26

Werden Sie
Versicherungsvermittler
Bei gutem Einsatz haben Sie die Möglichkeit, erstklassige Vergütungen zu erzielen. Ein Anruf lohnt sich:
Frank Stuhlmüller:
040/531 17 46 od. 531 49 05

Arbeitslos ? – die Alternative !
Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1
Für Ihre Zukunft
GRONE

ANGLO
ENGLISH SCHOOL
Kleine Gruppen für größten Erfolg.
Individuell abgestimmter Einzelunterricht.
Bildungsurlaub.
Papenhuder Straße 53 · 2000 Hamburg 76
Telefon: (040) 22 22 59

Probestunden! 45 39 78 u. 4 10 58 13 (auch Sa/So)

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene DM 8,-/Std. bei erfahrenem Fachlehrer. Tel. 40 97 62, auch bei Euch zu Hause

Klavierunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene gibt Pianistin, nach Wunsch auch unter körperorientierten Aspekten. Tel. 2 20 67 34 od. 39 20 35

Klavier- u. Theorieunterricht (allg. Musikl., Gehörbild., usw.) f. Anf. u. Fortgeschr. Ich, Edgar Mann, stud. Musikth., Komposit. u. Klavier. 3 19 47 70

Orientalischer Bauchtanzunterricht jeden Dienstag 19.30–21.00 Uhr! Info u. Anmeldung: 0431/52 07 25 Noura (Beate Lindenborn)

Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenst. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e. V., Alsterdorfer Str. 50 b, HH 60, Tel. 5 11 75 32

Wasser bringt Farben zum Leuchten und Fließen. Aquarellieren im Mal- und Zeichenladen. Reinhard 31 02 64 u. 85 89 56

Hi to all lovers of the English language! If you want to learn English or need tutoring or just desire a brush-up dial 2 29 92 80

Taichi Chuan-Wochenende f. Anfänger/innen am 2./3. Nov. mit Frieder Anders. Information und Anmeldung Ila Braun 39 53 01/3 89 83 44

Original Flamenco bei Gonzalez u. Ballett f. Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorferweg 11 (Horn), Tel. 040/ 6 51 17 96

Massage-Kurs für Laien, verschiedene Massagetechniken in e. kleinen Gruppe erlernen (keine Sexmassage). Anmeldung zum Probeabend Tel 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Malen u. Zeichnen für Anfänger u. Fortgeschrittene, individuelle Betreuung – auch Vorbereitung für Hochschule, Fachhochschule . . . Tel. 8 50 94 45, Wippermann

Ballett school Iben & Lechler Neu: Uhlenhorst / Mundsburg Ballett (Rad) f. Kinder + Erw. Jazz. Training auch vormitt. HH 76, Heinr. Hertz Str. 143 Tel. 2 27 74 88

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 4 80 86 94

Entspannung + Körpertraining Lockerung u. Aktivierung der Körpermuskulatur mit Bewegungselementen aus Ballett, Yoga, Tanzmeditation, Jazzgymn. u. Bauchtanz. Nähe Mundsburg, Tel. 2 98 62 02 15–17 Uhr, ggf. a. nach 20 Uhr

Theater-Wochenende: Phantasiearbeit! „Gilgamesch oder die Rückseite des Spiegels". Integrative Figurenarbeit. (Improvisation und 'guided fantasy') mit Peter K. Kelm u. W. Lenk, 29.11.–1.12. Kempo Dojo. Info u. Anm. Christof Reckzeh, Tel. 3 90 30 02 bzw. 43 80 90

Tai-Chi-Chuan! Neuer Anfängerkurs. Beginn: 13. Nov. Anmeldung: Sportschule Goshin Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm

Aikido, eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Karate, auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt, Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm

Akt-Zeichen- u. Kunstkurse für jede Frau! Kl. Gruppen. Vorkenntnisse nicht nötig. 6 DM/h, Ermäßigung möglich. Frances. Telefon: 3 80 92 57

Steptanz! Ab Montg. 11.11., 18.00 neuer Anf. Kurs im Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) kostenl. Probest. möglich. Tel. 44 75 63

Das Erlernen des freien Klavierspiels ist kein Problem! Auf Harmonielehrebasis unterrichtet Günther Brackmann Improvisationstechniken für Blues, Boogie + Jazz. Tel. 040/4 39 62 70

Französischunterricht ert. hauptberuflich Franzose, Lehrer, Dr. phil., einzeln (Methode nach Masse) oder in kleinen Gruppen. Tel. 44 81 95

Unterricht im Puppenbau bei erfahrener Puppenmacherin! Information + 1 Kaffee kostenlos und unverbindlich in unserer kleinen Galerie. Telefon: 8 50 56 97 (Altona)

Tänzerisches Körpertraining – Gitta Luckau. Ab 13. 11. jed. Mi. + Do. 15.30–16.45 Uhr Dance + Move, Friedensallee 48. Kostenlose Probestunde. Anmeldung: 22 48 67, 13–15 Uhr

Tänzerisches.Körpertraining – Gitta Luckau. Jed. Freitag 17.15–18.15 Uhr. Ab 9. 11. jeden Samstag, 16–17.30 Uhr. Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a. Kostenl. Probestunde. Anmeldung + Information: 22 38 09, 13–15 Uhr

Kunstkurs in der Heilpraxis. Sierichstr., dienstags, donnerstags 19–20.30 Uhr. Mit Alfred Schulze Rieping, Kunsterzieher. Anmeldung: 47 02 27

Meditationsabend, jeden Freitag von 19.30–21 Uhr. Kostenlos. Auskunft: 3 19 54 79 (öfter versuchen)

Dance & Move bietet neue Anfängerkurse im Herbstprogramm. Körpertraining, Di 18 Uhr, Ballett, Di 19 Uhr, Jazz-Dance, Di 20 Uhr, Steptanz, Do 19.30 Uhr. Info + weiteres Kursprogramm Tel. 22 10 56. Studio Legienstr. 22, HH 74. Birgit Prozek, gepr. Tanzpädagogin mit Erfahrung im Tanztheater

Pädagogin mit Erfahrungen im Bereich der Waldorfpädagogik, erteilt Nachhilfe. Tel. 43 52 67

Hatha-Yoga-Kurse in Altona, Blankenese, Rissen u. Eppendorf. Anm. u. Auskunft: 3 19 54 79 (öfter versuchen, am besten vormittags ab 8 Uhr)

Qualifizierte Fach- und Sprachlehrer kommen ins Büro oder Haus. Sprachkurse und Intensiv-Nachhilfekurse auch am Wochenende möglich. Info: Rent-A-Teacher: 27 27 03

Stimmbildung (Schlaffhorst-Andersen) Mit Atmung, Stimme und Sprechen bewußt umgehen lernen, um eine tragfähige, belastbare Stimme zu entwickeln, die stimmliche Ausdrucksfähigkeit zu steigern und Stimmstörungen vorzubeugen. Einzelunterricht. Gisela Bischoff. Tel. 24 01 72

Den Körper mit Musik in Einklang bringen, vom Blatt und aus dem Bauch, in der richtigen Zeit spielen, Basic Rhythmic, einzeln u. Gruppen. Rhythm. Früherziehung. Janos L. Vargek. Telefon: 39 35 97

Maschinenschreiben gut+
Stenografie billig+
Buchführung gründlich
Ahrens + Behn,
Telefon: 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

Neugriechisch erteilt Grieche für Anfänger und Fort. in Gruppen oder einzeln. Tel. 49 74 20 oft versuchen

Theater-Tanz-Stimm-Kurse November im monsun-Theater Intensiv: 18. – 29. Arbeit an der Rolle, Peter Löscher; Wochenenden: 2./3. Stimme, B. Foerg (Die Schönen der Nacht, Freiburg); 9./10. Tanz Theater, Winter auf Mallorca; 16./17. Rhythmus als Körpererfahrung, U. Herzog, T. Niese; 23./24. Mov. Ritual F. Reitzug; 23./24. Afro-Tanztheater, Rico Blackson; 30./1.12. Modern Dance, Jill Becker, New York. Inf. und. Anm. Tel. 3 90 31 48

Jazztanz, Aerobic, Ballett, Step in vielen Kursen f. Anfäng. u. Fortg. gibt's im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (b. d. Schwimmoper). Auskünfte: Tel. 22 38 09 v. 13 – 15 Uhr

Tanzforum Hamburg – Schule f. künstlerischen Tanz – kostenlose Probestunden Info über 5 38 64 14 Q

Rajnees Music School. Die neue Art Musik zu machen. Für Anfänger u. Fortgeschrittene bei ausgebildeten Lehrern u. Profimusikern. Für Klavier, Violine, Gitarre, Saxophon. Tel. 43 15 50

Zeichen- + Malunterricht in kleinen Gruppen gibt Dipl. Designer: Perspektive, Anatomie, Farbe + Form, Kunstgeschichte; diverse Techniken, individuelle Themen. Tel. 3 90 35 06 od. 39 75 86

Modern- Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. Anfäng. u. Fortgeschrt. Cunningham-Training f. Profis. Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50. Tel 43 47 70

Ausbildungsgruppe in biodynamischer Psychotherapie hat gerade begonnen. Wir suchen noch mehrere Teilnehmer-(innen), besonders aber Männer! Termin: 1 Wochenende pro Monat, Ort: im Raum Hamburg, Info: Carsten, T. 4 39 40 77 (abends)

Gymnastik und Tanz im Studio Heußweg 60. Gymnastik: Mo 10 u. Mi 19 Kreativer Tanz/Improvisation: Mi 20–21.30 u. Do 18 – 19.15, Kostenl. Probestd. Info/Anmeldung Tel. 4 22 02 18

Hatha-Yoga in kleinen Gruppen, in der City. Vorm. u. abends 24 45 19 (9 – 12 Uhr)

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten 2 HH 19. Eichenstr. 91 Tel. 4 91 91 84/ 40 61 12/4 91 31 96

Portugiesin gibt Portugiesischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene ab 19 Uhr. Tel. 4 91 42 18

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel. 4 39 15 55

Computerkurs

Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturiertem Programmieren in Pascal. Info: 46 23 16

Individueller Unterricht: Klarinette und Blockflöte durch erfahrenen Lehrer besonders Anfänger, Fortgeschrittene u. Gruppenspiel. Leihklarinetten, Kaufberatung. Tel. 49 89 80

Aus Verzweiflung will ich hier mehr Menschen zu erreichen versuchen, die in sich selbst den Ansatz zu einer anderen Wirklichkeit suchen und die tiefe Verzweiflung kennen, in die wir dabei als Einzelne fallen können . . . Vielleicht für eine gemeinsame Zukunft sparen? C.v. Haller, Müggenkampstr. 11, HH 20

Neue Kurse am Fr. ab 8. Nov. im Dance & Move Altona. Ausgebildete amerik. Tänzerin gibt Klassisch (F) + Jazz (A) Unterricht Info 39 36 45

Warum traut sich keiner? Klass. Ballett für Männer – Leningrader Schule. Wir (25, 29, 38), sind Anfänger und suchen Mittänzer. Tel. 5 38 64 14

Erteile Spanischunterricht, einzeln od. in Gruppen, Frank Tel. 38 80 54

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Speak English! Mit einem erfahrenen und geduldigen Lehrer aus NYC geht's schnell voran. Anf. u. fortgeschrittene. Eric 89 75 28

Malen – Zeichnen – Basteln für Kinder u. Erwachsene Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule 48 46 10

Biorelease – körperintegrative Therapieausbildung in Hamburg, Einführungsseminar 24 –26.1. 86; Info u. Anmeldung Christmann, Löwenzahnweg 25, 2 HH 53, Tel. DiMiDo 16 – 17: 86 51 54 bzw. Biorelease Stiftung 06228/80 63

„eigen Art" (Winter 85/86): Probier-Mal-Zeichenkurse, Wochenendseminare f. Anf. /Fortgeschr., kl. Gruppen, indiv. Betreuung, freundl. Atmosph. Ab Nov.: Die menschl. Gestalt (Porträt, Akt, Körpersprache) versch. Mal-/Zeichentechniken. Info/ Anm.: di + do 18 – 20 h. Atelier „eigen Art": 43 25 57 Langenfelder Str. 45, HH 50

Biodanza — Musik / Bewegung/ Emotion . . . heute kommen sie zusammen, heute wird die Begrüßung der Sinne gefeiert. Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung und Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich an's Fühlen! nicht an's Denken. Workshop in schönem Haus Nähe HH: 6.–8. Dez. Leiterin: Cristina Arrieta, Psycho- u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/ Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: 040/ 31 21 56 (Andreas) od. 04102/ 6 49 10 (Zagarao)

Französisch lernen bei Französin. Erfahrung im Unterricht. Gebe auch Spanischunterricht. Isabelle: 3 90 07 59

Ihr Erfolg ist uns wichtig! Tippen, Steno und alles für die Bürokarriere! Kein stures Pauken, sondern lockere Atmosphäre. Wo? City Lern Studio, Mönckebergstr. 19, HH 1, Ruft doch mal an: 33 83 73

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer und Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Jazzgymn./Jazztanz – Step – Ballett, täglich für Anfänger u. Fortg., kostenlose Probestd. möglich. Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122, (direkt U.-Bahn Sierichstraße), Tel. 44 75 63

Körpertraining u. Improvisation, Mo/Mi/Do „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, 4 39 55 15, auch Studiovermietung

Samba-Kurs, 7 Doppelstd., abgeschl. Kurs freitags, 19.30, Anmeldung ab 17.00, Telefon: 39 68 98, Studio Bredehorst

Step-Kurs f. Anfänger, Studio Bredehorst. Tel. 39 68 98

Modern Dance/Jazz Dance, Sa., 10. 11. 85, Workshop je 1 1/2 Std. Gabi Braun, Susa Schumann, Studio Bredehorst. Telefon: 39 68 98, ab 17.00

Körpertraining – Anfängerkurs Di., 18.30, Mi., 12.00, Studio Bredehorst. Tel. 39 68 98, ab 17.00

Jazz Dance Fortgeschr., Mo., 18.15, Studio Bredehorst. Tel. 39 68 98, ab 17.00

Triade, fortl. Kurse f. Jazz-Dance/ Tanztheater/Modern-Dance, Ballett – Anfänger u. Fortgeschrittene, Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 4 39 38 48 oder 4 22 10 00 oder 82 55 19

Streß macht erst kaputt – dann krank! Wir tun was gegen Streß. Verein für Gesundheitshilfe e. V. Tel. 66 76 45

Texte aller Art – Wir korrigieren und tippen. Tel. 45 70 98

Entdecken Sie Ihre Stimme! Qualifizierter Unterricht für alle, die Spaß am Gesang haben, bei erfahrener Profi-Sängerin. Telefon: 6 01 60 29

Deutsch für Ausländer. Privater Unterricht f. Anfänger und Fortgeschrittene bei staatl. geprüfter Lehrerin. (Grammatik, Aussprache, Konversation). Telefon: 35 23 41

Nähkurs von Schneiderin, für alle, die von vorne oder dazulernen wollen. Ab 18 Uhr. Telefon: 35 28 30

Zeichnen u. Malen in kleinen Gruppen sowie Vorber. für die Aufnahmepr. FHS Gestaltung. Telefon 8 50 42 23, nach 18 Uhr, Kopanka

Tajazzo – Gönnen Sie sich eine Stunde Entspannung, Beweg., Aufatmen – „Eine Stunde Ruhe". Mehr Info Telefon: 4 20 60 27/44 88 97

Noch einige Plätze frei: dienstags: 19 Uhr Jazz, 20 Uhr Gymn., mittw.: klass. Ballett für Erwachsene, mon./dien. vormittags: Modern Dance, Tajazzo Studio für Tanz & Beweg., Stresemannstr. 206, 2 HH 50. Tel. 4 20 60 27, 44 88 97

Tajazzo 2x neu: Musical Dance, Dienstag: 18 Uhr Flamenco, freitags: 16.30. Telefon: 4 2060 27/44 88 97

Neu: Körpertraining am Vormittag. Montag: 10.30, Tajazzo. Tel. 4 20 60 27/44 88 97

Biete Klavierunterricht. Ich komme ins Haus. Chiffre 11461

Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Improvisation, Kommunikation. In der Bewegung sich selbst entdecken. Beginn neuer Gruppe. Tel. 40 25 01. Gudrun Pfeifer, Dipl.-Rhythmiklehrerin

Schmuck Atelier, Goldschmiedemeisterin gibt Kurse, auch Reparaturen und Neuanfertigungen. Schulterblatt. Tel. 4 39 25 00

Spanischunterricht gibt Fachlehrer. Tel. 4 39 25 00

Mal- u. Zeichenkurs im eigenen Atelier, für Anfänger u. Fortgeschrittene. Verschiedene Techniken. Auch Vorber. auf Kunstschulen. Näheres Telefon: 5 38 41 91

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse, Nov./Dez., wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn: 19./20. Nov. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation, Animation z. Entwicklung szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/Anmeldung: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Qualif. Klavierunterricht (auch m. Gehörbildg., Rhythmik, Musiktheorie) von jung. Musiklehrerin. Telefon: 40 25 01, Gudrun Pfeifer

Tarot — Astrologie — Shiatsu Samstags-Workshops im November. 2. 11. Tarot für Fortgeschrittene, 11–17 Uhr, DM 50,-; 23. 11. Astrologie für Fortgeschrittene, Thema: Sexualität und Liebe, 11–17 Uhr, DM 50,-; Abendkurse: ab Fr., 8. 11.: Shiatsu-Massage, 8 Abende, 20–22 Uhr, DM 160,-; ab Di., 12. 11.: Tarot-Geschichte, Symbo-

Laufraum
Isestraße 74
Ecke Eppendorfer Baum

Tip des Monats
Soul Raritäten
aus den 60/70er Jahren

„Françoise", der kleinste Schallplattenladen Hamburg's bietet an:

Ry Cooder	nur **DM 7,90**
U2	nur **DM 7,90**
Billy Idol	nur **DM 7,90**
Laurie Andersen	nur **DM 7,90**
Crusaders	nur **DM 7,90**

und viele andere Titel zu DM 7,90

Simple Minds once upon a time	nur **DM 11,90**
ABC how to be a zillionaire	nur **DM 11,90**
Double/blue	nur **DM 11,90**
Kate Bush hounds of love	nur **DM 11,90**
Aretha Franklin who's zoomin'	nur **DM 11,90**
Madonna like a virgin	nur **DM 11,90**
Talking Heads diverse	nur **DM 11,90**
Stevie Wonder in square circle	nur **DM 11,90**

Solange der Vorrat reicht!

und viele andere Überraschungsangebote

Soul Funk Jazz Beat Film Chansons Nostalgie

Musik Produktiv
Hamburg

WER MÖCHTE 40,-DM UND MEHR PRO STUNDE VERDIENEN ?
..... der sollte sich 'mal unsere Boxen- und Casebausätze anschauen, da spart man bares Geld -- bis zu 300,-DM !!

AKTION: WEG MIT DEN WOLLDECKEN
– Schlagzeugkoffer · Tiefstpreise –

z.B.f. 12" Tom Tom 59,-DM
13" Tom Tom 63,-DM
14" Snare 77,-DM
weitere auf Anfrage !!

ACHTUNG!
RSD 12/2 Mixer ..... 1.690,-DM · mit Case 1.950,-DM
..... solange der Vorrat reicht!
1 gebr. Fender Twin Combo mit JBL 1.190,-DM

– – GÜNSTIGE gebr. PA · Angebote !!! – – –

10 Tage Rückgaberecht

AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

WERKSTÄTTEN FÜR AUDIO- UND VIDEOTECHNIK
DIESER BETRIEB IST IM BESITZ DER BELEGSCHAFT
Hifigeräte + Boxenkauf ohne Fachchinesich

SERVICE GmbH
EMI
STELLINGER WEG 30 · 2000 HAMBURG 20
040/491907 3 · 491907 4
MEISTERWERKSTATT · INNUNGSMITGLIED

lik, Deutung, 10 Abende, 20–22 Uhr, DM 150,-; Anmeldung & Information: Melody Jane Wright. Tel. 48 77 24

Musical-Workshop 23./24. 11. 85, Marion Dulau (Tanz, Step, Phonetic, Choreographie), Karin Ploog (Stimmbildung, Gesang). Beide Lehrkräfte sind professionell in ihrem Fach beschäftigt. Vorkenntnisse sind erforderlich. Rechtzeitige Anmeldung: Studio Bredehorst, ab 17.00. Telefon: 39 68 98

An- und Verkauf

Macintosh 128 K mit externem Laufwerk gesucht. Chiffre 11306

Motorroller für Liebhaber: Zündapp R 50, Bj. 70, gut erhalten, für 600 Mark zu verkaufen. Tel. 2 50 98 93

Sperrmülltermine (ca. 1400) für 231 Orte. Von Ahrensburg – Reinfeld! Von Reinbek – Lauenburg! 20 Mark. Tel. (040) 7 22 64 89, 8–10 Uhr

Verkaufe Stahlspinde, zweitürig, Höhe ca. 180 cm, Tel.: 39 26 24 od. 2 27 91 78, öfter probieren

Suche dringend gebrauchte IKEA-Artikel: Ivar-Regalseitenteile, 30 cm, Eckplatten HS 30/Poem-Sessel mit Stoffbezug „Safari", Tel. vorm. 2 27 09 64/65, abd. 8 50 42 23, Holger verlangen

Verkaufe Sopransaxophon mit Mundstück und Koffer, Preis 850 Mark; suche 2 Karten für Dire Straits-Konzert am Sa., 02.11.85, Tel. 04392/86 46

Vekaufe indonesische Baumwoll-stoffe, ca. 1,05 x 2,80 m, irre Farben + Muster, sehr gute Qualität, Stückpreis 75 Mark. Tel. 4 60 38 65

JVC Video-Gerät, VCR CR-6060 ED, Aufnahme- u. Abspielgerät gebraucht abzugeben. 1300 Mark + 14 % MwSt. Tel. 040/3 89 02 20, Mo–Fr, 9.00–17.30 Uhr – Herr Meinert

Volvo Buckel Kombi. Bj. 68, Typ 210, TÜV '87. VB 6500 Mark, Tel. 48 41 51

Schaufensterpuppen neuwertig + gut, männl. + weibl., Stück 450 Mark, Tel. tägl. von 14–19 Uhr, Tel. 6 52 79 19

Wohnwagen, Bj. 70, mit Holzeinbauten, gut erhalten, ohne TÜV, für 500 Mark zu verkaufen, Tel. 2 50 98 93

Matratze, Schaumstoff, 210 x 160 x 19 cm, mit abnehmbar. schwarz. Bezug zu verkaufen. Tel. 46 56 50, Christian

2-tür. Buffet m. Aufsatz u. dazu pass. Tisch (f. 4 Pers.) aus hell. Holz, ca. 50 J. alt für VB 900,-/200,- zu verkaufen. Tel. 40 34 37

Gründerzeit-Sofa (Rückenlehne mit Holzrahmen), neu aufgearbeitet, mit auberginefarb. Samt bezogen, zu verk. Verh.-basis 1500,- DM. Tel. 24 32 94, ab 11.11.85 erreichbar

Pelzjacke, dreiviertellang, Luchs mit Fuchskragen, DM 800,-. Tel. 48 15 40

Natürliche Farben, Leinöle, Schellack, Wachse, Pigmente, Tapeten + Werkzeuge, Farben-Kasper, Susannenstr. 14c, 2 HH 6, 4 39 16 01, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Prima Beratung.

Tautropfen... der Fachladen für Glitzerglas, Perlen, Schmuck und Zubehör sucht alte Glasperlen. Tel. 34 43 51, Brüderstr. 14, Hamburg 36, Mo–Fr 11–18.30, Sa 10–14.00 Uhr

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. 6 01 15 40. Kaufe jeden Diesel

A3 Offset-Druckmaschine zu verkaufen. Tel. 4 10 32 71

Musikflohmarkt am 2. 11. 85 bei Rocking, Gr. Brunnenstr. 58, Hbg.-Altona von 10–18 Uhr (wenn Ihr was zu verkaufen habt: bringt die Sachen her)

Fender Rhodes wie neu 1400,- Fender Twin Reuerb 900,- Juno 60/Case u. JSQ 60 1700,-, CS 80 3800,-. Tel. 44 68 00

Künstlerin sucht preiswerten Papier – oder Kartenschrank. Mindesformat 60x80 cm, besser größer, z. B. 80x100 cm. Ab 10 Uhr, Tel. 39 37 63

die blätter fallen, unsere preise auch . . . bis zu 50 % ermäßigung auf jeden artikel bei Boomerang, Grindelhof 69, Hamburg 13. öffnungszeiten: 13–18.30

Stricke Euren Lieblingspullover nach eig. Entwürfen od. Euren Ideen. Auch 2nd-Hand-Pullover vorrätig. Zivile Preise! Tel. 45 05 56/4 10 45 51

Wasserbett warm, wohlig, weich Li-De-Lo Tel. 6 93 14 43

Hans Henny Jahnn, Perrudja, Erstausgabe 1929. A. Paul Weber, Kritische Kalender, 1963–1980, signiert, gegen Gebot! Chiffre 11163

Büromöbel, supergünstig, zum 1/2 Preis. Neuwertig, z. B. Rolladenschränke, Regale, Schreibtische u. v. m. Tel. 4 90 38 09, öfter versuchen

Reifen, 2 Gislaved 165SR15, 2 Continental M+S, Felge 135 x 15, 4 Michelin R, Felge 155 SR 13, Preis VB. Tel. 8 50 56 11

Braun Stereo Receiver: Regie 308 - auch senkrecht z. B. als Wandgerät und dazu passender Plattenspieler PS 458 ab 500,-. Telefon: 49 89 80

Linn – Naim Audio, neu und gebraucht vom Fachhändler, Garantie auf alle Gebrauchtgeräte. Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Telefon: 44 33 77

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35. Tel. 27 20 86

Musik

Musikflohmarkt am 2. 11. 85 bei Rocking, Gr. Brunnenstr. 58, Hbg.-Altona von 10–18 Uhr (wenn Ihr was zu verkaufen habt: bringt die Sachen her)

Suche Tauschpartner zwecks neuer Klangmuster f. JX-3P Tel. 4 39 30 28 ab 19 Uhr

Rockband mit deutschen Texten sucht Sänger ab 20 Jahre. Tel.: 6 92 80 35

Drumset Rogers/Paiste, VHS Yamaha-Alto Yas 62, nagelneu, DM 2200,-, Jupiter-Trompete Modell STR 800, neuwertig, DM 800,- verk. Tel. 89 71 90

Zeigt Euch! Real Music, Altonas Begegnungszentrum für experimentelle Musik bietet Künstlern ein Forum. Workshops Drumschool frei öffentlich üben. Sessions, Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97

Musik Markt Rotherbaum Neu/Gebrauchtinstrumente, Kommission, Finanzierung, Verleih, Reparaturen. Schlüterstr. 84, Tel. 44 92 86

Trommeln kommt gut – Drumburg-Hamburgs 1. Schule f. Drums & Percussion – seit 1980 – für Anfänger u. Fortgeschr. – Basiskurs-Aufbaukurs-Rudimental- & Studiotraining-Electronicdrumming-Percussionsensemble-Melodie- u. Lesetraining f. Nichtschlagz. Telefon 040/8 51 11 01

Musiker suchen beheizbaren Übungsraum ab 25 qm, kein Bunker! Tel. 2 29 74 24, Chris 40 89 39 Kurt

Dring. gesucht zum Kauf od. Überspielen: „Black Moses", LP von Isaac Hayes – Lothar Riemenschneider, Richardstr. 68 c, HH 76, Tel. 25 63 97

Schecter Telecaster, Birdseye Maple Hals/Maple Body (Sahnestück) für 1500 Mark incl. Fl. case, sowie Hammond M3 port. (Bertram) incl. Fl. case für 1800 Mark zu verkaufen. Tel. 4 39 62 70

Wer erteilt Cellounterricht? Locker + witzig + nicht nur Klassik. Tel. 27 34 71

Teachings of Jah Rastafari Roots, Reggae-Music + Culture. Interessenten schreiben an A. Ganger, Postfach 10 25 23, 2000 Hamburg 1

Ü-Raum für 3 Abende pro Woche frei. Tel. 31 08 60, Daniel

Wir brauchen mehr Männer! Das Nordd. Brahms-Ensemble sucht noch Tenöre u. Bässe. Voraussetzg.: Chorerfahrung u. Spaß a. d. Sache. Tel. 54 31 22

Gibson Les Paul Custom, Linkshändermodell, schwarz, zu verkaufen. Tel. 0431/73 84 26

Unglaublich – aber wahr! Verkaufe Ovation-Gitarre, kaum gespielt für 890 Mark, Modell 1639, mit Pick-up und Tasche! Tel. 4 91 70 75

Treffpunkt Musiker! Profi's u. Amateure treffen sich im Studio-Club Hamburg. 2. und 16. Nov. ab 20 Uhr. Nachw.-Talente ges. Bew. an STUDIO – CLUB Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH 60

Preissensation Telefonanrufbeantworter mit Fernabfrage/Aufzeichng. Anrufselection u.v.m. Luxusmodell DM 390,–, 5 36 21 14

Schallplatten, auch ganze Sammlungen zu Höchstpreis kauft Tel. 5 51 15 09

TV + Video + HiFi + Boxen haben wir neu + gebraucht mit Garantie + Beratung. Fa. i. Belegschaftsbesitz, TEM-Service, Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73

BMW- oder NSU-Motorrad und Teile gesucht! Öfter mal versuchen. Tel.: 040/3 57 27 70 040/34 66 30

Lautsprecher: KEF B 139 B 110,–, E-Voice 1824 M 190,– beid. neuwertig m. Garantie. Klipsch-Horn Leergehäuse 30 cm-Version, Furnier, 1a, Stck. DM 300,–. Diverse Polstermöbel, Garnituren, Tische gut erhalten, günstig. NSU-Lambretta, Bj. 53, fahrbereit, TÜV, Original, DM 800,–. Tel. 7 12 37 35

Keyboarder/in gesucht!!! Schall & Rauch Produktion sucht frühestmöglich einen Tastenmenschen (Polysynth orientiert) der Lust hat, sich in ein stehendes Programm einzuarbeiten und gleiches weiter zu entwickeln. Git/Voc, Bs, Sax, Drums, PR, Übungsraum vorhanden. Also wie ist es? Dennis Tel. 040/40 29 68, Hardy Tel.. 040/6 03 97 86

Schweigende Mehrheit sucht Synthispieler/in für (vorerst) unkommerzielle Pop-Musik. Frank 7 21 96 24 und Zwään 5 53 34 04 und Boris 7 24 06 67. Suchen Mikros!

Roland Juno 6 Fostex 250 Effect Ibanez Artist + Case Western Gitarre Shure Micro Rikkenbaker gepflegter Zustand verk. günstig 16–19 Uhr Shippy 40 02 35/040

Ihr macht Musik – wir nehmen sie auf! Neues 24CH16Track-Studio in Barmbek. Große Räume, viele Instrumente (Flügel!) Auf Wunsch Hilfe bei Songs + Playbacks. Jetzt Startpreise. Tel. 040/6 90 71 93

Saxophonunterricht art. Dipl. Sax. Lehrer Saxophonschule Reinfelder Str., HH 13, Tel 44 82 05

Ampeg-STV-Box, 8x10" Speaker, 300 Watt zu verkaufen, VB 750,-, Tel. 6 43 91 65 Richard

Bluez House su. engagierten Drummer f. neues Progr. Tel. 47 92 85 od. 3 90 02 74

Sängerin mit Zarah Leander-Qualitäten und Profierfahrung, z. Zt. ohne Connections da neu in HH, sucht Pianisten oder andere geeignete Instrumentalbegleitung. Chiffre 11096

Frontmann/Sänger von Band für harten New-Wave/No-Wave gesucht. Tel. 4 80 23 42

Slingerland 51 N Chrome Drums TT 14, 15; FT 16, 20; 2 x BD 24, HiHat, 2 Becken, St., Snare St. VB 2 800 DM. Tel. 4 80 23 42

Stimmbildung und -training für Sänger, Sprecher, Schauspieler und solche, die es werden wollen. 45 89 94 Walter

Workshop Afrik. Trommeln mit Frank Trhaad, Do 11. 11. 17 Uhr, bis So 17. 11., Simon-von-Utrecht-Str. 14, Haus 14

Freundlicher Gitarrist nimmt noch einige wenige Gitarren-Lehrlinge auf, die gleich anrufen: 45 39 78 u. 4 10 58 13, auch Sb./So

Everybody's talking about Popmusic – ich suche die Band oder Leute dafür. Christoph Wenk 43 21 60 Bass

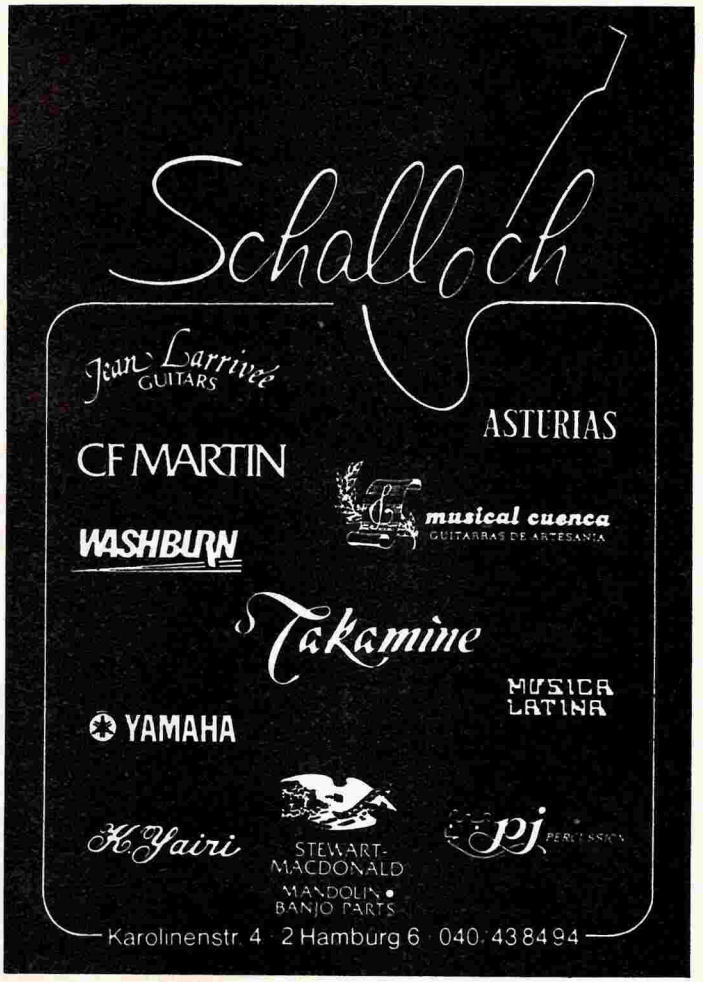
Bassist(in) und Cellist(in) gesucht zwecks Gründung einer Improvisationsgruppe (Formen, Klänge, Rhythmen, ev. Aufführungen) Tel. 4 39 13 10

Bass und Percussions von zwei akustischen Gitarren m. Gesang gesucht. Meldet Euch mal bei Markus 51 82 19 oder Muriel 7 10 56 69

Plakate . . . . . für Film, Musik und Theater . . . . . M + J . . . . . 4 39 37 88 . . . . .

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu- u. gebraucht, Tausch, Inzahlungsnahme, 040/4 91 36 05

Gitarrenunterricht! Alle Stile: Samba/Flam./Klass./Folk . . . Originalwerke v. Powell/d. Lu-



cia/Jobim . . . Anfänger + Fort. Info: 4 60 22 75 + 4 20 83 65

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

F (33), M (5) mit großer Whg. in Ottensen suchen 3. Mitbewohnerin f. helles 20 qm Zi, 420 DM incl. allem. Tel. 39 21 15

Für 3-Zi-Whg., 65 qm, Miete 301,- Abstand, ab 1.1.86 Nachmieter gesucht. Tel. 280 24 38

Wohnungstausch: biete 3-Zi-Whg. in HH 50, 70 qm, kostet ca. DM 780,- incl. Gaststrom; suche 1,5 – 2-Zi-Whg. in HH 50 o.ä. bis ca. 400,- incl.; Tel. 040 / 89 78 71 Henning

Suchen Mitbewohner/in zum 1.12.85 für 4-Zi-Altbauwhg. in HH 6 (Schanzenviertel), 350,- DM incl., Tel. 4 39 17 33

Tauschen 4-Zi-Whg., 85 qm, Bdz., Z.Hzg.; Blk., gute Lage (Schanzenviertel, Uni-Nähe), gegen preisgünstige 2-3-Zi-Whg. in HH 4, 6, 13, 20, 50, Tel. 4 39 17 33

Journalistin sucht Mitbewohner/in für Altbaupracht, HH 13, qm, 400,- ohne Gesinnungskontrolle. 45 03 17

WG-Zimmer ab sofort in Eimsbüttel frei: ruhig, zentral u. hell. Miete DM 280,-, warm, Kaution DM 568,-, Abst.: 150,-. Tel. 49 42 48

Wir, F 31 + M 22, suchen noch eine Frau zum Miteinanderwohnen. Wir leben im Haus mit gr. Garten, östl. von HH, 40 Min. bis Zentrum. Gr. Zimmer mit kl. Nebenraum ab sofort frei. Miete 380 DM inkl. Tel.: 04 151 / 8 11 87

Frau (41) + Kind (5 1/2) bieten 22 qm-Zimmer für Frau, die Kinder gern hat. Miete 390,- incl. (Nähe Uni). Chiffre 11180

Mitbewohner/in ab 1.11./1.12. gesucht für 2 helle, ruhige Zi. + kleiner Teeküche + eigenem Vorflur, ca. 50 qm, in schöner Altbauwhg. bei 2 berufst. M/W +/-36, grüne, verkehrsberuhigte Straße in HH 20 (Christuskirche). Warmmiete 550,- + ant. Strom + Telefonk., 2 Monatsmieten Kaution, supernette Hausgemeinschaft. Telefon: 49 73 29

Frau (41) + Kd. (5, 8) suchen Frau + gleichaltr. Kd., die mit uns zusammenwohnen wollen. (5 1/2-Zi.-WG in HH 13). Mietant. DM 657,-. Chiffre 11181

240 qm Fabriketage, unterteilt in 3 Räume zum Wohnen und Arbeiten in HH 50, Oberlichter, DM 1400,- kalt, Abstand + Kaution. Telefon 43 34 54

Frau (28), berufst., sucht Mitbewohner/in zwecks WG-Gründung, auch Mini-WG oder gr. Zimmer in WG in HH 13, 20, 60 od. 76. Tel. 7 30 31 68, abends, Stefanie

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Frau (30) sucht zum 1. 12. Mitbewohnerin für 80 qm-Whg. in St. Georg, 3 Zimmer, hell u. ruhig, Mietanteil = 450,- incl. allem. Telefon: 2 80 20 35

Mittelweg, großes Altbauzimmer, evtl. ein 2. dazu, teilmöbliert, in Junggesellenhaushalt an jemand zu vermieten, der nachts arbeitet, es als Büro oder nur einige Tage die Woche nutzt. Chiffre 11183

4er WG (2W 29, 1 M 31) sucht netten Mann für 36 qm Zim. Miete DM 427,- incl. Du solltest Spaß am Zusammenleben in Haus + Garten haben. Wir wohnen nähe Albertinen-Krankenhaus (Schnelsen) Tel. 04101/ 3 43 55

Isestraße in Altbauwohnung 1 1/2 Zi. frei, ab sofort. 450,- incl. Tel. 46 28 85 abends

Ab sofort großes Zimmer mit Balkon in Eppendorf frei für Mitbewohner/in ab 25 J., möglichst berufstätig. Tel. 4 22 90 17

Wir suchen für unsere WG (34 J'/ Lehrer/in) in der Isestr. einen 3. Mitbewohner/in (berufstät.) um 30. Miete 2 Zi 16/24 qm DM 514,—. Tel. 4 20 13 79

Biete 13-qm-Zimmer (DM 265,— warm) ab 15.10.85 für drei Monate in 4er-WG (Altona). Tel. 3 80 02 99

Zimmer frei. 22 qm, DM 200,— incl., Ofenheizung. St. Pauli, ab 1.11.85. Tel. 31 06 66

3 Zi zu vermieten in HH 6. Frau (39) + Tochter (11) suchen 1–2 liebe Mitbewohner. Miete DM 500,— incl. Tel. 43 89 39

Wir (w 29, m 29, m 34) suchen zum 1.11. Mitbewohnerin für große Altbauwohnung (210 qm) in HH 13, Miete DM 500,— inkl. p. P. Telefon 48 64 27

Nachmieter zum 1.12. für 2-Zi-Whg. in HH 60 ges. D-Bad, Einb. Küche, Balkon (9 qm) DM 610,— inkl. Tel. 48 89 19 ab 18 Uhr

Arbeitsraum 18 qm, Balk., hell, + Mitbenutz. von meinen Arb.-raum + Ind.nähmaschine an Schneider/in, Mododesign, Bad, Kü-Mitben. DM 300,— inkl. HH 13, Eva 45 13 09

1–5 Zi in Gartenhs. mit gr. Garten in Tornesch an ehrliche Einzelperson zu verm. Tel. bis 22 Uhr 04122/5 41 14

WG, 2 M/1 F haben ein 27-qm-Zimmer für nette Frau ab 25 Jahre frei, im Einzelhaus m. Garten in Schnelsen. DM 480,— inkl. Tel. 5 50 23 71

2 ruhige Zi in „Nicht-Zweck-WG" frei!!! Wir sind zu viert und wohnen in einem Haus mit Garten bei HH-Cranz. 74 50 48

WG, 1 w u. 1 m (Mitte 30), kein Paar, großes ruhiges Zi im Altbau, Hofweg, DM 500,— incl. an möglichst Berufstätige/en sofort. Tel. 22 23 58

Nachm. f. 1-Zi-Whg. HH 26, Grevenweg 71, 3. OG, 22 qm, DM 370,— warm, Kt. DM 900,—, kein Abstand ab sofort. Tel. 6 56 59 35 ab 18 Uhr

17 qm, helles Zimmer frei in WG ab 1.11., Miete DM 304,— incl. HH 1, Tel. 2 80 22 42

F, 25 J. sucht Mitbewohnerin für Zi in Eppend. (ca. 15 qm) zum 1.1.86 oder eher. Miete DM 270,— incl. (keine Popper oder Alternative) Tel. 47 85 70

Mitbewohnerin für Gartenreihenhäuschen in HH 74 gesucht. Kleine sep. Whg., ruhige Lage, großer Garten. Kohlehzg. DM 140,— ex. Tel. 7 32 31 18

M/28 sucht zum 1.1.86 Mitbewohner(-in) f. 3 Zi-Altbauwhg. (20, 18, 16 qm), Mietanteil DM 450,— incl., 2 Balkone, hell in HH 76, Tel. 2 29 90 31

Zi (22 qm/DM 350,— inkl.) in WG in HH 13 frei. Weiteres Zi bzw. evtl. Wohnungsübernahme (6 Zi/ 200 qm) später möglich. Tel. 45 91 29

Suche Nachmieter für 1 Zi-Whg. in HH 70, 20 Mi U-Bahn zur Hallerstr. ab 1.12., DM 282,— excl., Neb.kost. DM 60,—, Kt. DM 900,—. R. Vogler, Tel. 6 95 02 46, abends

Ruhiges, helles WG-Zimmer (16 qm/DM 320,—) in HH 50 ab 1.12. frei für Leute ab 25 J. Tel. 3 89 42 71, bitte nur zw. 13 u. 16 Uhr, Birgit

Suche Mitbewohner/in für kl. Haus mit Garten in Reinbek, DM 400,— inkl. Mike (32), Tel. 7 22 38 31

1 1/2 Zi im 8-Zimmerhaus zu vermieten, DM 425,— incl., DM 900,— Kaution. Großer Obstgarten vorh. M 23/24 + F 31 + Hund + Katze. Tel. 7 11 28 08

2-Zi-DG-Kft-Whg, 69 qm, Nh. Wandsbek-Markt, Kü, V'Bad, mod.-teilmöbl., Abst. VB, Miete DM 587,— ex, sofort frei, Tel. 8 30 02 02

WG (3 w, 1m) in HH 6 sucht Mitbewohner um 30 J. für 24-qm-Zimmer (hell, aber laut, DM 320,—) Tel. 43 33 92 oder 43 84 36

Kleines Zimmer in Eppendorf ab sofort frei! Tel. 4 22 90 17

Studenten-WG (2 F, 1 M, 2 Ki) sucht Kinder- u. auch sonst lieben, offenen Nachmieter/in für 20 qm Zi in Hs mit großem Garten i. Maschen ab 15.12.85. Miete DM 350,— incl. Eigenes Fortbewegungsmittel wäre von Vorteil. Tel. 04105/8 14 23

Neuausgeb. Dachboden im Atelierstil im 8-Zimmerhaus „Villa Pehamero" mit großem Obstgarten zu vermieten. DM 360,— incl. Keine Kaution. Abstand nur Material DM 3400,— (Belege vorhanden). 2 M 23/24, F 31 + Hund + Katze. Tel. 7 11 28 08

Bergedorf, nette, hundeliebe Frau ab 25 J. gesucht für schönes 18 qm Zimmer in Par. Altbau-Whg., 350,- Inkl., Tel. 7 21 61 41 Angelika

Frau, 21, Kind, 10 Mon., su. Mitb.(in) für 1 3/4 Zi, Margaretenstr. z. 1.12.85, kein Ordnungsfimmel od. Tiere, dafür kinderlieb und überhaupt, 450 incl. Heiz. 8 90 27 34

Kl. Zimmer in Mini-WG bis Juni 86 in Haus mit Garten in HH 72 an Frau zu vermieten. U-Bahn-Nähe, DM 200,- Tel. 6 43 21 35

Zimmer frei. Suche passende Mitbewohnerin (es muß ja nicht immer nur Streß sein) für 2-Zi-Whg a 18 qm, Wohnküche, V-Bad. Miete 330. Tel. 3 79 37 17

Rotherbaum, direkt bei der Uni, ruhiges Zimmer in 4er WG mit großem Garten ab 1.1.86, wahrscheinlich früher frei. DM 390,- incl., Kaution 1 000,- Tel. 45 25 97

2 Zimmer in WG frei, (nur zusammen), 350,- incl., 200,- Kt., frühestens zum 15.11., Tel. 4 39 68 96

Zimmer in 3-er WG sofort frei. HH 20, 15 qm, 230,- ex., Tel. 47 03 85 Iris + Cornelia

Dachzimmer 22 qm mit Blick in Garten in Haus an Oberalster HH 65. Miete DM 435,- incl. aller Nebenkosten. Wir, Natascha, Michael + Anna suchen sympathische(n) Mitbewohner/in Tel. 6 08 39 75

WG sucht eine(n) Mitbewohner/in für 2 Zi. (18 + 11qm); Miete DM 450,- incl. in HH 13, Hansastr. Näheres: Tel. 44 27 85 – ab 1.12.1985

Suche neue Mitbewohnerin f. schöne 2-Zi-Wohg, HH 76, bei Kampnagelfabrik 325,- incl., 14 qm, 2 70 30 47, Hilde, 24, Krankengymnastin

F (34, 2 Katzen), sucht Mitbewohnerin für 3-Zi-Wh., HH 6, zum 1.12., leider Ofenheizg., aber mit Bad. Miete ca. 350,- Tel. 44 01 54

5 ZW., ca. 90 qm, 1100,- incl., Winterhude für WG od. Büro 2250,- Kaution (Nachmieter) 27 88 28 abends

Raus aus dem städtischen Wintergrau. Wir, 3 W, haben noch Platz im Haus nördl. v. HH (25 min. HH city) für 2 nette Mitbewohner ab 30 J. 04 106/57 57

Rental – 2 schöne Zimmer. Tel., Balkon, gute Adresse, HH 20, für Reisende, die länger als einen Tag in Hamburg sein wollen, DM 450,-/Woche. 47 71 83 + 49 91 82

Mietstudio 70 qm, HH 20, Parterre, Tageslicht + abzudunkeln. Auch Leihblitze etc. DM 200,- Tel. 040 / 47 71 83 + 49 91 82 (priv.)

Zi (20 qm) in HH 20 m. Garten ab 1.1., DM 350,- incl., langfr. frei. Bin Frau m. Kind (4 J.) ab 1.1. f. 7 Monate nicht in HH, daher f. diese Zeit noch weit. 20qm frei. Tel. 4 20 74 32

WG-Zimmer: Schanzenviertel, 17 qm, hoch & hell, Altbau, Uni-Nähe, 330,- inkl., Kaut. 450,-, ab Mitte Nov. zu vermieten, Tel. 4 39 39 63

F mit Kind (35/1) sucht F mit Kind oder kinderliebe F für 1 1/2 (DM 300,- incl.), wenns sein muß 2 Zimmer in St. Georg. Tel. 2 80 32 91

Neu-Hamburger sucht Mitbewohner, möglichst um 30 J. u. berufstätig für 1 1/2 Zi. in 3 1/2 Zi.-Whg. in Winterhude, Miete 350,- DM incl., Wolfgang, Tel. 2 79 71 54

Zimmer in WG (W 29, 33/M 30, 42) HH 20, ab sofort frei. 18 qm, hell, 430,- (incl. Strom u. Heizung), 990,- Kaution. Tel. 4 91 50 08

Frau, 33, + Sohn, 14, suchen für ihre große, schöne Wohnung (200 qm, am Alsterkanal) in HH 60 ab Dez./Jan. neue WG-Mitglieder. Frei sind 1 Zi., 23 qm mit Balkon + 1 Zi. 24 qm. Miete ca. 450,- DM incl., 1 000,- DM Abstand. Tel. 2 70 21 19

Suchen Mitbewohner/in! 18 qm, 300,- incl., Altbau, S-Bahnnah, Balkon; Rene (04101/4 12 86) vorm. oder spät!

F (20–24)!Wennze 'n tausi aufe tasche has, 'ne goile Wohne suchs und zwei hunni im monat abdrücken kanns, dann zieh mit uns 2 m, 18, da (Bei den Mühren) ein. Keine Fertigen. Tel. 40 58 30; 36 45 62

Helles, ruhiges und großes Zimmer (24 qm) in Wohnung (HH 13) für DM 400 incl. Tel. 4 20 31 00 (ab 18 Uhr)

Zimmer mit Balkon in HH 20, klein aber fein, zu vermieten. DM 250/Kaution. Tel. 40 97 62

Welche Familie will mit uns (1 M/ 40, 3 W/36, 3, 3/4) ein gr. Haus in Rahlstedt bewohnen? Vorr. Inter.: Kinder, natürliches Leben. Tel. 66 30 39 ab.

Tatkräftige Großeltern gesucht. Wer hat Lust an Garten u. Tieren u. möchte mit uns u. unseren 3 Ki. auf dem Land leben? 04528/ 3 10

Welches berufstätige und kinderliebe Wesen (Männlein o. Weiblein) möchte mit mir, Pädagogin plus Baby-Tochter (3 Monate) große Altbauwohnung in Winterhude mitbewohnen? Tel. 4 60 16 95

Suche solvente, zuverlässige und kultivierte Mitbewohner/innen für 135 qm Wohnung in HH 13 ab Dez. 85. Tel. 49 92 34 Annette

HH 20, Mitbewohner(in) für gemeinsames Wohnen gesucht. 2–3 Zi. 390,- ex., 4 20 38 55

2-Zi-Whg. in Eimsb., 62 qm, Bad, Balk.: incl. WaWa/Hzg. 526,-! K. Abst., k. Court. – Der Haken: Dringlichkeitsschein erf.! Tel. 85 71 83 o. 4 39 15 55

Helles, ruhiges Zimmer frei in 2er-WG; 15 qm, DM 300 inkl., HH 6; Tel. 4 10 53 57 (öfters versuchen)

Traumhaft Wohnen! Suche Mitbewohner/ in für Mini-WG in 220 qm Haus mit Garten. Zi. 28 qm renov., 120 qm anteilig nutzbar, DM 580,- inkl. Tel.: 58 18 98

Suche Mitbewohnerin bis 25 J. für 2 Z. Wohnung in der Bachstr. Das Zimmer ist groß, hell, ruhig und kostet etwa 330,- incl. Anne (20) T.: 04532/ 51 76

Suche Mitbewohnerin für WG (2 M, 1 W) in schönem Altbau im Zentrum von HH incl. 510,- Ab sofort! Tel.: 2 29 20 83/ 84

Wir sind 2 Frauen und 2 Männer zwischen 27 u. 31 Jahren und suchen zum Jahreswechsel eine Mitbewohnerin für 1 Zi. mit Balkon in unserer WG in Ottensen, Tel. 8 80 68 02 Heinz, Ute u. a.

Wir suchen zwei nette Mitbewohnerinnen. Ihr solltet Lust und Laune für das Zusammenleben a.d. Land haben. Wir sind 1 F u. 2 M und wohnen 10 km nordöstlich von Großhansdorf 04534/80 03

HH 52 Wir suchen erwachsenen berufstätigen Mitbewohner für Haus mit Garten. Tel. 80 25 01

3 1/2 Zi.-Whg. in Großh., U-Bahn-Nähe, bis 25. 5. 86 zu verm. 560,- DM incl., Heiz., gr. Balk., Gart. mitten i. Wald. 70 qm. Tel. 04102/6 59 89

Ich, F 31, biete Zi., ca. 16 qm auf dem Lande, in sehr schöner Gegend. Ca. 30 km von HH-City entfernt. Weiteres 04194/10 76

3 F, 3 M, 2 Kinder suchen 2 Mitbewohner/innen o. Kinder für Haus mit Garten in HH 70 Tel. 6 52 55 42

Mitbewohner/in für Zimmer in 3er WG gesucht. 14 qm, 320,- DM incl., halbruhige Lage und Badewanne in Eppendorf. Tel. 4 60 17 42

Wir (2 F 23, 2 M 28 und 8 Mon. und ? 0 Mon.) suchen Mitbewohner/in mit oder ohne Kind (ca. 2 – 10 Mon.) zum Zusammenleben in Wohn. in Haus mit Garten in HH 52 zum 1. 11. oder später. Tel. 8 00 24 05 Heike + Wolfg. oder 7 20 45 32 Helke

In 4er WG m. Garten i. Schanzenviertel werden zum 1. 12. 2 Zi. a ca. 14 qm f. F/M mögl. über 25 frei. Miete 300,- inkl. Kt. 350,- Tel. 4 30 00 45

Fabriketage: Zimmer frei an künstl. Interessierte + Arbeitsraum, incl. 350 DM Kt. 500 DM M 29, M 26, F 25, HH 50 Tel. 8 50 72 20

Ich biete: helles, ruhiges Zimmer in HH 20, 2-Zi-Woh. sehr geräumig, 400,- inkl. Stephan (BWL-Student, 23 J.) Tel. 3 90 14 41, ab sofort

Zi. (18 qm) in 3-ZW (80 qm) in HH 60 (langfr.) zu verm. v. BWL-Std. M/28/182/76 Info 6 90 18 97 Martin (Einzug z. 1. 12. mögl.)

Grosshansdorf, 1 1/2 helle Dachzimmer m. Bad, Klo + Flur in Sannayas-WG für 4 Mon. (Dez. – März) incl. aller NK + Strom 468,- in Villa. 04102/6 49 10

2 Zi. je 20 qm Balkon, Bad WC in gr. Epp. Whg. für berufstätigen Mitbewohner frei. Wir, F 41 M 16 müssen für Miete u. Nebenkosten leider DM 700 haben. Chiffre 11288

Wer möchte mit uns gemeinsam wohnen, aber dem täglichen WG-Kleinkramärger durch getrennte Bereiche entgehen? W 38, M 37 bewohnen 1-Fam. Haus mit großem Garten in Norderstedt (Nähe U-Bahn Kiwittsmoor) und suchen Leute ähnlichen Alters für ind. DG (38, 15 qm, VB, Du) 500,- ex. Auch gern Einzelperson mit Kind. Tierlieb sollte ihr sein, denn wir haben zwei Katzen die uns wichtig sind. Tel. 5 24 47 23

2 Zimmer in Uhlenhorst mtl. Kosten 330 DM, Kaution, an 2 Mädels zu vermieten. Tel. 2 29 62 76

Mitbewohner/in zum 1. 12. für unsere 3-er WG gesucht Zi. ca.

12 qm in 90 qm - sanierter Wohnung mit gem. Zi in St. Georg. Miete DM 240,- incl. Tel. 24 79 79

Mitbew. für Zi. 15 qm, 250,- incl. in HH 55, kl. Garten von W 27 J. ges. Tel. 8 70 15 75

HH 60: Schö. Zimmer, 15 qm, b. W (23) an Frau, D' Bad u. Kü.-ben., 300,- incl. Tel. 6 90 41 29

Frau, 24 J. sucht zum 1. Dez. 2 Mitbewohner für 2 Zi. (20 qm = 400,- warm, 12 qm = 320,- warm) in geräumiger Whg. in HH 60, Kaution 700,-, Abstand 1000,- DM Anke 2 79 71 54

Suche zum 1. Dez. Mitbewohner (in)ab 25 J. für 1 Zi. in 3 Zi. Whg. in Eimsbüttel, ca. 320,- warm. Katharina 2 79 71 54

2 W (29/26), 1 M (29) suchen M. ca. gl. Alters, mögl. berufstätig zum 1. 12. in HH-Uhlenhorst. Zi, 23 qm, 300 DM incl. Tel.: 2 29 91 06 (abends)

Zi. frei, 16 qm in HH 20, 280,- incl. leer oder möbl. mit Bad und Küchenben. Tel. 4 91 45 87 spät abends od. am Wochenende Reinhard

Sympathischer Mitbewohner/in für schöne Elbchausseewhg. mit kl. Garten gesucht. 450 DM incl. ab 1. Nov. o. 1. Dez. Tel. 8 81 04 71 Till Bösenberg

Zimmer in WG frei ab 1.12., Miete 350,-, Kaution 1000,-, HH 20, Eppendorfer Weg 4 90 46 58

Zi 13 qm, 220 DM, Nähe S-Bahn Mittlerer Landweg, im Grünen an der Bille, Norbert u. Frank 7 38 96 81 mögl. nachmittags

HH 70: ein kleines ruhiges Zimmer für eine nette Frau bis 25 in Haus mit Garten frei für DM 280,- incl. Tel. abends: 6 56 58 83

Suche Mitbewohner/in, d. sich mit mir die Wohnung in Eimsbüttel/Altona teilt ab 1. 12. 85 evt. früher, Kaltmiete 250,- DM T. 43 61 12

Suchen männl. Mitbewohner ab 25 J. z. 1. 11. in 3er WG. Zim. 20 u. 6 qm, Miete inkl. um 380,- ohne Kaution! in Hamburg 6. Tel. 4 39 26 96 u. ab 16.00 4 39 89 40

F, 33, Psych. und M, 36, Lehrer kein Paar, suchen zum 1. 12. Mitbewohner/in für unsere 3er WG in Eppendorf. Dein Zimmer hat ca. 17 qm und kostet DM 284,- incl. (Abstand/Kaution 1666,- DM) Tel. 47 61 43

Nachmieter gesucht: Große Elbstraße 84, direkt am Fischmarkt gelegen, Hafen-/Elbblick, ca. 200 qm, 6 Räume, reichlich Parkplätze, Tonstudio und Musikverlag im Haus, Miete DM 1930,- incl., Abstand für Einbauten DM 15. 000,- (Dunkelkammer, Stahlregale, teilweise Büromöbel, Deckenventilatoren, Jalousien etc.), Übernahme einer 6-Stellen-Telefonanlage möglich. Kontakt: Tango-Medien-Verlag, Gr. Elbstr. 84, HH 50, Tel. 38 58 98, Hr. Losch/ H. Thieme

Nachmieter gesucht für Zimmer und Arbeitsfläche in Ateliergemeinschaft, Isekbekstr. 31, Tel. 85 88 77, Fabriketage, Miete 360,- incl., Abst. 2000,-

Wir (W31/34), berufstätig, suchen 2 nette Menschen zum gem. Wohnen in geräumigem Landhaus inmitten der Wiesen und Felder Ulzburgs. Tel. 04106/ 7 31 24

2 Frauen und 1 Kind (14 Mon.) suchen noch 1 Menschen für Haus mit Garten. Giggi: 6 05 15 66, Jutta: 4 39 69 48

Ab Jan. ist in unserer 5er WG mit Kindern im Haus, mit Garten, ein 22 qm gr., helles Zi. frei, 5 km bis S-Bhf. Aumühle. 355 Mark + Heizung. 04104/ 51 31

Rissen, Haus mit Garten und 2 W, 1 M sucht lieben Menschen für gem. Wohnen. Zi., 13 qm, viel gem. Raum, ab 1.1., 275 Mark incl., Elke, Malu, Lars: 81 12 10

Welche Frau mit Kind hat Lust, mit mir (35) und meinem Sohn (1/2) eine Wohnung mit Garten in HH 19 zu finden? Bin alleinerz., berufst., links und gespannt auf neues Zuhause. Tel. 4 91 63 18

1 – 2 Zi. frei für kinderfreundl. Mitbewohner(in) in HH 50. Frau, 34, Sohn, 15, Tocher, 2, allesamt Nichtraucher! Frei ab 1.11.85, Tel. 4 39 77 96

WG in HH 13 (1 F, 2 M) sucht Frau. Miete 405 Mark incl. + Kaution. Tel. 45 33 96

Nachmieter gesucht, HH 76, Wohnung, 1 Zimmer, 37 qm, ca. 2 Min. z. U-Bahn, 498 Mark incl., 1000 Mark Kaution, Möbelübern., sehr ruhige Lage, 2 20 07 78, Chiffre 11 314

WG in HH 1 sucht Mitbewohnerin für 13 qm-Zimmer zum 1. Nov. 85. Miete 260,- DM, Tel. 23 09 41

Suche Mitbewohner/in für 3 1/2-Zi.-Whg. (80 qm) in HH 60. Mietanteil: DM 350,- + 1 MM Kaution. Tel. 61 07 52

Thomas, 26, berufstätig sucht Zimmer in netter WG Raum Bergedorf zum 1. 12. 85. Dringend – nicht unbedingt Zweck-WG. Tel. 7 37 29 40

Eissendorf, HH 90, 2 Zi.-Teil-Whg. z. 1. 11. od. 1. 12. für freundl. Menschen, gerne Frau, frei. 187,- DM kalt, schöne Lage, Nähe City Harb. Tel. 7 90 37 76

1-Zi.-Whg. frei in HH 20, (kl. Kü., Bad, Blk.). Miete ca. 400,- incl., Tel. 4 20 39 52

Wir (F 22, M 26) suchen zur Gründung einer WG zum 1. 2. 86 noch 2 nette Leute. Tagsüber Tel. Büro: 3 89 55 68, Tina Schlick verlangen

60 qm Werkstatt, zentrale Lage mit bedecktem Hof zum Teilen mit Künstler, k. Handwerker. 250 DM. 4 39 19 40

Suche Mitbewohner/in für 17 qm-Zi., Whg. 63 qm, in HH 74, 2 Min. zur U-Bahn, 280,- incl., Jan (21), Tel. 7 32 17 59

Wir (2 F, 1 M, um 30) vermieten 20 qm (350,- incl.) in HH 20 an berufstätige/n Mitbewohner/in. Chiffre 11456

Suchen Mitbewohner/in für Zimmer (16 qm, DM 250,- incl.) in WG mit Haus in Ahrensburg, S-Bahn-Nähe. Tel. 04102/5 25 30

Mitbewohner/in ab 1.2. gesucht für 2 helle ineinandergehende Zimmer mit Blk. in renov. Altbauwhg. Nähe Isestr., 36 qm DM 680,- incl., Abst. DM 1 700,- Carmen 4 20 08 04

Ich (F, 29, Kunstpäd.Stud) habe 3Zi.-Whg. in HH 60. Suche zum 15.11. o. 1.12. Frau (ab 25) m. ähnl. Int. (wäre schön) z. zus. wohnen. Miete ca. 310,- inkl., Tel. 2 70 18 56 Cornelia

Mitbewohner/in für 4er WG in Winterhd. ab sofort gesucht, 2 ineinanderghd. Zim., Ofenheizung, 350,- Miete incl. Strom, Tel., etc. 750,- DM Kaution + Abst., Tel. 47 86 73

Welches berufstätige und kinderliebe Wesen (Männlein o. Weiblein) möchte mit mir, Pädagogin, plus Baby-Tochter (5 Monate) große Altbauwohnung in Winterhude mitbewohnen. Tel. 4 60 16 95

HH 50: 3 Zi. (fast 60 qm/DM 710,-) in Altbauwohng. ab Dez. für mögl. eine(n) Mitbewohner/ in frei. Chiffre 11460

2 Zimmer-Whg. 40 qm, Paterre, Garten, Zentralheiz., 560,- inkl., Abstand 1 000 DM, Stresemannstr. 321, abends

Isa, 26, berufst. sucht 2 Mitbewohner/innen für fast gefundene 3–4-Zi.-Whg. in HH 50. DM 400,- ca. Näheres nach 19 Uhr unter 3 90 44 39

Mitbewohnerin für Atelier gesucht. Frei werden 2 Räume, ca. 30 qm, Gashzg., Isovergl., Dusche, gem. Küche, ca. 430,- inkl., HH 60, 27 47 64 Dorothee

Frau, 25, sucht eins dieser hellen, nicht zu kleinen (ab 16 qm) Zimmer bis 350,-. Tel. 43 33 92 Beate

Zimmer, 17 qm, Balkon, Küche, Bad, HH 6, incl. 470,-, Tel. 4 32 745/4 39 06 42

Zimmer in 3-er WG zum 1.11. frei. 360,- incl., 23 qm, 5 Min. zur Uni. Für Frau ab 25 J. Tel. 4 10 52 51

Suchen 4. Mitbewohnerin für WG (2 M, 1 W) in großer, schöner Altbauwohnung, zentrale Lage, ab sofort! Incl. DM 510,-, Tel. 2 27 75 96

Eimsbüttel: Kl. Zi., 7,5 qm für nette/n Mitbew./in frei (ev. möbl.), neu renov., Du./Bad, Küche, kl. Garten. DM 150,- incl. alles 4 91 36 63

Sabine (26), Gigi (5), Olli (21) suchen 2. Mann zum bewußten WG-Leben. Das Zimmer (HH 50) kostet um 300,- DM incl. + 870,- Kaution. Frei ab 15.11. Tel. 3 90 06 42 Sabine oder Tel. 48 35 39 Oliver

Ländl. Lesben-Haus m. Garten, HVV-günstig, sucht Mitbewohnerinnen sofort! Steffi, Solvey Tel. 04123/59 11

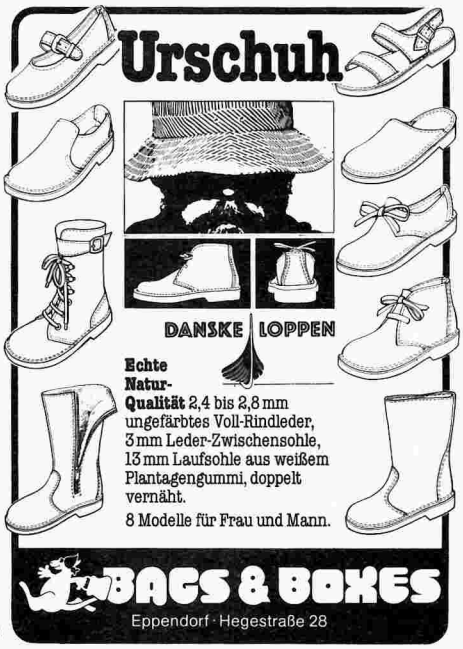
Letzte Chance! 5-Zi-Whg. zu vermieten (130 qm, ca. 1000,- DM inkl.) in Beckdf. (49 km v. HH), in Landhs. m. gr. Garten, nur an Leute m. Ki. Tel. 04 167/1632

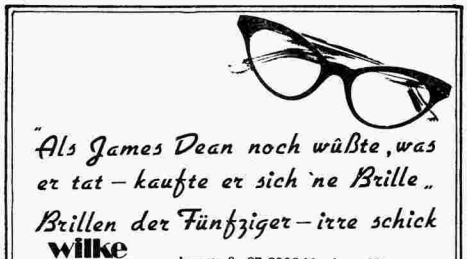
Suche Mitbewohner für 2 Zimmer, 50 qm in 130 qm Altbauwohnung, HH 20, 600,- inclusiv. Renoviert und Teppichboden. Tel. 4 80 22 37 nach 18 Uhr

WG-Zimmer (15 qm) frei im Schanzenviertel (300,- incl). Tel. 4 39 51 67

Wir (m 32, m 33, f 32) suchen zum 1.12.85 neue Mitbewohnerin für helles 24 qm Zimmer (440,- incl.) in HH 20, Tel. 4 80 82 84

2 Zimmer (40 qm) mit großem Südbalkon, Garten, sep. Bad in Altbauvilla in Elbvororten (Nienstedten) zu vermieten;





500,-; Tel. 82 94 73
1-Zi-Whg., HH 76, 400,- incl., 200,- Makler, 200,- Abst. frei, ab Nov./Dez. Tel. 2 70 29 22 ab 20.00 od. Tel. 2 20 47 78 14.00 bis 18.00 Uhr Öfters versuchen!
HH 13 2-Zi-Teilwhg., ruhig + hell, 55 qm, sep. Küche, Bad, WC, Balkon, Teilrenov. ab 1.12., DM 600/Mt., Abst. Tel. G: 35 60 31 14, P: 4 10 41 45

Gesuche

Suche 4 Zi.-Whg., 1300,- incl. Heizung, ab 110 qm, mögl. ruhig, in HH 1/4/6/11/13/19/20/36/50/60. Tel.: 27 33 92 od. 2 79 61 49
Heike, 26 j. berufst. sucht zum 1. 12. gr., helles WG-Zimmer in HH 13, 20,60, 76. Tel. 51 26 52 abends ab 17.00
M, 26, sucht Zimmer in nicht nur Zweck-WG in Pinneberg oder HH 53, 54, 61, 20 bis 500,- Tel. 04103/37 72 Jörg
Raum Pinneberg, Frau 35, sucht nette Mitbewohnerin (Nichtraucherin) zur Gründung einer WG mit Garten. Auch Raum HH 52, 54 angenehm Tel. 04101/ 2 98 59
Junger Journalist sucht Wohnmöglichkeit (Zimmer/Wohnung/WG), zentral, ab 1.12., bis ca. DM 300,- incl. Christian Tel. 44 85 83
Frau, 25, berufstätig, sucht ruhiges helles, zentrales Zimmer ab 16 qm bis 370,- incl. in netter WG Tel. 6 52 24 67 (ab 10.11.)
Welche WG mit Garten hat großes (!) Zi für mich (F, 30, berufst. Nichtr.) frei? Aber bitte HVV-günstig. Tel. 8 90 37 70 Carola
Suche ausreichend Platz in WG, möglichst Eimsbüttel, Altona, Eppendorf. Ich bin 27 J. und berufstätig 49 76 74 Holger
F, 26, sucht Zi. in 2/3-WG bis DM 330,- incl. im Raum Altona bis Winterhude. Tel. 2 70 42 08
Stefan, 22, sucht Zimmer in WG ab Nov./Dez. Mindestens 15 qm, höchstens 350,- DM incl. Tel. 4 60 17 42
Urda, 22, sucht Zimmer in WG ab sofort. Möglichst über 15 qm unter 350,- DM incl. Tel. 4 60 17 42 oder 2 27 92 60
Hartmut, 24, sucht WG Zimmer ab 1.1.86. Mögl. zentral, Altbau und 4er WG wäre gut. Tel. 6 32 11 62 oder (59 10 03 31)
Suche dringend Zimmer in kl. WG (bis 300,- incl.) in Fahrradnähe zur Uni. Wolfgang (24) Tel. 44 21 77
Suche Zimmer in WG o. mit Frau zus., evtl. reichts auch erstmal für halbes Jahr, bin 27, berufstätig, Christel Tel. 40 54 96
Ladenwohnung, Laden ab 15 qm mit mindestens 2 Wohnräumen u. ev. kl. Garten in HH 20, 60, 50 ges. Chiffre 11284
M + W, beide Mitte zwanzig, suchen viel Platz in WG mit großer Wohnung oder Haus im Stadtgebiet Hamburg, bis 1000,- incl. Tel. 46 28 85
Frau, 29 J. sucht gr. Zi. in WG auf d. Lande, ca. 45 min. v. HH entfernt, m. Leuten, d. mit sich u. d. Leben was anfangen, locker drauf sind, evt. m. Kindern, o. Zi. in HH (WG) f. ca. 100,- DM Tel. 04772/532
M 28, berufstätig, sucht Zimmer Miete bis 300,- Kaution kann gestellt werden, gern bei M oder M's Tel. 7 52 25 32
M., 28, su. Zimmer in WG mit freundlichen u. kritischen Leuten, möglichst HH 20 oder 50. Tel. 38 21 75 (Thomas)
Ich, Bio-Stud. W 23 J. suche 1 Zimmer in netter WG, möglichst Uninähe bis 300,- incl. Tel. 04532/ 63 68 Gesa
2 Frauen suchen 2 – 3 Zi.-Whg. Raum Eimsbüttel, Altona. Miete bis 700,- DM incl. aller Kosten. Wiebke 8 50 92 77 und Astrid 4 91 06 72
Suche 1 WG-Zimmer in HH 13, 19, 20. Bin M, 32, WG-erfahren, berufstätig. Tel. 4 10 31 99. Bitte Nachr. hinterlassen für Wolf
Winterhude 2 – 3 Zi.-Whg. – auch Ladenwohung – gesucht Bitte Tel. 5 60 25 32
Suche billige 1 – 2 Zi. Whg. zu Mitte Dez. od. 1.1.86 in HH 4, 6, 13, 19, 20, 50, 60 Tel. 8 50 65 36 (abends)
Wir suchen Leute mit Kindern (2 – 3 J.) zum Zusammenleben am Stadtrand (Raum Bergedorf) in Haus mit Garten. Tel. 04104/67 54 nachm.
2 Zi. in WG oder 4 – 5 Zi.-Whg. zwecks WG-Gründung in HH 50, 20, 19, 13, 60, 6 oder 4 gesucht. Gudula (25) und Manfred (29) Tel. 2 80 28 71
Ich, Thomas (22 J.) suche großes Zimmer in WG oder ähnliches Tel. 4 39 17 33
F, 26, Stud. su. dringend Zi. in ruh. WG bis höchst. 300,- incl., HH 76, 60, 20 bevorzugt. Elvira, Tel. 2 50 72 68 (abends)
Frau, 31, sucht dringend kleine Wohnung mit Balkon, ruhig in HH 13, 19, 20, evtl. 65, Tel. 45 55 42
Suche bis Anfang Dezember Wohnung oder Platz in WG bis ca. 400 Mark inclusive. Tel. 27 34 42, 18–20 Uhr
Suche Zimmer in Mini-WG zum 1.11. od. 1.12. in HH 19 od. 20. M/34 J., Tel. 4 39 56 33 ab 17 Uhr
Ich suche in WG Zimmer (wäre mir lieber) oder eine 1–2-ZKB. Es sollte nicht zu weit zur Uni sein. Winfried 45 80 60
Suche Zimmer in WG, Heike, Tel. 04102/5 25 30 oder 040/34 37 79
Suche Unterkunft, mögl. Wohnung, für 3 Pers. vom 15.11. bis 15.12. Tel. 5 51 91 82
Erst kürzlich eingetroffen aus dem Süden und daher pressiert es besonders mit einem Zimmer. Klaus, Tel. 040-45 67 28
Wir, W 33 J. u. M 18 Monate suchen 1 1/2 Zimmer in WG oder in Gemeinschaft mit anderer Mutter mit Kind. Tel. 040/ 6 73 35 12
4-6-Zimmer-Wohnung gesucht, bis 1400,- incl., Uninähe, ab sofort, Tel. 6 91 65 26 oder 4 20 58 13
Frau, 36, Pianistin, sucht dring. 1–2 Zi. (mind. 35 qm) in WG od. Fabriketage od. Übungsraum-Atelier od. Leute zur Gründung einer WG. Tel. 2 20 67 34
Gerd (21), Stud. sucht Zimmer in gem. WG bei Leuten mit bißchen Initiative und mit Interesse füreinander. Bis 350,-, Tel. 20 41 32
Suche 1–2 Zi. in kl. WG od. Whg. z. 1.11. in HH 1, 4, 6, 13, 26, 50, 60, 76. Bin m., 27 J. und berufstätig. Andreas, Tel. 8 51 11 84 ab 18 Uhr
Pianistin sucht gr. Zimmer (ab 40 qm) oder Fabriketage zum Wohnen und Arbeiten. Tel. 3 90 24 82
Süddeutsches Früchtchen sucht neue Plantage (Zimmer in WG), Frank, Tel. 45 67 28
Gr. Wohnung dringend ges.! Ab 3 Zim., möglichst mit Gärtchen in HH 13, 20, 60. Tel. 89 37 09 oder 45 70 21
Welche Frau sucht uns als Mitmieterinnen? 2 F such. Zim. in kl. WG mit großer Wohnung + Garten in HH 13, 20, 60. Tel. 45 70 21 oder 89 37 09
Langfristig 3–5-Zi.-Wohnung in Hamburgs Westhälfte für WG gesucht. Tel. 40 65 39
Su. 1–2 Zi. Whg. egal welcher Zustand bis DM 340,- incl. mind. 30 qm, ab sofort. Tel. 40 49 54 Anita
2–3 Zi.-Whg. gesucht, warm bis DM 750,-, möglichst Winterhude o. U. Tel. 7 32 29 31, Uli (bis 22h) Chiffre 11136
Such. entweder Whg. m. Garten o. Haus (ev. m. 2 Whgn.). Mögl. weise Tausch geg. helle, ruhige 2-Zi-Wg. m. Balkon, HH 73, Miete z.T. DM 423,- incl. Heiz. Tel. 6 47 05 11
In London suche ich für 1 oder 2 Personen eine preiswerte Wohnung oder Zimmer für 4–6 Monate. Wohnungstausch wäre noch besser. 04132/85 10
Frau, 30, selbst., mit 2 Hunden, sucht F/M zur WG-Grüundung in Ahrensburg. Selbständige/ Freiberufler bevorzugt. Chiffre 11109
Wir, 2 Frauen (23) suchen 2 Zimmer in WG oder 'ne Wohnung zum 1.11. bis DM 630,- incl., mgl. HH 4, 6, 13, 19, 20, 50 o. 60. Tel. 44 02 30
Suche nette Leute für WG-Gründung in HH 13, 20, 76, 60, 70 o. 26. Ina 2 00 25 58
Studentin (22) sucht Zi. in WG ab 1.11., bis DM 300,- incl. Julia Tel. 6 47 25 30
M, 28 J., FH-Student sucht Zi. in netter WG, Raum HH 36, 20, 13, 19, 6, 4 oder 50 ab 1.12. Rainer Vogler, Tel. 6 95 02 46 (abends)
Ich, Student 22, wünsch' mir ein Zimmer in einer WG. Bernd 31 68 41
Wer hilft suchen? Suche ab Jan. 86 1-Zi-Whg. in HH 19, 20, 50 o. 60 bis DM 400,- incl. Uwe König, Wilh.-Weber-Str. 20, 3400 Göttingen, 0551/ 4 46 78
Im Februar bekomme ich mein Kind und suche Frau oder Mann, auf jeden Fall auch mit kleinem Kind oder schwanger, die (der) auch keine Lust hat alleine zu wohnen. Wohnung nicht vorhanden. Melde dich doch bei Claudia 040/ 4 39 94 34
Student 24 sucht Zimmer in frischer WG bis ca. DM 300,- Tel. 75 54 18
Suche nette WeGee o.ä. Bin zwo+zwanzich + schwul + ab 1.1. in Hamburg. Ganz frisch, Ulf Krautmacher, Trierer Str. 73, 5100 Aachen, Tel. 0241-57 43 78
F (20) sucht Zimmer ab 16 qm in WG mit lebendigen Menschen in HH 4, 20, 50. Bis 350,- incl. Tel.: 4 80 78 18, Verena
Suche für An- u. Verkauf v. Antiquit., Kleinm. u. Schmuck kleinen Laden od. leerstehenden Ladenraum in HH Lurup, Osdorf od. Umgebung. Chiffre 11212
Suche ab November zentralgelegenes Zimmer in wacher, lebensfroher Atmosphäre und heller, ruhiger Lage bei 350,- max. Unkosten. Michael (25). Telefon: 27 61 00
WG sucht Haus mit Garten, 4–6 Zi., Raum Ahrensburg–Volksdorf–Großhansdorf–Rahlstedt, am 15. müssen wir hier raus. Tel. 04102/5 82 30
Wir suchen zum 01.02.86 ein Haus in 80/90, bis 1000 mtl. Tel. 81 48 09, Kathrin
Suche 1–2-Zi.-Whg. bis 300 bzw. 600 DM incl. zw. Uni und Altona. § 5-Schein vorhanden. Katrin, Tel. 2 70 29 60
M, 21, berufst., sucht zum 15. 12. od. 1. 1. 86 1 Zi.-Whg. mit Küche, Bad od. Dusche. Oder Zi. in WG (bis DM 380,-)! Tel. 040/47 35 56 ab 19 Uhr
M 38, W 33, M 33 suchen zwecks WG-Gründung und Haussuche (HH 52, 53, 55) netten Menschen (w) über 25. Telefon: 8 70 22 01, 89 98 21 12 – tagsüber
Frau (25), berufst., sucht Zi. in 2–4er WG in HH 13/20. Tel. Büro: 44 45 42 Iris, bis 16 Uhr od. ab 20 Uhr: 44 45 62
Studentin, Soz.-Päd., 27, sucht Zi. in WG, W'hude oder nähere Umgebung, Miete ca. 300–350 DM incl. Margitta. Telefon: 27 62 71, Zi. 1161
Suche ruhige Wohnung! 2 1/2 Zimmer oder mehr. Telefon: 6 40 27 10
Suche Mitbewohner/in für noch zu gründende WG bzw. Zimmer bis 500 DM in Hamburg, Kai, 22 J.: 04102/6 36 86
Ich suche kleine Wohnung, möglichst katzengerecht und billig. (Dringend) Tel. 2 99 45 79, Eckart
F, 21, sucht nette WG, möglichst zentral. Miete bis ca. 300,-. Ab 1.10, 1.11., 1.12. Tel. 31 64 38, Maike
Suche WG oder Whng. zwischen Eimsbüttel und Winterhude. (Ab Dez./Jan.) bin m, 29, Journalist, und komme zum Jahresende neu nach HH. Niko Nikolei, Hansaallee 17, 6000 Ffm. 1, Tel. 069/ 55 52 08
M, 27 J. sucht Zimmer in WG (ab 1.1.86), mögl. HH 1. Volker 07141/48 24 29
Suche lieben Menschen zur Gründung von WG, oder Zimmer in einer aufgeschlossenen WG (viel. Sannyas.-WG) in Citynähe bis DM 280,-. Viola, Tel. 04105/ 8 24 23

Verschiedenes

Suche Leute, die die Prüfungen für Schauspieler machen, zum Reden, Arbeiten, Helfen etc. Bitte abends melden bei Natascha, Tel. 45 70 85
Shjatsu — eine japanische Heilbehandlung; Erfahren, lernen, praktizieren.
Ein Grundkursus mit A. Steven (HP). Beginn 29.11.–1.12. DM 110,–. Anm. Tel. 48 12 61 + 8 50 15 00
Handgedruckte t-shirts auch nach euren vorlagen, katalog anfordern bei: outline, nernstweg 32, 2 hh 50, tel. 39 54 35
Staunen, Lachen, Mitmachen Cordelier der Magie zaubert auf allen Festen für große wie für kleine Zuschauer. Tel. 56 32 83
Nannis, 1 Jahr alt, sucht Spielkameraden/innen, evtl. zwecks Aufbau einer Kindergruppe in HH 52. Tel. 82 49 82
Volleyballer sucht 'ne Mannschaft, die nicht nur auf's gewinnen aus ist. (Mixed?) Nähe Eppend./Eimsbüttel? Henning 46 38 34
Nur zu Fuß gehen ist noch billiger! Autovermietung Wandsbek – PKW's + Busse. Neue Modelle. Supertarife. Spez. Langzeitverleih. Tag + Nacht, Probeinfo: 6 53 70 73
Focusing — Der wohltuende Weg der psychischen Veränderung über das körperliche Erleben. Einzeltherapie bei Dipl.-Psych. Anm. Di + Do 10–13, Tel. 2 20 89 83
„De Plummenschürrer" suchen Leute mit Spaß an dt. und internationalen Tänzen. Jeden Montag ab 20 Uhr, Heilbrockstr. 18, 1. Stock
Jürgen war inzwischen am nächsten Sicherheitsbügel angekommen. Besorgt beobachtete Susanne, wie unbeholfen er mit dem Rucksack und den Schnüren des Spruchbands hantierte. Er wirkte immer noch unsicher, aber das konnte jetzt auch daran liegen, daß die Gasmaske sein Sichtfeld einschränkte. Wie weit kommt Jürgen? Mehr darüber bei Ernst Klett Verlag, VW, Postfach 8 09, 7000 Stuttgart 1. (Anzeige auf Postkarte kleben)
Nad is back + Nad is back + Nad is back + Nad is back + Nad is back + TEM-Service GmbH, Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73
Gelenkte Phantasiereisen — Du lernst die Reisen zu leiten und erlebst sie — Lerngruppe ab 11.11.85 jeweils 19.30 Uhr. Näh. Stephan 4 20 39 43
Bücher über alternatives Leben in Italien + Zeitschrift. Kontakt: Carlo Fani, Große Bäckerstr. 10/III. Stock, HH 1. Z. B. Italia Naturale — Ciao!
Psychotherapie auf analytischer Grundlage durch Dipl.-Psychologin. Sprechzeiten n. Vereinbarung. Tel. Mo–Do 9–11 Uhr 5 53 26 50
Die holen wir wieder auf, dachte er. Mit einem Mal war er in Hochstimmung. Er legte den Kopf in den Nacken und blickte zu den drei Schornsteinen hinauf, aus deren Mündungen gelblicher, schmutziger Rauch quoll. Neun Meter hatte er erst hinter sich. Fast fünfzig Meter waren es noch bis dort oben. . . Mehr darüber bei Ernst Klett Verlag/VW, Postfach 8 09, 7000 Stuttgart 1 (Anzeige auf Postkarte kleben)
Einheit von Körper u. Geist:
– Shiatsu-Akupressur
– Meditative Massage
– Aura-Energie-Massage
– Rebirthing-Atemtherapie
Tamara Jost, Tel. 6 08 01 28 (am besten Mo–Fr 10–11 Uhr)
Gibt es Zusammenhänge zwischen Körperbautyp und Partnerwahl? Einen Teilaspekt dieser Fragestellung untersuche ich empirisch und suche dafür 50 Frauen und 50 Männer im Alter 20–35. Alles weitere telefonisch. 4123-4214, 10–16 Uhr oder 2 79 93 75 Andreas
Psychoanalytische und bioenergetische Gruppe beginnt unter Leitung eines Uni-Dozenten. Info unter Tel. 82 93 51
Als Psychotherapeut stelle ich dir mein Wissen zur Verfügung. Statt Abhängigkeit vom Therapeuten sollen intelligente Anstöße dein persönliches Wachstum fördern. Info 82 93 51
Waldorf-Aquarellmalen in HH 20 f. blutige Anfänger. Praktische Einführung in Farben u. Techniken auf verschied. Papieren. Sämtl. Material wird gestellt. Tel. 48 95 44
Ab 10 Uhr Internationales Frühstück: (Engl., Franz., Dt., Bio, Sekt) Hotelfrühstück DM 3.50. Ab 12 Uhr Mittagstisch, einfach köstlich. Cafe Ahorn, Bismarkstraße 60
Du findest Ruhe, entspannst dich und genießt deinen Körper. Ich gebe dir eine Intuit. Ganzkörpermassage für Körper, Geist und Seele. Tel. 43 29 47 Sw. Deva Arvind
Clown (bisher ohne Programm) sucht Partner/in. Idee: Gemeinsames Stücke oder Straßentheater Manfred, Tel. 0421/32 32 14
– Nur für Frauen – Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst – durch die sanfte Massage. . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation u. gezielter Atmung. . . . den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren. . . für eine kleine Ewigkeit bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben . . . und vielen Beschwerden entfliehen. Terminvereinbg. mit Dorothee, Tel. 4 91 95 72

FUTON – Das ist es!
Das Bett der dritten Art.
The one and only im unverwechselbaren Design. FUTONS in bester BAUMWOLLQUALITÄT.
Futons für um die 450,– DM
Telephon: 040/48 23 32
Eppendorfer Landstr. 132 · HH 20
FUTON COMPANY

Gestaltselbsterfahrungsgruppe. In einer neu beginnenden, gemischten Gruppe für Männer und Frauen sind noch Plätze frei. Treffen wöchentlich Mo. abends. Leitung Uwe Stange (Dipl.-Psych., Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie), Praxengemeinschaft Eppendorf, Telefon 4 20 22 99. Ihr erreicht mich persönlich Di 18–19 und Fr 16.30–18 Uhr, sonst Anrufbeantworter

Drachenfluggrundkurs, ÜN + Frühstück, 6 Tage DM 500,–, M. Krug, Haldenweg 3, 8959 Roßhaupten, Tel. 08367/5 98 + 08364/17 40

Esalen-Massage löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info Mo–Do 16–17.30, Tel. 31 47 05 Kritagya

Männer für Männergruppe – Männergruppentheater – Männertheatergruppe gesucht. Günter, Tel. 8 80 35 86

Bildagentur sucht Modelle. Menschen wie Du und Ich!! Tel. 43 15 63

Wer hat folgende Filme auf Video (VHS): Endstation Sehnsucht u. Katze a. d. heißen Blechdach (m. Taylor u. Newman). Bitte melden b. Diego 40 93 36

Gurdjieff-Ouspensky-Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. 6 42 93 36

ZEN-Meditation, frei von Ideen, Ritualen und autoritären Strukturen. Workshop mit T. Packer, USA, am 23./24. November. Info: Tel. 6 03 49 91

Körpererfahrung. Workshop 16./17. Nov. Bioenergetik – Bewegung – Wahrnehmung – Tanz – Meditation. Mit Tamara Jost, Tel. 6 08 01 28

Michael lächelte abschätzig. Jürgen hatte den Eindruck, daß Michael jetzt erst richtig Spaß an der Aktion bekam. Seine dunklen Augen glänzten wie im Fieber. Mit seinem Regenbogenstirnband und den bei diesem Licht fast schwarz wirkenden Haaren sah er mehr denn je wie ein Indianer aus. Was tut dieser Indianer? Mehr bei Ernst Klett Verlag, VW, Postfach 8 09, 7000 Stuttgart 1 (Anzeige auf Postkarte kleben)

Spiritismus, M, 26, Fisch, möchte gern an einer Sitzung teilnehmen und/oder mehr erfahren. . . Evtl. auch nur Gedankenaustausch. Chiffre 11036

Dr. Ronnie Felton – Psychotherapie – wieder zurück von England. Neue Telefonnummer: 3 80 02 31

Erfahrene Psychotherapeutin bietet Beratung/Einzelsitzungen an. Tel. 8 99 27 08

Magiekreis (W + S) nimmt noch einige Menschen auf! (Kostenlos) E. Möller, Postfach 13 19 30, Hamburg 13

Tennispartner/in von Lehrerin gesucht – kein Anfänger. Chiffre 11032

Psychische Massage u. Energy-Balancing – Auf sanfte, liebevolle Weise werden deine Energien mehr zum Fließen gebracht. Du kannst Bereiche in dir, die noch verborgen oder unklar sind, entdecken, sichtbar und fühlbar wahrnehmen u. damit klarer und bewußter werden. Ma P. Chitra, Tel. 2 70 32 03

Hath-Yoga mit Sri S. Rajagopalan am 2./3. November in Hamburg-Eppendorf. Info: Yoga-Atelier Helen K. Gümpel, Tel. 4 22 16 03

Fühlen – Berühren – Heilen. Beginn einer neuen Abendgruppe am 11. Nov. 20 Uhr mit Tamara Jost, Tel. 6 08 01 28 (am günstigsten 10–11 Uhr)

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Doppelkopf-Partner gesucht von W 39, M 36! Vielleicht wird auch mehr daraus? Z.B. Erweiterung des Freundeskreises. Wegen Umzug bitte kurz Brief m. Tel. Chiffre 11 232

Wer hat auch Lust zum Sporttreff, 1 x wö., Halle Raum Lokstedt. Tel.: 40 67 88

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do (um die volle Stunde).

Frauenselbsterfahrungsgruppe zum Thema „Körper und Sexualität". Inhalt ist das Kennenlernen des eigenen Körpers mit Hilfe von Tonarbeit, sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität. Tel. Anmeldung Mo, Di 17–18 Uhr und Di 10–11 Uhr: 37 39 47, 37 39 65.

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do (um die volle Stunde).

Einzel- und Gruppenpsychotherapie. Dr. Phil. Dipl. Psych. (BDP) Monika Remuß Tel. 5 11 78 85

Volleyball in Norderstedt: Gemischtmannschaft sucht nette Frauen/Männer/Paare von 18 bis 80. Kein Streß – viel Spaß! Joachim 5 25 27 68

Ich, W 34, kämpfe öfter mal mit 2–3 kg „zuviel". Hätte Lust, zusammen mit anderen Frauen, das kleine „Problem" anzugehen. Wäre toll, wenn sich frau melden würde. Tel. 8 50 27 83.

Primärtherapie (Urschrei) n. Arthur Janov: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9 Uhr.

Theaterprojekt sucht noch Mitarbeiter, auch Laien. 04 171 / 54 80.

Unsere Esoterikgruppe trifft sich regelmässig, wenn Du an offenem Austausch in warmer Atmosphäre Interesse hast, ruf mal an: 4 91 86 64

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do (um die volle Stunde).

Neubeginn von O. Theater mit landw. Basis. Lernen + arbeiten, wohnen mögl. 04 171 / 54 80

Cuneo Notte! Irgendetwas war faul an diesem Abend! Wer hatte auch klassische Lebensmittelvergiftungserscheinungen am nächsten Tag? Bisher sind wir schon vier, wem ging's noch so? Chiffre 11176

Schöne Aussicht—Veränderungen—Selbsterfahrung. Seminar für Menschen, die 1 Jahr intensiv an sich arbeiten wollen. Anleitung d. erf. Körpertherapeuten. 04109/65 03 Christoph/ 3 90 24 58 Helga

Tanzpartnerin für R 'n' R von Anfänger gesucht: Torsten 6 77 45 50

Intuitive Massage zur körperlichen u. seelischen Entspannung von erfahrener Masseurin – kein Sex! Hausbesuche mögl. Barbara Seeberger, Tel. 040/50 34 06

Das Erwachen einer neuen Menschheit – Vortrag mit Siv George Trevelyan am 27. 11. 1985 um 19.30 im Amerikahaus. Näh. Infos: Stephan 4 20 39 43

Schöne Aussicht—Veränderungen—Selbsterfahrung. Seminar für Menschen, die 1 Jahr intensiv an sich arbeiten wollen. Anleitung d. erf. Körpertherapeuten. 04109/65 03 Christoph/ 3 90 24 58 Helga

Walross-Theater für Kinder sucht Schauspieler, Musiker, Leute f. Kostüm/Maske/Requ., Techn. (Laienspielgruppe), k. Vorkenntn. erf., Tel. 3 90 26 56

Der Farben-Kasper bietet Farben in trad. Herstellung aus naturbelassenen Grundstoffen an. Susannenstr. 14 c, 2 HH 6. Tel. 4 39 16 01, Di–Fr 11–18, Sa 10–14 Uhr. Prima Beratung!

T'Ai'Chi, Chinesische Bewegungsmeditation. – Workshop für Anfänger am Bußtag, 20. Nov. oder Sa., 23. Nov., jeweils 10–17 Uhr; DM 60,-. Anmeldung u. Auskunft über laufende u. neue Kurse '86: Deva Reimer, Tel. 4 20 59 51 oder 7 21 39 79

Suche Leute um 30 für WG-Gründung + Wohnungssuche in HH 13, 19, 20, 60. Bin Designerin, 34 J. Tel. 27 88 28, abends

Sperrmülltermine (ca. 1400) für 231 Orte: von Ahrensburg bis Reinfeld! Von Reinbek bis Lauenburg!, DM 20,-. Telefon: 040/7 22 64 89, 8–10 Uhr

Herbsttag (nicht wie bei R. M. Rilke). Wer jetzt noch eines Partners harrt, versucht es, mal mit Eigenart! Probier-Mal-Zeichenkurse im Atelier „eigen ART": 43 25 57, Info/Anm.: Di + Do 18–20 Uhr

Wessen Großmutter wollte schon immer zum Film? Studenten suchen Darstellerin (ab 60 J.) für Kurzfilm. Tel. 34 63 01 oder 31 09 77

Wohnmobilvermietung von privat! Sechs-Betten-Mobil: 60,- pro Tag; 2 1/2-Pers.-Campingbus: 30,-, km extra! Tel.04532/10 64

Neueröffnung Naturheilpraxis, Just Hintz, Osterstr. 79. Tel.: 40 47 29. Mayr-Kuren, Entschlackungskuren, Ernährungsberatung, Anmeldung von Mo–Fr, 10–12.30 u. 15–18 Uhr

Postural Integration. Beginn einer Ausbildungsgruppe mit Jack Painter, T. Eckert u. a. im März 86. Info: Familienkolleg 2071 Hoisdorf. Telefon: 04107/44 99

Kleiner Junge, 2 J., s. Freunde für Kindergruppe priv., gegenseitig abwechselnd. Raum Alster . . ., wir selbst sind HH 13. Telefon 45 80 63

Orientalischer Tanz für Anfängerinnen am 16./17. Nov., Sa 14–18, So 10–14 Uhr, Information und Anmeldung bei Michaela. Telefon: 5 53 12 20

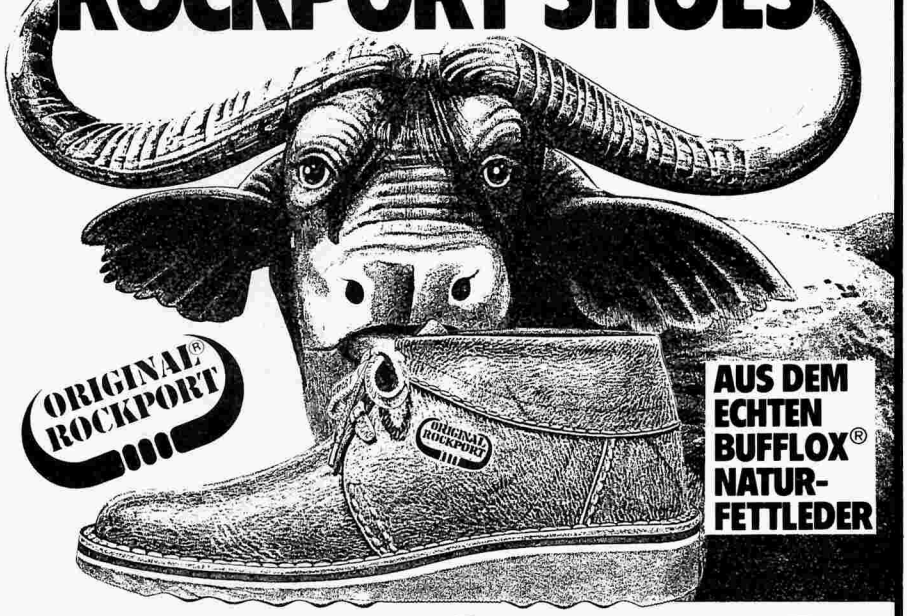
Zur Selbstfindung arbeite ich mit körper-, atem- u. gestaltthera-

MONA MELITZ
FRISEUR AM MARKTPLATZ
WINTERHUDER MARKTPLATZ 10 · 2000 HAMBURG 60
47 71 27
– Donnerstags Spätservice –

Wie erwachsen muß man sein, um endlich anzufangen?
Jazz, Step, Ballett, Pantomime, Theater, Stretch + Conditioning im
STUDIO ★ULLMANN★ Tanz & Theater
in den Toom-Markthallen, Krohnskamp 33, 2000 Hamburg 60, 040/51 83 11 + 2 70 04 04

Kurt Heise
Klavierbauer
Haus – und Konzertstimmungen
Service + Beratung
Tel: 040/455110

ROCKPORT SHOES



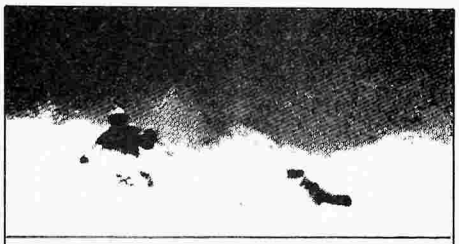
AUS DEM ECHTEN BUFFLOX® NATUR-FETTLEDER

BÜFFELSTARK!

Halbschuhe · Boots · Stiefel in großer Auswahl

HH 20: ZAPATOS Eppendorfer Weg 56 · Tel. 49 33 55
neben arche + terra

HH 60: *natürlich gehen* Gertigstr. 35 · Tel. 27 20 86
neben BIRKENSTOCK® · Ganter
jacoform® Die laufende Gesundheit · earth shoe



SKI GRUPPEN REISEN-86

Hüttenferien in der Schweiz ab DM 695,–
Ski-Total La Plagne/Frankreich DM 635,–
Grächen (Wallis)/Schweiz ab DM 645,–
Dachstein-Tauern/Österreich
Skifahren mit Eltern + Kindern DM 830,–
Prospekt anfordern !!!
Super-Riesen-Reise-Fete am 9.11., 20 Uhr,
Haus d. Jgd. Altona, Struenseestraße 30
. . . . das Ding zum Kennenlernen!!!. . . . .

Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 48 68 05
Tel. 420 44 33

FUN-REISEN

Rainbow Love Hallerstr. 5F Tel. 44 66 57

Rainbow Tours fährt nach Dortmund, zur Riesen Pop-Fete in der Westfalenhalle: ...

Peter's Pop-Show!

... Die Highlights des Jahres '85!

Wir starten am 09.11. um 11³⁰ Uhr vom HH-ZOB mit Stimmung, Musik und Rainbow-Sekt nach Dortmund zu diesem Super-Konzert!

Hin- & Rückfahrt inkl. Eintritt: 95,–

BAP, **Peter Maffay**, Saga, **Rick Springfield, Depeche Mode, Frankie Goes To Hollywood, Nena,** Matt Bianco, Sancra, **Billy Idol,** Corry Hart, REO Speedwaggon, Cenny Loggins, **Talk Talk,** Opus, **Chris Rea, Modern Talking,** Marray Head, Stefan Waggershausen, Klaus Lage, Raggio De Luna, Bad Boys Blue, Cool Nots

ANMELDUNG IM KARTENHAUS
Schanzenstr. 5/Tel.: 43 59 46
Gertigstr. 14/Tel.: 270 11 69

Athen ab DM 430,– SXF
Colombo ab DM 1295,– AMS
Auckland ab DM 2999,– AMS

Alle weiteren Ziele auf Anfrage

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41
Krähenstr. 5-7, Lübeck, Tel. (0451)7 20 27

ABeR Alternativ Bus Reisen

Ski Gruppenreisen mit ABeR!

Alle reden vom kalten Winter, wir machen die heißen Skireisen dazu!!
Unsere Termine 85/86:

Sterzing alpin

Weihnachten/Silvester	
21.12. abends - 4.1.	**DM 995**
21.12. abends - 1.1.	**DM 895**
25.12. nachm. - 4.1.	**DM 975**
25.12. nachm. - 1.1.	**DM 795**
Frühjahr	
1.2. abends - 14.2.	**DM 975**
16.2. abends - 1.3.	**DM 975**
8.3. abends - 21.3.	**DM 975**
Ostern	
22.3. abends - 1.4.	**DM 975**

Dolomiten alpin

Weihnachten/Sylvester	
21.12. abends - 4.1.	**DM 995**
21.12. abends - 1.1.	**DM 895**
25.12. nachm. - 4.1.	**DM 975**
25.12. nachm. - 1.1.	**DM 795**
Frühjahr	
16.2. abends - 1.3.	**DM 975**
8.3. abends - 21.3.	**DM 975**
Ostern	
22.3. abends - 4.4.	**DM 975**

Rindnau (Langlauf)

Weihnachten/Sylvester	
21.12. abends - 4.1.	**DM 870**
25.12. nachm. - 4.1.	**DM 825**

Alle Preise inkl. Busfahrt/Übernachtung/Frstck./Abendessen, **Skikurs** und Reisebegleitung (bei Sterzing alpin **incl. Skipaß!**) Selbstanfahrer erhalten DM 100,– Ermäßigung.
P.S.: Wie im letzten Jahr haben wir sehr begrenzte Plätze, deshalb konnten Weihnachten & Ostern viele von Euch nicht mehr mitfahren.
Also rechtzeitig anmelden !

Nernstweg 25
2000 Hamburg 50
Tel.: 040/39 33 93 + 39 11 61

GRUPPEN-SKIREISEN

26. 12.–5. 1. Gimmelwald/Jungfrauenregion Schweiz 3000 m incl. Unt., Verpf. und SKIPASS 570,– DM
Febr. 16 Tg. St. Johann/Österreich, 120 km Pisten incl. Unt., Verpf., Fahrt und SKIPASS 720,– DM
März 14 Tg. Gimmelwald incl. Unt., Verpf. und SKIPASS 690,– DM
Frühjahrsferien Skireise mit Kindern ab 290,– DM Erw. 720,– DM

Info: Michael Eggers Lbg. 04131/3 85 16

Günstiger geht's nicht!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

peutischen Methoden, zus. mit Reinkarnationsth., Rebirthing. Sagaro. Tel. 04102/6 49 10 od. 040/2 80 23 99

Schneide Haare zu günstigen Preisen. Tel. 3 89 80 09 Sonja

„Mit sich selbst und anderen besser in Kontakt kommen", so könnte man das Ziel unserer Selbsterfahrungsgruppe nennen. Wir arbeiten unter Anleitung von 2 Dipl.-Psychologen mit Methoden der Gestalttherapie und körperorientierter Verfahren. Nähere Informationen unter Tel. 44 75 41 (ab 4.11.85)

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer auf. Auch körperorientierte Arbeit. Wieland Hippe, Tel. 2 70 28 69 und 27 69 82

Gestalt-Einzelsitzungen bei erfahrener, liebevoller Therapeutin zu fairen Preisen. Erstgespräch kostenlos. Tel. 47 09 82, Mo 19–21 Uhr

Reiki stellt innere Harmonie und körperliches Wohlbefinden wieder her. Eine Sitzung (1 1/2 Std.) für 40,-; Tel. 47 09 82, Mo 19–21 Uhr

Marionetten-Projekt. Für die Gestaltung und spätere Aufführung der „Blaue Vogel" suchen wir noch Leute für Masken, Puppen, Bühnenbild, Bühnenbau usw. Kostenbeteiligung. Werkstätte: 35 DM, Florence 4 39 19 40

Original Flamenco bei Gonzalez u. Ballett f. Erwachsene. Neue Anfängerkurse, Nedderndorferweg 11 (Horn). Tel. 040/ 6 51 17 96

Reiten gegen Mithilfe in kleinem privatem Reitstall, Reitervereinigung für Behinderte E.V. 5 22 32 15

Hast Du Sorgen und Probleme? Anonyme, priv., christl. Telefonhilfe, tgl. von 20–22 Uhr, in dringenden Fällen später – 8 50 71 50

Biete Beratung und Therapie bei Esstörungen durch Dipl.Psych. J. Wegner. Tel. 4 91 99 26

Rebalancing-Massage – wenn Dir Dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 4 80 13 35 ab 17 Uhr. Sabine Schwan

Wer hat Lust, mit uns eine Schreibgruppe zu gründen? – Aktuelles – Kulturelles – Literarisches. Wir stellen uns vor, die Texte bei regelmäßigen Treffen zusammen zu besprechen/diskutieren. Schreibt doch einfach mal (vielleicht mit einem Text?!) Chiffre 11310

Kunstmaler übernimmt Aufträge aller Art (Porträt, Wandgestaltung, Plakate, alles, was es zu malen gibt). Tel. 40 68 53 abends

1.11. – 11 Jahre Magrit Szabo Naturkosmetik! Geburtstagsangebot: SoftLaser-Behandlung plus Regenerationsampulle im November nur 40,-! Eppendorfer Weg 281, Tel. 48 87 26

Für Spitzen- und Leistungssportler, Schauspieler, Foto-Modelle, Tänzer, Figurbewußte Zeitgenossen (F u. M): Strukturelle Tiefenmassage damit Anmut und Schönheit des Körpers zurückkehren. Sitzungen 1 1/2 Std. bei Therapeuten. Tel. 4 20 49 72

Nur für Frauen: Malenlernen im Zusammenspiel m. Elementen aus der Gestalttherapie. Für Frauen, die Lust haben, sich auf sich selbst einzulassen u. vieles in Malerei umzusetzen. 24 30 09 (8–10)

Cafeprojekt – kurz vor Eröffnung – Nähe Fabrik – sucht noch Teilhaber/in, Tel. 8 80 48 62 bis 21 h

Bewußtsein + Wirklichkeit – Eine Seminarreihe im Bildungszentrum Göhrde mit Meditation, Tanz, Körperarbeit, Encounter + Spaß. Diesmal: Ganzheitliche Gesundheit + unkonventionelle Heilmethoden. 8.–13. Dez., Preis DM 120,- incl.!! (weil VHS). Info: Eli Weidenfeld, Dipl-Psych. 4 20 06 87

Anfängergruppe – Fühl' Dich wohl in diesem Augenblick – über versch. Massagearten, Energiearbeit, Meditation. 5 Abende u. 1 Wochenende. (Start Mitte Nov.), S. Malti, Tel. 50 34 06, P. Chitra, Tel. 2 70 32 03

Seminar, Hof d. Besinnung. S. Hilfe ab 23 aus ordentl. Verhältn., Interes. an Religion, Yoga, Meditat., veget. Küche + Landleben, wichtig + gut. 82 11 95

1.11. – 11 Jahre Magrit Szabo Naturkosmetik! Zum Geburtstag gibt's unsere Gelee-Royale-Creme fast umsonst: statt 29,50 nur 15,- bis zum Nikolaustag! Eppendorfer Weg 281, Tel. 48 87 26

Bist Du Jesus schon begegnet? Er trägt jede Last und löscht jeden Kummer . . . Bibelkreis. Mo–Fr 10–17. 6 78 94 49, 2 19 17 01

An alle Schauspieler und Models Schwarz-weiß Aufnahmen – Indoor & Outdoor von Profi-Fotografin, Kristina Jentzsch. Preise 10 Vergr. 20x15 oder 13x18 incl. Sitzungspreis DM 150,-; 20 Vergr. DM 250,- und 30 Vergr. DM 350,-. Termin-Absprache unter Tel. 48 69 61

Massagekurs für Laien verschiedene Massagetechniken in e. kl. Gruppe erlernen (keine Sexmassage). Anm. zum Probeabend: Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Französisch-Sprechende gesucht! Ab 31.10. Treff jed. Do. 20 Uhr in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54. Ausk. Tel. 59 80 98 u. 6 90 05 67, 6 03 84 98 (Club Alternative)

Vater sein – kann ich das? Will ich das? (Selbstreflexion in einer Gruppe junger/werdender Väter unter psychologischer Leitung). Tel. 4 22 11 99

Wer näht mir hin und wieder Flottes zu angemessenem Preis? Tel. 4 10 37 49

Kunststudent sucht Job (auch std.-weise u. am W'ende), Tel. 45 81 89 (keine kaufmännische Tätigkeit)

Freizeitreiten – wer macht mit? Schönes Ausreitgelände, Anfängerstd., Kutsch- und Planwagenfahrten, gel. Nachtausritte. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Tel. 5 22 32 15

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00 4 80 13 35 Sabine Schwan

Intuitive Massage – liebevoll und wohltuend – kein Sex! A. Nishanto, Tel. 50 34 06

In welcher Werkstatt (Holz) steht man sich noch nicht auf den Füßen herum? Würde gern ab ab 5–10/86 einsteigen. Tel. 40 58 30, ab Dez. 36 45 62

Bio-Massage erleben, für geschmeidige Haut und Entschlackung des Körpers. Anm.: Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus (kein Sex)

Partnerprobleme? Selbstentwicklung? In kl. Gruppen oder Einzelsitzungen Aufarbeitung möglich. Anm.: Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Posturale Integration ist eine psychotherapeutisch wirkende tiefe Massagetechnik. Einführungskurs mit Toni Eckert (Basel) in HH v. 15.–17. Nov. Info: Hamb. Familienkolleg, 2071 Hoisdorf. Telefon: 04107/44 99

Seminarteilnahme (Yoga-Naturmeditation–buddh.-christ. Lehre–Lebensangst–Depressionen –Unsicherheit–Selbsthilfe + Gespräch + Übung) 82 11 95

Wer hat es satt, sich im Kreis zu drehen, in sich gefangen zu sein? Gestaltselbsterfahrungsgruppe mit Ulli Martin u. Angela Disse, hat noch Plätze frei. (Wir sind Dipl.-Psych. ausgebildet in Gestalt- u. Körpertherapie). Tel. 4 20 22 99, Persönlich erreicht ihr uns am Di 18–19 oder Fr 17–18 Uhr. Sonst Anrufbeantworter

Kinästhetik – meine Bewegung spüren lernen/neue Bewegungsformen entdecken/ohne Worte sprechen/meinen eigenen Ausdruck finden/in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden 2./3. Nov., 7./8. Dez. (konzentr. sich jew. auf einen Aspekt uns. Bewegungsverhaltens) Info/Anmeld. Christa Hansen 39 43 76

Gründung einer Theaterkommune! Zwecks Zusammenleben + Th. spielen. Kommuneerf. vorh. Langfristiges Projekt. Tel. 3 90 26 56, Info

1.11. – 11 Jahre Magrit Szabo Naturkosmetik! Zum Geburtstag gibt's unsere Astrologischen Perfumes & Badeoele den ganzen November mit 20% Rabatt! Eppendorfer Weg 281, Tel. 48 87 26

„An der Rede erkennt man den Mann". Eben. Für alle öffentlichen und privaten Redeanlässe legen wir Ihnen die Worte in den Mund – Ernstes, Heiteres, Satirisches, Besinnliches oder Nonsens. punktum-Textbüro, A. Stolz & Partner, Telemannstr. 19, 2 Hamburg 20, Tel. 40 20 12

Gestalt Institut Hamburg Ausbildung: Gestaltpädagoge, Gestaltpsychotherapeut. Einzel-, Paar- und Gruppenberatung u. Psychotherapie, Selbst- u. Körpererfahrung, Kinästhetische Bewegung, Feldenkrais, Entonie, Yoga, Bioenergetik, Ausdruckstanz, Laientheater, Stimmbildung, Bildnerisches Gestalten. Auskunft: 040/81 75 00

Suche Tennispartner/in! Wer hat Interesse, 1–2x wöchentlich mit mir zu spielen? Ich spiele mittelmäßig. Barbara. Tel. 46 38 11

. . . . . **gegen AIDS** . . . . . AIDS ist keine Krankheit, sondern ein Zustand. Zustände kann man ändern. – Beratung u. Therapie: Priv. Institut f. Ozon- u. Eigenblut-Therapie (Naturheilverfahren). Telefon: 39 52 96

Wozu bin ich eigentlich auf dieser Welt? – Damit so manches/ vieles/alles bei mir schiefgeht? – Wer bin ich eigentlich? – Wo bin ich? – Die Chance: creative Ich-Findung (Transaktions-Training) unter prof. Ltg., einzeln. Info: 3 90 00 95

Neu: „SamBrasil", Silbersackstr. 27, Hamburg 4, Telefon 31 33 98. Essen, Trinken, Musik aus Brasilien. Tägl. ab 18 h, 3 Min. von der Davidswache.

Wir sind keine Profis, studieren nicht Musik und haben keine Gesangsausbildung! Wir singen trotzdem, just for fun (Folk u. ä.). Für unsere mehrstimmigen Stücke suchen wir noch liebe, nette Leute, die Spaß am Musikmachen haben. Traut Euch. Singen kann jeder! Erich (27), Tel. 34 38 62, Frank (27), Tel. 58 74 59

Suche Geld oder Verlag für Buchprojekt „Hamburg mit dem Fahrrad". Tel. 5 53 26 48

Lust am Lesen?! Peter (30), Beatrice (24), Klaus (27) u. a. wollen z. B. „Der Mann ohne Eigenschaften" von R. Musil gemeinsam anlesen und diskutieren. Tel. Peter 5 20 84 73, Beatrice Tel. 47 94 40, Start: 7. Nov.

Schwuler Gestalttherapeut, Dipl.-Psych., bietet Beratung und Therapieplatz (Einzel/Gruppe). Tel. 4 30 08 71

Neue Selbsterfahrungsgruppe für schwule Männer beginnt Ende November. Leitung durch Dipl.-Psych. und Dipl.-Päd. Vorgespräch erforderlich. Tel. 4 30 08 71 (Klaus) 40 65 11 (Ulli)

Willst Du Dich verändern, weil das „So-bleiben" unerträglich wird? Psychologe (4j. Ausb. i. Gestalt, Körperther. + imag. Verfahren) gibt Einzelstund. Anm. + Info 48 59 24

Alleinerz. W, 32 m. M. 7 sucht nette Ws m. Ki. f. gemeins. Untern. Evtl. mal Urlaub u. viel. Gründung einer WG. Tel. 8 51 20 93

Augentraining – Im Nov. beginnt wieder ein neuer Kurs. Ganzheitl. Ansatz, Schwerpkt., prakt. Anwendung v. Übungen, kein Labern, kl. Gruppen, 10,-/90 Min., 2 79 37 80 Martina ab 18 Uhr

Psychosomatische Erkrankungen, wie Migräne, Magengeschwür, Menstruationsbeschwerden u. a. können erfolgreich behandelt werden. Info: Michael Boe, Dipl.-Psych., BDP, Heilpraktiker, Tel. 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Paar- und Einzeltherapie zu fairen Preisen bei fachkundigen Therapeuten: Ortrud + Michael, Dipl.-Psych. BDP + HP. Tel. 86 51 54 Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Das Albatros-Theater bietet für Winter/Frühjahr 86 an:
1. 12.–15. 12. „Der authentische Schauspieler" in Hamburg. Einführungsseminar in das Grotowski-Theater + Lee Strassberg-Methode + Produktionsanleitung (2 weitere Wochenenden im Januar/Februar bei Itzehoe). Info: W. Pfleiderer 040/7 27 96 93 oder 7 27 03–240 (10–17 Uhr)
2. Sylvesterseminar (27. 12.–4. 1.) an holl Grenze. Intensivprojekt mit den Stilmitteln des freien Theaters (Commedy, Grotowski, it. Strassentheater).
3. ab Februar '86 1jährige Fortbildung „Clown & Theater" in Düsseldorf, Leitg. Udo Berenbrinker/Jenny Karpawitz. Info: Albatros-Theater, Feldbreite 96, 2902 Rastede, Tel. 04402/ 8 22 27

Reisekontakte/Unterkünfte

Skiurlaub privat in den Dolomiten vom 11. 1. – 24. 1. 86. Wir suchen 2 – 4 Leute, die mit uns (2) fahren. Haus 150 qm vorhanden.
Tel. 2 29 74 24

Ich suche liebe Leute, die Lust haben, im nächsten Frühjahr für ca. 4 Wochen in die Toscana zu fahren um dort zu zeiten und zu radeln. Zeit zum Kennenlernen, Planen und Vorfreude genießen sollten wir uns reichlich gönnen. Ich bin Dirk, 25 u. z. Zt. Zivi. Tel. 85 94 01

Skilanglauf in Norwegen, Bergestölen, Unterk. in komfort. Hütten, Sauna. 21.12–5.1.86. Preis: 580,- (Fahrt, Unterk., Fähre) aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90

Franz. Alpen 20. 12.–02. 01.86, 13-tägig. In dem verträumten Ski-Ort Chatel verbringen wir in urgemütlichen App. tolle Weihnachtstage und ein duftes neues Jahr. Das Ski-Gebiet bietet dem Alpinisten wie dem Langläufer Super-Bedingungen. Busf. + Unterkunft, Skikurs, Organisation von Gruppenaktivitäten incl. für nur 675,-. Anmeldung und Infos bei Rainbow-Tours, Tel. 44 66 51

Nordfriesland im Dezember – Ich suche nette Menschen, die Lust haben mit mir (w/29) über Weihnachten/Silvester dort Urlaub zu machen. Chiffre 11219

Skiurlaub im traumhaften Wipptal (Sterzing) vom 25. 12. 85–04. 01. 86 für nur DM 969,- incl.
–Busfahrt ab/bis HH im modernen Reisebus
–Hotel mit HP
–DZ mit Bad/WC
–Skipaß
–Skikurse in 2 Klassen
–Reisebegleitung
–Freizeitprogramm
– u. gr. Silvesterparty. Weitere Termine: vom 8. 3.–21. 3. + 22. 3.–4. 4. ebenfalls für DM 969,-. Mehr Info unter: Connect, Tel. 40 11 41

Champagnerkorken knallen unterm Eiffelturm auf der großen Silvesterreise von ABeR, die Stadt entdecken bis uns die Tanzlust packt, feiern, bis die Seine überschwappt . . . Busreise vom 27. 12. abends bis 1.1.86 inkl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück, Ausflügen zum Preis von DM 393,-. Infos: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Tel. 39 33 93 od. 39 11 61

Gruppen-Skireisen in die Dolomiten 28.2.–16.3.86 Skigebiet Alda Badia 62 Liftanlagen – Corvara, Lavilla, S. Cassiano –, Fahrt, VP, DZ m. Dusche, WC nur 865,- DM 9.3.–23.3.86, Skigebiet Kronplatz 32 Liftanlagen, Fahrt, VP, MBZ nur 695,-. Info bei Ski-Gemeinschaft Hamburg, Postfach 1972, 2160 Stade

Wir fahren wieder nach Grimentz (CH), 1500–2900 m, Unterk. in komfort. Hütten, Skiunterricht, Termine: 21.2.–9.3.86, 7.3.–23.3.86, 21.3.–6.4.86. Preis: 790,- (Fahrt, Unterk., Skipaß) aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90

Gruppen-Skireise nach Osterreich 8.3.–22.3.86 ab DM 670,–. Erw. einschl. Fahrt, Unterkunft, Ski-Kurs u.v.m. Weitere Infos: SRF-Initiative Sabine Maier. Tel. 040/ 5 24 14 07

Skilaufen in Norwegen Weihnachten/Sylvester in Lomen (Valdres) DM 1.360,– (Hütte mit Du., WC; Vollverpflegung; Skikurs; Fähre mit Kabine; Reiseversicherungspaket) + DM 100,- für MFG. Näheres: Ski- u. Kanureisen Elvers, 04101/2 51 81

Skigruppenreise ins Stubaital, schneesicheres tolles Skigebiet. Üf. + HP + Skikurs, ab 545,– DM von Weihnachten bis Ostern. Info: 0421/3 96 14 57

Wer (w+m) hat Lust mit mir (M 26 J.) ab Mai 86 für einige Monate in die USA zu fahren, bzw. wer kann mir Tips geben. Tel. 22 36 34

Skifoan in Südschweden! Langlauf + Alpinkurs in naturverb. Aktivurlaub mit netten Leuten. Tel. 6 90 69 22 od. abends 4 10 44 77, Petra

Skilanglauf in Norwegen Viele Loipen – bester Schnee! 14.2.–2.3.86 in Sjusjoen (Lillehammer) DM 1.360,– (Hütte mit Du., WC; Vollverpflegung; Skikurs; Fähre mit Kabine; Reiseversicherungspaket) + DM 100,– für MFG, Ski- u. Kanureisen Elvers, 04101/2 51 81

Kreta, Nov. Weihnachten/Sylvester baden, Haus i. d. Bergen, sehr romantische, ruhige Lage, nicht weit zum Meer, preiswert zu vermieten. Noch frei Nov./Dez. 85 u. März-Dez. 86 bis 12 Pers. auch Billigflug Information an nette Leute. Tel. 2 79 69 96

Gruppen-Skireisen nach Österreich, für Singles, Paare, Familien, Termine einwöchig und 14-tägig von Weihnachten bis Ostern ab DM 520,– incl. Fahrt, DoZi. m. Frst., Skikurs (Liftkarte) u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 04283-52 21 / 04202-8 34 99 / 040-5 24 14 07

Skilaufen in Sterzing/Südtirol vom 23.12.85–4.1.86. Preis incl. Halbpension und Skipaß. Erw. 845,– DM, Kinderermäßigung, die Rumtreiber, Hannover 0511/44 73 66

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten, Weihnachten, März, Ostern, DoZi, Du, Sauna, Hallenbad, Skipassermäßigung, Skibetreuung, DM 570,– bis DM 725,–. Wolf, Tel. 41 23 51 69 oder 5 22 69 62

Zypern – An alle Winterschläfer, für die Sonne, Strand und blaues Meer nicht länger ein Traum sein soll . . . Wir fliegen am 21.12. nach Zypern, wo wir entweder in einem Super-Hotel (mit Swimming-Pool!) in Paphos für DM 1 675,- inkl. Doppelzimmer oder lieber jeweils für 8 Tage in Polis (einem idyllischen Dorf mit langem Sandstrand) und weitere 8 Tage in Paphos in kleinen inseltypischen Hotels für DM 1 575,- (Doppelzimmer zzgl. DM 100,- p. P.) wohnen werden. Neben Faulenzen am Strand werden wir ausgedehnte Tagesausflüge und Wanderungen unternehmen, für mehrere Fahrten steht uns auch ein Bus zur Verfügung. Also: Vom 21.12.85 bis 5.1.86, inkl. Bustransfer nach Berlin, Direktflug Schönefeld-Larnaca und zurück, Transfer auf Zypern, Übernachtungen mit Frühstück, Busausflüge, Reisebegleitung. Weitere Termine: 15.3.86–30.3.86, 22.3.–6.4.86. Infos: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Paris, jedes Wochenende Fr–So DM 69,- per Bus, Anmeldung Tourimmo GmbH, Hochallee 41, 2 HH 13, Tel. 41 79 92 und 45 34 57

München 2. Advent 75,- DM. Vom 6.–8.12. entfliehen wir dem Vorweihnachtsstreß in die Weltstadt mit Herz. Wir genießen den Christkindl-Markt und den Glühweinduft. Anmeldung u. Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51

Skilanglauf! Es muß ja nicht immer Abfahrtslauf sein! Wer hat nicht auch einmal Lust, die Berglandschaft mit ihren schneeverhangenen Wäldern auf Langlaufskiern zu erkunden?! Im sonnigen und sehr schönen Südtirol werden wir in einem gemütlichen Gasthaus wohnen, von dessen Haustür ihr direkt in die Loipe springen könnt. Unsere Termine über Weihnachten und Silvester:
Vom 21.12. abends bis 4.1. DM 870,-
vom 25.12. nachm. bis 4.1. DM 825,-
inkl. An- und Abfahrt, Busausflügen vor Ort, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Reisebegleitung. Selbstfahrer erhalten DM 100,- Ermäßigung. Doppelzimmerbuchungen kosten DM 100,- per Person mehr. Infos bei ABeR – Altenativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, 040/39 11 61 od. 39 33 93

Weihnachtseinkäufe in Weltmetropolen anstatt auf der Mönckebergstr.!! Z. B. in wien Mit Christkindl-Markt-Atmosphäre 95,- DM, in London mal zu Harrods gehen 145,- DM, in Paris den Flohmarkt besuchen, wo die neueste Mode nur die Hälfte kostet 79,- DM. Mehr Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51

M sucht F für Reise in die Südsee. Bitte mit Bild an Chiffre 11158

Weihnachten & Sylvester in Lac de Tignes, 21./25. 12. bis 5. 1. 86; 2100–3500 m; 300 km Piste, alles kpl., auch Skipaß: I. 1 140,-, II. 990,-. Jobetra 040/56 57 02

Super Ski in Val Thorens, 400 km Piste, auch für Skifreaks, 8. 3.–23. 3. 86, alles inkl.: auch Skipaß 935,-. Infos: Jobetra 040/ 56 57 02

Schweiz preiswert! Adelboden, 15. 3. – 29. 3. 86, alles inkl.: (auch Skipaß) 785,- Mauterndorf/Austria, 8. 3.–23. 3. 86, mit HP kpl.: 985,-. Infos: Jobetra 040/56 57 02

Andalo/Italy alles inkl.: 885,- od. Kranjska Gora/Jugosl., mit HP 925,-; mal was anderes kennenlernen! Infos Jobetra 040/ 56 57 02

Hallo Leute!! Rainbow Tours hat seinen neuen Katalog. Viele, viele Seiten mit alten und brandneuen Reisen. Kurztrips nach Paris, Amsterdam, München, Kopenhagen, Wien, London, Venedig. Städtereisen nach Warschau, Rom, Paris usw. Und unsere Ski-Fahrrad-Tennis-Surf-Reit-Sprach-Tauch- u. Rundreisen. Einmalig und supergünstig. Ruft uns an, wir schicken Euch den Katalog zu. Rainbow Tours 44 66 51

Südtirol–Italien 12tägig 22.12.–02.01.86. Dieses typische Dorf läßt das Herz eines jeden Alpinisten höher schlagen. Ihr erlebt ein einzigartiges Panorama. Wir wohnen in Mehrbettzimmern mit Halbpension. Weihnachten und Silvester machen wir ein tolles Programm. Mit Skikurs und Busfahrt, Ü/HP, Reisebetreuung nur DM 775,-. Anmeldung und Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51

XX Fernwehreisen XX Flüge:
New York 755,-
Colombo 1 272,- usw.
jetzt buchen!! Flüge, Touristik, Fähren, USA-VW-Camping f. Stud. und andere: 511 38 00

Der nächste öde Winter kommt bestimmt. Wer würde dann nicht lieber mit uns den Sommer in Marokko verlängern? Aber nicht nur Sonne und Meer locken, sondern ein aufregend interessantes Land. Wir werden auf die größte Düne der Sahara steigen, in die blauen Quellen von Meski springen und in Marrakesch zwischen Gauklern und Märchenerzählern durch exotische Märkte ziehen. Los geht's am 11.11. mit unserem Bus 4 Wochen lang bis zum 8.12.85 oder vom 3.2. bis 2.3.86 oder vom 8.3. bis 31.3. 86 und kostet nur, inkl. Fahrt, sämtlicher Rundreisen in Marokko, Fähre und Campingplatzgebühren DM 888,-. Weitere Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Super Ski Reise nach Ischgl 1400 – 2900 m, 185 km Piste. Leist.: Busanreise, DZ, Frühstücksbuffet, Großraumskipaß, Skibetreuung durch erfahrenen Skilehrer für DM 1 044. Ter. 20.12.85–5.1.86, 14.2.86–2.3.86, 7.3.86–22.3.86, auch für Weihnachtstour noch Plätze frei. Infos bei Oliver 6 02 38 10, 5 36 55 25 ab 14 Uhr

Skifreizeit im Allgäu/Grasgehren f. Menschen ab 16. Unterk. in Berggasthof auf 1500 m direkt a. d. Liften, schneesicher, Betreuung u. Skiunterricht. 11.3.–19.3.86 (HH-Ferien) Preis 400,- (Fahrt, Unterk., VP, Skipaß) aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90

Saas Grund 1Stägig 21.12. – 02.01. 86. Dieses hübsche Hochgebirgsdorf im Schweizer Kanton Wallis schließt unmittelbar an das Superskigebiet Saas Fee an. Höhe bis 3 000 m, mit Skikurs, Betreuung, Mehrbettzimmer/ Halbpension, Busfahrt ab HH nur 845,-. Anmeldung und Info bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51

Paris-Wochenende vom 8.–11. November '85 für nur DM 145,- inkl. Ü/F und Busfahrt. Sehenswürdigkeiten, Ausflüge in die Geschichte, Streifzüge durch die Architektur. Und daneben natürlich Pariser Flair genießen beim cafe au lait . . . Infos: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Cool sein ist out! Wir fahren auf heiße Discofahrt. Schon im Bus lernen wir neue Leute kennen, und auf unserer Fete an Bord lassen wir die Schiffsplanken tanzen. Für nur 18,- DM ein tolles Programm, Sekt, Busf. ab HH. Rainbow Tours 44 66 51

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/3 13

Skilaufen in Norwegen Kombination Abfahrtslauf und Skilanglauf im Hemsedal 8.3.–23.3.1986 DM 1.390,- (Hütte mit Dusche, WC., Vollverpflegung, Skikurs, Fähre mit Kabine; Reiseversicherungspaket) + DM 100,– für MFG, Ski- u. Kanureisen Elvers 04101/2 51 81

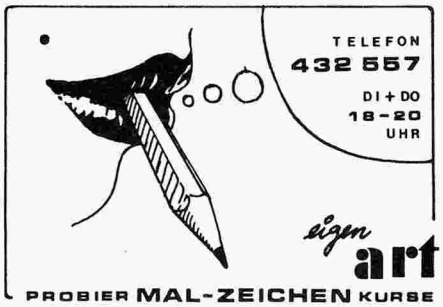
Indien im Frühjahr 09.03.–29.03. 85. Die schönste Jahreszeit, um sich von einer anderen Welt gefangen nehmen zu lassen. Nordindiens Schätze, wie Delhi, Agra mit dem berühmten Taj Mahal, Varanasi, die hinduistische Pilgerstadt am Ganges werden Euch unvergessen bleiben. Aber auch die herrliche atemberaubende Schönheit des Himalaya-Gebirges werden wir bei einem 6-tägigen Trekking durch die Bergwelt Nepals erleben . . . Dieses einmalige Erlebnis kostet kompl. mit Flug ab/bis Frank-

RUDI, DU BIST SÜSS!

HMD

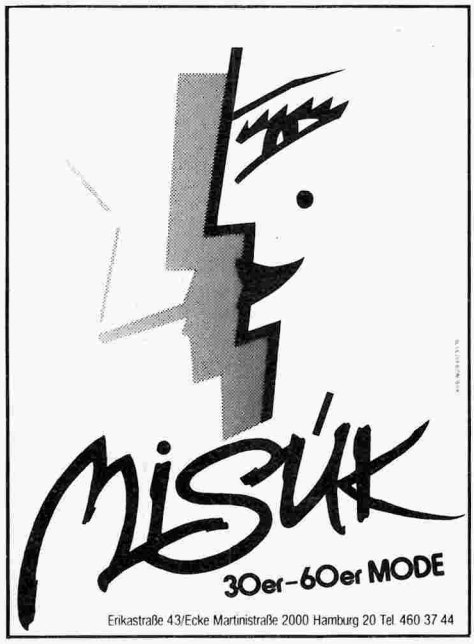
Ich lass Dich sitzen und was machst Du? Du schickst mir so ein! Päckchen. So irre Süßigkeiten hab ich ja mein Lebtag noch nicht gesehen. Jetzt weiß ich bloß noch nicht, wie die schmecken. Alles ist so toll verpackt, daß ich mich gar nicht getraut hab', sie aufzumachen. Mein Vorschlag: Erst vernaschen wir zwei die süßen Sachen aus dem Kaufrausch – und dann bist Du dran.
Deine Zuckerschnute, Hasi.

Kaufrausch
HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 4 80 83 13



HOLZvonHAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.

Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65



SKI REISEN

SKI PEJO AM ORTLER
Lifte bis 3000 m
Hotel, DZ Dusche/WC
HP, Busfahrt, Skipaß f. 3 Gebiete,
Skikurs m. Videokontrolle, Freizeitprogramm
16.2.–2.3.86
2.3.–16.3.86
14.3.–28.3.86
DM 999,–
26.3.–
5.4.86
DM 798

SKI FRANZ. PYRENÄEN
50 Lifte 90 km Piste
Unterk., HP, Busfahrt,
Skipaß, Skikurs m.
Videokontrolle,
Drachenflugmöglichkeit
22.12.–5.1.86/8.3.–22.3.86
DM 897,–

Dieter
Telefon: 04526/1677

KONTAKTE

Die junge Partnervermittlung
mit den fairen Bedingungen
Ruf mal an!

631 11 41

Decken-Ventilator im Tropen-Stil!

Für Heim, Büro, Geschäft, Boutique, Bar, Disco u. Gastronomie

Ventilatoren mit Holz- oder Metallflügeln mit oder ohne Beleuchtung

Ab DM 193,-! Zu jeder Jahreszeit nützlich! 1 Jahr Garantie! Viele Variationsmöglichkeiten! Schneller Versand! Guter Kundendienst! Prospekt mit Preisliste:

Ventilator-Studio Eldach Herfeldt, Postfach 1280, 5472 Plaidt; 02632/58 77/7 13 77

WECHSELRAHMEN

DOPPELGLAS

Galerie
Black & White
Preystraße 40 · 2000 Hamburg 60
2 Minuten v. Mühlenkamp
Mo–Fr 12–18 Uhr · Sa 10–14 Uhr

furt, Transf. ab HH, Busf. durch Indien/Nepal, Unterbringung in einf. Hotels, beim Trekking Camping und Vollpension, Führer und Träger nur DM 3 680,-. Im Land selbst braucht Ihr nur wenig Taschengeld. Für Pfennige lebt Ihr schon wie Könige. Fordert mehr Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51

Mann, 41, sucht nette Leute 30–40 J. für alpin Ski in Alpen. Weihnachten/Sylvest. Anreise, Ort, Termin noch offen. Bitte melden Chiffre 11315

Wohnmobilvermietung von privat! Sechs-Betten-Mobil für 60,- pro Tag; 2-Pers.-Campingbus: 30,-; Kilometer extra! Tel. 04532-10 64

Wir suchen noch nette Leute ab 35 J., die Weihnachten mit in die Toskana fahren! (Evtl. mit Sprachkurs?) 6 30 65 48

Buffalo Bags-Reisetaschen aus feinem Büffelleder – Buffalo Bags – Junges Styling – beste Verarbeitung – Buffalo Bags – Nur bei Zapatos 49 33 55

Super-Ski-Gruppenreisen zu Super-Ski-Preisen. Preise incl. Vollverpflegung in komfortablen Selbstverpflegerhäusern, Unterkunft, Skipaß!, Skikurs m. erfahrenen Skilehrern und Reisebegleitung: Lenzerheide, CH, 200 km Piste, v. 25.12.85 – 4.1.86, 625,- DM; SkiSafariTour im Montafon/Silvretta Nova, A, v. 8.2.–22.2.86, Preis: 525,- DM (+); Stubaital, A-Tirol, Lifte bis 3200 m, SuperSki-Haus, v. 8.3.–22.3.86, Preis: 595,- DM (+); Champery, CH/F größtes Skigebiet Europas, vom 22.3.–5.4.86, Preis: 790,- DM . . . und noch weitere attraktive Ski-Gruppen-Reisen über den Winter verteilt. Angebote, die mit einem (+) Zeichen versehen sind, verstehen sich excl. Skipaß (-Wahl in Absprache mit Teilnehmern). Anreise in PKW/Bus. Infos, Prospekte, Kataloge bei Alpiner Hüttenservice Tel. 040/39 53 29

Weihnachten oder Ostern unter Palmen! Den Jahreswechsel auf der Insel Koh Samui/Thai erleben. Am Rande der Zivilisation werden wir in kleinen Bungalows am Strand wohnen. Vielseitige Aktivitäten sind möglich. Sylvesterfete am Strand! 16.12.–6.1.86 od. 21.3.–11.4.86 Preis 2498,- Info: Balzer/Wendorff-Reisen 6 44 01 60 od. 46 16 43

Ski-Spaß und mehr . . . Da könnt Ihr drauf abfahren. Traumschönes Skifahren, Hautnahes Abenteuer und eine Betreuung rund um die Uhr. Wir veranstalten Ski-Gruppenreisen auf hohem Niveau in den italienischen Dolomiten. Die schneesicheren Höhen des Fassatal bieten ein Ski-total für alle Kenner und Könner – und den Anfängern helfen wir mit einem 7-Tage-Kurs aufs Brett. Unterkunft in preiswerten Pensionen oder ausgewählten Hotels. Ganz nach Wunsch und Geldbeutel. Sucht einmal Vergleichbares! 14 Tage incl. Bus U/F schon für 495,-. Worauf wartet Ihr noch? Schnell unseren neuen Prospekt anfordern bei: happy surf & ski tours, Hauptstr. 53b, 2804 Lilienthal, Tel. 04298-85 56 auch nach 18 Uhr

Super-Ski-Dolomiti! Schenkt Euch zu Weihnachten (oder auch später . . .) doch 'mal eine Super-Ski-Reise in die Dolos und genießt den ersten weichen Schnee in diesem Bergmassiv in 3 000 m Höhe. Wir fahren hin mit unserem Reisebus zu folgenden Terminen:
Weihnachten/Silvester:
21.12. abds.–4.1. für DM 995,-
21.12. abds.–1.1. für DM 895,-
25.12. nmt.–4.1. für DM 975,-
25.12. nmt.–1.1. für DM 795,-
Frühjahr '86:
16.2. abds.–1.3. für DM 975,-
08.3. abds. – 21.3. für DM 975,-
Ostern:
22.3. abds.–4.4. für DM 975,-
Alle Preise beinhalten die Busfahrt, Skikurse für Fortgeschrittene, Übernachtungen, Frühstück, Abendessen und Reisebegleitung entweder in Campitello oder Canazei wahlweise. Also laßt Euch von uns die Infos schicken. ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2000 Hamburg 50, Tel. 040/39 11 61, 39 33 93

Ski-Optimal als Gruppenreise in das Skiparadies Zauchensee-Flachauwinkel-Kleinarl/Österr., 14täg. ab DM 590,- Erw./ 470,- Ki. incl. Fahrt, DoZi., Skikurs u.a.m. Tel. 04283-52 21 oder 040-5 24 14 07

Ski-Urlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben, jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien. Hier, wo die Landschaft am bezaubernsten ist, bieten wir Euch auch in diesem Winter wieder an, in einer mittelalterlichen Pension in der Fußgängerzone im Stadtzentrum dieses alten Fuggerstädtchens Euren Urlaub zu verbringen zu folgenden Terminen:
Weihnachten/Silvester:
21.12. abds.–4.1. DM 995,-
21.12. abds.–1.1. DM 895,-
25.12. nmt.–4.1. DM 975,-
25.12. nmt.–1.1. DM 795,-
Frühjahr:
01.2. abds –14.2. DM 975,-
16.2. abds.– 1.3. DM 975,-
08.3. abds.–21.3. DM 975,-
Ostern:
22.3. abds.–4.4. DM 975,-
Preise immer inkl. Busfahrt in unserem Reisebus, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Ski-Paß (!!!) für insgesamt 9 Skigebiete, Rodelbahn, Anfängerskikursen, Reisebegleitung. Für Selbstfahrer DM 100,- Ermäßigung, Doppelzimmer DM 100,- extra pro Person. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2000 Hamburg 50, Tel. 040/39 11 61, 39 33 93

Skigebiete vom Feinsten! Für die Skisaison 85/86 haben wir ein tolles Angebot für Euch: Ski-Total, Skifahren mit Kindern und Eltern, Hüttenferien und vieles mehr. Prospekt anfordern. Fun-Reisen Tel.: 4 20 44 33

Frauen nehmen Frauen mit Frauenmitfahrzentrale jetzt: Kippingstr. 32 a/ Ecke Bundesstr. Tel. wie bisher 45 05 56

Skibegeistertes Paar mit Kleinkind sucht Gleichgesinnte zwecks Skiurlaub im Feb./März 86 mit Selbstverpflegung und umschichtiger Kinderbetreuung Tel. 8 90 35 72

Suche freundliche Mitfahrerin oder Gruppe zum Skilaufen in den Weihnachtsferien. Tel. 040/6 02 38 62 David (abends, öfter versuchen)

Skifahren mit Kindern und Eltern Wir haben einige spezielle preisgünstige Angebote: Grächen/Schweiz und Dachstein-Tauern/Österr. zu Weihn. und in den Hbg. Frühj. Ferien. Kinderermäßig. bis 40 % und vieles mehr. Information bei Fun-Reisen Tel. 4 20 44 33

Kontakte

Wer füttert mein Ego? Chiffre 11465

Frau, 30, Jahre, attraktiv, 1,65, schlank, (selbst)kritisch, vielseitig interessiert, möchte netten, selbstbewußten, sportlichen, humorvollen, unternehmungslustigen Mann (Partner) kennenlernen. Bild wäre nett. Chiffre 11397

M, 23/172: Ich suche einen Freund, den ich mal richtig knuddeln kann, mit viel Wärme und Zärtlichkeit für eine feste Beziehung. Chiffre 11398

Mann, 38 J., dkl., 1,83, ruhig, sportl., sucht nett auss. jg. Frau, mit Interr. an Musik, Sport, Foto u. natürlich: f. alles wozu man sich einen Partner wünscht. Bitte nur Bildzuschriften (gar. zurück). Ev. gegenseitig. Chiffre 11396

Für mich ist diese Art des Kennenlernens ganz neu. Ob sich wohl ein humorvoller, gebildeter Leser, der eigentlich auf solche Anzeigen nicht schreibt, meldet? Erbitte Bildzuschrift. Bin F, 34, 170, dunkel. Chiffre 11395

M, 28, sucht Leute zum Reden und Spazierengehen. Meine Interessen: Theaterspielen und Psychologie. Chiffre 11394

F, 32/170, schlank, nicht unattraktiv, Lehrerin, sehnt sich nach liebem Mann, der ihr ein Gegenüber ist, der auch in einer festen Beziehung Energie und Geborgenheit finden möchte. Chiffre 11393

Gesucht wird männlicher Mensch mit gewöhnlichen Fehlern und normalen Macken von M, 34/187/78 mit ebensolchen Eigenschaften. Chiffre 11392

M, 40, 160, 55, natürlich, aufgeschlossen, jünger wirkend, sucht M, so ab 45 J., mit viel Herz, Gefühl u. Verstand für eine vertrauensvolle Partnerschaft.

Gefühlsbetonter Mann, 44/176/65, weitgehend an Kunst und Musik interessiert, kreativ, sucht warmherzige, mollige Frau. Chiffre 11424

Chiffre 11391

Indonesier, Student, 34, gutaussehend, freundlich, sucht eine Freundin. Chiffre 11390

Warme und niveauvolle Frau sucht für sich einen klugen Geliebten u. für ihren tollen Sohn (3 J.) einen herzlichen Vater. Chiffre 11389

Zärtliche Frau (1,68) mit Esprit u. Humor, studiert u. selbstbewußt, schlank u. blond, sucht ebensolchen Mann ab 35, attraktiv u. sportlich, der Spaß an Gesprächen u. gemeinsamen Unternehmungen hat. Bitte Bild! Chiffre 11388

M, 20/195/75, schwul, eher häßlich als doof, sucht adäquaten Traumprinzen. . . Chiffre 11387

Wenn „der" Funke überspringt – Dir begegnen – mein Lachen, meine Träume, meine Lebendigkeit + Sportlichkeit, meine Sinnlichkeit + Zärtlichkeit, meine Nachdenklichkeit + Traurigkeit, meine Liebe zu Meer + Schnee, Konzert + Theater u. meine Gänge durch Laub + Sand möchte ich mit wachem + stud. + sportl. + zärtl. Mann teilen: F, Anf. 30/173! Kannst Du auch Nähe und Freiraum leben u. geben? B. Bild. Chiffre 11386

Natürl., viels. int. F, 28, noch Stud., möchte netten, intellig., (selbst-)kritischen M, der das Lachen nicht verlernt hat, kennenlernen. Ruhiger Typ bevorzugt! Chiffre 11385

F/22/183, schlank, sucht netten, sportl. M zum Reden, Lachen, Essengehen, Kino, Theater u. vieles mehr. Chiffre 11384

Die Hand durch die Nacht in Dein Haar schicken und einen Kuß wie eine Sternschnuppe durch einen Traum. . . . . Sie (lesb.) sucht Sie bis Ende 30 für den Aufbau einer Freundschaft voller Nähe, Offenheit und Zärtlichkeit. Urlaub im Januar! Chiffre 11383

Drachen steigen lassen! Du, M, hast Dir noch Deine kindliche Erlebnisfähigkeit bewahrt und kommst mit uns? (F, 35, mit Kind) Chiffre 11382

Nichtraucher, sportlich, selbstbew., 46/178, schlank, sucht anpassungswillige, femine, tanz- und reiselustige Strapsträgerin nicht nur für gemeinsamen FKK-Urlaub (Asien! oder?). Gerne auch mit Interesse an Haus und Garten. Ruf doch mal an. Telefon 040/4 39 52 16 + 040/7 37 56 06

Suche Gefährten, der mich nicht auf Händen trägt, denn laufen kann ich allein. Frau, 48/172, hübsch, schlank, unternehmungslustig, 3 erwachsene Kinder, in med.-therapt. Beruf tätig, selbstg., Bildzuschriften mit Tel. an Chiffre 11381

Er, 27, 180, ruhig, sensibel, sucht Freundin. Bitte mit Bild. Gar. zurück. Chiffre 11380

M, 38, Akad., sucht männlichen Freund, der ihn abhält, weitere Kontaktanzeigen aufzugeben! Chiffre 11378

Charm. Waage, m, 37 J., 180 cm, schlank, blond, s. Frau z. Kino, Klönen, Tanzen, Squash, Kuscheln u. Verlieben. Es wäre s. schön. Wer hat Lust? Chiffre 11377

Er, 52/176/69, sehr zärtl., einfühlsam u. einsam, sucht mittelschlanke Sie, die sich gern ankuscheln und Zärtlichkeiten austauschen mag + Musik, Spaziergänge, Radeln u. gute Gespräche mag. Schreib bitte mal mit Tel.-Nr. u. evtl. Foto? Garant. zurück. Chiffre 11376

M, 36, angenehmer Typ, gut aussehend, sucht ebensolche Frau von 25–35 J. Chiffre 11401

M 32/189; su. F mit Gefühl u. Verstand für gute u. schlechte Tage; weiß aber auch, daß man viele Frösche küssen muß, bevor man eine Prinzessin gefunden hat. Oder? Chiffre 11283

Frostknödel mag im Winter nicht allein sein. Welche Frau wärmt mich? Nicht drängeln, eine reicht! Chiffre 11282

Es wird Zeit, daß wir uns kennenlernen. . . Hast Du Lust auf gemeins. Frühstücken, Spazierengehen, Urlaub, Alltag. . . und das für lange?! Bist Du ein natürlicher Junge/Mann ca. 18–26 J. alt, dann melde Dich mal bei mir. Ich (Rolf, 24/178/66) möchte mich verlieben. Tel. 6 90 35 56, Chiffre 11280

Ich suche den Mann (ca. 33–45), der anspruchsv., intelligent, attrakt., sensibel, offen, humorvoll + sportlich ist (Surfen + Skifahren), Format hat, gerne reist, Lachen + Fröhlichkeit liebt, mit Sinn für Leben, Lieben, Unsinn und Nähe ohne Enge + vor allem, der weiß, was er will! Gesucht von Frau: 33 J., 1,65, sehr schlank, attrakt., mit Charme + Esprit, meist selbstbewußt, die mittlerw. auch weiß, was sie will. Zuschriften bitte mit Bild unter Chiffre 11281

An alle Gay-Freunde!! Bist Du Samstag auch so allein, dann. . . komm doch zur Roby-Gay-Disco-Fete auf hoher See. Mit viel Spaß und vielen Überraschungen, kannst Du am 21.12.85 Deinen Traumboy kennenlernen, oder auch mitbringen! Also nix wie hin. Anmeldung bei Robi, Tel. 040 / 4 90 38 62

Paar (F 31/ M 33), schlk. und mit Niveau, aber noch unerfahren, jedoch neugierig, sucht zärtl. F oder Paar mit Witz und Esprit für gemeinsame Unternehmungen. Traut Euch doch auch! Viell. mit Bild (gar. zurück). Chiffre 11278

'ne Zahnspange! Mit 30! M/182, (Multiband/Headgear) sucht liebe Freundin, die z.Z. auch eine Klammer hat. Schreib' mir, ich antworte sofortens. Zu zweit (er) trägt sich auch eine Zahnspange leichter. Chiffre 11277

Suche sportl., schlanken, bld. Typ um 30 für gemeinsame Aktivitäten wie Squash, Ski, Schwimmen usw. Bin W/28/170, sportl. Chiffre 11276

2 ineinander verliebte F haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, 2 offene, sensible, bewußte M. zu finden, die kritisch u. auseinandersetzungsfähig sind. F (35), ungeduldig, wechselhaft, sensibel, soz. u. pol. engagiert, reiselustig, die die Natur gerne m. and. genießt. . . F (29), offen, spontan, impulsiv, m. Wunsch n. Kindern. Int.: Segeln, Kino, Theater, Spiele, Natur. . . Pourquoi pas? Chiffre 11275

Wir ziehen dem Weihnachtsmann den Lümmel lang, Yeah, Yeah, Yeah. Wir laden alle Gay-Freunde wie Du und ich ganz herzlich ein zur Roby-Gay-Night-Fete auf hoher See. Mit vielen Überraschungen nach dem Motto: „Aids" ist zwar ein Problem, aber wir feiern trotzdem am 21. 12. Yeah. Infos nur bei Robi 4 90 38 62

M/42/175, sucht Frau für eine lebendige Beziehung, in der Platz ist für eine eigene u. gemeinsame Weiterentwicklung und zum Träumen. Chiffre 11274

2 attr. Freundinnen, Anf. 30, unternehmungslustig u. studiert, suchen gutaussehende, erwachsene Männer bis 38 J., konfliktfähig und bindungswillig. Chiffre 11273

Attraktiver, intellektueller, erlebnishungriger Mann aus dem medizinischen Sektor, 34/182, kann, hat und will alles, vor allem aber einem ungewöhnlich attraktiven Mädchen die Erfüllung ihrer erotischen und aller anderen Träume bieten! Dein Bild erwartet Chiffre 11439

Lesbe (26 J.) sucht neue lesb. Freundinnen für Freizeitgest. (Kino, Kneipe, etc.), gern Neuhamburgerinnen zur gemeinsamen Eroberung der Stadt. Chiffre 11272

Hamburger, 41/174, schlank, sportlich, bärtig, kurze, lichte, dunkelblonde Haare, musikliebend – Pop/Klassik – naturliebend und häuslich sucht lieben, bärtigen Menschen der fest mit den Füßen im Leben und im Beruf steht. Alter bis ca. 45 Jahre, der gern einmal träumt und auch einmal albern ist. Also bis bald. Chiffre 11271

Ich, männlich, 40 Jahre, d.blond, Bart, häuslich, treu und anschmiegsam suche lieben Jungen mit gleichen Eigenschaften z. Aufbau einer fest. Beziehg. Vielleicht mit späterem Zusammenleben. Chiffre 11270

Kalter, grauer Herbst, M, 37, sucht M bis 35 für warme Stunden, Tage, Nächte, Monate, usw. Chiffre 11269

Ich möchte essen, trinken, wohnen lieben, lieben, mehr haben von Freizeit, Arbeit, Umwelt, Natur und Gefühlen. Ich möchte nicht allein sein. M, 39/177/80. Chiffre 11268

Achtung!!! An uns „nur für Ihn". Es startet eine Super-Gay-Bord-Disco-Fete am 21.12.85 mit vielen Überraschungen, dufter Musik und tollen Maskulinen! Hast Du auch Lust mitzufahren?? Dann melde Dich bei Robi, Tel. 040 / 4 90 38 62

Sensibler junger Mann (22), aufgeschlossen, nicht dumm u. gutauss., sucht Frau mit Liebe im Herzen! Schreibst Du mir? Jens. Chiffre 11267

Wärme. . . Nähe. . . Ruhe. . . Vertrauen. . . Offenheit. . . Geborgenheit. . . Träumen. . . Wer will das nicht? Ich, w, 34 J. suche danach und will es geben. Chiffre 11266

Wahl der Miss Hamburg! 1. Preis: Mit mir in den Urlaub, 2. Preis: Mit mir in die Oper, Theater oder Popkonzert, 3. Preis: Mit mir zum Essen, Trostpreis: mich (21/182). Bewerbung unter Chiffre 11463

F, 38, Porschefahrerin ohne Porsche, Individualistin, die gern liest (keine „Bild"), Sprache mag, mit vielen Ideen u. Träumen, Vereinsmeierei, lauten Humor u. Sprücheklopferei grauenhaft findet, sucht einen sensiblen, gesprächsbereiten Mann. Chiffre 11462

M 30/178/68 mit Bart, Job, Whg., PKW, kann fast alleine leben! – Doch der Platz in meinem Herzen bliebe leer! Da muß doch was zu machen sein! Würde mich gerne in eine Frau (so 25–35 J.) mit Gefühl u. Humor verlieben. Chiffre 11459

Ruhiger, zurückhaltender M., ordentliche, alternative Lebensweise m. Interesse an Mitwelt, Nächstenliebe, Yoga, Rad, Bauernhof, gemütlich-sanfte-zärtliche Begegnungsweise su. dies schätzende W ab 23 ohne übliche Vergangenheit + Erfahrung. Tel. 82 11 95

Wer bringt mir Deutsch bei? Ich gebe Spanischunterricht gegen Deutsch. Tel. 4 39 25 00

Schwuler (42) sucht endlich solide, feste Beziehung mit bis Gleichaltrigem. Kontakt über Tel. 4 80 24 26

Schwuler, 40/168/65 sucht f. intensive Zweierkiste ohne Selbstaufgabe jungenhaften Mann bis 40 mit Lust auf Geben und Nehmen, der sich Leben auch ohne Subk. vorstellen kann. Sensibilität und Kreativität sollten uns verbinden. Chiffre 11457

Ausstrahlung und Verständnis als Ausgangsbasis für eine SM-Beziehung/ -Partnerschaft . . Dom. Mann, 26, groß, einfühlsam, wünscht vertrauensvollen Wunschbrief von interess. Weib. Chiffre 11455

Kein supersportl. Traummann gesucht – Du solltest lustig, lieb u. romant. sein + nett aussehen. W (36/162/52) schlk., mag Jeans, Wälder, Kerzenlicht, Kino (Video), Reisen + mö. Dich (bis 40 J./180) mögl. für ewig. Schreibst Du (m. Bild)? Chiffre 11453

Mann, 33/177/68 sucht Frau zum Reden, Spazierengehen, Sport, Träumen, Erwachen, Händchenhalten im Kino und Theater, Essen, Trinken, Fernsehen, Verwöhnen, Lieben, Lachen. Nur Mut! Vielleicht feiern wir schon Weihnachten und Silvester zusammen. Chiffre 11452

M, 28/183/73, Akad., sucht F zum Zusammen -leben, -essen, -reden, -lachen, -weinen, -aufwachen, -Tee trinken, -Mut haben, -spazierengehen, -ins Kino/Theater gehen, -nix tun. Chiffre 11451

Bankkaufmann, Anf. 40/182, gesch., mit vielen Hobbys, sucht nette, zärtliche Partnerin für Dauerbeziehung, evtl. Heirat. Kinder kein Hindernis. Zuschriften (auch von Ausländerinnen) mit Bild (gar. zur.) und Tel.-Angabe an Chiffre 11200

Frau, 33, sucht Mann mit Geist, Niveau u. Witz, der intensive Beziehung anstrebt und das Leben noch leben u. erleben kann. Bitte mit Foto. Chiffre 11450

Dominante ältere Sie oder Paar (30–45 Jahre) von jungem Er (24/190) für erotische Dauerbeziehung gesucht (gern auch Ausländer). PKW vorhanden, finanzinteressenlos, Diskretion. Chiffre 11449

Was einen Mann liebenswert macht, fehlt mir nicht; was eine Frau manchmal verzweifeln läßt, leider auch nicht. Ich (31, 181) suche daher starke, selbstbewußte Sie, im Kopf nicht ohne, eher schön als hübsch und am Leben interessiert. Chiffre 11447

Jetzt kommt meine Anzeige: Ich bin weder einsam noch häßlich und trotzdem gerade solo. – Will's mal versuchen, ob ich hier meine Traumfrau finde: So 25–35 J., witzig-intelligent, voller Phantasie, mit Gemüt und Energie, zärtlich, natürlich, schmalhüftig und oben eher „weiblich", ein bißchen eitel und modisch, anlehnungsbefürftig u. doch selbständig. Das sind Wünsche, ich weiß! Aber vielleicht gibt's Dich ja . . . auch gerade solo . . .? Ich bin viel besser, als ich aussehe und ich sehe viel besser aus, als Du jetzt denkst. M 39/179/ schlank und –und–und . . . Schreibst Du mir? (Foto?) Vielleicht wird's ne ganz tolle Sache für viel mehr als einen Novemberabend. Chiffre 11446

Wer hat Lust, uns, Susan und Iny (27 J + 31 J) kennenzulernen? Wir wünschen uns zwei liebe, nette, lustige Typen, ca. 30 J, damit wir nicht mehr mit uns alleine sind. Seid nicht schreibfaul und meldet Euch. Chiffre 11445

Mann sucht Traumfrau. Dieser Traum ist wesentlich erotisch, hat kluge, am liebsten braune Augen und viel Herz u. Seele unter' m runden Busen. M, bärtig, 34, liebevoll, sensibel, schlank und? Finde mich! Chiffre 11444

Vernachlässigter Ehemann (31/180/, schl. u. attrakt.) sucht Frau/Ehefrau, die auch nicht auf Sex verzichten möchte. Diskretion selbstverständlich. Chiffre 11448

Zärtlicher Mann (37/176) sucht eigenständige Frau für Nähe ohne Enge in einer intensiven und liebevollen Beziehung. Chiffre 11464

Leidenschaftliche Beziehung mit viel Zärtlichkeit, ohne gegenseitige Ansprüche, zu einer selbstbewußten, dicken, dünnen, großen, kleinen Frau, sucht großer, schlanker Junge, 30/180/67, der von Dir nichts erwartet, sich aber auf Dein Bild mit Tel. freut. Viell. Weihnachtsgeschenk. Chiffre 11441

Squash aus Spaß an der Freud, tanzen, Theater, offene Gespräche. Im Winter viel. 1. Versuch i. Langlauf. Auf Zuschrift freut sich W, 40 v. W + M, ca. +/- 5 J. Chiffre 11440

Kein Traumtyp gesucht – dafür einen Mann, der wie ich (M, 40, 185, 73, nicht ganz ungebunden) Lust auf gelegentliche Treffs hat! Chiffre 11438

Tolle schl. Frau f. Körper, Geist u. Seele v. M, Anf. 30, zwecks stabiler 2er-Kiste gesucht. Chiffre 11437

Untypischer, attrakt. Mann, Anf. 40/180/schlank, studiert, mit Sinn f. Zärtlichkeit, Spontaneität, frischer Luft, Realität u. Traum su. f. intensive Dauerbeziehung. nach einer schlanken, warmherzigen Mädchenfrau. Chiffre 11436

Träumerei: Frau, selbstbewußt mit natürl. weibl. Ausstrahlung und Attraktivität, warmherzig, zärtlich, offen, zw. 25–35. Zuviel verlangt? Vielleicht Realität für M, 31, 179, schlank, dunkelhaarig, optisch u. intell. bislang erfolgreich, geduldig und kuschelfähig, gefühlvoll, differenziert denkend, nicht versoffen oder nur an Szenegängen interessiert, fester (Büro)job. Kein Traummann, aber die Frau meiner Träume bekommt auch ohne Bild Antwort. Chiffre 11435

Er, 44/180/80, gut erhalten, männliche Erscheinung, jedoch feminin empfindend, mit entsprechender Ausstattung, sucht aktiven Herrn mit Durchsetzungsvermögen für phantasievolle Spiele und Freundschaft – Antwort garantiert. Chiffre 11434

Diener, 28 J, 1,88 m, gutgebaut, gepflegt, dunkel, mit Tagesfreizeit, möchte gerne liebevoll strenge Herrin, auch gern älter, in jeder Hinsicht zufriedenstellen. Chiffre 11458

Eine partnerschaftliche Beziehung fehlt mir. Übereinstimmung, Ergänzung, Zärtlichkeit möchte ich spüren, Gefühle zeigen können. Mein „Leben" ändern. Hingezogen fühle ich mich zum gleichen Geschlecht, obwohl ich auch gern Vater wäre. M, 38, 174. Du: Rm. WL–LG? Chiffre 11443

Entschließ Dich mal und mach' endlich Schluß mit Deiner kaputten Beziehung! Schreib' mir Deine Tel. Nr. u. Du lernst mal etwas ganz Neues kennen! M/ 46/180/78, Löwe, noch alle Haare und Zähne dran, Realist, trotzd. etwas verträumter Romantiker, kultur. u. sportl. Interessen, kein CDU-Fan. Bild wäre schön! Chiffre 11442

Sportlicher Jungunternehmer, 36 Jahre/175/73, **intelligent und gutaussehend, progressiv und anspruchsvoll, sucht nette Partnerin. Bildzuschrift Chiffre 11244**

Ich, M/43/180, schlank, sportl., unabhängig, suche attraktive Partnerin für Neubeginn. Chiffre 11041

Ich (W/24), bin z. Zt. arbeitslos, habe deshalb viel Zeit, die ich nicht mehr allein verbringen will. Wer hat Lust, was zu unternehmen? Chiffre 11040

M/38 J./170, sehr zärtl., sucht nette Frau oder Mädel für zärtl. Sex (100 % diskr.), keine finanz. Intr. Chiffre 11039

Unbeschreibliche Frau sucht männliches Wunder. Chiffre 11046

Lateinamerikaner, 39 Jahre, sucht unverbindliche Beziehung, möglichst mit gebundener oder verheirateter Frau. Abs. Diskretion geboten. Chiffre 11051

zapf-umzüge
Im Besitz der Belegschaft
Berlin • Frankfurt • Freiburg
8806041
Hamburg • Köln • Münster
Festpreise
nah
fern
Einlagerung
Kartonverk. 4,- DM
Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr
Sa. 10 - 17 Uhr
2000 Hamburg 50
Hohenzollernring 115

JETZT winterfit zum WERBEPREIS ASU nur DM 20,–
autotechnik
2 HH 50, Gasstr. 2, ☎ 89 85 58
Rep. aller Fabrikate
schnell + preiswert
von 10–20 Uhr

30 TYPEN IN 4 FARBEN FÜR SOMMER & WINTER
GRUPENSTR. 7
D-3000 HANNOVER 1
WALKERS
NATURSCHUHE
ausf. Katalog anfordern! Tel: 0511/136 49

SYSTEM SHOP
monitor power cable
KLANGVERBESSERUNG MIT SYSTEM
SINNVOLLES PHONOZUBEHÖR
LILIENSTR. 32 · HAMBURG 1 · 33 86 16
mass anfertigung

Passabel aussehender, nicht doofer 30jähriger (180/67), sucht Frau mit Lust zu erotischen Abenteuern. Chiffre 11050

F, 33, weder hübsch noch klug, aber sensibel, ehrlich, zuverl. u. viels. inter. (Oper, Ballett, Theater, Musik, Kino), sucht nette/n F/M z. Reden u. Freizeitgestaltung. Chiffre 11048

Kräftiger Vollbart gesucht, der liebenswert, natürlich, aktiv + humorvoll ist, Lit., klass. Musik + geistige Gespräche schätzt. Bin M/33 J./180/70, Optimist (pol. links). Chiffre 11422

Träume? Charmanter + feinfühliger M/33/180, schlank + passiv, zärtlich + verschmust, mit musischen Interessen, träumt von einem lebendigen, liebenswerten + begeisterungsfähigen Freund. Bitte mit Bild (gar. zurück) an Chiffre 11418

Türke, Iraner, Afghane, Inder oder dunkelhaariger/bärtiger, aktiver, kräftiger, großer Südländer als Freund ges. von hübschem Boy, 33/180/72. Chiffre 11419

M/33/180/schlank, möchte sich wieder verlieben: in einen zuverlässigen, geistig orientiert. (gern bärtig-behaarten) Mann (+/- 10 Jahre). Ich liebe: Frühlingsduft + Herbstlaub, Kerzenschein + Sternenlicht, Mozart + Chopin, Seide + Jeans, Goethe + Balzac, Zärtlichkeit + Erotik. Chiffre 11420

M su. Naturburschen abseits der Szene. Du: kräftig-akt., gefühlstief-sinnl., politisch links, bist geistigen und körperlichen Genüssen nicht abgeneigt. Bin M/33/182/72, dkl.-bld. und grünäugig. Bitte mit Foto (zurück) an Chiffre 11421

Ich, Frau, 34, 188 cm, will nicht länger warten, sondern mich auf die Suche machen nach einem ganz normalen Mann, einem mit Herz u. Humor, Erfahrung u. Offenheit, der wie ich gerne klönt, Sport treibt, den fremde Sprachen u. Länder interessieren und der Lust u. Mut hat, dem grauen Herbst ein Schnippchen zu schlagen, um mit mir gemeinsam neue Erfahrungen zu machen. Chiffre 11417

Streichelweich – ? Ich mag sie lieber straight. Frau sucht Frau für das Eine. Bild?! Chiffre 11416

Mann, 28, 180, 76, möchte endlich offene, ernsthafte Beziehung mit einer lieben Frau eingehen. Bild wäre nicht schlecht. Chiffre 11415

Hübscher Liebes- und Hausdiener gesucht von einer ebensolchen transsexuellen Frau (34). Freude an sinnlicher Hingabe und stundenweiser Hausarbeit sind die Voraussetzungen für diese Verbindung. Gegenleistung: liebevoll strenge Zuwendung, sowie freie Kost und Logis. Bewerbungen mit Lichtbild an Chiffre 11414

Weibliches Wesen, 26 Jahre, schlank, 169 cm, sucht liebevollen Partner mit dem man Pferde stehlen kann. Wo bist Du??? Chiffre 11406

Adriane (?) – U1 Jungfernstieg, 24.9. Wenn Dich der Iwan wieder fortgelassen hat, laß uns doch mal wieder U1 fahren. Chiffre 11426

Iraner sucht nette Frau zwecks Heirat. Tel. 4 91 67 09 ab 20 Uhr

Frau, 31, etwas metaphysisch + parapsychologisch angehaucht, mag Katzen, Jazzrock + Antiquitäten. Gibt es nette Männer mit ähnlichen Interessen? (Auch jünger). Chiffre 11468

Die ewige Anmache geht mir auf die Nerven. Richtig guter Typ sucht SIE, die paßt. 36, Autor, 187, Optik zum Verlieben, Geist mit unw. Studium, ein paar Macken (liebe), ab 20, mit Bild, ich beiße nicht. Chiffre 11265

Welcher M fährt m. mir i. d. Skiferien oder geht m. uns Theater, Kino, Spazieren oder geht m. mir d. Leben. Suche M für e. feste Partnerschaft. Bitte m. Bild. W/28/174/schl. Chiffre 11264

Seine Freude in der Freude des anderen finden, das ist das Geheimnis des Glücks. In diesem Sinn suchen Er (37) & Sie (4) große und kleine Begleiter auf unserem weiteren Lebensweg. Chiffre 11263

Attr. Sie (31/176) s. immer noch einen Mann für's Herz und für's Auge. . . Weder Chauvi, noch Softi, intell., charm., souverän, zärtl. Ganz schön viel verlangt? Nicht mehr, als ich zu geben habe. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift (gar. zur.) an Chiffre 11279

Hallo, hübsches Mädchen um die 25, es paßt nicht zu Deinem Typ, kontaktscheu zu sein, es paßt nicht zu Deiner Intelligenz, Dich auf eine politische Seite geworfen zu haben. – Vielleicht paßt Du zu mir? (M/32/187/80) finanz., intell. überdurchschn. Bitte mit Bild + Telefon-Nr. Chiffre 11127

M/31/170/60, Vollbart, sucht M bis 40 mit Bart. Chiffre 11129

Bin 26 J., 185 cm u. männlich. Suche ein liebes, treues Mädchen für dauerhafte Beziehung! Freue mich über Deine Zuschrift mit Bild? Chiffre 11130

M/36/185/77, Akad., mit 2 Jungen (6 u. 9), möchte sich wieder in eine gefühlvolle, attraktive u. selbständige Frau verlieben. Gerne mit Kind/ern. Chiffre 11131

Liebe mich am meisten, wenn ich es am wenigsten verdiene. Denn dann brauche ich es am dringendsten. M, 32, sucht Traumfrau. Chiffre 11132

So ist's ja besser Zwei als Eins, denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl. Fällt ihrer einer, so hilft sein Gesell ihm auf. Weh' dem, der allein ist, wenn er fällt, so ist kein anderer da, der ihm aufhelfe! Auch wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich. Wie kann ein Einzelner warm werden? Einer kann überwältigt werden. Aber zwei mögen widerstehn! – Das denkt sich z. Zt. Eins (30 J./180 cm/67 kg) und sucht noch die „Zwei".
Chiffre 11094

Dominantes, phantasiev. und strenges Paar, 30/40, sucht fraul iche, devote Sie für Hausarbeiten unter Aufsicht und mehr. Chiffre 11311

Gut, natürlich u. jünger aussehender, in München lebender 35jähriger m. Herz, Verstand u. Gefühl sucht natürlichen, neuen festen Freund, ca. 20–28 J., mit menschl. Qualitäten f. Zusammenwohnen in München. Wohnung vorhanden. Auch Brieffreundschaft u. gegenseit. Besuche angenehm. Viele Interessen. Bitte Vertrauensvorschuß u. Bild. Chiffre 11020

Zur Gründung e. Latexvereinigung su. wir noch Mitglieder m. Erfahrung für Obj. in Szene 8/85, S. 24–25, Planquadrat C 6. Erb. nur seriöse, ernstgem. Zustellungen (üb. 50x25 zwecklos). Aussagekräftige, standesbewußte u. potente Darstellungen sind beizulegen. Verkehrstüchtige Bewerber kö. nur m. Angabe v. Kontaktstellen eingegliedert werden. Stellungnahme unter Chiffre 11013

Du bist allein, ich (M/27/187, bl.) auch. Das soll auch so bleiben. Aber man wird sich doch wohl mal treffen dürfen! Oder so. Oder wie? Oder was? Chiffre 11071

Ich (M/43/180, dkl. Haare und Augen) habe doch alles! Warum schreibst Du mir eigentlich? Und dann noch anonym! Ich bin und bleibe ein begehrter Junggeselle. Chiffre 11073

Frau, 35, 175, wach und lebendig, mit vielen Interessen und Freunden, aber trotzdem oft allein, sucht herzlichen, geduldigen, zuverlässigen und intelligenten Mann, um mit ihm durch dick und dünn zu gehen. Chiffre 11405

Hübsche dicke Frau, 24, sucht netten Mann für zärtliche, liebevolle Beziehung ohne Besitzansprüche. Chiffre 11404

Weibl. Single, 26, kreativ, sehr gut aussehend (sagt man), sucht guten Freund: 30–40 J., unkonventionell, attraktiv m. Geist u. Niveau f. Entdeckungsreisen in Hbgs Kulturlandschaft. Chiffre 11403

Ich, weiblich, 23 J., gut gebaut, suche spirituell und sexuell aufgeschlossene Frau für mich und meinen Freund. Nur Bildzuschriften! Chiffre 11402

Frau, 38, 175 cm, aufgeklart und aufgeklärt (i.S. der Philosophie), s. klugen u. albernen Mann ab 35 u. ab 185 cm (unerfüllter Jugendtraum!!) z. geist. u. körperl. Anfassen, f. Lustiges, Lüsternes u. ernsten Streit. P.S. Er muß was m. Politik am Hut haben, weil ich jetzt wieder loslegen will. Chiffre 11399

Zärtliche Stunden möchte attraktiver, sportlicher Student, 24/182/70, mit erotischer Frau bis 40 J. erleben. Keine finanz. Inter., auf Wunsch Diskretion. Chiffre 11413

Wer will mein Puschelohr sein? Yvonne. Chiffre 11412

Erotik, ein schöner Teil des Lebens! Heimliche Vorstellungen und Wünsche werden oft unterdrückt. Welche Frau möchte das alles mit phantasievollem, ehrlichem Mann, 30/187/78, ab und zu richtig ausleben? Tagesfreizeit. Geist und gutes Aussehen vorhanden. Nur Mut!! Chiffre 11411

Welches Weib ab 35, zuverlässig, intelligent, mit weiblicher Figur, eher groß und mollig, sinnlich und sexy, nikotinfrei, möchte sich in Dipl.Ing., 42, 183, schlank, verlieben und eine lebendige Partnerschaft eingehen? Chiffre 11410

Singles, Mi. 20 – Ende 30, m. Int. an Wanderungen, Radtouren, Spielabenden u. and. Freizeituntern. gesucht. Chiffre 11407

Jugendl. Mittdreißiger, 1,85/80 kg, su. nichtrauchende schlk. Freizeitpartnerin, Mi. 20 – Anf. 30, f. Wanderungen, Radtouren, Klönen usw. Chiffre 11408

Neu-Hamburger, 36, sucht Kontakte zu Singles, Mi. 20 – Ende 30, für gemeins. Unternehmungen. Chiffre 11409

Grafiker 41/182 su. vitale F. um 30, die Freude an Beruf & Leben hat, und der nur das Tüpfelchen auf dem „i" fehlt. Also ich! Chiffre 11369

Wo gibt es noch ein mädchenhaftes, attraktives W. das Zweisamkeit und Partnerschaft sucht, dabei sensibel und anspruchsvoll ist und sich mit schönen Dingen umgibt. M, 32, 182, schlank, bestimmt vorzeigbar, freut sich auf Antwort. Chiffre 11368

Süddeutsches Früchtchen sucht neue Plantage (Zimmer in WG). Frank, Tel. 45 67 28

Du hast ein Hobby und bist allein, das muß nicht sein! Wir vermitteln dir nette Leute, ist das nicht fein? Tel. 68 13 57

NEU in Hamburg!!! Neugründung eines Freizeitclubs! Wer hat Interesse? Beteiligung möglich. Tel. 68 13 57

Treuer Schnurrbart, 27/180/73, mal mondän-exzentrisch, mal in Jeans. Will treuen & anhängl. & zuverläs. & gutauss. Freund für's Leben! 21–41, 168–186, nur mit buschigem Schnauzbart & stark behaarte, kräft. Beine & Niveau. 87 65 73

Attr. Frau, 35, sucht schlanken, behaarten Liebhaber. Er sollte sehr stark gebaut sein (Foto!) und meinen Voyeur-Mann gerne tolerieren. Chiffre 11358

Findest Du, daß zu dritt alles mehr Spaß macht? Dann kannst Du ja von Mitte Dez. bis Mitte Jan. meine beiden Kater in Pension (HH 13?) nehmen! Ich (W/32/175, bl., anz.-übl. Vor- und Nachteile), brauche nämlich dringend Urlaub. Chiffre 11072

Witzige, selbstbewußte, lebendige, weibliche Persönlichkeiten für Kommunikation, Theater, Reisen . . . von bunter, vielseitig interessierter Frau (33) gesucht. Chiffre 11061

Boy, bi. oder schwul, 18–21 Jahre, von M/22/165/60 + M/37/175/110, als Mitarbeiter und Freund gesucht. Eigenes Einzelhandelsgeschäft. Bitte Bildzuschrift an Chiffre 11134

Ohne weibl. Hilfe geht es nicht: Nun sitze ich 3 Abende, brüte über einer Anzeige, aber es kommt nichts gescheites heraus als: „jg. Mann/32/190, passabel aussehend, sucht . . ." Nie hätte ich geglaubt, daß es so schwierig wäre. Dabei weiß ich genau, daß ich mich alt genug fühle für eine dauerhafte Partnerschaft, in der auch Platz sein sollte für Kinder. Daß ich Nähe will, die Freiraum bietet. Daß ich auf keinen Fall ein „Knotenmann" bin, obwohl ich oft so agiere und reagiere. Daß ich mich im Anzug ebenso wohl fühle wie in Jeans. Daß ich ebenso brutal sein kann wie zärtlich. Daß ich regelmäßig Blumen kaufe, wenn ich es nicht vergesse (meistens vergesse ich es). Daß ich eine attraktive, schlanke Frau suche, die sich in Nahtstrümpfen so wohl fühlt wie in Jeans, intelligent ist, weiß, was sie will, hervorragend kocht und sich Kinder wünscht. Nur – wie schreibt man das in einer Anzeige? Nun bin auf die (rettende?) Idee gekommen, mir dafür eine weibl. Hilfe zu suchen. Und wenn wir dabei feststellen, daß ich die Anzeige vergessen kann, weil wir uns gut verstehen – umso besser: spare ich das Geld und geh' mit Dir das erste Mal essen! Und wenn Du groß bist, schöne Beine hast und schöne Hände, wenn Du lachen kannst, mir beim Bügeln hilfst, wenn Du ständig etwas „um die Ohren" brauchst, aber auch faulenzen kannst, wenn Du schnelle Autos liebst, aber auch mit 'nem Mittelklassewagen zufrieden bist, bist Du bestimmt die Richtige! Aber nun laß mich nicht zu lange warten! Papier und Schreibstift liegen bereit! Bis bald? Chiffre 11031

Er/24, sucht Ihn (18–25 J.): Bin schlank, Student, kein Subgänger, mit Interesse an allem, was zu zweit Spaß macht, mit viel Sinn für's Zärtliche. Keine Ex- und Hopp-Bekanntschaft gesucht. Chiffre 11366

F, 41, sucht „neuen Mann" (+/- 5 J.), der offen ist, Gefühle zeigen kann, Lust hat zum Diskutier., Lieben, Lachen, einfach Leben. Bild wäre gut. Ich bin 174/72 kg, dunkelh., Interessen Psychologie, Theater, Radf., Musik u. v. a. Chiffre 11373

Welche Maria (Elena, Solveig, Katerine etc.) hat Lust, mit mir (:jünger Mann von 26) für ein, zwei Jahre auf unsere Datscha weiter westlich zu ziehen? Miete: ein Birkenstamm/pro Woche. Chiffre 11367

Alt-68er, M, 37 J., 175, ruhig, schlank, bärtig, habe noch ein paar Utopien und Träume hinübergerettet. Suche liebes Weib. Chiffre 11365

Paar, schlank, beide stark bi, sie dominant, mit Vorliebe für Lack, Leder, High Heels, suchen Bi-Freundin und TV mit Brust oder TS bis 35 für Dauerfreundschaft. Bildzuschr. gar. zurück. Chiffre 11364

Suche netten zärtl. Menschen f. schöne Std. Nicht jd. Tag treffen, aber wenn dann sehr zärtl. Bin 40/186/74, gesch., allein, gepfl. Chiffre 11363

Suche das nordische Mädchen, das da wandert windumweht aus endlosen Eiszeitweiten. Schauend nach einem herbstlich umwucherten goldenen Teich (M/23). Chiffre 11362

Black Lady, dominant und selbstbew. mit üppiger Figur, sucht wohlhabenden Hamburger Kaufmann für dauerhafte Beziehung, um sich bei ihr unterzuordnen und zu gehorchen. Chiffre 11361

F, 31, sensibel, natürlich, offen, sucht männl. Menschen f. zärtliche, vertrauensv. Beziehung. Vielleicht können wir gemeinsam unsere Träume verwirklichen. Chiffre 11360

Sie und Er, schlank und locker, suchen F/M-Paar für erotische Wortspiele, privates „Peepen" und gemeinsame Sexspiele (Foto und Tel. erb.) Chiffre 11357

Welche Sie wird mit mir (nicht nur) am Wochenende länger schlafen, ein bißchen faulenzen, kochen, Drachen fliegen lassen etc., etc. . . Ich bin M, 27, 172, 76. Chiffre 11356

Est ist einfach, neue Leute kennenzulernen u. Freunde zu finden, wenn man weiß wo! Darum: Klönabend jed. Di. ab 20 Uhr, Ristorante Bartolomeo, Beethovenstr. 45. Beitrag nur 1,-. Viele Aktivitäten! Club Alternative, seit 75, 59 80 98 u. 6 90 05 67

Welche Frau möchte mit Betriebsw. 30, 173, dem Alltag entfliehen und mit Liebe und Geborgenheit eine glückliche Zukunft erleben! Bin sportl., schlk., unternehmungslustig aber auch gerne zu Hause – unkompliziert und freue mich auf Deinen Anruf. Tel. 5 50 72 41

Nette Sie/26, ein wenig anspruchsvoll, möchte netten Mann kennenlernen. Freue mich auf Antwort mit Bild. Chiffre 11433

M 31/177, sucht sportliche Partnerin für gemeinsame Freizeit. Ich mag Tennis, Segeln, Fotografieren, Kino etc. Zuschrift mit Bild wäre gut. Chiffre 11432

Welcher intell., zärtl. Mann mag ebenso wie ich – F/35/170 – die Lebendigkeit, intens. Gespr. u. viels. Freizeitgest.? Wenn Du Dich außerdem neu verlieben möchtest u. eine dauerh. Beziehung nicht ausschließt, würde ich mich über Deine Zuschrift freuen. Chiffre 11431

Frauen jeden Alters möchte ich, M 21, gerne kennenlernen. Wie wäre es, wenn wir uns einfach mal treffen würden. Chiffre 11430

Sie (25) sucht sie (23 . . .), der eine Kuschel-, Schmuse-, Intensivbeziehung auch zuviel ist. Evtl. Bild. Chiffre 11429

Bart, Pfeifenraucher, 35 Jahre, freisch. Künstler, will nicht über Probleme reden, will das Leben –jetzt–. Wir haben keinen Augenblick zu verschenken, möchte Zärtlichk. geben + nehmen, will keine feste Beziehung. Wenn Du, weiblich, genauso denkst, schreib sofort. Diskret. 100%. Chiffre 11427

Frau, 37/175, lebendig, vielseitig interessiert, sucht Beziehung mit Offenheit, Vertrauen, Liebe, Humor, Zärtlichkeit, Reisen (Ski), Romantik, Klönen und gemeinsames Erleben. Chiffre 11423

Ich geh' mit Dir durch Dick und Dünn, aber nicht durch Dick und Doof. M, 34/180, schl., bi, sucht fröhliche, gescheite und gefühlvolle F für eine lebendige und vertrauensv. Partnerschaft. Chiffre 11425

Wir (2 M, 28) sind neugierig, ob ‚Es' zu viert auch so viel Spaß macht wie zu zweit. Welche 2 F sind genauso neugierig wie wir? Chiffre 11300

Alle reden von Abwechselung!!! Ihr (2 W) etwa auch? Dann sollten wir uns zusammentun. 2 M, 27, rot/grün warten auf spontane phantasievolle Ideen. Chiffre 11299

M – 25/186/69/blond – sucht M, nicht älter als 28 J., für niveauvolle Freundschaft. Habe viele Interessen u. wohne nördl. v. Hbg. Chiffre 11298

Fast Halbmillionär, 30/184, HTLV III frei, sucht ebensolche M, W, M/W, für erotische Beziehung. Du/Ihr solltet schlank u. zw. 18 u. 25 J. sein. Chiffre 11297

Finde ich Dich? Du: M homo/bi. Ich: M Fünfzig, schlank, musisch + zärtlich, Nationalität + Alter? Sympathie + Zuverlässigkeit! Chiffre 11285

M. s. Freund – wieder – für viel., lange Gemeinsamk. – Stichw., d. uns viel sagen? – Zärtlicher, liebev., zuverl., Realist, Romantik, unternehmungsl. ohne Hektik, gemütl. Häuslichk., „jung", k. „Sex-Sub-Typ" – Alter, Außeres n. so wichtig, ab, ansehnl. – ca. +/- 10 J. – (s. 38/172, schlk.) – Bis bald? Chiffre 11286

Ich habe gelernt, allein zu leben, möchte mein Leben nun aber gern mit einem Partner teilen. Frau, Anfang 40, fröhlich, kreativ und sensibel, sucht klugen, bindungswilligen Mann, der auch Gefühle zeigen kann. Ich freue mich auf Dich! Chiffre 11287

Mal wieder verlieben? Dipl.-Ing., 31, sucht Frau, der vieles zu zweit auch mehr Spaß macht + der an Offenh., Gleichber. + Zärtlichk. liegt. Chiffre 11289

Traumfrau in liebevolle Hände abzugeben. Bin 27/171, intellig., hübsch, schlank, natürlich, aufgeschl., tierlieb, häusl., Kultur inter. und suche einen gutsituierten, schl. Akademiker/Geschäftsmann ab 35 J/ab 184 cm zur Familiengr. Chiffre 11290

DICH. Dich möchte ich gern kennenlernen! Ein Mann mit Geist und Humor, Spontanität, Ironie, Zärtlichkeit und Energie. Möchtest auch Du mich kennenlernen? Eine Frau, 38 Jahre, schlank, nett anzusehen, kreativ, aktiv, mit Herz, Verstand und 3jährigem Sohn. Ich wünsche mir eine lustige, lebendige Partnerschaft mit Köpfchen. Chiffre 11291

W (30/175/schlk.), sucht Hamburger Jung (nicht Bed.!) als „Mädchen für alles". Einzelnes üb. die „Aufgaben" beim gemeinsamen Bier o. ä.? Chiffre 11155

Lange Rede – kurzer Sinn: Ich (W, 22) suche einen netten Mann ab 25. Chiffre 11292

Entspannen und wohlfühlen durch diskreten, gepflegten, niveauvollen „40er". Nur für die anspruchsvolle Dame. Kein finanz. Interesse. Ihr Terminvorschlag schriftl. oder telefonisch an Chiffre 11293

W/20/175 sucht neue Kontakte mit Leuten aus Hamburg. Ich leide unter Alltagsstreß. Macht mich kaputt. Ich trage meistens schwarz und höre u. a. gern Sisters of Mercy, Simple M. u.s.w. Möchte mal wieder richtig laut lachen. Wenn jemand schreibt, dann bitte mit Bild. Chiffre 11294

Sex ist nicht so wichtig, aber wesentlich. Ich bin ein süßer, schöner Waage/Skorpion-Mann (25) u. interessierte mich für Körper, Bewegung u. Gefühl und suche Dich – schöne, liebe Frau zum gemeinsamen, ruhigen u. spontanen Lieben u. Leben in Zärtlichkeit u. Harmonie. Chiffre 11295

Hallo, Frau, 31, 171, mag Ski, Squash, Surfen usw. sucht dafür + zum Rumflippen + Faulsein netten, witzigen, aufgeschlossenen Mann. Chiffre 11296

Frau, 32, wünscht Beziehung zu einer Frau. Laß uns leben und reden und träumen! Chiffre 11375

Frau, 31, 168, schlk., attr., Akad., m. Interesse f. Liter., Musik, Kino, Kultur, Gespr., Reisen, sucht Mann f. gemeinsame Unternehmungen u. vielleicht mehr, Bildzuschr.? Chiffre 11374

Geburtstagswunsch! M 30/185,

Lederschnitt
Anfertigung und Änderung
Bei der Fabrik
Roswitha Meier 390 97 15
Barner Str. 28 Di-Fr 12-18h

magic makeover
– The new face –
– zu Hause aussuchen –
– schöner, ausdrucksvoller, selbstbewußter –
Typberatung, Make-up, Schminktips
Gunda Lemkau-Lindemann – Visagistin – Tel. 040 / 49 57 28

mag Sonnenuntergänge, Wein bei Kerzenschein und Sternenhimmel und andere Dinge, bin trotzdem Realist. Möchte mich verlieben in ein W., die auch eine dauerhafte Beziehung eingehen möche, nicht nur für die Sonnenseite des Lebens. Chiffre 11371

Mann (35), sucht lieben, warmen Mann (25–35) für alles. Interessen Natur, Kino, Musik, Theater, Lesen. Chiffre 11372

Ich (33, 173, männl.) möchte Dir (weibl.) offen und einfühlsam begegnen . . . Wenn ich Sympathie und Nähe spüre, möchte ich Dich wiedersehen. Chiffre 11330

Frau, 38 J. su. Frau z. Verlieben, welche auch unabhängig, zärtlich, offen, natürlich, spontan, verträumt, noch neugierig ist, selbstbewußt u. beruflich engagiert, stark u. schwach sein kann, fähig z. Nähe und Loslassenkönnen ist. Chiffre 11329

F, 33, 177, schl., attr. Ich su. einen lieben, gutauss. M., der mit mir eine feste Bez. aufbauen möchte. Ich bin offen, fröhlich, spontan, romantisch und gebe gern viel Zärtlichkeit. Kannst Du wie ich lachen + genießen und mir Geborgenheit u. Vertrauen geben? Wie schön. Ich freue mich auf Deinen Brief u. Dich. Chiffre 11328

Wir (W 35/M 37) möchten etwa gleichaltrige, unternehmungslustige Leute kennenlernen, mit denen wir klönen und gemeinsame Interessen entdecken können. Chiffre 11327

Eigentlich ist alles klar! Ich (M, 33, 178, 70, du.bl., Schnauzb.) bin gesund, gutauss., intellig., sportl. (Tennis) u. habe genug Geld zum Leben. Bloß die richtige Frau fehlt mir (bitte nicht zu dünn u. alternativ). Essen gehen, Kino, Formel I-Videos u. Pöms. . . sollten wir beide mögen. Mit Foto wäre toll. Chiffre 11326

Halt, M, 35/185/60, su. schl. Sie v. 26–32, die sich verlieben kann u. innerlich u. äußerlich reizvoll ist. Gefühle u. Humor sollten kein Fremdwort sein. Ziel ist eine vertr., zärtl. Dauerbeziehung. Bild? Gar. zur. Chiffre 11325

M/28/188 Akad., gutauss., m. viels. Interessen sucht nette Frau mit Gefühl und Verstand für sonnige Zeiten auch im Winter. Gar. Antw. Chiffre 11324

W, 41/173, Akad., dünn, ißt gern; singt falsch u. hört klass. Musik; sieht „kurz" aber genau, Kunst/Theater, redet viel aber hört auch zu; allein aber möchte Partner. Chiffre 11323

Charmanter M (26/185) sucht intelligente, niveauvolle, seriöse W (bis 26/möglichst Beamtin oder Angestellte) mit erotischer, energiegeladener Ausstrahlung und einem Blick, der jeden Raum mit Knistern erfüllt, für dauerhafte, zärtliche Beziehung. Chiffre 11322

Frau, 36 J., 170 cm, sucht Mann zum Kuscheln, Reden, Reisen, Spazierengehen, Radfahren, Kino usw., der mit beiden Beinen im Leben steht und gern lacht. Chiffre 11321

Sich verlieben, in eine zärtl., lustige, freche, selbstbewußte, liebe und romantische Frau. Dir in die Arme sinken, ohne in die Hände zu fallen, alles geben aber nichts verlieren, lieben, schmusen, toben, träumen, lachen, weinen, Freundschaft „er"leben. Bin 25/174, Nichtraucher, verträumt, eigensinnig, ruhig. Bild wäre toll. (HH) Chiffre 11320

Wandern, Ausgehen, Klönen, Gespräche, Schmusen, Gemütlichkeit (zu Hause oder in netten Lokalen) sind Dinge, die ich gern habe. Welche Frau möchte mir dabei Gesellschaft leisten? Schreib' doch mal, wenn möglich mit Bild. Chiffre 11319

Lust auf Zärtlichkeit!? Mann, 35, schlank, gepflegt, wünscht sich die Frau, die einem liebevollen, manchmal etwas ruhig, nachdenklich, manchmal spontan, impulsiven Mann begegnen möchte. Chiffre 11318

Mann, 35, sucht Frau zum lange ausgehen und amüsieren. Bin schlang, gepflegt und ein wenig anspruchsvoll. Wer hat Lust? Chiffre 11317

Unängstlicher Mann gesucht, der einen Schraubenzieher betätigen kann, Renaissancemusik mag und gerne Bücher liest. Ich, Frau, 30, zierlich. Chiffre 11316

Paar (41/36), Körper- & Kulturbetont, sehr schlank, sucht ähnliches, das auch genießen kann. (Foto erwünscht) Chiffre 11313

Amateur-Fotograf porträtiert gutaussehende Frauen. Tel. 040/4 10 41 45, abends

F, 30, 167, sucht intelligenten, fröhlichen, attraktiven Mann für gemeinsame Unternehmungen und mehr. Photo wäre nett. Chiffre 11355

Man muß die Männer nur schlecht behandeln, dann fressen sie einem aus der Hand. Ich, W, 29, suche einen Mann, der keine Angst vor einer starken Frau hat, der seinen eigenen Kopf hat! Chiffre 11354

M, 43, 178, 61, mit Neigung zum Nonkonformismus sucht eine Frau mit Herz und nettem, lieben, tütligem, süßem, kritischem Verstand. Chiffre 11353

M/25/182/70 sucht Freund bis 35 J. für harm. Dauerbez. Ich bin äußerl. u. innerl. ok., viel. int., geschmackssicher. Bitte Bildzuschrift mit Tel., Rückruf garantiert. Chiffre 11352

Andreas, 23/188/75, viels. Interes. sucht eine nette Sie, welche endlich einmal einen lieben Jungen zwecks dauerhafter Freundschaft kennenlernen möchte. Chiffre 11351

Nicht nur für ein Abenteuer, sondern möglichst für lange: Mann, 24, möchte hübsche, intelligente Frau kennenlernen, für die Oberflächlichkeit nicht das einzig Wichtige ist. Meine Interessen: Literatur, Kino, Reisen. Chiffre 11350

Für lange Winterabende: Mann (24) mit Feuer sucht Frau mit Kamin. Chiffre 11349

Freier Mann, 37 J., schlank, möchte die Nähe einer Frau mit Charme, Persönlichkeit und Sinnlichkeit genießen. Chiffre 11347

Streicheleinheiten sind zu zweit schöner! M, 33, sucht interessante und interessierte F. mit Witz, Niveau und Esprit für einen Beginn mit Theater & Kino, Wein & Essen, Gespräch & . . . Vielleicht wird mehr 'draus. Schreib' doch mal! (mit Bild?), Chiffre 11346

Ich, m, 30, 180, bin nun mal relativ scheißnormal, ohne das der Kalk rieselt und könnte F nur 'ne Schulter zum Anlehnen, Treue oder lange Spaziergänge am Meer bieten. Ich bin spontan und unkompliziert. Schreib mir doch einfach mal ein paar Zeilen. Foto muß nicht! Chiffre 11345

M, 24, 176, sehr schlank, su. lieben, zärtlichen, schl. Freund, der noch etwas von Partnerschaft hält und sie mit mir aufbauen möchte. Chiffre 11344

Kultivierter väterl. Freund mit Kopf, Herz u. viel Humor gesucht von F, 27, 175, Akad., nicht häßl., zieml. selbst., manchmal etwas schüchtern, keine finanz. Interessen! Bitte mit Bild. Chiffre 11343

Riesenpleite! Achtung WW, 330 cm, 100 kg, 50 J, Euer Brief an 10080 kam am 11. 10. an. 10. 10. Eislaufbahn unmögl. Bin Arzt, kein Hellseher. Neuer Treff ab 18. 11., da Urlaub (leider ohne Euch). Chiffre 11173

M, 32, 181, 70, Sportler, sucht netten jüngeren M für gel. Treffs. Vielleicht wird mehr daraus. Photo wäre nett, aber natürl. nicht Bedingung. Chiffre 11305

Jetzt kommt meine Anzeige: Ich bin weder einsam noch häßlich und trotzdem gerade solo. Will's mal versuchen, ob ich hier meine Traumfrau finde: So 25–35 J., witzig-intelligent, voller Phantasie, mit Gemüt und Energie, zärtlich, natürlich, schmalhüftig und oben eher „weiblich", ein bißchen eitel und modisch, anlehnungsbedürftig und doch selbständig. . . . . Das sind Wünsche, ich weiß! Aber vielleicht gibt's Dich ja, – auch gerade solo –. Ich bin viel besser als ich aussehe und ich sehe viel besser aus, als Du jetzt denkst. Bin 39/179, schlank und, und, und. . . Schreibst Du mir? Vielleicht wird's ne ganz tolle Sache für viel mehr als nur einen Novemberabend. Wäre toll!!! Chiffre 11304

Attr. F, 27, 171, schlank. u. bld. su. gutauss., intellig., selbstbew. Mann ab 182/28 für alles. (Löwen und Widder bevorzugt). Bitte Bildzuschrift + Tel. Chiffre 11312

Spaziergänge an stürmischer Ostsee + Elbe, Nebel, Laub, Lebkuchen, Punsch + Bratäpfel, das alles würde ich, Frau, 37 J., gern mit großem, gemütlichen + trotzdem pfiffigen Mann genießen. Chiffre 11309

Er, 36/188, gutaussehend, kultiviert, sehr lieb u. nett, sucht Sie für gelegentliche Treffs evtl. auch am Tage. Chiffre 11308

Der netteste M überhaupt, 23/176, sucht mal wieder eine Freundin. Langweilig u. doof darfst Du nicht sein, ich bin's ja auch nicht. Natürlich mit Foto an Chiffre 11307

Frau möchte gern ins Gespräch kommen mit redseligen, kritischen Menschen ab 30. Wer macht mit oder wo kann ich mitmachen? Chiffre 11302

Junge Frau, Studentin, sucht netten, großzügigen Liebhaber. Chiffre 11301

Über uns selbst und alles Drumherum reden – Spaß haben – Frau sucht aufgeschlossene Frauen. Chiffre 11303

I wanna be your kind of lover . . . M, 25, möchte mal wieder gemeinsam frühstücken und sucht dazu lieben Mann (so zw. 23 u. 35) möglichst für länger. Chiffre 11342

Warum ist es soo schwer??? Suche ja keinen zweiten C. Gable, nur e. humorv., aufgeschl. M. W 27/168 mag nicht mehr allein sein. Suche Frühstückspartn. Chiffre 11341

Mann, 46, 181, ernst – aber das mit Humor, mag Kinder, Tiere, Musik (aktiver Jazzer) und meinen Beruf. Bin verheiratet aber allein. Suche kluge, fröhliche Frau zum Wärme- und Interessenaustausch. Hübsch wäre ganz hübsch. Takt, gemeinsame Zeitgestaltung, seelische und körperliche Zärtlichkeit sollten unsere Partnerschaft bestimmen. Chiffre 11340

Frau, 29, sucht begeisterungsfähigen Begleiter für Kino, Theater, Musik (Mahler bis Reggae). Weil ich keine blöden Anrufe will Chiffre 11339

M sucht M. Ich 28/170/60 suche einen M zwischen 20 und 30 zum Lieben u. zum gemeinsamen Leben – nicht nur für Sex. Wenn Du Partnerschaft, Liebe und Treue wichtiger findest als rein sexuelle Befriedigung, dann solltest Du schreiben – vielleicht mit Bild? Chiffre 11338

M, 30, 182, Akad., ruhig, schlk., dunkelhaarig, sucht nette Frau für Herbstspaziergänge, Cafe, Kino, Kneipe u. v. m. Chiffre 11337

F, 26/1,70, schlk., feminin u. kess. Ich suche eine liebe dominante Frau (gern älter) um u. a. meine – manchmal auch devoten – Gefühle auszuleben. Feste Beziehung? Erst einmal gegenseitig kennenlernen! Chiffre 11336

M, 30/180, blond, schlank, Akad., möchte intelligente, attrakt., zärtl. und sensible F bis 33 kennenlernen, die Spaß hat an kreativen Unternehmungen, aber auch an sinnlichen Stunden. (Foto? Best. zurück!) Chiffre 11335

Netter M, 24/180/78, s. schlk. F. für lockere erotische Bezieh. Alter egal. Nicht nur für das. Sympathie ist wichtig. Chiffre 11334

Frau, 36, mit Wunsch n. Nähe u. Wärme, vielseitig interess., naturverbunden, möchte netten Mann für partnerschaftliche Beziehung kennenlernen. Chiffre 11333

Vom Singledasein habe ich (36, 181, schlank) nach 5 Jahren die Nase voll. Welcher netten, sportlichen Frau geht es ebenso? Chiffre 11332

Frau, 27/168, schlank, sportlich, akad. Bildung, möchte aufgeschlossenen u. unternehmungslustigen Mann bis 32. J. kennenlernen. Chiffre 11331

In meiner Freizeit ziehe ich gern sexy D-Unterwäsche an. Bin m., 40 J., gut-aussehend u. würde mich freuen, das Interesse e. erot. F. zu finden. Tel. 86 88 51

Nette Leute gesucht (m+w). Ruft an, wenn Ihr Lust habt, einen Freundeskreis für Unternehmungen, Klönen u. v. m. zu bilden. Tel. 6 41 28 85, Boris

Wir (Paar) lieben Sonne, Schnee und Ski. Wer (30–40 Jahre, M, F oder Paar) hat Spaß am Skilaufen/Gruppenleben und macht in 2/86 mit. Vorheriges Beschnuppern. Tel. 5 60 43 37

Zwei junge gutaussehende Mädchen für Traumurlaub auf den Malediven gesucht. Ohne finanzielle Beteiligung. Zuschr. bitte m. Bild und Tel. Chiffre 11126

Paar, Video-Fans, Ende 30, mit VHS-System, möchte filmen und gefilmt werden. Chiffre 11112

Schöne F's gibt's viele, nette auch, aber Mädchen, die beides sind, denen ich gefalle, die mir gefallen, davon gibt's schon weniger. Also M. sucht F. außerhalb des eingefahrenen Bekanntenkreises. Wozu? Zunächst zu vielem, vielleicht zu allem. Ich (29/180/70) und Du? Chiffre 11111

Welche gefühlsbet. Frau –28, attr., n. unt.ernährt, zärtl. domin., gelingt es, mich in d. nächst. J.zehnten süchtig nach sich z. machen? Bin 34, sensibel, schlank, ohne Bart, Pfeife u.

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen
incl. Schnitt 40,–

VIDEO Musik
Brinkmann
...wenn's um die Mark geht.
Hamburg · Hannover · Bremen · Dortmund · Bochum · Kiel · Neumünster

FACHABTEILUNG · AUS UNSERER FOTO-FACHABTEILUNG

VIDEOS IN HiFi-STEREO · VIDEOS

PETER MAFFAY »SONNE IN DER NACHT«, 50 Min. 79.-
TINA TURNER »LIVE PRIVATE DANCER TOUR«, 55 Minuten 79.-
THE BEACH BOYS »AN AMERICAN BAND«, 103 Min. 89.-
THE HITS VIDEO 23 Video-Clips, 90 Min. 79.-
THE HITS VIDEO II 8 Video-Hits-Clips, 30 Min. 49.90
LAURA BRANNIGAN »TEN GREAT SONGS«, 60 Min. 78.-
KISS »ANIMALIZE«, 89 Min. 79.-
AC/DC »LET THERE BE ROCK«, 94 Min. 89.-

*Wir erfüllen Ihnen auch besondere Filmwünsche durch Extrabestellung.

Spitalerstraße 10 · 2 Hamburg 1 · Tel. (040) 3 00 41

ReiseSpaß zum fairen Preis

Heiße FlugPreise für kühle Rechner

z. B. BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1349.-
LOS ANGELES	ab Amsterdam	DM 1285.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 798.-
RIO	ab Paris	DM 1698.-
SYDNEY	ab Amsterdam	DM 2948.-
TOKYO	ab Amsterdam	DM 1999.-

weitere Preise auf Anfrage!

Ski & Rodel gut und billig!!

Einige Preisbeispiele aus unserem SHR-Winterkatalog 1985/86, z.B.:

CAMPITELLO	1 Wo/ÜF	ab DM 152.-
DAVOS	1 Wo/HP	ab DM 255.-
LIVIGNO	1 Wo/ÜF	ab DM 297.-
NEUSTIFT	1 Wo/ÜF	ab DM 126.-
SÖLDEN	1 Wo/ÜF	ab DM 121.-

Anruf genügt – Prospekt kommt ins Haus!

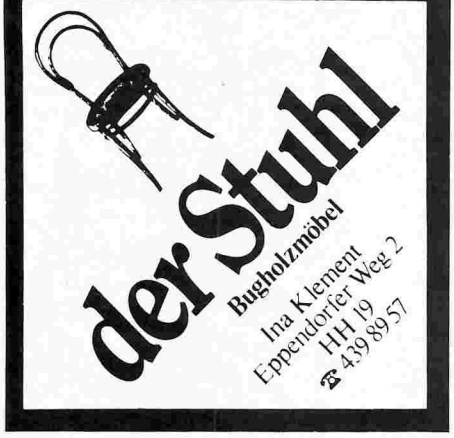
Tip für Kurzentschlossene:

Jeden Freitag halten wir TopAngebote zu günstigen Preisen für spontan Reiselustige bereit! Einfach mal anrufen oder vorbeischauen.

SHR – Euer ReiseBüro am Rothenbaum

SHR
ReiseBüro Hamburg

Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. – Fr. 9 – 18 h, Sa. 10 – 12 h



Di–Fr 15–18.30, Sa 11–14 Uhr

selbstgestr. Pull. u. es i. mir zieml. egal, ob du Rot(–)Grün, Schw. o. Blau, Weiß, Braun o. Gelb bist, Squash spielst, kegelst o. Fahrr. fäh., Klofrau, Krankenschw. o. Opernsäng. bi., Sonne, Kerzensch. o. Neonli. magst. Aber bitte k. intellekt. o. sonst. Emanze a. Selbstverwirkl.-trip. Bin a. Arzt i. Kh. tät. u. ka. a. Zeitmang. nur a. Fotozuschr. (zurück Ehrens.) ein geh. PS': Strapse s. sexy, od.? Chiffre 11114

Irgendwo gibt es Dich, die hübsche, sinnliche, geistig aufgeschlossene Mädchenfrau, die für ihr inneres Gleichgewicht nicht nur viele Streicheleinheiten, sondern auch anregende Gespräche, gutes Essen u. abwechslungsreiche Unternehmungen mit einem zärtlichen, kultivierten Mann (38/184, Jeanstyp, schlank, recht ansehnlich) gebrauchen könnte. Auch wenn Du nicht ganz unabhängig bist, solltest Du Dich melden. Chiffre 11115

F. 22, sucht Kontakte zu F, Dominas, MsoF, LederF zwecks Austausch etc. Chiffre 11116

Domina sucht F+M bis 30 denen es an Erziehung mangelt. Nur mit Bild. Chiffre 11117

Liebev. eins. Krebs 35, 179, 70, sportl. sensibl. sucht echt Suchende gesprächsoffene Langsuse, is sie 'n büschn hübsch und n' büschn nett, isses. Chiffre 11118

Segler gesucht: feinfühlig, humorvoll, selbstbewußt von F., 41, 172, mädchenhaft, sensibel, zur Überbrückung des langen, viel zu kalten Winters. (Bild wäre schön) Chiffre 11120

Junges Paar (26/24) mit Vorliebe für Dessous und Strapse sucht großzügiges Paar, W. oder M. für schöne Stunden. Chiffre 11121

Gummi fasziniert mich, M, 27, schlank, nicht hässl. Welcher Frau ansonsten normal, geht es ebenso? Chiffre 11122

M 27/190, Akad. mit vielen Inter. wie z.B. Theater, Musik, Kino, Squash sucht Dich, die auch Unternehmungen zu zweit schöner findet. Chiffre 11123

Karriieregeiler, femininer Mann gesucht, von anlehnungsbedürftiger, genauso karriieregeiler Frau. Bitte Bildzuschrift an Chiffre 11124

„Grüße": Hallo Simon.?..! Weiß nicht ob ich den Brief ernst nehmen kann. Äußerlich würden wir jedenfalls sehr gut zusammenpassen. War es also keine Verarschung, dann schreibe nochmal mit Adr./Tel. Oder sei am 2. oder 5.11. um punkt 18 Uhr im Cafe Schöne Aussichten/HH. Diskretion ist Ehrensache. Freue mich! Chiffre 11125

.....sollten in Hamburg die Äpfel knapp werden?..... Tel. 85 78 58

Ich 21/174/70 bin ein bisex. Junge, ganz gut aussehend und hab' auch Grips. Suche Junge bis 30. Dunkler Typ, kräftig und ein wenig dominant für Freundsch. Schreib mit Bild an Postlagernd Nr. 1964, 2 Hamb. 50. Gern Ausländer.

M (26), ich möchte mich verlieben. Wenn Du schreibst..... Chiffre 11100

2 F. ca. 22–35, schlk., selbstb., künstl. inter., m. Sinn f. Erotik v. dito (M. Mitte 20) z. Kuscheln, Klönen, Bummeln, Schlafen, Kochen, Träumen etc. gesucht. Lachen + Zuhören können sind Vorauss. – Bilder könnt Ihr Euch sparen, hab' selbst welche (s. auch daneben). Chiffre 11101

M, 38/182/80, wirkl. gutauss., aber m. Verstand u. Gefühl, s. adäquate Partner m. Persönlichkeit u. positiver Lebenseinstellung. Chiffre 11216

Arzt oder Akademiker gesucht von Traumfrau. Ich bin Journalistin und genieße es eine Frau zu sein. Sehr hübsch 29/ 167/49 zärtlich, unabhängig, intelligent, kreativ, neugierig u. lebenslustig. Interessiert an Medizin, Philosophie, Psychologie, Esoterik, Kunst, Lieteratur und an allen schönen Dingen des Lebens. Bildzuschriften erbeten Chiffre 11217

F 29/ Gr. u. schlk. ist fest davon überzeugt, daß der M. der ihr gefällt doch schon gebacken wurde. Wenn Du ca. 30/ 190, intell./ sportl. bist u. sehr viel für Zärtlichkeit übrig hast, bist Du die richtige Backmischung. Zuschr. nur m. Foto (zur.) Chiffre 11218

Keine Müslifresser, Alternative, Problembeladene, Sexprotze! F, 24, 177 fragt sich: Bleibt noch was? Chiffre 11220

Nun will ich auch mal! F/23/ 178, nicht unkompl. mit Tendenz z. Fröhl.keit mag Leute mit Humor. Chiffre 11221

Hübsche, lebendige Frau Anf. 40, 168, mit Lachfältchen, Lebenserfahrung u. Optimismus möchte sich in einen zugewandten, klugen Mann verlieben u. eine intensive Partnerschaft aufbauen. Chiffre 11222

Schichtdienst? M/25/190 sucht liebe W die wie ich Schicht arbeiten muß und Liebe und Wärme braucht, wie ich. Bild? Tel.? Chiffre 11223

M/21/185, sucht attr. Sie, gern älter, für alles, Bin dkl. Typ & schlank; gutaussehend & lustig; lieb & zärtlich. Wenn mögl. mit Bild/ Tel. Chiffre 11224

Frau 45/168 mit großem Nachholbedürfnis sucht vitalen Partner. Erwünscht: religiöse Toleranz, Freude an klass. Musik u. Natur. Chiffre 11225

Mann sucht Mann. Strahlender, junger Ritter sucht einen treuen Gefährten, um gemeinsam wunderbare Abenteuer zu bestehen. Chiffre 11379

Alter Wolf gesucht. Typ: Sensibler Bär mit Kopf, Herz und viel Bauch zwischen O. Welles u. H. Kohl. Neuhamburger, M, 27, gr. u. schl., creativ tätig wünscht sich korpulent-kräftigen Freund ab 40 außerh. d. Szene. Gerne auch Anschluß an privaten Kreis. Chiffre 11102

Mann, er liegt gern unter weiblichen Reizen, hübsche und ohne Plastik im Kopf, für den Alltag und die Nacht sollten es schon sein. 36, 183, 70, verträumter Öko, Zigarettendreher, bartlos und sehr, sehr lieb. Chiffre 11103

Frischverliebt in den nächsten Skiurlaub. M/35/180, schlank, blond, jungenhaft, Akad. träumt davon und sucht intelligente, natürliche und hübsche Frau, die sich das vorstellen könnte. Bitte schick ein Bild und ein paar Worte über Dich, vielleicht schmilzt der Schnee. Chiffre 11104

Dominante Frau (bi) und sensibler Künstler suchen passendes Paar mit viel Lust. Chiffre 11106

Marian (Ehefrau) möchte gel. anonym anrufen (22–24h oder samstag 14–15h). Aber stop!! Nicht einen, der einsilbig rumdruckst, auf aktive Gesprächshilfe hofft, ermuntert werden will –, sondern einen, der kultiv., redegewandt, phantasievoll, aktiv-lasterhaft ist und die Fäden des Gespräches energisch in die Hand nimmt und dieses „beherrscht". Du schickst mir Vorname, Tel.Nr., Termin (s.o.), mehrere zur Auswahl, Stichwort (u. ersparst mir telefonisches „Durchfragen" durch mehrere Instanzen). Und Du findest es anregend, daß ich dabei nicht allein bin (s. 1. Zeile) Chiffre 11107

Attraktive Sie, 35/168, schlk., sportl., su. gutauss., niveauv. Mann, auch Farbige erwünscht. Chiffre 11108

Wir 2xF, 37 J. u. 5 J. suchen Partner/Ehe?/u. Freund. Wenn Sie älter als 40 J. u. größer als 170 sind, intelligent, zärtlich, humorvoll, Reisen, Essen, Kerzen, Licht u. Gespräche mögen, dann schreiben Sie mir bitte an Chiffre 11110

M, 28 J., Buchhändler, Neuhbg., zw. FH-Stud., sucht nette F. für alles was zu zweit mehr Freude macht. Rainer, Tel. 6 95 02 46 abends

Stierfrau, 40, lebenslustig, humorvoll, gut ausseh. Hobbymusikerin, spirit. u. tantrische Interessen sucht Mann mit ähnl. Qualitäten. Chiffre 11074

„Der Mensch . . . ist nur da ganz Mensch, wo er spielt", sagt Schiller. Hat er Recht? Wir möchten gern öfter mit Euch zusammen spielen: fröhlich/ kommunikativ/ spannend/ unverbissen/ gesellig/ lehrreich/ konzentriert/ locker. Spiele + Ideen vorhanden und willkommen: W + M ca. 20 – 45, schreibt an Chiffre 11174

Alleinsein ist schön, aber nicht immer! Ich, w, 30/180, ca. 73/Nichtr. (umweltbew.) freue mich auf Deine (M/ ungeb.) Zuschrift. Chiffre 11175

Tanzpartnerin für R 'n' R von Anfänger gesucht. Torsten 6 77 45 50

Niedl. Junge mit Humor, 25/ 181, blond, sucht attraktives Mädchen für Kino, Disco, Freizeit und was sonst noch Spaß macht. Habt Mut und meldet Euch bei Ralf! PS: Bringt gute Laune mit! 040/ 3 90 18 36 Bis bald!

Männlicher lustvoller Mann, 35, mit schönem Körper und klugem Kopf sucht schöne sinnliche Frau für wüstes und zartes Langes und kurzes Weiches und Hartes. Chiffre 11167

Wer (M od. W) massiert mich, M, 25, schl., gutauss., ab und zu, ohne daß Sex unbed. sein muß od. krampfhaft ausgeklammert wird? Auch an Voyeuren, Exhib und Ringkampf habe ich Spaß. Chiffre 11168

Aquarius-Frau, 35, 1,70, schlk., gutaussehend, Veget., Nichtr., natur- u. tierliebend, m. mus. u. literar. Interessen, mö. schlk. intelligenten, sensibl. Mann (bis 40 J.) kennenl. u. mit ihm e. pos., ehrl. Beziehung eingehen. Zuschriften bitte nur m. Foto (gar. zur.) Chiffre 11169

Frau, 41 J., 1,72 sucht liebevolle, ehrliche Freundschaft mit feinfühligem, offenem Mann. Bitte leg ein Foto bei. Chiffre 11170

M/ 23 J./ 173/ 62 mittelblond, sucht einen aktiven männl. Typ, der treu sein kann und der an einer Dauerbeziehung interessiert ist. Ich biete natürlich das gleiche. Bild wäre nett. Chiffre 11171

Für die verwöhnte Dame! Intensive, zärtliche Entspannung durch einfühlsame Massagen. Auch Hairstyling. Tel. 6 78 93 72 bis ca. 23.00 h

Privater Leder u. S/M Kreis/ Akademiker u. Kaufleute/ bestehend aus Dominas, Sklaven und Zofen, planen eine abgeschlossene Wohnanlage (Eigentumswohnungen), in der sie unter sich sind und ihre Neigungen nicht mehr verstecken, sondern ausleben dürfen. Nur niveauvolle Paare ev. Einzelpersonen, die sich uns anschließen möchten, sollten sich melden. Profis und Möchtegerne unerwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Fotos werden beantwortet. Chiffre 11172

Jurastudent (37) sucht Juristin. Für alles. Werber (39) sucht Werberin. Auch für alles. Chiffre 11400

Gutgelungener M., 41 (176/ 70) und nicht nur im Kopf jung geblieben, mit Herz, Gefühl, Humor, Verstand, mag Jogging, Surfen, Segeln, Radfahren, Spaziergänge, Reisen, Tanz, Musik, Tee u. Wein sowie Gespräche bei Kerzenschein, wünscht Harmonie in Geist und Körper mit einer sympath., sportl. Frau. Foto (zur.) wär' nett. Chiffre 11257

Junger Fotomateur sucht Mädchen für Aktaufnahmen. Absol. seriös, Honorar selbstverständl. Chiffre 11255

Sie sucht Sie Lehrerin 43 J., iesbisch, wünscht sich Kontakt zu einer Kollegin, gerne mit Kind. Chiffre 11256

Anja B., Hair-Stylistin, . . . verzweifelt gesucht. Chiffre 11226

Welche Sie möchte einmal ihre geheimen Wünsche leben? Phantasievoller u. einfühlsamer Er (38, 181) hilft hierbei. Chiffre 11227

Welcher einsame nette Boy ab 18 sehnt sich nach Liebe, Zärtlichkeit, Geborgenheit u. schönem Zuhause mit lieb. (väterl.) Freund (Junggebl. Fünfz. 1,72 60). Wenn Du ehrlich u. lieb bist, bist Du auch als Ausl., Arbeitsl. oder sex. Behinderter sehr willkommen. Habe bitte Verständnis, daß ich keine sex. Abenteuer suche, sondern echte Liebe. Mit großer Sehnsucht erwarte ich Deine Nachricht u. freu mich auf Dich. Bis bald. Dein . . . Chiffre 11228

Keine Chance für Herzensbrecher + treulose Tomaten! Gefallenes Mädchen (23/ 168) aus Cuxhaven sucht Mann – 30, der das Gegenteil beweist. Chiffre 11229

Medizinstudent, 34 J/ 164/ 58 gutaussehend, freundlich, nett, unkompliziert sucht Frau zum Liebhaben und Verwöhnen. Chiffre 11230

M, 28 sucht Frau mit Interesse an der östlichen Mystik und Meditation, die mich in das Weltliche nicht mitschleppt. Chiffre 11231

An Dich; der Du die Anzeigen jedesmal durchliest und Dich nie traust, zu schreiben. Trau Dich diesmal, wenn Du Lust hast, mit F, 25, 173, ein Bier zu trinken, und dann mal sehen. Chiffre 11233

Suche zärtliche u. attraktive Frau zum Verlieben. Halte mich für unkompliziert, offen u. lernfähig. M/ Akad./36/186/76 Chiffre 11234

Er 40/185/75 gesch. o. Anh. su. nette Sie. Ich bin zärtl. häusl. nikotinfr. Jungfrau, in Schicht tätig, wandere gern Sbd. Wer fühlt sich angesprochen und schreibt? Chiffre 11235

GESUCHT – "SIE"! Verstand & Herz. Albern & ernst. Vielseitig interessiert. Schlank & attraktiv. „ER" – 39/177/61. Bart & Brille sagen Freunde. Wenn Du ein Kind hast, ist das kein Grund, nicht zu schreiben an Chiffre 11428

Gabi, blond, 33, und Chris, 34, dunkel, mögen: Tennis, Popmusik, Schwimmen, Essengehen. Welche sportlich-sympathischen Männer haben auch Lust dazu. Bitte mit Foto, Chiffre 11237

Mir graut schon vor den langen Winterwochenenden! M/22 sucht Frauen um mal etwas zusammen zu unternehmen. Chiffre 11236

Proletarier/ 29/ 187/ Bart sucht liebe Freundin mit Interesse an Kino, Spazieren, Camping, Griechenland und Rollerfahren. Alter u. Aussehen unwichtig. Gern Katze/ Kind. Chiffre 11238

Kleiner Mann sucht kleine Frau. Er ist 1,64 m, 38 J. alt und 53 kg schlank, mag Oper und Kultur und vieles mehr und sucht kluge Frau, die weiß wo's lang geht. Chiffre 11239

Verletzlicher, kraftvoller und im Falle eines Falles liebender Mann (42, 184) sucht selbstbewußte, zärtliche und lebendige Frau. Bitte Bild (kann) + Telefon. Chiffre 11240

Dominantes Paar mit Niveau sucht wohlproportioniertes, devotes Hausmädchen, Alter egal. Bewerbung mit Bild. Chiffre 11144

Suche w die Lust auf Lust hat. a. allein i. M/20/183/72 i. allein u. hat Zeit für lange o. länger! Alter, Bild, egal. Sehe selbst recht gut aus und bin ein ruhiger Typ d. erst auftauen muß! Chiffre 11245

Stilles Glück, verstehen ohne Worte, Wärme + Zärtlichkeit geben + nehmen. Wo bist Du kluge, lebendig, schlanke, attraktive Frau zw. 20 + 30. Ich möchte Dich gern näherkennenlernen. M, 39, 180, 78, schl., sportl., mit nicht alltäglichem Job wünscht Deine Zuschrift. Chiffre 11242

M, 37, 174, 60, künstl. handw. tätig, Brille, Bart, eher zurückhaltend. Suche warmherzige Frau, die soviel Selbstständigkeit besitzt, mir meine zu lassen, nicht alle Entscheidungen von mir erwartet und bereit ist, sich mit meinen Macken und Verletzlichkeiten auseinanderzusetzen. Chiffre 11243

An Daggi Mö! Auch während die Ozeane abkühlen und die mit Glutschaum bedeckte Fläche wächst, weil die Sonnenaktivität schwankt oder die Erdachse schlingert oder Veränderungen eintreten im irdischen Magnetfeld – gabst Du mir manchmal was auch Du nicht hast: diesen Augenblick Ruhe

Suche noch Lesben, die Lust haben, eine Gesprächsrunde zu gründen. Kontakt Rosi, Samstags 18–22 Uhr bei Intervention Tel.: 24 04 02

Liebhaber 20/ 183/ 72 sucht Liebhaberin, für Nächte o. Tage o. Jahre, zum Liebhaben. Bin e. ruhiger ausgegl. Typ, der gerne deine Phantasien mit dir teilen u. erl. will! Nur Mut! Bild? Alter (16 – ??)! Sehe selbst recht gut aus! Chiffre 11241

Junger Typ 27/ 180/70 schlank gutaussehend, sucht einen neuein Bekannten- bzw. Freundeskreis (männlich) Du solltest nett und gutaussehend sein und nicht älter als 25 Jahre sein. Ansprechende Bildzuschriften werden beantwortet. Schreibt an Postfach 60 09 23, 2000 Hamburg 60

M, 24/ 168, dklh., schlk. mit Bart, Stud. möchte nette aufgeweckte Sie für gemeinsame Unternehmungen in Natur und Stadt und vielleicht mehr kennenlernen. Henning T.: 36 76 67

free + single + disengaged braucht dringend neue freundin Chiffre 11213 und ein zimmer frei 25 qm 2er WG morgensonne 350 incl. Tel. 7 31 43 95

Bin auf der Suche nach „netten Leuten", die wie ich (w/30) Spaß an Eislaufen, langen Spaziergängen, Kartenspielen u.ä. haben. Lachen und Klönen sollten nicht zu kurz kommen. Chiffre 11214

Sensible hübsche Frau Anf. 30 – 165/56 – sucht Akad. polnischer Herkunft – nicht Bed. – zw. 30 – 40 J. +/- zum Verlieben, Heiraten und Kind(er) kriegen. Chiffre 11215

Ätsch! Erwischt, Madame! Was machst Du denn hier? Etwa wie ich (M, 24) auf der Suche nach neuen Leuten? Dann meld' Dich doch einfach mal, wo Du jetzt sowieso schon neugierig geworden bist! Chiffre 11177

Weihnachten, Sylvester allein? Rufen Sie mich bitte mal an, viell. kann ich Ihnen helfen. Faire Konditionen sind für mich selbstverständlich, Damen bis 29 J. vermittele ich kostenfrei! P. V. Claudia Wittrock, Telefon 040/48 60 87/48 31 90, tgl.

18–22, Sa, So ab 14 Uhr

Mittvierziger/185/85/verh., sucht Freund/bis gleichaltrig/für gelegentliche Treffs. Bitte um Telefon-Angabe. Diskretion ist Ehrensache. Chiffre 11179

Liebe Leute (m + w) gesucht, die Lust haben, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen (Kneipe, Theater, Musik, Sport, Essen etc. pp.)! F/25, freut sich auf Resonanz! Chiffre 11182

Nicht Lüge, dafür pos. Vorauswahl. 2 M/178/29/67, ehrlich, künstlerisch, ex-/introvert., eigens., unsicher, sensibel, suchen w/w's 24–?, eigenständig, spontan, fraul., lustbezogen, Rückhalt, humorvoll. Interessen, L(i)eben, Menschen?!, Literatur u. so weiter. Chiffre 11202

Ich (Frau m. Tochter, 34, zierl. u. hübsch, gesch., tempv., lebend., kunstorient., seit 15 J. in BRD u. z. Zt. Uniangest. u. Doktorantin), verwelke ohne Liebe und Gefühle wie eine Blume in der Wüste. Mein Herz ist leer und d. Arbeit frißt mich auf. Welcher ebenso gefühlsbet. u. pass. Mann möchte mein Partner u. unser Freund sein? Suchst Du eine Eintagsfliege? Schade, denn es fällt mir nicht ein, nur ein Abenteuer zu sein. Chiffre 11201

Netter, großer Mann, 40 (jünger auss.), schlank, sucht liebe, bescheidene, schlanke Frau mit Phantasie und Träumen für gemeinsame Freizeitgestaltung und mehr! Foto wäre schön. Garant. zur.! Chiffre 11184

Hauptgewinn zu verspielen. Er, 28, 181, schlank, sehr att., sucht Glücksfee, att., schl, sportl. elegant mit Bildung und Stil, gern älter. Chiffre 11128

M sucht Sie bis ca. 40 J. für Gemeinsamkeiten, auch von Sport bis Kultur. Keine Bedenken gegen geistige + finanzielle Selbständigkeit sowie andere, anzeigenübliche Vorzüge. Chiffre 11178

M/33/181/76 sucht F zum Klönen und Schmusen, zum Skifahren und Tanzen, verträumt an der winterlichen Ostsee spazierengehen und fröhlich feiern. Kurzum: So 'ne richtige Frau, die ihre alternative Phase (wenn überhaupt) hinter sich hat, eine gemeinsame Perspektive aufbauen möchte und sich eines Tages auch eine Familie mit mehr als zwei Menschen vorstellen kann. Foto wäre prima! Chiffre 11196

Er, 27, schlank, attraktiv, zärtlich, sucht sinnliche Sie zum Ausleben erotischer Phantasien. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 11211

Dufter Akademiker, mittelgroß, 39 J., segelsportlich, eleganter Typ, liebt die Seeseite des Lebens und sucht Dich als Mittelpunkt einer fröhlichen, hübschen, zuk. Familie. Nur Mut. Günther, Telefon 50 38 41

Frauen-Puzzle: Frau-Erotik-Lebensgemein.-41-reiches Innenleben-Gespräche-Phantasie-sucht-Frau-exzell. Hülle-Love story-liebt-Witz-Humor. Chiffre 11199

Suche schlanke, attraktive, sportliche Turnschuh-Abendkleid-Frau, mögl. Nichtraucherin, die ebenso wie ich den Optimismus, endlich eine glückliche Partnerschaft zu erleben, nicht verloren hat. Du darfst gern anspruchsvoll sein, mußt aber bitte nicht unbedingt zur Alternativ-Öko-Szene gehören. Zuschriften an M/30/175 mit o. g. Attributen unter Chiffre 11198

Nicht allzu schlanker, bärtiger 25–35 J. M mit Sinn für Zweisamkeit v. nettem, aktiven M/29/176/75 gesucht. – Vielleicht mit Bild??? Chiffre 11197

Mann, 45 J., Homo, impotent, s. M, der ebenfalls, trotz körperlicher Schwäche, einen Freund sucht. Chiffre 11194

Er sucht Ihn. Ich/27/176/63. Meine Interessen sind Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Alter unwichtig. Chiffre 11193

Rotgrünschwarzer, seit 27 Jahren stänkernder M, sucht ähnlich duftende F mit großem Horizont und kleiner Nase, nicht allzu lang und breit, lieber bewußt und lebend(ig). Chiffre 11192

Künstlerisch interessierte Sie (33) sucht Möglichkeit der Annäherung an Frau (feminin, romantisch, selbständig). Bildzuschr. u. Tel. an Chiffre 11191

Schlank sollte sie schon sein, nicht unpolitisch, aber sportl. Ich/31/178, mag außerdem Musik, den Job und brauche dringend Zärtlichkeit. Liebe, Vertrauen ist wichtig, aber nicht selbstverständlich. Bild wäre schön! Chiffre 11199

F/28/178 sucht M (ab 180), der keine Ahnung vom Tanzen und Lust zum Erlernen desselben hat. Bitte mit Foto (gar. zurück). Chiffre 11188

Ein zärtlicher Krebs-M bin ich, (41/179/schlank u. vorzeigbar), mag Natur u. Kultur (vor allem Musik), Abenteuerreisen u. ein gemütliches Zuhause. Das Gespräch ist mir wichtig, bes. ü. spirituelle Fragen. Welche nichtrauchende Frau fühlt sich angesprochen? (Bild-)Zuschriften unter Chiffre 11187

Hobbymalerin—unkonventionell—unvermögend—Baujahr 1919—8 Katzen—sucht charmanten Gesprächspartner—Chiffre 11028

Unverbesserlicher Optimist 32/184/schlank sucht liebe, ehrliche, spontane, lustige, schlanke Freundin mit 23 Pf. Vermögen: 6 43 05 33

Ich suche liebe Leute, die Lust haben im nächsten Frühjahr für ca. 4 Wochen in die Toscana zu fahren um dort zu zelten und zu radeln. Zeit zum Kennenlernen, Planen und Vorfreude genießen sollten wir uns reichlich gönnen. Ich bin Dirk, 25 u. z.Zt. Zivi. Tel. 85 94 01

M/19 sucht interessante F. für die kurzen Herbst- und Wintertage zum gemeinsamen Unternehmen, Reden, Lachen und Gernhaben. Chiffre 11262

– Reifezeugnis von M (23) –
Ich wollte Nähe
und bekam die Flasche
Ich wollte Eltern
und bekam Spielzeug
Ich wollte reden
und bekam ein Buch
ich wollte lernen
und bekam Zeugnisse
Ich wollte denken
und bekam Wissen
Ich wollte einen Überblick
und bekam einen Einblick
Ich wollte frei sein
und bekam Disziplin
Ich wollte Liebe
und bekam Moral
Ich wollte einen Beruf
und bekam einen Job
Ich wollte Glück
und bekam Geld
Ich wollte Freiheit
und bekam ein Auto
Ich wollte einen Sinn
und bekam eine Karriere
Ich wollte Hoffnung
und bekam Angst
Ich wollte ändern
und erhielt Mitleid
Ich wollte leben. . .
Welchem M. geht es auch so? Möchte mich mit Dir zusammentun, um dies alles zu bewältigen! PS: Bin bond, schlank u. Krebs! Auf bald! Chiffre 11261

Mann/35/180/schl./Akad. su. offene, selbstbewußte, sensible Frau, die mit Bauch, Herz u. Kopf lebt, viell. Freude an u. Wissen über Musik hat, die auch neugierig auf jede Art von Begegnung ist. Viell. entsteht ein wenig, viell. viel. Chiffre 11260

F, 30/1,70 sucht zum Aufbau einer Partnersch. m. Höhen u. Tiefen lieben, schl. M. um d. 30. Ich mag Reisen, Spazierg., gemütl. Std. zu zweit o. mich auch mal in HH's Nachtleben stürzen. Chiffre 11259

Könnte ich Dich (F.) mein Gefühl spüren lassen, Dich meine Gedanken wissen lassen, könnte ich Dich in meine Träume mitnehmen; und würde ich Dich fühlen können; würdest Du mir Deine Welten zeigen und würden durch Traum und Realität gleichwohl gehen können. Dieses schreibt Andreas, 26/189, mit Vollbart und Geist... Bleibt es denn doch nur unerfüllter Wunsch?... Chiffre 11258

M/190/34 sucht nette Sie für gem. Aktivitäten. Meine Interessen sind Musik, Theater, Diskutieren, Politik, Reisen, Folklore und v. m., was Spaß macht. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 11186

Beziehung ist gemeinsam gelebte Freiheit des Einzelnen – Mann (28) sucht Mann mit Intelligenz, Optik, Anspruch und Stil. Brief & Bild an Chiffre 11185

Zwei Freundinnen (34/165, 36/170) möchten ihren Bekanntenkreis erweitern. Welche Männer mögen auch: Radtouren, Segeln, Spazierengehen, Kochen, Essen, Theater, Kino . . . Chiffre 11209

M/33, schlank/sportlich/voll Wärme/Hitze/Zärtlichkeit, arbeitet viel und hat es schwer, Dich auf der Piste zu finden. Welcher Sie, die abends auch sagt, das kann nicht alles sein, geht es auch so? Bist Du schlank + hübsch und suchst mich, so schreib. Mit Bild am besten. Chiffre 11208

M/30/180/70, Ingenieur, sportlicher Typ, sucht zärtlichen Mann für eine vielseitige und dauerhafte Freundschaft. Chiffre 11207

M/32/186, gutaussehend, sucht Freundschaft zu nettem Menschen aus Asien . . . Schreib' mal, wenn Du auch an einer guten Beziehung interessiert bist – Deine Zuschrift beantworte ich bestimmt! Chiffre 11206

Zärtlicher Mann, 30, sucht süßes, junges Teeny-Girl. Nur bis 20. Chiffre 11204

Er, 35, sucht Sie für fesselnde Spiele. Bis 25. Bei Sympathie Heirat möglich. Paare zwecklos. Bild und Telefonangabe an Chiffre 11203

Dominantes Paar (Sie 20, Er 35), sucht alleinstehende, aufmüpfige Bi–,,0'' bis 25. Bitte Bild beilegen. Chiffre 11205

F/28/170/59 Nichtr. + M/2 J., viels. interessiert, suchen Freund /Partner/Mann/Vater für gemeinsame Unternehmungen (Radfahren, Jazz-Frühschoppen, Sauna und alles, was mit und ohne Kind/er Spaß macht), woraus sich eine offene, ehrliche Partnerschaft/Liebe entwickeln darf. Chiffre 11195

Wir, 2 selbstbewußte Frauen Mitte 30, finanziell und berufl. unabhängig, charmant, aufgeschlossen und in gut erhaltenem Zustand, können uns zwar mit Sport, Reisen und kultur. Veranstaltung, gut die Zeit vertreiben, aber mit Mann würde halt alles mehr Spaß bringen. Deshalb suchen wir Euch. . . charmant, sportl., jungenh. und intelligent, damit Ihr mit uns und unserem akad. gebildeten Verstand mithalten könnt. (Auch Einzelzuschr.) Chiffre 11210

Alles oder nichts? Gibt es denn nur Frauen, die einen Mann vollständig für sich beanspruchen? Illusionärer Stier-Mann (41) sucht Frau für Beziehung, in der jeder den für sich besten Aspekt gemeinsamer Ziele definieren kann. Bild/Tel.? Chiffre 11047

Ich will keine Beziehungskiste, ich will nur eine temperamentvolle, intellektuelle, sportive Frau mit Humor! M, 31. Chiffre 11075

Ich will keine 100 Zuschriften, sondern eine interess., attr. Frau m. Erfahrung. Ich (30), bin symp., gr. Junge (manchm. Träumer), Akad., d. nach einer Menge Erf. eine feste Bind. sucht. Bitte mit Bild an Chiffre 11080

W su. M, lebendig u. interessiert, nicht so etabliert, f. schöne, warme, erot. Stunden, Tage, Wochen u. v. m. Bin 33 J./168/50, berufst. u. lebe. Chiffre 11081

M/33/80/195, gr. romant., Realist u. Optimist, vorzeigb. Junge; einfühlsam, offen u. ehrlich; sportl., reisefreud., musisch; sucht selbsts., blonde, schlanke, attrakt. Sie m. Wärme u. Ausstrahlung (Naturgeschöpf m. Sommersprossen u. Lausbubenblick?) ab 25 J./170/, die mir selbstbewußt mit Bild schreibt. Chiffre 11082

M/30/180 sucht W, die weiß, wie man Wünsche beim Schwanz packt, indem man die Körperfunkt. steuert, ohne einen Zombie aus ihm zu machen. Damit alles noch mehr Spaß macht und nicht so anstrengt. Gerne Fortgeschr. Stud. der Psych. Chiffre 11083

Weihnachten naht. Wer zündet mit mir Kerzen an? F/42/165, sucht Nikolaus. (Weihnachtsmänner haben keine Chance). Chiffre 11085

Im Nov. habe ich (W/30/175/64), Geburtstag und wünsche mir 'was „Praktisches"! Einen Mann zum Leben und Lieben f. –beinah– alle Tage. Chiffre 11086

1 Woche hat 7 lange Tage. 3 Tage gegenseitiges Verwöhnen/2 Tage Alltag!?/1 Tag für mich/Dich. M (31) sucht F, die das zu einer guten Beziehung mitmischt. Nanu, da stimmt doch was nicht! Was machen wir am verbleibenden Tag? Chiffre 11088

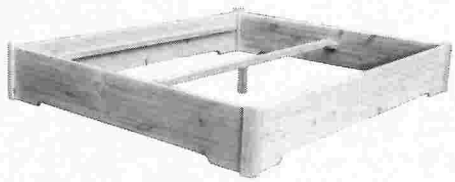
Liebes, schlankes, sensibles Mädchen/17/174, sucht frechen, intelligenten Mann bis 25 zum Liebhaben. Bis bald, Deine Meike. Bild wäre nett. Chiffre 11089

Schöner, kluger M/30/178, sucht attr. Begleiterin mit Esprit für gemeins. Unternehmungen inner- u. außerhalb des Schlafzimmers. Chiffre 11090

Lesbe, 30 J, sucht Freundin, um romantische Stunden an langen Winterabenden zu verbringen. Bist Du anhänglich und treu wie ich – melde Dich – keine Angst. Es wäre schön, wenn auch Du Freude am Frausein hast, kultiviert bist und Dich für Ballett, Theater, Kino interessierst. Chiffre 11092

M/33/182/72, Med. Stud., nicht so ganz d. übl. Vorstellg. entspr., sensibel, rel. gut aussehd., sucht sich allein fühld. Ärztin (Fach egal) o. Med. Studentin f. gem. Unternehmg., Aussprachen od.

DEIN
PINEBETT
MASSIV



Innenmaße 200x160x30cm
Einführungsangebot
bis 15.12.85
DM 385,-

Betten + Bettkästen
in jeder gewünschten Ausführung und Größe
Kiefer Buche Pine

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

preise für adleraugen

markisen-droste
sonnenschutzanlagen – moderne bauelemente
markisen – rolläden – rollos – senkrechtlamellen

leichtmetalljalousien
preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe \ Breite	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	93	99	105	107	112	119	123	140	144	151	156	163	168	177	184	212	220	224	231	234	240
110	95	103	107	112	119	126	129	145	150	157	164	169	177	188	195	220	229	235	241	249	255
120	100	106	112	119	125	127	135	154	157	168	171	179	184	197	203	231	239	247	255	269	275
130	106	112	119	125	127	133	142	157	167	171	179	185	195	204	214	238	247	257	266	281	289
140	109	117	123	127	133	140	148	168	171	181	189	195	204	213	218	249	259	266	276	294	299
150	112	121	128	133	136	147	153	174	182	193	197	204	210	223	230	261	267	278	289	304	310
160	118	125	133	136	145	153	161	182	191	197	205	213	221	235	244	267	273	287	303	316	323
170	122	130	136	141	151	162	168	187	195	204	213	221	231	244	252	285	293	299	314	326	335
180	124	132	141	146	155	167	173	192	201	213	220	228	236	249	263	293	299	311	325	333	339
190	130	135	147	155	163	171	179	199	209	220	227	239	249	263	269	299	316	325	331	341	348
200	136	139	155	160	167	177	185	209	220	227	239	249	257	269	279	313	323	331	341	349	356
210	140	145	159	165	175	184	195	218	225	235	247	256	261	278	289	321	331	340	348	357	365
220	146	149	167	172	183	194	204	224	235	242	253	264	271	281	294	325	341	349	358	365	376
230	150	165	174	187	199	210	223	235	244	255	270	285	305	319	333	345	349	358	366	378	389
240	160	172	185	198	209	219	234	244	251	268	279	299	310	325	341	354	361	365	379	390	399
250	166	184	195	206	215	229	241	249	267	278	298	308	323	338	349	363	374	375	388	399	411

Zwischengrößen, Unter-/Übergrößen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links
WWWWAAAAHHHHNNNNSSSSIIIINNNNNIIIIGGGG VVVVIIIIEEEELLLLEEEE FFFFAAAARRRRBBBBEEEENNNN
Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis! – Sonderausstattungen möglich.

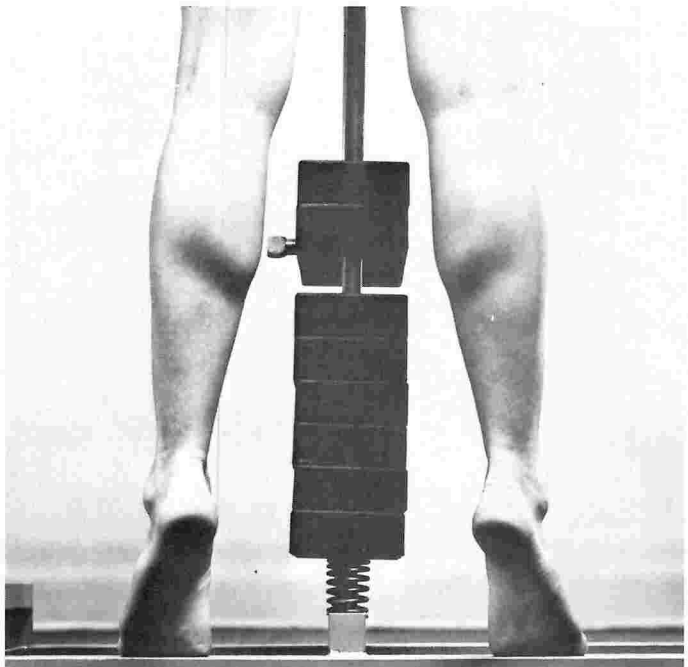
2000 HH 65, saseler chaussee 61 ☎ 536 04 88
werktags: 9-12 und 14-18 uhr – samstags 10-13 uhr

Zu allen unseren Gerichten servieren wir unser hausgemachtes All i oli und selbstgebackenes, warmes Brot.

BODEGA OLÉ

SCHULTERBLATT 88 · 2 HH 6 · TEL. 439 55 99

INH. ANGEL FERRER



IDEAL FITNESS CENTER

BODY-BUILDING FÜR FRAUEN + MÄNNER

JAZZ-TANZ + JAZZ-GYMNASTIK

MASSAGE · SAUNA · SONNENBANK

SCHLÜTERSTR. 2 · HAMBURG 13

TEL. 45 54 70

mehr. Bild nicht unbed. erforderlich. Chiffre 11093

Eilt! 29jähriger Ausländer möchte möglichst bald heiraten. Gern Bargeschenk! Anschrift: Postlagernd Nr. 027003 C, 2000 Hamburg 13

Mädchen/26/168, schlank, gutauss., kultiv. u. Er su. ehrl. Freund. Keine finanz. Int. Tel. 7 90 58 91

Ich bin 28 J. und möchte mal einen richtig tollen Typen kennenlernen. Gibt es sowas noch? Chiffre 11099

M/36/168, sucht nette Frau zur Gründung einer Familie. Chiffre 11095

Gibt es eine natürliche, niveauv., hübsche und ganz doll sensible F., die genau wie ich weiß, daß sie auch Fehler hat und dazu steht? Dann schreib' doch mal! M/22. Chiffre 11097

WANTED! English speaking m + w for conversation, english theatre, movies. Andrea (24)/ Rolf (31). Chiffre 11098

HTLV-3-positiv zu sein, weiß ich (34/schwul) seit einigen Wochen. Es löste Ängste, Verunsicherung, Isolation, Einsamkeit aus. Gerade jetzt sind doch Nähe, Verständnis und Zuversicht notwendig. Allein schaffe ich es nicht. Chiffre 11054

M/24/180/55, Student, schüchtern?, sucht männl. u. intelligenten Freund (30–50) für eine intensive Zweierbeziehung (Bild?) Chiffre 11055

Wir (F/31, F/32), groß, blond, schl., sportl. u. unternehmungslustig, suchen zwar keine Supermänner, aber möchten gerne Männer kennenlernen, die selbstbewußt, sportl., intelligent, humorvoll, zärtlich sind und ein sympathisches Äußeres haben. Bild wäre nicht schlecht. Chiffre 11056

Warum eintönig lieben, nur weil man gebunden ist. Absolut diskreter, gepflegter, toleranter, anpassungsfähiger Herr/45/183, sucht die mittelschl. od. vollschl. Hausfrau mit Tagesfreizeit, die gelegentlich mal etwas anderes haben möchte. Gnädige Frau, erlaubt ist, was Ihnen gefällt. Chiffre 11057

Energ. und phantasievoller Jurist, 43, sucht ungew. Beziehung zu einer devoten Sie mit fraulicher Figur und Niveau. Chiffre 11023

Kopflastiger, gefühlskalter, egozentrischer 30jähriger Polit-Macker in linker Szene, total beziehungsunfähig, möchte gerne Frau für Beziehungskiste kennenlernen. Chiffre 11058

Benzin im Blut. Netter, ideenreicher M (23) sucht ebensolchen für Unternehmungen (Ballett, Theater, Gaumenkitzel, und . . . und . . . und . . .). Chiffre 11059

Junger Typ, 21/170/60, sucht zärtliche, sinnliche Frau für eine erotische Liebesbeziehung. Chiffre 11060

Er/27/180/75, schlank u. gutauss., sucht gutauss. Sie – 30 J., (gerne bi), für zärtl. romant. Stunden, wann, wo u. wie Du es Dir wünschst. Bitte mit Bild. Chiffre 11062

Möchte mich in nette, sportl. Frau verlieben f. länger u. sowieso. Ich mag Kino, Theater, Radfahren, Reisen, Spazierengehen u. v. m. Mann/34/174/66. Chiffre 11063

Dornröschen inklusive Rosenschere gesucht, gez. Prinz. Chiffre 11064

Habt Ihr Lust, M's, zum Diskutieren u. Lachen sowie zum dumme Witze machen, mit 2 W, 27/32, sensibel u. realistisch mit Ecken u. Kanten. Chiffre 11065

M + M: Du, warmherzig, zärtlich, aktiv, natürl., gleichaltrig bis + 10 (s. gern Bart) – Ich, 38/179/70, dkl. Schnauzer, lieb, sensibel, einfühls., passiv/aktiv, Typ f. Jeans + dkl. Anzug. Int.: Oper, Theater, kl. Musik, Essen, Natur u. v. m. Wir: Willen zu liebe- u. vertrauensvoller Dauerfreundschaft. Beantw. jede aussagefähige Zuschrift. Chiffre 11066

Mann, 35, mit Ecken u. Kanten, Witz u. Gefühl, schönem Körper u. klugem Kopf, der zugreifen u. zulassen kann, der Sinnlichkeit u. Intensität fordert u. gibt, sucht schöne, kluge, warme Frau. Bitte mit Bild. Chiffre 11067

M/42, groß und schlank, mit inneren und äußeren Vorzügen, sucht jüngeren bis gleichaltrigen M, auch bi oder verh., für eine rundum schöne und fantasiereiche Männerbeziehung. Chiffre 11068

M/27/196/85, sucht W von 20–35, 150–180, Hautf. + Nationalität egal, gern m. Kind, nett außen + sehr nett + lieb innen für e. f. Partnerschaft i. b. Sinne. Tel. 7 33 08 63 od. mit Foto Chiffre 11069

Frauen und Männer finden bei uns Männer und Frauen für Abenteuer, Freundschaft, Liebe, Reisen und Sport. Info: Neue Kontakte, Postf. 20 11 23 B, 2 HH 20

Bist Du der M, der Kopf, Herz u. eine pos. Lebenseinstellung hat? Katzen magst Du auch? F, 29, möchte Dich kennenlernen. Chiffre 11254

Hallo, schl. Frau. Wenn Du Dir auch eine Bez. wünscht, i.d. Verläßlichk., Zärtlichk. u. Geborgenh. Platz haben, schreib mir doch mal. M/42, 1.75, schlank, Nichtraucher. Chiffre 11253

Ihr könnt rot, gelb, grün od. sonstwie sein (ist nicht polit. gem.) ob mit od. ohne Bart ist auch egal. . . Wichtig aber ist eine Mindeshöhe v. 182 cm. Gibt es so etwas? Ges. v. blonder, kluger, attr., akt., schl. Frau 31 J. Chiffre 11251

M. (35/166/schlk. + Vollbart) sucht sportliche bisex. Freak-Brothers, für Streifzüge durchs anarchistische Leben. Chiffre 11248

Frau, zärtlich, genuß- und lustfreudig, gerne älter wird von Löwen 28/195 gute Optik, blond, Schnauzer gesucht. Chiffre 11247

Kein Anhängsel, sondern eine selbständige, attraktive Frau sucht vielseitig interessierter Journalist (32/177) im Raum HH/HL. Ziel: Eine dauerhafte Partnerschaft voller Wärme und Anregungen. Bitte Zuschriften nur mit Foto an Chiffre 11246

Anspr.-volle, kluge, selbst. aber dabei sehr attrakt. Fr. blond, charm. u. flexibel, 32 J. jung, sucht niveauv., mögl. Stud., lebend., warmh., humorv. männl. Mann (ab 182 cm) m. Sinn für Kultur, Erotik u. klarer Beziehung. Chiffre 11249

Man sagt mir, alle Gefühle seien weiß, schwarz oder dazwischen, also grau. Aber es kamen gelbe, grüne, rote, violette und sogar zweifarbige dazu. Ich war ratlos bis ich erfuhr, daß die meisten Menschen ihre farbigen Gefühle verdrängen, so daß nur Schwarz Weiß o. Grau verbleiben kann. Ich spüre aber, daß ich mit einer Farbpalette bunter malen kann als nur mit Bleistift. M/44/170/67, Nichtr. sucht p. weibl. Sie. Chiffre 11252

Dynam. blonde Raubkatze (!) (33) läßt ihre Krallen manchmal stecken, wenn sie weiß, daß „Er" außergewöhnl. gut mit Katzen umgehen kann. Es gelten nur außergew. Kater ab 180 cm. Sie müssen Phantasie haben u. stark sein, nicht dem Geld nachl., da sie davon genug haben. Es lohnt sich. Chiffre 11250

Nur mit einem Mann an meiner Seite könnte es mir noch besser gehen. W, 29, 176, schlk. sucht großen, sportl. Mann. Chiffre 11091

Attraktives dominantes Paar, niveauvoll, sucht Hausmädchen: jung, hübsch, unabhängig. Chiffre 11010

Knabenhaft schlanke Top-Frau, ideenreich und energisch, 28, bi, sucht fügsame junge Sie. Chiffre 11011

Dominanter M/34, erfolgreicher Unternehmer, blond, attraktiv, möchte sehr anpassungswillige junge F kennenlernen. Chiffre 11012

Vorzeigbarer lustiger Kerl, 35 J., 190 cm, sucht eine aufrichtige Partnerschaft (in) (bis 30 J.), der auch bewußt ist, daß diese nicht vom Himmel fällt. Welche lebenslustige Frau hat Mut, mich u. meinen 12jährigen Sohn kennenzulernen? Chiffre 11016

Wenn ich (Mann/31/187) noch lange über diesen Text nachdenke, ist Anzeigenschluß, und wir müssen auf den Herbstspaziergang, das italienische Essen, den Kinobesuch und vieles mehr verzichten. Wenn Du (Frau, attraktiv), jetzt ein paar Zeilen schreibst (mit Bild?), haben wir es fast geschafft. Bis bald . . . Chiffre 11018

Hallo, ich (Mann/31/188), hätte gern den Sommer mit Dir (Frau, ab 25) verbracht. Aber wo war der Sommer, und wo bist Du? Hoffentlich treffen wir uns im Herbst. (Bild?) – Kontakt bitte an Chiffre 11017

Individualist, 38/175, sucht für locker bis fest dezent-attraktive „Sie" mit Sinn für verwunschene Gärten, Literatur und nicht auf Kinder fixiert. Chiffre 11015

2 „heimatlose M" – 25 + 26 – mit kleinen Macken + großem Herz suchen ein Zuhause. Wenn Du kein Heimchen am Herd bist und trotzdem kochen kannst, schreib' sofort mit Freundin an uns, zwei liebe „Pflegefälle". Aber auch einzelne W für Sekt + Seltertage ist angesprochen – Bis bald!! Chiffre 11014

Schöne Frau, treue Freundin, zärtl. Geliebte! Du bist klug, liebev., wohlgeformt, selbstbew., liebesfreudig u. träumst von einer sehr einfühls., ehrl., anregenden, erot. u. verläßl. Partnersch. mit mir: großem, schlankem, klugem, attr., kreat., s. liebev. u. treuem Mittdr. . . . Aus der Traum jetzt! Zeig Dich mir u. laß uns einander lieber wirkl. glückl. machen! Chiffre 11019

Seriöser Herr, 45/185, gepflegt, gutgebaut, sehnt sich nach einer dauerhaften Liebesbeziehung zu einer toleranten, molligen Frau mit Tagesfreizeit. Ich bin ein einfühlsamer Mann und auch französisch kultiviert, wenn Sie das möchten. Absolute Diskretion ist selbstverständlich. Chiffre 11021

Sich wieder selbstliebender, origineller Dichter und geborener Psychologe mit Tiefe, 39/177, rot/grün, sinnlich, humorvoll und offen, sucht Partnerin für eine Insel der Wärme und der Sonne. Chiffre 11024

Anarchofreak, 44, 173 cm, Nichtraucher, 103 kg, also vollgefressener Wechselschichtdienstler, kein normaler Lebensrythmus, sucht Frau zwischen 40 & 50 die auch nur über ihr Übergewicht lacht und auch freizeitmäßig nicht so an den Wochenenden gebunden ist und auch ab und zu einmal gerne um die Ecke geht zum Klönen usw. Chiffre 11087

The safer way! Paar (schl., gutgebaut, topgepflegt, mittelalt), sucht Paar oder Boy (schlank, phantasievoll, gutriechend), für anregende, sanfte bis zupackende Massagespiele. (Bild-) Zuschrift (zurück). Chiffre 11002

Suche Herz, das für mich schlägt. W/29, natürlich, offen, fröhlich, sportlich, reiselustig, umweltbewußt. Chiffre 11001

Junge Frau (24 J.), sucht aufgeschlossenen Mann (bis 34 J.), der wie ich nicht länger warten möchte, um sich das Leben zu zweit schöner einzurichten. Chiffre 11000

Ungehemmter Stier sucht (nicht nur) willige Jungfrauen. Spaß garantiert. Chiffre 11005

Ulrich (35/178/77) ist ein ruhiger, vielseitig interessierter Lehrer, der durch seinen Beruf ausgefüllt ist. Doch wenn er mittags in seine gemütliche Wohnung kommt, sehnt er sich manchmal nach einer Partnerin, um mit ihr die üppige Freizeit zu teilen. Ernstgemeinte Zuschriften an Chiffre 11137 (Nichtraucherinnen bevorzugt)

M/30/174, attraktiv u. ungebunden, lebe allein, führe ein freies, glückliches Leben. Nur sehne ich mich in gewissen Stunden nach Wärme, Zärtlichkeit u. Liebe. Suche Frau für die schönsten Stunden des Lebens. Chiffre 11138

Die Frau, die Sehnsucht nach Wärme, Geborgenheit und Liebe hat und auch nicht Weihnachten alleine sein möchte, möge doch bitte zur Feder greifen und mir (M/27) schreiben! Chiffre 11139

Suche interessante Frau, um Augenblicke zu sammeln, M/27. Chiffre 11140

Normalerweise genieße ich (F/38) das Alleinsein, aber d. Blick aus d. Fenster u. die Erwartung d. kurzen Tage lassen doch den Wunsch nach einem lieb, aufgeschl., männl. Wesen aufkommen. Chiffre 11141

Mann – kann zuhören und hat etwas zu sagen. Dein Verstand sagt, emanzipiert zu sein, aber Dein Gefühl möchte genommen werden. Du möchtest mein Begehren herausfordern, ohne Angst – Dich fallenlassen, Geborgenheit, in der mehr gedeiht, Einklang der Unterschiede. – Ist die Schwelle zu hoch, dann antworte ich auf Deine anonyme Vorstellung mit einer neuen Anzeige. Chiffre 11142

Nette u. wache Leute (M + W, In- u. Ausländer) gesucht, die neue Freundschaften aufbauen möchten. Freundschaft bedeutet für mich, sich so verhalten zu können, wie man wirklich ist u. sich gerade fühlt u. dabei angenommen zu werden mit allen Stärken u. Schwächen. (M/26). Chiffre 11143

Emanzipierte + einfühlsame Frauen alle vergeben? Steht ihr mit den Füßen fest auf der Erde? Seid ihr sensibel + charmant? Kann man mit euch mal Pferde stehlen? Sucht ihr die starke männl. Schulter? Bleibt ihr immer Frau, dann schreibt mal Chiffre 11030 oder ruft: 04101/6 76 98

Der weiße Rausch Chiffre 11466

M/35/170, sucht F zum Leben und Lieben. Ebenso wie ich solltest Du ungebunden sein, spontan, sportlich, attraktiv, vielseitig interessiert und die schönen Dinge des Lebens lieben. Chiffre 11029

Ich (W/27), suche einen Mann, der mich mit offenen Augen durch die dunkle Nacht führt. Wenn's geht, mit Bild. Chiffre 11027

Ich möchte immer dasitzen und auf das Meer sehen, wie sich die Sonne darin spiegelt. Der Wind weht durch mein Haar, und es ist ganz still, ich fang' an zu träumen. Ich hab immer noch Sehnsucht nach einem lieben Mann, Land und Luft (W/20). Chiffre 11026

Mann/34/174, Akad., sucht nette Frau f. gemeinsame Freizeitaktivitäten: Kino, Kneipe, Theater, Konzerte usw. Wenn sich Freundschaft u. mehr ergibt, wär es auch schön. Chiffre 11025

Kater Harvey, 25, wünscht sich liebes, schmusiges Kätzchen für Schnurrtalk mit Wollknäulsession, Stromern und Toben . . Chiffre 11038

Jungfrau, inzwischen selbstbewußter Mann, 38 J., 180 cm, 80 kg, Ex-Lehrer und weitere Ex's – bist Du Frau, 20–40 J. und suchst einen sensiblen, zärtlichen, kreativen, aber nicht ganz unkomplizierten Mann, dann schreibe mir bitte (mögl. mit Tel.). Ich melde mich. Chiffre 11037

Wenn Du Dein Glück gerecht behandelst, dann verläßt es Dich nie. Ich, M, schwul, 27, muskulös, suche einen lieben Freund, mit dem ich durch dick und dünn gehen kann. Chiffre 11035

Mann/33/186/70, wünscht sich Frau mit Herz für liebevolle Partnerschaft. Chiffre 11034

Romantiker, Anfang 20, möchte mit unkomplizierter Frau tanzen und träumen. Chiffre 11044

Chauvi („Szene"-Maße: 30/180/67), sucht Emanze. Chiffre 11042

Unternehmer (38, 170, blond) der einiges zu bieten hat, sucht feminines Mädchen/Frau die einiges zu bieten hat. Für nette Stunden oder mehr. Bitte mit Bild, zurück. Chiffre 11084

M 26 (Dipl.) jungenhaft, sportlich sucht F., die gerne Geist und Körper bildet. Du solltest zärtlich und hemmungslos sein; trotz Menschenkenntnis das Leben lieben und einen Mann der gern schmust nicht für unmännlich halten. Ich mag Bücher, Sex und Sport. Chiffre 11145

Albert Einstein bin ich nicht und glücklicherweise auch nicht Arnold Schwarzenegger, sondern bin M/36/180/70 und suche die Frau, mit der sich eine intensive Beziehung aufbauen läßt. Chiffre 11146

Das Leben genießen sollte Du, romantisch, offen, ehrlich, niveauvoll sein, Musik, Natur, Menschen mögen. Ich (F 24/180) freue mich auf Dich (Bild?) Chiffre 11147

Sie kennenlernen, Gemeinsames erwirken, Widersprüchliches suchen, Freunde werden und werben und wieder richtig verliebt sein! Welcher 35–45jähriger wünscht sich das? Chiffre 11148

Paar 29/32 sucht zärtliches Paar für tolerante Begegnung, kein kommerzielles Interesse und keine Clubs, Chiffre 11149

Ralf 32/188 sucht liebe, selbständige Frau. Bitte mit Bildzuschrift an Chiffre 11150

Bi-Boy 25/183/78 sportlich, sucht hübsches Paar oder Einzelperson für zärtlich, hemmungslose Spiele. Dies ist mein erster Versuch aufregende Leute kennenzulernen. Biete ein wenig Geist und Diskretion. Bitte Bildzuschrift, garantiert zurück. Chiffre 11151

Aufgeschlossene Lehrerin 32/1,74/sportl. Typ, möchte einen Mann kennenlernen, der selbstbewußt u. intelligent, sensibel, einfühlsam, sportlich u. kulturell interessiert ist. Bild wäre gut – gar. zurück. Chiffre 11152

Lust auf Liebe – echt, geradeaus + köstlich wie ein ital. Tartufo. Frau (31) sucht pfiffigen, klugen Mann (gr. u. schlk.) mit Interesse an Film, Theater, Bildern. Chiffre 11153

Liebesdiener, 44, 182, 85 fem. Tonus, steht dominant-jungen Frau(en/paar) auf Abruf z. gelegentlichen Verfügung. Kein finanz. Int. Chiffre 11161

Geschäftsmann 31, gutaussehend sucht energische dominante Frau, die ihm gelegentlich mit starker „Handschrift" Manieren beibringt. Schmerzhafte Std. erwünscht. Bildzuschr. (zurück) Diskretion erwünscht. Nur privat. Es soll ihr Schaden nicht sein. Chiffre 11154

Lebendige Mädchen-Frau, 29, schlank, 1,67, möchte ausgeglichenen Mann m. e. schönen Lachen u. warmen Augen b. 36 kennenl., der sein Gesicht nicht hinter ein. Vollbart versteckt u. k. Bierbauch hat, für dicke Freundschaft u. zärtl. Liebschaft. Interesse f. Politik, Kultur u. Natur sollte vorh. sein. Chiffre 11119

Spargeltarzan (30, z. Zt. Berlin aber oft in HH) Redakteur, Segler, Biertrinker, Genießer u.v.a.m. sucht Jane. Chiffre 11156

F 42/164 mit Interesse für Kultur, Natur, Reisen und Radfahren sucht Freund mit Verstand und Humor. Chiffre 11157

Er sucht Ihn
Ich, 34/182, kann noch so intensiv nachdenken, es gelingt mir nicht, mich per Anzeige so zu beschreiben, daß gerade Du Dich angesprochen fühlst. Deswegen ganz einfach: Ich suche einen Freund (so zwischen 25–30) für eine intensive Dauerbeziehung. Chiffre 11159

Mann sucht Freund
Spaziergänge im Spätherbst, Winterabende bei Kerzenschein, Theater, Kino, Konzert, Reisen, Essengehen, Zuhören, Reden, Begreifen, Spontanität, Zweisamkeit erleben, Aneinander kuscheln, wir sagen können. Ich, 34/180, suche natürlichen Freund, der denken und fühlen, lachen und weinen, Nähe zulassen kann. Chiffre 11160

Ehepaar (33/34 sie aktiv) sucht Kontakt zu gepflegten weibl. Einzelpers., Paaren o. Kreis m. Vorliebe für extravagantes Lederdesign (a. GU-LA). Chiffre 11166

Absolts gängiger Muster möchte e. unkonvent., fantasievoller M. (35/175/65) seine libertinen Träume m. einer zärtl. Frau erleben. Chiffre 11162

M/20/185 sucht eine Frau zwischen 20 u. 30, die gutes Kino, schönes (Zadek-)Theater und zärtliche Nächte mag, stranger than Paradise. Chiffre 11164

M, 33/180 – ich mag Surfen, Ski, Tanzen, Träumen u.v.m., bin ein froher und aktiver Mensch und suche Dich, fröhliche Frau so in den Zwanzigern; vielleicht für die gemeinsame Zukunft? Bild wäre prima! Chiffre 11165

Ich, M/22 J./180, möchte Dich, Frau, kennenlernen, um zu versuchen, neue Gedanken und Wege zu finden. Schreib doch mal. Chiffre 11070

Mann, 33, etwas flippig, sucht Liebhaberin mit Esprit für gewisse Stunden. Diskretion und Zuverlässigkeit sind Ehrensache. Chiffre 11045

Einen Fels zum Anlehnen brauche ich (meist) nicht, aber immer einen empfindsamen Mann, der sich traut, seine Gefühle zu zeigen, mit dem ich (Akad., 39/174) in einer lebendigen Partnerschaft gemeinsam über vieles nachdenken und die Liebe leben und genießen kann. Chiffre 11009

Introvertierter ER (28/185/76) sucht SIE für alles, was Spaß macht! Bild wäre nett. Chiffre 11008

M/36/180 s. Frau. Bin oft allein, etwas melancholisch, mag die Natur, Radfahren etc. Sehne mich nach Zärtlichkeit u. Liebe. Chiffre 11007

An eine Frau, die weiß, daß Kompromisse höherwertiger als Ansprüche sind! Ich mag die Weite, das Meer, blaue Augen, Ehrlichkeit, Gefühle, Nähe, Ursprünglichkeit, Sensibilität, Verläßlichkeit, das Wesentliche, Freiräume und Bindung, suchen und schenken und vielleicht Dich! M/22, groß und schlank. Chiffre 11006

Mann, 35, lebendig, lustvoll, witzig, gebildet, sportlich, mit Ekken u. Kanten, der die Lust u. Pein kennengelernt hat, mit sich u. anderen bewußt in Kontakt zu sein, sucht warme, schöne Frau. Bild wäre gut. Chiffre 11004

Wo ist mein Jahrzehnt? Chiffre 11467

Ich (groß/bl.) möchte den Puppen-(Schau)spieler, dem ich jetzt schon zweimal begegnet bin (1. mal Bollmannsseminar 82, 2. mal KTH-Fest Schwenckestr. 1.9.85) kennenlernen! Du hattest mich umgesetzt! Chiffre 11370

Liebster Kurt! Die Liebe gehört uns – denk daran. Laß sie uns genießen. Küßchen und mit Vorfreude Deine Susanne

RA–YU 92, oranger R5, Sa 12.10. ca 16–17 Uhr, Waschcenter Amandastr. Du, blond, mittellang, ca. 1,75 groß, schwarze Klamotten. Melde Dich bitte mal! 4 39 30 28 ab 19 Uhr

An alle Ladies! Könnt Ihr es noch länger mitansehen, daß der zärtliche Antimann aus der Stuhlmannstr. keinen Führerschein hat? 2 000 DM dürften doch wirklich kein Problem sein! Abele Nerena Fielmann und Anja Flimm – Ihr haltet Euch da raus!

F u. M-Skorpione! Dies Jahr werdet auch Ihr 30! Findet Ihr auch, das ist eine Fete wert? Laßt uns eine gemeinsam organisieren! Phont hier. für Volker 24 49 15. Don't loose time!

BAF&G-Amt am 17.10. gegen 14.30 Uhr: Du (w, bld.) wolltest nur deine Imm.-beschg. bei Hr. Eisinger (Z. 701) abgeben. Wir haben uns auf dem Flur und im Fahrstuhl unterhalten. Würde Dich gern wiedersehen. Klaus 85 61 66

Langenhorner Chaussee am 4. Oktob. 85 – Telefonzelle! Du, M/ca 35/180) hast mich (M/33/180) in Deinem Auto bis zum Pipers-Club mitgenommen. Du hast mir gefallen. Wie wäre es mit einer Tasse Tee? Tel. 2 99 16 51

Wünsche/Suchmeldungen

!!!! Auf ein Neues Jahr !!!!!
Prosit, Maike!

Lieber Holger! Du sahst mich in der Einkaufsstraße in Ottensen und riefst mich am 30. 9. 85 an. Tut mir leid, daß ich aufgelegt habe. Bitte melde Dich noch mal! Marion

Rathausm./Galeria, 5.10.85 suche bl. Mann m. Jeans u. Lederweste, nach intensivem Blickkontakt leider verl. Du warst allein, würde Dich so gern wiedersehen. Chiffre 11105

Hertie-Altona, ich möchte die Frau mit grüner Brille gern wiedersehen, die mir am langen Samstag in der Papierabt. zugeblinzelt hat. Ich war ganz weg. Chiffre 11052

Hallo Silke! Seit Du die Post nicht mehr bei uns vorbeibringst, vermiss' ich Dich richtig. Melde Dich doch mal! Wolfgang. Chiffre 11053

Dem Brasilianer Izais Couto herzlichen Glückwunsch zum „Sam-Brasil" in der Silbersackstr. 27 in Hamburg 4. Wir freuen uns auf viel Samba-Live Music! Your friends.

10. 10. Broadway-Kino. In der Schlange, auf der Treppe + kurz vor'm Abstieg ins Hanseviertel hast Du bezaubernd gelächelt. Ich (w) möchte Dich kennenlernen. Chiffre 11189

Cuneo notte! Irgendetwas war faul an diesem Abend! Wer hatte am nächsten Tag wie wir (vier Leute, unabhängig, in verschiedenen WG's) klassische Lebensmittelvergiftungserscheinungen? Chiffre 11176

Tanzpartnerin für Rock 'n' Roll von Anfänger gesucht: Torsten. Tel. 6 77 45 50

Und ist doch rund und schön. Lieber C., Panther, Händel, Sekt, Ajax Amsterdam, keine stabile Seitenlage: Der Sonntag war wunderbar! – Laß uns alles naß machen! P.

21.09. Ulla Meinecke Konz. Du (w), Parkett Mitte, 2. Reihe, ganz rechts, in schwarz mit Turnsch. u. langem Ohrring links (hast m. e. Fotografin gesprochen). Ich (w) hab Dich gesehen u. hab mich nicht getraut: Wir waren nicht allein u. die Musik zu laut. Ich würde so gern mal mit Dir klönen oder sonstwas tun. Meld' Dich doch bitte! Chiffre 11022

Schade, Homo-Faber, daß Du Dich nicht wieder gemeldet hast! Helmut

Liebe Claudia, Du liebst die Szene und ich Dich. Du magst schwarz-weiß, ich bunt – wann werden wir endlich harmonieren? Auch späte Telefonate möglich, zwecks Meeting!

Evelyne, das Gedicht wie besprochen, ist fertig und eine Überraschung ist auch noch da. Bitte melde Dich. Deine Anz. Aug. 8067. Chiffre 11043

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):
- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/Suchmeldungen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,–

5 Zeilen
10 Zeilen

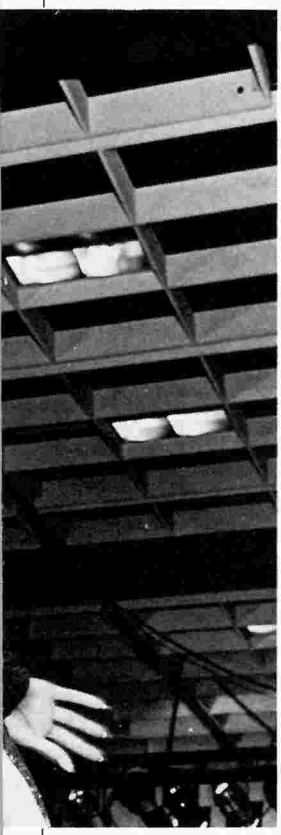
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. (**Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren**)

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

Foto: Claudia Reinhardt



__Offline extra__ 2. Markthalle, ab 16 Uhr: Fünf Tage lang ist die Markthalle bis 24 Uhr geöffnet, den Trend aus dem Off an den Käufer zu bringen. Angesagt ist Material- und Mustermix, die Mode der letzten Jahrzehnte ist noch lange nicht tot. Rockabillykluft und Plastikdress machen auf dem Laufsteg Furore: täglich um 18.30 und um 22 Uhr. Und vor Mitternacht ein Betthupferl für Krimi-Fans: Antivoguestyled in die 90er mit der Sonderschau __Modespionage__, die von den __Nippels__ mit Sub-Pop untermalt wird. Eintritt: 15 Mark/ 12 Mark für Studenten, Schüler, Arbeitslose etc. (nur an der Abendkasse). S. auch Bericht auf Seite 24

1. Freitag

Memo

Komm, wir wollen aufs Felde gehen, Kampnagelfabrik, 20.30 Uhr: Die Gruppe ENFENTS PERDU konnte ihren bisher wohl größten Erfolg bei einer Voraufführung ihrer BUTO-Tanznummer „Komm, wir wollen aufs Felde gehen" erzielen. Mit atemberaubender Artistik und akribischer Präzision wird die Geschichte von Kain und Abel als Symphonie nackter Leiber inszeniert, die auf archaische Konstellationen reduziert ist, um die Verstrickung in Schuld und Sühne, Haß und Neid körperlich erfahrbar zu machen. Der Japaner Mitsuru Sasaki hat diese Choreographie mit dem Hamburger Stephan Hintze und dem Perser Ahmad Hodjati-Mohseni erarbeitet. Heute ist Premiere in der Kampnagelfabrik.

Film

Easy Rider
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Abaton 18.00
The Tempest
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Pandora und der fliegende Holländer
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00/20.15
In den Wind geschrieben
Alabama 22.30
Vorhof zum Paradies
Arsenal 16.00
Hair
Arsenal 18.00
Das Rettungsboot
Arsenal 20.15
Hair/Woodstock
Arsenal 22.00
Otto — Der Film
Arsenal 15.30/17.15/19.00/21.00
Casablanca/Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Als Lachen Trumpf war
Deutsch-Ausländischer Kulturladen 20.00
Die Ewoks
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00
Ein himmlischer Sünder
Elbe 20.30
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
Cusack — Der Schweigsame
Kurbel 15.30
Brazil
Kurbel 17.30
2001/2010
Kurbel 20.15
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Magazin 11.00
Papillon
Magazin 15.00
Blues Brothers
Magazin 17.45
Reichtum ist keine Schande/ Tote tragen keine Karos/Solo für 2
Magazin 20.15
Tag der Rache
Metropolis 17.00
Ghost Dance OF
Metropolis 19.00
Asche und Diamant
Metropolis 21.15
Große Vögel, kleine Vögel
Metropolis 13.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Schloß im Spinnwebwald
Oelkerscafe 21.00
Susan — verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Vergeßt Mozart
Trinity 19.00
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6 18.15
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante November-Termine:

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm: **Niemandsland;** ab 7. 11.: **Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit;** anschliessend **Erst die Arbeit und dann;** anschließend **Tee im Harem des Archimedes**

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm: **Sieben Schönheiten;** anschließend **Die Günstlinge des Mondes;** anschließend **Teorema;** anschließend **Novembermond**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm: **Insignificance;** anschließend **Mudhoney**

Broadway II, Hauptprogramm: **Rififi;** anschließend **Wetherby;** anschließend **Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb**

Broadway, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi I (Haupt- und Spätprogramm): **The Purple Rose Of Cairo**

Holi II, Hauptprogramm: **Amadeus**

Holi II, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Mishima;** anschließend **Einer flog über das Kuckucksnest**

Neues Cinema, Spätprogramm: noch nicht bekannt

Kinocentren/ Stadtkinos: ab 31. 10.: **Flashpoint; Rush (Part 2); Die Küken kommen; Versteckt;** ab 7. 11.: **Lifeforce; City Limits; Die Götter müssen verrückt sein; Hungrige Skorpione; Nessy;** ab 14. 11.: **Der Smaragdwald;** ab 21. 11.: **Die Legende; Das mörderische Paradies; Das Geheimnis der Phantomhöhlen; Duett zu dritt; Frau Holle; Das Geheimnis der Ninja; Joey; Die große Pfeife;** ab 28. 11.: **Donald und seine verrückte Bescherung**
Überläufer/ Einsatz fraglich: **That's Dancing; Moving In; Alamo Bay; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Die Kümmeltürkin geht; Kokain; Tiger — Frühling in Wien; Marie Ward**

10.23 Polen ist näher als wir denken
11.05 Unter der Brücke
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.20 Meines Vaters Pferde (1) Spielfilm
14.55 Eva's Töchter (1)
15.45 Tagesschau
15.55 Das Mädchen mit der Muschel Spielfilm
17.25 Zu Allerheiligen Der Tod
17.50 Tagesschau
18.01 Hallo Oma Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Hallo Oma
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Wilder Sturm Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen mit Berichten aus Bonn
23.00 Moment mal Die ARD-Redezeit
anschl. **Tagesschau**
anschl. **Nachtgedanken**

ZDF

11.00 Allerheiligenkonzert 1985 Benjamin Britten
13.00 Ihr ZDF-Programm
13.05 Prost! – 50 Jahre Deutsche Weinstraße
13.35 Heute
13.40 Die Passion der Jungfrau von Orlean Spielfilm
14.55 Freizeit . . . und was man daraus machen kann
15.25 Ochsenkarren und Roboter Bericht über Portugal
16.10 Heute
16.15 Sacharow Fernsehspiel
18.10 Von einem, der auszog (2) Spielserie
18.56 ZDF – Ihr Programm
19.00 Heute
19.15 Allerheiligen '85
19.30 Auslandsjournal
20.15 Fundsache Fernsehspiel
22.00 Heute-Journal
22.20 Aspekte Kulturmagazin
23.00 Die Sport-Reportage
23.40 Quadrophenia Spielfilm
01.25 Heute

NDR

18.30 News Of The Week Nachrichten in englischer Sprache
18.45 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Naturwissenschaftliches Feature Medizin im Reich der Mitte
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Arbeit und Beruf
21.15 III International Bei deutschen Goldgräbern in Kanada
22.00 NDR-Talkshow
00.00 Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Jazz Filigranics (feat. Iris Moore)
Birdland 21.00
Stephan (Blues, Folk)
Blockhütte
King Bee Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Kunst + Kitsch (Chansons)
Cafe Lilith (60), Alsterdorfer Str. 42, 20.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Buddy De Franco (Klarinette)
Dennis Swing Club 20.30
Münsters Old Merry Tale Jazz Band (Dixie)
Fabrik 21.00
Duo Melody (griech., int. Folk)
Folklore Z
Klaus Pohls (Soulfolk)
Foolsgarden 21.00
Laway (Musik aus Ostfriesland)
Gemeindesaal Osterkirche (71), Bramfelder Chauss. 200, 20.00
Dug Duo
Go Country Saloon 21.00
Touch (Funk)/Lakritz (Rock)
Große Freiheit 36, 21.00
Just In Time (Jazzanova)
Heatwave 21.30
Eine Kleine Jazzmusik
Jazz Forum 20.30
Harry Mus. . . Band (Ex-Cuby & The Blizzards)
Logo 21.30
Rocktime (Rock, Pop)
Lütt Huus 20.45
The Brass Band (Musikklamauk)
Markthalle 20.00
Consuela Orellana (Folk)
Mikis No. 1
Vince Weber (Boogie)
Nichtrauchers (20), Osterstr. 7, 20.00
E. C. Slaps (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Louisiana Syncopators
River-Kasematten 21.00
Dark Pop Party, Art & Leisure/ Ruina Mundi (siehe S.)
Roschinsky's Rübke ab 20.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Stubenrock (Stones-Stil)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Eduardo & Co.
Tropical Brasil 21.30
Sambahia (Samba, Bossa)
Werkstatt 3, 21.00
Steve (Folk, Oldies)
Woodpecker 21.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche

Klassik:
Öffentl. Generalprobe: Sabine Kruppa (Git.), Werke v. Milan, Weiß, Moreno-Torroba u.a.
Hamb. Musikbücherei, Gertrudenkirchhof 9, 20.00
Hirofumi Fukai (Viola), Karl Engel (Klavier); Hummel: Sonate Es-Dur op. 5, Schostakowitsch: Sonate op. 147; Schumann: Märchenbilder op. 113; Brahms: Sonate Es-Dur op. 120
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Zu Dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Lock Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Dreierkiste
fools garden 24.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 20.00
Bach Suite 3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kabale und Liebe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Penthesilea
Hamb. Kunsthalle 20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Wenn der große Elefant marschiert
Stradiwadi 21.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Dreams of Ianna
Theater Monsun 20.30
Die Katze frißt den Vogel nicht
Theater Monsun 23.00
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Session Nr. 1 – Fete mit Musik und Überraschungen
BKA – in der Zinnschmelze, Maurienstr. 19, Barmbek 20.00
„Cree Hunters of Mistassimi"
„Our Land is our Life"
Filme, Cafe und Buch 19.30
„Dark-Pop-Party"
„Art and Leisure", außerdem: Ledermodenschau, Roschinsky's
Hamburger Fototage
Dia-Abend, HH-Haus Eimsbüttel 20.00
Eishockey
1. EHC-Hamburg–ESV Schalker Hale, Eishalle Farmsen 20.00

2. Samstag

Memo

Don't Tell The Snakes, Bar Centrale, 22.00: Nur einige Zehn durften im Juni dieses Jahres dem Ereignis beiwohnen – die Snakes gaben ein Konzert in einem Wohnzimmer im Grindelhof. Die wodkageträänkten Country- und Folksongs provozierten Hysterie für den Mann des Nachmittags – Nick Whitecliff. Am selben Abend ging's

noch zu einem Ärzteball in Kiel. Das Fehlen des feisten Hansi Bley fiel wohltuend auf, und so war es denn schade, daß sich die Snakes in diesem Sommer auflösten. **Nick Whitecliff** und Gitarrist **Mathes Wagner** (Foto) tüftelten an neuen Country-Trash-Hits. Heute Abend treten die Snakes in neuer Formation in der Bar an. Der richtige Ort für die richtige Musik.

Film

Easy Rider
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Abaton 18.00
The Tempest
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Pandora und der fliegende Holländer
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00/20.15
In den Wind geschrieben
Alabama 22.30
Nachtfalken/Vorhof zum Paradies
Arsenal 14.00
Hair
Arsenal 18.00
Das Rettungsboot
Arsenal 20.15
Hair/Woodstock
Arsenal 22.00
Otto – Der Film
Arsenal 13.45/15.30/17.15/19.00/21.00
Casablanca/Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Die Ewoks
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00
Ein himmlischer Sünder
Elbe 20.30
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
Bernard und Bianca
Koralle 15.30
McQuade, der Wolf/Cusack – der Schweigsame
Kurbel 12.30
Tootsie
Kurbel 16.00
China Blue
Kurbel 18.00
2001/2010
Kurbel 20.15
Pippi außer Rand und Band
Markthalle 15.00
Tanz des Drachen/Karate Kid
Magazin 10.00
Die Klapperschlange/Das Philadelphia-Experiment
Magazin 13.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 17.15
Casablanca
Magazin 19.00
Ein Käfig voller Narren/Noch ein Käfig voller Narren
Magazin 21.00
Accattone
Metropolis 17.00
Asche und Diamant engl. UT
Metropolis 19.00
Das schielende Glück
Metropolis 21.15
Watership Down
Movie 13.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Schloß im Spinnwebwald
Oelkerscafe 21.00
Susan – verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Vergeßt Mozart
Trinity 19.00
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6 18.15
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Wilder Strom Spielfilm
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Nachbarn
14.30 Sesamstraße
15.00 Freund mit Rolls-Royce Komödie
16.30 Max und die Hexe (2)
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Blam Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los Ratespiel
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Bumerang Spielfilm
23.45 Tagesschau
23.50 Jazzfest Berlin 1985: Peter Herbolzheimer, Freddie Hubbard–Woody Shaw, Neville Brothers

ZDF

11.00 ZDF – Ihr Programm
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals vor vierzig Jahren
14.30 Zu Besuch bei Jürgen Goertz
15.00 Gefragt–gewußt–gewonnen! Ratespiel
16.00 25 Jahre Beatles
17.00 Tierporträt
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Top-Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Waldrausch Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sportstudio
23.15 Heute
23.15 Rock-Pop Music Hall: Thompson Twins, Robert Palmer, Propaganda . . .

NDR

17.30 Schachweltmeisterschaft: Anatoli Karpow–Garri Kasparow
18.00 Sesamstraße
18.30 Enttäuschung über die Deutschen US-Soldaten im Kirchenghetto
19.00 Hobbythek
19.45 Der Sternenhimmel im November
20.00 Tagesschau
20.15 Der Havarist Spielfilm
21.55 Vor vierzig Jahren
22.20 Alte Lieder rosten nicht Theater der Wühlmäuse
23.05 Nachrichten

Musik

Dire Straits (Ausverkauft)
Alsterdorfer Sporthalle 20.00
Nick Whitecliff And Don't Tell The Snakes (Country-Rock)
Bar Centrale 21.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Thunderbirds (Rock)
Bierbörse 21.00
Company
Bierdorf 21.00
Session Musiksch. HH
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
JC 7 (Wave)
Cafe Augenblicke 21.00
Sepia (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Kunst + Kitsch (Chansons)
Cafe Lilith (60), Alsterdorfer Str. 42, 20.00
Michael Mielke (Swing Pop)
Consortium (90), Neue Str. 55, 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Buddy De Franco (Klarinette)
Dennis Swing Club 20.30
Sands Family & Dick Gaughan (Folk)
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. + Tanz)
Folklore Z
Dog Duo
Go Country Saloon 21.00
Touch (Funk)/The Shuffle
Große Freiheit 36, 21.00
London – Paris – New York (Kaffeehaus-Musik)
Heatwave 21.30
Brunstorfer Stallorchester (Rock)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Wolf Biermann (Polit-Barde)
Kampnagel-Fabrik 20.00
Quintaesencia (lateinamerik.)
La Paz 21.00
Harry Mus. . . Band (Ex-Cuby & The Blizzards)
Logo 21.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 20.45
The Brass Band (Musikklamauk)
Markthalle 20.00
Blues Deluxe
Mikis No. 1
G. C. Slaps (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
John Law And The Tremors (Rock)
Racquetball Jenfeld (70), Barsbütteler Str. 43, 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Tumbling Dice (Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Weltmusik Quartett
Weltmusikinstitut 21.00
Prof. Subroto Roy Chaodury (Sitar), Asit Pal (Tabla)
Werkstatt 3, 20.00

Klassik:
R. Murillo (Flöte), I. Schöller (Violine) u. a., Händel: Concerto Grosso G-Dur, Bach: Tripelkonzert a-Moll, Doppelkonz. C-Dur
Christopherus, Friedr.-Frank-Bogen 18.00
Bach: Concerto C-Dur, Präludium und Fuge G-Dur u.a.; Rudolf Kelber (Orgel)
Hauptkirche St. Jacobi, Steinstr. 16.30
A. Witt, H. Bäßler, W. Fricke (alle Orgel), Collegium Musicum, Werke v. Bach, Mozart
Hauptk. St. Petri, Mönckebergstr. 18.00
Prätorius Kantorei, Musik f. Singstimmen, Instrumente, Orgel
Kirche Niendorf, Niend. Markt 18.00
Kirchenchor Ochsenwerder, Klaus Möller (Orgel), Werke v. Buxtehude, Händel, Bach
Kirche Ochsenwerder, Alter Kirchdeich 18.00
Konzert und Gespräche, „Sinfonischer Geburtstag", NDR-Sinfonieorch. unter Stefan Soltesz
NDR-Studio 10, Oberstr. 120, 20.00
Orgelkonzert auf der Mitteltönigen Orgel, Günter Seggermann
St. Johannes, Curslacker Deich 142 17.00
Kammerchor d. Ansgarkirche, Motetten v. Josquin, Schein, Schütz, Poulenc
St. Johannis (20), Ludolfstr. 18.00
Bach: Brandenburgische Konzerte /Texte von und über Bach
St. Johannis, Mittelweg 18.00
Harb. Kantorei, Motetten v. Bach u. Schütz
St. Johannis, Harbg., Bremer Str. 15 20.00
Panflöte und Orgel
St. Nikolai, Klosterstern 20.00
Christhard Kirchner (Orgel), Werke v. Hindemith, Bartholdy, Bach
St. Petri und Pauli, Bergedorf 18.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Dreierkiste
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 16.00/20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamburgische Staatsoper 14.00
Bach-Suite 3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kabale und Liebe
Helmsmuseum 16.30/20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Robert Kreis
Macadam 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Wenn der große Elefant marschiert
Stradiwadi 21.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 14.30/17.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Dreams Of Ianna
Theater Monsun 20.30
Die Katze frißt den Vogel nicht
Theater Monsun 23.00
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Schallplattenbörse
Großer Saal, Besenbinderhof 10.00–17.00
Hamburger Fototage
Industrie-Information, HH-Haus Eimsbüttel 10.00
55. Hamburger Engtanzfete
Alleintanzen verboten! Knust 20.00
Session – für alle
Mit Profis und Amateuren, Cafe Ahorn, Bismarkstr. 60 16.00
Schwarzmarkt-Fete
Ecke M. Brauer Allee/Chemnitz Str., Haus 3 auf dem Jenckelhausgelände (Veranstalter Buchladen Schwarzmarkt) 19.00
Gay-Night '85
Uni-Mensa, Schlüterstr. 20.00
Jugenddisco
Honigfabrik 19.00
Tucholsky und Kästner
Präsentiert von Gerlinde Dillge, Mon Marthe 21.00

3. Sonntag

Memo

Tom Waits, Audimax, 20 Uhr: Nach zwei Jahren Wartezeit ist es endlich soweit. Der große alte Mann hat eine neue, schrullig-schöne Platte gemacht und kommt nach Hamburg. Im Konzert wird er wieder seine herausragenden Entertainerqualitäten unter Beweis stellen. Mit Reibeisenstimme, verkatertem Seelenleben und dem wohl verschrobensten Pianospiel aller Zeiten: Ähnlich wie Monk patscht er dann mit gummiartig durchgedrückten Fingern auf der Klavitur herum, verspielt sich souverän, macht einen guten Witz und wird es überhaupt allen zeigen. Wie, ist allerdings noch nicht klar: Der Mann ist immer für Überraschungen gut. Mehr Blues? Mehr Rock? Mehr Jazz? Da Waits sich angeblich inzwischen nicht mehr ausschließlich von Dosenbier ernährt, dürfte sich zumindest seine Stimme nicht stark verändert haben.

Film

Moliere
Abaton 11.00
Gurdjeff
Abaton 11.00
Easy Rider
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Stranger Than Paradise
Abaton 18.00
The Tempest
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Desire
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00
Alexis Sorbas
Alabama 20.15
Nachtfalken/Vorhof zum Paradies
Arsenal 14.00
Hair
Arsenal 18.00
Das Rettungsboot
Arsenal 20.15
Woodstock
Arsenal 22.00
Otto – Der Film
Arsenal 13.45/15.30/17.15/19.00/21.00
Casablanca
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Industriefilm-Festival: Filme der Basf AG
Elbe 11.00
Die Ewoks
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00

Die Spannung steigt:
Das neue Sonderheft
Mode in Hamburg.
Ab 15.11. von
SZENE
HAMBURG
Foto: Thomas Henning

BOS MAGAZIN

Internationale Möbelkollektionen
Planung für Büro und Wohnbereich

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

Erst mieten + testen!

Video 8

Sony EV-S700 ES
18 Std. Audio-Aufzeichnung in PCM-Digital-Technik, 3 Std. Video-Aufzeichnung, Fernbedienung, Zeitraffer, Zeitlupe, Standbild, Multi-Timer, 6 Aufnahmen in 3 Wochen, Kabeltuner.

Miete im Monat **89.-**
Bei 24-Monatsmietvertrag
Einmalige Bearbeitungsgeb. 50.-

Ein himmlischer Sünder
Elbe 20.30
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
Meister Eder und sein Pumuckel
JUKS 15.00
Bernard und Bianca
Koralle 15.30
McQuade, der Wolf/Cusack – der Schweigsame
Kurbel 13.15
Tootsie
Kurbel 17.00
China Blue
Kurbel 19.00
Brazil
Kurbel 21.00
Tanz des Drachen/Karate Kid
Magazin 10.00
Reichtum ist keine Schande/Solo für 2
Magazin 14.00
Blues Brothers
Magazin 17.15
Mach's noch einmal Sam
Magazin 19.30
Papillon
Magazin 21.00
Sanatorium zur Todesanzeige engl. UT
Metropolis 17.00
Nice a propos de Jean Vigo OF/ A propos de nice DF
Metropolis 19.15
Das Wort OmU
Metropolis 21.15
Hohes türkisches Volk
Motte 20.30
Watership Down
Movie 13.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Schloß im Spinnwebwald
Oelkerscafe 21.00
Susan – verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Erfindung des Verderbens
Tik 17.00
Bernard und Bianca
Trinity 13.45/16.00
Vergeßt Mozart
Trinity 18.00/20.30
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6 18.15
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Trauminsel
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Hoffmanns Geschichten Serie
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Gestatten, Roadrunner. Renner in Film und Wüste
13.45 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut Phantasievolle Kinderserie
15.00 Meines Vaters Pferde (2) Spielfilm
16.35 Film aktuell
17.00 Bilder der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber Essen und Trinken
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tarzan, Herr des Urwalds Spielfilm
22.05 Tagesschau
22.10 Ein Mann mit Farbe Der Aufstieg des amerikanischen Opernstars Simon Esters
23.10 Deutsche Edzard Reuter im Gespräch mit Günter Gaus
23.55 Tagesschau
00.00 Nachtgedanken

ZDF

10.30 ZDF – Ihr Programm
11.00 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräche
13.15 Nimm Dir ein Beispiel an Luisa Schülerkonflikte
13.45 Tante Helga und die Ausreißer Bettkantengeschichten
14.15 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.40 Bas-Boris-Bode Serie
15.30 So ein Tierleben
15.55 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick Mohammed verkauft Rosen
16.35 Von einem, der auszog Spielserie
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Derrick Krimi
21.15 Heute – Sport am Sonntag
21.30 Das deutsche Nachkriegswunder
22.30 Die Unschuld Spielfilm
00.35 Heute

NDR

17.00 Filmmagazin Gespräch mit Roman Polanski
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs (7)
19.00 Heimatalbum Die Geschichte der Stadt Wilhelmshaven
19.15 Wild in den Straßen: Mods Dokumentarserie
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Rotter Schauspiel von Thomas Brasch
23.45 Nachrichten

Musik

Tom Waits (siehe S. 46)
Audimax 20.00
Company
Bierdorf 12.00
Ulli And Friends
Blockhütte
United Swingdom
Bürgerhaus Wandsbeker Allee 55 11.00
Wilhelmsbg. Akkordeonorch./ Männergesangsverein Harmonie
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20 16.30
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 11.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Jazz O' Maniacs
Fabrik 11.30
Franz Josef Degenhardt (Polit-Barde)
Fabrik 21.00
The Rain Parade (Gitarren-Rock)
Kir 22.00
Schwermetall-Treff
Logo 21.30
The Brass Band (Musikklamauk)
Markthalle 20.00
Nachwuchs
Mikis No. 1
Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass
Onkel Pö 21.00
Jazzfrühsch.: Hot Shots
Rieckhof 11.30
SOS (Entertainer)
Rieckhof, Kneipe 21.00
Dreamland Orchestra
River-Kasematten 10.30
Pascale And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00
Weltmusikquartett
Weltmusikinstitut 21.00
Sitar und Tabla Workshop m. Prof. Subroto Roy Chowdhwy
Werkstatt 3 11.00/13.00
Zu zweit (Rag, Blues, Folk)
Zum Brandsanfang (11), Deichstr. 25, 12.00
Klassik:
Joh. Seb. Bach (Solokantate „Ich habe genug" – B. WV 82a/Suite h-Moll u.a.)
Friedenskirche Berne, Lienaustr. 6 17.00
Kantorei der Friedenskirche, J. F. Händel („O singet unserem Gott")
Friedenskirche, Görlitzer Str. 8 18.00
Philharmon. Staatsorchester, Hamb. Singakademie, Solisten, Ltg. Hans Zender; Gustav Mahler: Sinf. Nr. 8 u. a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Robert Henry (Klavier), Mozart: Rondo a-moll KV 511; d' Indy: Sonate in E, op. 63; Chopin: 12 Etüden op. 10
Musikhalle, kl. Saal 11.00
Schutz und Bach: Motetten „Jesu, meine Freude"/geistl. Chormusik v. 1648
St. Martinus, Eppendorf, Martinistr. 18.00
Trio-Christian Esche spielt klass. Musik
Theater a. d. Marschnerstr. 11.00
Marino Moreno, Marcel Rojas (Git., Harfe), klass. Werke und lateinamerikan. Folklore
Zur Traube 12.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Traumwelt der Kindheit (Schwarzes Theater Prag)
CCH Uhrzeit erfragen
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Tante Thea's Wauwau (ab 4 Jahre)
Hamburger Puppentheater 11.00/15.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Kabale und Liebe
Helmsmuseum Harburg 19.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Sofortige Erleuchtung incl. MWSt
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Matinee: Thalia Dialog
Thalia-Theater 11.00
Oedipus
Thalia-Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theter im Zimmer 19.00
Performance / Demonstration
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Eishockey
1. EHC-Hamburg – EHC Unna, Eishalle Farmsen 20.00
Tanzveranstaltung für alle Singles
Tanzcafe „Continental", Hellkamp 68 16.00
Den Kosmos verstehen
Planetarium 11.00/14.30/16.00
Luis Carvalho
Kurzprosa und Gedichte, Kultur-Luft 11.00
Sonntagsausflug/Club Alternative
Jeden Sonntag mit PKW od. Bahn, Treff: ZOB-Hpt-eingang 14.00
Seniorentanz
Goldbekhaus 16.00
Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Sandmoorweg/ Wespenstieg (Rissen) 14.00
Flohdom, Heiligengeistfeld 8.00–18.00

4. Montag

Memo

Vergeßt Mozart, Trinity, 18.00 und 20.30: Der so markant in die Kamera blickende Herr ist **Winfried Glatzeder**, einer der profiliertesten Schauspieler der DDR, vor drei Jahren in den Westen gekommen und hier bislang leider unter Wert beschäftigt. In dem „Amadeus"-Nachfolger spielt er den Wiener Hofkomponisten Salieri, der Mozart das Leben schwer macht. Im „Amadeus" war Salieri die eigentliche Hauptperson, hier gibt er nur eine – wenn auch faszinierende – Randfigur ab. Immerhin: Den Namen und das Gesicht sollte man sich merken.

Film

Easy Rider
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Stranger Than Paradise
Abaton 18.00
Schonzeit für Füchse
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Abaton 23.00
Desire
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00
Alexis Sorbas
Alabama 20.15
Nachtfalken
Arsenal 16.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30/20.30
Das Rettungsboot
Arsenal 22.15
Otto – Der Film
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Casablanca
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Elbe 16.00
Die Glücksritter
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Wie andere Neger auch
Frauenkultur – Zentrum Achat 20.00
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
2001
Kurbel 18.15
China Blue
Kurbel 21.00
Cusack – der Schweigsame
Kurbel 16.15
Die Klapperschlange
Magazin 15.15

Reichtum ist keine Schande
Magazin 17.15
Jesus Christ Superstar
Magazin 11.00/19.00
Shining
Magazin 21.00
Brüder
Metropolis 17.00
Hiroshima mon amour OF
Metropolis 19.00
Accattone
Metropolis 21.15
Top Secret
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Tarzoon
Mundsburg 17.30/20.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Oelkerscafe 21.00
Susan – verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Vergeßt Mozart
Trinity 18.00/20.30
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber
10.00 Heute
10.03 Bocuse a la carte
10.30 Die Schwarzwaldklinik
11.15 Bilder aus der Wissenschaft
11.45 Umschau
11.55 Das deutsche Nachkriegswunder
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wie im Leben . . . (3)
17.20 Die Märchenbraut Phantasievolle Kinderserie
17.50 Tagesschau
18.01 Die Sportschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Eigener Herd ist Goldes wert Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die schöne Otero (3)
21.15 Töte und du kommst ins Paradies Film von Ulrich Kienzle über Libanesische Schiiten
22.00 Sketchup
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Einladung Spielfilm
00.35 Tagesschau
00.40 Nachtgedanken

ZDF

15.56 ZDF – Ihr Programm
16.00 Heute
16.04 Die Zukunft im Visier Raumfahrttechnik
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
18.20 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Frankensteins Monster jagen Godzillas Sohn Spielfilm
21.35 Ratschlag für Kinogänger
21.45 Heute-Journal
22.10 noch nicht bekannt
01.00 Heute

NDR

17.30 Medienkunde Der Fall Derrick
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Metroplex – eine neue Stadt in Amerika Bericht über Dallas
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme Über ausländische Kinder in der BRD
21.00 Das Montagsthema Ist die Landwirtschaft noch zu retten
22.00 Die Braut trug schwarz Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Children Of Nandi (Techno-Bush)
FZ Buxtehude 20.00
Albatross (Bluesrock)
Logo 21.30
Mathina Schmoll Quartett (Swing)
Lütt Huus 20.45
Freie Bühne
Mikis No. 1
Country Jens
Müller Lüdenscheidt 21.00
Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass
Onkel Pö 21.00
Benny Bendfeldt Quintett (Swing)
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Mahler, Schönberg (siehe 3. 11.)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Studierende d. Musikhochschulen Hamburg und Lübeck, Quodlibet, „Huldigung an den Herrn Capellmeister Bach"/Hochzeits- und Kaffeekantate
Schwenders, Großneumarkt 19.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Ein Haufen Lügen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Sofortige Erleuchtung incl. MWSt
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Politischer Treffpunkt für Senioren
Mit Doris Fischer-Knappe, Lichtwarkhaus, Bergedorf, Hude 2 16.00
Ausstellungseröffnung
„Visionen". Stefan Rickert, die neue gesellschaft 18.00
„Das Kind muß verlieren lernen! – Sieg und Niederlage im Spiel"
Dörte Jansen, die neue gesellschaft 19.00
Das Sein in Frage stellen. . .
Arbeitskreis Philosophie u. Politik, die neue gesellschaft 20.00
Günther Wallraff
liest aus seinem neuen, noch nicht verbotenem Buch, Fabrik 21.00
Auf dem Wege zur Befreiung
Aktuelle Situation in Südafrika
Werkstatt 3 20.00
Informationen für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e. V. 17.00–19.00

5. Dienstag

Memo

Ein Sommernachtstraum, The British Council, 19.00: Shakespeare im Original verspricht heute eine Filmveranstaltung am Neuen Wall. Der Streifen stammt aus der Renommier-Reihe werkgetreuer Shakespeare-Verfilmungen, die die BBC derzeit in Arbeit hat. In der Inszenierung von Elijah Moshinsky spielt Peter McEnery den Oberon und Helen Mirren die Titania.

Film

Time Bandits
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Das Fenster zum Hof OmU
Abaton 18.00
Schonzeit für Füchse
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Abaton 23.00
Desire
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00
Alexis Sorbas
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Nachtfalken
Arsenal 16.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30/20.30
Das Rettungsboot
Arsenal 22.15
Otto – Der Film
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Elbe 16.00
Die Glücksritter
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
Cusack – der Schweigsame
Kurbel 16.15
2001
Kurbel 18.15
Paris, Texas
Kurbel 21.00
Solo für 2
Magazin 15.15
West Side Story
Magazin 11.30/17.00
Is' was, Doc?
Magazin 19.30
Blues Brothers
Magazin 21.00
Illumination OmU
Metropolis 17.00
Hiroshima mon amour OF
Metropolis 19.00
L'heure exquise OF/La traversee de l'atlantique OF
Metropolis 21.15
Top Secret
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Tarzoon
Mundsburg 17.30/20.00
Die Erfindung des Verderbens
Tik 17.00/20.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
16.00/18.15/20.45
A Midsummer Night's Dream OF
The British Council 19.00
Experimentalfilm-Nacht
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30
Vergeßt Mozart
Trinity 18.00/20.30
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Verbraucher
10.00 Heute
10.03 Ich denke oft an Piroschka Spielfilm
11.40 Sketchup
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie–Er–Es
16.55 Spaß am Dienstag
17.25 Da schau her!
18.00 Das Rätsel der Sandbank (1) Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Das Rätsel der Sandbank
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Bücher-Report
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.30 Schüler-Express American Girls
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Zeichentrickserie
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Haus im Süden Fernsehspiel
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Computer-Club
19.00 Kleine Panne? – Keine Panik! Ölwechsel
19.15 45 Fieber Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Fragestunde mit einem Schriftsteller
21.15 Toma Krimi
22.00 Mehr Lust Ein Workshop über Orgasmusprobleme
22.45 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland

MODEDESIGN
JAJAGAGA

Mode
Made in
Hamburg

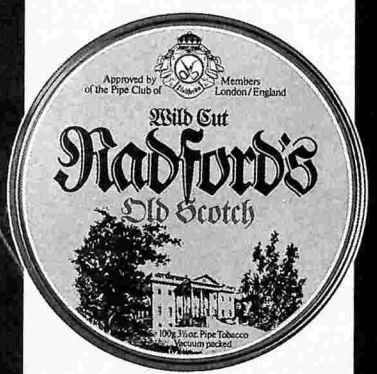
HURRY UP
Weste 129,–
Hose 89,–

Kleine Johannisstr. 20
(Nähe Rathaus)
Hamburg 11

Tel. 367617
MO-FR 10.30-18.30
SA 10.30-13.00

Radford's TOBACCOS

„Lieber Old Scotch in der Pfeife – und 'ne young Lady im Arm!"
Süße Virginias, würzige Burleys und schwarzer Cavendish. Mild und harmonisch im Geschmack. Griffig im feeling und cool im Rauch. Old Scotch von Radford's. Und die „Radford's News", das Magazin der Tabakfreunde, sagt, was Sache ist. Rauch- und Leseproben von Radford's Tobaccos, POB 568 SH, 8300 Landshut.



In 50 g und 100 g bzw. 200 g Preisvorteildose erhältlich. Made under licence from J. Brumfit & Radford Tobacco Limited, Harrow/London. Tobacco Tradition since 1700. In Deutschland hergestellt.

Verschenken oder Selbstbehalten!

☐ **Ich abonniere die SZENE für mich.** ☐ **Ich will nur ein SZENE-Buch** für DM 25,- ☐ **Ich verschenke ein SZENE-Abonnement** für DM 42,- an den unter Lieferanschrift genannten Empfänger. ☐ **Ich verschenke ein SZENE-Buch und ein SZENE-Abonnement** für gesamt DM 60,- an den unter Lieferanschrift genannten Empfänger. ☐ **Ich verschenke das SZENE-Abonnement** an den unter Lieferanschrift genannten Empfänger, **aber das Buch** bitte ich an meine unter Rechnungsanschrift genannte Adresse. Gesamtpreis DM 60,-. ☐ **Ich benötige einen Geschenkgutschein.** Das Abonnement (DM 42,-) gilt zunächst für ein Jahr und verlängert sich automatisch um den gleichen Zeitraum, falls nicht sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die Lieferung frei Haus erfolgt ab Heft Januar 1986. Die Rechnung wird an die Rechnungsanschrift geschickt. Keine Vorauszahlungen leisten, bitte die Rechnung abwarten bzw. die Einzugsermächtigung ausfüllen.

Lieferanschrift: _____

_____

_____

Rechnungsanschrift: _____

_____

_____

Datum: _____ Unterschrift: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Szene Verlag DM 42,- bzw. DM 60,- bzw. DM 25,- von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Ausschneiden und abschicken an SZENE VERLAG Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13

23.00 Der Sternenhimmel im November
23.15 Schachweltmeisterschaft: Anatoli Karpow – Garri Kasparow
23.45 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Christoph Metke/Reinhard Mehl Duo
Birdland 21.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Michel Petrucciani Trio (Hard-bop-Balladen-Jazz)
Fabrik 21.00
Folktreff
Folkclub (76), Stiftstr. 22 20.00
Joker Box & Joe, Joe, Ju, Ju Band
Foolsgarden 21.00
Anne Clark (siehe S. 46)
Große Freiheit 36 21.00
Hans Jürgen Bock (Rag, Blues)
Jazz Forum 20.30
Sunside Sextett (Swing, Jazz)
Logo 21.30
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus 20.45
Session
Mikis No. 1
Tanzbar (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter (Jazz)
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Martin C. Herberg (Git.)
Villon 21.00
Ernesto Cavour (Charango)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:
Preßburger Solisten-Orchester, Bach, C. Ph. E. Bach und Haydn
Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 20.00
Konzert d. Jugendmusikschule
Das Ei 19.00
Mahler, Schönberg (siehe 3. 11.)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
K. Zoeller (Flöte), V. Hempel (Git.), W. Taube (Cello): Solostücke v. Bach, Henze, Lachmann, Zimmermann
Opera stabile, Büschstr. 20.30

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Giora Feidmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Voll auf der Rolle
Klecks theater 10.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. MWSt.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Großlandschaften Chinas, ihre Bedeutung in der Geschichte und in der Gegenwart
Dia-Vortrag, Gymn. Kirschtenstr. Blankenese 19.30
Treffen der Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden"
„Bodega-Altona", Lampl Weg/Gr. Bergstr. 20.00
Philosophie unter dem Druck der Gegenwart
Arbeitskreis Philosophie und Politik, die neue gesellschaft 10.00
„Hitler und die deutsche Armee"
Mit Dr. E. W. Hansen, die neue gesellschaft 20.00
„Das Haus in Eiderstedt"
Uwe Herms liest, LIT 19.30
Historisches Lernen II/Methodik der Geschichte
H. W. Jung/G. v. Staehr, Intern. Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Cocktailtag
Jeden Dienstag, Cafe Ahorn, Bismarckstr. 60 20.00
Pfannkuchencafe
Brakula 19.00
Twen Club/Club Alternative
Klönabend, jeden Dienstag, Ristorante Bartolomeo, Beethovenstr. 45 20.00
Club 30/Club Alternative
Klönabend, jeden Dienstag, Taverna Odysseus, Flotowstr. 2 20.00
Robin Wood
stellt sich vor, Robin Wood Büro 19.00
„Entdeckungen in der Badewanne"
Lesung mit Gabriel Laub, Kleinneumarkt 20.30
„Infothek"-Buxtehude
Bücher, Handwerk, Tee + Kaffee aus Tansania, Halepaghen-Schule, Konopkastr. 5 17.00
„Und wenn du dazu noch schwarz bist . . . "
Lesung, Buxtehude, Halepaghen-Schule, Konapkastr. 5 18.00
„Bellini-Night"
Cocktails-Abendgarderobe, Cocoloco 21.00

6. Mittwoch

Memo

The Jesus And Mary Chain, Markthalle, 21.00: Sie sind die beste Rock 'n' Roll Band der Welt seit den Sex Pistols, meint der „NME". Die vom Rock-Business angeekelte Vier-Mann-Combo veröffentlichte auf dem Lärmlabel **Creation** ihre erste Single **Upside Down** – ein noch differenzierbares Feedback-Inferno mit erkennbaren hohen und tiefen Tönen. Nach dieser einen Single wechselte die Band für eine Ablösesumme von 200 000 Mark zur WEA. Bei ihrem letztjährigen Auftritt im Kir mußte selbst Alfred Hilsberg vor die Tür gehen. Mit dem Publikum sprechen sie während ihrer Auftritte fast nichts, desto redseliger aber sind sie in den Medien, denen sie minuziös die skandalösen Vorfälle ihres Privatlebens schildern: „We're disgusted 'bout it all". Im Vorprogramm: Captain Kirk And His Incredible Lovers, hierzu der Bericht auf Seite 42/44.

Film

Time Bandits
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Schonzeit für Füchse
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Abaton 23.00
Cafe New York
Abaton 22.45
Im Angesicht des Todes
Alabama 18.00/20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Nachtfalken
Arsenal 16.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30/20.30
Das Rettungsboot
Arsenal 22.15
Otto – Der Film
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Gefahr im Verzug
Broadway 22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Elbe 16.00
Carmen
Elbe 20.30
Die Glücksritter
Elbe 18.00
Der Mann ohne Gedächtnis
Holi 22.45
Juste une image OF / Lecon du cinema OF / Changer d'image OF
Institut Francais 19.00
2001
Koralle 17.30/20.30
Cusack – der Schweigsame
Kurbel 16.15
2001
Kurbel 21.00
Paris, Texas
Kurbel 18.15
200 Motels
Lichtspiele 19.00
Is' was, Doc?
Magazin 15.00
Jesus Christ Superstar
Magazin 16.45
Faust
Magazin 11.00/18.45
West Side Story
Magazin 21.00
Nächte und Tage OmU
Metropolis 17.00
Ein Film zur Lage in Südafrika
Metropolis 21.15
Top Secret
Movie 15.30/22.30
Gefahr im Verzug
Movie 18.00/20.15
Tarzoon
Mundsburg 17.30/20.00
Die Erfindung des Verderbens
TIK 17.00/20.00
Ziggy Stardust
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurtis Rede in Washington '85
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Vergeßt Mozart
Trinity 18.00/20.30
Im Angesicht des Todes
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber
10.00 Heute
10.03 Aus Forschung und Technik
10.50 Der Mann, der die Welt verändern wollte
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Die zweite Armee Bericht über die Reservisten der Bundeswehr
16.55 Das Haus der Krokodile
17.25 Lillingo Ein Dorf in Afrika – Bericht
17.50 Tagesschau
18.01 Der Fahnder (1) Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ein fliehendes Pferd Nach der Novelle von Martin Walser
21.35 Brennpunkt
22.00 Tagesthemen
22.30 ARD-Sport extra
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten Serie anschl. **Heute**
18.20 Trio mit vier Fäusten
18.35 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Spielregeln Jugend und Justiz
20.15 Kennzeichen D
21.00 Hotel Serie
21.45 Heute-Journal
22.05 Christ-Sein in Rom Bericht
22.35 Archiv der Blicke Fernsehspiel
23.55 Heute

NDR

10.00 Medienkunde Der Fall Derrick
18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Der kleine Unterschied und die Erziehung Frühe und ungewollte Schwangerschaft
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Die schwierige Nation Gedanken über die Deutschen
21.45 Das Messer im Wasser Spielfilm
23.15 Nachrichten in französischer Sprache
23.30 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Helge Fischer Swingtett (feat. Benny Alvers)
Birdland 21.00
Martin & History
Blockhütte
Melfis (Hippie-Revival)
Cafe Kaputt 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Christine Econville (Kreol.)
Dennis Swing Club 20.30
Hans Hartz (Deutschrock)
Fabrik 21.00
Los Andes (südam. Folk)
Folklore Z
Joker Box & Joe, Joe, Ju, Ju Band
Foolsgarden 21.00
Flo Mingo And The Hokum Hebsters (Swing)
Logo 21.30
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus 20.45

Struktur und Bewegung

Französische Ballett- und Tanztheatertage
vom **15.** bis **30. November 1985** in der
Kampnagelfabrik Hamburg

Fr, 15.11. **Jean-Claude Gallotta**
Daphnis é Chloé
Sa, 16.11. **Jean-Claude Gallotta**
Daphnis é Chloé
Mo, 18.11. **Maguy Marin**
May B
Di, 19.11. **Maguy Marin**
May B
Do, 21.11. **Régine Chopinot**
Via
Fr, 22.11. **Régine Chopinot**
Via
Sa, 23.11. **Karine Saporta**
Les pleurs en porcelaine
So, 24.11. **Karine Saporta**
Les pleurs en porcelaine
Mi, 27.11. **Marc Tompkins**
Trahisons-Men
Do, 28.11. **Marc Tompkins**
Trahisons-Men
Fr, 29.11. **Dominique Bagouet**
Déserts d'Amour
Sa, 30.11. **Dominique Bagouet**
Le Crawl de Lucien

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 21 Uhr

Kampnagelfabrik
Jarrestraße 20
2000 Hamburg 60

Veranstalter: Institut Français de Hambourg und Georg Stenzaly
Mit Unterstützung des französischen Außenministeriums (FICA/AFAA), des französischen Kulturministeriums (SAI) und der Kulturabteilung der französischen Botschaft, Bonn

Lesen Sie die Programmzeitung
Informationen: Institut Français, Heimhuderstraße 55
2000 Hamburg 13, 040 / 45 56 60 und 41 86 12
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
und beim Institut Français

The Jesus And Mary Chain (siehe S. 44)/support: **Captain Kirk And His Incredible Lovers** (siehe S. 42)
Markthalle 21.00
Stefan Munk (Balladen, R 'n' R)
Mikis No. 1
Musik d. sowjet. Jugend: Stas Namin (Rock)/ „Bergmannsflamme (Folk a. Sibirien)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Bop Cats (Bebop)
River-Kasematten 21.00
Eduardo & Co (Soul)
Tropical Brasil 21.30
Martin C. Herberg (Git.)
Villon 21.00
Authentische indian. Musik d. Anden + Info
Werkstatt 3 20.00

Klassik:
Kirchenmusik, Telemann (Orgelkonzert a-Moll), Franck, Vierne u.a.
Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr. 17.15
Orgelkonzert, Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Hindemith
St. Johannis, Curslacker Deich 142 20.00
Werke von Bach (Paxtita a-Moll), Händel (Sonate G-Dur op. 1), Varese (Deusity)
Heilandskirche, Winterhuder Weg 132 21.00
Norddt. Brahms-Ensemble, H. Samson (Sopran), H. Florey und H.-E. Schmitz (Klav.), Werke v. Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Bernhard Wambach (Klavier), Werke v. Berg, Brahms, Schönberg, Debussy, Liszt, Strawinsky
Opera stabile 20.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Wolfgang Borchert — in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel. . .
Theater Monsun 20.30
Warten auf Godot
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

Fußreflexzonentherapie
Handtuch und Hautcreme mitbringen, Akademie für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 19.00
Diskussion zur Dienstverlängerung für Wehrdienst u. Zivildienst
Rieckhof 19.30
Gottfried Keller „Pankraz, der Schmoller"
Literatur am Morgen, die neue gesellschaft 10.00
Politischer Treffpunkt für Senioren
Mit Doris Fischer-Knappe, die neue Gesellschaft 15.30
Arbeitsgemeinschaft Holzarbeiten
Jeden Mittwoch, Freizeitzentr. Nöldekestr. 19, HH 90 19.00
Den Kosmos verstehen
Planetarium 16.00/18.00
„Club 60"/Club Alternative
Klönnachmittag, jeden Mittwoch, Rest. Kranzler/CCH 15.30
„Club 40"/Club Alternative
Klönabend, jeden Mittwoch, „Zorbas", Behnstr. 23 20.00
„Tahuantinsuyo"
Diavortrag zur Lage der Indios und Musik, Werkstatt 3 20.00
3. Jenfelder Talkshow des Kulturkreises Jenfeld
im Racquetball Jenfeld, Barsbüttler Str. 43 20.00
Welche Bedeutung hat die Anthroposophie für die Waldorfpädagogik
Vortrag, Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60 20.00
„Gen-Technologie — Die neue soziale Waffe"
„Frauen gegen Bevölkerungspolitik", Diskussion, HWP 19.00
Besprechung der KDV-Begründungen
DFG-IDK 19.00–21.00
Jahr der Etrusker, „Die Etrusker, ein altitalienischer Bilderbogen"
Lichtbildvortrag, Amerika-Haus 20.00
„Die italienische Oper"
Eine Einführung in das 19. Jahrhundert, Ital. Kulturinstitut 18.00

7. Donnerstag

Memo

Miles Davis, Staatsoper, 24 Uhr: „Weiße haben keine Ahnung von Jazz" schimpfte Miles Davis früher und drehte dem Publikum den Rücken zu. Inzwischen winkt der Übervater des Jazz sogar den Leuten zu und bearbeitet populäre Vorlagen von Cyndi Lauper und Michael Jackson. Bei seinem Mitternachtskonzert in der Staatsoper läßt sich der Meister von sieben Musikern begleiten. Karten gibt es übrigens schon ab 4 Mark.

Film

Time Bandits
Abaton 16.00
Pim, Pam, Pumelchen
Abaton 16.00
Das Fenster zum Hof OmU
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Abaton 23.00
Cafe New York
Abaton 22.45
Nightmare
Alabama 18.00/22.30
Starman
Alabama 20.15
Mach's noch einmal Sam OF
Amerikahaus 19.00
Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 16.00
Indiana Jones
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.15
Der Blade Runner
Arsenal 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.00
Allegro
Arsenal 18.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.15
Familiengruft — Ein Liebesgedicht an meine Mutter / Zärtlichkeiten (Achtung: Nur für Frauen!)
Bildwechsel 20.00
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
OZ — Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Starman
Elbe 18.00
Madame Rosa
Elbe 20.30
Take The Money And Run
Holi 22.45
Susan — verzweifelt gesucht
Kurbel 17.00
Harald und Maude
Kurbel 19.00
Der Haustyrann / Kauf dir einen bunten Luftballon
Kurbel 20.45
200 Motels
Lichtspiele 19.00
Mein Kampf
Magazin 11.00
La boum I. + II.
Magazin 15.00
Feast Of Friends / Hendrix At Berkeley
Magazin 19.00
Viel Rauch um nichts / Noch mehr Rauch um überhaupts nichts
Magazin 21.00
Zwei Menschen OF
Metropolis 17.00
Das schielende Glück
Metropolis 19.00
Brüder
Metropolis 21.15
Alexis Sorbas
Movie 16.00/20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Gefahr im Verzug
Thalia 16.00/18.15/20.45
Botschaft der Götter
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30
E. Kübler-Ross: Ein Porträt der Sterbeforscherin
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 22.15
Asphalt-Cowboy
Trinity 18.00/20.30
Otto — Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Fußball-Europapokal
11.40 Christ-Sein in Rom
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Tagesschau
15.10 Hausgemachtes Freddy Quinn mit Musik und Gesprächen
15.55 Links und rechts vom Äquator
16.25 Computerzeit
16.50 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Levin und Gutman Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Votum — Das Fernseh-Hearing Eine Sendung mit Wählern und Gewählten
21.15 Extratour Live-Unterhaltung
22.30 Tagesthemen
23.00 Flächenbrand Fernsehspiel
01.10 Tagesschau
01.15 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bild(n)er der Chemie
16.35 Ein Fall für TKKG Jugendserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Die Nervensäge Serie
19.00 Heute
19.30 Der große Preis Quiz
20.50 Die große Hilfe
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
22.05 Was nun, Herr Rau? Bericht
23.05 Flucht nach Pommern Kriegswinter 1944/45
00.40 Heute

NDR
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Warum stranden Wale? Dokumentation
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Ballade Spielfilm
21.40 Kultur aktuell Magazin
22.30 Musik im III
22.50 Nachrichten

Musik

Harry And Friends (Reggae)
Bendula 21.00
Countdown
Bierdorf 21.00
Larry Porter/Alan Praskin Quintett (feat. Özay)
Birdland 21.00
Ulli And Friends
Blockhütte
Lucky Striker (80er Beat)
Cafe New Wave (80), Vierlandestr. 20.00
Evelyn Czarnetzky + United Swingdom
Cotton Club 20.30
Uptown Swing Gang
Dennis Swing Club 20.30
Stas Namin (SU-Rock)
Fabrik 21.00
Miles Davis (siehe S. 47)
Hamb. Staatsoper 24.00
Starbreak (Hardrock)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Magnolia Jazz Band (Dixie)
Klimperkiste 20.30
Alster Jazz Syndikat (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Tom Russel
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
The Blubberry Hellbellies (Country & Western-Trash)
Onkel Pö 21.00
Franci's Hot Aces
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30
Jorge Villalon/Ukamau (Folklore)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:
Bernhard Wambach (Klavier), Werke v. Boulez, Beethoven, Stockhausen
Opera stabile 20.30

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Das Haus und die Straße
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamburger Kammerspiele 16.00/20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen
Kampnagelfabrik 20.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. MWSt.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel. . .
Theater Monsun 20.30
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00
Kabale und Liebe
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Landerschließung in Chinas Wüsten
Dirk Betke (Sinologe), GDCF, HH-Haus Eimsbüttel 19.30
Info-Treffen für Selbsthilfe-Interessierte u. Selbsthilfe-Gruppen
KISS 19.00
Biologischer Pflanzenschutz in Nicaragua
Ref.: Carsten Hellpapp, Geomatikum HH, Beim Schlump/Bundesstr. 19.30
Sprechstunde für die Bevölkerung durch den Beamten des „Besonderen Fußstreifendienstes", Phm. Gerth, HH-Haus Eimsbüttel 16.00
Frauen „Herrschaft" — hat es sie gegeben?
Mit Burga Schütte, die neue gesellschaft 19.00
Die Familie als Untersuchungsfeld
Einführung in die Soziologie, jeden Donnerstag, die neue gesellschaft 20.00
AG-Fotografie
Jeden Donnerstag, Freizeitzentr. Nöldekestr. 19, HH 90 19.00
„Heute kein Spinat"
Lesung, Kochbücher für Kinder, LIT 15.00
Marxismus und Utopie
H.-J. Sandkühler, Intern. Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Verkehrspolitik für die Menschen
Diskussion mit H. Scheunemann, Werkstatt Winterhude 19.30
Single-Treff/Single Club HH
Ristorante Bartolomeo, Beethovenstr. 45, jeden Donnerstag 20.00
Nationalitäten-Abend — Bolivien
Musik, Infos, Speisen, Getränke, Werkstatt 3 20.00
„Ein Stück meiner Seele ging mit ihm"
Lyrik und Prosa afrikanischer Autoren, Buxtehude, Stadtbibliothek, Fischerstr. 2 20.00

Sport und Fitneß ohne Leistungszwang
Jeden Donnerstag, CVJM-Eppendorf, Angerstr./Hammer Str. 18.00–19.30
„La mitologia figurata nella cultura etrusca arcaica"
Lichtbildvortrag, Prof. Dr. G. Camporeale, Uni Hamburg, Edmund-Siemers-Allee, Hörsaal C 19.30
„Bach in den Schriften polnischer Musiker"
Mit: Witold Lutoslawski, Ferdinandstor 1a 20.00

8. Freitag

Memo

Tag der Rache, Metropolis, 21.15: Wenn Ihnen der Name des dänischen Filmpioniers **Carl Theodor Dreyer** nichts sagt, dann sollten Sie jetzt wach werden. „Die Passion der Jungfrau von Orleans"? „Vampyr"? „Blätter aus dem Buche Satans"? Nicht gesehen? Bildungslücke, aber ehrlich! Heute ist Gelegenheit, die 1943 entstandene, unglaubliche Geschichte von der jungen Frau eines Pfarrers zu sehen, der seine Gattin zu den Klängen eines Knabenchors auf den Scheiterhaufen schickt. Beeindruckende Bilder und eine überaus suggestive Regie sind selbstverständlich bei den Arbeiten des großen Dänen.

Film

Topper
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Der einzige Zeuge
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 23.00
Cafe New York
Alabama 18.00
Starman
Alabama 20.15/22.30
Nightmare
Alabama 20.15/22.30
Hard To Hold
Arsenal 16.00
Indiana Jones
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.15
Der Haustyrann/Kauf dir einen bunten Luftballon
Arsenal 22.45
Der Tanz des Drachen
Arsenal 16.00
Allegro
Arsenal 18.30
Hendrix At Berkeley / Feast Of Friends / Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
OZ – Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Starman
Elbe 18.00
Madame Rosa
Elbe 20.30
Der Lastenträger
Haus 3, 20.00
Take The Money And Run
Holi 22.45
France tour detour deux enfants
Institut Francais 19.00
Hair
Kurbel 16.45
Carmen
Kurbel 19.00
Harold und Maude / Hair
Kurbel 20.45
200 Motels
Lichtspiele 19.00
Woyzeck
Magazin 11.00
Police Academy I. + II.
Magazin 15.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.15
2001 / 2010
Magazin 20.30
Gastmahl der Liebe
Metropolis 16.30
Accattone
Metropolis 19.00
Tag der Rache
Metropolis 21.15
Mögen sie in Frieden ruh'n
Metropolis 23.30
Alexis Sorbas
Movie 16.00/20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Gefahr im Verzug
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dalai Lama: 25 Jahre im Exil
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30
John C. Lilly, der Delphinforscher
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Walfische
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Asphalt-Cowboy
Trinity 19.00
Otto – Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Ein fliehendes Pferd
11.25 Spielregeln
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Tagesschau
15.10 Der steinerne Fluß
16.50 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.01 Hallo, Oma Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Hallo, Oma
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Geld oder Leben Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal Die ARD-Redezeit
anschl. **Tagesschau**
anschl. **Nachtgedanken**

ZDF

14.40 Mazurka Spielfilm
16.15 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Väter der Klamotte
18.20 Rück-Show 1972
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Kriminalserie
21.15 Der Babbler-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 La strada – Das Lied der Straße Spielfilm
00.25 Die Profis Serie
01.15 Heute

NDR

10.00 Medienkunde Ein Fall für Derrick
18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 News Of The Week
18.45 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Gesundheit
21.15 Die Girls von Hollywood – Wie wird man ein Filmstar? Bericht
22.00 Leute Talkshow
00.00 Mambo Sounds und Trends '85
00.45 Nachrichten

Musik

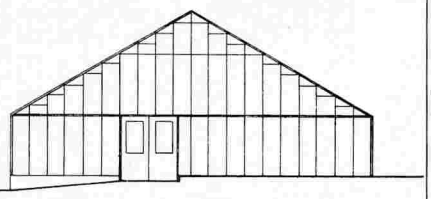
Runaway
Bierbörse 21.00
Countdown
Bierdorf 21.00
Donkey Kong's Free Funk Sextett
Birdland 21.00
Stephan (Blues, Folk)
Blockhütte
Tamerlan Orchester (Texte: Tucholsky)
Bücherhalle Altona, Ottenser Marktpl. 12 20.00
Knut Kiesewetter (Jazz)
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20 20.00
Rocktime (Rockpile-Stil)
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Christine Econville (Kreol.)
Dennis Swing Club 20.30
Lüder Poos (Lieder)
Edition Nachtcafe 20.30
Puhdys (Rock)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore Z
Für Greenpeace: Su Kramer/ Mario Hene/Ernst Bader u. a.
Gemeindehs. Farmsen, Bramf. Weg 25 b 19.00
Steve
Go Country Saloon 21.00
Papa Curvin + Band (Reggae)/ Bootlegs (Funk)
Große Freiheit 36 21.00
Rock statt Droge: Cornflakes/ S.D.F.A./Towarischch
Hallenbad Volksd. (67), Rokkenhof 20.00
Trick Bag (feat. Allant, Hussein)
Heatwave 21.30

Märchenhaft
Al 'Shamra
Ein syrisches Restaurant
Rentzelstraße 50 · 2000 Hamburg 13
Tel.: 040/45 49 75 · täglich ab 18.00

Essen Trinken Tanzen

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
am 5. 10. geschlossen
Mittwoch – Sonntag ab 20 Uhr geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm.
Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Wir liefern auch frei Haus!
Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona
Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein
Tel. 390 31 59

GlaceHaus

Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus
Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75
Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

GROSSE

FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum - Diskothek im Kaiserkeller - Kneipe - Billard

Jeden *Freitag* und *Samstag*
2 Live-Konzerte im Musiksaal
und *Disco* im Kaiserkeller
Auch in der Woche jeden Tag ab 21 Uhr geöffnet

Einlaß 20.00, Beginn 21.00, November-Programm »Große Freiheit 36«

Fr.	1.11.	**Touch** – Funk-Rock **Lakritz** – Pop-Rock	7,–
Sa.	2.11.	**Touch** – Funk-Rock **Shuffle** – Pop-Rock	7,–
Di.	5.11.	**Anne Clark + Band**	VV 15,– AK 18,–
Fr.	8.11.	**Jamaica Papa Curvin + Band** **Bootlegs** – Funk-Rock	7,–
Sa.	9.11.	**F. B. Eyes** – Happy Rock und Reggae **Bootlegs** – Funk-Rock	7,–
So.	10.11.	**Hair** – Musical	10,–
Mo.	11.11.	**Hamlet** Einlaß 18.00, Beginn 19.00, Schauspiel v. William Shakespeare Regie u. Darsteller: Folker Bohnet, mit Birke Bruck, Peter Heeg u. a.	VV 12,– AK 15,–
Fr.	15.11.	**Hannes Brauer** Orchester Gnadenlos **B. Sharp** – Blues-Rock	10,–
Sa.	16.11.	21.00 **Slickaphonics** 24.00 **The R-Section**	10.– 5,–
Di.	19.11.	**Salsa Big-Band** (15 Personen) **Soukouss** – Afro-Rock-Highlife	8,–
Mi.	20.11.	**Smokie** – »Living next Door to Alice, Mexican Girl . . .	VV 15,– AK 18,–
Do.	21.11.	**Jan Ackermann Band** feat. Kaz Lux und **Sally und Wilko**	10,–
Fr.	22.11.	**Steve Marriots Packet of Three** **Bonds 81** Rock-Oldies	8,–
Sa.	23.11.	**Steve Marriots Packet of Three** **Geff Harrison Band**	8,–
So.	24. 11	**Laura Brannigan** 'Selfcontrol'	VV 20,– AK 25,–

Die Disco **im Kaiserkeller auch in der Woche jeden Tag ab 21.00 Uhr geöffnet**

NEU: **Montags Disco mit Tom Tom und Plattenneuvorstellungen Importe und Independence (vom Plattenladen Rocco!)**

Fr.	29.11.	**Soultrain** **Funky B. Band**	7,–
Sa.	30.11.	**Soultrain** **Abbi Wallenstein Band**	8,–

NEU: **Montags Disco mit Tom Tom und Plattenneuvorstellungen Importe und Independence (vom Plattenladen Rocco!)**

Große Freiheit 36 · 2 Hamburg 50 · Telefon 3 19 36 49

Allotria Jazzband
Jazz Forum 20.30
Spleen (Gitarrenrock)
JUKS 20.00
Open Night: Public Enemy 23 (aufgeklärter Punk)
Kir 23.00
Avenue (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.45
Klaus Lage Band (Rock)
Markthalle 21.00
Cold Sweat (Soul-Funk)
Mikis No. 1
The Jazz Butcher (Post-Velvet)/supports: Outskirts
Onkel Pö 21.00
Georg Danzer (Grübel-Rock)
Rieckhof 21.00
Traditional Old Merrytale Jazzband
River-Kasematten 21.00
Paolo Pasionatto & The Pennies From Heaven
Roschinsky's Rübke 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Zebra (Pop-Jazz-Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Olu Igenuma & Pit
Woodpecker 21.00
Jazz O' Maniacs
Zur Rotbuche

Klassik:
Studenten musizieren
Hamb. Konservatorium (55), Sülld. Landstr. 196 20.00
Andre Watts (Klavier), Liszt: Sonate h-Moll, Ungarische Rhapsodie Nr. 13, Paganini-Etüden
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Smetana-Quartett, Prag, Werke v. Schubert, Janacek, Dvorak
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Bernhard Wambach (Klavier), Werke v. Ostendorf (U. A.), Trojahn, Schumann, Rihm (19.00 Uhr Einführungsvortrag)
Opera stabile 20.30
Vokalquintett „Die Kosaken"
Schloßkirche Ahrensburg, Am alten Markt 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Hier sind sie richtig
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00
Zu Dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Das Haus und die Straße
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Modernde Zeiten
Stradiwadi 21.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Ein gemütliches Wochenende
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel . . .
Theater Monsun 20.30
Theater des Tons
Theater Monsun 23.00
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00

Sonstiges

Eishockey
1. EHC Hamburg–Neusser SC, Eishalle Farmsen 20.00
Tanzveranstaltung für alle Singles
im Kaiserhof, Spielbudenplatz 20.00
Namibia Nacht
Musik, Filme, Dias, Theater, Afrik.-Essen (ASTA u. Anti-Apartheid-Bewegung), Mensasäle 20.30
Offener Volkstanzabend
Ring für Heimattanz e. V., HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Blick ins All
Vortrag von Dr. E. Übelacker, Planetarium 20.00
56. Hamburger Engtanzfete
Alleintanzen verboten! Wunschtitel auf Platte mitbringen, Knust 20.00
Single-Treff Farmsen
Club Alternative, Am Luisenhof 1 20.00
Info-Veranstaltung zu Afrika
Volkshochschule Buxtehude, Schulstr. 1 ab 17.00
„Anthroposophie und Pädagogik"
Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbek 20.00
Fest mit Musik und Kleinkünstlern „Lass' 1000 Steine rollen"
Hallenbad Volksdorf 20.00

9. Samstag

Memo

Prinz Seidenwurm kommt, Fabrik, 21 Uhr: Ein Wurm kriecht selten allein – das meinte vor einiger Zeit der Stürmer und Dränger Maximilian Klinger, der in seinem Stück „Prinz Seidenwurm oder die Kron-Kompetenten" eine scharfe Kritik absolutistischer Heuchelei und Kriecher-Mentalität lieferte. Klinger denunziert jedoch nicht nur die hohen Herren, die ihre wurmstichigen grauen Zellen für das eigene Wohl aktivieren, er sieht auch keine Alternative im Untertanen-Plebs, der den aufrechten Gang noch nie geprobt hat. Eine eigene Bearbeitung dieses fast nihilistischen Produkts zeigt die AMATEFA-Produktion in der Fabrik.

Film

Topper
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Der einzige Zeuge
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 23.00
Nightmare OF
Abaton 22.45
Police Academy II.
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Der Blade Runner / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.15
Hard To Hold
Arsenal 18.15
Alexis Sorbas
Arsenal 20.15
Der Haustyrann / Kauf dir einen bunten Luftballon
Arsenal 22.45
Karate Kid / Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.15
Allegro
Arsenal 18.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.15
Hendrix At Berkely / Feast Of Friends / Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
OZ – Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Starman
Elbe 18.00
Madame Rosa
Elbe 20.30
Take The Money And Run
Holi 22.45
Tati's Schützenfest
Koralle 15.30
Die Klapperschlange / Das Ende
Kurbel 13.00
Harold und Maude
Kurbel 17.00
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 18.45
Harold und Maude / Hair
Kurbel 20.45
Trailershow und Plakatflohmarkt
Magazin 10.00
La Boum
Magazin 12.00
Viel Rauch um nichts / Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Magazin 16.00
Ziggy Stardust
Magazin 19.15
Ein Offizier und Gentleman / Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 21.00
Gertrud franz. UT
Metropolis 17.00
Gastmahl der Liebe
Metropolis 19.00
Der Amateur OmU
Metropolis 21.30
Mögen sie in Frieden ruh'n
Metropolis 23.30
Der kleine Muck
Movie 13.30
Alexis Sorbas
Movie 16.00/20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die sieben Samurai
Oelkerscafe 21.00
Gefahr im Verzug
Thalia 16.00/18.15/20.45
Sai Baba – Porträt eines Avatar
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
Stanislav Grof: Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Asphalt-Cowboy
Trinity 19.00
Donald Ducks Feuerwerk
Trinity 13.45/16.00
Otto – Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sportschau
10.30 Geld oder Leben
12.00 Der Alpensteinbock
12.10 Plusminus
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.45 Die Mumie aus München Ein toter Ägypter im Dienst der Wissenschaft
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Blam Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Adel verpflichtet zu nichts Schwank
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Tag des deutschen Schlagers Gala-Abend
23.50 Todfeinde Spielfilm
01.30 Tagesschau
01.35 Nachtgedanken

ZDF

10.00 ZDF – Ihr Programm
10.30 Die Sport-Reportage
11.30 Chemie (6)
12.00 Nachbarn ein Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals Deutschland im November '45
15.00 Das fliegende Klassenzimmer Spielfilm
16.30 Gezupft, gefiedelt und gestrichen Studenten musizieren
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Die Schwarzwaldklinik (6)
20.15 Wir lassen uns das Singen nicht verbieten Musik-Show
21.45 Heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio anschl. **Gewinnzahlen vom Wochenende**
23.05 Goldhelm Spielfilm

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die mühsame Suche nach Geborgenheit Bericht über kirchliche Heimerziehung
19.00 Zeitgeist TV Das Fernsehprogramm aus der Vergangenheit
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Großbritannien
20.00 Tagesschau
20.15 Die Frau des Bäckers Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.55 Die Ehe des Dr. med. Danwitz Spielfilm
00.00 Nachrichten

Musik

Gary Moore/support: Mama's Boys
Audimax 20.00
Unican (Beat-Groove)
Bar Centrale 22.00
G+G+G+G (Rock, Oldies)
Batavia
Los Latinos
Bierbörse 21.00
Domino

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im

Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

SamBrasil
Essen · Trinken · Musik aus Brasilien

Silbersackstr. 27
2000 Hamburg 4
Tel.: 040-31 33 98
tägl. ab 18 h geöffnet

Geöffnet von 12.00–4.00

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

NEUERÖFFNUNG

»Zum Ochsenwirt«

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre.

8 Biere vom Faß:

Maisel's Dampfbier –

– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Carlsberg Elephant –
– Budweiser Budvar –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken
ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
So. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Meisenfrei

Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

ZEIT FÜR

Mario Ganzoni

TRAITEUR

ZEIT FÜR SIE...*

...Einen kulinarischen Anlaß gibt es immer. Lassen Sie sich von uns beraten, assistieren, verwöhnen. Feiern Sie Ihre Feste zu Hause. Genießen Sie Ihre FREI-ZEIT.

Eppendorfer Landstraße 61, Klosterhofpassage,
2000 Hamburg 20, Telefon: 040-47 38 55
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18.30, Sa.: 10 – 14.00

Third World

Disco – Soul – Funk – Reggae – Musikthek

Freitag u. Samstag 22 - 6 Uhr!

Heidenkampsweg 54 (U-Bahn Berliner Tor) - 2 HH 1 - Tel. 23 34 34

Bierdorf 21.00
Donkey Kong's Free Funk Sextett
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Crystal Ball (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Phil Meets Til (Jazz-Piano, Git.)
Cafe Orion 16.00
Eazy (Blues, Rock, Pop)
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
G. Gaynair (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Inti Illimani
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. + Bauchtanz)
Folklore Z
Frauengestalten in Liedern (Elisabeth Umierski, Dieter Zahn)
Galerie Schnecke 20.00
Wood And Steel
Go Country Saloon 21.00
Rockfete: Bunkers Band/Wally Dugs/Rock-Videos
Goldbekhaus 20.00
F. B. Eyes/Bootlegs (Funk)
Große Freiheit 36 21.00
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Mondial (New Rock)
Honigfabrik 21.00
Michelle (Folk)
Im Eimer
Incognito (Funk)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Fairport Convention (Folk)
Logo 21.30
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Lütt Huus 20.45
Mau Mau (Reggae)
Mikis No. 1
Vienna Art Orchestra (Jazz)
NDR-Studio 10, Oberstraße 120 20.00
The Jazz Butcher (Post-Reed-Richman)/support: Outskirts
Onkel Pö 21.00
Allotria Jazzband
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Sossa)
SamBrasil 21.00
Ceerott (Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Samba Nacht
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Roger Holmes (Klavier), Werke v. Bach, Berg, Debussy u. a.
Rudolf Steiner Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00

Kinderchor der Schloßkirche, Max und Moritz – Kinder singen und spielen f. Kinder
Schloßkirche Ahrensburg, Am alten Markt 15.30

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/ 20.00
Hier sind sie richtig
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Prinz Seidenwurm kommt
Fabrik ca. 1.00
Das Haus und die Straße
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus „Wie es euch gefällt"
Hamb. Staatsoper 13.30
La Traviata
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
Penthesilea
Hamb. Kunsthalle 20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mehrwertsteuer
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/ 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Modernde Zeiten
Stradiwadi 21.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 14.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Ein gemütliches Wochenende
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel. . .
Theater Monsun 20.30
Theater des Tons
Theater Monsun 23.00
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00

Sonstiges

Latin-Soul-Jazz-Disco
Werkstatt 3 21.30
Flohmarkt
Uni-Mensa, Schlüterstr.
Foto-Flohmarkt
Hamburger Fototage, HH-Haus Eimsbüttel 13.00
Vorträge des Ambassador-College
HH-Haus Eimsbüttel 10.00
Riesen-Herbstfete
Uni-Mensa, 8 DM! 20.00
Baghwan ist tot – wir bleiben rot
Talkshow, Kultur und Musik der Jusos, Markthalle 16.00
Kostümparty
Elfen, Feen, Zauberer, Hexen, Cafe Ahorn, Bismarckstr. 60 20.00
„Das Land unserer Hoffnung"
Erika Kiel liest aus dem Buch „Morgen" von R. Havemann, Literaturpost 20.00
Rockfete für das Freizeitheim Nord
Goldbekhaus 20.00
„Lesung und Statement"
Dschingis Aitmatow, Kampnagelfabrik, Malersaal 15.30
Super-Riesen-Reise-Fete
Haus der Jugend, Struenseestr. 30, HH 50 20.00

10. Sonntag

Memo

Romy Haag, Audimax 20.00: Gehobene Kiez-Atmosphäre im Audimax: Der Edel-Transvestit Romy Haag aus Berlin führt in Begleitung der **Baker Sisters** und der Rockband **The New York Power State Band** sein neues Programm „City In The Night" mit Liedern von Zarah Leander, Klaus Hoffmann, Lou Reed u. a. vor. Frauen werden eifersüchtig, Männer machen große Augen.

Film

Moliere
Abaton 11.00
Gurdjeff
Abaton 11.00
Topper
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Der einzige Zeuge
Abaton 18.00
Nightmare OF
Abaton 22.45
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 23.00
Starman
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Blade Runner / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.15
Hard To Hold
Arsenal 18.15
Alexis Sorbas
Arsenal 20.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 22.30
Karate Kid / Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.15
Allegro
Arsenal 21.00
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.30
Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
Von Mao zu Mozart
Elbe 11.00
OZ – Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Starman
Elbe 18.00
Alexis Sorbas
Elbe 20.30
Take The Money And Run
Holi 22.45
Carmen
Koralle 11.15
Tati's Schützenfest
Koralle 15.30
Die Klapperschlange / Das Ende
Kurbel 13.00
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 17.00/21.00
Hair
Kurbel 19.00
Police Academy I. + II.
Magazin 10.00
Schmiere / Grease II.
Magazin 13.15
Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 17.15
Tootsie
Magazin 19.00
The Killings Fields
Magazin 21.00
Das gelobte Land OmU
Metropolis 17.00
Zwei Menschen OF
Metropolis 21.15
Wasserzeichen
Motte 20.00
Der kleine Muck
Movie 13.30
Alexis Sorbas
Movie 16.00/20.00
The Rocky Horror Picture Show
Movie 17.30/20.00
Die sieben Samurai
Oelkerscafe 21.00
Gefahr im Verzug
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Erfindung des Verderbens
TIK 17.00
Sai Baba – Porträt eines Avatars
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
Thorwald Dethleffsen spricht über das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Donald Ducks Feuerwerk
Trinity 13.45/16.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 20.30
Otto – Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Die Sendung mit der Maus
10.15 Wild am Sonntag
11.00 Eröffnung des Kulturzentrums am Gasteig in München
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Ludwig van Beethoven Konzert
13.50 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut Phantasievolle Kinderserie
15.00 Eine Diva für alle Spielfilm
16.30 Augsburg – Eine Stadt von Welt Bericht
17.00 Gottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber Reise
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.40 Die Kriminalpolizei rät
21.45 Tagesschau
21.50 Schauplatz Geschichte Odessa
22.35 ARD-Sport extra
23.55 Tagesschau
24.00 Nachtgedanken

ZDF

10.00 ZDF – Ihr Programm
10.30 Feuer–Wasser–Erde–Luft Bericht über Museen
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräche
13.15 Zeitzünder Berufsstart nach 12 Jahren Soldat
13.45 Der unvergessene Schwur Bettkantengeschichten
14.15 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.40 Bas-Boris Bode Der Junge, den es zweimal gab (5)
15.30 So ein Tierleben
15.55 Die Fraggles Serie
16.20 Von einem, der auszog Spielserie
17.05 Heute
17.07 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Die Muppets-Show

Por favor Señores, schärfer geht's nicht!

Das einzige und einzigartige mexikanische Restaurant Hamburgs.

Tequila Tacos

Brüderstraße 7–9 · Groß-Neumarkt
Telefon 040-34 33 43 ab 18.00

Unglaublich jedes Steak nur DM 10.00

MONTAGS:
200 g **TEXASSTEAK**
DIENSTAGS:
400 g **HOLZFÄLLERSTEAK**
MITTWOCHS:
250 g **FARMERSTEAK**
DONNERSTAGS:
250 g **SENATS-TOPF**
FREITAGS:
250 g **BALKANPLATTE**
ALLES MIT REICHLICH BEILAGEN

H O P I

OBERSTR. 3, U-BAHN HOHELUFT
Tel. 420 09 40 · Mo-Fr ab 18.00

19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Typisch fünfziger Jahre Architektur in den Fünfzigern
21.15 Heute — Sport am Sonntag
21.30 Augen geradeaus! Entstehung der Bundeswehr
22.00 Festkonzert zur Eröffnung der Münchner Philharmonie am Gasteig
23.40 Wenn das Schicksal es will Spielfilm
01.35 Heute

NDR

17.00 Musik im III Joseph Haydn
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs
19.00 Heimatalbum Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals
19.15 Wild in den Straßen: Bomber Bericht über Jugendbanden
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Berliner Ansichten Bericht über Friedhöfe und Bestatter
22.00 Musik im III. — Musik, die sich entfernt: Die Träume des Cyrill K.
23.45 Nachrichten

Musik

Frühsch.: Hot Jazz Union (Dixie) Aula Petrusgemeinde (54), Winfriedweg 22 11.00
Domino Bierdorf 12.00
Martin And History Blockhütte
Frühsch.: Jazz O' Maniacs Bürgerhaus Wilhelmsbg., Mengestr. 20 11.00
Jorge Villalon (Lat. Folk) Brakula 11.00
Milva CCH, Saal 1 20.00
Vierländer Jäger Cotton Club 11.00
Dedicated To Blues Dennis Swing Club 20.30
Jailhouse Jazzmen Fabrik 11.30
Hans Zerbe Blechband (DDR) Fabrik 21.00
Delta Jazzmen Factory 16.30
Frühsch.: Blueshouse JUKS 11.00
Marquee Moon/Plan B Logo 21.30
Happy Hour Lütt Huus
Romy Haag/The N. Y. Power State Band/The Baker Sisters Markthalle 20.00
Nachwuchs Mikis No. 1
NDR-Mitschnitt: Hafenkonzert mit Inga Horn, Rico Monte, Shantychor Brunsbüttel feat. C. Felixmüller am Mikro Rieckhof 6.00–8.00
Nelsons Farewell (irisch) Rieckhof, Kneipe 21.00
Savoy Ballroom Orchestra River-Kasematten 10.30
Pascale And Friends (Reggae) Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang Uhlenspieker 17.00
Low Rabbit Jazzgang Zum Brandanfang (11), Deichstr. 25 12.00

Klassik:
Chorkonzert, Werke v. Buxtehude, Händel, Distler Christuskirche (20), B. d. Christuskirche 4 18.00
Fontana Musicale, Wien, Werke v. Castello, Fontana, Frescobaldi u. u. a. Eben-Ezer-Kirche (20), Abendrothsweg 43 18.00
Farmsener Abendmusik, Werke von Bach, Händel und Reger Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 17.00
Kirchenkonzert, Werke v. Strawinsky (Threni), Penderecki (Psalmen Davids) und Schütz; unter Mitwirkung von Mitgliedern des NDR-Sinfonieorchesters Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße 20.00
Festliches Bläser- + Orgelkonzert Werke v. Marx, Bach, Schumann u. a., Bläserkreis der Thomaskirche Hausbruch, Bugenhagen (Harburg), Rönneburger Str. 47 17.00
Sopran: Anneli Härteneck, Alt: Sabine Krause, u. a., Ltg. Christiane von Trotha. Bach u. Werke für Orgel von Händel und Telemann Kreuzkirche, Billstedt. Hauptstr. 90 17.00
Vorkonzert (siehe 11. 11.) Musikhalle 11.00
Orgelkonzert, Werke v. Scarlatti, Walther, Bach u. a., Orgel: Holger Boenstedt St. Bernard, Poppenbüttel, Langenstücken 18.00
Holger Stern, Lutz Kannenberg (Git.), Werke v. Bach, Browner, Ibot u. a. Zur Traube 12.00

Theater

Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Lorca-Matinee Dt. Schauspielhaus 11.00
Yerma Dt. Schauspielhaus 19.00
Jugend raus Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Hair Gr. Freiheit 36, 21.00
Der Widerspenstigen Zähmung Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 42, 20.00
Das Geheimnis des gelben Leuchtturms (ab 4 Jahre) Hamb. Puppentheater 11.00/15.0
La Traviata Hamb. Staatsoper 13.30
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt" Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International Hansa Theater 15.00/19.00
Dreier Kiste In Keuschheit u. Demut 20.00
Komm, wir wollen aufs Felde gehen Kampnagelfabrik 20.30
De ole Lier Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte St. Pauli Theater 20.00
Oedipus Thalia Theater 14.00
Faust Thalia Theater 20.00
Ein gemütliches Wochenende Theater a.d. Marschnerstr. 18.00
Bis zum Äußersten Theater i. Zimmer 19.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel . . . Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Eishockey 1. EHC Hamburg — EC Ratingen, Eishalle Farmsen 20.00
Flohmarkt Tel. 6 43 31 81, EKZ Billstedt 9.00–18.00
Kunsthandwerkermarkt Tel. 6 43 31 81, EKT-Farmsen 9.00–18.00
Flohmarkt EKZ Hamburger Str.
Flohmarkt City Center Steilshoop
Tanznachmittag für Jung und Alt Mit dem Tanzduo Neuring, Rieckhof 16.00
Hamburger Fotofage Landesdia-Schau VDAV, HH-Haus Eimsbüttel 16.00
Den Kosmos verstehen Planetarium 11.00/14.30/16.00
Solidaritätsfete für N. Mandela Goldbekhaus 20.00
Waldführung im Sachsenwald Robin Wood, S-Bahnhof Aumühle 14.00

11. Montag

Memo

The Executive Slacks, Kir, 22.00: Experimental? Avantgarde? Post-Punk? **The Executive Slacks** sind ein seit '82 zusammenarbeitendes Trio aus Philadelphia, das vom früheren Killing-Joke-Bassisten Youth produziert wird und dem hypnotisch-brachialen Mauersound a la Alien Sex Friend und Killing Joke ein Blümchen wachsen läßt. Nicht ganz so garstig und verhärtet wie diese kommen die Slacks daher. Obwohl: Die drei ehemaligen Kunststudenten verbrachten (laut Prospekt) ihre Jugend damit, Transistorradios und Cassettenrecorder zu zerstören. The Executive Slacks sind eine der intelligenteren Industrial-Dancefloor-Bands, deren Bass-Sequenzen auch die Tanzhorde interessieren wird.

Film

Topper Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü Abaton 16.00
Der einzige Zeuge Abaton 18.00
Mahlzeiten Abaton 18.00
200 Motels Abaton 23.00
Nightmare OF Abaton 22.45
Police Academy II. Alabama 18.00
Starman Alabama 20.15
Im tiefen Tal der Superhexen Alabama 22.30
Der Blade Runner Arsenal 15.45
New York, New York Arsenal 20.15
Das Hotel New Hampshire Arsenal 18.00/22.45
F.I.S.T. Arsenal 15.45/18.00
Gegen jede Chance Arsenal 20.15
Hendrix At Berkely / Feast Of Friends Arsenal 22.30
Diva Broadway 22.30
Cotton Club Broadway 22.45
OZ — Eine fantastische Welt Elbe 16.00
Das Ende Elbe 18.00
Alexis Sorbas Elbe 20.30
Aus der Trauer erwachen Frauenkulturzentrum Achat 20.00
Raging Bull Holi 22.45
Susan — verzweifelt gesucht Kurbel 17.30/21.00
Allegro Kurbel 19.30
Ein Offizier und Gentleman Magazin 15.00
Der einzige Zeuge Magazin 17.00
Carmen Magazin 11.00/19.15
2001 Magazin 21.00
Die weiße Hölle von Piz Palü Metropolis 17.00
Belle de jour OF Metropolis 19.00
L'homme a la valise OF/ La retraite de Jean OF Metropolis 21.15
Der Formel Eins Film Movie 15.30/22.30
Kehraus Movie 18.00/20.15
Easy Rider Mundsburg 17.30/20.00
Die sieben Samurai Oelkerscafe 21.00
Gefahr im Verzug Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show Trinity 20.30
Die endlose Sehnsuchtsrevue — Haus Vaterland Tuc Tuc 20.30
Otto — Der Film Vorführung 6, 18.15/20.45
Der längere Atem Werkstatt Winterhude 19.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Höchste Zeit — Ein Magazin
16.40 Chic Aktuelle Mode
17.20 Die Märchenbraut Phantasievolle Kinderserie
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 30 Jahre Bundeswehr
21.45 Rund um den Big Ben Britische Notizen
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Frau des Fährmanns Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Zukunft im Visier Wissenschaft im Gespräch
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Krimiserie
18.20 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag Polit-Reportage
20.15 Diese Drombuschs Serie
21.15 Modespaß im Schnee
21.45 Heute-Journal
22.05 Klassik aktuell
22.35 noch nicht bekannt
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 noch nicht bekannt
19.45 noch nicht bekannt
20.00 Tagesschau
20.15 Schauplatz: Hamburger Dom
21.00 Das Montagsthema Diskussion
22.00 Die Mündung vor Augen Spielfilm
23.20 Die Spielverderber Spielfilm
00.00 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors Bierdorf 21.00
Swing Ltd. Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.30
The Executive Slacks (Energi-Elektro) Kir 22.00
Remter Folk Club Logo 21.30
Lüdels Swing Cats Lütt Huus 20.45
Romy Haag/The N. Y. Power State Band/The Baker Sisters Markthalle 20.00
Freie Bühne Mikis No. 1
George Winston Musikhalle, kl. Saal 20.00
Michelle (Folk) Müller Lüdenscheidt
Chevalier Brothers (Swing, Bebop) Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazzgang (Dixie) River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa) Tropical Brasil 21.30
Toos Nantke Sio, Ramenta Lampaizi Kollars (Gospel, Musical, Klassik) Villon 21.00

Klassik:
Händel: Samson-Oratorium in 3 Akten Hauptkirche St. Michaelis, Krayenkamp 20.00
Kammerkonzert, Werke v. Praetorius, Beethoven, Poulenc, Ramsoe u. a. Musikhalle, kl. Saal 11.00
NDR-Sinfonieorchester unter Hiroyuki Iwaki, R. Greutter (Viol.), C. Richter (Violoncello); Brahms, Konzert a-moll f. Viol., Violoncello u. Orchester; Ligeti: Melodien f. Orch.; Janacek: Sinfonietta Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung Altonaer Theater 20.00
Ein Haufen Lügen Dt. Schauspielhaus 20.00
Jugend raus Ernst-Deutsch Theater 20.00
Prinz Seidenwurm kommt Fabrik 21.00
Der tolle Tag Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mehrwertsteuer Malersaal 20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Peer Gynt I Thalia Theater 20.00
Miau! Mio! Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Bürger gegen Tierversuche Infos, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
„Kritisch gesehen" Politiker, Publizisten, Schriftsteller, Theologen zu Gast, die neue gesellschaft 20.00
„Der längere Atem" Film und Diskussion, Werkstatt Winterhude 19.30
Zivilschutzgesetz Vortrag und Film mit Dr. M. Peters, Brakula 20.00
Infos für Kriegsdienstverweigerer DFG–IDK 17.00–19.00

12. Dienstag

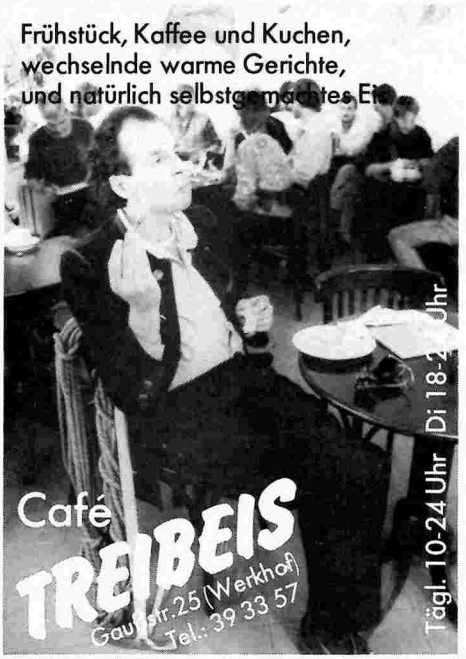
Memo

Quinta Mafalda
Mercado Português
Wieder da!
Schulterblatt 86
2000 Hamburg 6

neu panino neu
Laden für
Vollkorn Spezialitäten
GÄRTNERSTR 9

Bitte Anmeldung: 39 31 48
HORIZONT
Bornstr. 34b, 2000 Hamburg 50 Tel.: 39 31 48
- Deutsch für Ausländer, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch u.a.
- Computer in BASIC programmieren (und spielen)
- Photo-, Videokurse, Zeichnen
- breites Kursangebot für die Bereiche Politik und Literatur
- Körpererfahrung, Sport
- Rollenspiele und Theater
Alle Kurse in Kleingruppen mit flexibler Termingestaltung, günstige Preise

Frühstück, Kaffee und Kuchen,
wechselnde warme Gerichte,
und natürlich selbstgemachtes Eis



Café TREIBEIS
Gaußstr. 25 (Werkhof)
Tel.: 39 33 57
Tägl. 10-24 Uhr Di 18-2 Uhr

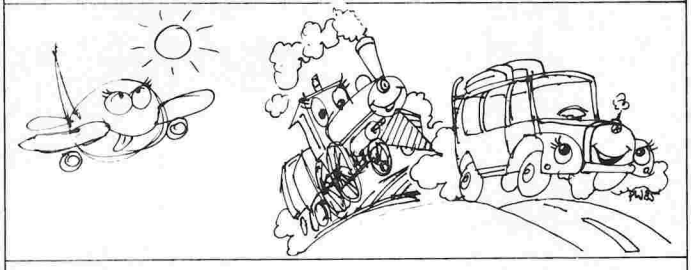
Erst die Arbeit und dann?

EIN FILM VON UND MIT
Detlev Buck
MIT **Ela Nitzsche** UND **50 Laiendarstellern**
KAMERA **Burkhard Wellmann** MUSIK **Burkhart Brozat**

... das hätte von Loriot nicht komischer erfunden werden können. *Der Spiegel*

SUPERBILLIG IN DIE SONNE

RAINBOW Tours



BUS
BAHN
FLUG

NORDDEUTSCHLANDS GRÖSSTER BUSVERMITTLER SPEZ. FÜR GRUPPENREISEN

Paris. . . **113,–** Berlin. . . . **43,–**
Athen. . **260,–** Rom. . . . **181,–**

AMS Bangkok ____ **1.395,–**
AMS Honolulu ____ **1.995,–**
PAR Rio ____ **1.795,–**
FRA Sydney ____ **2.645,–**

RUFT UNS AN!
SUSANNE + TORSTEN
410 10 88 o. 44 02 05
Beim Schlump 2 · 2 Hamburg 13

Donna Giovanni, Deutsches Schauspielhaus, 20 Uhr: Donna Giovanni nennt sich die von der mexikanischen Compagnie „Divas" einstudierte Oper in zwei Akten für sechs Komödiantinnen und ein Piano – frei nach Mozart und da Ponte. Jetzt stellt sich heraus, daß hier die Frauen im Mittelpunkt stehen und nicht Don Giovanni. Arrangiert werden lebende Bilder, die bekannte Figurationen von Cranach bis Magritte zitieren. Daraus wird eine Geschichte voller Sehnsüchte, erotischer Verwicklungen und deprimierender Enttäuschungen. Immerhin wird auf diese Weise Donna Elvira zum selbst gestaltenden Subjekt – vorbei ist die Epoche der degradierten Lustobjekte . . . Das Gastspiel ist im Schauspielaus (auch noch morgen) zu sehen.

Film

Die Heartbreakers
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Aus dem Reich der Toten
Abaton 18.00
Mahlzeiten
Abaton 18.00
200 Motels
Abaton 23.00
Accatone
Abaton 22.45
Starman
Alabama 20.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Der Blade Runner
Arsenal 15.45
New York, New York
Arsenal 20.15
Das Hotel New Hampshire
Arsenal 18.00/22.45
F.I.S.T.
Arsenal 15.45/18.00
Gegen jede Chance
Arsenal 20.15
Hendrix At Berkeley / Feast Of Friends
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
Onkel Adolf
Bürgerhaus Barmbek 19.00
OZ – Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Das Ende
Elbe 18.00
Ein Sonntag auf dem Lande
Elbe 20.30
Raging Bull
Holi 22.45
Le dinosaure et le bebe OF
Institut Francais 19.00
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 17.00/21.00
Ziggy Stardust
Kurbel 19.00
Grease I. + II.
Magazin 15.15
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 11.30/19.15
Alexis Sorbas
Magazin 21.00
Das Wort OmU
Metropolis 17.00
Belle de jour OF
Metropolis 19.00
Medea finnische UT
Metropolis 21.15
Der Formel Eins Film
Movie 15.30/22.30
Kehraus
Movie 18.00/20.15
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Die Erfindung des Verderbens
TIK 17.00/20.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Lucky Jim OF
The British Council 19.00
Dina Rees Diez: Ein Heilseminar in Freiburg
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
Erinnerungen an die Zukunft
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 20.30
Otto – Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45
Weint nicht, wenn sie eure Hütten abreißen. . .
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ach wär' ich nur ein einzigmal . . . 200 Kilometer mit dem Karnevalsprinzen
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Panorama
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Kurt Hoffmann – Regisseur Ein Porträt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für junge Leute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Zeichentrickserie
18.20 Es muß nicht immer Mord sein Serie
19.00 Heute
19.30 30 Jahre Bundeswehr
20.20 Diese Drombuschs Serie
21.20 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
23.15 Zeugen des Jahrhunderts Ein Gespräch mit Frank A. Meyer
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Hobbythek
19.15 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Diskussion
21.15 Toma. Kein Fall für falsche Gefühle Krimi
22.00 Frauen in der DDR (2) Eine Architektin in Rostock
22.45 Fernsehspiel am Dienstag: Das Verhör des Adolf Eichmann (1)
00.15 Nachrichten

Musik

Living Proof
Bierdorf 21.00
Peter Bartlers Group
Birdland 21.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Milva
CCH, Saal 1 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Pianisten Treff
Dennis Swing Club 20.30
Sagmeister Trio
Fabrik 21.00
S.T.S.
Logo 21.30
Tight Grip + Holly (Rock)
Lütt Huus 20.45
Propaganda (siehe S. 48)
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
Chevalier Brothers (Swing Bebop)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Britten: War Requiem, Mitgl. d. Kantorei St. Nikolai + Philharm. Staatsorch., Hochsch. f. Musik
Musikhalle 20.00
Amsterdam Baroque Orchestra, Ltg. Ton Koopman, Konzerte v. Bach
NDR-Studio 10, Oberstraße 120 20.00
Friedemann Kannengießer (Orgel) „Orgel zur Nacht"
St. Stephanskirche (20), Lutterothstr. 21.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Donna Giovanni
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Jugend raus
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Weiber cocktail
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Todestanz
Haus im Park 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mehrwertsteuer
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Venezianische Augenblicke – Stadt, Lido und Lagune
Dia-Vortrag, Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55 20.00
„Mit dem DBV-Hamburg in der Türkei"
Vogelschutzbund, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen
HH-Haus Eimsbüttel 17.00
Fragen an die Geschichte
Mit Manfred Hertwig, die neue gesellschaft 15.30
Politik in Büchern der DDR
Mit M. Hertwig, die neue gesellschaft 20.00
Hans-Peter de Lorent
Lesung, LIT 19.30
Asylrechte/Asylpraxis
Mit Amnesty International und Asylanten, Kultur-Luft 20.00
„Das ‚Star-War-Programm' SDI und die wirtschaftlichen und militärischen Interessen der USA"
Vortrag: A. Mechtersheimer, Fachhochschule, Berliner Tor 21, Raum 101 20.00
„Der junge Tucholsky"
A. Braasch und V. Bogdan, Kleinneumarkt 20.30

13. Mittwoch

Memo

Mahlzeiten, Abaton 18.00: Heute gibt es in der Retrospektive „Junger Deutscher Film" einen frühen Streifen des „Heimat"-Regisseurs Edgar Reitz. Er stammt noch aus den Jahren, als die deutschen Nachwuchs-Regisseure sich mit „Opas Kino" in bitteren Richtungskämpfen zerfleischten. Als Zeitdokument also auf jeden Fall sehenswert.

Film

Die Heartbreakers
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Aus dem Reich der Toten
Abaton 18.00
Mahlzeiten
Abaton 18.00
200 Motels
Abaton 23.00
Accatone
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Der Blade Runner
Arsenal 15.45
New York, New York
Arsenal 20.15
Das Hotel New Hampshire
Arsenal 18.00/22.45
F.I.S.T.
Arsenal 15.45/18.00/22.30
Gegen jede Chance
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Broadway 22.45
Onkel Adolf
Die Neue Gesellschaft 19.30
OZ – Eine fantastische Welt
Elbe 16.00
Das Ende
Elbe 18.00
Ein Sonntag auf dem Lande
Elbe 20.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Goldbekhaus 15.00
Raging Bull
Holi 22.45
Schwestern oder Die Balance des Glücks
Juks 20.00
Alexis Sorbas
Koralle 18.15/20.45
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 16.30
Das Ende
Kurbel 18.30
Hendrix Plays At Berkeley / Feast Of Friends / Ziggy Stardust
Kurbel 20.15
British Rock
Lichtspiele 19.00
Der Wüstenplanet
Magazin 15.15
Der Herr der Fliegen
Magazin 11.00/17.45

Allegro
Magazin 19.30
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Gastmahl der Liebe
Metropolis 16.30
Die Erleuchtung OmU
Metropolis 19.00
Gertrud franz. UT
Metropolis 21.15
Der Formel Eins Film
Movie 15.30/22.30
Kehraus
Movie 18.00/20.15
Eays Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Die Erfindung des Verderbens
TIK 17.00/20.00
Die alte Seidenstraße in China
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 20.30
Otto – Der Film
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Mit Gott in die Tiefe
16.55 Das Haus der Krokodile
17.25 Dritte Welt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jugendabend
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter Musik
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Der unvergessener Schwur Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten Serie
18.20 Trio mit vier Fäusten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF-Magazin
21.45 Heute-Journal
22.05 Tegtmeier Mit Jürgen von Manger
22.35 Tödlich – gilt nicht Fernsehspiel
00.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Arbeitsplatz Stadt – Arbeitsplatz Land Dokumentation
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
21.00 Die Deutschen und ihre Nation (2) 1945 und die Folgen
21.45 Die Mörder sind unter uns Spielfilm
23.05 Nachrichten in französischer Sprache
23.20 Nachrichten

Musik

Living Proof
Bierdorf 21.00
Benny Bendfeldt Quintett
Birdland 21.00
Martin And Ulli
Blockhütte
St. John's Big Band
Cotton Club 20.30
Pete Tropical/Luisa Paco (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
Ace Cats (R 'n' R)
Fabrik 21.00
Los Andes (südam. Folk)
Folklore Z
The Edges (Elektro-Step)
Fools garden 21.00
Delta Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Poison Girls (Wave)
Logo 21.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.45
Alien Sex Fiend (Trash)
Markthalle 21.00
Kally Darm (Folk, Blues)
Mikis No. 1
Le Roi Brothers (Rock 'n' Roll)/ The Lighthouse Keepers (Pop)
Onkel Pö 21.00
Elektron. Musik: Vortrag, Tonbeispiele
Opera stabile 20.30
Thomson Swings (feat. Ingeborg Thomsen)
River-Kasematten 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Stunde der Kirchenmusik, Orgelmusik von Sweelinck und Dubois
Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr. 17.15
„Podium der Jungen", Werke v. Telemann, Loeillet, van Eyck, Mozart, Brahms
NDR-Studio 10, Oberstraße 120 19.30
NDR-Sinfonieorchester, Dvorak, Streichquintett G-Dur, op. 77; Taffanel: Bläserquintett g-moll; Spohr: Nonett, op. 31
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Donna Giovanni
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Todestanz
Haus im Park 20.00
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel . . .
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Psychotherapie – Kann mir das helfen?
Vortrag u. Diskussion im Zentr. f. Persönlichkeitsförderung, Erikastr. 87 19.30
Beratungsabend für arbeitslose Lehrer
IGEL (Initiativ-Gruppe erwerbsloser Lehrer), CVJM-Haus, An der Alster 40 20.00
Rüstungsproduktion – Möglichkeiten der Umstellung?
Mit P. Wilke, Brakula 20.00
„Der HTLV-3-Infizierte in der medizinischen Sprechstunde"
Dr. med. Hallwoß berichtet, UHA 20.00
Zimbabwe
Aktuelle Situation, Werkstatt 3 20.00
„Blüten der zwanziger Jahre"
Lesung, Buchladen Gegenwind, Grindelhof 45 19.30
Infos über das KDV-Recht
DFG-IDK 19.00–21.00
„Italien in Geschichte und Gegenwart"
Dr. Achaz von Müller, Uni Hamburg, Phil D, Von-Melle-Park 6 18.15
Autogene Aktivierung und Meditation
Akad. für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 16.00/19.00
Dia-Vortrag über China
Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1 20.00
„Naturparks und Millionenstädte in den USA"
Filmabend vom Touristenverein „Die Naturfreunde", HH-Haus Eimsbüttel 18.30
Den Kosmos verstehen
Planetarium 16.00/18.00

14. Donnerstag

Memo

Film vom Tübinger Kongreß gegen Atomtod, Toulouse-Lautrec-Institut, 19.00: „Wir haben viele Manifestationen, wir haben eine Energiekrise, wir haben eine ökologische Krise, eine Krise im Gesundheitswesen, wir haben Gewalttätigkeiten, Verbrechen, eine Krise der Wahrnehmung." So **Fritjof Capra** sehr richtig, Forscher am Lawrence Berkley Laboratory der University Of California. Der Mann denkt nicht nur nach, sondern redet auch – zum Beispiel auf dem „Tübinger Kongreß gegen Atomtod", wo ihn **Andy Hertel** getroffen und gefilmt hat.

Film

Die Heartbreakers
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Aus dem Reich der Toten
Abaton 18.00
Anna's Lied
Abaton 17.30
Gefahr im Verzug
Abaton 23.00
Accatone
Abaton 22.45
Der Größte bin ich
Alabama 18.00
Der Falke und der Schneemann
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Der unsichtbare Dritte OF
Amerikahaus 19.00
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 16.00/20.30
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Das Ende
Arsenal 22.30
Schütze Benjamin
Arsenal 15.45
Otto – Der Film
Arsenal 18.00
2001
Arsenal 19.45
Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Der Größte bin ich
Elbe 16.00/18.00
Don Giovanni
Elbe 20.00
Orpheo Negro
Goldbekhaus 20.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Die Glücksritter
Kurbel 16.30
Taxidriver
Kurbel 18.45
Blues Brothers
Kurbel 21.00
British Rock
Lichtspiele 19.00
Im Angesicht des Todes
Magazin 14.45
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 17.15
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Magazin 19.15
Starman / Christine
Magazin 21.00
Uccellacci e uccellini OF
Metropolis 17.00
Der Amateur
Metropolis 19.00
Die weiße Hölle von Piz Palü
Metropolis 21.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.30/23.00
Yentl
Movie 18.00/20.30
Gandhi
Mundsburg 17.00/21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tübinger Ärztekongreß gegen den Atomtod Teil I.
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Vietnam – 10 Jahre danach
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6, 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Mission Terra (1)
17.25 Herr Rosi sucht das Glück
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Wende-Kanzler Porträt über Helmut Kohl
21.00 Verleihung des Fernseh-Unterhaltungspreises 1985
21.45 Besuch bei Hildegard Knef
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort Haie vor Helgoland
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bild(n)er der Chemie Luft zum Essen
16.35 Ein Fall für TKKG Jugendserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Die Nervensäge Serie
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli Quiz
21.00 Kopfduell Arbeit schaffen – aber wie?
21.45 Heute-Journal
22.50 Francois Villon Das große Testament
00.00 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Kraken, Kalamare & Co. Bericht
19.45 Der Neuntöter
20.00 Tagesschau
20.15 Feuer und Flamme Spielfilm
21.55 Vom Klang der Bilder Die Musik des 20. Jahrhunderts
22.40 Pat Metheny in Concert
23.50 Nachrichten

Musik

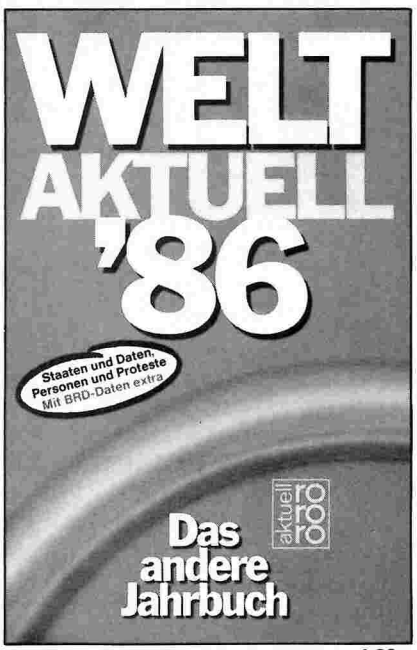
Jump
Bierdorf 21.00
Michael Michaelsen Quartett
Birdland 21.00
Ulli And Friends
Blockhütte
Lustige Musikanten: Die Hellwigs, Tony Marshall u. a.
CCH, Saal 1, 20.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30
Ben Jeddig (Sax.)/Richard Boone Duo (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
Edo Zanki & Band (Deutschrock)
Fabrik 21.00
Hamburger Hafensinfonie v. Charly Schöppner (Synthetik-Klang)
Galerie Rose (1), Koppel 66 20.00
Magnolia Jazz Band (Dixie)
Klimperkiste 20.30
Studio Venice
Logo 21.30
Low Rabbit Jazzgang + Anita (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Midge Ure (siehe S. 49)
Markthalle 20.00
Buschmann
Mikis No. 1
Klaus Hoffmann + Band
Musikhalle 20.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Le Roi Brothers (R 'n' R)/The Lighthouse Keepers (Pop)
Onkel Pö 21.00
Elektron. Musik: öffentl. Proben
Opera stabile 10–12.00/15–17.0
Elektronische Musik: Konzert (Mesias Maiguashca und Ensemble)
Opera stabile 20.30
Jump (Pop-Rock)
Racquetball Jenfeld (70), Barsbütteler Str. 43 21.00
Salt City Seven (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Punch! (Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Alison Pearce (Sopran), Andrew Ball (Piano), Werke v. Arne, Händel, Debussy, Walton, Berg
The British Council 20.00

Theater

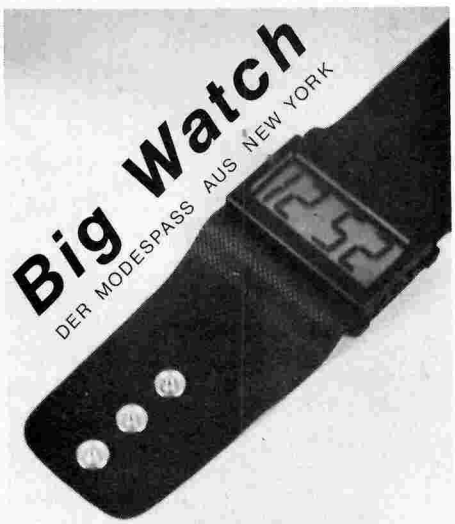
Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die Wende – bitte wenden
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00

WELT AKTUELL: DAS ANDERE, DAS BESSERE JAHRBUCH!



IN JEDER BUCHHANDLUNG. RORORO AKTUELL 5637 / DM 16,80
SZENE Hamburg

OFF LINE extra 2
Markthalle Hamburg: 16.00–0.30 Uhr
– Avantgardemodemesse Hamburg –
täglich 23.30 Uhr: „Modespionage"
MODESCHAUEN: 18.30 & 22.00 Uhr

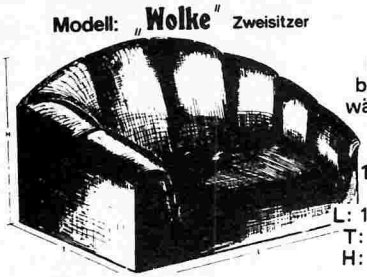


SPIDER
CURSCHMANNSTR 5 2000 HAMBURG 20

WOLLECKE
Bunte Wolle und tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 454058

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr.,Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Wolke" Zweisitzer



Maße:
L.T.H.
beliebig
wählbar!
DM
1.375,–
bei
L: 160 cm
T: 80 cm
H: 90 cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Klecksstheater 19.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel . . .
Theater Monsun 20.30
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00

Sonstiges

Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V.
Infos, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Kombinierte Lesung und Filmvorführung
Achim Amme und Klaus Weller, Oelkerscafe, Oelkersallee 64 21.00
Tibet
Dia-Vortrag, Rieckhof 19.30
Frauen „Herrschaft" – hat es sie gegeben?
Mit Burga Schütte, die neue gesellschaft 19.00
„Das Jahr in Güstrow"
Lesung mit Wolfgang Beutin, Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Frauencafe
Brakula 19.00
UHA-Stammtisch
Für Mitglieder und Interessierte, UHA 20.00
„Die Hungernden sind die Nahrung der Macht"
Podiumsdiskussion, Werkstatt 3 20.00
„November-Pokal-Finale"
Trabrennbahn 18.30

15. Freitag

Memo

Begnadete Körper, CCH, 20 Uhr: Begnadete Körper nennt André Heller das Programm chinesischer Spitzen-Akrobaten, das er unter dem Gesichtspunkt eines hochgradigen Verblüffungseffekts zusammenstellte. Der ehedem eitle Narziß betätigt sich nun als Mentor für eine Kunst, die beim Publikum eine neue Sensibilität für Spitzenqualität entwickeln soll: „Wer immer nur die Bremer Stadtmusikanten gehört hat, weiß gar nicht, wie sich ein richtiges Orchester anhört." 58 Akrobaten zeigen im CCH (bis zum 17. 11.), wie man ohne Hi-Tech-Aufwand, mit traditionellen Mitteln, eine eigenständige Tradition pflegen und trotzdem Außergewöhnliches bieten kann.

Film

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Liebe und Anarchie
Abaton 18.00
Anna's Lied
Abaton 17.30
Gefahr im Verzug
Abaton 23.00
Marocco OF
Abaton 22.45
Der Größte bin ich
Alabama 18.00/20.15
Wir Kellerkinder
Alabama 22.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 16.00/20.30
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 22.45
Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Arsenal 15.45
Otto – Der Film
Arsenal 18.00
2001/2010
Arsenal 22.30
2001
Arsenal 19.45
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Der Verschlag
Deutsch-Ausländ.-Kulturl. 20.00
Der Größte bin ich
Elbe 16.00/18.00
Don Giovanni
Elbe 20.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Der Blade Runner
Kurbel 16.00
Taxidriver
Kurbel 18.15
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 20.30
British Rock
Lichtspiele 19.00
Midnight Lover
Lichtspiele 22.00
Knast total
Magazin 13.45
Im Angesichts des Todes
Magazin 15.30
Amadeus
Magazin 18.00
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Magazin 21.00
Eva will schlafen
Metropolis 17.00
Edipo Re OmU
Metropolis 19.00
Medea finnische UT
Metropolis 21.30
Sperrmüll
Motte 20.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.30/23.00
Yentl
Movie 18.00/20.30
Gandhi
Mundsburg 17.00/21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 18.15/16.00/20.45
Kakerlakenfilm
Thede 20.00
Tübinger Ärztekongreß gegen den Atomtod Teil II.
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Vietnam – 10 Jahre danach
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
In der Hitze der Nacht
Trinity 19.00
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 noch nicht bekannt
16.00 Tagesschau
16.10 Such nicht nach mir . . .
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der große Grieche Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal anschl. **Tagesschau**

ZDF

14.45 Ich tanz' mich in Dein Herz hinein Spielfilm
16.20 Freizeit Handarbeiten zum Weihnachtsfest
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Väter der Klamotte Serie
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Ratespiel
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal Berichte aus aller Welt
20.15 Ein Fall für zwei Kriminalserie
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Endstation Freiheit Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 News Of The Week
18.45 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Public – TV in den USA
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Kindheit und Jugend
21.15 III International
22.00 III nach neun Diskussion
00.00 Nachrichten

Musik

Favela (bras.)
Batavia 20.30
Beatnix
Bierbörse 21.00
Jump
Bierdorf 21.00
Ed Krögers Trombone Jazz
Birdland 21.00
Stefan (Blues, Folk)
Blockhütte
Blues Revue
Cafe Kaputt 21.00
Swingin' 40ies
Cotton Club 20.30
Detlef Reimers (Blues)
Das Ei 19.30
Ben Jeddig (Sax.)/Richard Boone Duo
Dennis Swing Club 20.30
Jendaya (Folk, Blues)
Edition Nachtcafe 20.30
Chalice (Reggae)
Fabrik 21.00
Duo Melody (griech., int. Folk)
Folklore Z
Hannes Bauers Orchester Gnadenlos/B. Sharp
Große Freiheit 36 21.00
Tamerlan Orchester (Lieder, Texte v. Tucholsky)
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Transatlantik Big Band/Echo Echo/Crazy Palace Dancers/ Taxi Girls u. a.
Heatwave 21.30
Die Zwillinge & die Blechgäng (Rock)
Honigfabrik 21.00
Glenn Miller Revival Orchestra/ Eine Kleine Jazzmusik
Hotel Cap Polonio, Pinneberg 20.00
Abbi Hübners LDW
Jazz Forum 20.30
Open Night: Nagasaki (Tragik-Pop)
Kir 23.00
Midnight Lover
Lichtspiele 22.00
Time's Up
Logo 21.30
Chicago Feetwarmers (Swing)
Lütt Huus 20.45
40 Jahre Kulturring: Channel 5/ Foxy/Echo Echo/Holger Biege u. v. a. m.
Markthalle 20.00
Stubenrock (Rock, Pop)
Mikis No. 1
Fandam (Pop)
Onkel Pö 21.00
Revival Jazzband
River-Kasematten 21.00
Emily Gap (Rock)
Roschinsky's Rübke 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
G+G+G+G (Rock, Oldies)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30
Eddy Wright Things (afro-amerik. Jazz)
Werkstatt 3 21.00
Blues de Luxe
Woodpecker 21.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche

Klassik
Musik russischer Futuristen, Ensemble „das neue Werk"
NDR-Studio 10, Oberstr. 120 20.00
Beaux Arts Trio, New York, Werke v. Beethoven
Musihalle, kl. Saal 20.00

Theater

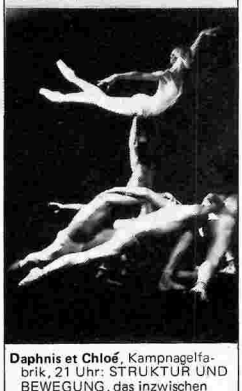
Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Meiner Tante Ida – ein Aufruf
Cafe Tuc Tuc 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Begnadete Körper
CCH 20.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die Wende – bitte wenden
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Tucho goes Rockin
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Panne Puddings Klaunzirkus
JUKS 15.00
Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde
Kath. Jugend, Graumannsweg 42, 19.30
Daphnis et Chloe
Kampnagelfabrik 15.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
Voll auf der Rolle
Klecksstheater 10.00/19.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die acht Frauen
Sachsenwaldschule Reinbek, Schulstr., 19.00
Frieden ist nicht nur ein Wort (Musik, Theater, Texte)
Rieckhof 19.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 16.30
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel. . .
Theater Monsun 20.30
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00
Das Haus und die Straße
Werkhoftheater Gaußstr. 20.00

Sonstiges

Eishockey
1. EHC Hamburg – Dinslakener SC, Eishalle Farmsen 20.00
Kombinierte Lesung u. Filmvorführung
Achim Amme u. Klaus Weller Die Thede, Thedestr. 85 20.00
Frieden ist nicht nur ein Wort
Musik – Theater – Texte, Rieckhof 19.30
„Meiner Tante Ida – ein Aufruf"
Marcus Baumgrätz – Literarisches Nachtcafe –, Cafe Tuc Tuc 22.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Unser Sonnensystem
Dr. E. Übelacker, Planetarium 20.00
40 Jahre Kulturring der Jugend
Feier mit vielen Künstlern, Markthalle 20.00
„Ganienkeh" – Selbsthilfeprojekt trad. Mohawk
Dia-Vortrag der UNAI, Cafe & Buch 20.00
Single-Treff Farmsen
Club Alternative, Am Luisenhof 1 20.00
„Heimkehr in die Fremde"
Lesung mit Ronnith Neumann, Mon Marthe 21.00
„Anthroposophie und Pädagogik"
Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbek 20.00
„Abodom – ein Dorf in Ghana"
Dias, Bericht, Diskussion, Sokoni 20.00

16. Samstag

Memo



Daphnis et Chloé, Kampnagelfabrik, 21 Uhr: STRUKTUR UND BEWEGUNG, das inzwischen bestens bekannte Thema der Ballett- und Tanztheatertage, wird diesmal von französischen Gruppen gestaltet. Vom 15.–30. November zeigen sechs Kompagnien ihre Arbeit: Zu den renommiertesten gehören Jean-Claude Gallotta, der „Daphnis et Cloe" zeigt, Maguy Marins (mit „May B" nach einem

Beckett-Text), Regine Chopinot mit dem New-Wave-Ballett „Via" und Karine Saporta mit „Les pleurs en porcelaine".

Film

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Liebe und Anarchie
Abaton 18.00
Anna's Lied
Abaton 18.00
Gefahr im Verzug
Abaton 23.00
Marocco OF
Abaton 22.45
Der Falke und der Schneemann
Alabama 18.00/20.15
Wir Kellerkinder
Alabama 22.30
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 14,15/22,45
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 20.30
Ich glaub' mich knutscht ein Elch/Schütze Bejamin
Arsenal 14.00
Otto – Der Film
Arsenal 18.00
2001
Arsenal 19.45
2001/2010
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Susan –verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Don Giovanni
Elbe 20.00
Der Größte bin ich
Elbe 18.00/16.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Der Blade Runner/Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 13.45
The Killing Fields
Kurbel 18.00
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 20.30
Starman/Christine
Magazin 10.00
Knast total/Traffic School
Magazin 13.30
Im Angesichts des Todes
Magazin 17.00
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 19.15
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko/Bananas
Magazin 21.15
Notizen für eine afrikanische Orestie OmU
Metropolis 17.00
Medea finnische UT
Metropolis 19.15
Edipo Re OmU
Metropolis 21.15
Bernard und Bianca
Movie 13.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.30/23.00
Yentl
Movie 18.00/20.30
Gandhi
Mundsburg 17.00/21.00
If I Had A Million
Oelkerscafe 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Flippertraum/Globus/Cirkus/MM
Thede 20.00
Babaji – Botschaft aus dem Himalaya
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30/21.00
In der Hitze der Nacht
Trinity 19.00
Asterix erobert Rom
Trinity 13.45/16.00
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 ARD-Programm der Woche
13.45 ARD-Sport extra
15.15 Musikantenstadl
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
21.45 Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
23.45 Sieben gegen Chicago Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Zu Gast im ZDF
15.00 Quiz-As
15.45 GI-Blues Spielfilm
17.25 Danke schön
17.30 Heute
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Oh Jonathan, oh Jonathan Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Mord, Sir John greift ein Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute Magazin
19.00 Chic Mode aktuell
19.45 Das internationale TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Die Zeit des Löwen Fernsehspiel
21.45 Vor vierzig Jahren
22.15 Die heilige Hur Von und mit Lisa Fitz
23.00 Dialog Ein Gespräch mit Gabriele Henkel
00.00 Nachrichten

Musik

5. Rock 'n' Roll/Doo-Wop Fest: 5 Voices/Shadoogie/The Reeds
Allotria, Spielbudenplatz 19 21.00
Ragamuffins (Jazz)
Batavia 20.30
Nuggets (Rock)
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Sidewinder (Bebop)
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Midnight Lover (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Jennifer Rush (Pop)
CCH, Saal 2 20.00
Aymaras (südam. Folk)
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Ben Jeddig (Sax.)/Richard Boone Duo
Dennis Swing Club 20.30
DKP-Frieden: London–Paris–New York/Ostfreezen Allstars
Fabrik 19.00
1001 Nacht (arab. Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
Slikaphonics/The R-Section
Große Freiheit 36 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Bossa, Swing)
Heatwave 21.30
Hein und Fiete (Lieder, Döntjes)
Im Eimer
Lollipop (R 'n' R Show)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Bu Bo Babes Gala
Bunter Abend, Klecks 21.00
Nuala (Rock)
Logo 21.00
Big Matten (Folk)
Lütt Huus 20.45
Falco (siehe S. 50)
Markthalle 21.00
Jessica (Rock, Pop)
Mikis No. 1
Fandam (Pop)
Onkel Pö 21.00
Channel 5 (Mainstream)
Rieckhof 21.00
Brunos Salon Band
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Past Perfect (Oldies, Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Ma Kähler-Jani (Friedenslieder, -texte)
St. Markuskirche (20), Heiderstr. 1 18.00
Eduardo Samba Nacht
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Händel: Der Messias mit den Hamb. Symphonikern
Hauptk. St. Katharinen, Freihafen 17.00
Werke von Joh. Seb. Bach
Maria-Magdalenen, S-Bahn Kornweg 18.00
„Das andere Rußland", Nederlands Eurythmie Ensemble
Rudolf Steiner Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00
Marianne Marchand (Klavier) führt ein und spielt Werke v. Bach, Beethoven, Ravel
Werkstatt 3 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 16.30/20.00
Hier sind sie richtig
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Begnadete Körper
CCH 20.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die Wende – bitte wenden
fools garden 21.00
Ausgefallene Einfälle
Galerie Schnecke, Rothenbaumchaussee 12, 20.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 13.30/19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
Das Haus und die Straße
Haus 3, 20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Daphnis et Chloe
Kampnagelfabrik 21.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Fühlt Euch wie zuhause
Magnus Hirschfeld Centr. 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die acht Frauen
Realschule Wentorf, Achtern Hoeben 3, 20.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a. d. Marschnerstr. 16.00/20.00
Miau! Mio!
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel . . .
Theater Monsun 20.30
Der Stern auf der Stirn
TIK 20.00

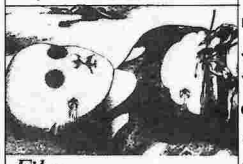
Sonstiges

1 Jahr Rieckhof
mit Channel 5, Rieckhof 21.00
„Macht den Himmel nicht zur Hölle"
Friedensfest der DKPisten, Fabrik 18.30
57. Hamburger Engtanzfete
Alleintanzen verboten, Knust 20.00
Session für alle
Profis und Amateure, Cafe Ahorn, Bismarckstr. 60 16.00
Oldie-Fete
Racquetball Jenfeld, Barsbüttler Str. 43 21.00
Lesben in den 20er Jahren
Intervention 18.30
Lesung
Vadim Sogladim (ZK der KPDSU), Fabrik 19.00

17. Sonntag

Memo

Fantastic Planet, Motte 20.30: Was tun, wenn das **Sommerkino** auf dem Kemal-Altun-Platz so erfolgreich war, daß man die Veranstaltung unbedingt fortsetzen möchte, dies aber aus Witterungsgründen dem verehrten Publikum nicht zumuten mag? Eben, man zieht mit Kind, Kegel und Projektor in die Motte. Und darf zum gemeinsamen kalten Büffet gerne einen Beitrag mitbringen. Was heute auf dem Programm steht? Ein posthistorischer Zeichentrickfilm in surrealistischen, von **Roland Topor** entworfenen Bildern.



Film

Barry Lyndon
Abaton 11.00
Die Cannes Rolle
Abaton 11.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Liebe und Anarchie
Abaton 18.00
Anna's Lied
Abaton 18.00
Die Cannes Rolle
Abaton 23.00
Marocco OF
Abaton 22.45
Der Größte bin ich
Alabama 18.00
Der Falke und der Schneemann
Alabama 20.15
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 14.15
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 20.30
Das Ende
Arsenal 22.30
Ich glaub' mich knutscht ein Elch/Schütze Benjamin
Arsenal 14.00
Otto – Der Film
Arsenal 18.00
2001
Arsenal 19.45
Schütze Benjamin
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Von Mao zu Mozart
Elbe 11.00
Der Größte bin ich
Elbe 16.00/18.00
Don Giovanni
Elbe 20.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Der Blade Runner/Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 13.45
Blues Brothers
Kurbel 18.00
The Killing Fields
Kurbel 20.30
Knast total/Traffic School
Magazin 10.00
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Magazin 13.30
Starman
Magazin 17.15
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.15
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
Eroica
Metropolis 17.00
Notizen für eine afrikanische Orestie OmU
Metropolis 19.00
Die Passagierin engl. UT
Metropolis 21.15
Der phantastische Planet
Motte 20.00
Bernard und Bianca
Movie 13.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.30/23.00
Yentl
Movie 18.00/20.30
Gandhi
Mundsburg 17.00/21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Anthroposophische Filderklinik/Homöopathie und Pflanzenheilkunde/Der Geister-Codex
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Asterix erobert Rom
Trinity 13.45/16.00
In der Hitze der Nacht
Trinity 18.00/20.30
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 ARD-Programm der Woche
10.00 Traumsel
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Hoffmanns Geschichten
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 noch nicht bekannt
14.30 Die Märchenbraut Phantasievolle Kinderserie
15.00 Dschungel im Sturm Spielfilm
16.20 ARD-Ratgeber Geld
17.15 Feierstunde des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Konzert für Orgel und Delphine Unterwasserforschung
18.55 Diese Woche im Ersten
19.00 Die Sportschau
19.30 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.00 Hundert Meisterwerke
21.10 Tagesschau
21.15 Cardilac Oper von Paul Hindemith
23.15 Ein Traum von Sicherheit – Verteidigung
24.00 Tagesschau

WELT AKTUELL: ALLES ÜBER DIE POLITISCHEN, SOZIALEN, ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN, KULTURELLEN EREIGNISSE DES JAHRES!

IN JEDER BUCHHANDLUNG. RORORO AKTUELL 5637 / DM 16,80

OFF LINE extra 2
Markthalle Hamburg: 16.00–0.30 Uhr
– Avantgardemodemesse Hamburg –
täglich 23.30 Uhr: „Modespionage"
MODESCHAUEN: 18.30 & 22.00 Uhr

juga futon
im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle direkt vom Hersteller
• tatamis • Lattenroste • Klappgestelle
Goldene Wiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 7 01 32 29
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat 10-12.00

ITALIEN
AN DER ALSTER
Ab jetzt gehen bei uns die neuen Kurse los !
Also bis dann – Ciao
eure SENZAPAROLE
Senzaparole
Italienisches Sprachkollektiv
Lange Reihe 117 · 2 Hamburg 1
(040) 24 37 39 · Mo–Fr 15.00–20.00 Uhr

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel 0421/87 05 40

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK
DIE ADRESSE
AUF DEM LANDE
Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung
B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

ZDF
10.30 Die Stadtschreiber unterwegs
11.30 Mosaik
12.00 Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.46 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur
13.45 Bettkantengeschichten Der Lilalula
14.15 Die Biene Maja
14.40 Bas-Boris Bode Kinderserie
15.40 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Von einem, der auszog . . .
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Diese Drombuschs Serie
21.20 Heute
21.35 Ich will wirken in dieser Zeit Dokumentarspiel
23.20 Ein Land zum Mitnehmen Spielfilm
01.00 Heute

NDR
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs (9)
19.00 Heimatalbum (4)
19.15 Wild in den Straßen (3) Streetgangs
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Musik im III. 40 Jahre Sinfonieorchester des NDR anschl. **Nachrichten**

Musik

Marillion (ausverkauft)
Audimax 20.00
Jennifer
Bierdorf 12.00
Ulli And Friends
Blockhütte
Jennifer Rush (3. Konz. am 4. 12.)
CCH, Saal 2 18.00
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 11.00
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Revival Jazzband
Fabrik 11.30
New Orleans Quarter
Factory 16.30
Schwermetall-Treff
Logo 21.30
Les Immer Essen (Poppop)
Markthalle 21.00
Nachwuchs
Mikis No 1
Chicago Feetwarmers (Swing)
River Kasematten 10.30
Punch! (Funk)
Tropical Brasil 21.30
Traditional New Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Chor der Christianskirche, Rossini: Messe solonelle
Christianskirche (50), Ottenser Marktplatz 6 20.00
Orchester d. Konzertanten Oper, Hamb. Opernchor, Ltg. Franz Molin; Orff: Carmina Burana, Mendelssohn-Bartholdy: Exzerpte aus „Sommernachtstraum"
Musikhalle, gr. Saal 18.00
Sonaten von J. S. Bach
Schloßkirche Ahrensburg 18.00
Stellinger Orgelspiele, Werke von J. S. Bach
Kirche Stellingen, Molkenbuhrstr. 17 00
Joh. Seb. Bach: Messe H-Moll Hamb. Kammerorchester St. Nicolai
St. Johannis, Mittelweg 20.00
Bach und Telemann, Ltg.: Carl Heinz Reesch
St. Michael Bergedorf, Gojenbergsweg 17 30
Chorkonzert, Brixi: Missa pastoralis D-Dur; Pergolesi: Flötenkonz. G-Dur; Rheinberg: Stabat mater
St. Stephanskirche (20), Lutterothstr. 20.00
Harald Timm, Eva König (Git., Viol.), Werke v. d. Renaissance zum Swing
Zur Traube 12.00

Theater

Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Begnadete Körper
CCH 20.00
Patt
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Prinz Seidenwurm kommt
Fabrik 21.00
Hamlet
Gr. Freiheit 36, 20.00
Szenen mit Marionetten (f. Erwachsene)
Hamb. Puppentheater 18.00
Der Mann, dem seine Nase weglief (ab 5 Jahre)
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
L'Ormindo
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 14.00/17.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Schneeweißchen und Rosenrot
Kellertheater 15.00/17.30
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 14.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 18.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 19.00
. . . zu viel, aber ich liebe dich, doch zu viel. . .
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Tanzcafe für alle Singles
im „Continental", Hellkamp 68 16.00
Kunsthandwerkermarkt
Tel. 6 43 31 81, SEZ Neugraben 9.00–18.00
Antikmarkt
EKZ Alstertal
Kunsthandwerksmarkt
Curio Haus
Postkartenbörse
Musiksaal, Besenbinderhof 9.00
Lesung und Filmvorführung
Achim Amme u. Klaus Weller, Cafe Total, Wohlwillstr. 20 20.00
Briefmarkentausch
„Junge Briefmarkenfreunde Harburg" Rieckhof 10–17.00
Bücherhallentreff mit Dr. Theo Sommer
Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1 11.15
Den Kosmos verstehen
Planetarium 11/14.30/16
Literatur-Treff
Lesung aus Yukio Mishima + Diskussion, UHA 17.00
Literarisches Frühstück
Goldbekhaus 11.00
Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Sandmoorweg/Wespenstieg (Rissen) 14 00
Tanzcafe
für jung und alt, Honigfabrik 15.00
„Bach in der Musik des frühen 20. Jahrhunderts"
Mit György Ligeti, TiK 20.00
„Philosophisches Matinee"
Joachim Koch, Langenfelder Str. 45 11.00

18. Montag

Memo

heimArt-abend. heimArt, Peter Marquard Str. 1, 20 Uhr. Drei Ton-, Sprach- und Zeichenkünstler laden zu einem Bilderabend mit Elektronik, daß Augen und Ohren brennen: **Anja Henningsmeyer** zeigt 2.54 min. lang verschneite Filmstückchen aus **Vaterland und Mutterkuchen** und andere Filmstückchen, **Ulli Schmidt-Langhoff** unterhält mit Texten („nicht schmecken, nicht fühlen, nicht sehen, nicht riechen") und **Christian Terstegge** spielt synthetische Kerzenmusik. Ha! Das ist Kunst!

Film

Tati's Schützenfest
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Liebe und Anarchie
Abaton 18.00
Der sanfte Lauf
Abaton 18.00
Gefahr im Verzug
Abaton 23.00
Edipo Re
Abaton 22.45
Der Größte bin ich
Alabama 18.00
Wir Kellerkinder
Alabama 20.15
Deine Frau das unbekannte Wesen
Alabama 22.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Arsenal 15.00
Yentl
Arsenal 18.00/22.40
Diva
Arsenal 20.30
Carrie
Arsenal 16.15
Otto – Der Film
Arsenal 14.45/18.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Christine
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Amadeus
Elbe 16.30
Die Reise nach Indien
Elbe 20.00
Cabaret
Frauenkultur-Zentr. Achat 20.00
Innenleben
Holi 22.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 16.45
Die Glücksritter
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 21.00
Red Sonja
Magazin 15.15
Nur 48 Stunden
Magazin 17.00
Purple Rain
Magazin 19.00
Im Angesichts des Todes
Magazin 21.00
Mutter Krausens Fahrt ins Glück
Metropolis 17.00
Les trois couronnes du matelot OF
Metropolis 19.00
Illumination OmU
Metropolis 19.00
Auf dem Highway ist die Hölle los
Movie 15.30/23.00
Under Fire
Movie 18.00/20.30
Mr. Mom
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
In der Hitze der Nacht
Trinity 18.00/20.30
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6 20.45
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15

Fernsehen

ARD
16.00 Tagesschau
16.10 Romain de Tirtoff genannt Erte'
16.35 Mona
17.20 Die Märchenbraut, Phantasievolle Kinderserie
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die schöne Otero (4)
21.15 Kontraste
21.45 Scheibenwischer
22.30 Tagesthemen
23.00 Ganz so schlimm ist er auch nicht Spielfilm
00.50 Tagesschau

ZDF
16.00 Heute
16.04 Zukunft im Visier (7)
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag: Schule in Istanbul
20.15 Zärtlichkeit Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Treffen: Gorbatschow/Reagan
23.05 Entziehung. Ein Tagebuch von Gabriele Wohmann
00.20 Heute

NDR
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Streng geheim (2)
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme. Bericht über Ballonfahrer
21.00 Das Montagsthema. Diskussion
22.00 Die Narbenhand. Spiel; film
23.15 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Peter Horton, Stanislava Kantcheff
Bürgerhaus Wilhelmsbg., Mengestr. 20 20.00
Stintfunk Big Band
Cotton Club 20.30
G. Falke (Newcomer)
Dennis Swing Club 20.30
Ohrenbrennen – Konzert für Kerzen und Elektronik + Filme
heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1 20.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus 20.45
Lone Ryders (Gitarrenrock)
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Robert Hutya (Piano)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Blue Graffiti
River-Kasematten 21.00
Curare
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Schola Cantorum Stuttgart, Werke v. Ockeghem, Holliger, Berg u. v. a. m.
Kunsthalle, Altbau 20.00
Rondo-Clarinot-Trio, Werke v. Glinka, Abate, Pacini, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Patt
Dt. Schauspielhaus 20.00
Der Hauptmann von Köpenick
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Prinz Seidenwurm kommt
Fabrik 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hausmeister
Haus im Park 20.00
May B
Kampnagelfabrik 21.00
Pigeon Drop
Logo ca. 21.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Reinigen und Heilen durch Naturkost
Akad. f. bioenergetische Aktivierung – Vortrag –, Steindamm 8, 19.00
Lesung und Filmvorführung
Achim Amme u. Klaus Weller, Cafe & Buch 20.30
„hör- und sichtbares" – Filmstücke, text/sprach/hörstücke
2. heimArt-abend, heim Art, Peter-Marquard-Str. 1 20.00
Australien – Von Sydney bis zum Ayers Rock
Farbdia-Vortrag von Thomas Biel, Theater an der Marschnerstr. 20.00
Janet McCloud
Über Selbstilfeprojekte der nordamerik. Indianer, Gemeindesaal d. Friedenskirche, Brunnenhofstr. 2 20.00
„Horns Ende"
Lesung von Christoph Hein, Buchhandlung Johnsallee 67 19.30
China – Reisebericht
I. Altemeier u. R. Hornung, Werkstatt 3 20.00
Diskussion über die Kriegsdienstverweigerung
DFG-IDK 17–19.00
„Tucholskyabend"
Mit Rolf Linnemann, Villon 21.00

19. Dienstag

Memo

Der erotische Tucholsky, Kleinneumarkt, 20.00: Erotische Aspekte in der Literatur des 1935 freiwillig aus dem Leben geschiedenen Dichters? Jener Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel, Kaspar Hauser und als perfidestes Pseudonym Fritz „Joethe" Raddatz soll erotische Aspekte im Leib haben? Nicht auffällig, aber immerhin soweit vorhanden, daß Lilly Walzer und Joe Luga heute im Rahmen einiger Tucholsky-Abende im Kleinneumarkt über vielleicht auch Frivoles berichten werden. Vielleicht gibt es aber bald gar nichts mehr zu lachen, denn der West-Berliner Historiker Heilmann will Tucholsky demnächst als Deutschnationalen entlarven.

Film

Tati's Schützenfest
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Eine Dame verschwindet
Abaton 18.00
Der sanfte Lauf
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 23.00
Edipo Re
Abaton 22.45
2001
Alabama 19.30
Deine Frau das unbekannte Wesen
Alabama 22.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Arsenal 15.00/22.45
Yentl
Arsenal 18.00
Diva
Arsenal 20.30
Christine
Arsenal 16.15
Otto – Der Film
Arsenal 14.45/18.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Christine/Carrie
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Amadeus
Elbe 16.30
Die Reise nach Indien
Elbe 20.00
Innenleben
Holi 22.45
Tote schlafen fest
Honigfabrik 21.00
Gandhi
Kurbel 10.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 16.00
Alexis Sorbas
Kurbel 18.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Blade Runner
Kurbel 20.30
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 14.15
Amadeus
Magazin 16.15
Bananas
Magazin 19.15
The Rocky Horror Picture Show/ Blues Brothers
Magazin 21.00
Les trois couronnes du matelot OF
Metropolis 17.00
La ricotta OF/La rabbia OF
Metropolis 19.00
Du findest keine Ruhe OmU
Metropolis 21.15
Auf dem Highway ist die Hölle los
Movie 15.30/23.00
Under Fire
Movie 18.00/20.30
Mr. Mom
Mundsburg 17.30/20.00
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Thalia 16.00/18.15/20.45
Döbeneiner Astrologie I.: Quadrantenlehre
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
John c. Lilly der Delphinforscher
Toulouse-Lautrec-Institut 21.30
Walfische
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod (4) Kranke Kinder
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 ARD-Sport extra
23.00 Tagesthemen
23.30 Kulturweltspiegel
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Es muß nicht immer Mord sein: (10) Elise
19.00 Heute
19.30 Exclusive
20.15 Diese Drombusch (6) Das provozierte Verhängnis
21.15 Wiso
21.45 Heute-Journal
22.05 Anna Seghers und Marseille (zum 85. Geburtstag)
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Gitarrenwerkstatt mit Sigi Schwab
19.15 Musikladen Eurotops-Extra
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Diskussion
21.15 Toma – Krimi
22.00 Ich und Du Gesellschaftsmagazin
23.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
23.15 Das Verhör des Adolf Eichmann (2) Fernsehspiel
00.35 Nachrichten

Musik

Live Musik
Bierbörse 20.30
Los Latinos
Bierdorf 21.00
Helmut Nadolski/Czeslaco Adamowicz
Birdland 21.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
11-Jahre-Ocean-(Softrock)-Fete
Cafe Kaputt 21.00
Ten Cents A Dance (Swing)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Haindling (Bayern-Pop)
Fabrik 21.00
Salsa Big Band/Soukouss
Große Freiheit 36, 21.00
Enzo & Manuel (Melodien, Schlager)
Heatwave 21.30
Jump (Rock. Oldies)
Lütt Huus 20.45
Cold Sweat (Soul-Funk)
Mikis No. 1
Pasadena Roof Orchestra
Musikhalle 20.00
B.M.W. (Rock)
Onkel Pö 21.00
Oldie-Nacht: Hardbeats/Joey And The Wildcats
Rieckhof 20.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 21.00
Foxy (Ska)
Roschinsky's Rübke 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Roswitha Staege (Flöte), Pi-hsien Chen (Klavier), Werke v. Maderna, Yun, Höller, Scarlatti, Bach, Boulez
Opera Stabile 18.30
Edith Picht-Axenfeld (Cembalo, Klavier), Werke v. Huber, Yun, Haydn u.a.
Opera stabile 20.30
Brahms: Ein deutsches Requiem, Ltg. H.-M. Schmidt, Julia Varady (Sopran), Fischer-Dieskau (Bariton)
St. Michaeliskirche (Michel) 20.00
„Abendmusik", Langlais: Missa in simplicitate, Werke v. Lasso, Gabrieli, Schein, Schild
St. Stephanuskirche (20), Lutterothstr., 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Hisi – Zaubershow
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea
Hamb. Kunsthalle 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
May B
Kampnagelfabrik 21.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Pigeon Drop
Logo ca. 21.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 20.30
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Öffentliche Probe: Ein Weihnachtslied
Thalia Theater
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00

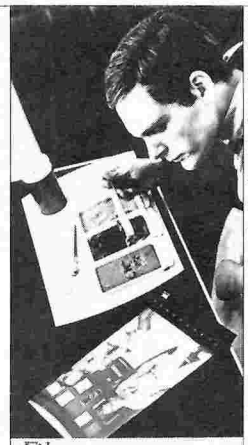
Sonstiges

Autogenes Training
Akad. für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 19.00
Burma – Land der Pagoden
Dia-Vortrag, Gymn. Kirschtenstr., Blankenese 19.30
Lesung und Filmvorführung
Achim Amme u. Klaus Weller, „Bon Vins de France", Spaldingstr. 130 20.00
„Hochsicherheit"
Reimer Eilers liest, LIT 19.30
Fotofilm: Andalusisches Tagebuch von O. u. M. Kuschmann
im „Ei", Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12 19.30
„Tanz in den Bett-Tag"
Disco und Kissenschlacht, UHA 20.00
Kontroverse um die „Liebeskunst" von E. Fromm
kl. atelier f. phil. praxis 20.00
„Der erotische Tucholsky"
Lilli Walzer u. Joe Luga, Kleinneumarkt 20.30
„Organisiertes Verbrechen"
Lesung mit H. Georg Behr, Buchladen Gegenwind, Grindelhof 45 19.30
„Magic. Hisi"
Zaubershow, foolsgarden 21.30
„Cocktails und Mode-Show"
Cocoloco 21.00

20. Mittwoch

Memo

2001 -Odyssee im Weltraum,Alabama,19.30:Warum an einem Tag wie diesem nicht für den Science-fiction-Schrott büßen,den man sich in den letzten Jahren angetan hat? Das Alabama zeigt heute den meistgeplündertsten Film seit dem Einfall der Spanier in Südamerika.Peter Hyams' Mega-Flop **2010** ist zwar eine rührige Hippie-Hymne,geriet aber nichtsdestotrotz zu einem schlechten Comic-strip.Ans Herz geht allein das Wiedersehen mit Keir Dullea, dem Major Tom.



Film

Tati's Schützenfest
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Eine Dame verschwindet
Abaton 18.00
Der sanfte Lauf
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 23.00
Edipo Re
Abaton 22.45
2001
Alabama 19.30
Deine Frau, das unbekannte Wesen
Alabama 22.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Arsenal 15.00
Yentl
Arsenal 18.00
Diva
Arsenal 20.30
Die Klapperschlange
Arsenal 13/22.35
Carrie/Christine
Arsenal 14.30
Otto – Der Film
Arsenal 12.45/18.15
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Carrie
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Susan – verzweifelt gesucht
Broadway 22.45
Amadeus
Elbe 20.00
Die Reise nach Indien
Elbe 16.30
Video-Abend
Foolsgarden 21.00
Innenleben
Holi 22.45
Blues Brothers/Die Glücksritter
Kurbel 13.00
Alexis Sorbas
Kurbel 17.30
Gandhi
Kurbel 20.00
Red Sonja/Conan
Magazin 10.00
Im Angesicht des Todes
Magazin 14.00
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 16.15
Blues Brothers
Magazin 18.30
Amadeus
Magazin 21.00
Le mura di sana (OF)/Il silencio e la Complicita (OF)
Metropolis 17.00
Nächte und Tage OmU
Metropolis 19.00
Auf dem Highway ist die Hölle los
Movie 15.30/23.00
Under Fire
Movie 18/20.30
Mr. Mom
Mundsburg 17.30/20.00
Die Brücke am Kwai
Thalia 17.30/20.30
Dr. Rabgay: Tibetische Medizin
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Sai Baba – Porträt eines Avatars
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Der Meiter
Trinity 18/20.30
Susan – verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6, 20.45
Ein Fischerdorf
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

09.45 Die Johannespassion von Johann Sebastian Bach
11.15 Ein Sommernachtstraum – Von William Shakespeare
13.15 Vom tapferen Schmied Spielfilm
14.35 Sindbads gefährlichen Abenteuer Spielfilm
16.15 Kunst aus Köln – Live aus den Kölner Messehallen anläßlich der „Art Cologne"
17.00 Der Krieg und die Kröte
19.00 An hellen Tagen... aus dem Chiemgau
19.45 Zum Buß- und Bettag
20.00 Tagesschau
20.15 Backfische Fernsehfilm
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.05 Bellissima Spielfilm
11.55 ZDF-Regional: Hilfe für den Zonenrand
12.25 Helmut Rilling erläutert und dirigiert Johann Sebastian Bach
13.05 Die Kameradinnen von Pyrgi Jugendfilm
13.35 Anja und die vier Jahreszeiten Zeichentrickfilm
14.50 Schenk mir ein Buch
15.35 Der Tunnel Spielfilm
16.50 Heute
16.55 Spielregeln
17.40 Von einem, der auszog... (6)
18.25 Die Sport-Reportage
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Kennzeichen D
20.15 Das Urteil von Nürnberg (1) Spielfilm

WELT AKTUELL: DATEN, FAKTEN, HINTERGRUNDINFORMATIONEN, MEINUNGEN, TRENDMELDUNGEN!

IN JEDER BUCHHANDLUNG. RORORO AKTUELL 5637 / DM 16,80

21.40 Heute
21.45 Das Urteil von Nürnberg (2)
23.10 Meditation zu Buß- und Bettag
23.25 Heute

NDR

15.00 Shakespeare im Original
18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Arbeitsplatz Stadt — Arbeitsplatz Land
19.30 Ökoland: Grüne Klärwerke
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Die Deutschen und ihre Nation (3) Auf der Suche nach Heimat
21.45 Unser täglich Brot — Spielfilm
23.25 Nachrichten in französischer Sprache
23.40 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf 21.00
Dieter Cisielski Group
Birdland 21.00
Martin und Ulli
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Los Andes (südam. Folk)
Folklore Z
Smokie (Schlagerpop)
Große Freiheit 36, 21.00
Willy Darm (Country, Folk)
Jazu Forum 20.30
Limehouse Jazzband (Oldtime)
Lütt Huus 20.45
Country Jens
Mikis No. 1
B.M.W. (Rock)
Onkel Pö 21.00
Hamburg Swing All Stars (Swing Dixie)
River-Kasematten 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Blues Nacht: Crossroad + Disco
Werkstatt 3, 20.00

Klassik:
„Das wohltemperierte Klavier", Teil I, Detlef Kraus
Patriotische Gesellschaft (1), Trostbrücke 6, 20.00
Brahms: Ein deutsches Requiem (siehe 19. 11.)
St. Michaeliskirche (Michel) 20.00
Joh. Seb. Bach: Actus Tragicus
Auferstehungskirche Barmbek, Tieloh 17.00
Herbstkonzert, Werke v. Purcell, Geminani, Platti, Bach u. a.
Bergstedter Kirche, Wohldorfer Damm 20.00
Chorkonzert, mehrchörige Werke von Schütz, Pachelbel, de la Rue u. a.
Christuskirche Eimsbüttel 20.00
Dvorak: Messe D-Dur, Kantoreien der Kreuz- und Heiligengeistkirche
Kreuzkirche, Wohldorfer Straße 17.00
Hugo Distler: Totentanz u. Orgelmusik von Reger
St. Georgskirche, Hauptbahnhof 17.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Buntes Programm (Kino u. Fach-Flohmarkt)
Hamb. Puppentheater 17.00 Eintritt frei
L'Ormindo
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea
Hamb. Kunsthalle 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
Der tolle Tag
Kellertheater 20.00
Pigeon Drop
Logo ca. 21.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Tanz den Adolf Hitler
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Eishockey
1. EHC-Hamburg – EHC-Unna
Eishalle Farmsen 19.00
Antikmarkt
Tel. 6 43 31 81, Rahlstedt Center 9.00–18.00
Antikmarkt
City Center Bergedorf
Ein Tag zum Atemholen
Körper- und Atemarbeit mit Andrea v. Schnoy — Lola Rogge Schule —, Hirschparkhaus, Elbchaussee 499 10—18.00
Fest
Die Jugendlichen der Fabrik feiern und laden alle ein. Fabrik 16—22.00
Offline extra 2
Modenschau — bis 24. 11. —, Markthalle 18.30/22.00
Kinderflohmarkt
BRAKULA 9.00
AIDS-Benefiz-Veranstaltung
Audimax 16—19.00
Kunsthandwerker-Basar
Honigfabrik 11.00
„Ein Fischerdorf" Yü-Güng Epos
Film + Diskussion, Werkstatt 3 20.00
Bedeutung der Anthroposophie für die Waldorfpädagogik
Vortrag, Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60 20.00
„Die italienische Oper"
Eine Einführung in das 20. Jahrhundert, Ital. Kulturinstitut 18.00
Menschenrechte und Dritte Welt
Gottesdienst mit ai, Kirche St. Katharinen 10.00

21. Donnerstag

Memo

Howard Carpendale, CCH 20 Uhr: Hello again, isch sag einfach hello again, wann werd isch disch denn wiedersehen, ohohohoho, isch sag einfach hello again! Die Spuren des teutonischen Südafrikaners verlaufen sich heute auf den staubigen Brettern des CCH. Wer verläuft sich noch? Hello und hello, again und again wird der unbebrillte Heino des anspruchsvollen Mittelstandes heute Schmalz zum schlechten zischen. Und wenn niemand kommen sollte: Das Mädchen von Seite eins kommt bestimmt und Ellis (die Frau von nebenan) hats uns fescht in die Hand versprochen. Ehrlich.

Film

Der Blaumilchkanal
Abaton 16.00
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Abaton 16.00
Ein Dame verschwindet
Abaton 18.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 18.00
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Medea
Abaton 22.45
Solo für zwei
Alabama 18.00
Erst die Arbeit und dann?
Alabama 20.15/22.30
Love Story (OF)
Amerikahaus 19.00
Der weiße Hai II.
Arsenal 15.45
Solo für zwei
Arsenal 18/22.45
Papillon
Arsenal 20.00
Traffic School
Arsenal 16.00
Starman
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Die Glücksritter
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Otto — Der Film
Elbe 16/18/20.30
Video;Abend
Foolsgarden 21.00
Carmen
Holi 22.45
Nur 48 Stunden
Kurbel 16.30
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.15
Der Herr der Ringe
Kurbel 21.00
The Harder They Come
Lichtspiele 19.00
Heavy Metal
Magazin 15.00
Mad Max III.
Magazin 17.00
Otto — Der Film
Magazin 19.15
Nightmare/Halloween
Magazin 21.00
La ricotta (OF)/La rabbia (OF)
Metropolis 17.00
Eroica
Metropolis 19.00
Mutter Krausens Fahrt ins Glück
Metropolis 21.15
Gandhi
Movie 16/20.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00
Rendez-vous
Thalia 16/18.15/20.45
Und die Bibel hat doch Recht
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
John C. Lilly der Delphinforscher
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Walfische
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Der Mieter
Trinity 18/20.30
Micki und Maude
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Nest voller Spaßvögel (4)
16.55 Mission Terra (2)
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Weichenstellung Geschichten um die Eisenbahn
21.00 Mensch Meier Quiz
22.30 Tagesthemen
23.00 Deutschland, bleiche Mutter Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bild(n)er der Chemie
16.35 TKKG (3)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Die Nervensäge (10) Ein geschenkter Gaul
19.00 Heute
19.30 Die Super-Hitparade der Volksmusik
21.00 Telemotor
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Diskussion **anschl. Heute**

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Illegaler Greifvogelhandel Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Vier

20.15 Die Vier im Jeep Spielfilm
22.00 Bücherjournal
22.50 Musik im III. Szenen aus dem Leben Johann Sebastian Bachs
23.50 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Nick Asmond Quartett
Birdland 21.00
Martin und Ulli
Blockhütte
Howard Carpendale (Schlager)
CCH, Saal 1, 20.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Johnny Classens (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
D'Almeida, Erika Pluhar, Marinoff
Fabrik 21.00
Jan Akkerman + Band/Sally + Wilko
Große Freiheit 36, 21.00
Peter Brötzmann-Thomas Johannsen-Duo (Free Jazz)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Magnolia Jazz Band (Dixie)
Klimperkiste (36), Esplanade 18 20.30
Franci's Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus 20.45
Gottfried und Freunde (Rock)
Mikis No. 1
Stefan Waggershausen (Schlager-Rock)
Musikhalle, gr. Halle, 20.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
Die Conditors
Onkel Pö 21.00
Dixieland All Stars
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30
Ascher & Hoddel (Blödel)
Woodpecker 21.00

Klassik:
La Salle Quartett, Werke v. Purcell, Schnabel, Gielen
Kunsthalle, Eingang Altbau, 20.00
Ensemble L'Art Pour L'Art, Werke v. Bach, Henze, Becerra-Schmidt u.a.
Opera stabile 18.00
„Das wohltemperierte Klavier", Teil 2; Detlef Kraus
Patriotische Gesellschaft (1), Trostbrücke 6, 20.00
Bach-Workshop, „Spielräume der Bach-Interpretation"
St. Jacobi, Steinstraße 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Der Elch
Brakula 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Der Mauernspringer
Cafe Augenblicke
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
König UBU
Honigfrabrik 21.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
Via
Kampnagelfabrik 21.00
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Immer ich
Logo ca. 21.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der verzauberte Clown
Rieckhof 15.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Tanz den Adolf Hitler
Theater Monsun 20.30
Afrikan. Theaterstück
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

„Überleben im Urwald" Die Bedrohung der Yanonami-Indianer
Dia-Vortrag und Diskussion — R. Nehberg, Rieckhof 20.00
Ost-West im Alltag
„Die Amerikaner", „Die Russen", die neue gesellschaft 19.00
„Jenny-Kalbsknochen und Peter-Osterhase"
Lesung für Kinder ab 7 J., LIT 15.00
„Musik als Autobiographie"
Vortrag über die Programmusik, Musikbücherei der HÖB, Gertrudenkirchhof 1, Brahmssaal 20.00
Entwicklungen in der DDR-Literatur
Silvia und Dieter, Buchhandlung Johnsallee 67 19.30
Reisebericht aus Indonesien
Goldbekhaus 20.00
Magie (Teil 1)
„Faculte X" von Colin Wilson, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
„Tina Turner" Party
„Soul to you", Bendula 22.00
„Spielräume der Bachinterpretation"
Mit Gerd Zacher, Hauptkirche St. Jacobi 20.00

22. Freitag

Memo

Decamerone, Metropolis 23.30: **Pier Paolo Pasolini** höchstpersönlich gab sich die Ehre eines Auftritts im zweiten Teil seiner „Trilogie des Lebens", den das kommunale Kino heute in einer Spätvorstellung zeigt. Die Pasolini-Werkschau des Metropolis ist die umfassendste Retrospektive der Werke des Italieners, die jemals in Hamburg zu sehen war (siehe auch Seite 74 dieses Magazins). Heute zum Beispiel gibt es außerdem Pasolinis Absage an die Romantik, **Die 120 Tage von Sodom,** und seinen Auftritt als Darsteller in **Der Bucklige von Rom**. Sollte man gesehen haben.

Film

Der Blaumilchkanal
Abaton 16.00
Emil und die Detektive
Abaton 16.00
Micki und Maude
Abaton 18.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 18.00

FACHBÜCHER
- Alternativ Reisen
- Anthroposophie
- Astrologie
- Biologisch Bauen
- Esterische Romane
- Frauen-Selbsterfahrung
- Gesunde Ernährung
- Ganzheitliche Heilmethoden
- I Ging
- Indianer
- Mystik
- Mythen
- Natürliche Geburt
- Neues Bewußtsein
- Parapsychologie
- Schamanen
- Spirituelle Lehren u. Meister
- Sufitum
- Tarot
- Transpersonale Psychologie
- Träume
- Yoga
- Zen

NEU — **Metapolitik**

MANDALA

SCHÖNE GESCHENKE
- Astrologische Parfüme
- Blütenessenzen
- Briefpapier
- Glasprismen
- Hologramme
- Keramik
- Klangschalen
- Kristalle
- Meditationsmusik (Deuter, Halpern,...)
- Mondphasenuhren
- Pendel
- Poster
- Postkarten
- Pyramiden
- Räucherwerk
- Schmuck
- Spielzeug
- Spirituelle Kunst
- Tarotkarten
- Zenhocker

Rutschbahn 7 / Ecke Grindelallee
2000 Hamburg 13 · ☎ 45 46 06

...und eine **besondere** Atmo-Sphäre...

Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Medea
Abaton 22.45
Bernard und Bianca
Alabama 16.00
Solo für zwei
Alabama 18/20.30/22.30
Der weiße Hai III.
Arsenal 16.00
Solo für zwei
Arsenal 18.00
Papillon
Arsenal 20.00
Reichtum ist keine Schande/ Solo für zwei
Arsenal 22.45
Traffic School
Arsenal 16.00
Starman
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Blues Brothers/Die Glücksritter
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Otto – Der Film
Elbe 16/18.00
Otto – Der Film/Der Haustyrann
Elbe 20.30
Carmen
Holi 22.45
Nur 48 Stunden
Kurbel 16.30
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.15
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Kurbel 20.45
The Harder They Come
Lichtspiele 19.00
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Magazin 15.00
Mad Max III.
Magazin 17.00
Der Falke und der Schneemann
Magazin 19.00
Otto – Der Film/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 21.00
Du findest keine Ruhe (OmU)
Metropolis 17.00
Der Bucklige von Rom
Metropolis 19.00
Die 120 Tage von Sodom (OmU)
Metropolis 21.15
Decamerone
Metropolis 23.30
Gandhi
Movie 16/20.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20/22.30
Rendezvous
Thalia 16/18.15/20.45
Blickwinkel 3 – 8mm-Filmtage
Thede 20.00
Reggae Sunsplash/Eddy Grant
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Micki und Maude
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

15.00 Noch nicht bekannt
16.00 Tagesschau
16.20 Pogo (1)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Zauberbogen Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.35 Moment mal. Die ARD-Redezeit
anschl. Tagesschau

ZDF

15.00 Faustrecht der Prärie Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Diese Drombuschs (5) Die manipulierte Chance
21.15 Tierdokumentation
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.50 Der Mann aus den Opiumbergen Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer – Serie
18.30 News Of The Week
18.45 Sehen statt hören. Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Naturwissenschaftliches Feature: Das nasse Wunder
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Politik
21.15 III. International. Feuersturm über Australien
22.00 NDR-Talkshow
00.00 Nachrichten

Musik

Peter Horten, Stanislava Kantcheff
Alfred-Rust-Schule, Ahrensburg 20.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Adrian Neagu Trio
Birdland 21.00
Stefan (Blues, Folk)
Blockhütte
Blues Birds
Cafe Kaputt 21.00
Howard Carpendale (Schlager)
CCH, Saal 1, 20.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Nicos Apostolidis & Ensemble
Fabrik 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Package Of Three (feat. Steve Marriott)/Bonds 81 (Rock, Oldies)
Große Freiheit 36, 21.00
Ray/Voices/Meanstreak/Ach Was/ Joint Effort
HdJ Alter Teichweg 200, 19.00
Rock statt Droge: Cornflakes/ S.O.F.A./Towarischch
HdJ Jenfeld (70), Jenfelder Str. 252, 19.00
Die Jazzboys (Bizarr-Swing)
Heatwave 21.30
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Open Night: Die Freie Garage (Trashabilly)
Kir 23.00
Salt City Seven (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Man Mau (Reggae)
Mikis No. 1
Henning Steak Band (Soul-Funk)
Onkel Pö 21.00
Herne 3 (Rock)/Emily Gap (Rock)
Rieckhof 21.00
Jimmy Henderson (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Elephant (Rock)
Roschinsky's Rübke 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Rock GmbH/Nicoela
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Kizumba
Tropical Brasil 21.30
Brunos Salon Band
Zur Rotbuche

„Orgelnacht", Anna Ubbelohde, Sigrid Gläßl. Uta Altmüller, Friedemann Kannengießer
Apostelkirche (20), Bei der Apostelkirche 21.00
Pedro Soler (Git.)
Musikhalle 20.00
„Das wohltemperierte Klavier", Teil 3, Detlef Kraus
Patriotische Gesellschaft (1), Trostbrücke 6, 20.00
Kammerkonzert: Sonaten für Violine und Cembalo
St. Michaelis, Krayenkamp 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.30
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Brutal but Nice
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Alfred Maboul's Anemik Circus
fools garden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Orgie
Haus im Park 20.00
König UBU
Honigfabrik 21.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Via
Kampnagelfabrik 21.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Immer ich
Logo ca. 21.00

HAMBURGER MINERALIENTAGE '85
22.–24. November '85
Messehalle 8
Fr. 12.00–18.00 Uhr, Sa. u. So. 9.00–18.00 Uhr
VERKAUF UND AUSSTELLUNG von
MINERALIEN, FOSSILIEN, EDELSTEINEN
STEINSCHMUCK UND GEOZUBEHÖR
Kostenlose Begutachtung von Eigenfunden.
Sonderausstellung »Die Eiszeit«.
Eintrittspreise: Erwachsene DM 6,50
Kinder bis 12 J. DM 3,–.

Veranstalter:
Hamburger Mineralien Zentrum
Jungfernstieg 8, 2000 Hamburg 36, ☎ 040/35 22 77

OFF LINE extra 2
Markthalle Hamburg: 16.00–0.30 Uhr
– Avantgardemodemesse Hamburg –
täglich 23.30 Uhr: „Modespionage"
MODESCHAUEN: 18.30 & 22.00 Uhr

DEEKE-SCHULE
AMERICAN JAZZ DANCE
von der Basis bis zur Bühne
Anfänger u. Fortgeschrittene
Hamburg 13 Info 44 36 85

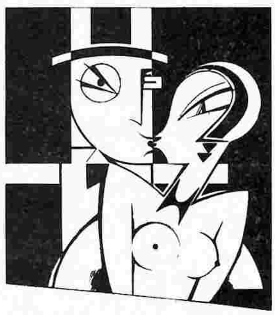
books books books books books books books books books books books books
KERCHKOFF
POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68
zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel
books & bücher

mitfahr zentrale
billig flüge*
☎ 23 41 23

Athen	ab DM 460,–
Zypern	ab DM 570,–
Prag	ab DM 250,–
Mexico	ab DM 1.650,–
Havanna	ab DM 1.160,–
Honolulu	ab DM 1.859,–
New York	ab DM 810,–
San Franzisko	ab DM 1.170,–
Toronto	ab DM 990,–
Buenos Aires	ab DM 1.950,–
Lima	ab DM 1.710,–
Rio	ab DM 1.695,–
Nairobi	ab DM 1.360,–
Bangkok	ab DM 1.290,–
Hongkong	ab DM 1.890,–
Jakarta	ab DM 1.685,–
Manila	ab DM 1.780,–
Sydney	ab DM 2.480,–
Auckland	ab DM 3.001,–

*ab ausländischen Abflughäfen
Mo-Fr 9–19 h, Sa 9–15 h,
So + Feiertags 11–16 h,
Högerdamm 26 a, HH 1,
(U-Bhf. Steinstraße)
Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.

OBJEKTE · GEFÄSSE · STEINZEUG · PORZELLAN

SECOND AFFAIR

SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR.11-18 SA11-14

Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia-Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Kathakali
Theater Monsun 20.30
Jill Becker – Solo-Dances
Theater Monsun 23.00
Dreier Kiste
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Eishockey
1. EHC Hamburg - EC Hannover
Eishalle Farmsen 20.00
Tanzveranstaltung für alle Singles
im „Kaiserhof", Spielbudenplatz 20.00
Mineralientage
Messehalle 8 12–18.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Die Geschichte des Weltalls und des Lebens
Dr. Unelacker, Planetarium 20.00
Wozu heute noch Exilliteratur
Schlanstedt, Buchhandlung Jahnsallee 67 19.30
58. Hamburger Engtanzfete
Alleintanzen verboten, Knust 20.00
„Todesursache unbekannt"
Peter Döllling liest, Literatur post 20.00
Manfred Dahmez spielt auf einer chinesischen Griffbrettzither
GDCF, Museum f. Völkerkunde, Hörsaal 19.00
Tanz für Nichtraucher
Club Alternative, Am Lunsenhof 1 20.00
Haben Sie Fragen zu Aids?
UHA 20.00
Stintival '85
Theaterfestival auf dem Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3 19.00
„Schwarze Frau – weißer Mann"
Über das Rollenverständnis, Sokrates 20.00
„Circus Show"
– ohne Helga Schuchardt – Ehrenwort –, Eintritt 7 Mark, Spielbudenplatz 20.00

23. Samstag

Memo

Diskussion mit **Ma Anand Sheela** in der Fabrik, 21.00: Mala um, Mala ab? Rote Kleidung, lila Kleidung, schwarze Kleidung? Bücher verbrennen? Bücher nicht verbrennen? Wenn ja, welche? Zur Erleuchtung weiterhin nach Oregon, oder demnächst ins Schwarzwaldhotel? Seitdem die Getreuete des Bhagwan sich als Schismatikerin entpuppte, ja von diesem gar des versuchten Meister-Mordes verdächtigt wird und mit ihrer Presse-Gefolgschaft durch Europa flieht, findet sich die Sannyasin-Gemeinde in tiefer Ratlosigkeit. Wer ist denn nun im Besitz der wahren, reinen Lehre? Wer hat denn jetzt die ganze Kohle? Ist Bhagwan Blake Carrington oder Sheila Alexis? Tja, liebe Rot-, Lila- oder Schwarz-Kittel, nun wißt ihr gar nicht mehr, wo's lang geht auf der Suche nach dem Seelenheil. Aber das wird euch Ma Anand Sheela schon verklickern – heut' abend in der Fabrik.

Film

Der Blaumilchkanal
Abaton 16.00
Emil und die Detektive
Abaton 16.00
Micki und Maude
Abaton 18.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 18.00
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Medea
Abaton 22.45
Bernard und Bianca
Alabama 16.00
Solo für zwei
Alabama 18.00
Erst die Arbeit und dann?
Alabama 20.15
Susan – verzweifelt gesucht
Alabama 22.30
Der weiße Hai II. + III.
Arsenal 14.00
Solo für zwei
Arsenal 18.00
Papillon
Arsenal 20.00
Reichtum ist keine Schande/ Solo für zwei
Arsenal 22.45
Knast total/Traffic School
Arsenal 14.00
Starman
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Blues Brothers/Die Glücksritter
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Otto – Der Film
Elbe 16/18.00
Otto – Der Film/Der Haustyrann
Elbe 20.30
Carmen
Holi 22.45
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Kurbel 13/20.45
Es war einmal in Amerika
Kurbel 16.30
The Harder They Come
Lichtspiele 19.00
Otto – Der Film/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 10.00
Heavy Metal/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Magazin 13.30
Der Falke und der Schneemann
Magazin 17.00
Mad Max III.
Magazin 19.00
China Blue/Die flambierte Frau
Magazin 21.00
Le mura di sana (OF)/Il Silencio e la complicita (OF)
Metropolis 17.00
Porcile, engl. UT
Metropolis 19.00
Der Bucklige von Rom
Metropolis 21.15
Decamerone
Metropolis 23.30
Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panthers
Movie 13.30
Gandhi
Movie 16/20.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20/22.30
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Rendez-vous
Thalia 16/18.15/20.45
Blickwinkel 3: 8-mm-Filmtage
Thede 20.00
Fritjof Capra: Ein Weltbild wird renoviert
Toulouse-Lautrec-Institut 19.30
Das überfüllte Raumschiff
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Alice im Wunderland
Trinity 13.45/16.00
Der Mieter
Trinity 19.00
Micki und Maude
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Medica und REHA – Neue technische Hilfen für Behinderte
14.30 Sesamstraße
15.00 Mensch Bernie... Eine Hafengeschichte
16.25 Verstehen Sie Spaß?
16.45 Unsere kleine Farm – Die Waisenkinder (2)
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesthemen
20.15 Verstehen Sie Spaß?
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Spengkommando Atlantik Spielfilm
23.35 Der große Trick Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Ich heirate eine Familie Serie
16.45 Ausstellungseröffnung Spitzweg
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Schwarzwaldklinik (8) Der Dieb
20.15 Thomas ist nicht zu fassen Spielfilm
21.55 Bericht vom CSU-Parteitag
22.10 Heute
22.15 Das aktuelle Sport-Studio
23.30 Schattenboxer Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben Heute
19.00 Ich trage einen großen Namen. Ratespiel
19.45 Uhlandstraße 4. Antikes vom Sperrmüll
20.00 Tagesschau
20.15 Die Rebellion Fernsehspiel
21.45 Vor 40 Jahren
22.15 Junges Gemüse Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Level 42 (Soft-Funk)
Audimax 20.00
Brötzmann/Johannsen (Free Jazz)
Bar Centrale 21.00
Horny Jazzband
Batavia 20.30
John Law And The Tremors
Bierbörse 21.00
Nevada
Bierdorf 21.00
Herb Galler Quartett
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Franci's Hot Aces
Bürgerhaus Wandsbeker Allee 55, 20.00
Criss-Cross (Bigband)
Cafe Kaputt 21.00
Howard Carpendale (Schlager)
CCH, Saal 1, 21.00
Schrillo Zick-Zack Schreck (Art-Performance)
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Folk Train
Cotton Club 20.30
Iris Moore (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
1001 Nacht (arab. Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
B 75 (Akkordeon-Rock)
Fools garden 21.00
Package Of Three (feat. Steve Marriott)/Geoff Harrison
Große Freiheit 36, 21.00
Not Fragile/Megaton/Sixsensgo/ Rocktime
HdJ Alter Teichweg 200, 19.00
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Röry McNeal & John David Hanke (Pop, Folk)
Im Eimer
Copperfield Heroe (Pop-Rock)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Blue Kremlin/Calling Dead Red Roses
Lichtspiele 22.00
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus 20.45
Blues Deluxe
Miki's No. 1
Eberhard Bendzko mit seiner Sixsounds Jazzband
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Los Latinos (Oldies, Rock And Roll)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Eduardo & Amassa (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Musikschüler musizieren zum europ. Jahr d. Musik
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 18.00
Gerd Zacher (Orgel), Werke v. Ruzicka, Cage, Allende-Blin, Zacher
Lutherkirche Wellingsb. 20.00
Eppendorfer Johanniskonzert
St. Johannis, Ludolfstr. 18.00
Bach-Kantaten: Gottes Zeit, Ich hab genug
St. Markuskirche (20), Heiderstr. 1, 18.00
400 Jahre Heinrich Schütz, Mehrchorige Motetten von Schütz u. Mendelssohn-Bartholdy
St. Nikolai, Klosterstern 20.00

Theater

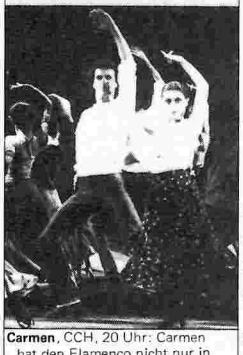
Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 16.30/20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.30
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.00
Heiser kräht ein Hahn im Vollmond
Dt. Schauspielhaus 23.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
L'Ormindo
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Orgie
Haus im Park 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Les pleurs en porcelaine
Kampnagelfabrik 21.00
Immer ich
Logo ca. 21.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Dreier Kiste
Shalom, Norderstedt 20.30
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Eiche rustikal
Stradiwadi 21.00
Ein Weihnachtslied
Thalia Theater 15.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Lady Windermere's Fan
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Kathakali
Theater Monsun 20.30
Jill Becker – Solo-Dances
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Engtanzfete
Alleintanzverbot! Rieckhof 20.00
Flohmarkt „Donau"
Briefmarken-Sammler-Verein, HH-Haus Eimsbüttel 10.00
Mineralientage
Messehalle 8 9–18.00
Flohmarkt
tagsüber, Fabrik
Ma Anand Sheela
Bhaggis Ex-Vertraute stellt sich der Diskussion, Fabrik 21.00
Session – für alle –
Profis und Amateure, Cafe Ahorn, Bismarckstr. 60 16.00
Jubiläumsfeier des „Club Alternative e.V."
Landungsbrücken-Restaurant (gegenüber U-Bahn) 20.00
Stintival '85
Theaterfestival auf dem Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3
Böse Pantomime
Mon Marthe 21.00
Sappho – Gedanken über eine Namensgeberin
Lesung von Sabine Lang, Intervention 18.30
Tanzabend
„Benny Boys", Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
„Autonomes Kinder- und Jugend-Plenum"
Werkstatt 3 ab 15.00

24. Sonntag

Memo



Carmen, CCH, 20 Uhr: Carmen hat den Flamenco nicht nur in Pinneberg zum Modetanz gehobener Stände werden lassen. Der Film ließ die Mädel vom Lande auch wieder zu ihren verschütteten Leidenschaften zurückfinden. Die Ballett-Produktion von **Carlos Saura** und **Antonio Gades** kann neben dem beeindruckenden Leinwandspektakel glänzend bestehen. In dieser internationalen Produktion verkörpert **Christina Hoyos** die Carmen und **Antonio Gades** den Don Jose. Auf ihrer Tournee durch die USA, Japan und Südostasien wurde die Truppe bisher begeistert gefeiert. In Hamburg bis zum 28. 11. im CCH.

Film

Barry Lyndon
Abaton 11.00
Die Ermordung des Jean Paul Marat
Abaton 11.00
Der Blaumilchkanal
Abaton 16.00
Emil und die Detektive
Abaton 16.00
Micki und Maude
Abaton 18.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 18.00
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Medea
Abaton 22.45
Bernard und Bianca
Alabama 16.00
Solo für zwei
Alabama 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Alabama 20.15
Der weiße Hai II. + III.
Arsenal 14.00
Solo für zwei
Arsenal 18/22.45
Papillon
Arsenal 20.00
Knast total/Traffic School
Arsenal 14.00
Starman
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Die Glücksritter
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Picasso
Elbe 11.00
Otto – Der Film
Elbe 16/18.00
Gandhi
Elbe 20.00
Carmen
Holi 22.45
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Kurbel 14.00
Der Herr der Ringe
Kurbel 17.30
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.00
Otto – Der Film/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 10.00
Nightmare/Halloween
Magazin 13.30
Mad Max III.
Magazin 17.00
Der Falke und der Schneemann
Magazin 21.00
Das schielende Glück
Metropolis 17.00
Der Bucklige von Rom
Metropolis 19.15
Eroica
Metropolis 21.15
Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panthers
Movie 13.30
Gandhi
Movie 16/20.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Rendez-vous
Thalia 16/18.15/20.45
Blickwinkel 3: 8-mm-Filmtage
Thede 20.00
Dalai Lama
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 21.30
Alice im Wunderland
Trinity 13.45/16.00
Ediths Tagebuch
Trinity 18/20.30

ANMELDUNG IN JEDEM REISEBÜRO!

Ding-Dong...

und dann stand sie urplötzlich in der Tür (der vom Portrait-Atelier). Grazyna ist nun mal kein Mensch für Termine. Wer wie sie im Nirgendwo zu Hause ist und ohne Uhr und Kalender lebt (das geht sogar in Hamburg), setzt andere Maßstäbe.
So entstehen ihre Silberschmiedearbeiten auch nur nachts, denn nur, wenn die Großstadt schläft, kann sie arbeiten.
Ich mag die Eigenwilligkeit, mit der Grazyna ihre ungewöhnlichen Ideen in Silberschmuck verwandelt. Und dabei

unerschöpflich zu neuen Formen findet.
Sie lehnt es übrigens ab, ein Stück zweimal zu fertigen.
Wenn Sie Glück haben, ist die Sammlung ihrer schönsten und ausgefallensten Stücke bei City Gold in der Gerhofstraße noch zu sehen. Oder war Grazyna noch gar nicht dort? Oder kommt sie erst morgen? Ehrlich gesagt, dieser Lebensstil steckt an. Vielleicht sollte ich die Öffnungszeiten vom Portrait-Atelier auch mal überdenken. Mein Telefon lasse ich aber auf jeden Fall angemeldet:
4 20 86 02

City Gold
Gerhofstr. 36
2 Hamburg 36
34 02 03

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
4 20 86 02

Terracotta

Italienische Keramik aus Faenza und Vietri – Reproduktionen antiker Skulpturen

Bundesstraße 15, 2 Hamburg 13
Telefon 45 15 08
Mo–Fr 13–18, Sa 9.30–13 Uhr

NEU second hand NEU

heim sport shop

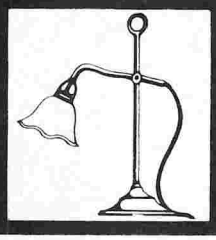
An- und Verkauf von Heimsport- und Fitnessgeräten aller Art

Wandsbeker Zollstraße 25
Telefon 68 75 29
Mo–Fr 12–18, Sa 9–13 Uhr

auf Wunsch Abholung

LAMPEN

antike Lampen und Reproduktionen
BEIERSDORF
Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75



Micki und Maude
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Trauminsel – (6) Island
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Kaffee oder Tee
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.10 Solti-Konzert
13.45 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut (13) Phantasievolle Kinderserie
15.00 Noch nicht bekannt
15.30 ARD-Sport extra
17.00 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 ARD-Orchestertreffen in Berlin (1)
23.45 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur (2)
14.15 Biene Maja
14.40 1, 2 oder 3 Ratespiel
15.40 Die Fraggles
16.20 Drei Länder – eine Sorge
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Porträt Liv Ullmann
20.15 Diese Drombuschs (6) Liebe ist Unvernunft
21.15 Konzert zum Totensonntag mit Herbert von Karajan
22.20 Heute – Sport am Sonntag
22.35 Glut Fernsehfilm
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs (10)
19.00 Heimatalbum (5)
19.15 Europas grüne Insel (1) Nationalpark Dovrefjell
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Catching A Snake
22.00 Musik im III. 40 Jahre Sinfonieorchester des NDR
23.50 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 12.00
Ulli und Martin
Blockhütte
Ilses Tanzorchester (Kaffeehausmus.)
Brakula 11.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 11.00
Iris Moore (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
Blackbirds Of Paradise
Facotry 16.30
Laura Branigan
Große Freiheit 36, 21.00
Bandstand (div. Combos)
Logo 21.30
Dave Panik (Piano)
Lütt Huus 20.45
Nachwuchs
Mikis No. 1
Canal Street Jazzband
River-Kasematten 10.30
Pascale And Friends (Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Chor und Instrumentalmusik, Schubert: Messe G-Dur; Telemann: Sonate D-Dur; Händel: Deutsche Arien
Apostelkirche (20), B.d. Apostelk. 18.00
Werke von Vivaldi, Albinoni, Bach und Händel
Erlöserkirche, Berliner Tor 17.00
Matinee – Musik und Dichtung, Werke v. Bach, Händel, Loeillet; Lyrik v. Flemming, Goethe, Hafis u.a.
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 11.00
Orgelmatinee, Werke von Reger
St. Georgskirche, Hauptbahnhof 11.30
Gertraute Giulietti (klass. Git.), Werke aus mehreren Jahrhunderten
Zur Traube 12.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 19.00
Der Kasper und der Zauberer vom Hut
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 15.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Jesus Christ Superstar
CCH 15.00/19.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.00
Carmen
CCH (Uhrzeit erfragen)
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Prinz Seidenwurm kommt
Fabrik 21.00
Rumpelstilzchen (ab 4 J.)
Hamb.Puppenth. 11.00/15.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 13.30
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamb.Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Bacchus
Haus im Park 20.00
Arbeitslosenshow
In Keuschheit u.Demut 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Les pleurs en porcelaine
Kampnagelfabrik 21.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.Pauli Theater 20.00
Matinee: Gespräch über Peer Gynt, Faust
Thalia Theater 11.00
Ein Weihnachtslied
Thalia Theater 15.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Katha Kali
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Eishockey
1. EHC Hamburg-HSV, Eishalle Farmsen 20.00
Antikmarkt
Tel. 6 43 31 81, EKT Farmsen 9–18.00
Kunsthandwerkermarkt
Tel. 6 43 31 81, EKT Reinbek 9–18.00
Antikmarkt
Curio-Haus
Lyrik und Musik „Herz stirb oder singe"
Angela W. Röders, Susanne Krumstroh, Galerie Schnecke 11.00
Hamburger Fototage
Foto-Workshop, HH-Haus Eimsbüttel 16.00
Mineralientage
Messehalle 8 9–18.00
Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, S-Bahn Aumühle 14.00
Stintival '85
Theaterfestival auf dem Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3
Böse Pantomime
Mon Marthe 21.00
„Preis der Behörde f. Wirtschaft etc."
Finale, ca. DM 80.000, Trabrennbahn 14.00

25. Montag

Memo

Xmal Deutschland, Markthalle, 21.00: Nach Propaganda kommt mit Xmal Deutschland eine weitere deutsche Band, die in England größeres Ansehen genießt als in der Heimat. Drei Frauen und zwei Männer transportieren das Lebensgefühl des Post-Punk, in Töne gegossen als „Deine Qual ist meine Lust", visualisiert im Gruft-Outfit. Ungewöhnlich farbig geht es auf der neuen Maxi-Single **Sequenz** zu, die Sängerin **Anja Huwe** und ihrer Band endgültig das Stigma einer Gothic-Band nimmt. Im Vorprogramm spielt **No More** aus Kiel.

Film

Hair
Abaton 15.45
Emil und die Detektive
Abaton 16.00
Micki und Maude
Abaton 18.00
Abschied von Gestern
Abaton 18.00
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 22.45
Susan – verzweifelt gesucht
Alabama 18.00
Erst die Arbeit und dann?
Alabama 20.15
Knast total
Arsenal 16.00
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 20.30
Cotton Club
Arsenal 18/22.15
Starman
Arsenal 16.00
Die Glücksritter
Arsenal 20.30
Taxidriver
Arsenal 18.15/22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Otto – Der Film
Elbe 16/18.00
Gandhi
Elbe 20.00
Silkwood
Frauenkulturzentrum Achat 20.00
Carmen
Holl 22.45
Beverly Hills Cop
Kurbel 15.30
Yentl
Kurbel 17.30
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.00
Otto – Der Film
Magazin 15.15
Mad Max III.
Magazin 17.00
Hair
Magazin 19.00
Yentl
Magazin 21.00
Das Glück (OmÜb)
Metropolis 17.00
Nathalie Granger (OF)
Metropolis 19.00
Porcile, engl. UT
Metropolis 21.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Movie 15.30/22.30
Carmen
Movie 18.00/20.15
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Rendez-vous
Thalia 16/18.15/20.45
Ediths Tagebuch
Trinity 18/20.30
Hair
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich – aber auch wahr?
17.30 Die Märchenbraut (13)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die schöne Otero (5)
21.15 Rückkehr gen Osten Die Re-Islamisierung der Türkei. Bericht
22.00 Sketchup
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Ärztin Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Zukunft im Visier (8)
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Dr. Crippen lebt Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Theaterwerkstatt: Porträt Robert Wilson
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde: Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Unsere Umwelt – Ein vernetztes System (3)
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme. Lust am Klau – Ladendiebinnen
21.15 Das Montagsthema
22.00 Der gläserne Schlüssel Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Jump
Bierdorf 21.00
Low Rabbit Jazz Gang + Anita (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis Am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Siggis Small Stars (Swing)
Lütt Huus 20.45
Xmal Deutschland (Post-Gothic)/support: No More
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Röry Mc Neal & John David Hanke (Pop, Folk)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Ladday (Rock)
Onkel Pö 21.00
Jazz Philigranix
River-Kasematten 21.00
Curare
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Kreuzberger Streichquartett, Solisten, Werke v. Alban Berg
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Vladimir Ashkenazy (Klavier), Beethoven: „Waldstein", „Appassionata"; Schubert: Impromptus D 946 Nr. 9 u. 10, „Wanderer Fantasie"
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Carmen
CCH (Uhrzeit erfragen)
Bauernsterben
Dt. Schauspielhaus 19.30
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Prinz Seidenwurm kommt
Fabrik 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Bacchus
Haus im Park 20.00
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 17.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Weimar – Bonn
Das Ende von Weimar verglichen mit der heutigen Situation, die neue gesellschaft 20.00
Stirbt der Boden? – Das neue Bodenrecht
Arbeitskreis Umweltschutz, die neue gesellschaft 20.00
Beratung und Diskussion über KDV
DFG-IDK 17–19.00
Peter Per rezitiert: Francoise Villon
Villon 21.00

26. Dienstag

Memo

Laibach, Markthalle, 21.00: Laibach ist keine Band, sondern ein Projekt zur Abschaffung desselben. Die aus Jugoslawien kommende Künstlertruppe arbeitet wie ein Identifikationsmodell, das – obwohl in der Öffentlichkeit daran geglaubt wird, es gelte diese Hörererwartungen zu enttäuschen und zu dezentralisieren – nichts anderes tut, als die in sie gesetzten Forderungen nach mehr ohrenzerfetzendem Krach und anderem physischen und psychischen Terror zu erfüllen. Laibach ist ein **Geräuschsyndikat,** das Ambiente-Musik für teuflische Stunden produziert und den Menschen, die ihren Eltern

unliebsame Dinge sagen wollen, die Wünsche von den Lippen abliest. Faschismus wurde in der „Rock"-Musik schon immer für Schockeffekte eingesetzt. Laibach-Fans, die an den **Tabu-Charakter des Faschismus** glauben, sehen im faschistoiden Outlook ihrer Crew eine Provokation, die uns einen Spiegel vorhalten soll. Laibach zeigen durch ihr Spiel mit Antipathien und Sympathien für Ablehnung, daß Herrschaftsstrukturen, nämlich das Anbeten eines Identifikationsmodells, weiterhin existent sind.

Film

Hair
Abaton 15.45
Emil und die Detektive
Abaton 16.00
The Lodger
Abaton 18.00
Abschied von Gestern
Abaton 18.00
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 22.45
Erst die Arbeit und dann?
Alabama 20.15
Maschinenpistolen
Alabama 22.30
Knast total
Arsenal 16.00
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 20.30
Cotton Club
Arsenal 18/22.15
Starman
Arsenal 16.00
Die Glücksritter
Arsenal 20.30
Taxidriver
Arsenal 18.15/22.30
Diva
Broadway 22.30
Liebe und Anarchie
Broadway 22.45
Otto – Der Film
Elbe 16/18.00
Carmen
Elbe 20.30
Carmen
Holi 22.45
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00
Kramer gegen Kramer
Kurbel 19.00
Yentl
Kurbel 21.00
Otto – Der Film
Magazin 15.15
Mad Max III.
Magazin 17.00
Die Schachnovelle
Magazin 19.00
Brazil
Magazin 21.00
Der Amateur (OmU)
Metropolis 17.00
Glissements progressifs du plaisir (OF)
Metropolis 19.00
Eva will schlafen
Metropolis 21.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Movie 15.30/22.30
Carmen
Movie 18/20.15
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Thalia 16/18.15/20.45
Lucky Jim (OF)
The British Council 19.00
Dina Rees Diez: Ein Heilseminar in Freiburg
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Solaris
Toulouse-Lautrec-Institut 21.30
Ediths Tagebuch
Trinity 18/20.30
Hair
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6, 20.15
Apotheke
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie-Er-Es
16.55 Spaß am Dienstag
17.25 Da schau her!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expedition ins Tierreich
21.00 Monitor
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Es muß nicht immer Mord sein Serie
19.00 Heute
19.30 Der Garten – Komödie
21.15 Wiso
21.45 Heute-Journal
22.05 Spielraum anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Briefmarken nicht nur für Sammler
18.45 Musik für uns – Musik für Euch (7)
19.00 „Kleine Panne?" Keine Panik! (5) Autos reparieren
19.15 Startschuß Jugend-Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Diskussion
21.15 Toma Krimi
22.00 Frauen in der DDR (3). Thema: Wissenschaft
22.45 Das Verhör des Adolf Eichmann (3). Fernsehspiel
00.05 Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf 21.00
Jochen Arp And Friends
Birdland 21.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Osibisa (Jazz-Rock-Percussion)
Fabrik 21.00
Lieder & Magie (Lieder)
Fools garden 21.00
Trash Boys (Rock, Pop)
Lütt Huus 20.45
Laibach (s. S. 50)
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
The Screaming Blue Messiahs (siehe S. 51)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Die Hildebrandsche Hoboisten-Companie auf Barockoboen, -fagotten; U-Musik im Barock
Ev. Kirche Sülldorf 20.00
Concentus Musicus Wien, Ltg. N. Harnoncourt, Werke v. Telemann, Schmelzer, Vivaldi u.a.
Musikhalle gr. Saal 20.00
Bläser- + Chormusik: Vorweihnachtl. Sätze, Werke von Purcell, Mauersberger und J. S. Bach
St. Martinus, Martinistraße 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Carmen
CCH (Uhrzeit erfragen)
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back in Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
The Malcolms
Logo ca. 21.00
Robert Kreis
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Ergebnisse und Chancen der Stadtarchäologie in Hamburg

unsere Stärke ist Flexibilität

Futon

100 x 200 x 12 249,–
Futonmatten (incl. Bezug) 150 x 200 x 12 390,–
traumhafte Ruhe auf einer japanischen Baumwollmatratze

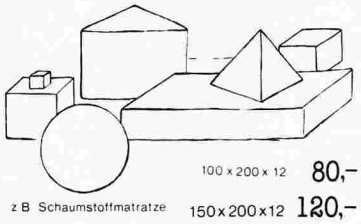
Stoffe

große Stoffauswahl !!!
Meterware z B Baumwolle m 14,50
Satin m 13,90
Satin · Neesel · Chintz · Baumwolle · Seide · Leinen

Rollos

wir nähen Raffrollos in allen Größen + Stoffen
Nessel 120 x 220 95,–
Satin (11 Farben) 120 x 220 130,–

Schaumstoff



100 x 200 x 12 80,–
z B Schaumstoffmatratze 150 x 200 x 12 120,–
wir schneiden alle Großen und Formen und nahen Euch die passenden Bezuge ruft doch mal an + informiert Euch !!!

SCHAUM + SCHÖNES
Laden · Eppendorfer Weg 259 · Tel · 4222411
Werkstatt · Klosterallee 106 b · Tel · 4606019

ANLAGE-TIP

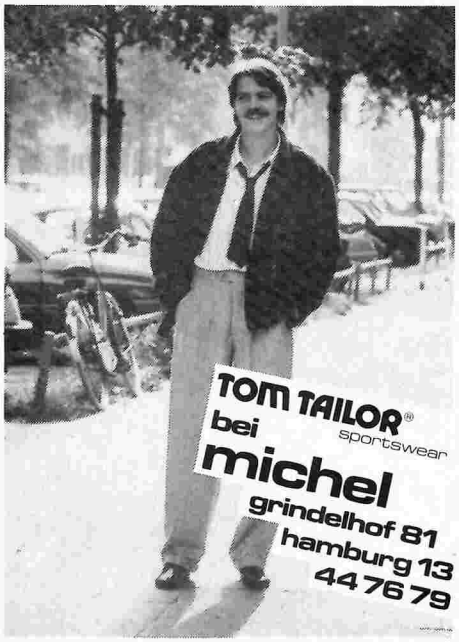
B&W Lautsprecher, GB excl. in HH nur bei uns, ab St./DM 398,–
ARCUS TS 45 Lautsprecher 5 Jahre Vollgarantie nur St./DM 498,–
HARMAN/KARDON CD 91 C Das "Klangwunder", Testsieger Stereoplay 7/84 nur DM 698,–
ALPINE AL 61, 3-Kopf-Recorder 2 Jahre Vollgarantie nur DM 798,–
PANASONIC NV 850, HiFi-Video-Recorder Secam-Ost, FB, solange Vorrat nur DM 1.898,–
REVOX B 225, Super-CD-Player, 18 Monate Vollgarantie nur DM 1.978,–
DENON DCD 1800 R, CD-Player mit FB, Testsieger "4 Ohren" nur DM 1.998,–

AIWA · AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B & O · B & W · CANTON · DENON · HARMAN · HITACHI · JVC · LUXMAN · MARANTZ · NAKAMICHI · PANASONIC · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS

THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11 Tel. 823037
2000 Hamburg 52 Tel. 823726
Telefonische Anlageberatung!

SUN BEACH
Die Bräunungs-Profis im Hanse-Viertel
Poststraße 23
TURBOSUN®/SOLTRON®/FORMOSTAR®
15 Kabinen (Dusche/Schminkkabinett/Föhn), gepfl. Atmosphäre: Kaffee / Softdrinks / Super-Sound-Musikanlage m. CD-Player u. Video sowie je Gerät Stereo-Kopfhörer mit 3 Programmen zur Auswahl.
Durchgehend geöffnet:
Mo. – Fr. 7 – 23 Uhr · Sbd. u. So. 10 – 18 Uhr
Supergünst. Einführungspreise
☎ 34 11 14

Quinta Mafalda
Mercado Português
Nichts wie hin!
Schulterblatt 86
2000 Hamburg 6



Dr. Richter – Vortrag –, Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6 19.30

Kirlianalyse und die bioenergetischen Regeln der klassischen Akupunktur
Akad. f. bioenergetische Aktivierung – Vortrag/Dias –, Steindamm 8 19.00

Philosophie unter dem Druck der Gegenwart
Arbeitskreis Phil. u. Politik, die neue gesellschaft 10.00

Fragen an die Geschichte
Mit M. Hertwig, die neue gesellschaft 15.30

Frauen im Erwerbsleben – Wie soll das weitergehen?
Podiumsdiskussion, die neue gesellschaft 20.00

„Mensch am Ende der Zeit"
Marcus H. Pini liest, LIT 19.30

Situation in Südafrika
Mit der Anti-Apartheidsbewegung. Kultur-Luft 20.00

Aufrüsten, Hochrüsten, Totrüsten
Jörg Huffschmidt, Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30

Chemie im Haushalt u. in Lebensmitteln
BRAKULA 19.00

„Der politische Tucholsky – bis zum bitteren Ende"
Wolf Rahtjen, Kleinneumarkt 20.30

„Holiday on Ice" – Premiere –
Gaststar Rudi Cerne und die Schlümpfe, Ernst-Merck-Halle 20.00

Einführungsvortrag zum Oratorium Josua
Hamburger Konservatorium, Doz. M.-A. Dittrich, Musikhalle, Chorzimmer 20.00

Dancing on the Videos
ausgefallene Videos, Cocoloco 21.00

27. Mittwoch

Memo

Bauern sterben, Deutsches Schauspielhaus, 19.30: Der störrische Alte will sich nicht dem Diktat der Automatisierung unterwerfen – sein Hof soll so bleiben, wie er schon immer war. Den beiden Kindern, die auf dem Bauernhof keine Zukunft sehen, bleibt nur die Flucht in eine Stadt, die ihnen weder Wärme noch Heimat ist. Das Stück „Bauern sterben" von Franz Xaver Kroetz war bei seiner Uraufführung in München heiß umstritten, weil banale Alltagsszenen mit wildwuchernden, mythisch anmutenden Symbolismen aufgemischt sind. Am Schauspielhaus hat es Wilfried Minks mit Renate Pelster, Christian Redl und Ulrich Wildgruber inszeniert.

Film

Hair
Abaton 15.45

Emil und die Detektive
Abaton 16.00

The Lodger
Abaton 18.00

Abschied von Gestern
Abaton 18.00

Eins, zwei, drei
Abaton 23.00

The Times Of Harve Milk
Abaton 22.45

Erst die Arbeit und dann?
Alabama 20.15

Maschinenpistolen
Alabama 22.30

Knast total
Arsenal 16.00

Reichtum ist keine Schande
Arsenal 20.30

Cotton Club
Arsenal 18/22.15

Starman
Arsenal 16.00

Die Glücksritter
Arsenal 20.30

Taxidriver
Arsenal 18.15/22.30

Diva
Broadway 22.30

Liebe und Anarchie
Broadway 22.45

Otto – Der Film
Elbe 16/18.00

Carmen
Elbe 20.30

Urmel spielt im Schloß
Goldbekhaus 15.00

Carmen
Holi 22.45

Queimada
Honigfabrik 20.00

Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00

Kramer gegen Kramer
Kurbel 19.00

Yentl
Kurbel 21.00

Five Pennys
Lichtspiele 19.00

Otto – Der Film
Magazin 14.45

Mad Max III.
Magazin 16.30

Macbeth
Magazin 18.30

Kopfüber in die Nacht
Magazin 21.00

Wir von der Straße
Metropolis 17.00

Erotische Geschichten aus 1001 Nacht (OmU)
Metropolis 19.00

Der schöne Antonio
Metropolis 21.15

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Movie 15.30/22.30

Carmen
Movie 18/20.15

Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00

Das grüne Zimmer
Thalia 16/18.15/20.45

Krishnamurtis Rede in Washington
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00

E. Kübler-Ross: Porträt der Sterbeforscherin
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00

Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00

Ediths Tagebuch
Trinity 18/20.30

Hair
Vorführung 6, 18.15

Amadeus
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.55 Das Haus der Krokodile
17.25 Dritte Welt (3)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Aranka – Von Cordula Zickgraf
21.25 Brennpunkt
22.30 ARD-Sport extra
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten: Das falsche Opfer
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Peter Illmanns Treff
20.15 ZDF Magazin
21.00 Hotel (23)
21.45 Heute-Journal
22.05 Unterentwickelt – Überentwickelt
22.35 Das kleine Fernsehspiel Anschl. **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Arbeitsplatz Stadt – Arbeitsplatz Land
19.30 Ökoland
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
21.00 Die Deutschen und ihre Nation (4). Was ist das – typisch deutsch?
21.45 Eine auswärtige Affäre. Spielfilm
23.35 Nachrichten in französischer Sprache
23.50 Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf 21.00

Tnathn (feat. Max Wulff)
Birdland 21.00

Martin & History
Blockhütte

Münsters Old Merry Tale Jazz Band
Cotton Club 20.30

Dawson-Busby-Duo
Dennis Swing Club 20.30

Out To Lunch (Jazz)/One-Man-Orchestra
Fabrik 21.00

Los Andes (südam. Folk)
Folklore Z

Lieder & Magie (Lieder)
Fools garden 21.00

Chicago Feetwarmers
Jazz Forum 20.30

Consuelo Oreillana + Hector Santos (Folklore)
La Paz 21.00

Jazz For Fun (Swing)
Lütt Huus 20.45

1. Allgemeine Verunsicherung (Rockabarett)
Markthalle 20.00

Tom Russel
Mikis No. 1

Habirigum (Soul)
Onkel Pö 21.00

Benny Bendfeldt Quintett (Swing)
River-Kasematten 21.00

Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30

Kanten (Elektro-Step)
Veilla 22.00

Klassik:

Das Orgelwerk Bachs
St. Petri, Mönckebergstraße 17.15

Solisten, Orchester d. Hamb. Konservatoriums: „Heitere Sträuße – Walzertakt und Fledermaus" Werke v. F. Strauss, R. Strauss, J. Strauß
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/20.00

Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00

Carmen
CCH (Uhrzeit erfragen)

Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 19.30

Look Back In Anger
English Theatre 20.00

Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00

Onegin
Hamb. Staatsoper 20.00

Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00

Kabal und Liebe
Haus im Park 20.00

Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 14.00/17.00

Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00

Trahisons-Men
Kampnagelfabrik 21.00

Antigone
Kellertheater 20.00

The Malcolms
Logo ca. 21.00

Robert Kreis
Macadam 20.00

De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00

Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Neue Abenteuer mit Kaspar und seinen Freunden
Rieckhof 16.00

Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00

Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00

Gastspiel Thomas Freytag
Thalia Theater 20.00

Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00

Jill Becker – Solo-Dances
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Autogene Aktivierung und Meditation
Akad. für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 16/19.00

„Die Kunst mit neuen Medien umzugehen" – Videos –
Eröffnung der Ausstellung, Galerie Atelier 1 20.00

Den Kosmos verstehen
Planetarium 16/18.00

„Strategien gegen die Wende – Bürgerschaftswahlen '86"
Diskussionsforum, Gewerkschaftshaus, Legiensaal 19.00

Die Rolle des Mannes in der feministischen Philosophie von Göttner Abendroth
kl. atelier f. phil. praxis 20.00

„Holiday on Ice"
Die weltberühmten Schlümpfe und Rudi Cerne! Ernst-Merck-Halle 20.00

„Graswurzelrevolution"
Vorstellung eines neuen Sonderheftes, Werkstatt 3 20.00

Bedeutung der Anthroposophie für die Waldorfpädagogik
Vortrag, Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60 20.00

Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK 19–21.00

„Italien in Geschichte und Gegenwart"
Prof. Dr. V. Hunecke (Berlin), Uni Hamburg, Phil. A, Von-Melle-Park 6, 18.15

28. Donnerstag

Memo

Portion Control, Kir, 22.00: 1982 war die Welt noch in Ordnung. Die **Come Organisation** ließ **Whitehouse** durch akustischen Terror gefolterte Frauen entleiben, **SPK** übte den **Leichenschrei** und die LP **Staggered Mentally** von Portion Control sowie der darauf enthaltene Rhythmbox-Hit **Mass Disorder** gehörten in jede bessere Trogldyten-Disco. Die Götterdämmerung der abgeknickten Industrial-Music brach an einem **blue monday** an: Selbst SPK – welch Verrat! – entblödeten sich nicht, ihr Geld in einem Schrott-Disco-Stück wie **Metal Dance** zu suchen – und Uli Rehberg wegen verschlampter Mastertapes mit körperlicher Gewaltandrohung zu erschrecken. Heute Abend treten **Portion Control,** umstrittene Vertreter dieser Industrii-Dekade, die nur zwei Jahre währte, im Kir an. Ein nostalgisches Ereignis für Junk-Elektro-Fans. Und eine Nachhilfestunde für alle Gitarren-Revival-Somnambule in Sachen 80er Jahre.

Film

Tootsie
Abaton 15.45

Emil und die Detektive
Abaton 16.00

The Lodger
Abaton 18.00

Nachruf auf eine Bestie
Abaton 18.00

Manhattan
Abaton 23.00

The Times Of Harvey Milk
Abaton 22.45

Mad Max III.
Alabama 18/20.15

Vor Morgengrauen
Alabama 22.30

Jäger des verlorenen Schatzes (OF)
Amerikahaus 19.00

Mad Max III.
Arsenal 15.30/17.45

Brazil
Arsenal 20.00

Time Bandits
Arsenal 22.30

Im Angesicht des Todes
Arsenal 15.30/18/20.30

Nightmare
Arsenal 22.45

Diva
Broadway 22.30

Der einzige Zeuge
Broadway 22.45

Annie
Elbe 16.00

Erst die Arbeit und dann?
Elbe 19.00

Gefahr im Verzug
Elbe 20.30

Katzenmenschen
Holi 22.45

Otto – Der Film
Kurbel 17.15

Solo für zwei
Kurbel 19.00

Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 20.45

Five Pennys
Lichtspiele 19.00

Christiane F.
Magazin 18.30

Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00

Mädchen im Schaufenster
Metropolis 17.00

Du findest keine Ruhe (OmU)
Metropolis 19.00

Das Glück (OmÜb)
Metropolis 21.15

Diamantenfieber
Movie 15.30/22.30

Purple Rose Of Cairo
Movie 18/20.15

Papillon
Mundsburg 17.30/21.00

Der Falke und der Schneemann
Thalia 16/18.15/20.45

Graf Dürkheim: Zeugen des Jahrhunderts
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00

Thorwald Dethleffsen spricht über das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30

Zwei dufte Typen
Trinity 20.30

Starman
Vorführung 6, 18.15

Harold und Maude
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Platz für Tiere
16.55 Mission Terra (3)
17.25 Herr Rossi sucht das Glück (3)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jugend '85: Jugend und Politik
21.00 Goldene Europa 1985
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD-Sport extra
23.30 Der Grüne Vogel – Von Istvan Szabo
01.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Allah ist groß: Die fünf Grundpfeiler der islamischen Religion
16.35 TKKG (4)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Die Nervensäge: Der Herzensbrecher
19.00 Heute
19.30 Peter Alexander: Wir Gratulieren
21.00 Kinder Kinder: Computer und Schule
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Zehn: Die amerikanische Herausforderung
22.50 Filmforum: Film in Venezuela
23.35 Der Geist des Juan Topocho Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Noch nicht bekannt
20.00 Tagesschau
20.15 Die Blechtrommel Spielfilm
22.35 Kultur aktuell Magazin
23.25 Jazzfest Berlin 1985
00.25 Nachrichten

Musik

Natural Impulse (Funk)
Bendula 21.00

Golden Road Band
Bierdorf 21.00

Sammy Walker Quartett (feat. Harold Smith)
Birdland 21.00

Ulli und Friends
Blockhütte

„Einen Tango mit Marilyn Monroe" (Liedercabaret)
Cafe Tuc Tuc 20.30

Savoy Stompers (Oldtime)
Cotton Club 20.30

Latin Session
Dennis Swing Club 20.30

Chris Hinze Combination
Fabrik 21.00

Portion Control
Kir 22.00

Magnolia Jazz Band (Dixie)
Klimperkiste, (36), Esplanade 18, 20.30

Swing Ltd. + Bärbel
Lütt Huus 20.45

1. Allgemeine Verunsicherung (Rockabarett)
Markthalle 20.00

Swing Friends
Mikis No. 1

Shuffle (Soul-Funk)
Onkel Pö 21.00

Steve Mason's Frisco Jazzband
River-Kasematten 21.00

Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00

Punch! (Funk)
Tropical Brasil 21.30

Foto: Peter Petsch

Weihnachtsmann-Zentrale

– Nikolaus und Weihnachtsmänner für Werbung, Foto, Film Feten
– Weihnachtsfeiern
– Übergabe von Geschenken in und um Hamburg
– Adventssingen - Märchenvorlesen
– Adventskalender, Weihnachtsbücher
– Kostümverleih und -verkauf

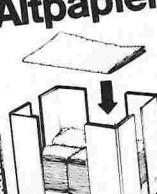
Manuel Habenicht, Hamburg 60, Wimmelsweg 5, 2 70 21 10

Bei uns ist immer Sommer!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

Altpapier kein Problem!



In der neuen Sammelbox wird Altpapier gestapelt und mit wenigen Handgriffen abholfert. verschnürt. **DM 49,50 inkl. MWST, zuz. Versand** Sammelbox, ausgest. mit Schnurvorratsbehälter und Abschneider. Unverb. kostenloses Info-Material oder Bestellung bei

idee-Versand, Bernhardusstraße 3 7070 Schwäb. Gmünd

NEU

Klassik:
„An die Musik", Dozenten und Studenten musizieren
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Einen Tango mit Marilyn Monroe
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Carmen
CCH (Uhrzeit erfragen)
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Yörk Kordeon (Gaukelmusik-theater)
fools garden 21.00
Die Friedensfrau
Hamb. Kammerspiele 20.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die amerikanische Päpstin
Haus im Park 20.00
Bitte leise zum letzten Bild
Kampnagelfabrik 20.30
Trahisons-Men
Kampnagelfabrik 21.00
Antigone
Kellertheater 20.00
The Malcolms
Logo ca. 21.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Jill Becker — Solo-Dances
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Aids — Eine Krankheit und ihre Folgen
Lesung u. Diskussion mit Frank Rühmann, UHA 20.00
Magie (Teil 2)
Die dunkle Seite des Mondes, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Holiday on Ice
Schlümpfe zu Gast, Ernst-Merck-Halle 20.00
Minderheiten in China
Diavortrag, Werkstatt 3 20.00
„Mit dem Segelboot durch die Südsee"
Dia-Vortrag von H. u. G. Vogt, Rieckhof 19.30
„Kleiner Mann, was nun?" Arbeitslosigkeit in literarischen Texten
Vorgelesen von Vera Rosenbusch, Goldbekhaus 20.00
Vollwerternährung und gesunde Lebensweise
Vorträge des Arbeitskreises, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
„40 Jahre danach — Wie die Atombombe heute noch wirkt"
Mit Dr. G. Grünewald, die neue gesellschaft 20.00
Ost-West-Konflikt im Alltag
„Kollektive Sicherheit — ein neues Konzept", die neue gesellschaft 19.00
Dr. Elmar Faber u. Dr. Ruth Glatzer
Diskussion über Geschichte, Gegenwart u. Programmatik des Aufbau-Verlags, Buchhandlung Johnsallee 67 19.30
„Zwiebelmuster"
Lesung von Erich Loest, LIT 19.30

29. Freitag

Memo

Sting, Sporthalle Hamburg, 20 Uhr: „Ich habe keine Lust, mit 40 im Smoking „Roxanne" in Las Vegas zu singen", sagte Sting, schickte seine Gruppe Police in den vorläufigen Ruhestand und nahm die Solo-LP **The Dream Of The Blues Turtles** auf. Wie es sich für Popstars des Jahres '85 gehört, läßt sich Sting von farbigen (Jazz)Musikern begleiten und sinniert über Kriege, Tod und Abrüstung. Wider Erwarten läuft der Vorverkauf für seine Auftritte schleppend, Karten werden an der Abendkasse voraussichtlich noch erhältlich sein.

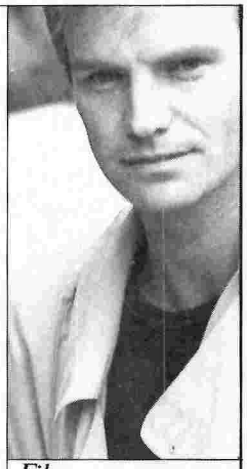


Foto: Photo Selection/Joe Bangay

Film

Tootsie
Abaton 15.45
Tom und Jerry
Abaton 16.00
Sacoo und Vanzetti
Abaton 18.00
Nachruf auf eine Bestie
Abaton 18.00
Manhattan
Abaton 23.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 22.45
Mad Max III.
Alabama 18/20.15
Vor Morgengrauen
Alabama 22.30
Mad Max III.
Arsenal 15.30/17.45
Brazil
Arsenal 20.00
Time Bandits/Brazil
Arsenal 22.30
Im Angesicht des Todes
Arsenal 15.30/18/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Der einzige Zeuge
Broadway 22.45
Johnny zieht in den Krieg
Dt.-Ausl. Kulturladen 20.00
Annie
Elbe 16.00
Erst die Arbeit und dann?
Elbe 19.00
Gefahr im Verzug
Elbe 20.30
Katzenmenschen
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 15.45
Otto — Der Film
Kurbel 19.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen/ Solo für zwei
Kurbel 21.00
Five Pennys
Lichtspiele 19.00
Micki und Maude
Magazin 19.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen/ Solo für zwei
Magazin 21.00
Die 120 Tage von Sodom (OmU)
Metropolis 19.00
Wir von der Straße
Metropolis 21.15
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht (OmU)
Metropolis 23.30
Der schöne Antonio
Metropolis 17.00
Diamantenfieber
Movie 15.30/22.30
Purple Rose Of Cairo
Movie 18/20.15
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Sein oder Nichtsein
Oelkerscafe 21.00
Der Falke und der Schneemann
Thalia 16/18.15/20.45
Tübinger Ärztekongreß gegen den Atomtod, Teil I.
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
The Touch
Trinity 19.00
Starman
Vorführung 6, 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

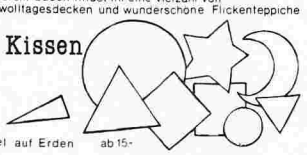
ARD

16.00 Tagesschau
16.20 Pogo (2)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Vater braucht eine Frau
Spielfilm
21.50 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn

und Bewußtheit

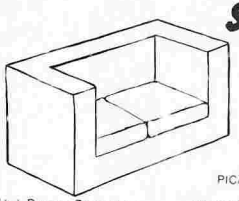
Tagesdecken
Satin-Tagesdecke-gesteppt 180 x 260 198,–
260 x 280 290,–
wir fertigen nach Euren & unseren Ideen schöne Tagesdecken an.
in unserem Laden findet Ihr eine vielzahl von Baumwolltagesdecken und wunderschöne Flickenteppiche

Kissen



Himmel auf Erden ab 15-
wir fertigen Kissen an in X-beliebigen Formaten aus X-beliebigen Stoffen mit X-beliebigen Inhalten (Füllungen aus Federn Baumwolle oder Flocken)

Sofas



PICARO 590,–
Ital. Design Zweisitzer rot • weiß • schwarz • grau
Bezug aus handgewebten Baumwollstoff
außerdem fertigen wir Wohnlandschaften an
+beziehen Euch die alten Sessel und Sofas
ab Frühjahr neue Modelle !!

Bastelgrundstoffe
alle Materialien die wir verabeiten geben wir auch an den kreativen Selbstbauer weiter
Baumwollfuton • Stoff • Vlies • Federn • Reißverschluß • Flocken
großer Flockensack 10,- dm
Lackfolien • 26 Farben lfm 7,90 dm
Dekorationsaccessoires & witzige Geschenkartikel
viel Straß-Schmuck und ausgefallenen Silberschmuck
kommt doch mal vorbei !!!

SCHAUM
+SCHÖNES
Laden • Eppendorfer Weg 259 • Tel • 4222411
Werkstatt • Klosterallee 106b • Tel • 4606019

Ab November Beginn neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Handgestrickte **Aran-Pullover** u. -Cardigans; überschwere patentgestrickte **Fisherman's-Rib-Pullover** und Cardigans; **Schirmmützen aus Donegal Tweed** in vielen Farben; **Guernseys** aus 5-ply oiled wool; **Ringelpullover** f. Kinder und **Kilts, Kilts, Kilts!**

Made in Ireland for
KINNINGS
Milcherstr./Ecke Leiblstieg, HH 52
Mi u. Sa vorm.

Der Telefonladen!
z.B.: Anrufbeantworter mit Fernabfrage ab DM 298,-*
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 220 77 92

Das Hamburger Abendblatt über uns: Seit 1976
Ganz ohne Diät
„Eine feine Sache!"
Abnehmen/Nichtraucher
durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. Ohne Voranmeldung.
Telefon 2 20 59 57
EKZ-Hamburger Str. 23/3.St. Hamburg 76
Mo + Fr. 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

grindelhof 81 hamburg 13
tel. 44 76 79

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

23.00 Moment mal. ARD-Redezeit
Anschl. **Tagesschau**

ZDF

15.10 Ein Walzer zu zwein — Zum 90. Geburtstag von Nico Dostal
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
21.15 Der Sportspiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
22.50 Die Sport-Reportage
23.20 Das internationale Tanztheater. Shakespeare: Liebespaare
00.30 Die Profis
01.15 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer. Serie
18.30 News Of The Week
18.45 Sehen statt hören. Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Noch nicht bekannt
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 III International
22.00 Talk op Platt
00.00 Nachrichten

Musik

Sting (Jazz-Pop-Mix)
Alsterdorfer Sporthalle 20.00
Jennifer
Bierbörse 21.00
Golden Road Band
Bierdorf 21.00
Jan Harrington-Lennart Axelsson-Quintett
Birdland 21.00
Stefan (Blues, Folk)
Blockhütte
Syndicat (R & B)
Cafe Kaputt 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Evelyn Czarnetzki (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore Z
Wood And Steel
Go Country Saloon 21.00
Soultrain/Funky B.-Band
Große Freiheit 36, 21.00
Kizumba (bras.)
Heatwave 21.30
Les Enfants Du Jazz
Jazz Forum 20.30
Open Night: Inverted Landscapes (Elektro-Psychedelic-Collagen)
Kir 23.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.45
The Armoury Show (Git.Rock)
Markthalle 19.30
Billy Bragg/support: Icicle Works
Markthalle 23.00
Smokie (Schnulz-Pop)
Mic Mac Moisburg
Could Sweat (Soul-Funk)
Mikis No. 1
Vis a vis (Mega-Pop)
Onkel Pö 21.00
St. Michel's Jazzband (Oldtime)
River-Kasematten 21.00
Cochise (Rock)
Roschinsky's Rübke 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Phonus Balonus (Blues)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Red Hot Grass (Blue Grass)
Woodpecker 21.00
Hot Jazz Union
Zur Rotbuche

Klassik:
Quartetto Beethoven di Rama, Werke v. Mozart, Martinů, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Chorkonzert, Werke von Joh. S. Bach, Mitgl. des NDR-Sinfonieorchesters
St. Marien, Danziger Str. 60 20.00
Händel: Josua, Chor + Orchester des Hamb. Konservatoriums
St. Trinitatis, Altona, Kirchenstr. 40 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Sluderie (niederdeutsch)
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
BataviaTheaterschiff 16.30
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
Englisch Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Yörk Kordeon
fools garden 21.00
Die Friedensfrau
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die amerikanische Päpstin
Haus im Park 20.00
Wie man Karriere macht
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Herzattacke
JUKS 20.00
Bitte leise zum letzten Bild
Kampnagelfabrik 20.30
Pünktchen und Anton
Kampnagelfabrik 15.00/18.00
Deserts d'Amour
Kampnagelfabrik 21.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Fiesta Fiasko
Klecks theater 18.00
The Malcolms
Logo ca. 21.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Sharon McNight
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Ein Weihnachtslied
Thalia Theater 15.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Die Prinzessin auf der Erbse
Theater a.d. Marschnerstr. 17.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Katha Kali
Theater Monsun 20.30
Jill Becker — Solo Dances
Theater Monsun 23.00
Murder In The Cathedral
The British Council 19.30

Sonstiges

Astrologie als Selbsterfahrung
Vortrag, KEMPO-DOJO, Bahrenfelder Str. 201a 19.30
Podiumsdiskussion
mit Dr. K. Modick, Dr. M. Kutter, Dr. C. Vogel, Dr. K. Bartels, Galerie Atelier 1 20.00
Punklyrik
Von Jan Rieck (Schlagzeuger v. Alcatraz), Edition Nachtcafe 20.30
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Die Zukunft des Universums
Dr. E. Übelacker, Planetarium 20.00
Weihnachtsbazar '85
Kultur-Luft 17.00
Franz-Josef Degenhardt
Lesung und Lieder „Die Abholzung", Zentralbücherei, G.-Hauptmann-Platz 20.00
Offene Bühne für jedermann
BRAKULA 20.00
Karnevalsfete
Goldbekhaus 20.00
Weihnachtsmarkt
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66 11—19.00
Holiday on Ice
Gaststar: Rudi Cerne, Ernst-Merck-Halle 20.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
„Tigray"
Aktuelle Information, Sokoni 20.00

30. Samstag

Memo

„Bitte leise zum letzten Bild". Kampnagelfabrik, 20.30 Uhr: So nennt der Schauspieler **Georg Weber** sein Programm, das den Theaterbetrieb aus der Hinterzimmer-Perspektive beschreibt: Ein Garderobenmeister stellt seine Probleme mit den Kostümen dar, dann schlüpft Weber in die Rolle eines Mimen, der auf der Bühne seine Notdurft verrichten soll. Weber beschreibt mit virtuoser Vielseitigkeit und großem Witz, wie sich das Theater aus der Froschperspektive darstellt.

Film

Tootsie
Abaton 15.45
Tom und Jerry
Abaton 16.00
Sacco und Vanzetti
Abaton 18.00
Nachruf auf ein Bestie
Abaton 18.00
Manhattan
Abaton 23.00
The Times Of Harvey Milk
Abaton 22.45
Mad Max III.
Alabama 18.00
Gore Night: Musik: Kastrierte Philosophen/Film: Vor Morgengrauen
Alabama 22.30
Mad Max III.
Arsenal 15.30/17.45
Brazil
Arsenal 20.00
Time Bandits/Brazil
Arsenal 22.30
Im Angesicht des Todes
Arsenal 15.30/18/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Der einzige Zeuge
Broadway 22.45
Annie
Elbe 16.00
Erst die Arbeit und dann?
Elbe 19.00
Gefahr im Verzug
Elbe 20.30
Katzenmenschen
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 13.30
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 17.00
Otto — Der Film
Kurbel 19.15
Der Mann mit zwei Gehirnen/Solo für zwei
Kurbel 21.00
Das Leben des Brian
Magazin 17.30
Purple Rose Of Cairo
Magazin 19.15
Micki und Maude/Tootsie
Magazin 21.00
Decamarone
Metropolis 17.00
Die 120 Tage von Sodom (OmU)
Metropolis 19.00
Mädchen im Schaufenster
Metropolis 21.15
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht (OmU)
Metropolis 23.30
Diamantenfieber
Movie 15.30/22.30
Purple Rose Of Cairo
Movie 18/20.15
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Sein oder Nichtsein
Oelkerschze 21.00
Der Falke und der Schneemann
Thalia 16/18.15/20.45
Tübinger Ärztekongreoß gegen den Atomtod, Teil II
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
The Touch
Trinity 19.00
Die Muppets in Manhattan
Trinity 13.45/16.00
Starman
Vorführung 6, 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Wer spinnt denn da, Herr Doktor?
16.25 Noch nicht bekannt
16.45 Unsere kleine Farm
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Quiz
22.05 Ziehung der Lottozahlen
22.10 Tagesschau
22.20 Das Wort zum Sonntag
22.25 Die Herberge zur 6. Glückseligkeit Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche — Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals — Vor vierzig Jahren
14.30 Tierporträt
14.45 Gefragt — gewußt — gewonnen
15.45 Ich heirate eine Familie. Serie
16.30 Kinder-Hitparade
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Waldrausch Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Peters Pop-Show

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube — Hoffnung — Liebe. Magazin
19.00 Markt der Ideen. Wir kochen vollwertig
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Spion wird gemacht. Fernsehspiel
21.55 Vor 40 Jahren
22.25 I Love Quincy Porträt des Musikers Quincy Jones
23.15 Nachrichten

Musik

9. Gore Night: Film: Vor Morgengrauen (Before Dawn)/Musik: Kastrierte Philosophen
Alabama Kino 23.00
Bonds 81 (Rock, Oldies)
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf 21.00
Jan Harrington - Lennart Axelsson Quintett
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Syndicat (R & B)
Cafe Kaputt 21.00
The Dubliners (Folk)
CCH, Saal 1, 20.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Evelyn Czanetzki (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Frontstadt jetzt: Leningrad/La Loora/Chinchat/Santrra
Fabrik 21.00
The Athenians (griech.)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon 21.00
Abi Wallenstein/Soultrain
Große Freiheit 36, 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
April (Oldies)
Honigfabrik 21.00
Stintfunk (Bigband-Jazz)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Gilberto Massala/Bandeko y Afrika
Klecks 21.00
Venustropfen (Schlagerpoprock)
Lichtspiele 22.00
Cosmic Toys (Gitarrenpop)
Logo 21.30
Bootlegs (Oldies)
Lütt Huus 20.45
Go West (Hitpop)
Markthalle 21.00
Petting Swings
Mikis No. 1
Strapaze (Funk-Pop)
Onkel Pö 21.00
Gold Washboard Jazzband, Warschau
River-Kasematten 21.00
Ian Cussick + Band (Rock)
Roschinsky's Rübke 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.00
Madruga (südam.)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Tropical Family (Samba-Funk)
Tropical Brasil 21.30
Steve Lacy-Steve Potts-Duo (Jazz)
Weltmusikinstitut 21.00
Tom Shaka, Tony Sheridan (Blues)
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:

Adventsmusik zum Altstadtfest, Händel, Bach, Praetorius u. a.
Dreifaltigkeit Harburg, Neue Straße 17.00
Josua, Oratorium v. Händel; verstärkter Chor u. Orchester d. Konservat., Knaben-, Mädchenchor d. Christianeums, Solisten
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Quartetto Beethoven di Roma, Werke v. Brahms, Martinu, Mozart
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Orgel-Happening
Paul-Gerhardt-Kirche, Bahrenfelder Steindamm 18.00
Eppendorfer Johanniskonzert, Mozart: Missa solemnis C-Dur
St. Johannis, Ludolfstr. 20.00
Adventsmusik, Chormusik v. Schütz, Distler u. a.
St. Petri, Mönckebergstr. 18.00

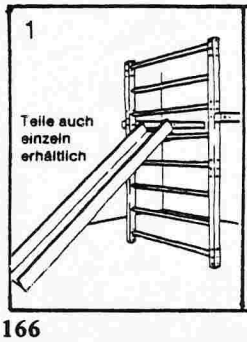
Theater

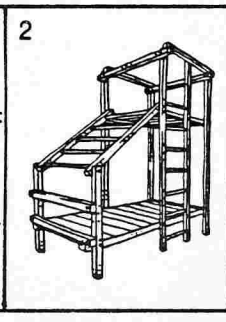
Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 18.30/20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.30
Travestie- Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ludwig Hirsch
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Teures Glück
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Yörk Kordeon
fools garden 21.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 13.30
Onegin
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Bitte leise zum letzten Bild
Kampnagelfabrik 20.30
Le Crawl de Lucien
Kampnagelfabrik 21.00
Fiesta Fiasko
Klecks theater 15.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
Sharon Mc Night
Macadam 20.00
De ole Lier
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Wer kommt mit durchs Nadelöhr?
Rieckhof 20.00
Die flotte Lotte
St. Pauli Theater 20.00
Dreier Kiste
Stradiwadi 21.00
Ein Weihnachtslied
Thalia Theater 15.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Die Prinzessin auf der Erbse
Theater a.d. Marschnerstr. 11.00/14.00/17.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Kathakali
Theater Monsun 20.30
Jill Becker — Solo-Dances
Theater Monsun 23.00

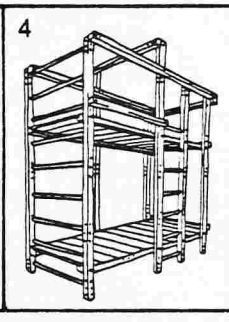
Sonstiges

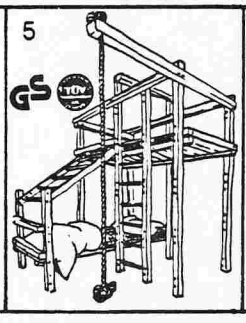
Eishockey
1. EHC Hamburg — EC Nordhorn, Eishalle Farmsen 20.00
Ambassador-College
Vorträge, HH-Haus Eimsbüttel 10.00
Weihnachtsbazar '85
Kultur-Luft 11—20.00
59. Hamburger Engtanzfete
Alleintanzen verboten, Knust 20.00
Session für alle
Profis und Amateure, Cafe Ahorn, Bismarckstr. 60 16.00
„Abendspaziergang durch die Wildnis eigener Texte"
Es liest, wer will. Literaturpost 20.00
„Advent, Advent, ein Schwänzchen brennt, erst eins . . ."
Magnesia's Disco-Time, UHA 20.00
Weihnachtsmarkt
Haus für Kunst und Handwerk Koppel 66 11—19.00
Holiday on Ice
Rudi Cerne und die Schlümpfe, Ernst-Merck-Halle 20.00
Wintermarkt
Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60 10—17.00
Elterngruppe homosexueller Jugendlicher
— jeden letzten Samstag im Monat —, Intervention 15.30
Lesbenklön
Intervention 18—22.00
Tanzabend
„Blizzards" — von Buddy Holly bis zu den Beatles, Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00

Foto: Jo Rüttgen









6

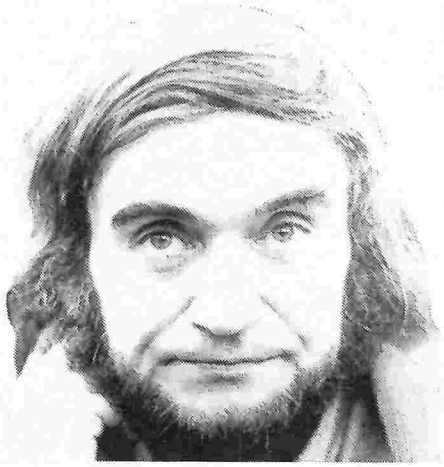
INDIVIDUELL NACH EUREN WÜNSCHEN

Diakoniewerk Jerusalem e.V.
Telefon 7 89 06 56

Der SPIEGEL über die taz:

„Es ist eine
der anregendsten
Zeitungen in der
Bundesrepublik,
wohl die
ungewöhnlichste
überhaupt im Land.“

Warum sie



Gerhard Zwerenz, Schriftsteller

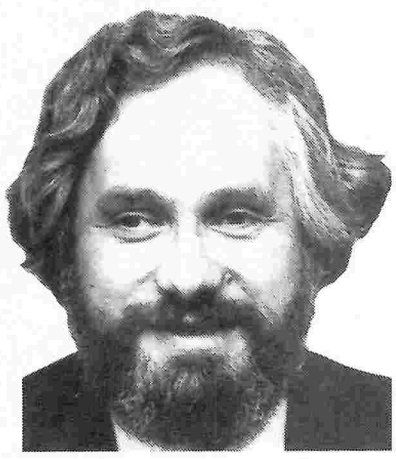
... weil die taz in der Kultur immer so schön quer liegt und die märchenhaftesten Leserbriefe aufweist.

Peggy Parnass, Journalistin

... weil sie spontaner ist, die Informationen weniger gedrosselt sind und meistens mit mehr Pfeffer geschrieben wird, als in anderen Medien. Ich wünsche der taz, daß mit Hilfe einer verbesserten Ökonomie präziser gearbeitet werden kann.

Elmar Altvater, Politologe

... weil dies noch die erträglichste Weise ist, um mit dem täglichen Frust über vieles, was in der Welt geschieht, umzugehen.

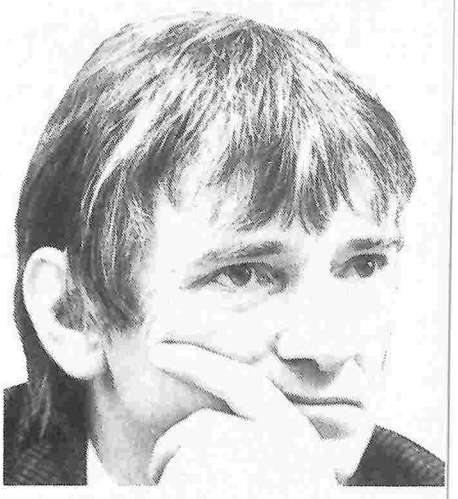


Helmut Frenz, Bischof, ehem. Vorsitzender der deutschen Sektion von ai

... weil ich die taz in Bezug auf die Berichterstattung über die Dritte Welt für eine absolute Notwendigkeit halte. Ihre engagierte Berichterstattung bemüht sich nicht nur, ausgewogen zu sein, sondern ruft zur Parteinahme auf.

Antje Vollmer, Grüne,
Mitglied der Bundestagsgruppe

... damit ich schneller weiß, was unsere Realos vorhaben — aber auch, weil taz-Kommentare meistens Biß haben.



Otto Schily, Grüner,
Mitglied der Bundestagsgruppe

... weil in keiner anderen Zeitung ein Nachruf auf den „Roten Konrad" erscheint

Klaus Wagenbach, Verleger

... weil ich möchte, daß aus dem Jägermeister nicht wieder ein „Reichsjägermeister" wird.

Barbara Dickmann, Journalistin

... weil es mir ein Vergnügen bereitet, die taz beim Frühstück zu lesen. Bild ist Pflicht, taz ist Kür.

Rosa von Praunheim, Filmemacher

... weil ... Oh, Gott, warum lese ich die taz? Damit ich mich über s ärgern kann.

lie taz lesen.

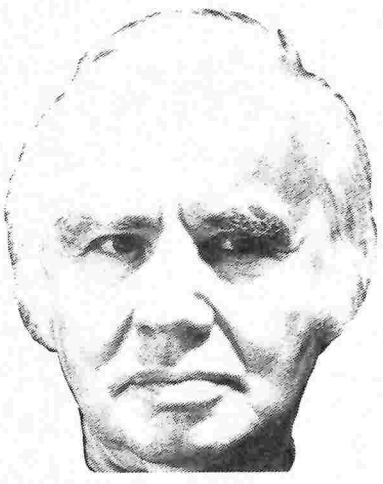
Peter Glotz,
SPD-Bundesgeschäftsführer
... weil ich beim Frühstück ein Gegengift zur FAZ brauche.

Ingeborg Drewitz, Schriftstellerin
... weil sie so mutig, verquer, manchmal spritzig über mancherlei Vorgänge, Fakten, Frechheiten informiert, die anderswo nicht oder nur verschämt benannt werden.

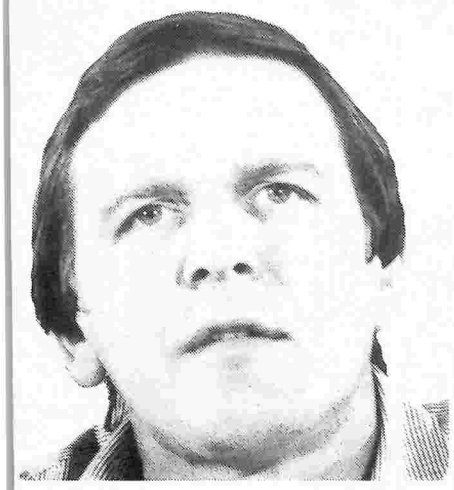
Lothar Loewe,
Intendant des Sender Freies Berlin
... aus Amusement!

Hans Magnus Enzensberger, Schriftsteller
Ich lese die taz ab und zu, weil sie ein Kontrastmittel ist, das im Gegensatz zum allgemeinen Hirsebrei die pathologischen Veränderungen unter der Haut der Republik sichtbar macht. Schluck's runter!

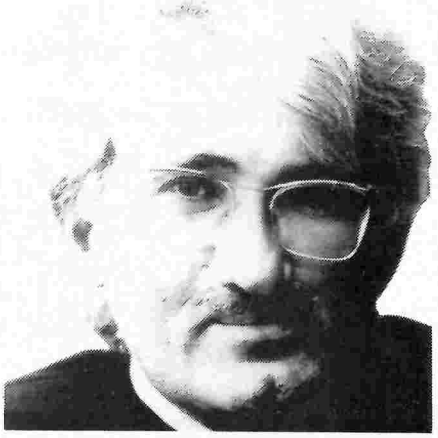
Christian Lochte, Verfassungsschutzchef / HH
... weil auch unsere Kundschaft in der taz zu Wort kommt — schließlich bemüht sie sich, das gesamte linke Spektrum darzustellen. Wir bekommen etwa zehn Abonnements — für alle wichtigen Sachbearbeiter. Ich sag' zu Kollegen immer: wenn es die taz nicht gäbe, müßten wir sie gründen.



Robert Jungk, Zukunftsforscher
Jeden Tag lese ich ein gutes Dutzend in- und ausländischer Zeitungen. Die taz ist die einzige, die ich mir aufhebe, weil ich Artikel und Nachrichten finde, die ich nirgendwo anders lesen kann, auch nicht in der Auslandspresse. Sie ist origineller gemacht — die anderen sind dagegen eine Einheits- und Einheiz-Presse.



Gerhard Schröder,
SPD-Landesvorsitzender in Niedersachsen
.. weil sie provoziert, nicht einschläfert, sondern wachrüttelt. Außerdem berichtet sie, was andere verschweigen.



Jürgen Habermas, Professor
... weil auf dieser Seite des Spektrums immer etwas los ist.

Elke Heidenreich,
Funk- und Fernsehschaffende
... weil mein Nachbar Otto mir die immer vor die Haustür legt und draufschreibt: „Liebe Elke, lies mal, lohnt sich", und der Mann hat recht!

Günter Wallraff über die taz.

„Die taz ist die einzige Tageszeitung, die weder von Anzeigenkunden abhängig ist noch von einer Partei. Von daher ist sie auch die lebendigste Zeitung, ein Blatt, das noch den Mut hat, wichtige Themen auch grundsätzlich zu bringen — eine Eigenschaft, die der sonstigen Reizüberflutung wohltuend entgegenwirkt.

Sich verändernde Momente innerhalb der Wirklichkeit werden in der taz eher erfaßt als von Zeitungen und Zeitschriften, die sich allzu eng einer Ideologie unterwerfen. Dieses antidogmatische, oft sogar ideologiefeindliche der taz, hat zuallererst Vorteile. Es kann natürlich, wenn es sich verselbständigt, auch schon mal dazu führen, zu standpunktlos zu erscheinen. Es gibt in der taz eine Form der spielerischen Betrachtung der Realität, der die Parteilichkeit fehlt. Man muß wissen, für wen man schreibt und in welcher Richtung sich etwas verbessern oder verändern sollte.

Die taz hat gelernt, an Schwerpunktthemen dranzubleiben, z.B. bei der Giftgaskatastrophe in Bhopal und deren Folgen hat sie nachhaltig insistiert. Dann leistet man sich eigene Korrespondenten, auch wenn es finanziell schwierig ist. Für den Leser ist das ein großer Gewinn, selbst wenn einige Artikel Widerspruch hervorrufen, gegen den Strich gehen. Es kommt nicht immer das, was man sowieso erwartet. Der häufige Aufschrei innerhalb der Leserschaft zeigt, daß eine Auseinandersetzung stattfindet. Dieser Stil hat sich bei der taz herauskristallisiert.

Die Zeitung ist handwerklich besser, aber nicht unangenehm, nicht abstumpfend professionell in dem Sinne von abgebrüht, über den Dingen stehend. Diesen Dünkel und Hofstaatjournalismus gibt es bei der taz überhaupt nicht. Dennoch ist das Blatt jetzt besser gemacht, inzwischen hat es vielen professionellen Journalisten einiges voraus. Darum lesen auch alle fest bestallten Journalisten in den großen Medien die taz, auch wenn sie sie manchmal nur heimlich lesen, unterm Tisch oder verdeckt, eingerollt in der FAZ.

Man kommt an der taz nicht mehr vorbei, auch wenn man es nicht zugibt.“

Ausschneiden und einsenden an: taz-Abo, Wattstr. 11-12, 1000 Berlin 65

Ich bestelle die taz

5 Wochen die tageszeitung für 30 Mark.

Dieses Abo verlängert sich nicht automatisch.

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

Ort: .....

Datum, Unterschrift .....

8201

☐ Verrechnungsscheck liegt bei ☐ Bargeld liegt bei

Mir ist klar, daß ich diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen kann. Unterschrift: .....

Diesen Coupon entnahm ich der Zeitschrift:

Fotos: Christian Schulz, Dirk Wild, Ullstein — Teutopress, Ullstein — P.Probst, Ullstein — Polypress, Argus (2), WDR Udo Schewietzek, A. Stauth, Horn, Ralph Rieth (2), Thomas Dawideit, P. Glaser, R. v. Mangoldt, Suhrkamp, AP

Film-Index

In den Wind geschrieben – Alabama, 1. + 2. 11.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Midsummer Night's Dream GB 1981, R: Elijah Moshinsky, D: Helen Mirren, Peter McEnery. Überschäumende Shakespeare-Komödie, „schön im Großen und in zehntausend Einzelheiten, als habe Shakespeare in sich plötzlich das Wissen von Homer und Siegmund Freud gleichzeitig entdeckt" (Urs Widmer) in einer Inszenierung der britischen TV-Gesellschaft BBC. (British Council 5.11.)

A Propos de Nice Frankreich 1930, R: Jean Vigo, (20 Min.). In „A propos Nice" zeigt Jean Vigo in einer Mischung aus surrealen Elementen und sozialem Engagement ein Nizza des Müssiggangs und des Stumpfsinns der Bourgeoisie. Vigo will dokumentieren, wie er sagt, und wenn er die Wirklichkeit in Kontraste auflöst und sie anschliessend satirisch montiert, geschieht dies nur, um eine möglichst deutliche Wirkung zu erzielen. (Metropolis 3.11.)

Abschied von Gestern BRD 1966, R: Alexander Kluge, D: Alexandra Kluge, Günter Mack. Kluges Erstlingsfilm über die Odyssee eines jüdischen Mädchens durch die Bundesrepublik. (Abaton 25.–27.11.)

Accattone – wer nie sein Brot mit Tränen aß It. 1961, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. (Metropolis 2., 4., 8. 11.; Abaton 12.–14.11.)

Alamo Bay USA 1985; R: Louis Malle. Ein geflüchteter Vietnamese will sich an der texanischen Küste eine neue Existenz als Fischer aufbauen und stellt fest, daß der amerikanische Traum ein rassistischer Alptraum ist. (Demnächst in Hamburg.)

Alexis Sorbas Griech. 1964; R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Alabama 3.–5. 11., Magazin 12. 11.; Arsenal 7.–10. 11.; Koralle 13. 11.; Elbe 10. + 11. 11.; Kurbel 18.–20.11.; Movie 7.–10.11.)

Alice im Wunderland USA 1951, R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (Trinity 23. + 24.11.)

Alices Restaurant USA 1969, R: Arthur Penn, M. Woody Guthrie, Joni Mitchell, D: Arlo Guthrie. Ein Film wie ein Arlo-Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben. (Mundsburg 1.–3.11.)

Allegro non troppo Itl. 1984; R: B. Bozetto. In Anlehnung an Walt Disney werden sechs Cartoons mit der Musik von Debussy, Sibelius, Vivaldi, Ravel, Strawinsky und Dvorak untermalt. Parodie auf „Fantasia". (Magazin 13.11.; Arsenal 7.–10.; Kurbel 11.11.)

Als Lachen Trumpf war Zusammenschnitt aus Slapstick-Filmen. (Deutsch-ausländischer-Kulturladen 1.11.)

Amadeus USA 1984 R: Milos Forman, D F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Voraussichtlich im November im Holi; Magazin 15.11.; Elbe 18.–20.; V6 21.–27.11.)

Annas Lied BRD 1984; R: Ingrid A. Fischer, D: Anna H. Der Film beschreibt Lebensumstände und -situationen von Frauen, die vor den beiden Weltkriegen geboren wurden. Ein Stück Vergangenheit, das sich in die Gegenwart retten konnte, für das es aber keine Zukunft mehr geben wird. (Abaton 14.–17.11.)

Annie USA 1982; R: John Huston. Kinder-Musical. (Elbe 28. + 30.11.)

Anschlag bei Nacht (Assault) (Das Ende) USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächstlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. (Elbe 11.–13.11.; Arsenal 14.–17.11.; Kurbel 9. + 10., 13.11.)

Apotheke Film aus dem Yu-Gung-Epos. (Werkstatt 3.26.11.)

Asphalt-Cowboy USA 1968, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodram unter Männern. (Trinity 7.–9.11.)

Asterix erobert Rom F 1975, R: Rene Goscinny, Albert Uderzo. Zeichentrickfilm. (Trinity 16. + 17.11.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Kim Nowak. Kult-Krimi des Meisters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Abaton 12.–14.11.)

Aus der Trauer erwachen GB 1981. Dieser Film von Chris Austin beschreibt die Selbsthilfe schwarzer Frauen in Südafrika und die Auswirkungen der Apartheidgesetze. (Frauenkulturzentrum Achat 11.11.)

B

Bananas USA 1971, R + D: Woody Allen. Früher Woody-Allen-Film – eine moderne Slapstick-Komödie. (Magazin 16. + 19.11.)

Barry Lyndon USA 1976, R: Stanley Kubrick, D: Ryan O'Neal, Marisa Berenson. Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackerays aus, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen. (Abaton 17. + 24.11.)

Belle de Jour – Schöne des Tages F/It. 1966, R: Luis Bunuel, D: Catherine Deneuve, Jean Sorel, Michel Piccoli. Die Deneuve als Ehefrau mit masochistischen Phantasien. Tagsüber verdingt sie sich als Amateur-Nutte in einem Edel-Puff, bis einer ihrer Kunden aus Eifersucht ihren Ehemann zum Krüppel schießt. (Metropolis 11. + 12.11.)

Bellissima It. 1951, R: Luchino Visconti, D: Anna Magnani, Tina Apicella, Gastone Renzelli. Die Frau eines römischen Ar-

RAINBOW Tours

SkiSpaß total
über Weihnachten und Silvester

Châtel in den französischen Alpen
20.12.1985 - 2.1.1986 **14 Tage nur DM 675,-**

Saas Grund mit Halbpension
Langlauf- und Abfahrtsparadies in der Schweiz
21.12.1985 - 2.1.1986 **13 Tage nur DM 875,-**

Meransen mit Halbpension
Skispaß in Italien
22.12.1985 - 2.1.1986 **12 Tage nur DM 775,-**

DOLOMITI SUPERSKI

Information und Buchung
Rainbow Tours · Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13 · Tel. 44 66 51

Sowjetunion heute

Aus der Neuen Welt

Kultur und Politik und Informationen

Tschingis Aitmatow

Der weltberühmte kirgisische Schriftsteller liest aus seinen Werken und beantwortet Fragen zum Thema „Die Verantwortung des Schriftstellers in der Gesellschaft".
Sonnabend, 9.11.1985 um 15.30 Uhr, Malersaal in der Kampnagelfabrik

Jugendbewegung

Dr. Andrej Sagorski vom Institut für internationale Beziehungen und Andrej Filippow, Mitarbeiter des ZK der KPdSU stellen sich der Diskussion.
Montag, 11.11.1985 um 19.30 Uhr im Karl-Kock-Zentrum Harburg, Hohe Straße 26.

Frauen

Über die sowjetische Frauenbewegung diskutieren Prof. Dr. Kalina Andrejewa vom Frauenkommitee der UdSSR und Elvira Nowikowa vom Zentralrat der sowjetischen Gewerkschaften.
Dienstag, 12.11.1985 um 19.30 Uhr im Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Chaussee 265

Kulturpolitik

Diskussion mit Georgi Towstogonow, Chefregisseur des Leningrader Großen Schauspielhauses und Donatas Banionis, Leiter des Schauspielhauses in Paneweshis (Litauische SSR).
Mittwoch, 13.11.85 um 19.30 Uhr in der Internationalen Buchhandlung, Johnsallee 67

Friedenspolitik

Pawel Naumow, Vorstandsvorsitzender der Presseagentur NOWOSTI erläutert und diskutiert die sowjetischen Abrüstungsvorschläge.
Donnerstag, 14.11.1985 um 19.30 Uhr im Curio-Haus.

Menschenrechte

Über dieses propagandistische Dauerthema in „unseren" Medien diskutieren Dr. Alexander Beltschuk, stellvertretender Direktor des Instituts für internationale Arbeiterbewegung und Prof. Samuil Siws vom Moskauer Institut für Staat und Recht.
Freitag, 15.11.1985 um 19.30 Uhr in der Aula der Gesamtschule Billrothstraße.

Vadim Sagladin kommt

Wie Reagan sagen würde, direkt aus dem „Zentrum des Bösen", also aus dem ZK der KPdSU. Sagadin diskutiert über die sowjetische Außen- und Innenpolitik.
Sonnabend, 16.11.1985 um 19 Uhr in der „Fabrik", Barnerstraße.

DKP-Veranstaltungsreihe

beiters träumt davon, ihre kleine Tochter Maria zu einem Kinderstar zu machen. Als eine Filmgesellschaft in Cinecitta ein Mädchen für eine Hauptrolle sucht, kämpft sie verbissen um die vermeintliche große Chance. (ZDF 20.11.)

Berliner Ballade BRD 1948, R: R. A. Stemmle, D: Gert Fröbe. Die Geschichte von „Otto Normalverbraucher", der aus der Kriegsgefangenschaft nach Berlin zurückkehrt. (NDR 7.11.)

Bernard und Bianca – Die Mäusepolizei USA 1976, R: Wolfgang Reithermann, nach: Margery Sharp. Zeichentrickfilm. Das Leben der Menschen, gesehen aus der Mäuseperspektive. (Movie 16.+17.11.; Koralle 2.+3.11., Alabama 22.–24.11.; Trinity 2.+3.11.)

Beverly Hills Cop USA 1984, R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Kurbel 22.–27.11.; Magazin 15.+17.11.)

Big Gäg – Movie Station USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Arsenal 18.–20.11.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Arsenal 21.–24.11.; Kurbel 14.–17., 20.11., Magazin 1., 3., 5., 19. + 20.11.)

Botschaft der Götter BRD 1976, R: Harald Reinl. Die Verfilmung eines Buches von Erich von Däniken. Behandelt werden seine phantastischen Theorien über einen Astronautenbesuch in frühgeschichtlicher Zeit. (Toulouse-Lautrec-Institut 7.+12.11.)

Brazil USA 1984, R: Terry Gilliam, D: Jonathan Pryce. Schwarze Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Arsenal 28.–30.11.; Kurbel 1.+3.11., Magazin 2.+6.11.; Thalia 12.+13.11.)

British Rock BRD 1980, R: Wolfgang Bold. Musikfilm mit Sex Pistols, Boomtown Rats, Clash, Spizz Energy, Jam Secret Affair, Police, Specials, Selecters, Madness, Pretenders, Kinks u. a. (Lichtspiele 13.–15.11.)

Broadway Danny Rose USA 1983, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Woody als erfolgloser Künstlermanager am Broadway. (Abaton 4.–7.11.)

Brüder Dt. 1929, R: Werner Hochbaum, D: Laiendarsteller. Dokumentarspielfilm aus dem Hamburger Hafen. (Metropolis 4.+7.11.)

Bumerang USA 1946, R: Elia Kazan, D: Dana Andrews. Rekonstruktion eines ungewöhnlichen, authentischen Mordprozesses um einen Mordverdächtigen, dem aus kommunalpolitischen Gründen allzu übereifrig der Prozeß gemacht wird. (ARD 2.11.)

C

Cabaret USA 1972, R: Bob Fosse, D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der ausgehenden zwanziger Jahre. (Frauenkulturzentrum Achat 18.11.)

Cafe New York USA 1983, R: Henry Jaglom. Ein herrlich komischer und zugleich trauriger Film über Beziehungskisten in den 80er Jahren mit zwei einsamen New Yorkern, die sich kennenlernen und versuchen, ein Verhältnis hinzukriegen. (Abaton 6.–8.11.)

Carmen Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinneslust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Elbe 26.+27.11., Kurbel 8.11., Hoff 21.–27.11., Movie 25.–27.11.; Magazin 11.11.)

Carmen It. 1984, R: Francesco Rosi, D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. (Elbe 4.–6.11.)

Carrie USA 1976, R: Brian de Palma, D: Sissy Spacek, Piper Laurie, William Katt, John Travolta. Geschichte eines wunderlich begabten Mädchens und ihrer Mutter mit religiösem Tick. Höhepunkt ist die Kreuzigung der Mutter durch fliegende Brotmesser. Nach einem Roman von Stephen King. (Arsenal 18.–20.11.)

Casablanca USA 1943, R: Michel Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Conrad Veidt, Peter Lorre, Sydney Greenstreet. Casablanca während des Zweiten Weltkrieges: Zufluchtsort für politische Flüchtlinge aus ganz Europa. Sie treffen sich in einem Cafe, dessen Besitzer aus enttäuschter Liebe zum melancholischen Zyniker geworden ist. Curtiz' Film ist das grosse klassische Melodram des Hollywood-Kinos und der wohl berühmteste Kultfilm aller Zeiten. (Arsenal 1.–4.11.)

China Blue bei Tag und Nacht USA 1984, R: Ken Rusell, D: Kathleen Turner, John Laughlin, Anthony Perkins. Tagsüber ist sie eine emanzipierte Designerin, nachts geht sie auf den Strich. Sex-Happenings und Männer-Phantasien, meist mit ironischer Distanz vorgetragen. (Kurbel 2.+3.11.; Magazin 23.11.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Magazin 28.11.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autos mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love-Story. (Arsenal 18.–20.11., Magazin 14., 16.+17.11.)

Cirkus Ein Trickfilm von Christina Schindler. (Thede 16.11.)

City Limits Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 7.11. in den Kinocentren.)

Conan, der Barbar USA 1981, R: John Milius, D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. Muskelmann-Saga. (Magazin 20.11.)

Cotton Club USA 1984, R: Francis Ford Coppola, D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Arsenal 25.–27.11., Broadway 7.–13.11.)

Cussack, der Schweigsame USA 1984, R: Andrew Davis. Chuck Norris ist Cusack, der Schweigsame – ein Cop der härtesten Sorte in der Verbrechens-Hochburg Chicago. (Kurbel 1.–6.11.)

D

Das Ende siehe: Anschlag bei Nacht

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse; Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot". (Abaton 5.–7.11.)

Das fliegende Klassenzimmer BRD 1973, R: Werner Jacobs, D: Joachim Fuchsberger. Weitere Verfilmung des gleichnamigen Romans von Erich Kästner. (ZDF 9.11.)

Das Geheimnis der Ninja Hongkong 1984, R: Tai Robert. Zwei ehemalige Vietnam-Kämpfer in der Unterwelt Hongkongs. (Voraussichtlich ab 21.11. in den Kinocentren)

Das Geheimnis der Phantomhöhlen USA 1985, R: Don Sharp, D: Robert Powell. SF-Abenteuer um eine Gruppe von Soldaten, die tief unter der Erde eine Radarstation errichten sollen. Doch die Männer sind nicht allein in den Höhlen . . . (Voraussichtlich ab 21.11. in den Kinocentren)

Das Glück UDSSR 1935, R: Alexander Medwedkin. Satirisch schildert Medwedkin den Weg eines Bäuerleins aus der Unterdrückung des zaristischen Landwirtschaftswesens in die Freiheit der sozialistischen Kolchosenarbeit. (Metropolis 25., 28.11.)

Das grüne Zimmer Fr 1978, R: Francois Truffaut; D: Francois Truffaut, Jane Lobre, Patrick Maleon. Die Geschichte eines Mannes, der sich weigert, sich mit dem frühen Tod seiner Frau abzufinden. (Thalia 27.11.)

Das Hotel New Hampshire USA 1984; R: Tony Richardson; D: Rob Lowe, Jodie Foster, Beau Bridges, Nastassja Kinski. Turbulente Geschichte einer Hoteliersfamilie. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, als ob die Brüder Grimm und die Marx-Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen" (New York Times). (Arsenal 11.–13.11.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm aufgeführt. (Magazin 28., 30.11.)

Das Messer im Wasser Pol. 1961; R: Roman Polanski; D: Leon Niemczyk, Jolanta Umecka, Zygmunt Malanowicz. Kühles, berechnendes, sparsames Drama mit drei Personen während eines Wochenendes auf einer Yacht. – Polanskis erstaunlicher und hervorragender erster Spielfilm. (NDR 6.11.)

Das mörderische Paradies siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 21.11. in den Kinocentren)

Das Rettungsboot (Lifeboat) USA 1943; R: Alfred Hitchcock; D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak. Zweiter Weltkrieg, ein alliiertes Schiff und ein deutsches U-Boot sinken. Acht Überlebende – sieben Amerikaner und ein Deutscher – finden sich in „Lifeboat" Hitchcocks Seedrama entstand 1943 zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung gegen die Nazis. Der inhaltlich und formal herausragende Film lief zwar im Fernsehen, aber erst jetzt in bundesdeutschen Kinos. (Arsenal 1.–6.11.)

Das schielende Glück Polen 1980, R: Andrzej Munk. Der Held des Films ist rührend bemüht, es anderen recht zu machen, irgenwo hinzuzugehören, aber niemand will etwas von ihm wissen. (Metropolis 2., 7.+24.11.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap 1957, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Die japanische Version von Shakespeares „Macbeth". (Oelkerscafe 1.–4.11., Cinema 25.–27.11.)

Das Urteil von Nürnberg siehe: Urteil von Nürnberg

Das Wort Dänemark 1954, R: Carl Theodor Dreyer. Die Handlung wird bestimmt vom Streit zweier Familien in Jütland. (Metropolis 3.+12.11.)

Decamerone It/F/BRD 1970, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Ninetto Davoli, Silvana Mangano. Erster Teil von Pasolinis „Trilogie des Lebens". (Metropolis 22., 23.+30.11.; Abaton 8.–10.11.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 5., 6.+14.11.)

Deine Frau, das unbekannte Wesen siehe: Oswald Kolle: Deine Frau, das unbekannte Wesen

Der Amateur siehe: Der Filmamateur

Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 7.11. im Abaton.)

Der Blade Runner USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Arsenal 7., 9.–13.11.; Kurbel 15.–17.; 19.11.)

Der Blaumilchkanal R: Ephraim Kishon, D: Bombar Zur, Nissim Azikri. Der Held der Satire, Blaumilch, ein harmloser Geisteskranker, stiehlt einen Preßluftbohrer und fängt an, Tel Avivs beliebteste Geschäftsstraße aufzureißen. Bald ist das Chaos perfekt, der Verkehr bricht zusammen, das Gezeter der Anwohner über den Lärm überschlägt sich, und die Kommunalpolitiker wissen in ihren Kompetenz-Eifersüchteleien weder aus noch ein. (Abaton 21.–24.11.)

Der Bucklige von Rom It. 1960, R: Carlo Lizzani. Ein Bucklliger will sich im Kampf gegen den italienischen Faschismus als Mann bewähren. (Metropolis 22., 23.+24.11.)

Der einzige Zeuge USA 1984, R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der

Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm (Alabama 9., 10. + 13.11.; Arsenal 7.–10.11.; Broadway 29. + 30. 11.; Magazin 11. + 13.11.; Abaton 8.–11.11.)

Der Falke und der Schneemann

USA 1985, R: John Schlesinger, D: Timothy Hutton, Sean Penn. Zwei junge Amerikaner verkaufen – zunächst aus Protest gegen die Machenschaften des CIA – Mikrofilme an die Sowjets. Angeblich authentische Geschichte, mäßig phantasievoll erzählt. (Magazin 22.–24.11.; Alabama 14., 16. + 17.11., Thalia 28.–30.11.)

Der Filmamateur Polen 1979, R: Krzystof Zanussi. Die Auseinandersetzung mit der Stellung des Künstlers im real existierenden Sozialismus und der Funktion von Zensur und Selbstzensur (Metropolis 9., 14. + 26.11.)

Der Formel Eins Film BRD 1985, R: Wolfgang Büld. Klaumauk mit Pia Zadora, Limahl, Falco, Meat Loaf und Toten Hosen. (Movie 11.–13.11.)

Der Geist von Juan Topocho Venezuela 1978, R: Cesar Bollar. Ironische Geschichte über die religiöse Leichtgläubigkeit der Bewohner eines Dorfes in Venezuela. (ZDF 28.11.)

Der gläserne Schlüssel USA 1935, R: Frank Tuttle. George Raft als Gangster Ed Beaumont – „Wenn dieser Bursche Sie ansieht, sollten Sie schnell antworten können. . . und ohne Stottern!" (Werbetext). (NDR 25.11.)

Der große Grieche USA 1977, R: J. Lee Thompson, D: Anthony Quinn, Jacqueline Bisset. Melodram um die Ehe eines griechischen Großreeders mit der Witwe eines amerikanischen Präsidenten, das sich an die Beziehung des Reeders Onassis zu Jacqueline Kennedy anlehnt. (ARD 15.11.)

Der Größte bin ich Blödelfilm mit Adriano Celentano. (Elbe 14.–17.11., Alabama 14., 15., 17. + 18.11.)

Der grüne Vogel BRD 1979, R: Istvan Szabo. D: Hannelore Elsner, Peter Andorai, Kristian Janda. Die sich über mehr als zehn Jahre hinziehende Liebesgeschichte zwischen zwei Krebsforschern. (ARD 28.11.)

Der Haustyrann BRD 1958, R: Hans Deppe. Mit Heinz Erhardt als nervösem Hausbesitzer, der erst seine Mieter schikaniert und dann die Justiz beleidigt. (Arsenal 8. + 9.11.; Kurbel 7. 11.; Elbe 22. + 23.11.)

Der Havarist BRD 1983, R: Wolf-Eckart Bühler, D: Burkhard Driest, Rüdiger Vogler, Hannes Wader. Der Hollywood-Star Sterling Hayden war Seefahrer, Partisanenkämpfer, Schauspieler, Kommunist und FBI-Kollaborateur. Bühlers Film rekonstruiert das Leben dieses ungewöhnlichen Mannes, der „im Krieg mit sich selbst" lag. (NDR 2.11.)

Der Herr der Fliegen England 1961–63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsonesque Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 13. 11.)

Der Herr der Ringe USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Kurbel 21. + 24.11., Mundsburg 21.–24.11.)

Der kleine Muck Deutschland 1944, R: Franz Fiedler, D: Gustav Waldau, Ernst Mertens, Elise Aulinger. (Movie 9. + 10.11.)

Der längere Atem R: Christoph Boeckel, Beate Rose. Antimilitaristische Opposition und Wiederaufrüstung in Westdeutschland 1945–1955. (Werkstatt Winterhude 11.11.)

Der Lastenträger Mali 1978, R: Souleymane Cisse. Ein Ingenieur verschafft einem armen Lastenträger Arbeit in der Fabrik. Da er Partei für die Arbeiter ergreift, kommt es zum Konflikt mit dem Fabrikbesitzer, der ihn schließlich von seinen Leuten erschlagen läßt. (Haus 3 8.11.)

Der Mann aus den Opiumbergen Thailand 1979, R: Vigit Kounawudhi. Dokumentarischer Abriß über Bergvölker im Norden Thailands. (ZDF 22.11.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen USA 1984, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Kurbel 29. + 30.11.; Magazin 29.11.)

Der Mann ohne Gedächtnis siehe: Mann ohne Gedächtnis

Der Mieter F 1976, R: Roman Polanski, D: Roman Polanski, Isabelle Adjani, Melvyn Douglas, Jo van Fleet, Shelley Winters, Bernard Fresson, Lila Kedrova. Ein neuer Mieter zieht in das Zimmer einer Selbstmörderin. Der junge Mann kann sich der eigentümlichen Magie des Hauses und seiner Mieter nicht entziehen. (Trinity 20.–24.11.)

Der phantastische Planet siehe: Fantastic Planet

Der sanfte Lauf BRD 1966; R: Haro Senft; D: Bruno Ganz, Verena Buss, Wolfgang Büttner. Ein Ingenieur verliebt sich in die Tochter eines reichen Bauunternehmers und wird ohne sein Wissen von ihrem Vater beruflich gefördert. (Abaton 18.–20. 11.)

Der schöne Antonio It./Frankreich 1960; R: Mauro Bolognini; D: Marcello Mastroiani, Claudia Cardinale. Bei einem Frauenheld stellt sich die Impotenz heraus. (Metropolis 27., 29.11.)

Der Schweinestall It. 1969; R: Pier Paolo Pasolini; D: Pierre Clementi, Jean-Pierre Leaud, Ugo Tognazzi. Kannebalismus im Mittelalter, Jugendrebellion im Bonn der Sechziger: Die Gesellschaft frißt ihre Kinder (Metropolis 23., 25.11.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monthy Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 28.11.)

Der Smaragdwald GB 1985; R: John Boorman; D: Charley Boorman, Powers Boothe, Meg Foster. Geschichte einer Kindesentführung durch Indianer im brasilianischen Urwald: Ein Architekt auf der Suche nach seinem inzwischen 17jährigen Sohn vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen einem Leben in Einklang mit der Natur und der Ausbeutung eben dieser Natur durch die sogenannte Zivilisation. Dennoch vor allem ein simpler, weitgehend spannender und bewegender, schöner Märchenfilm in CinemaScope. (Voraussichtlich ab 14.11. in den Kinocentren)

Der Tanz des Drachen USA 1985. Michael Schultz nennt sein Musical ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernen Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rhythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Magazin 2., 3.11; Arsenal 8.–10.11.)

Der Tunnel Dtl. 1933; R: Kurt Bernhardt; D: Paul Hartmann, Olly von Flint, Attila Hörbiger. Utopischer Abenteuerfilm über die Untertunnelung des Atlantiks. (ZDF 20.11.)

Der unsichtbare Aufstand F/It./BRD 1972; R: Constantin Costa-Gavras, D: Yves Montand, Renato Salvatori, O.E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras' Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Oelkerscafe 23.–25.11.)

Der unsichtbare Dritte USA 1959; R: Alfred Hitchcock; D: Cary Grant, Eva Maria Saint, James Mason. Ein harmloser Amerikaner gerät unversehens in den gefährlichen Mittelpunkt einer Geheimaktion gegen östliche Agenten. (Amerikahaus 14.11.)

Der Verschlag Frankreich/Jugoslawien 1981; R: Armand Gatti; D: Hans Christian Blech, Jean

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88
(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Negroni. Der Film spielt im Frühjahr 1944 in einem Konzentrationslager. Der Kommandant des Lagers hört von seinem Stellvertreter, daß er bei seinen Vorgesetzten als zu weich gilt und beschließt, ein Exempel zu statuieren. (Deutsch-ausländischer Kulturladen 15.11.)

Der Weichkäse It. 1962; R: Pier Paolo Pasolini; D: Orson Welles, Laura Betti, Ettore Corsini. Teil des Episodenfilms „Rogopag": Ein armer Statist wird für einen Jesus-Film engagiert. Für seine Gage kauft er sich eine so große Portion Weichkäse, daß er am Kreuz bei den Dreharbeiten wirklich stirbt. Pasolinis Reflexion über Machart und Funktion moderner Ausstattungsfilme. (Metropolis 19., 21.11.)

Der weiße Hai (Teil 2) USA 1978; R: Reannot Szwarc; D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf. . . (Arsenal 21., 23., 24.11.)

Der weiße Hai 3-D (Teil 3) USA 1982; R: Joe Alves; Dennis Quaid, Bess Armstrong. Die Action-Story spielt diesmal in einem Vergüngungspark in Florida, in dessen Unterwasserpark ein mörderischer Hai vom Meer her eingedrungen ist. Diesmal darf der Riesenfisch sein Unwesen dreidimensional treiben. (Arsenal 22.–24.11.)

Der Wüstenplanet USA 1984; R: David Lynch; D: Kyle MacLachlan, Kenneth McMillan, Jose Ferrer. Aufwendiges, zitatenreiches, phantastisches und weitgehend überzeugendes SciFi-Märchen von großem erzählerischen Atem nach dem Monumental-Werk Frank Herberts. Thema: Die Gewinnung der Droge „Spice", deren Genuß starke mentale Fähigkeiten verleiht. Natürlich verlangt das Kino Reduzierungen der verästelten Story, ein gewisses Gut/Böse-Schema und die Beschränkung auf wenige Identifikationsfiguren. (Magazin 13.11., Kurbel 21., 22. 11.)

Der Zauberbogen USA 1981; R: Nicholas Corea. Fantasy-Film. Ein junger Königssohn besteht mit Hilfe eines magischen Bogens gefährliche Abenteuer. (ARD 22.11.)

Desire siehe „Perlen zum Glück"

Deutschland, bleiche Mutter BRD 1980; R: Helma Sanders-Brahms; D: Eva Mattes, Ernst Jacobi. Äußerst persönlicher Film über die verschüttete Geschichte von Frauen, die im Deutschland der Kriegsjahre jung waren. (ARD 21.11.)

Diamantenfieber GB 1971; R: Guy Hamilton; D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond. (Movie 28.–30.11.)

Die Ärztin China 1984; R: Wang Qimin, Sun Yu. Die Darstellung einer langen, engen Liebes- und Lebensgemeinschaft. (ARD 25. 11.)

Die Blechtrommel BRD 1979; R: Volker Schlöndorff. Schlöndorffs mehrfach preisgekrönter Film entstand nach dem berühmten Roman „Die Blechtrommel" von Günter Grass und ist ein barockes Panorama deutscher Vorkriegsgeschichte und der Kriegszeit, er erhielt als erster deutscher Spielfilm überhaupt einen „Oscar". (NDR 28. 11.)

Die Braut trug schwarz Fr./It.

1967; R: Francois Truffaut; D: Jeanne Moreau, Jean-Claude Brialy, Michel Bouquet. Julie Kohler hat nur einen Mann in ihrem Leben geliebt, und dieser Mann wurde am Tag ihrer Hochzeit getötet. Seitdem lebt sie nur noch der Erinnerung, der Erinnerung an David und dem Gedanken an Rache. Sie will wissen, warum David sterben mußte und mit dem Täter abrechnen. (NDR 4.11.)

Die Brücke am Kwai GB 1957; R: David Lean; D: Alec Guiness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Thalia 20.11.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983; D: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paars (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Ehe des Dr. med. Danwitz BRD 1956; R: Arthur Maria Rabenalt; D: Marianne Koch, Karlheinz Böhm. Typischer Problemfilm der 50iger Jahre. Es geht um Abtreibung und die soziale Stellung der Frau. (NDR 9. 11.)

Die Einladung Schweiz/Fr. 1972; R: Claude Goretta. Geschichte eines mißglückten Ausbruchs aus der Arbeitswelt. (ARD 4. 11.)

Die endlose Sehnsuchtsrevue – Haus Vaterland BRD 1984; R: Horst Königstein. Revue deutscher Alt- und Popstars. (Tuc Tuc 11.11.)

Die Erde vom Mond aus gesehen It. 1966; R: Pier Paolo Pasolini; D: Toto, Ninetto Davilo, Silvana Mangano. Teil des Episodenfilms „Hexen von heute". (Metropolis 1., 14.11.)

Die Erfindung des Verderbens Tschech. 1958; R: Karel Zelman. Spielfilm nach Jules Verne. (TIK 3.–6., 10.–13.11.)

Die Ermordung des Jean-Paul Marat siehe: Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats.

Die Ewoks USA 1984; R: John Korty. Kinderfilm mit den Publikumslieblingen aus „Star Wars". (Elbe 1.–3.11.)

Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb Jap. 1985; R: Sogo Ishii. Satire auf die japanische Durchschnittsfamilie. (Voraussichtlich Ende November im Broadway)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951; R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Magazin 10. 11., Thalia 26.11.)

Die flambierte Frau BRD 1982; R: Robert v. Ackeren; D: Gudrun Landgrebe, Mathieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt. . . doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Magazin 23.11.)

Die Frau des Fährmanns VR China 1984; R: Hu Bingliu. Drama um die Rolle der Frau auf dem Lande, das im Süden Chinas spielt. (ARD 11.11.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis; D Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. . . (Arsenal 21.–27.11; Kurbel 14.–16., 18.11.; Elbe 4.–6.11.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981, R: Jamie Uys; D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die westliche Zivilisation. (Voraussichtlich ab 7.11. in den Kinocentren)

Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann; D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferreol. Aldo ist ein Übriggebliebener der 68er Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Voraussichtlich ab 21. 11. in den Kinocentren)

Die Günstlinge des Mondes Fr 1984, R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (Voraussichtlich ab Mitte November im Abaton)

Die Heartbreakers BRD 1982; R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 60er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Abaton 12.–14.11.)

Die 120 Tage von Sodom It./Fr. 1975; R: Pier Paolo Pasolini; D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog. (Metropolis 22., 29., 30.11.)

Die Kinder von Bullerbü Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Abaton 8.–14. 11.)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn-Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 4. 11., Arsenal 15.–17. + 20. 11., Kurbel 9., 10., 13. 11.)

Die Küken kommen BRD 1985, R: Raoul Sternberg. Reservisten hauen in München auf den Putz. Sogenanntes deutsches Filmlustspiel. (Voraussichtlich ab 31. 10. in den Kinocentren)

Die Kümmeltürkin geht BRD 1985; R: Jeanine Meerapfel. Das Porträt einer 38jährigen Türkin, die nach 14 Jahren Berlin in ihre Heimat zurückkehrt. (Demnächst in Hamburg)

Die Legende siehe Filmrezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 21. 11. in den Kinocentren)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1974; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Abaton 28.–30. 11., Magazin 14., 16. 11., Thalia 19. 11.)

Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panthers USA 1966–70. Zeichentrickfilm (Movie 23., 24. 11.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941; R: Charles Riesner; D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margarete Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Movie 1.–3.11.)

Die Mörder sind unter uns Dt 1946; R: Wolfgang Staudte; D: Hildegard Knef, Erna Sellmer, Elly Burgmer. Ein Kriegsheimkehrer trifft 1945 in Berlin die ehemaligen Nazis und Kriegsverbrecher wieder, als sei nichts geschehen. Staudtes berühmter Klassiker und der erste Film der ostzonalen Defa. (NDR 13. 11.)

Die Mündung vor Augen USA 1950; R: Ted Tetzlaff; D: Richard Conte, Audrey Totter. Kriminalfilm (NDR 11. 11.)

Die Muppets erobern Manhattan USA 1983. Die TV-Muppets auf Kinoleinwand. (Trinity 30. 11.)

Die Narbenhand USA 1942, R: Frank Tuttle; D: Alan Ladd, Veronica Lake. Spionage, Verrat und Alan Ladd als eiskalter Engel – Mustergültiges Beispiel der „Schwarzen Serie" Hollywoods. (NDR 18. 11.)

Die Reise nach Indien GB 1984; R: David Lean; D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcroft, Alec Guiness. Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Tradition des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Elbe 18.–20. 11.)

Die Schachnovelle BRD 1960; R: Gerd Oswald; D: Curt Jürgens. Verfilmung einer aktualisierten Novelle von Stefan Zweig über einen in Nazi-Haft geistig ausgehungerten Mann. (Magazin 26. 11.)

Die sieben Samurai Japan 1953; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Japanische Version von „Die glorreichen Sieben". (Oelkerscafe 9.–11. 11.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Movie 25.–27. 11., Kurbel 28., 30. 11., Magazin 22.–24. 11.)

Die Unschuld R: Luchino Visconti; D: Laura Antonelli, Giancarla Gianni. Viscontis bereits vom Rollstuhl aus inszenierter Nachlaß-Film, die bittere Bilanz einer morbiden, zerfallenden Gesellschaft Ende des 19. Jahrhunderts. Verfilmung eines Romans von Gabriele d'Annunzio. (ZDF 3. 11.)

Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade GB 1966; R: Peter Brook; D: Patrick Magee, Ian Richardson, Glenda Jackson. Beeindruckende Verfilmung des Theaterstükkes von Peter Weiss. (Abaton 24. 11.)

Die weiße Hölle von Piz Palü Dt. 1929; R: Georg Wilhelm Pabst; D: Leni Riefenstahl, G. Diessl, Ernst Udet. Der wahre Regisseur dieses Films ist die Natur selbst – die unvergleichliche Landschaft der Schweizer Hochalpen, mit ihren schneebedeckten Gipfeln in Sonnenglanz und Gewittersturm. (Metropolis 11., 14. 11.)

Die Welt in 10 Millionen Jahren USA 1976; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Magazin 22., 23. 11.)

Die Zeremonie Japan 1971; R: Nagisa Oshima; D: Kenzo Kawarazaki, Atsuko Kaki. Chronik einer japanischen Großfamilie und zugleich ein Reflex der Geschichte Japans in den letzten 25 Jahren. (Cinema 11.–13.11.)

Dishonred siehe: X 27

Diva Fr 1982; R: Jean-Jaques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Arsenal 18.–20. 11., Broadway 1.–30. 11.)

Don Giovanni BRD 1954, R: Paul Czinner. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in einer berühmten Einstudierung des Dirigenten Wilhelm Furtwängler. (Elbe 14.–17. 11.)

Donald Ducks Feuerwerk Zeichentrickepisoden mit D. D. (Elbe 4.–6. 11., Trinity 9.–10. 11.)

Donald und seine verrückte Bescherung Weitere Zeichentrick-Abenteuer mit der Ente D. D. (Voraussichtlich ab 28. 11. in den Kinocentren)

Dr. Crippen lebt BRD 1957; R: Erich Engels; D: Elisabeth Müller, Peter van Eyck, Inge Meysel. Kriminalistisches Ratespiel nach dem Schema: Wer ist der Mörder? (ZDF 25. 11.)

Dschungel im Sturm USA 1932 R: Victor Fleming; D: Clark Gable, Jean Harlow. Auf einer Kautschuk-Plantage im Dschungel Indochinas entwickelt sich zwischen dem Leiter der Plantage und der jungen Frau eines Landvermessers eine stürmische Liebesaffäre. (ARD 17. 11.)

Du findest keine Ruhe Polen 1978; R: M. Waskowski. Ein gerade aus dem Gefängnis Entlassener tyrannisiert seine Familie. (Metropolis 19., 22., 28. 11.)

Duett zu dritt Fr 1985; R: Elie Chouraqui; D: Catherine Deneuve, Christophe Lambert, Richard Anconina, Jaques Perrin. Geschichte einer verheirateten Karrierefrau, die sich in einen attraktiven Sänger verliebt. (Voraussichtlich ab 21. 11. in den Kinocentren)

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Mundsburg 11.–13. 11., Abaton 1.–4. 11.)

Edipo Re – Bett der Gewalt It 1967; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli. Eingebettet ist die eigentliche Ödipus-Handlung in ein Vor- und Nachspiel aus neuerer Zeit, das die Zeitlosigkeit der Odipus-Figur demonstrieren soll; hier hat Pasolini neben autobiographischen Elementen freudianische und marxistische Interpretationsmuster eingebracht. (Metropolis 15., 16. 11., Abaton 18.–20. 11.)

Ediths Tagebuch BRD 1983; R: Hans W. Geißendörfer. Ein Film, der mit innerster Beteiligung die Frage diskutiert, wie man als engagierter 68er hier und heute überhaupt noch überleben kann. (Trinity 24.–27. 11.)

Eierdiebe BRD 1975; R: Michael Fengler; D: Marquard Bohm, Charly Wierczeyewski, Katja Rupe. Die Geschichte zweier kleiner Ganoven aus der Frankfurter Unterwelt. (ZDF 23.11.)

Ein Fischerdorf Film aus dem Yu-Gung Epos. (Werkstatt 3 20. 11.)

Ein himmlischer Sünder USA 1943; R: Ernst Lubitsch; D: Gene Tierney, Don Ameche,

ROLFING

mit Manfred Wittneben
- Certified Rolfer -
Mitglied des ROLF INSTITUTS
in Boulder, USA
Tel. 040/ 417 412
Laufgraben 27, 2 Hamburg 13

Futon

Die japanische Matratze

- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

ZEN

Winter-Sesshin
im Westerwald

28. Dez. 1985 – 1. Jan. 1986

Info/Anmeldung:
Zen-Vereinigung e.V., Emsländer Weg 3
D-4400 Münster, Tel. 02 51/66 45 79
oder Michael André 04193/58 51

Charles Coburn. Nachruf auf den Lebemanntyp zur Jahrhundertwende. (Elbe 1.–3. 11.)

Ein Käfig voller Narren Fr/It 1978; R: Edouard Molinaro; D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Magazin 2. 11.)

Ein Land zum Mitnehmen Venezuela 1977; R: Ivan Teo und Antonio Lerandi. Film über die politische Gegenwart 1977 in Venezuela. (ZDF 17. 11.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979; R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Magazin 8., 9. 11., Holi 14.–17. 11.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford; D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offizierslanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Magazin 9., 11. 11.)

Ein Sonntag auf dem Lande Fr. 1984; R: Bertrand Tavernier. „Eine Hymne auf das Leben, ein Wunder an Atmosphäre und genauer Menschenbeobachtung" (Stuttgarter Zeitung). (Elbe 12., 13. 11.)

Eine auswärtige Affäre USA 1948; R: Billy Wilder,; D: Jean Arthur, Marlene Dietrich, John Lund. Eine Kongreßabgeordnete im kriegszerstörten Berlin, die Moral der stationierten US-Truppen überprüfend. Marlene Dietrichs Beine werden zur „auswärtigen Affäre". (NDR 27. 11.)

Eine Dame verschwindet GB 1938; R: Alfred Hitchcock; D: Margret Lockwood, Michael Redgrave, Paul Lucas. Raffiniert erzählter, früher Film von Hitchcock. (Abaton 19.–21. 11.)

Eine Diva für alle It 1934; R: Max Ophüls; D: Isa Miranda. Melodram um einen Filmstar und seine unvergessene Jugendliebe. (ARD 10. 11.)

Einer flog über das Kuckucksnest USA 1975; R: Milos Forman; D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Voraussichtlich Mitte November im Neuen Cinema)

Eins, zwei, drei USA 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Lieselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Cinema 1.–3. 11., 14.–17.11., 21.–23. 11., 28.–30. 11., Abaton 21.–27. 11., Thalia 14.–18. 11., V6 1.–3. 11.)

Emil und die Detektive. Eine Verfilmung (welche stand bei Redaktionsschluß nicht fest) des Kinderbuches von Erich Kästner. (Abaton 22.–28. 11.)

Endstation Freiheit BRD 1980; R: Reinhardt Hauff; D: Burkhard Driest, Rolf Zacher. Zwei aus dem Knast entlassene Männer versuchen, sich in der BRD-Realität zurechtzufinden. Einer macht Karriere als Buchautor, der andere scheitert. (ZDF 15. 11.)

Erinnerungen an die Zukunft BRD 1969; nach Erich von Däniken; D: Harald Reinl. Mit wissenschaftlichem Anspruch auftretendes Kinostück. Die Leistungen versunkener Kulturen werden umgebogen zu zweckdienlichen Hinweisen im Sinne des Autors. Fragwürdig nicht nur durch pseudo-wissenschaftliche Argumentation, sondern auch durch den Versuch der Suggestion des Zuschauers. (Toulouse-Lautrec-Institut 12. 11.)

Eroica Polen 1957; R: Andrzey Munk. Munk, einer der bedeutendsten polnischen Regisseure setzt sich in dem Episodenfilm „Eroica" ironisch-kritisch mit fragwürdigem Heldenkult und Legendenbildung auseinander. (Metropolis 17., 21., 24. 11.)

Erotische Geschichten aus 1001 Nacht It/F 1974; R: Pier Paolo Pasolini; D: Ninette Davoli, Franco Citti, Franco Merli, Tessa Bouche, Ines Pellegrini, Margaret Clementi. Dritter Teil der Pasolini-Trilogie des Lebens. (Metropolis 27., 29., 30. 11.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984, Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht, und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22-jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Voraussichtlich ab 7. 11. im Abaton, V6 14.–20. 11., Alabama 21., 23., 25.–27.11: Elbe 28.–30.11.)

Erzählungen unter dem Regenmond siehe: Ugetsu – Erzählungen unter dem Regenmond.

Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Kurbel 24., 25. 11.)

F

F.I.S.T. Ein Mann geht seinen Weg USA 1977; R: Norman Jewison; D: Sylvester Stallone, Rod Steiger. Bilderbuch aus der Zeit, als die Großväter ihre Gewerkschaften installierten. (Arsenal 11.–13. 11.)

Familiengruft – ein Liebesgedicht an meine Mutter. R: Maria Lang. „Ich rede über die Sprachlosigkeit, die Mauern, die Liebe, die Verachtung„ Der Film ist ein Dokument meiner Hilflosigkeit. Ich kann darin meine Liebe nur beschreiben, die so nah bei der Verachtung liegt, und aufhören zu glauben, daß genau das nicht sein darf." (Maria Lang). (Bildwechsel 7. 11.)

Fantastic Planet F/CSSR 1972; R: Rene Laloux; Graf. Entwurf: Roland Topor. Ein „posthistorischer Zeichentrickfilm in surrealistischen Bildern. Eine geistig-technologisch überlegene Zivilisation unterdrückt die Nachfahren der untergegangenen Menschheit, die auf Steinzeitniveau vegetiert." (Motte 17. 11.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschild, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Kurbel 7. 11., Magazin 6. 11.)

Faustrecht der Prärie USA 1946; R: John Ford; D: Henry Fonda, Victor Mature, Cathy Downs, Walter Brennan. Der Kampf eines Sherrifs gegen Gangster und Spekulanten im Wilden Westen. (ZDF 22. 11.)

Feast Of Friends siehe: The Doors-Feast of Friends.

Feuer und Flamme Fr 1982; R: Jean-Pierre Rappeneau. Charmante Komödie, die ganz auf Yves Montand zugeschnitten ist. (NDR 14. 11.)

Five Pennys siehe: Fünf Pennies

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Rangers. (Voraussichtlich ab 31. 10. in den Kinocentren)

Flippertraum Ein Trickfilm von Bernd Pfoh. (Thede 16. 11.)

France tour detour deux enfants Video von Jean-Luc Godard. (Institut Francais 8. 11.)

Frankensteins Monster jagen Godzillas Sohn Japan 1967; R: Inoshiro Honda. Gefräßige Riesenungeheuer wollen Godzillas tollpatschigem Sohn ans Leder. Das kann Mutter Godzilla natürlich nicht zulassen. Aus dem Meer auftauchend eilt sie ihrem Sprößling zur Hilfe. (ZDF 4. 11.)

Frau Holle CSSR/It/BRD 1985; R: Juraj Jakubisko; D: Giulietta Masina. Verfilmung des Märchens der Brüder Grimm von Goldmarie, Pechmarie und der gütigen Mutter Holle. (Voraussichtlich ab 21.11. in den Kinocentren)

Fünf Pennies USA 1959; R: Melville Shavelson; D: Danny Kaye, Barbara Bel Geddes, Louis Armstrong. Aus der Lebensgeschichte des Jazzmusikers Red Nichols, der seinen Beruf aufgibt, als sein Töchterchen an Kinderlähmung erkrankt. (Lichtspiele 27.–29. 11.)

G

Gandhi England 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Porträt des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oskars dekoriert. (Movie 21.–24. 11., Kurbel 19., 20. 11., Mundsburg 14.–17. 11., Elbe 24., 25.11.)

Ganz so schlimm ist er auch nicht Fr 1974; R: Claude Goretta; D: Gerard Depardieu, Marlene Jobert. Hintergründige Sozialsatire. Ein Möbelschreiner beschafft sich die Lohngelder für seine Mitarbeiter durch Überfälle auf Bankfilialen und Poststellen und pflegt eine leidenschaftliche Liebesbeziehung mit der hübschen Postangestellten, die sein abenteuerliches Treiben deckt. (ARD 18. 11.)

Gastmahl der Liebe Italien 1963; R: Pier Paolo Pasolini. Interview-Film über das Verhältnis der Italiener zur Liebe. (Metropolis 8., 9., 13. 11.)

Gefahr im Verzug Fr 1984; R: Michel Deville; D: Christoph Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Vivianes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Thalia 7.–11. 11., Abaton 14.–16. 11., Elbe 28.–30. 11., Movie 1.–6. 11., Broadway 1.–6. 11.)

Gegen jede Chance USA 1983/84; R: Taylor Hackford; D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole & The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassikers des „film noir". (Arsenal 11.–13. 11.)

Gertrud Dän. 1965; R: Carl Theodor Dreyer; D: Nina Pens Rode, Berndt Rode. Verfilmung des Schauspiels von Hjalmar Söderberg, das in der Tradition Ibsens und Strindbergs steht. (Metropolis 9., 17. 11.)

Ghanger d' image Video von Jean-Luc Godard. (Institut Francais 6. 11.)

Glissements progressifs du plaisir Fr 1973; R: Alain Robbe-Grillet; D: Anicee Alvina, Jean-Louis Trintignant. Die Geschichte eines Mädchens, das ihre Freundin umgebracht haben soll. (Metropolis 26. 11.)

Globus Ein Trickfilm von Michael Zamjatins. (Thede 16. 11.)

Glut siehe Rezension in diesem Heft (ZDF 24. 11.)

Goldhelm Fr 1951; R: Jaques Becker; D: Simone Signoret, Serge Reggiani, Claude Dauphin. Romantische Unterweltstory. (ZDF 9. 11.)

Grease 1 siehe: Schmiere

Grease 2 USA 1981; D: Max Caulfield. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 10., 12. 11.)

Große Vögel, kleine Vögel Italien 1965; R: Pier Paolo Pasolini; M: Ennio Moricone; D: Toto, Nino Davoli. Eine Comedie humaine auf italienisch, eine phantastisch-komische Reise durch die Irrtümer der Geschichte. Eines der schwierigsten Themen wurde von dem radikalen Poeten Pasolini mit atemberaubender Leichtigkeit in Szene gesetzt. (Metropolis 1., 14. 11.)

Gurdjieff – Begegnung mit einem bemerkenswerten Menschen GB 1979; R: Peter Broot. Kaukasus 1857: Suche nach Abenteuer

SCHRANK. Braucht Streicheleinheiten.

Gutes Stück, optisch hochmodern, schlanke Linie, gut im Holz mit viel Herz und viel Niveau, wünscht sich eine ehrliche und vertrauensvolle Beziehung. Ich trage gern gute Kleidung oder manches gute Buch. Welche Art Du von mir auch immer bevorzugst, ich bin belastungsfähig. Suche sensiblen Benutzer, bei dem ich mich wohlfühlen kann. Du erreichst mich bei

Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF

Grindelallee 136, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 88 42

DM 4,90
Maxell XL II
● Riesige Auswahl! ● Jede Menge Zubehör
● Spitzen-Beratung!
● Extrem günstig!

Im November + Dezember liegt allen Wandermännern neben dem regulären Kopfhörer ein bügelloser „In-Ohr-Kopfhörer" bei.

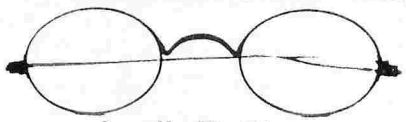
Aiwa HS PO 4 DM 195,-
Autoreverse, Dolby, Bandsortenwahl
Kenwood CP G 5 C DM 298,-
Autoreverse, 5-Band Equalizer, Bandsortenwahl
Sony UCX 90 DM 4,80

WALK on STEREO

Eppendorfer Landstraße 124
2000 Hamburg 20
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

Mo.-Fr. 10.30 - 18.30 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Langer Samstag 10.30 - 18.00 Uhr

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen
zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

TANZ FABRIK WILHELMSBURG

Hamburgs preiswerteste Tanzschule – Laufende & neue Kurse in: Ballett, Modern Dance, Step, Jazz Dance, Afro Jazz, Entspannungsgymn./-Yoga, Bauchtanz, Kindertanz/-Gymn., Mutter + Kindgymn. etc.

Neuhöfer Str. 23
Halle 11

Anm. + Inf.: Tel. 75 94 43, 12–15 Uhr

Was sonst?

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 aus! Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.- Brielm bar oder Überweis auf PSK-Hamburg 62291-206 Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

dazu:

SPIELE & SPIELZEUG
füt KLEINE & GROSSE
FACHLITERATUR
UNTERRICHTSEINHEITEN
witzige Kleinigkeiten

PÄDAGOGIK & KINDERBUCH
SCHLÜTERSTR. 86 2-HAM-13
TEL. 454340
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr
Sa 10-13 Adventsamsamstage 10-18 Uhr

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Und jetzt die Winterpreise !

PREISBEISPIELE:

100 cm x 100 cm = DM 114,–
200 cm x 200 cm = DM 310,–

Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau. Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

Springrollos in allen Farben.

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40

und Mysterien. (Abaton 3., 10. 11.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Magazin 24., 25. 11., Arsenal 1.–3. 11., V6 25.–27. 11., Kurbel 8.–10. 11., Abaton 25.–27. 11.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978; R: John Carpenter; D: Donald Pleasence, Jamie Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 21., 24. 11.)

Hard To Hold USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Arsenal 7.–10. 11.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Kurbel 7.–9. 11., Arsenal 4.–6. 11., V6 28.–30. 11.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm (Magazin 21., 23. 11.)

Hendrix at Berkeley siehe: Jimi plays Berkeley

Hiroshima – mon amour F/Jap 1959; R: Alain Resnais; D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassaa. Eine französische Schauspielerin hat eine kurze Affäre mit einen Japaner, den sie bei Dreharbeiten in Hiroshima trifft. Bilder von Liebe und Tod mischen sich in dieser Stadt, die von ihrer tragischen Vergangenheit verfolgt wird. (Metropolis 4., 5. 11.)

Hungrige Skorpione It 1985; R: Umberto Lenzi; D: Antonio Sabato, Ivan Rassimov. Auf einer malerischen Karibik-Insel tobt ein mörderischer Freiheitskampf. (Voraussichtlich ab 7. 11. in den Kinocentren)

I

Ich glaub', mich knutscht ein Elch USA 1980 R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Militärklamotte. „Ein paar mehr Typen wie diese hier in der Armee – und vielleicht würde es nie wieder Krieg geben" (Verleihmitteilung). (Arsenal 14.–17. 11.)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977 R: Anthony Page; D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozess einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 12. 11., Abaton 15.–17. 11., Thalia 5. 11.)

Ich tanz' mich in dein Herz hinein USA 1935; R: Mark Sandrich. Musicalfilm. Fred Astair hat's auf Ginger Rogers abgesehen. (ZDF 15. 11.)

Il silencio e la complicita It 1965. Dokumentarfilm zum Werke Pasolinis von Bernardo Bertolucci und Alberto Moravia. (Metropolis 20., 23. 11.)

Illumination: Die Erleuchtung Polen 1973; R: Krzystof Zanussi. Das Psychogramm einer Jugend in unsicherer Zeit. (Metropolis 5., 13., 18. 11.)

Im Angesicht des Todes USA 1984; R: John Glen; D: Roger Moore, Patrick Macnee, Christopher Walken, Grace Jones, Tanya Roberts. Wie geriet der Mikrochip in die Hände des KGB? Eher irdisch-unspektakuläre Bond-Abenteuer, die auf der staubigen Rennbahn von Ascot beginnen und den Geheimagenten ihrer Majestät über Sibirien und Paris nach Kalifornien führen. Blendende Stunts, gute Besetzung, augenzwinkernde Unterhaltung. (Alabama 1.–6. 11., Arsenal 28.–30. 11., Magazin 14.–16., 18. 20. 11., V6 1.–6. 11.)

Im Garten der Lust (Mudhoney) USA 1965; R: Russ Meyer. Zwei Schwestern – blond, attraktiv und verführerisch – terrorisieren mit ihren Körpern und ihrer Sinnlichkeit die Männer von Country Lake. (Voraussichtlich ab Mitte November im Broadway)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Alabama 11.–13. 11.)

In den Wind geschrieben USA 1956; R: Douglas Sirk; D: Rock Hudson, Lauren Bacall, Robert Stack. Eines der großen Sirk-Melodramen. (Alabama 1 + 2. 11.)

In der Hitze der Nacht USA 1966; R: Norman Jewison; D: Sidney Poitier, Rod Steiger. In einer Kleinstadt im Süden der USA wird ein Neger des Mordes verdächtigt. Ein ebenfalls schwarzer Polizist erweist sich aber als hochqualifizierter Polizeidetektiv und hilft dem vorurteilsbelasteten Polizeichef bei der Aufklärung des Verbrechens. (Trinity 15.–18. 11.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Arsenal 7.–10 11., Kurbel 16.–19. 11.)

Innenleben USA 1978, R + B: Woody Allen; D: Kristin Griffith, Mary Beth Hurth, Richard Jordan, Diane Keaton, E. G. Marshall, Geraldine Page. Woody Allen auf Bergmans Spuren. (Holi 18.–20. 11.)

Insignificance GB 1985, R: Nicolas Roeg. Eine Nacht der Reflexion, in der eine berühmte Schauspielerin einem ebenso genialen Naturwissenschaftler die Relativitätstheorie erklärt. Ein Senator hält den vor Nazis geflüchteten jüdischen Naturwissenschaftler für einen Staatsfeind. Der Ehemann der Schauspielerin, ein Idol des Baseballsports, ist eifersüchtig. Die ganze Nacht zeigen die Uhren 8.15 Uhr, die Zeit von Hiroshima, als die Bombe fiel. Eine Komödie? Ein Drama? (Voraussichtlich ab Anfang November im Broadway)

Is' was, Doc? USA 1971, R: Peter Bogdanovich; D: Barbara Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für Cineasten. (Magazin 5., 6. 11.)

J

Jäger des verloreren Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsprozess gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt (Amerikahaus 28. 11., Movie 14.–17. 11.)

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jesus Christ Superstar USA 1972, R: Norman Jewison, D: Ted Neeley, Carl Anderson, Yvonne Elliman. Verfilmung des Musicals. (Magazin 4., 6. 11.)

Jimi Plays Berkeley USA 1970; R: Tony Palmer. Jimi Hendrix in seinem letzten abendfüllenden Film. Ein Konzert in der Universität Berkeley 1970. (Magazin 7. 11., Arsenal 8., 9., 11., 12. 11., Kurbel 13. 11.)

Joey BRD 1985, R: Roland Emmerich. Ein Knabe entdeckt, daß er allein durch Willenskraft leblose Dinge bewegen und beleben kann. Mischung aus Fantasy und Horror aus Sindelfingen. (Voraussichtlich ab 21. 11. in den Kinocentren)

Johnny zieht in den Krieg USA 1971; R: Dalton Trumbo; D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland. Anti-Kriegsfilm. Die einzige Regiearbeit des Autors Trumbo. (Deutsch-ausländischer Kulturladen 29. 11.)

Junges Gemüse DDR 1955, R: Günter Reisch; D: Herbert Richter, Angela Brunner. Das NDR-Fernsehen zeigt derzeit eine Serie „Deutsche Geschichte". Dies ist ein früher Beitrag aus der

DDR. (NDR 23. 11.)
Juste une image Video von Truffaut (Institut Francais 6. 11.)

K

Kakerlakenfilm. Eine kombinierte Lesung und Filmvorführung von dem Göttinger Dichter, Schauspieler und Musiker Achim Amme und dem Hamburger Filmemacher Klaus Weller. (Thede 15. 11.)
Karate Kid USA 1984 R: John G. Avildsen; D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Arsenal 7., 9., 10. 11., Magazin 2., 3. 11.)
Katzenmenschen USA 1982. R: Paul Schrader; D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandeln. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Holi 28.–30. 11.)
Kauf dir einen bunten Luftballon BRD 1960; R: Geza von Cziffra; D: Ina Bauer, Toni Sailer, Heinz Erhardt, Oskar Sima, Gunter Philipp, Ruth Stephan. Eine Reihe deutscher Schlittschuh- und Kintoppstars begibt sich auf Glatteis und kommt gefährlich ins Rutschen. (Kurbel 7. 11., Arsenal 8., 9. 11.)
Kehraus BRD 1983. R: Hans Christian Müller; D: Gerhard Polt. Bundesdeutsche Satire. (Movie 11.–13. 11.)
Kentucky Fried Movie USA 1979. R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatres hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 18.–20. 11.)
Knast total USA 1985. R: George Mendeluk. Was für ein Gefängnis! „Hier ist alles außer Kontrolle. In diesem Knast geht's so heiß her, daß jeder Knast vor seiner Entlassung zittert" (Verleihmitteilung). (Arsenal 25.–27. 11., Magazin 15.–17. 11.)
Kokain BRD 1984. R: Günter Schlesinger; D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)
Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. Mit Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und vielen internationalen Großstars in Mini-Rollen. (Magazin 27. 11.)
Kramer gegen Kramer USA 1979; R: Robert Benton; D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Kurbel 26. 27. 11.)

L

L'heure exquise Fr 1980 R: Rene Allio. Eine filmische Autobiographie. (Metropolis 5. 11.)
L' homme a la valise Fr 1983 R: Chantal Akerman. Klaustrophobische Komödie mit Widerhaken über das Thema Eingeschlossensein. (Metropolis 11. 11.)
La boum – Die Fete Fr 1980 R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Franzosinnen". (Magazin 7., 9. 11.)
La boum II – Die Fete geht weiter Fr 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 7., 9. 11.)
La mura die Sana It 1973. R: Pier Paolo Pasolini. Dokumentarfilm über die Mauer der jemitischen Stadt Sana, zugleich ein Pamphlet gegen die Destruktion von Kulturgütern. (Metropolis 20., 30. 11.)
La Retraite de Jean Fr 1981, R: Yves Laumet. Ein Tag aus dem Leben des Rentners Jean, kurze Zeit nachdem er aus seinem Beruf ausgeschieden ist. (Metropolis 11. 11.)
La Strada It 1954 R: Federico Fellini; D: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (ZDF 8. 11.)
La traverse de l' atlantique a la rame Fr 1977; R: J. F. Laguionie. Film über ein Leben zu zweit, auf engem Raum. (Metropolis 5. 11.)
Land der Pharaonen USA 1955.

R: Howard Hawks; D: Jack Hawkins, Joan Collins. Monumentalfilm über den Bau der Cheops-Pyramide. Während das Bauwerk unter furchtbaren Strapazen ganzer Sklavenheere emporwächst, beginnt im Palast des ägyptischen Herrschers eine mörderische Intrige. (ARD 16. 11.)
Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977. R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Abaton 15.–21. 11., Goldbekhaus 13. 11.)
Le denosaure et le bebe Video über ein Gespräch zwischen Jean-Luc Godard und Fritz Lang. (Institut Francais 12. 11.)
Lecon du cinema Video von Truffaut (Institut Francais 6. 11.)
Lifeforce siehe: „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 7. 11. in den Kinocentren)
Les trois couronnes du matelot Fr 1982. R: Raoul Ruiz; D: Jean-Bernard Guillard, Philippe Deplanche. Ein Student begeht einen brutalen Mord und hört dann die Abenteuer eines Seemanns aus einer surrealen, vorhöllenhaften Welt. (Metropolis 18.11.)
Liebe und Anarchie. Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikkomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 – ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (Abaton 15.–18. 11., Broadway 21.–27. 11.)
Lifeboat siehe: Das Rettungsboot
Lovestory USA 1969; R: Arthur Hiller; D: Ali MacGraw, Ryan O'Neal, Ray Milland, John Marley. Tränenreiche Verfilmung des Herz- und Schmerz-Romans von Erich Segal. (Amerikahaus 21. 11.)
Lucky Jim GB 1957, R: John Boulting; D: Ian Carmichael, Terry Thomas. Dramatische Vorgänge an und um eine englische Provinz-Universität. (British Council 12., 26. 11.)

M

MM Ein Trickfilm von Ariel Guzman. (Thede 16. 11.)
Macbeth GB 1970; R: Roman Polanski; D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Magazin 27. 11.)
Mach's noch einmal Sam USA 1971, R: Herbert Ross; D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Amerikahaus 7. 11., Arsenal 1., 2., 5., 6. 11., Magazin 3. 11.)
Mad Max III Australien 1985,

R: George Miller; D: Mel Gibson, Tina Turner. Der letzte Teil der Endzeit-Trilogie. (Arsenal 28.–30. 11., Magazin 21.–27. 11., Alabama 28.–30. 11.)
Madame Rosa Fr 1977, R: Moshe Mizrahi; D: Simone Signoret, Sammy Ben Yub. Film über eine geläuterte Hure. (Elbe 7.–9.11.)
Mädchen im Schaufenster It 1961, R: Luciano Emmer,, D: Lino Ventura, Marina Vlady. Der Film schildert den Wochenendausflug zweier Dirnen mit italienischen Bergleuten, die soeben aus einem verschütteten Schacht gerettet wurden. (Metropolis 28. + 30. 11.)
Mahlzeiten siehe: „Cine Tips" in diesem Heft (Abaton 11.–13. 11.)
Manhattan USA 1978. R: Woody Allen. D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Abaton 28.–30. 11.)
Mann ohne Gedächtnis Schweiz 1983; R: Kurt Gloor; D: Michael König, Lisi Mangold. Ein Mann ohne Gedächtnis provoziert die Fronten in einer therapeutischen Klinik. Die einen wollen mit Geduld eine Diagnose seiner Amnesie erreichen, die anderen mit Gewalt. (Holi 1.–6. 11.)
Marie Ward BRD 1984, R: Angelika Weber; D: Hannelore Elsner. Für die Lebensgeschichte der Katholikin Marie Ward erteilte der Vatikan erstmals Dreherlaubnis für einen Spielfilm. Kostumorgie über das beginnende 17. Jahrhundert. (Demnächst in Hamburg)
Marocco USA 1931, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, Victor McLaglen. Soldatengeschichte. „Der blaue Engel" unter der heißen Sonne Marokkos. (Abaton 15.–17.11.)
Maschinenpistolen USA 1949. R: Raoul Walsh, D: James Cagney, Virgina Mayo, Edmond O'Brien. Klassischer Gangsterfilm. (Alabama 26. + 27.11.)
Mazurka Dtl. 1936. R: Willi Forst, D: Pola Negri, Albrecht Schoenhals, Ingeborg Theek. Durch Schaden klug gewordene Mutter erschießt den Kavalier ihrer Tochter. (ZDF 8.11.)
Medea Fr./It./BRD 1969, R: Pier Paolo Pasolini, D: Maria Callas, Massimo Girotti. Optisch opulenter und beeindruckender Film aus der griechischen Mythologie. (Metropolis 12., 15. + 16. 11.; Abaton 21.–24.11.)
Mein Essen mit Andre USA 1980, R: Louis Malle, D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (Toulouse-Lautrec-Institut 6., 7., 9. + 10. 11.)
Meines Vaters Pferde (Teil 1) BRD 1953, R: Gerhard Lamprecht, D: Martin Benrath, Curd Jürgens, Eva Bartok. Geschichte eines preußischen Ulanenoffiziers. (ARD 1.11.)
Meines Vaters Pferde (2. Teil) BRD 1953; R: Gerhard Lamprecht, D: Martin Benrath, Anneliese Kaplan. Fortsetzung des Filmdramas um einen Berliner Garde-Ulanen. (ARD 3.11.)
Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981; R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen, Hans Clarin als Pumuckels Stimme. Für Pumuckel ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Juks 3.11.)
Micki und Maude USA 1985; R: Blake Edwards, D: Dudley Moore, Amy Irving, Ann Reinking. Rob hat zwei Bräute, und beide bekommen ein Kind von ihm. (Magazin 29. + 30.11., Abaton 22.–25.11.)
Mishima USA/Jap. 1985. R: Paul Schrader, D: Ken Ogata. Leben und Werk des umstrittenen japanischen Schriftstellers Yukio Mishima, dessen politischer Weg von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten führte. Der ebenso intelligent gefertigte wie groß angelegte Spielfilm rekonstruiert den letzten Tag in Mishimas Leben, seinen Putschversuch für das „wahre" Japan und seinen Tod durch Harakiri.

SKI GRUPPEN REISEN '86

ÖSTERREICH Radstädter Tauern 14 Tage ab 765,-
ITALIEN Dolomiten/Fassatal 14 Tage ab 663,-
SCHWEIZ Andermatt am Gotthard 14 Tage ab 866,-
SCHWEIZ Champéry/Portes du Soleil 14 Tage ab 960,-

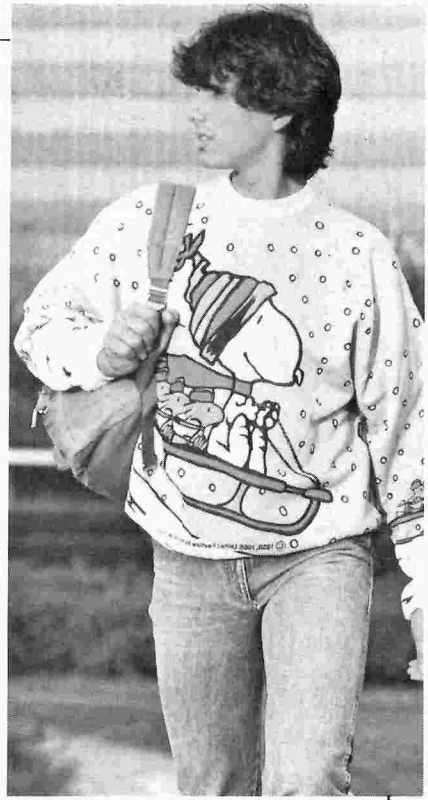
MAGICAL MYSTERY TOURS SPORTREISEN GmbH
2000 HAMBURG 20 LEHMWEG 49 TEL.: 040/48 44 41 + 48 88 04
Surfreisen auch im Winter!
Flüge in alle Welt!
Kommt in unseren Reiseshop!

Massiv Kiefer! Beste Verarbeitung
ARCHE NOAH
Das vielseitige Kinderbett
Sicher und solide!

ein Platz für Kinder
Grundausstattung ab 1.296,-
specht's mobilarium
406811 2 Hamburg 20 Gärtnerstr. 52 Mo geschl.
Preiswert durch einfache Selbstmontage!-

LINUS

GERTRUDENKIRCHHOF 10
Telefon 56 54 59



SHIRTS
ACCESSOIRES
GESCHENKE

SWEATSHIRT
Rundumdruck,
auch die Ärmel!
DM 79,-

WAS GIBT'S NEUES ?

NEUE REGALE!

NEUE SOFAS!

NEUE LAMPEN!

NEUES DESIGN!

NEUE MÖBEL!

ZU ABHOL-PREISEN!

WINTERHUDE, BARMBEKER STR. 181, TEL. 460 46 45

JETZT NEU BEI MØBLER

NEUES WOHNEN

Daneben werden Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen dramatisiert. Sehenswert. (Voraussichtlich Anfang November im Neuen Cinema.)

Mögen sie in Frieden ruh'n It 1966; R: Carlo Lizzani, D: Lou Castel, Mark Damon, Pier Paolo Pasolini. „Die Absicht, im Gewande des Western bestimmte gesellschaftliche Ideen und eine Art revolutionäres Christentum zu zeigen, wird stellenweise Opfer des Genres." (Katholischer Filmdienst) (Metropolis 8. + 9. 11.)

Moliere F 1977; R: Ariane Mnouchkine, D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Abaton 3. + 10.11.)

Mord, Sir John greift ein USA 1940; R: Alfred Hitchcock, D: Joel McCrea, Albert Bassermann, George Sanders, Herbert Marshall. Ein amerikanischer Reporter entdeckt auf der Jagd nach spannenden Auslandsgeschichten 1939 einen deutschen Spionagering. (ZDF 16.11.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted, D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Mr. Mom USA 1983; R: Stan Dragoti. Die Story erzählt von Jack (Michael Keaton), der seinen Job verliert, und seiner Ehefrau Caroline, die gleichzeitig Karriere macht. (Mundsburg 18.–20.11.)

Mudhoney siehe: Im Garten der Lust

Mutter Krausen's Fahrt ins Glück Dt. 1929; R: Piel Jutzi, D: Alexandra Schmitt, Holmes Zimmermann, Ilse Trautschold. Die mit Selbstmord endende Geschichte einer alten Frau. (Metropolis 18. + 21.11.)

N

Nachruf auf eine Bestie BRD 1984, R: Rolf Schübel. Die Entwicklungsgeschichte des Triebtäters Jürgen Bartsch, der 1976 auf dem Operationstisch starb. (Abaton 28.–30.11.)

Nachtfalken USA 1980, R: Bruce Malmuth, D: Sylvester Stallone, Billy Dee Williams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Arsenal 4.–6.11.)

Nathalie Granger Fr. 1972, R: Marguerite Duras, D: Lucia Bose, Jeanne Moreau. Der Film erzählt keine Geschichte. Er zeigt, was in einem Haus passiert, in dem ein Mann, zwei Frauen und zwei Kinder wohnen. (Metropolis 25.11.)

Nessie BRD 1985; R: Rudolf Zehetgruber. Sogenannt „humoriger Familienfilm" um das Ungeheuer von Loch Ness. (Voraussichtlich ab 7.11. in den Kinocentren.)

1984 England 1984 R: Michael Redford, D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Elbe 1.–3.11.)

New York, New York USA 1977, R: Martin Scorsese, D: Liza Minnelli, Robert DeNiro, Lionel Stander, Barry Primus. Zwei Stars machen Musik: Ein Saxophonspieler verliebt sich in eine kleine Sängerin, die bald die ganz große Karriere macht. Große Nostalgie zwischen Swing und Bebop. (Arsenal 11.–13. 11.)

Nice a propos de Jean Vigo Fr. 1984, R: Manoel de Oliveira. Dokumentarfilm zum Werk Jean Vigos. (Metropolis 3.11.)

Niemandsland Schweiz/Fr/BRD 1984; R: Alain Tanner, D: Hugues Quester, Jean-Philippe Ecoffey, Myriam Mezieres, Betty Berr, Marie-Luce Felber. Philosophische Diskurse im Niemandsland zwischen der Schweiz und Frankreich. Bedeutungsschwangeres Grenzgänger-Drama in ansprechender Verpackung. (Voraussichtlich Anfang November im Abaton.)

Nightmare USA 1984; R: Wes Craven, D: Heather Langenkamp. Nancy wird im Schlaf von einem kaltblütigen Killer verfolgt. Sie weiß nur eins: Sie muß wachbleiben, um ihre Träume zu überleben. (Alabama 7. + 8.11.; Magazin 21. + 24.11.; Arsenal 28.11., Abaton 9.–11.11.)

Noch ein Käfig voller Narren It. 1980; R: Edouard Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frankreich abendfüllend? (Magazin 2.11.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980; R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 29. + 30.11.; Magazin 7. + 9.11.)

Notizen für eine afrikanische Orestie It. 1969; Modernes Leben in Afrika – ein Porträt von Pier Paolo Pasolini. (Metropolis 16. + 17.11.)

Novembermond BRD 1984; R: Alexandra von Grote, D: Gabriele Osburg, Christiane Millet. Liebesgeschichte zweier Frauen – einer deutschen Jüdin und einer Französin – vor dem Hintergrund des Nazi-Terrors in Paris. Warmherziger, Anteil nehmender Film; sehenswert trotz einiger Stilbrüche und Mängel der Regie. (Voraussichtlich ab 28.11. im Abaton)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill, D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Kurbel 21.–24.11.; Magazin 15., 17.–20.11.)

O

Oh Jonathan – oh Jonathan! BRD 1973; R: Franz Peter Wirth, D: Heinz Rühmann, Franziska Oehme. Komödie über einen kautzigen Millionär, der auf dem Sterbebett noch seine künftige Schwiegertochter kennenlernen will und seinen Sohn zu Täuschungen zwingt. (ZDF 16. 11.)

Onkel Adolf Italien 1978, R: Castellano & Pipolo, D: Adriano Celentano, Amanda Lear. Satire auf Adolf Hitler. (Die Neue Gesellschaft 13.11.; Bürgerhaus Barmbek 12.11.)

Onibaba – Die Töterinnen Japan 1965; R: Kaneto Shindo, D: Nobuko Otowa, Kitsuko Yushimura, Kei Sato. Dramatische, höchst eindrucksvolle Frauen-Legende aus dem kriegerischen japanischen Mittelalter. (Cinema 18.–20.11.)

Oswald Kolle: Deine Frau, das unbekannte Wesen BRD 1968; R: Oswald Kolle. Pseudo-Aufklärungsfilm mit pornographischen Einlagen. (Alabama 18.–20.11.)

Otto – der Film BRD 1985, R: Xaver Schwarzenberger und Otto Waalkes, D: Otto Waalkes, Jessika Cardinahl, Elisabeht Weidemann, Sky Dumont. Lose Folge unterschiedlich gelungener Sketche und Otto-Kalauer. Zielscheibe des bescheidenen Spottes ist die bessere Hamburger Gesellschaft. (Magazin 21.–27.11.; Elbe 21.–27.11.; V6 7.–13.11.; Arsenal 1.–6. + 14.–20.11.; Kurbel 28.–30.11.)

Oz – Eine fantastische Welt USA 1985; R: Walter Murch, D: Fairuza Balk. Aufregende und bizarre Abenteuer der kleinen Dorothy im Zauberland Oz. (Elbe 7.–13.11.)

P

Pandora und der Fliegende Holländer England 1951; R: Albert Lewin. In Spanien spielt die Romanze zwischen einem Mann mit geheimnisvoller Vergangenheit (James Mason) und einer kühlen Amerikanerin (Ava Gardner). (Abaton 1. + 2.11.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. Verfilmung eines Bestsellers von Henri Carriere. (Arsenal 21.–24.11.; Magazin 1. + 3.11.; Mundsburg 28.–30.11.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte." (Ulrich Greiner) (Kurbel 5. + 6.11.)

Perlen zum Glück USA 1936, R: Frank Borzage, D: Marlene Dietrich, Gary Cooper, John Halliday. Tom verbringt seine Ferien in Spanien. Dort lernt er die verführerische Diebin Madeleine kennen, die gerade in Frankreich ein berühmtes Perlenkollier gestohlen hat. (Abaton 4. + 5.11.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Pharlap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg.)

Picasso Fr. 1956; R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (Elbe 24.11.)

Pim, Pam, Pummelchen BRD 1970; R: Horst Latzke, D: Manfred Heidenreich, Ilka Baderdick. Tierspielfilm für Kinder. Nicht das Verhalten der Tiere wird beschrieben, sondern den Tieren menschliche Verhaltensweisen zu eigen gemacht. (Abaton 1.–7.11.)

Pippi außer Rand und Band BRD/Schweden 1971; R: Olle Hellbom, D: Inger Nielson. Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Markthalle 2.11.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Kurbel 24. + 30.11.; Magazin 8.11.)

Police Academy II. USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Kurbel 29. + 30.11.; Magazin 8.11.; Alabama 11.11.)

Porcile siehe: Der Schweinestall

Purple Rain USA 1984; R: Albert Magnoli, D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem: laut, anmaßend, pubertär, obzön wie sein Star. (Magazin 18.11.)

Purple Rose Of Cairo siehe: The Purple Rose of Cairo

Q

Quadrophenia GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (ZDF 1.11.)

Queimada It. 1969; R: Gillo Pontecorvo, D: Marlon Brando, Renato Salvatori. Abenteuerfilm, der die Perversitäten der Kolonialmächte im letzten Jahrhundert beschreibt. (Honigfabrik 27.11.)

R

Raging Bull siehe: Wie ein wilder Stier

Red Sonja USA 1984, R: Richard Fleischer, D: Brigitte Nielsen, Arnold Schwarzenegger. Eine Muskelfrau in einer Welt voller fantastischer Wesen. Nachdem ihre Familie ermordet wird, sinnt sie auf Rache. (Magazin 18. + 20.11.)

Reggae Sunsplash Jamaica 1979, R: Stefan Paul. Musikfilm mit: Bob Marley, Third World, Burning Spear, Peter Tosh. (Toulouse-Lautrec-Institut 22.11.)

Reichtum ist keine Schande USA 1977; R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Arsenal 22., 23., 25.–27.11.; Magazin 1., 3. + 4.11.)

Rendez-vous Fr. 1985; R: Andre Techine, D: Juliette Binoche, Jean-Louis Trintignant, Lambert Wilson, Wadeck Stanczak. Das exzessive Leben einer jungen Schauspielerin in Paris. (Thalia 21.–25.11.)

Rififi Fr. 1954, R: Jules Dassin. Rififi heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte. (Voraussichtlich Anfang November im Broadway.)

Rush (Part 2) It. 1984; R: Anthony Richmond. Erfolgreiche Filme müssen nun mal ihre Fortsetzung haben. Die Welt liegt im Coma, Gruppen von Überlebenden der großen Katastrophe schlagen sich durchs Land. (Voraussichtlich ab 31.10. in den Kinocentren.)

S

Sacco und Vanzetti It./F. 1970; R: Guiliano Montaldo, D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Abaton 29. + 30.

11.)

Schattenboxer siehe: Eierdiebe

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 10. + 12.11.)

Schonzeit für Füchse BRD 1969; R: Peter Schamoni, D: Helmut Förnbacher, Christian Doermer, Andrea Jonasson, Monika Peitsch, Willy Birgel,. Typischer junger Deutscher Film der Aufbruchsjahre: Ein Zwanzigjähriger, mit dem Rücken zur Zeit, muß erkennen, daß Revolution nutzlos ist und er sich schließlich doch arrangieren muß. (Abaton 4.–6.11.)

Schütze Benjamin USA 1980; R: Howard Zieff, D: Goldie Hawn,. Eine junge Frau verliehrt ihren zweiten Mann durch Herzschlag in der Hochzeitsnacht. Sie läßt sich zum Eintritt in die Armee überreden. Komödie. (Arsenal 14., 16. + 17.11.)

Schwestern — oder die Balance des Glücks BRD 1979; R: Margarethe von Trotta, D: Jutta Lampe, Gudrun Gabriel, Jessica Früh, Konstantin Wecker. Trottas zweite Regiearbeit ist das Porträt dreier ungleicher Frauen. (Juks 13.11.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Oelkerscafe 29. + 30.11.)

Shining USA 1970; R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange. . . (Magazin 4.11.)

Sieben gegen Chikago USA 1963; R: Gordon Douglas, D: Frank Sinatra, Sammy Davis jr., Bing Crosby, Barbara Rush. Gangsterfilm-Parodie: Zwei Syndikats-Bosse liefern sich einen Klein-Krieg und werden von einer Frau übers Ohr gehauen. (ARD 16.11.)

Sieben Schönheiten It. 1975; R: Lina Wertmüller, D: Giancarlo Giannini. Odyssee eines Italieners durch Krieg, Gefängnisse, Irrenanstalten und Konzentrationslager. In dieser Welt überleben nur die Schwachen und Unterwürfigen. Schonungslose Demaskierung hohlen Heldentums und männlichen Gockelglaubens. Ein geschmacklos schöner, sehenswerter Film; eine wahnwitzige, gallebittere und höhnische Satire. (Voraussichtlich Anfang November im Abaton.)

Silkwood USA 1983; R: Mike Nichols, D: Meryl Streep. Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Frauenkulturzentrum Achat 25.11.)

Sindbads gefährliche Abenteuer USA 1973; R: Gordon Hessler, D: John Phillip Law, Caroline Munro, Tom Baker. Der Großwesir von Marabia und Kapitän Sindbad bestehen dramatische Kämpfe mit schrecklichen Ungeheuern und einem machtgierigen Magier. (ARD 20. 11.)

Solaris UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij, D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 26. 11.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Alabama 21.–24.11., Magazin 1., 3., 5. + 29.11., Arsenal 21.–24.11., Kurbel 28.–30.11.)

Sopraluoghi in Palestina It. 1963/64; R: Pier Paolo Pasolini. Eine Dokumentation. Pasolini bereist in Palästina die Stätten der Verkündigung und zeigt so den Leidensweg Christi. (Metropolis 16. + 17.11.)

Spiegelbild im goldenen Auge USA 1966; R: John Huston, D: Marlon Brando, Elizabeth Taylor, Brian Keith, Julie Harris, Robert Foster. Morbides Melodram, das die sexuelle Revolution der 70er Jahre vorwegnahm. Sämtliche Akteure sind geistig defekt, pervers, homosexuell, voyeuristisch. (Abaton 1. + 2.11.)

Sprengkommando Atlantik USA 1979, R: Andrew V. McLaglen, D: Anthony Perkins, Roger Moore. Internationale Top-Gangster drohen, eine Bohrinsel in die Luft zu sprengen. (ARD 23. 11.)

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij, D: Alexander Kaidnowakij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Poetisches Filmpoem in collageartigen Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Toulouse-Lautrec-Institut 24. 11.)

Starman USA 1985; R: John Carpenter, D: Jeff Bridges, Karen Allen. Romanze zwischen einer amerikansichen Witwe und einem Außerirdischen. Mischung aus Abenteuer, Road-Movie, Love-Story und Science Fiction, „frei schwebend irgendwo zwischen den Konventionen der Science Fiction und den luftigen Formen der Screwball-Comedy" („Playboy") (Elbe 7.–10.11.; V6 28.–30.11.; Arsenal 18.–27.11.; Magazin 14., 16. + 17.11.; Alabama 8., 10.–12.11.)

Stranger Than Paradise USA 1984; R: Jim Jarmusch, D: John Lurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Abaton 1.–4.11.)

Susan — verzweifelt gesucht USA 1984; Wieder ist Susan Seidelman eine witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Thalia 1.–4.11.; Alabama 23.–25.11.; V6 14.–20.11.; Kurbel 7., 9.–13.11.; Magazin 14., 16., 17., 19. + 20.11.; Broadway 14.–20.11.)

T

Tag der Rache Dänemark 1943; R: Carl Theodor Dreyer. Die junge Frau des perversesten und ärmsten aller Pastoren gibt zu, Hexenfähigkeiten zu haben und stirbt zu den Klängen eines Knabenchors den Feuertod. (Metropolis 1. + 8. 11.)

Take The Money And Run siehe Woody — Der Ungklücksrabe

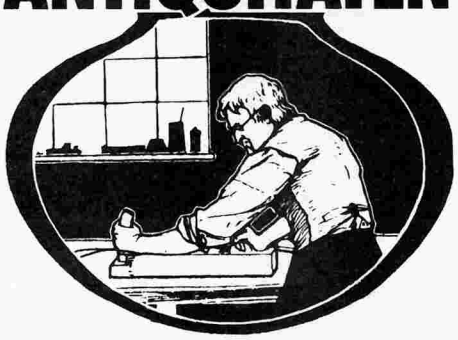
Tarzan, Herr des Urwalds USA 1981; R: John Derek; D: Miles O'Keeffe, Bo Derek. Weitere Verfilmung des unverwüstlichen Tarzan-Stoffes. Tarzan rettet Jane aus der Umklammerung einer Riesenschlange. Dankbar bleibt sie bei ihm in der Wildnis. (ARD 3. 11.)

Tarzoon — Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Mundsburg 4.–6. 11.)

Tatis Schützenfest F 1947; R. + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Koralle 9. + 10.; Abaton 18.–20. 11.)

Taxi Driver USA 1975; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Arsenal 25.–27.; Kurbel 14. + 15. 11.)

ANTIQUITÄTEN



Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

...ein paar Harmonien braucht der Mensch!

z.B. Cassetten-Deck
SONY TC-FX 320
mit Dolby B und C
nur DM 398,–

Hohe Weide, Ecke „Kaifu"
U-Bahn Hoheluft / Bus 102
Uwe's Hifi-Laden Tel.: 422 0012

Secondino

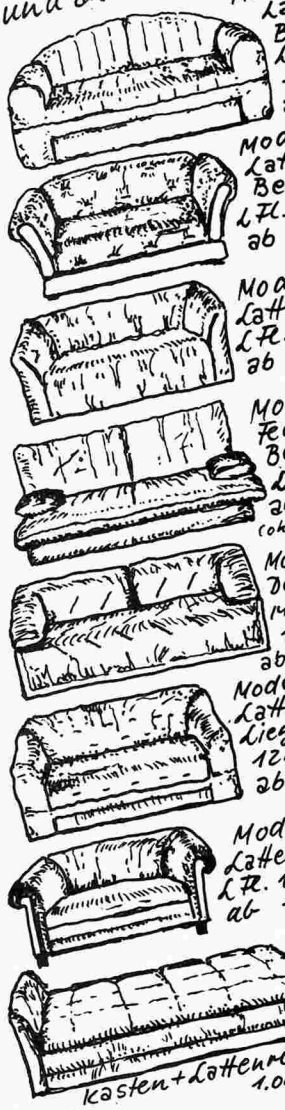
Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung,
Kinderwagen, -karren, -betten, Spielzeug.
Montag – Freitag: 10°° – 18°°, Samstag: 11°° – 13°°
Gondelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

Gudrun kommt schon für 3,– DM

Je qm inclusive
und reinigt eure Teppiche und Polster
und zwar so, daß ihr aus dem Staunen
nicht mehr herauskommen werdet!

Tel. 41 82 45

schlaf sofas
und andere Polstermöbel



Modell CO
Lattenrost
Bettkasten
Liegefläche
160 × 200
ab 1.286.–

Modell C
Lattenrost
Bettkasten
Lfl. 80 × 220
ab 898.–

Modell B
Lattenrost
Lfl. 135 × 190
ab 1.525.–

Modell P
Federkern
Bettkasten
Lfl. 130 × 200
ab 1.366.–
(ohne Kissen)

Mod. A, lose
Decke, Latten-
rost, Bettk.
160 × 195
ab 1.650.–

Modell M
Lattenrost
Liegefläche
125 × 195 cm
ab 998.–

Modell MA
Lattenrost
Lfl. 105 × 200
ab 1.292.–

diverse
Polster-
liegen
mit
Bett-
kasten + Lattenrost ab DM
1.086.– (150 × 200)
Viele
Stoffe!

875.–
(120 × 200)

Almstädts Wohnstudio

Rahlstedterstraße 65-67
2000 HH-73 Tel. 672 33 94
(Öffnungszeiten: 9°° – 13°° und
14³⁰ – 18°°) Alle Preise sind
Lieferpreise! Für Abholer
Abholvergütung!

Tee im Harem des Archimedes Fr. 1985; R: Mehdi Charef; D: Kader Boukhanef, Rémi Martin. Asphalt-„Western" aus den Schluchten der Betonstädte. Ein zärtlicher Film über die Freundschaft eines Algeriers zu einem Franzosen vor dem Hintergrund einer rauhen Umgebung. (Voraussichtlich ab 28. 11. im Abaton)

Teorema — Geometrie der Liebe It. 1968; R + B: Pier Paolo Pasolini; D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Voraussichtlich ab Mitte November im Abaton)

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Demnächst in Hamburg)

The Doors — Feast Of Friends USA 1969; R: Paul Ferrara. „Viel Konzertatmosphäre, die ja bei den Doors-Konzerten immer etwas aggressiv und kurz vor dem Krawall ist. Jim Morrison weiß diese prickelnde Atmosphäre mit seinen dramatischen Wortkaskaden geschickt anzuschüren." („Sounds") (Magazin 16. 11.)

The Harder They Come Jamaika 1973; R: Peter Hendrell. Musikfilm mit Jimmy Cliff. (Lichtspiele 21.–23. 11.)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Arsenal 18. –20.; Kurbel 16. + 17.; Magazin 10. 11.)

The Lodger GB 1926; R: Alfred Hitchcock; D: Ivor Novello, June. Eine Geschichte aus dem Londoner Nebel. (Abaton 26.–28. 11.)

The Purple Rose Of Cairo USA 1985; R: Woody Allen. Film im Film, Kino im Kino. Was wäre, wenn die Darsteller den Film unterbrechen und über das Publikum räsonnieren? (Voraussichtlich im November im Holi, Magazin 30., Movie 28.–30. 11.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Trinity 10.–13.; Mundsburg 7.–10.; Magazin 17. + 19. 11.)

The Tempest GB 1979; R: Derek Jarman; D: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Orlando, David Myer. Shakespeares „Sturm" in einer phantasievollen, bunten, magischen, freien Nachstellung. (Abaton 1.–3. 11.)

The Times Of Harvey Milk USA 1984; R: Robert Epstein. Dokumentarfilm über Karriere und Ermordung eines einflußreichen, schwulen Politikers im San Franzisko der 70er Jahre. Suggestiv und überzeugend. Ausgezeichnet mit dem Preis der New Yorker Filmkritik und einem Oscar. (Abaton 21. – 30. 11.)

The Touch Schweden 1971, R:

Ingmar Bergman. Film über einen amerikanischen Archäologen (Elliott Gould), der in die glückliche Ehe eines schwedischen Ärztepaares (Bibi Andersson, Max von Sydow) einbricht. (Trinity 29. + 30. 11.)

Thomas Crown ist nicht zu fassen USA 1967; R: Norman Jewison; D: Steve McQueen, Faye Dunaway, Paul Burke. Versicherungsagentin versucht, erfolgreichen Geschäftsmann zu umgarnen, um ihn der Urheberschaft an einem Bankraub zu überführen. (ZDF 23. 11.)

Tiger — Frühling in Wien Österr. 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens, eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken dazu. (Demnächst in Hamburg.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Arsenal 28.–30.; Abaton 5.–7. 11.)

Tom und Jerry Zeichentrickfilm-Collage. (Abaton 29. + 30. 11.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 10. + 30.; Abaton 28.–30. 11.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Kurbel 28. + 30.; Movie 4.–6. 11.)

Topper — Das blonde Gespenst USA 1937; R: Norman Z. McLeod, D: Roland Young, Cary Grant, Constance Bennett. Geschichte von zwei lebenslustigen Gespenstern, die noch eine gute Tat brauchen, um ins Paradies zu kommen. Fröhliche Stunden zwischen Diesseits und Jenseits und die erste von drei Kinokomödien um die Figur des armen, reichen Toppers. (Abaton 8.–11. 11.)

Tote schlafen fest USA 1946; R: Howard Hawks; D: Humphrey Bogart, Lauren Bacall. Die klassische Chandler-Verfilmung (Hohnigfabrik 19. 11.)

Toten tragen keine Karos (Dead Man Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Magazin 1. + 2. 11.)

Traffic School USA 1985; R: Neal Israel. Eine wild zusammengewürfelte Truppe trifft sich in der Traffic School. Eine Verkehrssünder-Akademie, deren Lehrkräfte ebenfalls ihre Extravaganzen zeigen. (Arsenal 21.–24.; Magazin 16. + 17. 11.)

U

Ugetsu — Erzählungen unter dem Regenmond Japan 1953; R: Kenji Mizoguchi. Ein Töpfer aus einem vom Krieg gebrandmarkten mittelalterlichen Dorf begegnet einer Phantom-Prinzessin, die ihn in ein Land sinnlicher Genüsse entführt. (Cinema 4.–6. 11.)

Und die Bibel hat doch recht BRD 1977; R: Harald Reinl. Dokumentarfilm nach dem Bestseller von Keller. (Toulouse-Lautrec-Institut 21. 11.)

Under Fire siehe: Unter Feuer

Unser täglich Brot DDR 1949; R: Slatan Dudow; D: Paul Bildt, Viktoria von Ballasko. Szenen aus dem Nachkriegs-Berlin: Der Kampf um das tägliche Brot in einer Millionenstadt. Hinter diesem Kampf werden die gesellschaftlichen Umwälzungen der Zeit deutlich. Einer der Meilensteine der Nachkriegs-Filmproduktion in Deutschland und einer der ersten großen Lichtspiele der Babelsberger Defa. (NDR 20. 11.)

Unter Feuer USA 1982; R: Roger Spottiswoode; D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kamera hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Juks 25.11.)

Urteil von Nürnberg USA 1961; R: Stanley Kramer; D: Spencer Tracy, Burt Lancaster, Richard Widmark, Marlene Dietrich, Judy Garland, Maximilian Schell. Das Doppelproblem der Nazi-Rechtssprechung in Deutschland und der Möglichkeit einer unbeeinflußten amerikanischen Rechtsprechung über ehemalige Nazi-Richter. (ZDF 20. 11.)

V

Vater braucht eine Frau BRD 1952; R: Harald Brown; D: Dieter Borsche, Ruth Leuwerick. Vier Kinder besorgen dem verwitweten Vater eine Frau. (ARD 29. 11.)

Vergeßt Mozart BRD 1985; R: Slavo Luther; D: Tidof Schad, Armin Müller-Stahl, Winfried Glatzeder. Während in Rückblenden wichtige Stationen aus dem kurzen Leben Mozarts aufgezeigt werden, beginnt noch an seinem Sterbebett die unnachgiebige Auseinandersetzung über die Todesursache und möglichen Schuldzuweisungen. (Trinity 1.–6. 11.)

Versteckt (Siehe Rezension in diesem Heft) (Voraussichtlich ab 31. 10. in der Barke)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Arsenal 29. + 30.; Magazin 7. + 9. 11.)

Vier schräge Vögel USA 1971; R: Peter Yates; D: Robert Redford, George Segal. Kriminalkomödie (Trinity 28. 11.)

Von Mao zu Mozart USA 1979; R: Allan Miller. Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Elbe 10. + 17. 11.)

Vor Morgengrauen Siehe „Cine-

Tips" in diesem Heft. (Alabama 28.–30. 11.)

Vorhof zum Paradies USA 1978; R + D: Sylvester Stallone. In den Slums von New York wird aus einem armen Eisverkäufer ein Star des Ringsports. (Arsenal 1.–3. 11.)

W

Waldrausch BRD 1977; R: Horst Hächler; D: Alexander Stephan, Uschi Glas, Bernd Helfrich. Für Spannung in dem Heimatfilm sollen sorgen: Katastrophenszenen, bayrische Volkstümlichkeit und eine unglückliche Liebesgeschichte. Na, ja. . . (ZDF 2. 11.)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren parralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Motte 10. 11.)

Watership Down GB 1978; Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Movie 2. + 3. 11.)

Weint nicht, wenn sie eure Hütten abreißen GB 1980; R: Chris Austin, Peter Champpell. Südafrikanische Frauen berichten aus ihrem Leben. (Werkstatt 3, 12. 11.)

Wenn das Schicksal es will USA 1979; R: Jerome Hellman; D: Marsha Mason. Film zum Thema „Sterbehilfe". (ZDF 10. 11.)

Wer spinnt denn da, Herr Doktor BRD 1981; R: Stefan Lukschy und Christian Rateuke; D: Otto Sander. Das Leben wäre weitergegangen wie bisher, wenn der Patient von Zimmer Nr. 7 sich in der Nervenheilanstalt nicht so schrecklich gelangweilt hätte. So beschließt der Mann, sich ein wenig in der „normalen" Welt umzusehen, und damit nehmen die komischen Katastrophen ihren Lauf. (ARD 30. 11.)

West Side Story USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 5. + 6. 11.)

Wetherby Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte November im Broadway)

Wie andere Neger auch BRD 1982/83. Film der schwarzen Ethnologin Diana Bonnelame in Zusammenarbeit mit Peter Heller über ihre Forschungsobjekte: Die Bundesrepublikaner/innen. (Frauenkulturzentrum Achat 4. 11.)

Wie ein freier Vogel BRD 1984; R: Hark Bohm. Dokumentarfilm über Nicaragua. (Abaton 7.–10. 11.)

Wie ein wilder Stier USA 1980; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro. Boxer-Drama. (Holi 11.–13. 11.)

Wilder Strom USA 1960; R: Elia Kazan; D: Montgomery Clift, Lee Remick, Jo van Fleet. Melodram über den sozialen Umbruch im ländlichen Vorkriegsamerika. Eine alte Farmerswitwe weigert sich hartnäckig, ihren Besitz auf einer Insel im Tennessee-Fluß zu verkaufen, als der Strom durch Staudämme unter Kontrolle gebracht werden soll. (ARD 1. 11.)

Wir Kellerkinder BRD 1960; R: Jochen Wiedermann; D: Wolfgang Neuss, Karin Baal, Ingrid van Bergen, Helmut Käutner. „Ein gesamtdeutscher Heimatfilm" (Neuss). (Alabama 15., 16. + 18. 11.)

Wir von der Straße It. 1959; R: Mauro Bolognini; D: Rosanna Schiaffino, Laurent Terzieff, Jean-Claude Brialy. Die turbulente Geschichte dreier junger, römischer Diebe. (Metropolis 27. + 29. 11.)

Woodstock USA 1969; R: Michael Wadleigh; mit Joan Baez, Joe Cocker, Country Joe & The Fish, Crosby, Stills & Nash, Jimi Hendrix, Santana, Ten Years After, The Who. Berühmter Dokumentarfilm über das Rockfestival in Woodstock. Als Zeitdokument von Interesse. (Arsenal 1.–3.; Mundsburg 25. –27. 11.)

Woody, der Unglücksrabe USA 1969; R: Woody Allen; D: Woody Allen. Der Film erzählt die Geschichte eines Mannes, dessen größtes Ziel es ist, zu den zehn meistgesuchten Verbrechern der Staaten zu zählen. (Holi 7.–10. 11.)

X

X. 27 USA 1931. R: Josef von Sternberg; D: Marlene Dietrich, Victor McLaglen. Spionagefilm. Großes Melodram, perfekt inszeniert. (Abaton 28.–30. 11.)

Y

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbara Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Movie 14.–17.; Arsenal 18.–20.; Kurbel 25.–27.; Magazin 25. 11.)

Z

Zärtlichkeit Fr. 1981; R: Bernard Quesanne; D: Madaleine Robinson. Melodram. (ZDF 18. 11.)

Zärtlichkeiten R: Maria Lang. „Ich wollte einen Film über ein lesbisches Lebensgefühl machen, ohne Entschuldigung, ohne Moral, ohne „lesbischsein ist besser", Ich hatte dabei auch nicht den Anspruch, alle Lesben, also das lesbische überhaupt darzustellen." (Maria Lang) (Bildwechsel 7.11.)

Ziggy Stardust Engl. 1973; R: D. A. Pennebaker. Dokumentation eines David-Bowie-Konzerts im Londoner „Hammersmith Odeon". Es war Bowies letzter Auftritt als Ziggy Stardust, jenes Wesens aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere macht. (Thalia 6.; Kurbel 12. + 13.; Arsenal 7.–10.; Magazin 9.11.)

Zwei dufte Typen siehe: Vier schräge Vögel

Zwei Menschen Schweden 1944/45; R: Carl Theodor Dreyer. Ehe- und Mord-Melodram um eine Frau mit Vergangenheit. (Metropolis 7. + 10. 11.)

200 Motels GB 1968; R: Frank Zappa. Musikfilm mit Frank Zappa, The Mothers Of Invention, Ringo Starr als Frank Zappa. „Da werden auf zugegebenermaßen recht eigenwillige Art moderne Klassik, schmissige Dialoge, alberne Gesprächsfetzen und durcharrangierte Rockmusik kunterbunt durcheinandergebracht. Mit anderen Worten: Hier haben wir es mit Backgroundmusik zu tun, deren Aufgabe darin besteht, den visuellen Eindruck zu verstärken". („Sounds"). (Lichtspiele 6.–8. Abaton 11.–13. 11.)

2001 — Odyssee im Weltraum GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Alabama 19. + 20.; Arsenal 14.–17.; Kurbel 1., 2., 4.–6., Koralle 6.; Magazin 8. + 11. 11.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams, D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Kurbel 1. + 2.; Magazin 8. 11.)

Die Studentenfahrschule bei der Stabi

44 20 13

FAHRSCHULE WALSDORFF

Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 60,--
Fahrstunde DM 35,--, Prüfung: DM 65,--
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

☎ 040/47 40 63

AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9 Sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-

spar car

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Top Lautsprecherboxen
fuer Hifi, Disco und PA
fertigt individuell Vishrant.
Beratung bei Hifi und
Beschallungsproblemen.
Entwurf und Durchfuehrung
von Beschallungskonzepten.
Wo ? Ingenieurbuero Wolf
Hoheluftchaussee 23
Tel. 420 31 02 / 420 32 02

Die Lautsprecher werden individuell angepasst an:

- Ihre Wohnraumakustik
- Ihre Anlage
- Ihr bevorzugtes Musikprogramm
- Ihren Einrichtungsstil

DAS BIETET SONST NIEMAND

NEU

Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin

Dr. med. F. Haas
Dr. med. M. Roters

Carl-Petersen-Str. 53
2000 Hamburg 26 — Hamm
Tel.: 25 52 22 od. 25 43 43

Sprechzeiten: werktags: 10–12 u 16–18 Uhr, Mittwoch nachmittags u samstags nur n. Vereinbarung

Theater-Index

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Agathes gesammelte Katastrophen Ein-Frau-Stück von und mit Agathe Schutte: Clowneske Schläge voll aus dem Alltag gegriffen. (Foolsgarden 12. 11.)

Antigone Stück von Jean Anouilh, das den antiken Konflikt zwischen Individuum + Staat wieder aufgreift. Doch hier bekommt der Despot Kreon menschliche Züge. R: Franz Riemenschneider. (Kellertheater 27. + 28. 11.)

Aquarium Das neue Programm des Kabarettisten Hans-Peter Ritz, der nicht nur exotische Schuppentiere vorführt. (Stradivadi 15. + 16. 11.)

Arbeitslosen-Show Mit den „Chlorreichen Sieben" stellt sich eine neue Gruppe auf der Hamburger Kabarettszene vor. Der Titel ihres Programms: „Arbeitslosen-Show – Laßt den Kopf nicht hängen". Gezeigt wird der mediengerecht aufbereitete Umgang mit dem Problem der Arbeitslosigkeit: Eine Show, bei der zwei Arbeitslose in mehreren Quizrunden ihre Befähigung für den Arbeitsmarkt nachweisen müssen. Aufgelokkert durch Interviews mit Experten, Reportagen vor Ort, Tanz und Musik entsteht so „ein bunter Abend für und mit unseren Sorgenkindern". (In Keuschheit und Demut 24. 11.)

Ausgefallene Einfälle Helmut Gauer mit seinem Programm von Chansons, Satiren + Parodien. Es begleitet am Piano: Thomas Borchert. (Galerie Schnecke: 16. 11.)

B

Bacchus Stück von J. Cocteau, mit Charles Regnier und Daniel Lüönd. (Haus im Park 24. + 25. 11.)

Bach Suite-3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler Drei Ballette von John Neumeier. Gesangssolo: Beatrice Haldas. (Hmb. Staatsoper 1. + 2. 11.)

Bauern sterben Stück von Franz Xaver Kroetz, in dem das Schicksal einer Bauernfamilie gezeigt wird, die Probleme mit der hochtechnisierten Neuzeit hat. R: Wilfried Minks, D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus 25., 27., 29. 11.)

Begnadete Körper Artistenprogramm chinesischer Künstler, das von Andre Heller ausgewählt wurde. Heller hat in China die besten Akrobaten ausgesucht, die selbst ausgebuffte Kenner der Materie wegen ihrer verblüffenden Hochleistungs-Artistik zum Staunen brachten. 58 Artisten werden auf traditionellen chines. Musikinstrumenten begleitet. Auf westlichen Flitter und Glamour legt Heller in dieser Show keinen Wert mehr. (CCH 15.–17. 11.)

Benjamin Blümchen Kinderstück von Elfie Donelly über „den einzigen sprechenden Elefanten der Welt". (St. Pauli Theater: mittwochs, donnerstags und freitags)

Bis zum Äußersten William Mastrosimone will in seinem Stück den Geschlechterkampf auf die Spitze treiben und läßt an Effekten nichts aus, was plump und billig ist. Eine Frau wird beinah von einem Chauvi-Wüterich vergewaltigt, dafür rächt sie sich. Nun landet der Typ im Kamin und soll angezündet werden. Sein Grab kann gleich im Garten ausgehoben werden... (Kritik in diesem Heft). R: Erika Gesell, D: Monika Barth, Traudel Sperber, Andreas Grothger und Elsa Weiher. (Theater im Zimmer 1.–23. 11., täglich außer montags)

Bitte leise zum letzten Bild Georg Weber zeigt in mehreren Rollen, wie das Theater hinter den Kulissen abläuft. Der Garderobenmeister hat so gewichtige Probleme wie der Mime, der vom Regisseur zum Haufenlegen angetrieben wird... (Kampnagelfabrik 28. 11.–6. 12.)

Brutal But Nice Clownerien + Pantomime von C. Fool. (Cafe Tuc Tuc 22. 11.)

C

Carmen Die international renommierte Ballett-Truppe von Antonio Gades und Carlos Saura mit einer Produktion, die an Intensität mit dem Film mithalten kann. D: Christina Hoyos (Carmen), Antonio Gades (Don Jose). (CCH 24.–28. 11.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen" schwärmen begeisterte (frustrierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys, täglich, außer montags)

D

Daphnis et Chloe Französ. Ballett-Produktion (von Jean-Claude Gallota) im Rahmen der Ballett- und Tanztheatertage „Struktur und Bewegung. (Kampnagelfabrik: 15. + 16. 11.)

Das Glas Wasser Lustspiel von Eugene Scribe über den großen Erbfolgekrieg in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Kleine Ursachen mit großen Wirkungen: Ein verschüttetes Glas Wasser löst einen Krieg aus. R: Lothar Zibell. (Altonaer Theater: 6. 11.)

Das Haus und die Straße Von und mit dem Theater(gut?) zu Fuß (foolsgarden: 7. – 9. 11.)

De ole Lier Das Shakespeare-Drama in einer plattdt. Version. R: Konrad Hansen; D: Jochen Schenck, Antje Schröder, Rolf Bohnsack. (Ohnsorgtheater: 3. – 10. 11., 12. – 20. 11., 22. – 24. 11., 26. – 30. 11.)

Der Elch Die neue Nummern-Revue der Gruppe „Aprilfrisch" (Brakula: 21. 11.)

Der Engel mit dem Blumentopf Ein „Weihnachtskrimi" von Miguel Mihura. R: Konrad Höller; D: Gerda Gmelin, Karl Maslo, Irmgard Rießen. (Theater im Zimmer: 28. – 30. 11.)

Der Herr Karl Von März/ Qualtinger, mit Nikolaus Haenel. (Malersaal: 23. 11., 29. 11.)

Der Hausmeister Das bekannte Stück vom Pennbruder, der meint nur mit Intrigen und Bösartigkeiten Karriere als Hausmeister machen zu können. D: Heinz Reinicke, Michael Hinz, Ulli Unialzik (Haus im Park: 7. – 9. 11., 16. – 18. 11.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupéry. R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellertheater 29. 11.)

Der Stern auf der Stirn Stück von Raymond Roussell. D: Susanne Altschul, Peter Faerber, Burghart Klaußner, Gerh. Hinze. R: Ludwig Kaschke. (Theater i. d. Kunsthalle: 1. + 2. 11., 7. – 9. 11., 14. – 16. 11.)

Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde Komödie von Joao Bethencourt. (Kath. Jugend, Graumannsweg, 15.11.)

Der tolle Tag Komödie von Beaumarchais über einen pfiffigen Figaro, der die Querelen und Intrigen um sich herum souverän meistert. R: Jan Aust (Hamb. Kammerspiele: 1. + 2. 11., 4. – 9. 11., 11. – 16. 11., 18. – 23. 11.)

Der tollste Tag Stück von Peter Turrini, als Neufassung der bekannten Komödie von Beaumarchais umgearbeitet. R: Jürgen Hübner. (Kellertheater: 13. + 14. 11., 20. + 21. 11.)

Der Widerspenstigen Zähmung Shakespeares Stück in der Regie von Lothar Zibell. (Gesamtschule Steilshoop: 10. 11., Altonaer Theater: 11. – 16. 11., 19. – 26.11., 28. + 29. 11.)

Deserts d'Amour Tanz- und Ballettproduktion im Rahmen der französ. Tanz- und Ballett-Theatertage. Von Dominique Bagouet. (Kampnagelfabrik: 29. + 30. 11.)

Die amerikanische Päpstin Stück von Esther Vilar. D: Maria Bekker, Herbert Steinäger. (Haus im Park: 28. + 29. 11.)

Die flotte Lotte Schwank von Horst Pillau mit Tanz + Musik. R: Curt Timm; D: Dorothea Fuchs, Nana Gualdi, Heide Mombächer. (St. Pauli-Theater: 1. – 3. 11., 5. – 10. 11., 12. – 17. 11. 19. – 24. 11., 26. – 30. 11.)

Die Friedensfrau Stück von Walter Jens, in dem die Friedensthematik nach dem Stück von Aristophanes („Lysistrata") behandelt wird. R: Neidhardt Nordmann; D: Ida Ehre, Margitta Heyn. (Hamb. Kammerspiele: 28. + 29. 11.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte und diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wiedgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl (Kritik i. d. Heft) (Dt. Schauspielhaus: 15. 11., 20. 11., 24. 11., 26. 11., 28. 11.)

Die Jungfrau von Orleans Schillers Stück in der Inszenierung von Jürgen Flimm. D: Theres Affolter, Elisabeth Schwarz, Traugott Behre, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietrich Sprenger, Christoph Waltz. (Thalia Theater: 30. 11.)

Die Katze frißt den Vogel nicht Solo-Programm von Brigitte Foerg, von „Die Schönen der Nacht", Freiburg. (Theater monsun: 1. + 2. 11.)

Die Orgie Komödie von R. Erler D: Loni v. Friedl, Horst Janson. (Haus im Park: 22. + 23. 11.)

Die Prinzessin auf der Erbse Fröhl. Märchenspiel von Robert Bürkner, frei nach H. C. Andersen. R: Imme Froh. (Theater a.d. Marschnerstr.: 29. 11. – 22. 12.)

„Die Wende" – bitte wenden Für alle, denen Rot- und Grünkohl lieber ist als eine Kohlregierung: Eine satirische Bestandsaufnahme der gezeigten Leistungen der Regierung Kohl, die von „Rechts" wegen im Amt ist. Alma Hoppe, present perfect. (foolsgarden 14. – 16. 11.)

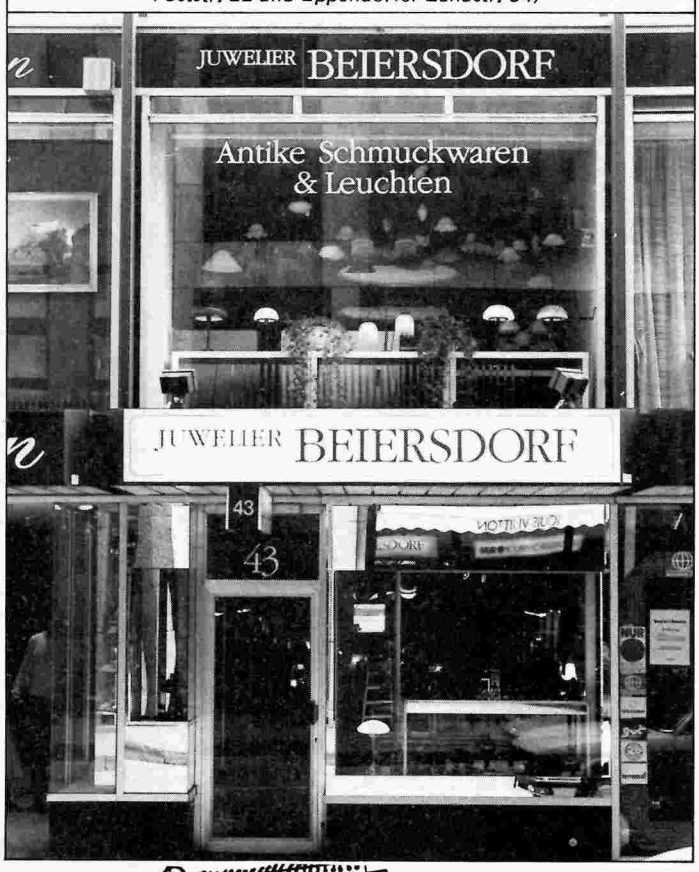
Die Zimmerschlacht Martin Walsers „Übungsstück für ein Ehepaar" zeigt, daß schon einige kleine Veränderungen im Alltagsritual zum großen Krach führen können. (Kritik i.d. Heft) R: Gerd Ailgayer. (Altonaer Theater: 1. – 4. 11., 7. – 9. 11. 18. 11., 27. 11., 30. 11.)

Donna Giovanni Gastspiel einer mexikanischen Frauengruppe, die Don Juan nicht als Mann, sondern als Zustand verstehen. Die Truppe wurde begeistert auf ihrer ersten Europa-Tournee gefeiert. R: Jesua Rodriguez. (Dt. Schauspielhaus: 12. + 13. 11.)

Dreams Of Ianna Präsentiert vom Londoner Intercultural Performance Research Ensemble, London. (Theater monsun: 1. + 2. 11.)

Dreierkiste Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schrödter, Kersten Reimann, Erwin Springer. (foolsgarden: 1. + 2. 11.; In Keuschheit und

NEUERÖFFNUNG
Neuer Wall 43 · Telefon 37 23 26
(Eine weitere große Auswahl finden Sie in unseren Geschäften Poststr. 22 und Eppendorfer Landstr. 64)



1986

KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KALENDER
KUNST-KALENDER
FOTO-KALENDER
CARTOON-KALENDER
COMIC-KALENDER
POSTKARTEN-KALENDER
TASCHEN-KALENDER
BASTEL-KALENDER
ÜBER 450 KALENDER

Ausstellung bis Januar '86 bei

art & book

Grindelallee 132 · Mo-Fr 8-18, Sa 9-14

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk

maltuche + künstlerbedarf

Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Demut: 10. 11.; Shalom: 23. 11., Werkstatt 3: 22. 11.)

E

Eine kleine Zauberflöte Die Mozart-Oper in einer Bearbeitung von Wolfgang Bücker. (Th. f. Kinder 26.–30. 11.)
Ein gemütliches Wochenende Komödie von Jean Stuart, R: Gitta Kalisch. (Th. a. d. Marschnerstr. 8.–10. 11.)
Ein Haufen Lügen Spionage-Klamotte von Hugh Whitemore. Zwei Familien – die Jacksons und die Krogers – sind schon jahrelang miteinander gut befreundet. Plötzlich ändert sich ihre Beziehung: Regierungsvertreter beschuldigen die Krogers, russische Spione zu sein und wollen die Jacksons zu Spitzeldiensten einspannen. Wer hat Recht? Haben sich die Freunde jahrelang verstellt? R: Clifford Williams, D: Rosel Zeck, Ernst Jacobi, Marlen Dieckhoff, Nikolaus Haenel. (Dt. Schauspielhaus 4., 7., 11., 16. + 22. 11.)
Einen Tango mit Marilyn Monroe Lieder-Kabarett mit dem Antonie-Schaub-Trio aus Basel. (Cafe Tuc Tuc 28. 11.)
Ein Weihnachtslied Weihnachtsmärchen von Charles Dickens. (Thalia Theater 23., 24., 29. + 30. 11.)

F

Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. (Thalia Theater 4., 7., 10., 13., 17. 11.)
Fidelio Oper von Beethoven. Musikal. Leitg.: Adam Fischer, R: Chr. v. Dohnanyi, D. Richard Curtin, Franz Ferdinand Neutwig, Hildeg. Behrens, Kurt Moll. (Hamb. Staatsoper 15., 22. 11.)
Fiesta Fiasko Ein Stück für Menschen ab 6 Jahre. (Klecks-Theater 29. + 30. 11.)
Fühlt euch wie zu Hause Von der Gruppe „Herrchens Frauchen". Grotesker Schaukampf der Geschlechter mit Musik und Klamauk. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 16. 11.)

G

Gott in Frankreich Pavel Kohout schrieb diese beschauliche Komödie nach einem Roman von Romain Rolland. Es geht um den Tischler Colas Breugnon, der sich zum Künstlertum berufen fühlt und sich mit List + Geschick den Widrigkeiten des Lebens stellt. D: Friedr. Schütter, Joachim Wolff. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–9., 13.–17. 11.)

H

Hair Das Musical, das meist von der Friseurs-Innung gesponsort wird. (Große Freiheit 36 10. 11.)
Hamlet An Shakespeares Monumental-Drama hat sich Folker Bohnet gewagt, der sowohl die Titelrolle spielt als auch Regie führt. D: Peter Heeg, Birke Bruk, Britta Siegmund. (Große Freiheit 36 17. 11.)
Heiser kräht ein Hahn im Vollmond Eine von zwei Sonderveranstaltungen zu Lorca – ein sogenanntes „Lorca-Buffett" zu nächtlicher Stunde. (Dt. Schauspielhaus 23. 11.)
Herzattacke Das „Taktlostheater" mit seinem skurrilen Angriff gegen die Tabuisierung des Todes. (JUKS 29. 11.)

I

„Immer ich" Das Theater zum Auslachen präsentiert Musik, Gefühle, Phantasien und Clownerie. (Logo: 21.–23. 11.)

J

Jesus Christ Superstar Das berühmte neutestamentarische Super-Musical von Andrew Lloyd Webber. (CCH 24. 11.)
Jill Becker – Solo-Dance Solo-Tanz-Abend der New Yorker Tänzerin mit 6 Stücken, u. a. von Cunningham + Limon. (Theater Monsun 22., 23., 27.–30. 11.)

K

Kabale und Liebe Schillers Trauerspiel hat Hans Fitze anläßlich seines 40jährigen Intendantenjubiläums inszeniert. (Haus im Park 27. 11.; Helmsmuseum Harburg 1.–3. 11.; Altonaer Theater 5. 11.; Volkshaus Berne 7. 11.)
Kathakali Klassischer südwestindischer Tanz der ind. Gruppe Kerala Kala Kendram. Kathakali gehört neben dem japan. Kabuki und der chines. Theatertradition zur höchstentwickelten Tanzform Asiens, die vor allem hinduist. Epen in Szenen umsetzt. (Theater Monsun 22.–24., 29. + 30. 11., 1. 12.)
Katja Kabanowa Oper von Leos Janacek, R: Peter Ustinov, Musik. Leitg.: Hans Wallat. D: Franz F. Neuting, Siegfr. Jerusalem, Anny Schlemm, John Dickie, Walter Raffenier. (Hmb. Staatsoper 21., 24., 26., 28. + 30. 11.)
König Ubu Das Stück von Alfred Jarry, aufgeführt vom Pan Theater Hamburg. (Honigfabrik 22. 11.)
Komm, wir wollen aufs Felde gehen Buto-Tanztheater von der Gruppe „Enfents Perdu". Choreogr.: Mitsuru Sasaki, D: Stephan Hinze, Ahmad Hodjati-Mohseni. (Kampnagelfabrik 1.–3., 5.–7., 10. 11.)

L

Lady Windermere's Fan Oscar Wildes Komödie in engl. Sprache. R: Peter Bigglestone. (Th. a. d. Marschnerstr. 13.–17., 19.–23. 11.)
La Traviata Oper von Giuseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 6., 9., 10. + 13. 11.)
Les pleurs en porcelaine Ballett im Rahmen der französ. Ballett- und Tanztheatertage von Karnie Saporta. (Kampnagelfabrik 23. + 24. 11.)
Lolli-Molli und das Schloßgespenst Ein Puppentheater für die Kleinen. (Batavia Theaterschiff 17., 22.–24., 29. + 30. 11.)
Look Back In Anger Stück von John Osborne, das Theatergeschichte machte: Der „angry young man" Jimmy Porter als Einzelkämpfer gegen ein saturiertes Establishment und im Clinch mit seiner Freundin Alison. R: Robert Rumpf, D: Martin Alexander, Juli Sym, Keith Adrian, Ina Press. (English Theatre 1.–31. 11., außer sonntags und montags)
L'Ormindo Oper von Francesco Cavalli, R: Erich Wonder, ME: Jeffrey Tate. (Hamburgische Staatsoper 17., 20., 23. 11.)

M

May B Ballett von Maguy Marin nach einem Text von Samuel Beckett. (Kampnagelfabrik 18. + 19. 11.)
Meiner Tante Ida – ein Aufruf Literarisches Nachtcafe: Marcus Baumgrätz spricht Texte von Kurt Schwitters. (Cafe Tuc Tuc 15. 11.)
Miau! Mio Stück für große und kleine Kinder von Barbara Hass – „Cats" für Kinder. (Theater für Kinder 1.–16. 11. außer sonntags)
Moderne Zeiten Das Kabarett „Kiwief" behandelt mit satirischer Schärfe Themen, die aktuell sind: Umweltverpestung, künstl. Befruchtung, USA-Imperialismus und wirft noch einen Blick zurück auf die komischen Nierentisch-Jahre als „Peter Krankengeld" sein Unwesen trieb. (Stradiwadi 8. + 9. 11.)
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt" (Hamb. Staatsoper 2. + 3. 11., 7.–10. 11., 12., 24. 11.)
Murder In The Cathedral Ein-Mann-Version des Stücks von T. S. Eliot (in engl. Sprache). R: Tony Craven, D: Brian D. Barnes. (The British Council 29. 11.)
My Fair Lady Operette von Lerner/Loewe. Dazu Friedhelm Mönter in seiner Kritik: „Das Musical müßte eigentlich in „My Dear Boy" umbenannt werden," Boy Gobert spielt den eifrigen Lehrer, der das Blumenmädchen mit dem richtigen Jargon verbürgerlichen will. R: Karl Wesseler. (Hamb. Staatsoper 14. 11., 16. 11.)

O

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin. R: Jürgen Gosch, D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 3./5. 11., 9. + 10. 11., 12. 11., 21. 11.)
Oma ward verköfft Plattdeutscher Schwank um eine wohlfeile Oma. (Ohnsorg-Theater 1. + 2. 11.)
Onegin Puschkin/Tschaikowskys „Onegin" in der Choreographie von Georgette Tsinguirdes u. Ried Anderson im Andenken an John Crankos. (Hamb. Staatsoper 27. + 30. 11.)

P

Patt Gastspiel des Serapionstheaters, Wien. (Dt. Schauspielhaus 17. + 18. 11.)
Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. Kritik in diesem Heft. (Thalia Theater, Peer Gynt I: 1., 11., 14., 22., 23., 29. 11., Peer Gynt II: 6., 8., 9., 15., 20. + 28.11.)
Penthesilea Eine szenische Lesung in der drei Frauen sich dem Kleist-Text annähern. Die subtile Sprache Kleists steht im Mittelpunkt, auf dramatische Effekte wird weniger Wert gelegt. Ralph-Jürgen Misske hat die Lesung mit Imogen Kogge, Nina Hertig und Dorothee Gädeke einstudiert. (Hamb. Kunsthalle, Olympiasaal 1., 9., 19. + 20. 11.)
Penthesilea Kleists kriegerisches Drama in der Regie von Jürgen Gosch. D: Lena Stolze, Christoph Waltz. (Thalia Theater 17., 18., 24. + 26. 11)
Performance/Demonstration Lehrer der internationalen Theaterwerkstatt Scheersberg zeigen Ausschnitte ihrer Arbeit: Von No, Topeng, Kathakali bis zum rituellen afrikanischen Tanztheater. (Theater monsun 3. 11.)
Pigeon Drog – Comedy Show. (Logo 18.–20. 11.)
Prinz Seidenwurm kommt Eine AMATEFA-Produktion, die das Stürmer- und Drängerstück von Maxim Klüger variiert. (Fabrik 9., 11., 17., 18., 24. + 25. 11.)
Pünktchen und Anton Nach Erich Kästners bekannter Erzählung hat Götz Loepelmann dieses Stück inszeniert. (Kampnagelfabrik 15., 17. 11., 19.–21. 11., 23.–25. 11., 27., 29. 11.)

S

Schneeweißchen und Rosenrot Nach dem Märchen der Grimm-Brothers, von Günther Karl (Kellertheater 17. 11.)
Sofortige Erleuchtung incl MwSt Der englische Dramatiker Andrew schrieb das Stück über ein Wochenendseminar bei einer Selbsterfahrungsgruppe. Carr zeigt hier seine eigenen Erfahrungen und kritisiert die Gehirnwäsche-Praktiken diverser Sekten. (vgl. Kritik in diesem Heft). R: Andrew Carr, D: Matthias Fuchs, Helen Tschiemer. (Malersaal 3.–5. 11., 7., 9., 11., 11.–13., 11., 16.–19. 11., 22., 30. 11.)
Szenen mit Marionetten Vom Puppentheater Kieselstein, Bochum. (Hamb. Puppentheater 17. 11.)

T

Tante Theas Wauwau Stück von der Puppenbühne Schulz. (Hamburger Puppentheater 3. 11.)
Tanz den Adolf Hitler 6 szenische Improvisationen zur Bewältigung des Faschismus (!?) von der Gruppe „Niemandsland" der Kulturwerkstatt Hamburg. (Theater monsun 20. + 21. 11.)
Teures Glück Rührstück von Jean Borchard um eine Mutter-Tochter-Beziehung. R: Thomas Engel, D: Inge Meysel, Daniela Strietzel, Kerstin De Alma. (Ernst-Deutsch-Theater 21.–30. 11.)
Theater des Tons Performance von und mit Gilles Petit, Stimmlehrer des Theatre du Soleil, Paris. (Theater monsun 8. + 9. 11.)
The Malcolms Humor, Musik, Verrücktheiten aus England. (Logo 26.–29. 11.)
Todestanz Stück von Strindberg. D: Ursula Lingen, Kurt Meisel, Alex Kerst. (Haus im Park 12. + 13. 11)
Trahisons-Men Ballett von Marc Tomphins (französ. Ballett- und Tanztheatertage). (Kampnagelfabrik 27. + 28. 11.)
Tucho goes Rockin Gastspiel des Tamerlan Orchesters. (HdJ Lichtwarkhaus 15. 11.)

V

Variete International Vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater täglich)
Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate-Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek, D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl. (Dt. Schauspielhaus 3., 9., 19. 11.)
Voll auf der Rolle Stück von Leonie Ossowski über Neofaschismus und Ausländerfeindlichkeit unter Jugendlichen. Ein Lehrer versucht mit Schülern den Roman „Stern ohne Himmel" auf die Bühne zu bringen und stellt dabei verblüffende Ähnlichkeiten zwischen gestern und heute fest. Für Jugendliche ab 14 Jahren. R: Thomas Gostischa. (Klecks Theater 1., 5.–8. 11., 12.–15. 11., 19., 21. + 22. 11.)

W

Warten auf Godot Den Beckett-Klassiker hat die Theatergruppe des Gymnasiums Willhöde einstudiert. (Vereins- und Westbank 6. 11.)
Weibercocktail Vgl. Agathes gesammelte Katastrophen. (Foolsgarden 12. 11.)
Wenn der große Elefant marschiert Kabarett von Helmuth Ruge. (Stradiwadi 1. + 2. 11.)
Wer kommt mit durchs Nadelöhr? Kabarett von Thomas Freitag (Düsseldorfer Kommödchen) mit Norbert Gottschalk. (Rieckhof 30. 11.)
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 6. 11)

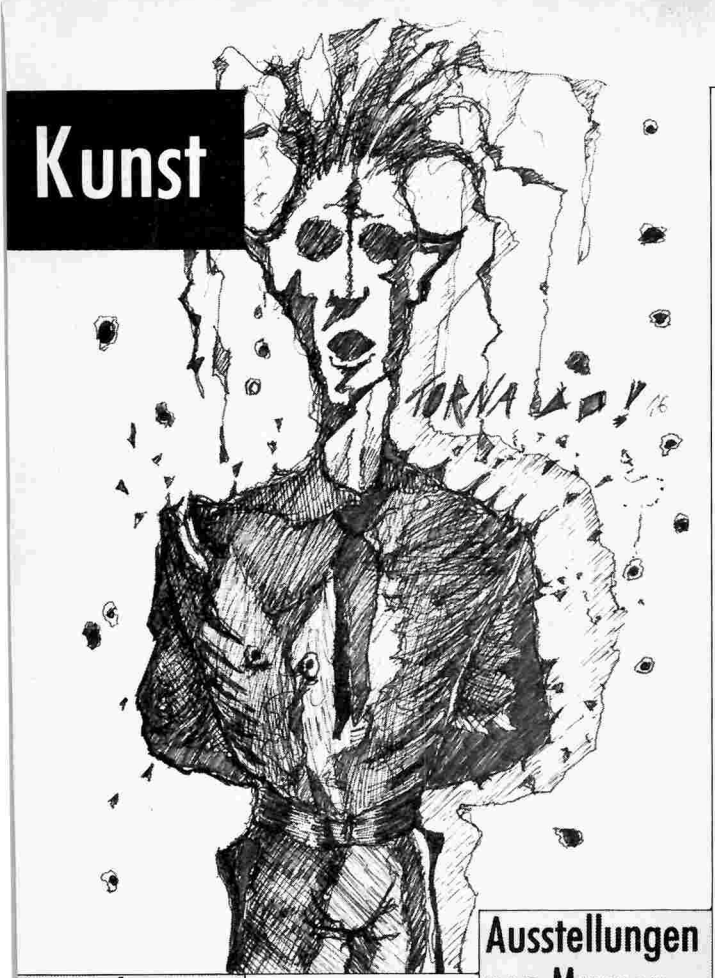
Y

Yerma Das poetische Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. (Kritik im Heft. R: Peter Zadek, D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 1. + 2. 11., 6., 8., 10., 14., 21. + 23. 11.)

Z

Zu Dir oder zu mir? Komödie von Ryce Rytton. Er macht sie auf einer Party an, fährt sie nach Hause und will mit ihr in die Kiste steigen. Doch plötzlich ergeben sich Komplikationen . . . R: Malte Klutmann. (Bei Max 1., 8., 15., 22. + 29. 11.)
Zum Teufel mit dem Sex Schwank in 3 Akten von Anthony Marriot und Alistar Foot. Eine jung vermählte Frau will sich in Heimarbeit ein Zubrot verdienen. Sie muß sich mit Sexartikeln herumplagen . . . (Theater Wedel 1. + 2. 11.)
. . . zu viel, aber ich liebe dich doch zu viel . . . Ein Stück, in dem die U-Bahn zur Enklave wird mit eigenen Regeln und offenen Konfrontationen – die Metro als grotesker Kosmos . . . (Theater monsun 6.–10. 11., 13.–17. 11.)
Zwei Weiber . . . Neues Projekt von Rotraud de Neve und Heidrun Vielhauer (bisher bei der Berliner Tanzfabrik) in Zusammenarbeit mit dem Musiker Rüdiger Hürter. (Kampnagelfabrik 8., 9., 14., 16., 17. 11.; 22.–24. 11., 26., 27. 11.)

Kunst



Sammlungen von Museen

Altertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10–17, Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierermuseum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 -524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständi: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo–Fr 16–18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum
Sa + So 10–18. Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Telefon 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19; November: Der Marinemaler Robert Schmidt, 1885–1985

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Bis 10. 11.: Carl Vetter „Standpunkte". Bis 24. 11.: Konrad Klapheck: Retrospektive 1955–1985. Ab 22. 11.: Michael Bauch

Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23. November: „Schienen–Stationen–Signale"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Bis 10. 11.: Zeitgenössische japanische Kunst aus Eigenbesitz. November: Hundert Jahre japanische Photographie, 1885–1985.

Ausstellungen von Galerien

Galerie Altana (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Mo–Fr 17–24, Sa–So 19–24. Bis 5. 11.: Rodolphe Meyer: Ölbilder

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–19, Sa 11–15. 7.–29. 11.: Joseph Koguth: New Works, Anne Loch: Neue Bilder

Atelier 99 (19), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 13–18.30, Sa 10–14. Ab 8. 11.: K.-D. Schaller. Bis 5. 11.: Berthe Temelso.

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, tgl. ab 18.30. Bis 30. 11.: „Reise für zwei Augen", Bilder und Zeichnungen

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 10–18, Sa 11–13. November: Friedemann Hahn: Bilder und Druckgrafiken, 1976–1985

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di–Fr 14–19, Sa 10–14. Ab 7.11.: Arcangelo „Rietberg"

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 2. 11.: Jan Peter Tripp. Ab 10.11.: Dagmar Marina Off

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 8 80 30 03, Di–Fr 10–13, 14–18. Bis 15.11.: Peter Krawagna: Aquarelle, Zeichnungen. Ab 23.11.: Jochen Gerz: Foto/Texte

Farbbad Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10, Di–So 10–2, Mo 12–2. Bis 12. 11.: Bertram Jesdinsky: Bilder und Objekte

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Ab 15. 11.: „Rund um's Ohr"

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01. Bis 6.11.: Detlev Bonn: „Eindrücke"; ab 7. 11. Georg Kopmann: Fotos aus dem 19. Jahrhundert

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 30. 11.: Gisela Bührmann

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19. Bis 15. 11.: Anja Henningsmeyer „Wir zeichnen alle an einem Blatt . . ." Zeichnungen und Scherenschnitte; 22. 11. bis 13. 12.: Hajo Schiff „Schöne Grüße aus Utopia", Ansichten vom Reisen

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. Künstler aus Hamburg, Ölbilder und Druckgrafik 1930–1970

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14, November: Friedrich Meckseper „Suite Nature Mort", Farbradierungen

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa + So 14–18. Bis 26.11.: Günter Gstein: Bilder in Mischtechnik; Anneliese Neuschel: Skulpturen; ab 28. 11.: Juliane Berger: Zeichnungen + Reliefs, Eva Ziolkowski: weibl. Akt/Aquarell

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 23. 11.: Heinrich Modersohn: Neue Bilder; ab 28. 11.: Elke Sixfeld: Bilder, Arbeiten auf Papier

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56/4 39 27 10, Di–Fr 15–19, Sa 11–15. Ab 7. 11.: Jürgen Petersen: Bilder

Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, So 15–19, tel. Vereinb. November: Schornsteine, Schiffe und Maschinen

Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30. November: Francois Morellet: Arbeiten zur Architektur

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel., 86 76 63, Di–Fr 10–12, 15–18 und Sa 10–14. Ab 22. 11.: Batikstempel als Werkzeug und Kunstwerk

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di–Fr 11–18, Sa 11–13. Ab 26. 11.: Keramische Objekte und Gefäße aus Kiel

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16. Bis 23. 11.: Finn Lynggaard: Glas; Horst Kerstan: Keramik; ab 26. 11.: Ulrike u. Thomas Oelzner: Glas; Karl-Georg Hirsch: Grafik; Multi-Mud: Keramik

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9–13. Ab 5. 11.: Ulf Eriksson: Gemälde, Grafik; Alf Ekberg: Keramische Objekte

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Ab 2. 11.: Paul Wilde, Kai Hansson

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13. Ab 4. 11.: Gilles Aliland: Bilder, Zeichnungen, Aquarelle

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Bis 28. 11.: Ludwig Arnold: Bilder und Gouachen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 13–18.30. Ab 5. 11.: Gabriele Grosse: Bilder, Tapisserien, Aquarelle; Barbara Reimold: Silber- und Goldschmiedearbeiten

Galerie Mondke/Gebhardt (54), Eidelstedter Platz 10, Tel. 5 70 97 72, Mo–Fr 13–18, Sa 10–13. Bis 30. 11.: Ulrich Mack: Polaroids

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30. Ab 15. 11.: Peter Kropp: „Zeitköpfe"

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di–Fr 15.30–19, Sa 11–16. Ab 18. 11.: Günter Uecker

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14. Bis 23. 11. Mario Merz: Neue Arbeiten; ab 28. 11.: Dieter Teusch: Bilder und Skulpturen

Nautilus-Galerie (80), Holtenklinker Str. 15, Tel. 7 21 91 89, Mi –Fr 15–18, Sa 10–13. Ab 2. 11.: „Nautilus packt aus"

Atelier Ohm (63), Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30–18.30, So 11–13. Ab 6. 11.: Frauen – bildliche Darstellungen aus vier Jahrhunderten

Galerie „die palette" (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18–20. Ab 10. 11.: „Abschiedsvorstellung". 9 Künstlerinnen

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 80 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. November: George Dureau, Fotos

PPS, Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Bis 23. 11.: Wilfried Bauer: „Menschen in Städten", Michael Flomen

Privatgalerie Plewisast (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22. Ab 22. 11.: Hildegard Huza, Bildhauerin: Objekte

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14. Bis 9. 11. Astrid Klein: Fotoarbeiten; ab 29. 11.: Thomas Schütte „Pläne 1–30", 1981, „Skizzen für Skulpturen", 1985

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo–Mi 16–19. Ab 4. 11.: Thomas C. De Molina

Revolt-Galerie (4), Clemens-Schulz-Str. 77, Mo–Sa 10–18.30. November: Jan David Baker: Zeichnungen

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. Bis 23. 11. Anna Girdazzi: Malerei und Zeichnungen

Galerie Christian Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14. November: Peter Suter: Malerei

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1. November: Bernd Svetnik: Mischtechniken auf handgeschöpftem Papier

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73. Ab 4. 11: Roswitha Zwalinna: Ölbilder/Zeichnungen

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo–Fr 16–20 Uhr. Bis 29. 11.: Gerd Festeesen: Objekte/Malerei

Studio – Galerie (13), Beim Schlump 13 a, Tel. 45 24 82, Mi + Do 18–20, Sa 11–14 + nach Vereinb. (Tel. 44 99 80). Ab 6. 11.: Valerij Bugrou: Stadtvisionen, Zeichnungen + Modelle

Weltbekannt e.V. (11), Admiralitätsstr. 74, Di–Fr 15–19, Sa 12–14. Ab 21. 11.: Hilka Nordhausen/ Heila Berent;
Lange Reihe 91 bis 7. 11.: „1. SAGA-Weltausstellung", Piotrek Solieralski-Voß, Werner Degreif, Klaus Hohlfeld

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 9. 11.: Frankfurter Künstler: Georg Hüter, Istvan Laurer, Bernd Vossmerbäumer; ab 12. 11.: Herwig Kempinger: „Leichte Arbeiten"

Sonstige Ausstellungen

Architekturbüro Volker Doose (13), Papendamm 24, Tel. 44 26 43/44, Mo–Fr 10–17, Sa + So nach Vereinbarung. Wiebke Schinköthe: Collagen, Photos, Objekte

Artwear Galerie – Edith Aufdembrinke (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 4 60 18 99, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14. Ab 7. 11.: Maschenbilder (Strickkleidung)

Cafe Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09. Ab 2. 11.: Klaus Schmidt: Zeichnungen + Bilder

Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81. Ab 18. 11.: „Afrikanisches Licht", Bilder von Jens P. Mangels

Cafe Fiktiv (6), Turnerstr. 9
„Jeder tanzt allein", Zeichnungen von Peter Weiss

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, tgl. 19-1 (außer Di). Ab 6. 11.: Thomas Henning, Claus Pfitzner: Photos – Grafik

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87. Leander Segebrecht: Fotografien

Galerie-Cafe Schröder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73/Jutta Krentzien-Schroeder, tägl. 17–2. 4.–30. 11.: Roswitha Zwalinna: Ölbilder u. Zeichnungen

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. ab 18 Uhr. November: Film- und Theaterplakate polnischer Grafiker

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71 Mo – Sa 10 – 22, So 14 – 22. Bis 24. 11.: Hamburger Fototage. Ab 27. 11.: Maria Antonia Gonzales + Graciela C. de Betanour, kolumbianische Kunst

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo–Fr 9–20. Handwerk gibt den Ton an. Hamburger Musikinstrumentenbauer präsentieren sich

Hier & Jetzt (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84. Ab 6. 11.: Karl-Heinz Spitzner: Meditative Bilder

Istituto Italiano Di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41 + 44 79 68, Mo–Fr 10–13 und 15–17. Bis 15. 11.: Matthias Brandes „La vita silenziosa delle cose", Bilder

Koppel 66 – Haus für Kunst und Handwerk (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Bis 9. 11.: Schmuck und Keramik

Kultur-Luft Verein (20), Eppendorfer Weg 187, Dieter Krüger: Besondere Farbtechniken

Kulturverein Schanzenviertel e. V.

Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33. 8. 11.: Biggy la Fontaine

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 11–18, Mi bis 20 Uhr. 9.–20. 11.: Kunstmarkt 1985

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 32 46 16 + 39 30 88, Mo–Fr 18–20. Ab 8. 11.: Sigue Theil! „Anatomie einer Flucht"; Heike Allendorf: Bilder

Kunstraum Altona (50), Gr. Rainstr. 39a, Tel. 41 18-35 64 oder 04142/43 07. 2. + 3. 11.: Schang Hutler „wo söni härä", Lithographien

Kunstraum Hamburg (1), Glockengießerwall 3, Tel. 33 55 50, Mo–So 11–19. November: Indianische Kunst im 20. Jahrhundert

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Bis 10. 11.: Ernst Wilhelm Nay

lit-Literaturzentrum e. V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17, Di 15–19, Mi–Fr 10–15. Bis 22. 11.: Thomas Hernstege „Ungeheuer"

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79, Do, Fr 16–20, Sa 15–19. 14.–16. 11.: Werkstätten in der Motte

Il Negozio (50), Ottenser Hauptstr. 44, Tel. 39 74 90, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–14. Ab 11. 11.: Sharon Smith: Skulpturen; Henrik Gayen: Bilder

Die Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25, Mo–Fr 9–15. 4. bis 29. 11.: Stefan Rickert „Visionen"

Patriotisches Gebäude (11), Trostbrücke, Mo–Fr 9–18. November: Ideenkarussel Domplatz

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. November: Michael Pasdzior, Michael Penner: „Jahrmarkts-Illusionen"

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 1, Mo–Fr 10–19, Sa 10–13. November: Die schönsten Bücher 1984

Stelle 12 A (13), Alte Rabenstr. 12 A, Tel. 41 75 82, Mo–Fr 15–20, Sa + So 11–17. Ab 22. 11.: Detlef Halfa, Johann Wolfgang v. Köter: Skulptur und Malerei

Tex Mex (54), Kieler Str. 622. Karin Rickert: Acrylbilder

Ausstellungen von Firmen

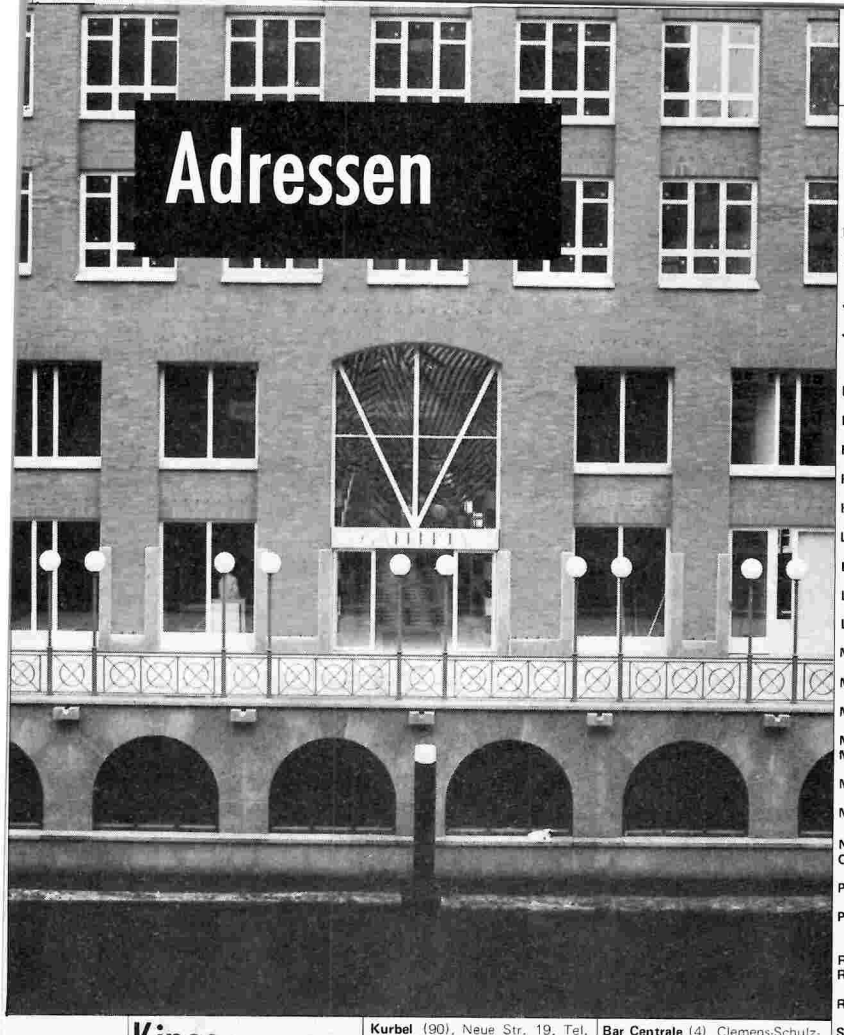
BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18. Bis 29. 11.: Japan – Schönheit im Alltag

Dresdner Bank (36), Jungfernstieg 22, Tel. 35 80, Mo–Mi, Fr 8.30–16, Do 8.30–18. November: „China – Ein Porträt der Völker und Landschaften"

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. Bis 11. 11.: Wolf Strache: „Gestern und heute"; ab 12. 11.: Michael Somoroft: „The Vegetable Series"

Da Vinci Wohnbedarf (20), Gärtnerstr. 19. November: Jutta Krebs: „Harmonische Kompositionen in Stoff und Licht"

Wichers (13), Mittelweg 162, Tel. 44 01 41. November: Teppiche & Möbel der klassischen Moderne und abstrakte Malerei der 50er Jahre



Adressen

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhauser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (Siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (6), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrucke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3 Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Konigstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit Tel 31 31 29
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbutteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Telefon 04122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstraße 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Logo (13), Grindelallee 5, Tel 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr 157
Musikhalle (36), Karl-Muck Platz, Tel. 34 69 20
Niewöhner (60), Gertigstr 14
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
River-Kasematten (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eifestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße, Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85836
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstraße 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstraße 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstraße 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagel-Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 76 13 (Kasse) + 2 79 10 66
Kampnagel - Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Telefon 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Telefon Vvk: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater Betriebs GmbH (1), Niedernstr. 117–118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 3 11 17–2 26
Picolo-Theater im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 38 01 44 91
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jeden 1. Di im Monat) Timmermannstr. 7, Hof
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr) Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di, 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V., Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhr
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klöntreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit), (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl., außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6) Barteisstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e. V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50) Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20) Weidenstieg 17, Tel. 40 03 40 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60) Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
CocoLoco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C.f.a.P.) (36), Gerho

str. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Telefon 5 38 54 17

CVJM Eppendorf e. V. (76), Günstherstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. (Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeISI) (6); c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

DGB-Jugendclub „Takelboden" (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59

DFG—IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegener e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e. V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 439 54 16
Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo—Fr 18–20 Uhr)
DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (Tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
Edition Nachtcafe — Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo—Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

Idelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12
vgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64
vgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45
ahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71
amilienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)
eministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)
lohmarktbüro-Melan Initiativ (54), Kieler Str. 455, Tel. 5 40 40 49
olkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 und 04542/8 81 82
olk-Freunde Hamburg e. V., c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)
rderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)
auenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Beratung Mo 17–19, Do 15–17, jeden 2. u. 4. Mi 16–18 nur für Lesben, Offener Nachmittag jeden 1. u. 3. Mi 16–19, Tel. 29 09 10
auenbildungszentrum Denkträume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo—Do 15–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b, Tel. 5 11 75 32
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56
Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)
Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11
Freundschaftsgesell. BRD—Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropsweg 24, Tel. 40 04 18
Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wihelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79
Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)
FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19
Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22
Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67
GAL — Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16
Gaya Lesbera — Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32a, Tel. 45 05 56 (Di 19–22, So 17–20 Uhr)
Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93
Gesellschaft für Deutsch-Chin.-Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24
Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Greenpeace e. V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 3 61 20 80
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 — Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98
HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 06
Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04172/79 71
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13
Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neuman-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53
Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)
Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74
IAF — Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 6 50 03 18, ab 18 Uhr + (1), Steintorweg 2, Tel. 24 56 66
Info—Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)
Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer — ITK, c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187
In 50 Jahren ist nicht alle vorbei — Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)
Initiative Live Musik e.V. (20), Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi. im Titanic-Musikertreff)
Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59
Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo—Do 14–18)
Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr)
Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo—Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)
Intervention e. V. ((Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat: So, Mi + Fr 19–22 Uhr, med. AIDS-Beratung: Fr 19–22 Uhr)
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50
Italienisches Kulturinstitut (13),), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)
Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33
Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09
Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 8 30 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49
K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67
Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06
Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21
Kodrobs — Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo—Fr 10–20 Uhr
Koppel 102 e. V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr
Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturinitiative Goldbekhaus e. V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25
Kulturkreis Walddörfer (67), Weisse Rose 1, Tel. 6 03 43 66 + Fr. Esch, Tel. 6 03 85 87
Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hohe-luft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61
Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 6 95 30 90

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86
Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45
Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St. Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)
Lass' 1000 Steine rollen — Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr
Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82
Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch — Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10.00–17.00 Uhr)
Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73
Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr. 20.30)
Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mi u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkirche 6
Mitfahr-Computer-Telefon (20), Reilinger Str. 6, Tel. 8 50 10 47 /48
Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Hogerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo—Fr 9–19, Sa 9–15, So 11–16 Uhr)
Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten Mo—Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)
Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)
Mitfahrerzentrale (6), Glashütten str. 115, Tel. 4 39 16 61
Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160
Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo—Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)
Mitfahrzentrale Travelfox (36), Neuer Wall 9, Tel. 34 27 27

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e V. (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)
Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82
Omnibus, Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50
Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel 030/3 36 28 95
Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr, Offene Sprechstrd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)
Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, Kontakt: 6 40 27 76 + 4 91 99 14
Psycho Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr 12, Tel. 7 65 64 63
Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr
Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71
RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl Sportclub 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23c, Tel. 7 39 89 19
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off Klönabend für Neue und Alte j. Fr. ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr
Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17 Tel. 6 90 49 71
Schwusos Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhofstr. 11
Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel 4 39 16 61
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr, Tel 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum ü. Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)
Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74
Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr
SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs (70), Elsässerstr 27a, Tel. 68 45 58, Mo 16–18, Mi 16–18, Do 11–13 Uhr, Kaffeestube Di 16–19 Uhr
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66
Sozialistische Jugend Deutschlands — Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15
Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi i Mon 18–20 Uhr)
Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo—Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)
Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)
Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91
Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 2 00 56 75, Andreas
Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09
Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36
R. Steiner-Haus (13), Mittelweg 11–12, Tel. 44 86 02
Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (2102-93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel 25 22 60 u. 25 66 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34
Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56/57
Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85
Tierversuchsgegener Norddeutschland (26), Bethesdastr. 56, Tel 2 50 43 97
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26
T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 2 50 13 13, Christel Günwald
UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8, Tel 2 79 00 60
UA - Unitarische Akademie (76) Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00
UNAI — Unterstützungsgr f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91
Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81
Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30
Weltbürger-Friedensinitiative Tel 6 90 05 67 u. 6 93 53 80
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel 6 54 72 66
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Werkstatt — Winterhude (60), Timmermannstr. 7 Tel 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12
Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel 2 51 22 66
Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23, Mo—Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr
Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64
Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82
Buchladen I (20), Osterstr. 156, Tel. 4 91 95 60
Buchladen II (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25
Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12
Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90
Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel 40 73 70
Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98
Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34
Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26
Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81
Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46
Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69
„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13
Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

*Eine Fotografin, die hiermit einen lieben Gruß an Christiane Weber (s.o.) schickt!

Die Frauen

Die Frauen sind in Wirklichkeit außerirdische Lebewesen. „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan" – schon Goethe, dem Ahnungsvollen, war es präsent, daß die Frauen mit unserer, der Männer, Hilfe wieder hinaus ins All wollen und zurück zu ihrem Heimatplaneten. Überall im Alltag finden sich Hinweise auf die gewaltige technologische Überlegenheit der Frauen.

Nehmen wir einmal das Reisen mit Lichtgeschwindigkeit. Die Relativitätstheorie sagt, daß es bei Beschleunigungen nahe der Lichtgeschwindigkeit eine *Zeitdehnung* gibt, die sogenannte Dilatation. Das heißt, daß die Zeit für jemanden, der mit Lichtgeschwindigkeit reist, viel langsamer vergeht als für jemanden, der relativ zu diesem Reisenden auf der Erde sitzt und beispielsweise seine Steuererklärung schreibt.

„Ja, sagte Laertes, deswegen geht sich's so angenehm mit Weibern um, die sich niemals in ihrer natürlichen Gestalt sehen lassen." (Goethe)

Deutlich tritt die Jahrtausende alte Erfahrung der Frauen mit dem lichtschnellen Reisen hervor, wenn man als Mann versucht, mit einer ins Kino zu gehen. Ich bin sicher, daß die Raumschiffe, mit denen die Frauen vor Äonen auf unserem Planeten gestrandet sind, so etwas wie riesige Badezimmer waren. Die Frau, mit der man ins Kino will, geht nämlich immer ins Badezimmer und sagt: *„Ich bin gleich soweit."* Dann beginnt die Dilatation, während der für den weit unter Lichtgeschwindigkeit wartenden Mann ein bis zwei zähe Stunden vergehen.

Ein anderer Hinweis sind die spielerischen und wie nebenher eingesetzten Kräfte der Frauen, mit denen sie jede Art Hochtechnologie zu ruinieren imstande sind, auf die die Männer sich so viel einbilden. *Hier spricht der Anrufbeantworter von Lilo Müller. Ich bin im Augenblick kaputt, aber falls Sie wissen sollten, wie man so ein Ding repariert, kommen Sie bitte nach dem Piepston bei mir vorbei.*

Manchmal genügt es schon, wenn eine Frau sich eine Weile in der Nähe eines Automotors oder einer Hi-Fi-Anlage aufhält. Sie erzeugen dann Defekte durch eine Art Telekinese und amüsieren sich anschließend über den mit grobstofflichem Werkzeug justierenden und reparierenden Mann.

Auch Computertechniker wissen von Großrechnern ein Lied zu singen, die (vorgeblich) an der statischen Elektrizität weiblicher Nylonunterwäsche ausklinken. Wer länger über Frauen nachgedacht hat, weiß, daß es nicht die Unterwäsche allein sein kann.

Ein weiteres Indiz sind die unglaublich vielen und scheinbar sinnlosen Gegenständlein, welche Frauen in ihren Zimmern ansammeln und zu den merkwürdigsten Arrangements zusammenstellen. Nicht nur vor den orgelpfeifenhaften Kolonnen von Flaschen und Dosen auf Schminktischen steht der Mann mit Staunen. Auch Abertausende kleiner Ramschteilchen, die grade in ein Setzkastenfach passen, Treibholzstücke, Muscheln, Federn aller Art, Glasstückchen, und , weiß der Geier, was noch alles bei Frauen herumsteht, erfüllen ihn mit Verwunderung. Zweifelsohne handelt es sich dabei um Konstruktionen einer dem Manne vollkommen fremden und überlegenen Technologie. Die Gerätschaft dient vorderhand dazu, uns Männer weiterhin im Zustand dumpfen Rätselns angesichts der Frau zu halten.

Alle Männer nämlich sind Roboter, ferngesteuerte Mann-Maschinen. Innen elektrisch und zweckgerichtet. Und vorne steht noch ein Stück Anschlußkabel raus. Die Frauen haben die Mann-Maschinen konstruiert, um wieder ein Raumschiff bauen zu können, das sie nach Hause bringt. Daß die Männer notdürftige Konstruktionen sein müssen, merkt man auch an der jahrtausendelangen Zeit, die es in Anspruch nimmt, die Fähigkeiten der Mann-Maschinen soweit zu verfeinern, daß sie für die nötigen Arbeiten taugen. Aber die Frauen haben ja, siehe Dilatation, einen ganz anderen Zeitbegriff.

Bereits in vorgeschichtlicher Zeit funktionierte die Rohprogrammierung der Männer soweit, daß ein kleines Signal von einer Frau ausreichte, um die Mann-Maschine über Hormonschaltungen in einen energiebrummenden Kraftlackel zu verwandeln. Zur Feinsteuerung der Manpower pflanzten die Frauen der Mann-Maschine die *Kultur* ein, die die animalischen Triebkräfte in halbwegs konstruktive Verrichtungen umverteilt. Und schon in den ersten kulturellen Erscheinungen ist das Ziel des begonnenen Prozesses deutlich: der Weg der Frauen ins All. Ob es das Streben nach einem höheren Wesen war, der Bau des himmelhohen Turms zu Babel oder die Entwicklung von Körper-Anhebungsgeräten wie etwa Sitzmöbeln, alles ist letztendlich dem Zweck der Raumfahrt untergeordnet.

Schon im Dreibein des archaischen Hockers lassen sich die Konturen der Triebwerkskegel einer modernen Trägerrakete erkennen. Lewis Mumford bemerkte die erstaunlichen Parallelen zwischen altägyptischen Pyramiden und Mondraketen: beides Monumentalbauten, in denen Mumien liegen, bereit zu einer Reise in die Unendlichkeit.

Die Frauen erwarten die Fertigstellung ihres geheimnisvollen Badezimmer-Raumschiffs. Bis es soweit ist, dürfen die Mann-Maschinen weiterhin sich selbst als Testpiloten in den primitiven Spaceshuttles herumärgern, in denen mit Riesenaufwand gerade erst das Toilettenproblem einigermaßen zufriedenstellend gelöst worden ist.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Jörg-Uwe Albig (Kunst), Ingolf Gillmann (News), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Gad Klein, Carsten Klook, Uwe Kopf, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Jan-Philipp Sendker, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Rainer Wick, Katharina von Wilcke

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ei sten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. de Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchunge bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. de Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentli chungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12 des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fo tos oder Manuskripte übernehmen wir keine Ge währ. Nachdruck von Texten, Bildern und vor Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftli cher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIE SER AUSGABE 45 500 Exemplare. JAHRES ABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält e ne Beilage des Ringier-Verlages („Natur"), ein Teilauflage Beilagen der Firmen Yamaha un Magazin.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE . . .

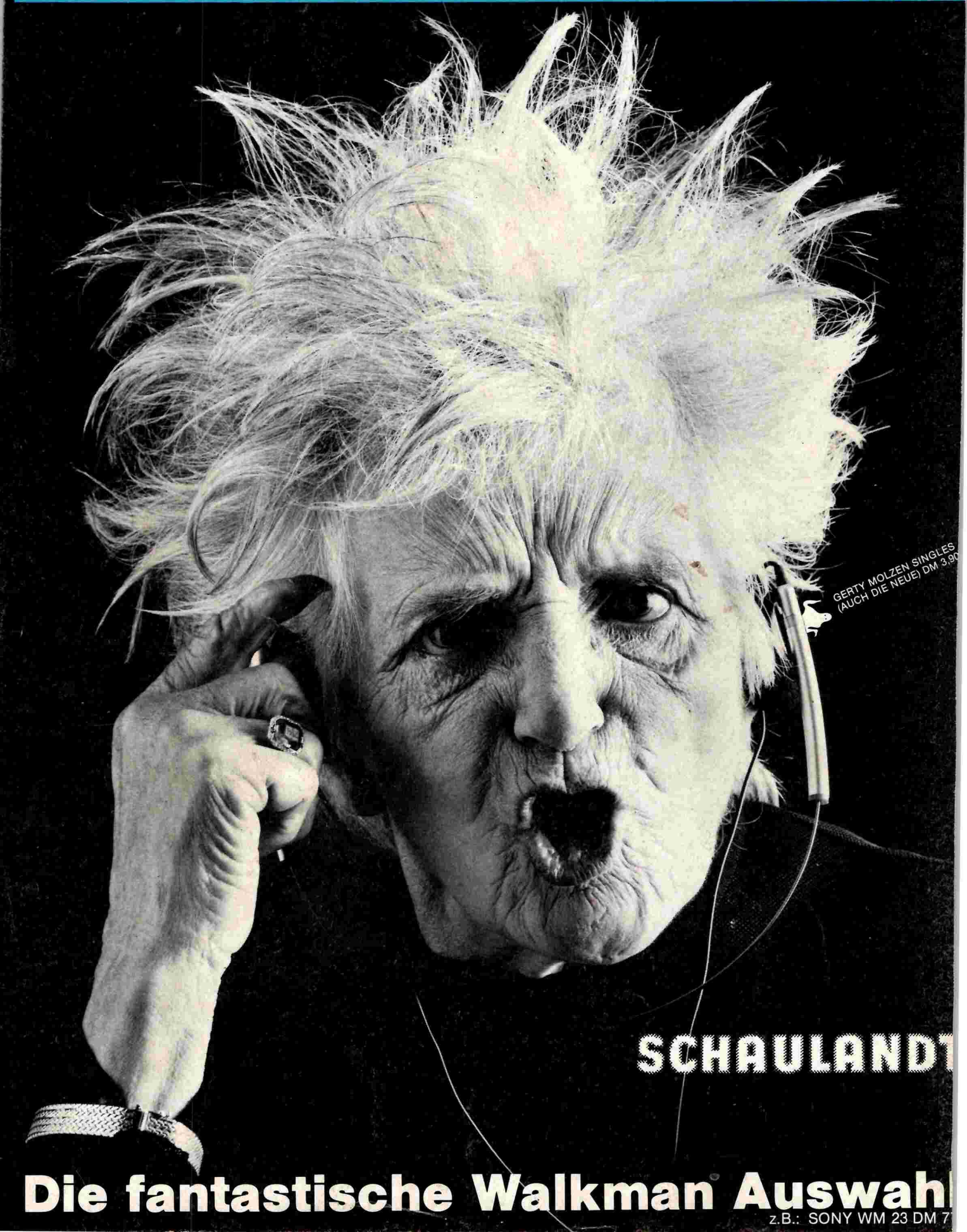
grube dekor

GRUBE DEKOR

EPPENDORFER BAUM 13 · 2 HH 13 / NEDDERFELD 27 · 2 HH 54

48 28 79 553 10 37

Hörgerät? Ihr spinnt wohl.



Die fantastische Walkman Auswahl

z.B.: SONY WM 23 DM 7